This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

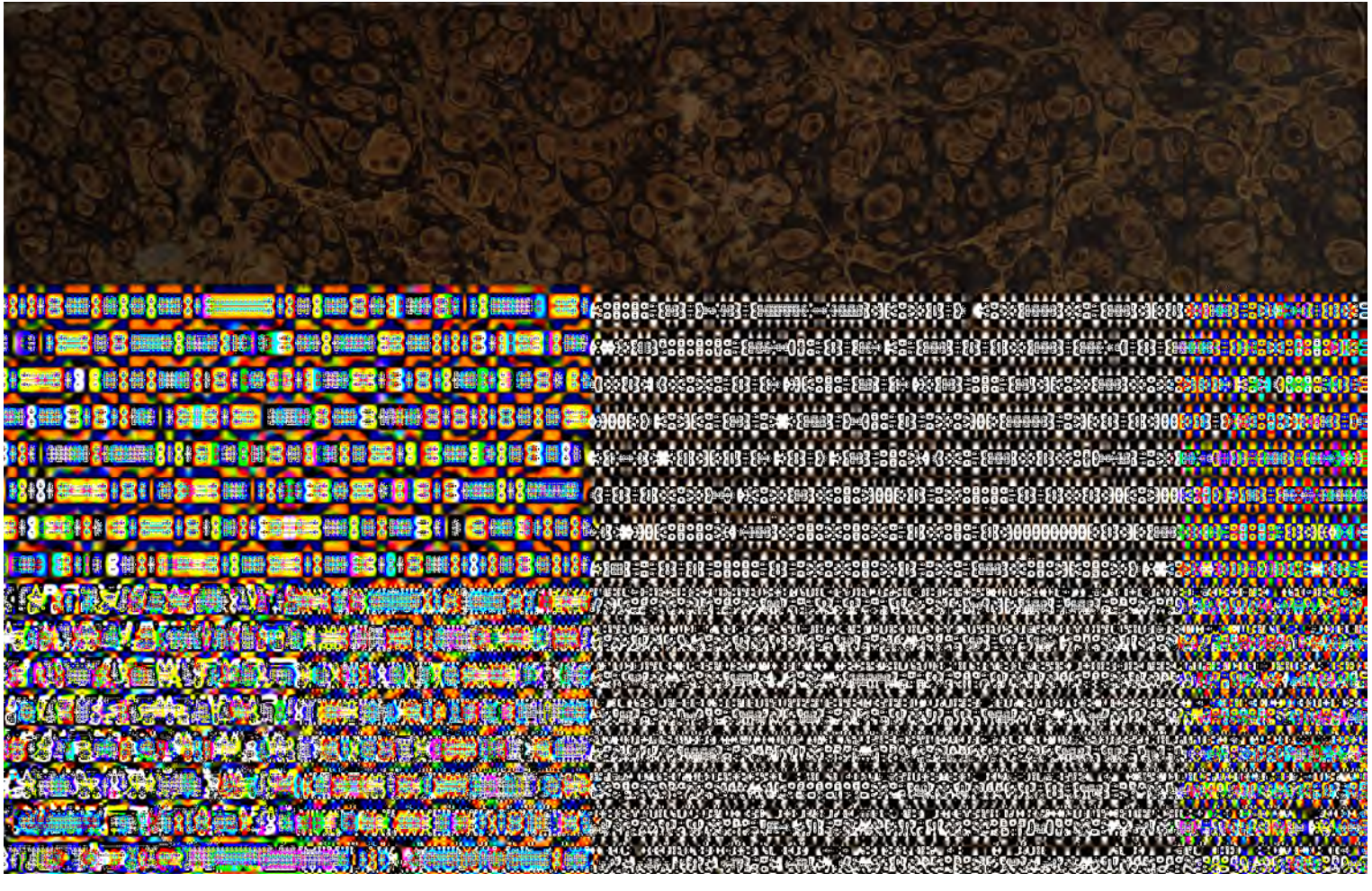
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

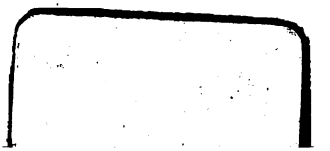
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



831.29
R917b.k



R. Hildebrand.
1856.

Barlaam und Josaphat

von

Rudolf von Montfort.

Herausgegeben

und mit einem Wörterbuche versehen

von

Fr. Karl Köpke.

Zweite Ausgabe.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

Leipzig,
Gebhardt u. Reisland.
1838.
(Commission.)

LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY.

A. 33299.

Den

hochverehrten Mitgliedern

der Königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen,

den edelmüthigen Förderern und Pflegern der Kunst und der Wissenschaft, widmet dieses Werk, welches nur durch ihre thätige Begünstigung den Freunden altdeutscher Dichtung übergeben werden konnte

hochachtungsvoll

der Herausgeber

Vorrede.

Die Aufmerksamkeit, welche man seit einiger Zeit den dichterischen Werken unserer Vorfahren gewidmet hat, macht mir Hoffnung, daß man den Barlaam des Rudolf von Montfort, welchen ich einem größeren Kreise von Lesern durch den Druck übergebe, mit Wohlwollen, und in Hinsicht der von mir dabei geleisteten Arbeit, mit Nachsicht aufnehmen werde. Ohne Zweifel würde er lange noch nicht gedruckt worden sein, wenn die Königliche deutsche Gesellschaft in Königsberg in Pr. den Druck nicht durch eine bedeutende Unterstützung befördert hätte, weswegen auch der Abdruck ihr mit vollem Rechte gewidmet erscheint.

Der Name des Verfassers war einst unter den Dichtern unserer Sprache geachtet und wohlbekannt; aber nach einer langen Vergessenheit hat in neuern Zeiten zuerst Bodmer sein Andenken erneuert, indem er hinter Chriemhilden Rache Bruchstücke des Barlaam aus einer Hohenemser Handschrift mittheilte. Die Nachrichten von den Lebensumständen Rudolfs sind sehr spärlich. Alles, was wir davon wissen, ist, daß er zu Hohenems in der Schweiz geboren, um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geblüht und in wälschen Reichen gestorben ist. In der deutschen Litteraturgeschichte ist er bekannt unter dem Namen Montfort, weil er Dienstmann der Grafen von Montfort war; denn in jener Zeit war es nicht ungewöhnlich, und es finden sich auch unter den übrigen Dichtern jenes Jahrhunderts Bei-

spiele davon, daß die Dienstmannen den Namen derer, welche sie dienten, zu führen pflegten.

Vor einigen Jahren hat Docen in dem Museum für altdeutsche Lit. u. Kunst von Büsching und Hagen Heft 1. in der „Gallerie altdeutscher Dichter" ein Kunsturtheil über Rudolfs dichterische Verdienste mitgetheilt, und auf eine würdige Weise die Vorzüge seiner Werke entwickelt. „Was bleibend uns entzückt, sagt er, ist, hauptsächlich wenigstens, immer der Sinn, und diesen verehre ich vorzüglich in den Gedichten des Rudolf von Montfort. Mehr wie in einem seiner Zeitgenossen, lebt in seinen Werken ein heiliges, inniges Gefühl, welches in religiösen Dingen, wie in der Liebe, in der Schönheit der Natur, in Thaten und Handlungen, mit gleicher Wärme überall den Gegenstand umfaßt. Gewiß dichtete der Dichter früher manche andere Abentheuer, ehe er den Barlaam bearbeitete, welches ein durchaus christliches Epos ist. Ueber seine Quelle gibt der Dichter selbst Nachricht, doch ist über den ursprünglichen Verfasser keine zuverlässige Nachricht vorhanden. Griechisch findet sich die Legende noch in einigen Bücherſammlungen, lateinisch aber unter den Werken des Johannes von Damaskus. Bei Rudolfs Gedichte, sagt Docen am a. O., werden alle sich bewegt und hingerissen fühlen durch die Schönheit und lebendige Darstellung des Ganzen, durch die tiefe Sehnsucht und die Würde einer Religion, die den Schmerz heiligt, und das ganze Leben des Menschen auf Hingebung in den Schutz und Willen eines höchsten Princips, auf Hoffnung eines endlosen seeligen Schauens und die freiwillige Nichtachtung des vergänglichen Irdischen hinwendet. So erscheint uns die Stimmung des Dichters, da er an diesem Werke schrieb, als der reinste Gottesdienst, der je dem innern Geiste des Christenglaubens von einem Künstler dargebracht worden."

Rudolf gehörte zu den fruchtbaren Dichtern seiner Zeit. Außer dem Barlaam arbeitete er die Universalgeschichte des Gottfried von Viterbo dichterisch um, welches Werk von großem Umfange zu vollenden der Tod ihn hinderte. Die Königsberger

Königl. Büchersammlung hat davon eine vollständige und recht gute Handschrift. Zwei andere Gedichte Rudolfs von Sankt Eustachius und dem guten Gerhart sind unbekannt, doch ist es möglich, daß sie noch irgend wo verborgen liegen. Aber auch weltliche Stoffe bearbeitete der Dichter, und wählte von den Helden des Alterthums den auch im Mittelalter gefeierten Alexander. Die Alexandreis in sechs Büchern ist in mehren Handschriften erhalten, doch kann ich eben so wenig darüber urtheilen, als über den Wilhelm von Orleans, welchen Docen eins der schönsten Denkmäler der altdeutschen Dichtkunst nennt, da ich bis jetzt keine von den vorhandenen Handschriften beider Gedichte gesehen habe.

Der Barlaam, der hier zum ersten Male vollständig im Drucke erscheint, ist ohne Zweifel früher viel gelesen worden, da eine beträchtliche Anzahl von Handschriften sich erhalten hat. Die Königl. Büchersammlung in Königsberg in Pr. besitzt deren zwei, von denen Hagen die, welche dem Abdrucke zu Grunde gelegt ist, in seinem Lit. Grundrisse z. Gesch. d. d. Poesie bereits bekannt gemacht hat. Von der zweiten gab ich zuerst ausführlicher Nachricht in Büschings wöchentlichen Nachrichten. Jene lobt Hagen fast zu sehr, und hat überdies zu bemerken vergessen, daß vorne zwei Blätter von diebischer Hand ausgeschnitten worden. Die mitgetheilten Lesarten werden beide genauer kennen lehren. Eine dritte, die Berliner, benutzte ich in einer eigenhändigen Abschrift vom Herrn Prof. Büsching, welche dieser die Güte hatte mir nach Königsberg zu schicken, wofür ich ihm den verbindlichsten Dank sage.

Es sind in den neuesten Zeiten über die Art, wie alte deutsche Gedichte herausgegeben werden sollen, verschiedene Ansichten bekannt geworden, so lange aber aus diesen noch nicht ein bestimmtes Ergebniß gezogen werden kann, schien es am gerathensten, die älteste von den Handschriften, welche zu Gebote standen, zum Grunde zu legen und von dieser nur dann abzuweichen und die Lesart einer andern aufzunehmen, wenn

die erste einen entschieden verderbten Text bietet; alsdann muß aber freilich in den Lesarten Nachricht davon gegeben werden. Dieses Verfahren ist bei nachfolgendem Abdrucke beobachtet worden.

Ein Wörterbuch schien nicht fehlen zu dürfen, so lange ein Handwörterbuch des Altdeutschen noch vergebens von allen, welche Theilnahme für unsere ältere Sprache hegen, gewünscht wird. Die Mängel dessen, welches ich hier liefere, sind mir zum Theil nicht unbekannt, und dennoch würde es auch so nicht haben erscheinen können, wenn Benecke nicht zum Bonerius ein so treffliches Muster aufgestellt hätte, aus dem so viel zu lernen ist.

1436. Schließlich sage ich noch dem Herrn Dr. Lachmann, meinem ehemaligen Amtsgenossen in Königsberg, für die schätzbaren Beiträge zur Berichtigung des Textes und des Wörterbuchs den besten Dank.

Berlin, im Mai 1818.

Fr. Karl Köpke.

Inhalt.

Gebet des Dichters — 4. Nachricht von der Quelle aus welcher er geschöpft, nemlich aus der Legende des Johannes von Damaskus, welche zuerst der Abt Wide von Capelle mitbrachte — 5. Anfang der Geschichte. Avenier, ein reicher und mächtiger König in Indien, aber ein grausamer Verfolger der Christen lebt zu seinem großen Schmerze in kinderloser Ehe — 8. Einer seiner treuesten Rathgeber wird Christ und entgeht nach einer Unterredung mit dem Könige kaum dem Tode in den Wald fliehend — 12. Auch Barachias, einer seiner geliebtesten Fürsten wird Christ. Dieser lernt auf einer Jagd mit dem Könige einen Einsiedler kennen, der sich für einen Wort-Arzt ausgiebt — 14. Barachias wird als Christ bei dem Könige angeklagt. Avenier stellt ihn auf die Probe, findet die Anklage wahr, und Barachias, der sich verrathen sieht, nimmt seine Zuflucht zu dem Einsiedler. Dieser giebt einen guten Rath, welchen Barachias befolgt — 18., und wieder bei dem Könige zu Gnaden kommt — 19. Endlich wird dem Könige ein Sohn geboren — 20. Nach dem Rathe der Fürsten wird er Josaphat genannt — 21. Die Wahrsager prophezeien, daß er das Christenthum annehmen werde 22. Avenier darüber betrübt, läßt einen Pallast erbauen und hier den Josaphat entfernt von den Mühseligkeiten der Welt und den Einflüssen des Christenthums erziehen — 23. Er wird in aller Weisheit unterrichtet, zeigt vielen Verstand und setzt seine Lehrer durch seine Fragen in Verlegenheit — 26. Einer derselben verräth ihm auf dringendes Bitten den Grund der Einschließung. Avenier gestattet dem bittenden Sohne mehr Freiheit — 29. Josaphat tritt nun in die Welt und lernt die Mühseligkeiten des menschlichen Lebens kennen — 32. So tief der Eindruck auch ist, den diese Kenntniß auf ihn macht, verbirgt er ihn doch seiner Umgebung und seinem Vater — 35. Einem Meister entdeckt er seine Gefühle und legt ihm Fragen vor, welche dieser ihm nicht beantworten kann — 36. Da sendet ihm Gott, um seine Wißbegierde zu befriedigen, den alten Weisen Barlaam, der bisher auf der Insel Sennaar gelebt — 36. Er wird von Gott berufen den jungen Josaphat in den Lehren des Christenthums zu unterrichten. Als Kaufmann, er köstliche Steine feil bietet, erscheint er vor dem Pallaste. Den köstlichsten Stein kann er nur dem Prinzen selbst zeigen. Er wird vor ihn gelassen — 40. Dieser Stein bedeutet das Christenthum. Gleichniß vom Kaufmann — 41. Erzählung von dem reichen Könige, seinem Bruder und den Schreinen — 49. Barlaam sagt, wer ihn geschickt und wer sein Herr ist. Er trägt die Schöpfungsgeschichte und die Geschichte des israelitischen Volkes kurz vor, nebst den Prophezeiungen von Christus. Dessen Geburt,

Wunder, Tod, Auferstehung — 79. Josaphat erkennt die Bedeutung des Steins, und fragt nach dem Sinne der Taufe — 80. Barlaam erklärt diese, so wie was die Zuversicht der Guten sei — 84. Die Unsterblichkeit. Erzählung vom reichen Manne und Lazarus — 87. Gleichniß von der Hochzeit — 89., von den zwölf Jungfrauen und Erklärung — 93. Schilderung des jüngsten Tages — 96. Glaubenslehre — 101. Hauptlehren des Christenthums — 105 Gottes Barmherzigkeit. Vom verlohrnen Sohn — 108. Von den hundert Schafen — 109. Josaphat wünscht fromm und gut zu werden — 111 Schilderung des Lebens der Heiligen und Märtyrer — 113. Eitelkeit und Nichtigkeit der Welt - 115. Die ihr folgen sind dem Manne in der Grube gleich. Deutung des Mährchens — 119. Erzählung von dem Manne mit den drei Freunden — 125. Von der seltsamen Sitte einer Stadt einen König zu wählen — 130. Deutung der Fabel. Von der allgemeinen Verbreitung der christlichen Lehre — 136. Avenier hat diese Lehre auch gehört, aber er hat sie verschmäht. Erzählung von einem ungläubigen Könige und seinem gläubigen Rathgeber, die zu einem armen Manne kommen, der in der größten Armuth mit seinem Weibe in einer Höle glücklich lebt. Der Rathgeber gewinnt bei dieser Gelegenheit den König fürs Christenthum — 144. So kannst auch du, sagt Barlaam, der Vater deines Vaters werden. Erzählung von einem Fürstensohne, der entflieht, zu einem armen Alten kommt und dessen Tochter heirathet — 152. Vergleichung des Fürstensohnes mit Josaphat, des Alten mit Barlaam, der Tochter mit der christl. Lehre — 153. Von der Allmacht Gottes — 155. Josaphat fragt Barlaam nach seinem Alter — 157. Barlaam gibt Auskunft darüber und über sein Leben mit den Brüdern — 160. Jos. sieht das härne Gewand des Barl. und wünscht mit ihm in die Wüste zu gehen — 163. Barl. widerräth es und erzählt die Geschichte vom Rehkälbchen — 165. Jos. wünscht die Taufe, und will dem Barl. köstliche Geschenke mitgeben, die dieser verbittet. Darauf von der Taufe. Katechisation — 170. Taufe — 172. Ertheilung des Abendmahls — 174. Ermahnungen — 177. Die Diener des Königs bemerken die Unterhaltungen mit Unruhe, besonders Zardan, des Königs höchster Rath — 179. Zardan muß, um die Sache recht einzusehen, den Vortrag Barlaams auf Befehl Josaphats mit anhören — 180. Zardan ist in der größten Sorge. Barlaam muß dem Josaphat das härne Gewand zurücklassen — 184. Barlaams Gebet beim Abschiede — 186. Zardan wird aus Furcht, daß der König die Sache erfahre, krank — 188. er entdeckt sie ihm — 191. Arachis wird herbeigerufen und verspricht den Josaphat eines besseren zu belehren — 192. Er giebt den Rath, den Nachor, der eine große Ähnlichkeit mit Barlaam hatte, die Stelle dieses in einem gelehrten Wettstreite über die Wahrheit der christl. Religion vertreten zu lassen. Er müsse sich von den weisen Meistern besiegen lassen, alsdann werde auch Josaphat abstehen, wenn er den vermeintlichen Barlaam besiegt sähe — 194. Vergeblich wird von Arachis und seinen Begleitern der wirkliche Barlaam gesucht. Die Brüder, welche ihn nicht verrathen wollen, sterben den Märtyrertod — 200. Arachis fängt nach Verabredung den Nachor, damit dieser in dem Kampfe die Rolle des Barl. spiele — 203. Die Nachricht, daß Barlaam gefangen, verbreitet sich überall, und kommt auch zu Josaphat, der sie anfangs glaubt und zu Gott um Beistand für Barlaam betet — 204. Unterredung Aveniers mit dem Sohne, den er vergeblich zu den alten Göttern zurückzuführen bemüht ist — 213. Er verläßt ihn wieder — 214. Avenier macht am folgenden Tage noch einen gütlichen Versuch — 216. Nach fruchtlosen Gegenreden, wird der Kampf verabredet und der König geht fort. Wessen

Kämpfer siegt, dessen Glauben soll angenommen werden — 224. Der feierliche Tag erscheint. Auf der Seite des Josaph. ist Nachor und Barachias. Josaphat wiederholt die vom Vater früher ausgesprochene Bedingung, und bedroht den Nachor, wenn er unterliege — 226., so wie er kurz die ihm vorgetragenen Lehren des vermeintlichen Barlaam wiederholt — 228. Nachor wird plötzlich für das Christenthum gewonnen und vertheidigt nun dessen Sache mit unwiderstehlichem Eifer — 229. Der Wettstreit beginnt. Kaldeer, Griechen, Egypter werden widerlegt — 232. Die Kaldeer streiten — 236. Nachor widerlegt ihren Vortrag und bringt sie zum Schweigen — 242. Die Griechen setzen den Kampf fort — 243. und tragen die Lehre von ihren Göttern vor. Auch diese widerlegt er so, daß sie schweigen müssen — 260. Kampf mit den Egyptern — 161. Nachdem auch sie widerlegt sind, kommen die Juden dran — 268., die ein gleiches Schicksal haben — 271. Hierauf wird kurz die Lehre des Christenthums vorgetragen und ihr Vorzug gezeigt — 275. Der Kampf ist geendet und Josaphat eben so erfreut als Avenier erzürnt. Jener erinnert den Vater, daß es nun doch bei der genommenen Abrede bleiben möge, und geht mit Nachor, seinem Kämpfer ab — 277., den er ganz für das Christenthum gewinnt — 281. Nachor wird zu einem Priester entlassen, der ihn tauft — 282. Die andern Meister werden auf Befehl des Königs hart behandelt — 283. Der König will keine Feste der Götter feiern, wobei der Vortheil der Priester leidet, die sich deswegen an den Zauberer Theodas wenden, der den König wieder für die Sache der alten Götter gewinnen soll — 285. Dieser giebt dem Könige den Rath, das bevorstehende Fest zu feiern. Die Feier wird beschlossen und von allen Seiten strömt das Volk zusammen — 288. Theodas räth dem Könige die schönsten Jungfrauen dem Josaphat zuzuführen — 290. Um dem Könige die Wirkung hievon recht anschaulich zu machen, erzählt er ihm ein Beispiel von einem Königssohne, der die ersten zehn Jahre seines Lebens in einer Höle erzogen worden — 293. Zu Josaphat werden nun statt der Knaben und Jünglinge, Jungfrauen gebracht, welche vergeblich ihre Verführungskünste üben — 297. Durch Gebet sucht Josaphat sich gegen die bösen Geister, welche Theodas gegen ihn abschickt, zu stärken, so wie auch gegen die verführerischen Reize der gefangenen syrischen Königstochter — 301. Unterredung mit ihr. Josaphats Traum — 312. Er erzählt ihn dem Vater — 313. Des Theodas Teufel machen einen neuen vergeblichen Versuch in Bestürmung des Josaphat — 314. Theodas vom Könige herbeigerufen, besucht nun mit diesem gemeinschaftlich den Josaphat — 315. Heftige Rede dieses gegen jenen, als er ihn vom Christenthum abziehen will — 322. Gegenrede des Theodas. Widerlegung derselben durch Josaphat — 328. Theodas wird ganz für das Christenthum gewonnen, eilt in den Wald, verbrennt seine Zauberbücher und wird von dem Priester getauft, der auch den Nachor getauft hatte — 331. Da alle Versuche nicht helfen wollen, hält der König eine Versammlung seiner Vasallen und fragt sie um Rath. Arachis räth nicht weiter in den Prinzen zu dringen, sondern das Reich zu theilen und ihm eine Hälfte zu geben — 333. Feierlich im Gefolge seiner Fürsten begiebt der König sich zu Josaphat und kündigt ihm den Beschluß an. Dieser wird in den Besitz seines Antheils gesetzt — 335. und breitet nun in demselben das Christenthum aus — 337. Kirchen werden erbaut, Geistliche eingesetzt — 340. Er richtet gerecht und ist überall glücklich, indem er sich den David zum Muster genommen. Sein Vater unglücklich — 342. Dieser wird nach und nach für die Lehren des Christenthums durch die Einwirkung des heil. Geistes gewonnen und empfindet Reue. Diese Stimmung treibt ihn, sich

seinem Sohne zu entdecken — 344. Brief des Königs an ihn — 345. Josaphats Dankgebet — 348. Zusammenkunft und Josaphats Unterricht — 350. Avenier wird endlich Christ mit seinem ganzen Gefolge — 352. Er übergiebt dem Sohne das ganze Reich und lebt in der Einsamkeit noch vier Jahre — 354. Josaphat tröstet ihn in seinen Seelenängsten — 355. Avenier stirbt — 357. Josaphats Gebet — 359. Er hält, nachdem er den Vater bestattet und beklagt, eine feierliche Versammlung und äussert den Wunsch, die Regierung niederzulegen. Die Fürsten sind dagegen — 363. Er trägt die Krone dem Barachias an — 364 Josaphat entweicht, nachdem er den Fürsten in einem Briefe den Barachias zum König empfohlen — 365. Er wird von den Fürsten eingeholt, bleibt aber dem Vorsatze getreu der Krone zu entsagen und empfiehlt wieder den Barachias — 367. der als König anerkannt und gekrönt die Huldigung empfängt. Josaphat ermahnt den Barachias und die Fürsten — 370., nimmt Abschied und wandert aus — 371. Bald entkleidet er sich alles königlichen Schmuckes — 373. In der Wüste beunruhigt ihn häufig der Teufel — 375. Zwei Jahre blieb er in der Wüste ehe er seinen Meister Barlaam fand — 376. Manche Versuchungen und Drangsale mußte er erleiden. Der Kasteiungen gibt's fünf Arten — 378. Endlich findet er den Barlaam, der ihn, weil er körperlich ganz entstellt war, nicht erkennt — 382. Sie leben nun beide fastend und sich im Gebete übend lange in der Wüste zusammen, bis Barlaam zu siechen anfängt — 384. Ermahnungen Barlaams — 385. Gemeinschaftliche Messe — 387. Barlaams letztes Gebet und Tod — 389. Josaphat begräbt ihn und betet am Grabe — 390. Sein Traum — 393. Als er das Reich verließ, war er 25 J. alt und lebte in der Wüste 35 J. — 394. Sein Tod — 395. Ein guter Bruder begräbt ihn und verkündigt seinen Tod dem Barachias in Indien — 396. Dieser teilt mit den Fürsten nach Sennaar, um die heiligen Leichname abzuholen — 397. Feierlich werden sie nach Indien gebracht — 398. Es geschehen Wunder am Grabe der beiden Heiligen — 399. Barachias läßt die Geschichte aufschreiben. Johannes übersetzt sie ins Lateinische aus dem Griechischen. Der Dichter erhält sie vom Abt von Capelle und bearbeitet sie. Schlußgebet — 402.

Alpha et o, künic Sabaot,
Got, des gewaltés kraft gebot,
Leben ane urhap, dine kunſt
An anegenges begunſt
Was ie, din göttliche kraft,
Lebende in wernder meiſterſchaft.
Din höhe kunſt, din wiſer rat
Beſlozzen und beſtriket hat
Daz anegenge und daz ende;
Sundet miſſewende
Biſtu der urhap genant,
Daz ende ſtat in diner hant;
Der beider name wære du ie,
Doch gewunne du ſi nie,
Unde müzzen deme gewalte din
Verſaget unde frömede ſin;
Diner lebenden Gotheit
Wart anevanc nie angeleit;
Din kraft gewinnet niemer ort.
Din gewalt, din geiſt, din wort,
Got, vatter, menſche unde kint,
Gewaltes ungeſcheiden ſint;
Daz eine an anegenge was
An einic drivalt unitas.
Dir ſich biegent alle knie
himel unde uf der erde hie
Vor dir daz abgründe
Bibent und in vorhten ſwebet;
Von dinem ſüzen geiſte lebet,
Swaz lebelîche ſich verſtat,
Unde lebendige ſinne hât.
Erde, für, wazzer, luft,
Kelti, regen, hitze, tuft
Getempert hat din eines kraft
In gotlicher meiſterſchaft.
Din eines fürdahtlich gewalt
Hat genemet unde gezalt
Der ſternen menegi, unde genant
Ir aller namen, unde erkant
Ir umbelöf, ir umbevart,
Unde wie ſi nach ir rehter art
Naturent aller dinge leben,
Den du wilt lebende ſinne geben,
Och müz in ſime löſe van,
Als ez din kraft hat angelan,
Daz firmament, unz an ſin zil,
Als ez gebot unde als ez wil
Dû göttliche witze din.
Alſo hat ſich der ſunnen ſchin
Entlühtet unde gerihtet;
Von nihte hat getihtet
Din wiſer gotlicher liſt,
Swaz ſihtic unde unſihtic iſt.
Din wort iſt aller dinge ſloz.
Den donren unde dû blickeſchoz
Von fürime lufte lat
Din kraft, dû ſi getempert hat.
Dir iſt nihs verborgen vor,
Du ſihſt dur aller herzen tor

In menschlicher sinne grunt;
Dir sint alle herzen kunt.
Got vatter, nach der gotheit
Dines sunes name treit
Die menscheit, in der er leit
Den tot durch unser brödekeit,
Der megde schöpher unde ir kint;
An dem die drie namen sint:
Vatter, sun, heiliger geist;
Du hast in wiser volleist
Allen herzen gegeben
Sin, verstan, vernunstlich leben
Mit misselliches teiles gunst;
Din geist berihtet al die kunst,
Die menschlichez leben treit;
Eime git er wisheit,
Bi witzen wisliche wort,
Dem anderen kunstrichen hort,
Der doch an ime verborgen ist;
Dem dritten manigerhande list.
Er git dem bescheidenheit;
Gnügen machet er bereit
Mit trüwen tugenderiche sitte,
Er teilt öch genügen mitte
Gesunden lip, frolichen mût.
Alle leben hat bchût
Din vil heiliger geist,
Nach ir sinne volleist.
Swie kleine doch sin wiser rat
Der kunste mir geteilet hat,
Crist, herre, so sage ich dir
Lob der genaden, daz du mir
Gerüchtes sinnecliche geben
Gelöben unde Cristen leben,
Daz ich von sinnen mich verstan,
Waz ich genade von dir hân,
Daz din gelöbe mir git trost;
Daz du mich armen hast erlost
Von der ewiclichen not,
Unde daz ich weiz, daz ich den tot

Niht furhten sol der sele min,
Ob ich bejage die hulde din.
Durch die genade bitte ich dich,
Daz gerücheſt hören mich,
Unde mit in mine sinne
Des heiligen geistes minne
Ze lere gerücheſt senden;
Daz ich wol müge verenden,
Des ich mit kranken sinnen
Alhie wil beginnen
Ze sprechende von einem man,
Wie des lere dir gewan
Vil der heideniſchen diet,
Wie er von ungelöben schiet
Mit diner lere lüte unde lant,
Unde den gelöben tet erkant
In dime namen, süzer Crist.
Sit du daz anegenge bist,
Unde daz ende hast erkant,
So büt mir diner helfe hant,
Unde wis in mime sinne bi.
In nomine domini,
Hilf herre Got, verenden mit
Des ich beginnen wil mit dir.
Johannes hiez ein herre gût,
Der trûc ze Gotte steten mût;
Von Damaschô was er genant,
Der diz selbe mære vant
In Krieschemе getihte;
Ze Latine erz rihte
Dur Got, unde dur alsolche sitte,
Daz sich die lüte bezzeren mitte.
Des selben han öch ich gedaht;
Mac ez werden vollebraht,
Daz mir Got der sinne gan,
Daz ich ez vollebringen kan;
So weiz ich wol diz mære git
Den lüten ze etlicher zit,
An Cristenlicher ere,
Vorbilde in güter lere;

Swen dur Got des wol gezimet,
Daz er diz mære alhie vernimet,
Als ich ez geschriben vant.
Ez brahte har in Tútsche lant
Des ordens von Zitels ein man,
Von deme ich ez von erst gewan,
Von Capelle abbet Wide.
Vil kume ich daz vermide,
Ich můz ez ú ze túte sagen:
Ich han dahar in minen tagen
Leider dicke gelogen,
Unde die lúte betrogen
Mit trugelichen mæren.
Ze trost uns sundæren
Wil ich diz mære tihten,
Durch Got in Tútsch berihten,
Unde bitte swer diz mære lese,
Daz er sich bezzerende wese
Mit stæte an deme geloben sin,
Unde durch Got gedenke min
Vil armes sundæres.
Der urhap dises mæres
Wil ich in Tútscher zuhgen wesen,
Als ich die warheit han gelesen.
Hievor in der genaden zit,
Als uns die schrift urkunde git,
Do Got nach der menscheit
Den tot dur unser schulde leit,
Unde von deme tode erstanden was,
Der dur uns starb, unde doch genas,
Unde der vil reinen megde barn
Was zů der Gotheit gevarn,
Dů in da her hatte gesant,
Von himel in irdischů lant,
Der Cristenheit ze troste,
Die von der hellen roste,
Von iemer werender, klagender not
Erloste sin vil strenger tot;
Unde nach der botten lere
Begonde wahsen sere

Der gelóbe unde Gottes wort
In den landen hie unde dort;
Do begonde vil lúte geben
Umbe daz ewecliche leben,
Durch Got, ir grosten richeit,
Die in vil maniger arbeit,
Gar mit kummerlichen sitten,
In Gotte manige swære litten;
Die sin lob z' allen stunden
Hohten, swa si kunden;
Die weltlich gůt verswúren,
Unde in die wůste fúren;
Gnůge munchenten sich.
Diz reine leben gótlich
Wůchs, unde wart vil wite erkant
Hin unde har in fremde lant.
Nu was do bi den selben tagen,
Als ich die warheit hóre sagen,
In India ein kúnic wis,
Der gar an dirre welte pris
Sin gemůte kerte,
In fremden landen merte
Sin tugent, sine werdikeit.
Er hatte sich darzů bereit
Mit tugentlichen dingen,
Daz man sin lob sach dringen
Für ander kúnige werde groz;
Niender lebte sin genoz
An milte, an hohem můte;
Er trůc in siner hůte,
Swaz dirre welte gezam:
Er was den vientlichen gram,
Den er vient solte sin;
Doch tet er fruntliche schin
Den lúten fruntschaft gnůc,
Den er holdez herze trůc.
So gebar der zit nie wip
Also minneclichen lip.
Mit rechteme gelimphe,
Ze erneste unde ze schimphe,

Was er zen beſten uzerkant;
Der was Avenier genant.
Er phlac gewaltecliche alda,
In deme lande zů India,
Des landes unde der krone,
Vil wirdecliche ſchone.
Avenier der künic was
So gar der welte ein ſpiegelglas,
Daz deme hoch gelobten man
Sin richeit wahſen began
Von witzen unde richer wer.
Er betwanc mit manigem her
Der lande vil in ſin gebot.
Swes gelöbe lac an Got,
Der můſte dulden ſinen zorn,
Unde ſa daz leben han verlorn
In ſime künicriche.
Er lebete heidenſchliche;
Durch des tůvels gebot
Kert er ſich an die abgot,
Den er vil manigen dienſt tet,
Unde alle ſtunde ſin gebet
In ze lobe nach hilfe ſprach,
Wan er ſich hilfe an ſi verſach.
Swa man über al ſin lant
Jender Criſtenlůte vant,
Die můſten liden ſa den tot,
Als ime des tůvels rat gebot,
Den er vil ſelten übergie.
Nach ſime willen was im ie
Der welte wunſche an richeit
Bereit, noch niender verſeit;
Dů groſte ſwære, der er phlac,
Daz was, daz er ſo mánigen tac
Sokte ane rehten erben ſin.
Daz leit gap ime ſo grozen pin,
Daz ez ime ſorge brahte,
Swenn er an kint gedahte,
Unde ime niht kinde was geborn.
Den namen hett er gerne erkorn,

Daz er ein vatter hieze,
Unde ſime lande lieze,
Den erben, deme ſin richeit
Nach ſime libe wære bereit.
Des küniges trolich forhte
In ſime lande entworhte
Die gotlichen minne;
Swer kerte ſine ſinne
Ze Criſtenlicher lere alda,
Der můſte von deme lande ſa,
Ob er nicht wolte ſterben,
Unde ſchantliche verderben.
Nu hat er einen ratgeben,
Der was ime als ſin leben,
Der liebeſte ane wandel ie;
Do der daz Gottes wort enphie,
Ez wart an ime wůcherhaft;
Got ſante ſine hohe kraft
Mit ſtœte in ſin gemůte;
Des heiligen geiſtes güte
Sin herze alſo gar beſaz,
Daz er durch Got vil gar vergaz
Dirre welte můtes,
Unde zergancliches gůtes.
Diſe armen wunne er ſloch;
In einen walt er ſich zoch,
Unde wart ein rúweſœre.
Daz was dem künige ſwœre,
Unde hiez in ſůchen balde
In deſeme ſelben walde,
Da der güte einſidele inne was.
Er az da krut unde gras,
Unz er den lip in groze not
Durch die Gottes minne bot.
Do kamen die in ſůchten da;
Si viengen unde brahten ſa
Deme künige diſen güten man,
Als in geſach der künic an,
Gelichſonde er ime do bot,
Nach ſůzer rede, unſenfeten tot;

Kert er ſich ie mere
An Criſtenliche lere.
War haſtu dinen ſin getan,
Daz du haſt durch niht verlan
Beidů lip unde ere unde gůt?
Waz riet dir diſen tumben můt?
Du treiſt daz ſcherphiſte gewant,
Daz mir ie me wart bekant;
Du wære doch ie der erſte,
Der werdeſte unde der herſte
In mime kůnicriche.
Sprach do vil zornliche
Avenier der riche heiden,
Daz ſoltu mir beſcheiden.
Er ſprach: des wil ich wiſen dich,
Ob du wilt rehte hören mich.
So heiz von dime rate
Scheiden hinnan drate
Zwene viende, die du haſt,
Die du doch vil kume laſt.
Do ſprach der kůnic: wer ſint die?
Daz wil ich dir ſagen hie:
Zorn unde giteclich okuſt,
Daz eine fůget den geluſt,
Der wider Gottes willen lebet;
Swer nach der welte willen ſtrebet
Dem fůget ir ger vil gitekeit,
So gar geſemene wirt geleit
Der welte hort, in ſtöret zorn.
Der welte volgære ſint verlorn.
Dů beide ſoltu von dir jagen;
Wiltu reht bi wisheit tragen.
So kann ich bewiſen dich,
Deſtu haſt geuraget mich.
Nu ſi beide ſin verjaget,
Sprach der kůnic unverzaget;
Nu ſage, waz riet dir den můt,
Do du hatteſt ſo groz gůt,
Daz du ez lieze ymbe ein wan?
Sich, durch waz haſtuz getan?

Herre, daz wil ich dir ſagen;
Ich was hievor in minen tagen
Verdrucket in den ſünden,
Do hort ich mir künden
Ein wort, daz in min herze brach,
Dur des lere ich verſprach
Dirre welte genuht.
Daz ſelbe wort hat ſine frühte
Gewurzet an mir ſere;
Diz was des wortes lere:
Der tumben ſin iſt ſo getan,
Uf diſe welt ſtet ir wan;
Si hant des wandelichen můt,
Daz diz zergancliche gůt
Jemer were, des doch niht iſt;
Daz iemer wert an endes friſt,
Daz dunket ſi gar trugelich;
Hiemitte triegent ſi ſich.
Hievor hatte ich den ſelben ſin,
Den ich han gelazzen, er ſi hin!
Do mich unſer herre Got
Wiſen wolt in ſin gebot,
Do begund er ſterken minen můt
So, daz ich übel unde gůt
Ze rehte erkennen kunde;
Do loſt er ſa ze ſtunde
Mich von der welte üppekeit,
Die ſů in ſüzem ſure treit,
Daz mich Got von ir loſte
Nach ſime hohen troſte,
Wil ich der welte unlenge,
Daz ſtrenge phat vil enge
Mit arbeitlichen dingen
Zů mime ſchephære dringen;
Unde lazzen dirre welte můt
Umbe daz iemerwerende gůt,
Daz dir din leben gefrumet hat,
Daz dir unlange in freuden ſtat,
Unde allen, den diz ſüze gůt
Benimet der welte unſteter můt.

Der welte unſtætikeit iſt vil,
Nieman kan an halbes zil
Genemen ir unſtæte groz.
Si lat in nacket unde bloz,
Mit jamerclicher armůt.
Swer ir willen gerne tůt,
Dome git ſi ſures endes zil.
Davon ich ſi nu lazzen wil,
Wan ich han in ze frunt erkorn.
Von des gebotte ich wart geborn,
Der frunde ſol ich mich begeben,
Die man ſiht mit nide leben,
Unde in der welte armkeit.
Minen frunden iſt verſeit
Vientliches zornes nit;
Si lebent in freuden ze aller zit;
Des liehtes lieht enzundet in
Mit freuden můt, ſele und ſin,
Die ich ze magen han erkorn.
Do wart deme kunige zorn.
Er ſprach: du vil tumbez wiht,
Hatte ich dir geheizen niht,
Daz ich liege minen zorn;
So můzeſt du han verlorn
Den lip durch din unnuzzen ſpel.
Die zunge iſt dir worden zů ſnel;
Du haſt ſo vil getöbet mich;
Benamen, ich hieze brennen dich,
Hatte ich es verlobet niht e.
Du tůſt minen ögen we;
Nu balde enwec, vil tumber man!
Do ſchiet er trurilichen dan,
Daz er niht gemartert wart.
Er hůb ſich uf ſine vart
In ſinen walt, da er e was.
Swie er der marter dort genas;
Er iſt doch martercer genoz.
Des kuniges zorn der wart ſo groz,
Daz er der niht geneſen lie,
Swaz er der lute gevie,

Die Criſten waren worden,
Nach heidenlichem orden
Erte er ſine abgot,
Daz was des tůvels gebot.
Diſe vorhte witen erſchal;
Die Criſten fluhen überal
Von ir libes ſorgen;
Sů lagen verborgen
In manigeme holen ſteine,
Weltlicher freuden eine.
Do fůgete ſich nach dirre zit,
Daz des kuniges grozer nit
Wahſen fere begunde
Dien Criſten ſa ze ſtunde.
Je hartor man in wůten ſach;
Wavon aber daz geſchach,
Daz lat ů ſagen, als ich ez weiz.
Ein ſin fürſte ſich des fleiz,
Der hiez Barachias,
Der ime der liebeſte ie was,
Daz er in ſinen ſinnen
Die lere begonde minnen
Der heiligen Criſtenheit,
Der was, als uns daz mære ſeit,
Getrůwe, kůſche, milte;
Sin herze nie bevilte,
Im wære mit trůwen nůwe
In ſtæte manlich trůwe;
Unde in des gelöben blůte
Blůt er mit rehter güte.
Ze Gotte was ſin minne ſtarc,
Daz er ſich angeſtlichen barc;
Vor deme lieben herren ſin
Tet er den willen ſelten ſchin;
Er getorſte nie geſagen.
Nu reit er mit deme kunige jagen
Eines tages in den walt.
Dirre ſtolze degen balt
Vil gar vereinen began;
Do vant er ligende einen man,

Dem was wol herzerûwe kunt;
In hatte ein tier so sere verwunt,
Daz im was daz gan verseit
Von der wunden arbeit.
Do er für wolte keren,
Er horte disen seren
Nach ime schrien ferre:
Ker wider, lieber herre,
Unde la durch rehte güte mich
Armen man erbarmen dich!
Bûr mich an etslich gemach!
Swie mir si daz leben swach,
Ich wirde noch ze rehter stunt
Dir lihte ein seliclicher funt.
Do kert er diemûticliche dan
Zû deme selben wunden man;
Er dahte helfen ime durch Got,
Doch durch der vorhte gebot
Verswic er Got mit rede gar.
Unde kerte zû deme wunden dar.
Er sprach: du erbarmest mich,
Ich wil hinnan füren dich;
Durch gûter nature wan
Wirt dir gemach von mir getan.
Got getorst er genemen niht.
Der wunde man sprach: dirre geschiht,
Daz du mich armen wunden
Alsus hie hast funden,
Des mahtu iemer wesen fro.
Zû deme wunden sprach er do:
Waz frôut an dir mich, wer bistu?
Daz wil ich dir sagen nu;
Ich bin wise, ich han den sin,
Daz ich arzat der worte bin;
Den list bin ich geleret,
Wirt ein min frunt verseret
Mit worten von den er hat leit,
Deme bûze ich sa die siecheit
Mit miner gûter lere,
Daz er iemer mere,

Bi siner lebelicher frist,
Von dirre swære genesen ist.
Do kert sich vil weninc an
Der reine Gottes dienstman;
Der rede gelôbet er kleine,
Do fürt er dan alleine
Den siechen man an gût gemach,
Davon ime liebe sit geschach.
Des küniges Aveniers man
Begonden sterken in daran
Mit valschlicheme gerœte,
Daz er den übel tœte,
Die Crist ze Gotte nanden,
Unde die abgot niht erkanden.
Si kerten alle in widerstrit
An disen gûten man ir nit.
Si sprachen zû deme künige do:
Herre gût, wie tûstu so,
Daz du so minnest einen man,
Der eren dir noch gûtes gan?
Davon du schaden gewinnest.
Er hazzet, swaz du minnest;
Im ist unmœre din gebot;
Er minnet doch der Cristen Got,
Des lere dir ie ringe wac.
Der künic do so sere erschrac,
Daz er sin selbes nach vergaz.
Er sprach: nu wie befinde ich daz?
Do sprach ir einer under in:
Du maht vil schiere sinen sin
Mit kündekeit befunden han;
Du solt in heizen zû dir gan,
Unde solt ime sagen mœre,
Daz du ein rûwesœre
Welleſt iemer mere sin,
Durch Crist, für alle die sünde din;
Du sist in grozer rûwe,
Man' in aller trûwe,
Daz er sine richeit gar
Durch dich lazze, unde mit dir var;

So weiz ich in alſo gemůt,
Daz er ez binamen tůt,
Bitteſtu in es durch Criſt,
Er tůt ez ob er ſchuldic iſt.
Den edelen fürſten riche
Minnet alſo herliche
Avenier der künic her,
Daz er für ein herze ſer
Diſe rede vil nahe trůc,
Daz man ſin ze übele ime gewůc:
Er wolte, daz er wære betrogen;
Der fürſte wære durch nit verlogen;
Des wart ime zů erfarende gach.
Der rede er gie mit flize nach,
Daz ſů ime rehte wurde erkant.
Der herre ſchiere wart beſant.
Als in der künic komen ſach,
Heinliche er zů ime ſprach:
Lieber frůnt, nu höre mich,
Ich wil ein weninc wider dich
Sprechen, unde wil dir ſagen
Ein teil (unde) miner ſwære klagen.
F. 123. Du weiſt wol, waz ich leidor han
An gůten lůten miſſetan,
Die Criſten ſint, daz iſt mir leit.
Nu wil ich die Criſtenheit
Gelöben, unde nemen an mich,
Unde wil dich bitten, daz du dich
Mit mir in daz ſelbe leben
Ze einem munche welleſt geben.
Den ich vil leides han getan,
Den wil ich ſus ze büze ſtan,
Unde wil den heiligen Criſt
Ze Gotte erkennen, alſe er iſt.
Nu rat mir nach dirre ſage,
Unde ſage mir, wie ez dir behage.
Der herre was der rede fro.
Für war verſtůnt er ſich ir do.
Von jamer weinede er ſere,
Mit ſælden iemer mere

Můzzeſtu fröliche ſin,
Sprach er, vil lieber herre min,
Din herze dir den beſten rat
Mit witzen nu gegeben hat.
Swie man daz himelriche
Erwerbe kummerliche,
So ſol man ez doch ſůchen;
Swer ės wil gerůchen,
Der vindet ez, man lat in drin,
Ob er ſo reinet ſinen ſin,
Daz er der welte werdekeit
Durch Got lat varn, unde ſi hinkeit.
Deme git an ende iemer mer
Freude, an allez herze ſer
Min vil lieber herre Criſt,
Der Got an ende iemer iſt,
Mit iemer werender krone.
Bi dirre welte lone
Merke wie ſi ze aller zit
Wider eime lieben git
Sibenvalte ſwære.
Ir lon iſt wandelbære,
Der Gottes lon an ende wert;
Swer dirre welte lones gert,
Des lon iſt anders niht, wan klage.
Vil ſere erſchrac von dirre ſage
Der riche degen wol erborn.
Ime was die rede an ime zorn,
Doch braht ers in niht innen,
Er zurnde in ſinen ſinnen.
Der herre ſich do wol verſtůnt,
Alſo noch die wiſen tůnt,
Daz er alſus verſůchet was.
Der künic unde Barachias
Schieden von deme rate do,
Des zornes wart der güte unfro.
Von ſime herren balde gie
Dirre güte fürſte hie
Mit ſorgen in ſin hus hin hein.
Er wære gerne worden in ein,

Ob er mit witzen kunde,
Wie er die liste funde,
Daz er mit wisen sachen
Mohte senfter machen
Des küniges haz wider in.
Daz kam so sere in sinen sin,
Daz er dekeines slafes phlac.
Die naht er wol halbe lac
Mit gedanken überladen;
Er vorhte von deme herren schaden.
An einen wunden daht er do,
Daz er gesprochen hette also,
Daz er worte arzat wære,
Unde kunde groze swære,
Von worte wol gebüzen
Mit arzenien süzen.
Do hiez er in zů ime komen.
Er sprach: du hast dich angenomen,
Du kunest worte arzat sin;
Daz soltu lazen werden schin.
Daz kan ich wol, ich lögens niht,
Ich kan, swa es not geschiht.
So rat zů minen sorgen mir!
Nu daz tůn ich, waz wirt dir?
Sag an, ez wirt dir lihte büz.
Da han ich mines herren grůz
Umbe ein kranke schulde
Verlorn, unde sine hulde.
Er sagete mir, er solte sich
Munchen; do besant er mich,
Unde bat mich, daz ich tæte also.
Des was ich herliche fro.
Ich stůnt zů sime gebotte,
Unde begonde in sterken an Gotte.
Einvalticliche tet ich daz;
Daz nam er für so grozen haz,
Daz ich wol wæne, daz sin zorn
Mir habe sinen grůz verlorn.
Do sprach aber der wunde man:
Wil wol ich dir geraten kan,

Wie dir wirt der sorgen büz,
Unde wie du dines herren grůz,
Als e noch daz gewinnen maht.
Du solt dir an dirre naht
Din har heizen sniden abe,
Unde solt alle dine habe
Von dir legen unde dine kleit;
Du solt mit grozer aremkeit
In eime hemede hærin
Gan für in, als ein bilgerin.
Des nimet in michel wunder,
Unde fraget dich besunder,
Waz dizze rede tůte;
So sprich: ich wil dir hůte
Erzeigen, lieber herre min,
Daz ich dir wil getrůwe sin.
Sag an, bistu stæte,
Des du mich gester bæte?
Des wil ich gerne volgen dir;
Nu wol uf! wiltu mit mir,
Ez si ruch, oder sleht,
Ich wil dir, alsam ein kneht,
Unde din vil getrůwer man,
Iemer dienen, swa ich kan.
Diz dunket in ein groz geschiht.
Als er dine trůwe ersiht;
Er hohet dich iemer mere
Mit willen, gůt unde ere;
Wan er dir iemer deste baz
Getruwet, unde lat sinen haz.
Der rat duhte in der beste.
Der fürste, mütes veste,
Sin har vil hohe fürder schriet,
Als ime dirre man geriet.
Er lie beliben sin gewant;
Hærin kleit leit er gehant
An sich, unde gie do vil drate
Zů des küniges kamenate.
Als er begonde bozen da,
Man liez in für den künic sa.

Der begonde in fragen do:
Sage an, wie geſtu alſo?
Diz han ich für ein wunder groz,
Daz du geſt für mich ſus bloz;
Sage mir, obe dir iht werre?
Nein ez, lieber herre,
Wan, daz ich dir des willen din
Gerne wil gehorſam ſin
Mit dienſtlicheme gelimphe.
Ich half dir ie ze ſchimphe,
Nu hilf ich dir alregerneſt,
Sit ez gat an den erneſt.
Da wart dem künige nüwe
Des werden fürſten trüwe.
Er ſprach: du wære mir verlogen;
Sü hant mich an dir betrogen,
Die dich durch ir valſchen nit
Mir hant gelcidet zů aller zit.
Ich ſol der trüwen lonen dir,
Die du haſt erzeiget mir.
Ich wil dich iemer richen;
Sü müzzent mir entwichen,
Die dich ſo vil gevelſchet hant,
Unde mich ir leidens niht erlant.
Den herren er do erte,
Sin gůt er ime merte,
Unde fůgete ime hoher eren me,
Dann er gewunne bi ime e.
Den valſchen rat er von ime treip.
An ſime zorne er noch beleip
So ſtete, daz er da vor nie
Der Criſtenen ſo grozen haz gevie.
Sus genas der Gottes degen;
Sin pflac der Gottes ſegen,
An des troſt er ſich lie,
Do ſin wort ſin herze enphie.
Do des küniges grozer haz
Begonde ie baz unde baz
Wahſen gegen der Criſtenheit,
Sin irrekeit wart alſo breit,
Daz er der genaden Gottes
Gar vergaz, unde ſines gebottes.
Do was unſer herre Criſt
Der bezzer, als er iemer iſt,
Unde hiez in ſiner gůte
Mit ſœldenricher blůte
Von dornen roſen ſpringen,
Mit ſůz ir fruht fürbringen,
Daz honic von der widen.
Man mohte gerne liden
Von Gotte diſe gabe groz.
Deme ſelben lande zůfloz
Der Criſtenheit ein ſunnenglaſt
Von deme freudenbœren laſt,
Der Criſtenheit leben ie müſe trägen
Mit freuden gar bi ſinen tagen.
Der künic was der ſelbe dorn;
Ich han die heidenſchaft erkorn
Zů dirre widen ungůte.
Der komende in roſen blůte,
Unde des honiges ſůze was
Ein kint, des alda genas
Des küniges Aveniers wip.
Ez wart nie kindes ſchoner lip
In deme lande nie geſehen,
Als ich die ſchrift höre jehen,
Danne diz vil ſœlderiche kint,
Von deme diſe mœre erhaben ſint.
Der vatter was des kindes fro;
Sine botten ſant er do
Den fürſten algeliche
In ſime künicriche,
Unde hiez, daz riche unde arme gar
Zů ſime opher kemen dar.
Do ſach man die lantherren komen;
Als in die botſchaft was vernomen,
Ir opher brahten ſi den gotten;
Als ez den armen was gebotten,
Die můſten öch da ze opher gan;
Als iegelicher mohte han,

Darnach můſt er ſin opher geben;
Des freuwete ſich des küniges leben,
Als in des kindes liebi twanc.
Sinen gotten ſaget er danc,
Daz ime diz kint ie wart geborn.
Er hette des vil wol geſworn,
Daz erz ſolte han von in.
Wie was ir herze unde ir ſin
Der zit ſo gar berœbet?
Waz hat in nu betœbet
Beidů ſin, herze unde můt,
Daz ſi lip, ſele unde gůt
Von eime bilde wolten han,
Daz als ein tier was getan,
Unde des nieman gedahte,
Des begunſt vollebrahte
Mit ſiner götlicher kraft
Himel, erde unde alle geſchaft?
Des kindes namen ſchůf man ſa
Mit der fürſten lere alda.
Joſaphat wart ez genant;
Got leite ſine ſůzen hant
An daz reine kindelin,
Unde tet ime ſine gůte ſchin
Nach dirre welte wunſche gar.
Nu waren von dem lande dar
Fünf unde fünfzic meiſter komen,
Die alle waren uzgenomen
An kunſtlicheme priſe;
Si waren alſo wiſe,
Daz in was von liſten kunt
Aſtronomie, und alle die ſtunt,
In den die ſternen rihten ſich
In ir löſlichen ſtrich;
Die nam der künic an einen rat.
Er ſprach: ſit úch geſamment hat
Min ſelecliche freude her,
So ſagent mir, daz iſt min ger,
Wie ez ſolle dem kinde ergan,
Daz ich von minen götten han.
Do ſprachen ſi alle geliche:
Ez wurde ſœldenriche
Gewaltes unde gůtes,
Tugende unde hohes můtes,
Ez gewunne richeit me,
Danne alle ſine vorderen e,
Und daz ime ſolte ſin bereit,
Ere, ſœlde, werdekeit.
Do ſprach ir einer under in,
Der hatte kunſterichen ſin,
Für die anderen alle:
Wie ez dir nu gevalle,
Herre, des enweiz ich niht.
Als mir der ſternen löf vergiht,
Alſo wil ich dich wizzen lan,
Wie ez deme kinde ſule ergan,
Daz nu von dir geborn iſt;
Ez bejaget in ſinere jare friſt
Vil ſœlden zuhtecliche;
Alhie diz künicriche
Sol ime niht werden undertan,
Ez ſol ez umbe ein anderz lan,
Daz tuſentvalte richeit
Ob diſeme künicriche treit;
Der zweiger gůt iſt ungeliche,
Diz iſt ein armůt, jenz iſt riche,
Daz ime ze erbende iſt bereit.
Du ſtorteſt ie die Criſtenheit,
Die wirt er hohende alle zit,
An Criſtenleben er ſich begit,
Unde wirt der Criſten blůme
Mit Criſtenlicheme růme.
Man wirt in Criſten ſehende,
An Criſten wirt er jehende
Gelœben unde tœfes ſin.
Sus iſt ez umbe daz kindelin;
Swer dir iht anders von ime ſeit,
Daz iſt gar ein unwarheit.
Der künic do vil ſere erſchrac;
Diz mœre er alſo hohe wac,

Daz ime ſin freude gar zerſleif;
Des meiſters wort in hindergreif
Siner hoheſten freuden zil;
Do gedaht er liſten vil
Mit rate in manigen enden,
Wie er diz möhte erwenden.
Do hiez der künic riche
Wurken meiſterliche
Einen wunneclichen palas,
Daran ſo vil gezierde was,
Daz man es für richeit jach.
Do man daz kint gewahſen ſach
In der waze an ſiben jar,
In daz ſelbe hus fürwar
Wart ez durch hüte getan.
Der künic hiez zů ime do gan
Lüte, die es ſolten phlegen,
Unde an rehter lere wegen.
Die ſchoneſten lüte, die er vant
Gewahſen über al ſin lant,
Die liez er bi deme kinde.
Do hiez er deme geſinde
Mit tro gebieten an den lip,
Daz deweder man noch wip
Giengen in den palas,
Wande ſi, den ez bevolhen was.
Dabi gebot er mære,
Swer Criſtenliche wære,
Oder Criſt ime gedähte,
Daz man im den brähte;
Der můſte liden ſa den tot.
Der künic öch dabi gebot,
Ob man under in da künde
Dekeinen, der begünde
Da bi in ſiechen, daz man in
Uzjagete von den anderen hin,
Unde einen geſunden brähte,
Unde nieman da gedähte,
Deme kinde, daz ein ander leben
Got der welte mohte geben.

Er hiez daz alter in verdagen,
Unde dem jungen kinde ſagen,
Daz ez ſolte iemer mere
Leben in ſolicher ere.
Er hiez, daz ſi dekeine not
Deme kinde nanden, unde den tot
Im niemer fürgeleiten,
Unde ime davon niht ſeiten.
Nu wart ime kunt getan,
Man ſehe in deme lande gan
Criſten, die durch valſchen liſt
Ze eime Gotte nanden Criſt.
Do hiez er in daz riche ſagen,
Swer nach den naheſten drie tagen
Dekeinen in deme lande da
Fünde, er ſolte in brennen ſa.
Diz gebot er, ez geſchach.
Eines tages er geſach
Zwene reine münche gůt,
Die trůgen öch vil ſteten můt
An gotlicher lere.
Do zurnt er an in ſere,
Daz er ſi in deme lande vant;
Er hiez ſi brennen ſa zehant,
Do ſů daz urkunde Gottes trůgen,
Unde ſines gebottes gewůgen,
Sus tet vil angeſtliche leit
Avenier der Criſtenheit,
Vil, unde me bi ſinen tagen,
Danne ich ů hie welle ſagen.
Er treip ſi allecliche
Von ſime künicriche.
Alſe mir daz mære geſaget hat,
Der edele, güte Joſaphat
Bi ſines vatter hüte was
Behalten uf dem palas.
Sine meiſter lerten in
Zuht unde hovelichen ſin,
Wol gebaren, küſche weſen,
Mit zuhten an den büchen leſen,

Und reine küniges milte han,
Ungevüge ſitte lan,
Unzuht lazzen unde ſpot.
Siner meiſtere gebot
Ime ſo gar zů herzen kam,
Daz er in ſine ſinne nam,
Von ſin ſelbes můte,
Die lere in ſine hůte.
Sin angeborne hohe tugent
Kunde im daz herze in ſiner jugent
Zů ſolhen tugenden keren gar,
Daz es die meiſter nemen war;
Den wart in richer wisheit
Von ime vil dicke fürgeleit
Meiſterliche rede genůc.
Von grozen ſinnen, die er trůc,
Lerte in ſiner wizen hort
Fürbringen ſinneriche wort,
Mit den ſin wisliche kraft
Siner lerer meiſterſchaft
Von ir ſinnen jagete.
Do man deme künige ſagete
Daz ime ſo hohe wisheit
Von richen ſinnen was bereit,
Es nam in dicke wunder,
Unde die meiſter alle beſunder;
Si freuten ſich der wisheit.
Deme künige liep unde leit
Was eg, unde dicke ſwære
Durch ſens meiſters mære.
Der künic hiez die meiſter do,
Daz ſů in ſwære unde aller dro,
Dů in mohten beſweren,
Erliezen unde verberen.
Des waren ſů ime gehorſam.
Daz kint in ſine ſinne nam
Wavon daz geſchehe,
Daz in nieman geſehe,
Wan deme ez der künic gebot;
Des hatt er ofte manige not,
Wen er des fragen möhte.
Er dahte, daz niht töhte
Fragen es den vatter ſin.
Swaz mir tůt der vatter min,
Daz tůt er niht, wan durch gůt;
Doch furt ich, daz ich ſinen můt
Fragende beſwære,
Frage ich in dirre mære,
Dahte der junchere do.
Dabi begond er denken ſo:
Wer mit ſo richem werde
Des himels unde der erde
So gewaltic möhte ſin,
Daz der liehte ſunnenſchin
Tages ſchine, unde nahtes niht.
In dahte ein wunderlich geſchiht,
Wavon die vinſtri trůbe
Sich ie des nahtes hůbe,
Unde ie der kac wær alſo klar,
Unde beidů zit, ſtunde unde jar
So wehſelliche liefen hin,
Daz nam er in ſinen ſin,
Unde leite ſinen meiſtern für
Wiſe frage unde fremede kůr,
Obe der geſchöpfede orden
Wær von ime ſelben worden,
Oder ob ez wære gemachet ſo;
Des hatt er manige ſtage do.
Do was bi ime ein wiſer man;
Do er des kündi erſt gewan,
Er nam ſin heinlichet war,
Danne ander ſine meiſter gar.
Zů deme er ſaz an eime tage.
Er ſprach: bil lieber meiſter, ſage
Ein weninc, des ich frage dich
Durch mich unde bewiſe es mich,
Daz tůn ich gerne, lieber man.
Lieber meiſter, ſo ſag an,
Daz ich dich iemer mere
Nach dineme willen ere,

Obe du miz seist die warheit.
Durch waz hat an mich geleit
Min vatter soliche hüte?
Des was mir le ze müte,
Daz ich es hette gerne dich
Gefraget, nu bewise es mich.
Der frage erkam der meister do;
Doch gedaht er ime do also:
Diz kint hat so groze tugent,
Ez ist in wahsender jugent,
Trage ich ime heinlichen mut,
Daz ist mir iemermere güt;
Och ist der vatter ime so holt,
Swer sine fruntschaft verscholt,
Der tut sinen willen wol;
Darumbe ich ime ez sagen sol.
Beginnet er mir heinlich sin,
Daz frumet mir an den sælden min.
Er sprach: herre ich wil dirz sagen;
Din vatter hat bi sinen tagen
Gehazzet alle die Cristenheit;
Vil grozen zorn an si geleit
Durch einen Got, der heizet Crist,
Der ein vil werder Got ist.
Sie jehent, daz er der himel phlege,
Unde daz für alle krefte wege
Sin kraft, sin hohe gotheit,
Und daz sin wize hat bereit
Nach gotlicheme werde
Beidú, himel unde erde.
Diz ist dime vatter zorn.
Do du wurde geborn,
Er ladete wise meister hes
Von diseme lande, die hiez er
An der sternen löse ersehen,
Waz an dir solte nu geschehen.
Do warz ime von dir geseit,
Daz du solteste die Cristenheit
An dich nemen unde den löf
Unde umbe iemerwerenden löf
Alhie diz künieriche lan;
Dir wurde ein lant undertan,
Des richeit grozer wære,
Daz was deme künige swære,
Unde hiez durch daz behüten dich.
Der lüte rede ist misselich,
Diz erforht er sere
Unde dahte maniger lere,
Wie er die liste erdähte,
Daz er dich hievon brähte.
Do begonde der juncherre
Gedenken harte verre
Nach wane in sinen sinnen
Ze Cristenlichen minnen.
Got tet an ime gnade schin.
Er sante in daz herze sin
Des heiligen geistes güte
So gar, daz sin gemüte
Beleip in reiner stætekeit,
Als ú wirt harnach geseit.
Nu kam der vatter dicke dar,
Unde nam des juncherren war,
Wand er ime herzeliebe jach,
Unde in mit willen gerne sach.
An eime tage er zú ime gie;
Der juncherre in vil wol enphie.
Den richen künic alsus batter;
Er sprach: sage mir lieber vatter,
Wie tústu mir nu lange so,
Daz du macheste mich unfro,
Daz ich in klagender swære bin?
Erkumenlich sach an in
Der künic; er sprach: vil liebez kint,
Hant dich beswæret die hie sint?
Benamen, sun, daz tich ich dir!
Vatter si getaten mir
Hie nách, wan ze güte;
Mir tút die strenge hüte
Leide ze allen stunden;
Du hast mich so gebunden,

Daz ich alse ein gevangen lebe,
Unde ich in kleiner freude swebe.
Daz tet ich, sun, niht wan dur daz
Die lůte tragent grozen haz;
Mit zorne frevenliche sitte,
Da trůbent si einander mitte.
Liebez kint, davon wolt ich
Gerne wol behůten dich;
Wan ich wil, daz du iemer me
Belibest so, daz dir niht we
Von sorgen uf der erde,
Noch von unmůte werde. —
Daz mac niemer sus ergan;
Wande ich so groze swære han
Von dirre hůte, daz min leben
Alle freude můz begeben.
Ich wolte gerne fůr die tor
Unde sehen, waz da wære vor.
Mit leide ich bin besezzen
So, daz mir trinken unde ezzen
Niht gevůren mac den lip;
Ich wolte man unde darzů wip,
Unde ander dinc vil gerne sehen,
Moht ez mit diner gunst geschehen.
Als er der rede gap ein zil,
Der kůnic hette sorgen vil,
Wie er mit fůge tæte
Des sin kint in bæte.
Er dahte: ich fůge ime herzeleit;
Wirt ime die bette alhie verseit,
So mac mir wol ze leide ergan,
Ob ich ez tůn, daz ist min wan.
Er sprach: sun, ich wil dur dich
Diz tůn, sit du es gerst an mich.
Do er der bette entwichen was,
Do hiez er fůr den palas
Schone ors unde riche kleit,
Mit kůniclicher richeit,
Deme juncherren darbringen.
Do began sin herze twingen
Sin zuht, sin angeborne tugent,
Die er trůc in sinre jugent
Als zuhticlicher sitte,
Daz er sich so liebete mitte,
Daz man in witan priste,
Unde daz er an sich wiste
Der lůte frůntschaft unde gunst.
Die maze wac ime rehte kunst
Gegen der welte unde ze Gotte.
Nach des wunsches gebotte
Do reit er har unde dar.
Der kůnic hiez die sine gar,
Die in hatten in siner phlege,
Daz si in hůten uf deme wege,
Daz er iemer gesehe
Dekeine sache smehe,
Unde niemer fůr in kæme,
Swaz wære widerzæme.
Swaz schone was unde wolgetan,
Daz hiez er in schůwen lan.
Er hiez ime freuden machen vil
Mit manigerhande seitenspil,
Daz er bi freuden wære.
Sus hůt er sin von swære.
Mit disen dingen was behůt
Josaphat, der knappe gůt
Von leidebernder angesiht,
Daz er befunde leides niht,
Davon ime wůhse herzeleit.
Eines tages er uzreit;
Do fůgete sich, daz er gesach
Zwene man, der ungemach
Was von grozer siecheit
Ein iemer klagendez herzeleit.
Der eine miselsuhtic was,
Der ander blint, als ich ez las.
Der knappe erschrac, unde wart unfro.
Zů den gesellen sprach er do:
Kera her, seht waz hie ge!
Ich han gesehen, daz ich nie me

Geſach ſo leiden aneblik;
Des hat mir einen grozen ſchrik
Mit vorhten ir ungetanez leben
Von ir angeſiht gegeben.
Si ſint ſo ſmœhelich getan;
Ich wolte gerne kunde han,
Waz in geſchehen wœre.
Daz was den ſinen ſwœre;
Si wolten ez ime han verſelt,
Daz er ſi ſach, daz was in leit.
Ir einer under in do ſprach:
Der ſmœhen ſiecheit ungemach
Gnůgem lůten ſo geſchiht,
Daz ſich an in tempert niht
Ir nature conplexio.
Der überfluz ez füget ſo,
Daz ir nature verendert wirt.
Der überfluz an in gebirt,
Daz ir kraft můz verderben,
Unde ir materie erſterben.
So füget ſich die blintheit
Doch von maniger arbeit.
Der knappe ſprach: ir ſult mir jehen,
Mac allen lůten diz beſchehen?
Allen lůten, nein ez niht;
An ſweme aber diz geſchiht,
Alſe ich dir han hievor geſeit,
An deme wirt die ſicheit.
Sit ez nu allem lůten niht
Geſchehen ſol, den ez geſchiht,
Kunneſtu die den tac verſehen,
An deme ez in ſol geſchehen?
Nein ez, wan enkein man
Rehte vor wizzen kan,
Waz ime harnach geſchehen mac.
Dirre kumberliche ſlac
Kumet ſo verſtoln uf den man,
Daz ſich niemen behůten kan.
Der frage Joſaphat geſweic.
Daz hôrt ime nider ſeic,
Der ſchrik was ime ze herzen komen,
Davon ime freude wart benomen,
Daz er an diſen beiden ſach,
Daz herzeleit unde ungemach
Der welte brichet freuden vil,
Alſe Got ez fůgen wil.
Darnach do mit gewonheit
Joſaphat zů velde reit,
Daz er mit willen ſelten lie,
Ein alter man ime widergie,
Der was unmenſchelichen alt,
Daz alter hatte in miſſeſtalt
Gemachet, als ez an ime ſchein.
Ime waren arme, unde bein
Swarz, gerunphen. Dirre man
Trůc in deme munde keinen zan,
Der alte was von alter gra;
An ſime libe hie unde da
Můſte die hut von alter weſen
Mit grozen runſchen überleſen;
Swenn er iht ſprach ze keiner ſtunt,
So viel zeſamene ime der munt.
Vil notliche er fürbrahte
Daz wort, als ers gedahte.
Do ſproch der junge Joſaphat:
Waz wirret diſeme, der hie gat,
So jamerliche iſt er geſtalt?
Si ſprachen alle: er iſt alt.
Wavon iſt ime geſchehen daz?
Vor alter gar. Nu ſagent, waz
Alter ſi. Daz ſagen wir,
Vil lieber juncherre, dir.
Alter iſt genant ein zit,
An deme vil iare mœnige lit.
Swie des mannes leben ſtat,
Daz alter in niht lidic lat.
Den ſiechen, den geſunden
Wahſet zů allen ſtunden
Des alters kraft in ſinre maht.
Ez ſi tac, oder ez ſi naht,

Der man ſlaf oder wache
Mit ſenfti, mit ungemache
Wahſet ie des alters zit.
Swem e der tot niht endes git,
Der můz daz alter, daz iſt war,
Oulten; ob er manige iar
Lebet, ſo drucket ez in nider,
Unde lat in nihit komen wider.
Ez ſwendet alle ſine kraft,
Biz danne des todes meiſterſchaft
An des altérs ende kumet,
Unde den lip ze nihte drumet.
Geſchiht diz allen lúten?
Daz ſult ir mir betúten.
Ja, nieman ez erwenden kan;
Ez ſi wip, oder ez ſi man,
Wiſe, riche oder here,
Daz ez gůt oder ere,
Schone, zuht oder tugent
Behůten můge, ie nach der jugent.
Zerge ſin kraft, ſin lip werde alt,
Dirre welte groz gewalt
Kan daz nieman underſtan,
Daz leben můz ein ende han
Mit tode in des alters zit;
Diz wizzeſt ane widerſtrit.
Nu ſult ir mich wizzen lan,
Sit ez kan nieman underſtan
Mit wizzen, noch mit herſchaft,
Wie lange mac in ſinre kraft
Ein man leben ane not,
Daz in daz alter unde der tot
Von ſinen krften dringe niht?
Obe eime man ſo wol geſchiht,
Daz er gelebet ahzic iar,
Oder hundert al fúrwar,
So můz ſin kraft, ſin lip, ſin leben
Diſen beiden ſich ergeben;
Ir lebet, wil wenic, an daz zil,
Der lúte iſt leider niht ze vil.

Der lebende kraft biz dar geſte,
Si můzen leidor ſterben e.
Wie geſchihet deme, der ſtirbet?
Sin lip ſo gar verdirbet,
Daz er niht, wan eine eſche wirt.
Den ſitte nieman verbirt,
Swaz lebet, daz můz erſterben.
Ez můz doch gar verderben,
Swaz du ſihſt, oder ieman ſihtz
Daz kan erwenden niemer niht;
Hievor kan nieman geneſen.
Ez iſt ein erbe an uns geweſen
Von unſern altvorderen gar;
Die ſint gevarn vor uns dar,
Wir alle můzen nach in komen,
Des niemen wirt ůzgenomen.
Der knappe wiſe unde gůt
Nam in ſines hergen můt
Die rede, unde doch die lere.
Er begunde ſůfftzen ſere,
Er ſprach: owi, ame der not!
Daz dirre welte git den tot,
Nach liehe ein endelichez leit.
Dů welt iſt gar ein úppikeit.
Owe mir armen unde owe!
Můz ich nach dirre ſelden e
Mit deme tode doch ſterben,
Wie ſol ich danne werben?
Owe! ſwenne ich verdirbe,
Unde an deme libe erſtirbe,
Wer gedenket danne min?
Owe! ſol aber iemer ſin
Ein ander welt in der ich lebe,
Dů leben mir nach tode gebe,
Oder ſol ich alſo verderben,
Unde alſo gar erſterben,
Da von mir niht zwecke,
Wan ein bloze erde?
Waz bin ich danne, waz ſol ich?
Alſus begond er klagen ſich.

Deme tet er niender doch gelich
Ze allen ziten; vreudenrich
Was er, so ez der vatter sach.
Diz verborgen ungemach
Trůr er so, daß er nieman vant,
Dem er ez mohte kůn bekant.
Do bat er aber zů im gan,
Von dem ich e gesprochen han,
Den heinlichen meister sin.
Er sprach: vil lieber meister min,
Tů mir etlichen rat;
Min herze groze swere hat
Davon, daz ir mir sagetent e,
Daz dirre welte lip zerge
Mit leitliches endes zil;
Hievon dult ich sorgen vil.
Ist nach tode ein ander leben,
Oder wirt dem libe ein zil gegeben,
Daz sin gehugede ersterbe,
Sin leben so gar verderbe,
Daz man sin niemer mere
Gedenke in lebender ere?
Daz sage, vil lieber meister, mir.
Wizze ich ez, ich saget ez dir;
Ez ist mich, alse dich verdaget.
Nu han ich dir doch e gesaget,
Daz din vatter grozen haz
Treit der Cristenheit, durch daz
Si hievon han so vil gesaget,
Durch daz hat er si veriaget;
Darumbe er si verderben hiez,
Von diseme lande er si verstiez.
Durch dise selben mere,
Do wart des knappen swere
Gar nach dirre lere breit.
In duhte gar ein üppikeit
Dirre weltliche rům,
Ir leben, ir ere, ir richtům.
Diz begunde erbarmen
Den Got, der uns vil armen

Geschůf, unde werden hiez:
Diz sůze herze er nie verstiez,
Daz sine diemůte
Mit sůzer mannes gůte
Sůchte gar unkuntliche;
Des sin daz himelriche
Vorderte, er en wuste wa;
Deme sant er sinen botten sa,
Der in mit der Gottes phlege
Wisen solte uf rehte wege.
Wer der were daz lat uch sagen.
Ez was do bi den selben tagen
Ein gůter růwesere,
Reht unde unwandelbere,
Der beide můt unde och gedanc
Uf Gottes dienst sere twanc.
Diz was ein munich gůter.
Wer vatter oder můter
Were, des en weiz ich niht.
Daz mære mir von ime vergiht,
Er were ein gůter man in Gotte.
Sin herze was in Gottes gebotte
Mit gůte dicke erwachet.
E hatt er ime gemachet
Ein cellelin, da er beleip.
Do Cristes lere in vertreip
Von dirre welte wunne,
Lip, gůt unde kunne
Liez er allez varen durch Got,
Unde was gesin durch sin gebot
In einer insel manic iar,
Dů was geheizen Sennaar;
Da er in siner celle was,
Durch Got da sanc er unde las
Nach priesterlichme rehte.
Deme reinen Gottes knehte
Wart von Gotte kunt getan.
Daz er des niht solte lan,
Er fůr in Indian, daz lant,
Unde tete Gottes wort bekannt

Mit des gelöben rate
Dem jungen Josaphate.
Barlaam was er genant.
Der selbe Gottes wigant
Hatte e ze manigen stunden
Dicke wol befunden,
Daz Avenier der riche,
Den Cristen algeliche
Trüge alze grozen haz.
Ein teil er ime der vorhte entsaz
Von menschlicher brödikeit.
Sin orden wart hingeleit;
Von der hohe er nider trat
Mit kleide an weltlicher stat.
Er gie von sime walde
Zů eime schiffe balde.
Darin für er sa zehant
Hin in Aveniers lant,
Unde seite da ze mere,
Daz er ein koufman were,
Unde trüge sines herren kram.
Da was der wise Barlaam
Lange daz er nieman da vant,
Deme sin geverte wurde erkant.
Nu gine er für den palas,
Da der juncherre uffe was.
Er gestůnt an einer stegen.
Des sin hatte dar gephlegen
Got, der phlac sin fürbaz.
Nach sinen selden füget er, daz
Des juncherren meister kam,
Ze deme er ze allen ziten nam
Heinlichen rat mit wisheit,
Als ich ůch han hiefür geseit.
Er hatte daz e wol erbarn,
Daz Josaphat der selden barn,
Dekeime was so heinlich.
Zů ime hůb er balde sich.
Er sprach: herre min, vernim!
Er stůnt stille; er gie zů im.

Waz wiltu min? daz sage ich dir;
Ich han braht dahar mit mir
Kram, den lieg ich gerne sehen
Den juncherren; moht ez geschehen.
Nu waz krame hastu hie?
Einen stein, daz ögen nie
So edel stein wart erkant.
Do sprach der meister sa zehant:
La sehen, wie ist der stein getan;
Der steine ich güte künde han,
Unde kan ir kraft erkennen wol.
Den stein nieman sehen sol,
Des lip dekeinen wandel treit.
Er sol vor aller valscheit
Sin herze han gereinet gar.
Swer wil des steines nemen war,
Der sol sich wandels han behůt.
Der stein ist bezzer, danne gůt;
Ich nenne ein teil der siner kraft,
Wirt mit deme tůvel behaft
Jeman, den tůt er erlost.
Swer lebet in swere sunder trost,
Deme git er vreude, und trost in;
Hat ůch ieman tůben sin,
Deme git er bi wiser kunst
Riche sinne, unde ůch vernunst.
Er tut ůch uf die oren
Den ungehöreden toren,
Unde git deme stummen wise wort,
Deme herzen vreudenrichen hort
Der meister sprach: din stein ist güt;
An dir zeiget mir min můt,
Daz ich wil, můz unde sol
Golöben dinen worten wol;
Du bist gelöblich getan,
Doch trüget mich ein teil min wan,
Swie du sist gelöbhaft,
Edelstein in grozer kraft,
Unde riche gimme ich han gesehen,
Wil me, danne ich dir welle jehen;

Doch han ich har von kindes jugent
Alſo gelebet, daz ich die tugent
Gevrieſch von ſtein nie ſo rich.
Ime wart nie ſteines kraft gelich,
Er zeme wol herren edelkeit,
Iſt ez, alſe du haſt geſeit;
Doch můz ich in e geſehen,
E, daz ich iht welle iehen
Einer kraft deme herren min.
Du maht wol vil geniezen ſin!
Min herre in gilte tůre dir,
Gevallet er ime unde mir.
Barlaam ſprach: du ſeiſt war,
Du verendeſt dine iar,
Daz dir niemer kram dekein
Wirt erkant, noch bezzer ſtein.
Ez iſt an diſeme ſteine
Ein groze kraft niht kleine
Unkůſche mac in ſehen niht;
Swer hat gepreſten an der geſiht,
Siht in der vrevenlichen an,
Der kan geſcheiden niemer dan,
Daz ſehen werde im verkrenket,
Sin vreude gar verſenket.
Die geſiht můz er verliefen,
Wil er in alſus kiefen.
Ich ſihe wol diner ougen glanz
Iſt vollecliche an dir niht ganz.
Des wil ich ſchuldic werden niht
An diner ougen geſiht.
Der meiſter ſprach zů ime do ſa:
Habe dir den ſtein, unde lazen da,
Wande ez iſt, alſe du nu giheſt,
Unde an minen ougen ſiheſt;
Darzů han ich doch ſunden vil,
Davon ich niht in ſehen wil.
Ich tůn in mime herren kunt,
Der hat vil tugent, im iſt geſunt
Herze, lip, můt unde geſiht;
An deme wirret ime niht;
Geſihet er in, de wirt im dro.
Von Barlaame gie er do;
Unde ſeite dort, wie ez ergie,
Von deme ſteine, als ich uch hie.
Die rede er weltliche verſtůnt,
Als ie die kint der welte tůnt.
Der bezeichenunge hort
Erkant er niht; die ſelben wort,
Als er ime ſchte, die ſeit er.
Do daz des junchherren ger,
Wie er geſehe diſen man.
Sinen meiſter ſant er dan
Nach deme wiſen Barlaame,
Unde nach deme richen krome.
Er gie nach ime, alda er was,
Unde fůrte in uf den palas.
Als in Joſaphat erſach,
Und ime grůzes verjach,
Des heiligen geiſtes lere
Begreif it alſo ſere,
Daz er begonde brinnen
Vil ſere in Gottes minnen.
Den meiſter hiez er furder gan;
Er ſprach, gůter meiſter, ich han
Gehöret von dime ſteine,
Wie edel, unde wie reine
Si din ſtein, wie rehte gůt.
La mich in ſehen, ich han den můt,
Daz ich in tůre gelten wil,
Sit daz er krefte hat ſo vil,
Als mir iſt von ime geſeit.
Herrer diner edelkeit
Gezeme niht, daz ich dich trůge,
Unde an grozen dingen lůge.
Sůzer man, ſwenne ich an dir
Den můt bevinde, daz du mir
Vernemen wilt die edelkeit,
Die er bezeichenlichen treit,
Und waz im kraft iſt anbehaft,
So ſage ich dir von ſiner kraft,

E daz ich underwise dich,
Wie sin kraft ist bezeichenlich.
Min herre, der mich hat gesant
Mit sime krame in diz lant,
Des wort sol ich dir künden,
Dich wisen von den sünden;
Obe du wilt lere ramen.
Er sprach: mit sinem samen
Gie ein man uz drate;
Do er den samen sate,
Sin viel ein teil uf herten stein.
Wan da niht bernder frühte schein,
In gazen vogele, und trügen in hin,
Alsus verdarp der gewin.
Der ander same in dorn kam;
Der dorns dicke im benam
Die berenden fruht, daz si verdarp;
Des dritten samen korn erwarp,
Hundertvalte wüchers fruht;
Der viel in fühti genuht,
Unde brahte hundertvalten hort.
Der same, daz ist daz Gottes wort;
Vil wite man daz sagen siht,
Daz ez doch wüchers beinget niht.
Der do viel uf herten stein;
Daz ist ein herze, daz ie schein
In hertime gemüte
Gegen rehtes wüchers güte.
Die vogel, die ez trügen hin,
Daz ist böser lüte sin,
Unde des hellewarten rat,
Der gütes niht geschehen lat.
Richeit, wip, fründe, kint,
Genement zů den doren sint;
Von den vil selten gütes iht
Kume durch Got geschiht.
Dů dritte berende genuht,
Dů mit hundertvalter fruht
Zehenzicvalten wücher bar,
Daz ist ein herze, daz sich gar

Mit güter werke stetekeit
Uf Gotes dienst hat bereit.
Vind ich an dir den selben můt,
So sage ich minen samen gůt
Mit lere in daz herze din,
Unde tůn bezeichenliche schin
Dir des steines edelkeit,
Von deme ich dir han geseit;
Ist din herze steinnen gar
Unde dornic, ob ich sage dar
Gůtes samen gewin;
Wiltu han so kranken sin,
Daz du lihte maht verzagen,
Unde den samen hin last tragen
Die vogel, die ich han genant,
So bin ich so niht uzgesant,
Daz ich in nach unwerde
Werfe in unberhafte erde.
Ich han dir vil gestrichen nach;
Mir was har nach dir so gach,
Daz ich mit arbeitlichen sitten
Vil kumbers han durch dich erlitten,
Daz ich dů dinc dir sage hie,
Die du verneme vor mir nie.
Ich dinge an dinem můte,
Daz er sich nu ze gůte
Mit bezzerunge kere
Nach minre worte lere.
Do sprach der gůte Josaphat:
Min herze nu vil lange hat
Einen harte vremeden sin,
Von deme ich bekumbert bin.
Ich höre willekliche dich,
Unde dinge, daz du wisest mich
Eteslicher mere gůt,
Darnach nu lange ranc min můt.
Ich wil dir werliche sagen,
Daz ich nu lange han getragen
Gedanke manige stunde,
Von den nieman kunde

Ze rehte wol bescheiden mich.
Ein für hat enbrennet sich
So sere in minen sinnen,
Daz sin vil stetez brinnen
An mir nicht erwinden wil.
Das fügent mir gedanken vil,
Der nieman mich bescheiden kan.
Horte ich einen wisen man,
Der güte rede mir seite,
Unde reine wort fürleite,
Deme wolt ich folgen gerne.
Swaz ich von dir gelerne
Gütes, des en laz ich niht.
Des mir der mût mit stete giht.
Si dir der rede ihe vil kunt,
Der wise mich alhie zestunt
Durch dines herren willen nu.
Do mir wart geseit, daz du
Kemt alher, des was ich vro,
Under dahte in mime mûte so:
Du kündest wol gesagen mir
Alle mines herzen gir,
Unde hiez durch daz dich zu mir lan.
Herre, daz was wolgetan,
Daz du niht versmahetes mich;
Din edel herze wiste dich,
Daz mich din edelkeit, din gût
Niht versmahet durch min armût;
Des wil ich dich gelichen
Eime künige richen,
Der was edel unde selbenrich,
Niender lebete sin gelich
An milte, an diemûte,
Daz zeigete wol sin gûte.
Do er eines tages reit
Mit künielicher richeit,
Als ez gezimet küniges sitten;
Sine fürsten mit ime ritten
In grozer werde; do sach er
Uf der straze gan dort her
Zwene kumberhafte man,
Die trägen armeclichen an,
Niht von hoher richeit,
Diemûtielichen kranke kleit;
Die waren mager, unde harte bleich.
Des küniges mût von hohe weich
In senfte diemûte.
Durch sine groze gûte
Viel er nach deme grüze
Den beden da ze füze.
Munt, hende unde füze
Kuste in der herre süze
Durch siner tugende edelheit.
Er sach wol, daz ir arbeit
Was so groz durch Gottes gebot.
Daz was al der siner spot.
Si sprachen alle: ez missezimet,
Daz unser herre alsus benimet
Der krone so groze ere,
Daz swechet in vil sere.
Von in wart solicher rede genûc;
Ir iegelichez nahe trûc
Die selben rede vil tougen.
Under des küniges ougen
Getorsten si ime die geschiht
Verwizzen offenliche niht.
Nu hatt er einen bruder da,
Den baten die landesherren sa
Den künic vessen, daz er ie
Diz diemûticliche dinc begie,
Daz ime gie an sin ere,
Der bruder vasst in sere
Durch daz, wand der fürsten haz
Was gegen ime vil groz durch daz
Ime dú sache was geschehen.
Man müste in zornic han gesehen,
Möht ez mit füge sin getan,
Durch unfüge must erz lan;
Doch daht er, ich lone dir,
Hastu vergahet dich an mir.

Nu hatter ein gewonheit,
Ob ime iemen tet ein leit,
Davon er ſolte ſin verlorn,
Deme hiez er ein herhorn
Des nahtes blaſen vor der tür;
Daz er den lip durch reht verlür;
Daz wart gekundet ime hiemitte.
Daz was des ſelben küniges ſitte.
Nu hiez er ſinem bruder do
Künden ſinen zorn alſo,
Daz er den lip unde daz leben;
Des andern morgens ſolte geben
Durch ein groze ſchulde breit.
Do wuchs deme bruder herzeleit.
Er bereit ſich darzů,
Als er des anderen morgens frů
Solte han verloren den lip.
Kint, bereiter unde wip,
Des nahtes gab er in ſin gůt,
Als man noch gegen deme tode tůt,
So daz ende nahen ſol.
Er was des nahtes leides vol.
Frů an deme anderen morgen
Kam er mit grozen ſorgen,
Mit kinde unde mit wibe;
Die trůgen an ir libe,
Mit grozen rúwen, arme kleit,
Durch ir ertrichez leit,
Gegen des herren ende
Si wunden sere ir hende.
Vil rúwecliche ir klage was:
Vur des küniges palas
Wart an deme ſelben tage
Durch den herren groz die klage
Mit iamerlichen dingen.
Do hiez der künic bringen
Sinen bruder dar für ſich.
Er ſprach: vil tumber man, ſit dich
So sere erſchrecket hat der tot,
Do din bruder dir enbot,
Deme du nie gerete leit,
Dir were des todes zil bereit;
Do hatteſtu dich ſchier bewart
Uf des libes hinevart.
Du hatteſt forteliche klage;
Nu haſtu bi dir alle tage
Gewizze boten umbe den tot.
Din ſchepher dir nu lange bot
Des todes zil, unde weiſt des nihte.
Wenne ſin kreft an dir geſchihte.
Darůf haſtu dich niht bereit;
Daz tůt din michel tumpheit.
Dinen tumplichen ſitte
Han ich gereſſet hiemitte,
Unde doch din groz verkunen,
Daz du mich ſehe ernen
Die rehten botten mines Gottes,
Unde ſines gewizzen gebottes,
Der vor mir den komenden tot
Mit ir geberden enbot.
Ir lip vil gutes worhte
Mit vlize in Gottes vorhte
Gegen des gewizzen todes zit,
Der alleme lebende ende git.
Nu ſoltu heim lidic varn,
Unde ze allen ziten dich bewarn,
Daz du küniges diemůt
Gereſſeſt iemer, ſi iſt gůt.
Vil wol ich doch gereſſen kan,
Die dich gewiſet hant har an.
Der brůder ſchiet do ſa ze ſtunt
Wider heim von im geſunt.
Do hiez der künic ſchiere
Machen ſchrine viere,
Durch ſinen wiſlichen můt.
Zwene hiez er machen gůt
Von golde unde von geſteine,
Mit edelem werke reine.
Er liez uf ietwedern ſchrin
Vil groze ſpangen guldin,

Unde ſloz von golde riche
Wirken meiſterliche.
Do die vaz mit richeit
Waren, als er hiez, bereit,
Wol bedaht unde wol beſlagen;
Do hiez er in die ſchrine tragen
Toten gebeine,
Erfulet unde unreine;
Den was daz as mit ſchwacher kraft
An daz gebeine behaft,
Daz alz niht reines ſmakes phlac,
Daz den augeſtlichen ſmac
Vertulden nieman mohte
Von ſiecheit, als ez rehte.
Der ander ietweder ſchrin
Was niht wan einvalt hulzin,
Die man gezierde gar erliez;
Mit klebe er ſi beſtrichen hiez;
Man ſie ſi gar unwehe ſwarz.
Er hiez daran legen niht man harz.
In die ſelben ſchrine da
Hiez er tragen aromata,
Mirren, balſem, alve.
Man trůc doch drin geſteines me,
Von golde grozer richeit,
Denne ich han von in geſeit.
Er hiez um ietwedern ſchrin
Ein krankez ſeil herin
Binden, daz vil ringe was.
Do trůc man uf den palas
Die ſchrine zů einander dar.
Do ſante er nach den fürſten gar.
Er ſprach: ſchouwent minú baz,
Wederz gevellet úch hie baz?
Do iahen ſi al geliche,
Di vaz weren ſo riche,
Daz man des riches krone
Behielte darinne ſchone,
Der ander zweier nieman gert,
Wan die ſint kleiner dinge wert.
Der künic ſprach: daz wist ich wol,
Ich weiz úch ſolhes willen vol,
Daz úwer groze tumpheit
Nie anderz hette niht geſeit.
Nu wil ich úch lazzen ſehen;
Wie ir die dinc kunnent ſpehen,
Daz ſehents an diſen ſchrinen.
Do hiez er vor den ſinen
Die gůten ſchrine uffliezen,
Die ſolchen geſmac uzliezen,
Daz von ſiner unreine
Dem liten algemeine
Vil nah entwichen was ir maht.
Sus was der valſche hort bedaht,
Unde die vil groze unreine
Mit golde unde mit geſteine.
Do man die andern ſchrine uffloz,
Do wart der ſůze ſmak ſo groz,
Daz der unreine verſwein.
In den richen ſchrinen zwein
Der edlen würze waze
Wůhs in ſo ſůzer maze,
Daz ir libes kraft als e
Ze freuden kam; ſo rehte we
In worden was, ſo wol wart in.
Ir herren, úch hat úwer ſin,
Unde úwer wizze gar gelogen.
Úch hat úwer ſin betrogen,
Sprach der künic ſa zeſtunt,
Úch ſint die dinc niht rehte kunt;
Wan als úwer ouge ſihet,
Unde úch des mannes habe giht,
Ir künnent an die libe ſehen,
Der herzen ſin unrehte ſpehen.
Ich wil úch hie beſcheiden
Von diſen dingen beiden.
Der gůten ſchrine unreiner ſmac
Bezeichent den, des herze ie phlac
Unde iemer pfliget valſcheit,
Swie der trage riche kleit.

Daz man si uzen sihet wol,
So ist doch sin herze vol
Grozer valschheit darunder,
Diz merkent alle besunder,
Arme unde darzů riche!
Ich wil bezeichenliche
Daz ander sagen ze tůte.
Die diemůten lůte,
Die böse kleider tragent an;
Der herze niht wan gůtes kan;
Der sin, der tugenthafter můt
Daz beste ze allen ziten tůt,
Unde die mit rehter gůte
Belibent an diemůte;
Den gelichet sich der smar,
Der in den kranken schrinen lur.
Hiebi sult ir sin gemant,
Daz ir des mannes gewant
Niht schöwent, noch sin armůt,
Si daz herze innen gůt.
Ez ist niht gůt, wer den man
Niht erkennen wil, noch enkan,
Wan als in wiset die gesiht;
Daz gezimet rehten lůten niht.
Do ich die gůten lůte ersach,
Min herz in ganzer trůwen iach
Baz danne deme, der riche kleit,
Schone ob valschen herzen treit.
Die sine er alsus lerte,
Zů diemůte er si kerte.
Dem herren gůt geliche ich dich;
Daz du so wol enphienge mich
Uf gůter gedinge wan,
Daz můze dir ze heile ergan.
Du hast wol nach bescheidenheit
Diz gůte bispel mir geseit;
Daz wil ich gerne nahen tragen,
Sprach Josaphat, nu soltu sagen,
Wie din herre si genant,
Der dich alher hat gesant;
Der dich die rede lerte,
Unde die ebenmaze kerte
Der worte unde den samen sin,
Als ich von dir gewiset bin.
Der wise Barlaam do sprach:
Den herren, an den ich ie iach,
Wiltu den erkennen,
So wil ich ir dir nennen;
Unde wisen sinen namen sus:
Min herre Jesus Cristus,
Daz einborne Gottes kint,
Nach des namen genennet sint,
Ich unde alle die Cristen;
Der hohe ob allen listen
Aller wisheit urhap treit,
Mit endeloser wisheit.
In drin namen eine,
Heilic unde reine,
Gewaltic unde lebende,
Ane ende leben gebende,
Aller künige ein keiser groz,
Ane gelichen genoz,
Aller herren ein gewalt;
Den eine in einer deivalt
Die menscheit anbeten sol;
Bi gůte ist er genaden vol.
Ich bin niht der einer
Vermeintes unde unreiner,
Die dise götte beten an,
Der dekeiner sprechen kan;
Die gölt unde silber sint,
Steine, kupfer, si sint blint;
Die hörent noch gesehent niht;
Die sint toub an ir gesiht,
Ane sele, sunder sin.
Gottes kneht ich einer bin;
Ich en sol niht gelöben
Den trugenthaften töben.
Einen Got vil lobesamen
Gelöbe ich, einen in drin namen.

Den vatter eine, eine daz kint,
Den heiligen geist; die drie sint
Ein Got, ein ane endes tac;
Der ane anegenge ie pflac
Alles, des du maht gesehen,
Unde des ich nieman kan verjehen;
Unsichtic unde unverkeret,
Güt, recht, eine geeret;
Sin kraft unzallich, unvürbraht;
Sin hohe wizze unüberdaht.
Der elliu dinc von nihte
Geschäf, unde gar berihte.
Zem ersten geschuf sin meisterschaft
Himel, unde aller himel kraft,
Unde ungeborner engel geist
Zu sines amptes volleist;
Darnach beschuf die wizze sin
Sternen, manen, sunnenschin
Ze einem liehte werde
Dem himel; er schuf die erde
In, misselicher sinderscheit,
Die si mit maniger varwe kleit;
Dabi mer unde wazzers tran,
Do tröc ein tumplichen wan
Den lichten engel Lucifer
So grozer hohvart, daz er
Im wolte sich gelichen;
Do müste er im entwichen
Von der ungerechten sünde
In daz endelose abgründe,
Unde alle die im trügen gunst
Do geschuf die Gottes kunst
Niht wan mit des wortes kraft
Gar dirre weste geschaft.
Er sprach daz wort, do was bereit
Aller geschöpfede underscheit.
Darnach schuf er Adames lip
Von der erde, unde im ein wip
Von sime ribbe, daz sin hant
Von im nam, die was genant

Unser aller muoter Eva.
Den beiden gab sin wizze sa
Rehte wisheit unde sin,
Vernunftlich leben gab er in,
Unde machete si von kunsten wis.
In des wunsches paradis
Gebot er, daz si weren,
Unde hiez, daz si verbaren
Niht, wan daz obez der wisheit;
Daz andere wære in unverseit.
Unde immer leben solten
Mit willen, wie si wolten.
Diz began der engel niden.
Er kunde niht erliden,
Daz in die fröude was erkorn,
Die er müste han verlorn,
Do er von himel wart gesant,
Unde ein tüvel wart genant.
Der selbe tüvel Lucifer,
Vil hoher sünden ein gewer,
Von fröuden dise beide schiet,
Do er dene wibe geriet,
Daz si daz obez æze,
Unde ires schephers vergæze.
Des slangen unde des wibes rat
Fügeten do die missetat,
Daz dirre beider schulde
Verworhte in Gottes hulde.
Des himelriches wünne
Verworhten si, ir künne.
Ir schulde fügte in söliche not,
Daz si vervielen in den tot.
Owe, daz ez ie geschach!
Owe leider owe! ach!
Daz uns so iamerlichez leben
Ir groze schulde hat gegeben!
So ir sünde si verstiez,
Als in der Gottes zorn geliez,
Si gewunnen kinde genüc.
Ir einer sun den andern slüc.

Die do lebeten an ir zil,
Die gewunnen kinde vil.
Die lüte do begunden
Wahsen an den stunden.
Mit schulden sunderlich ir sin
Begunde wahsen ôch an in.
Des dulde Gottes zorn niht me.
Ein güter man hiez Noe;
Der tet für alle die kunne sin.
Rehte werk mit stete schin.
Durch der lüte sünde
Verdarp in wazzers ünde
Swaz in der welte lebende was.
In einer arche do genas
Noe, unde siner süne dri,
Den ir wip genasen bi.
Aller lebenden dinge kint,
Swie si uns genennet sint,
Beliben in der arche sa
Gezweiet, unde genasen da.
Do wart aber lüte me,
Denne in den vordern ziten e.
Si wühsen, ir wart schiere vil;
Do began des tüvels spil
Verkeren aber der lüte sin,
Unde ougete sine kraft an in.
Sin lere ir sinne gar besaz,
Unde fügete mit den lüten, daz
Si Gottes gar vergazen,
Unde si begunden lazen
Die gottlichen lere.
Nach sines rates kere
Ir sin began in zwifel sin.
Si betten an des manes schin,
Unde gegen der sunnen glaste.
Sie erten alze faste
Für den rechten schephære
Die geschaft. Die sündære
Erkurn manigerhande Got,
Si iahen durch des tüvels spot,
Daz ellü dine von eigenschaft
Trügen lebeliche kraft.
Als ir rehte schephere
Ni würde, unde niht enwere.
Och wan daz genüger wan,
Si solten von gelüke han,
Swaz in gütes ie geschach.
Waz ieglicher gerne sach,
Was er im holt, ez was sin Got.
Durch der liebe gebot
Machete er im sa ein bilde.
Ez were zam, oder wilde,
Tier, vogel, menschen lip,
Ez were man oder wip
Steine, wurze, blümen, gras,
Swaz dem menschen liep was,
Daz wart im sa ze Gotte erkant;
Swie sin name was genant.
Dise groze tobeheit
Wart in den landen also breit,
Daz nieman Got erkande,
Noch zů eime Gotte nande.
Der rehten werke liehter schin
Müste gar vertorben sin.
Der site wühs so sere
Nach des tüvels lere,
Daz mit des ungelöben naht
Rehter gelöbe wart bedaht.
Nu wühs bi der zit ein man,
Des sin erkennen began,
Daz disü welt unde ir geschaft
Niht von eigenlicher kraft
Also beliben möhte,
Daz ez mit kraft iht töhte.
In sinen müt er dicke las,
Daz niht in dirre welte was,
Wan daz geschephide was genant
Von eines schepheres hant.
Von herzen unde von sinnen
Begunde er sere minnen

Den der rehter schephere
Gar dirre welfe were.
Den sůcht er, biz daz er in vant.
Abrahan was er genant,
Des fleischlich ouge er sich lie sehen,
Unde bezeichenlichen spehen
Drivalten mit der geschiht;
Den sin lob unde sin vergiht
Da ze einem Gotte nanden,
Swie si in drivalt erkanden —
Der Got, des gottelichen rat
Allů dinc geschaffen hat.
Abraham, der reine man,
In sinen sinnen do began
Got minnen also sere,
Daz er im durch sin ere
Sin kint und sines kindes leben
Wolte ze opher han gegeben.
Unser herre im do gehiez,
Daz er im, als des meres geriez,
Wolde meren, sunder zal,
Sin geslechte überal,
Unde manigen nahkomenden mae.
Sin sun, der gůte Isaac,
Einen reinen sun gewan,
Jacoben, den gůten man.
Die drie Patriarchen sint
Über alle mennischen kint,
Hůter gewalticlíche
Ze deme himelriche,
Die Got darzů hat erkorn,
Daz si ime ze kinden sint geborn.
Jacob zwelfe sůne do gebar,
Von den das geslechte gar
Kan der Israhelschen diet.
Der andren sůne nit verriet
Ir einen, was Joseph genant,
Daz in Egyptum daz lant
Verkôften sine brůder in.
Do fůgete im Got gewin,
Daz er do vil gewaltes pflac,
Sider über manigen tac
Fůren sine brůder gar
Zů ime uf gnade dar.
Von der zwelf gebrůder art
Israhel daz kunne wart;
Die begunden in Egypto
Vil kreftecliche wahsen so,
Daz si fulten do daz lant.
Do wart ze vogete in gesant
Moyses der vil gůte,
Der ir mit wizzen hůte;
Von ir geslehte er was geborn;
Nu wart überz lant erkorn
Ein künir, der hiez Pharao,
Der began si drucken do.
Si wůhsen sunder sinen danc;
Swie grosser arbeite er sů twanc,
Ir wart doch me unde ie me.
Daz tet deme lande we.
Durch der Israhelen schar
Sante Gottes zorne dar
Zehen arbeitlichů leit
Mit kumberlicher arbeit.
Davon wůhs des landes not.
Do tet, als im Got gebot,
Moyses, der reine man.
Er fůrte von deme lande dan
Das gůte Israhelische her.
Do tet sich uf daz rote mer;
In wůhs ein truken straze
Gelich in solcher maze,
Rehte, als ez were ein mure.
Des wazzers nature
Vergaz der fliezenden kraft,
Unde wart der gesellischaft
Ein mure an beiden siten.
Do wolte nah in riten
Mit dien sinen Pharao.
Die verdarben alle do

In deme roten, wilden mere.
Do hůb daz Israhelsche here
Ze Gotte lobelichen don.
Moyses unde Aaron
Fůrten si do, daz ist war,
In der wůste vierzic iar.
Got hůt ir vor aller not;
Er regent in daz himelbrot;
Sin groz gewalt si nerte.
Im gab des steines herte
Die liehten, sůzen brunnen kalt,
Sin hilfe was in manicvalt;
Dů was in ie mit stete bi.
Er gab in monte Sinai
Moysi der e gebot;
Doch macheten si dů apgot,
Unde sprachen den ir gebot.
Swaz in Got ie genaden tet,
Daz vergab er in sit gar,
Die e gelernete dů schar,
Alse Moyses si las.
Sit do er verdorben was,
Unde ůch Aaron erstarp,
Got den sinen schier erwarp
Einen lerer als er wolde,
Der si fůren solde
Hin in daz honicmaze lant,
Daz in von Gotte was benant.
Er hatt ez in geheizen e,
Diz was der gůte Josewe,
Der si vollebrahte.
Swer leides in gedahte,
Dem wart von in sin tot erkant.
Ůch ein kůnic was genant,
Ein richer heiden von Basan,
Unde al dů riche in Kanaan,
Oreb, Zeb, Zebee, Salmana.
Dise kůnige můsten fa
Liden von der schar den tot.
Si ůberwunden alle not
Mit der gottelichen kraft.
Do fazte sich die heidenschaft
Mit grozen kreften wider sie,
Daz si vil weinic doch versie.
In wurden undertan dů lant,
Si betwungen mit ir hant
Vil heidensches riche.
Si wůhsen kreftecliche.
Swer under in Got erte,
Sine kraft er merte.
Jepte unde Gedeon,
Manue unde Samson;
Unde einer was genant Samgar,
Die waren rihter dirre schar.
Got was in mit helfe bi.
Ein ewarte hiez Eli,
Dem siner kinde schulde
Verwurchte Gottes hulde.
Nu wůhs alda in Israhel
Ein wissage hiez Samuel,
Der ir mit wizen manigen tar
An gottelicher lere phlac,
Biz daz si dur ir tumben sin
Hieschen einen kůnic an in.
Den gab er sa zehant,
Saul derselbe was genant;
Niht wol er Gottes gebot behielt,
Unz er in von der krone schielt,
Unde ůber in ze kůnige nam,
Deme dů krone baz gezam.
Daz was der gůte Davit,
Der sit mit helden lange zit
Ein kůnic unde prophete was:
Sin wisů kunst in kunftic las,
Des mennischeit uns loste sit;
Dů seit er kunftic bi der zit
Mit sinen worten ůberlůt.
Davit, der reine Gottes trůt,
Al sin viende ůberwant.
Sin sun was Salomon genant,

Der nach im trůr die krone.
Got zeigete an Salomone
Die grosten wisheit, die ie man
Sit Adames zit gewan.
Der prophetierte sine kunft,
Der des todes sigenunft
Sit ertote, unde den tot
Der iemer endelosen not.
Roboam unde Abia,
Jonatam unde Asa,
Achas unde Ezechias,
Joram unde Josias
Pflagen ouch der selben schar,
Biz von der lůte sůnde gar
Got über si die not verlie,
Daz si der Babilon gefie;
Da si in noten waren
In dien sibenzic iaren.
Do gar ir not verendet was,
Do pflac ir Jechonias,
Darum sin sun Salatiel,
Nach deme des sun Zorobabel,
Der Jerusalem bute wider,
Daz was e gebrochen nider;
Daz tet Nabuchodonosor
Do er si gefie da vor.
Diz was der starke Babilon;
Daz Gottes hus, daz Salomon
Davor machete, daz brach er,
Daz wider machte allez der,
Den ich hievor genant.
Mit gewalticlicher hant
Pflagen dirre schar nach im
Abiuth unde Elyachim,
Unde manic ander groz man,
Des ich niht nemen wil, noch kan;
Doch wil ich dir der nemen me,
Die do in der alten e
Daz gůte Israhelsche her
Beschirmden mit ir hohen wer,
Ein Gottes degen, der hiez sus
Judas Machabeus,
Unde des vatter Matathias,
Von deme er geborn was,
Unde ander vier brůder sin;
Den wart von Gotte helfe schin,
Biz daz ir werlichů hant
Die Gottes viende überwant.
Wer die wůren, des wil ich
Mit kurzen worten wisen dich.
Der künic Nabuchodonosor,
Den trůc sin můt ze hohe enbor,
Der gedahte in siner kraft,
Wie er im ein herschaft
Gemachte in Babilonia,
Dabi man siner krefte da
Vor Gottes namen gedähte.
Wie er daz vollebrähte,
Da kert er sine wisheit an.
Do wart der übermůte man
Von Gottes gebotte schiere
Verwandelt ze eime tiere.
Siben manode er daz was.
In rô sin sůnde, do genas
Er wider in die mennischeit;
Sin gedanc was hine geleit,
Do iach er gewaltes Gotte,
Unde sine hohen gebotte.
Den überwant dů Gottes kraft
Alsus, unde sine herschaft.
Ein sin genanne hiez alsame,
Dem was erchorn der selbe name.
Nabuchodonosor er hiez,
Den ôch sin hochvart niht erliez;
Er wollte wesun unde heizen Got
Durch des tůvels gebot.
Dem ôch grozů hohvart
Geswendet unde genidert wart,
Des gewalt was wite erkant;
Im was Assyria daz lant

Undertan unde Ninive.
Noch neme ich Gottes viende me
Mit kuntlichen worten hie,
An dien ôch Gottes kraft ergie.
Olofernes was er genant,
Ein fürste der mit siner hant
Betwanc vil künicriche,
Daz die lüte algeliche
Gottes namen vaen liezen,
Unde disen alle Got hiezen,
Von dem ich e han geseit.
Sin kraft unde alle sin richeit
Tôc ime niht unde allez sin her;
In slûc an allez mannes wer
Judit, ein vil krankez wip,
Dû nam ime leben unde lip
Mit Gottes helfe, alse Achior
Ime hatte e geseit davor,
Daz nieman möhte wider Gotte
Gesin, noch wider sime gebotte.
Sus was ôch Antiochus,
Seron unde Apollonius,
Demetrius unde Gorgias;
Jetweder Gottes vient was,
Unde ander fürsten gnûc,
Die Judas Machabeus slûc.
Do der urlugen began,
Do hatter niht wan tusent man,
Mit den er sin e werte.
Dû Gottes gnade in nerte,
Daz er unde siner brûder kraft
Die verflûchten heidenschaft
Von Gottes helfe übersteiten.
Unde ane wer gar überriten.
Swer Gottes helfe ie verkos,
Der müste werden sigelos;
Swer aber in mit stettikeit
Je süchte, deme was er bereit,
Daz in sin gûte werte,
Wes er mit rehte gerte.

Ir dekeiner nie genas,
Swaz der Gottes viende was,
Unde ein stover siner e,
Der was vil, unde dannoch me,
Dan ich dir an derre stunt
Welle machen von in kunt.
In allen disen selben tagen
Waren die Gottes wissagen,
Die wil ich dir nennen;
Du solt ir wort erkennen,
Wan sich Got in ir herzen grunt
Gab, unde sprach sit dur ir munt.
Isaias unde Ezechiel,
Jeremias unde Daniel,
Amos unde Aggeus,
Elyas unde Elyseus,
Josee, Nathan unde Jonas,
Abacuch unde Esdras,
Unde einer heizet Micheas,
Naum unde Sephonias,
Johel unde Abdyas,
Zacharias unde Malachias;
Ôch sprach uz tiefer sinne furt
Ein man von Cristes geburt,
Der was Bulaam genant.
Von Jacobe wirt erkant
Sin sterne, der hat lichtez prehen.
Von Jerusalem wirt gesehen
Ein mensche, daz da sol ufstan,
Daz sol gewalt an ende han.
Wie sich daz verendet hat
Mit gewarhafter getat,
Des wirt dir die warheit
Harnach wol von mir geseit.
Swaz alle dise wissagen
Je gesprachen bi ir tagen,
Daz hat unser herre Got
Erfullet unde sin gebot.
Des sage ich dir ein teil alhie,
Daz merke wol, nu hore wie.

Wan der tot der menscheit
Was von dem menschen uns bereit;
Do müste uns aber widergeben
Dů Gottes menscheit daz leben;
Wan der fleischlich gelust,
Mit brödechlicher akust,
Uns armen brahte den tot.
Do müste uns losen von der not
Dů süze Gottes menscheit.
Sit dem menschen was verseit
Daz leben dur sin missetat,
Do sante uns der Gottes rat
Ze helfe unde öch ze troste
Ein mensche, daz uns loste.
Daz was sin reinez wort vil groz,
Daz ie was in sines vatter schoz,
Im eben gelich gewaltic,
Mit dem er ist drivaltic.
Daz wort er uns ze troste gap;
Daz was ie sunder urhap
Mit im in der gottheit,
Der komendez ende ist gar verseit.
Diz wort von himel wart gesant
Dur uns in irdenschů lant.
Durch Adames geschiht
Nam Got an sich, daz er was niht,
Unde beleib vil stete doch
Daz er ie was; unde ist noch,
Unde iemer sol sin; stete wil
Beliben Got an endes zil.
Do wart der gnaden zit
Erhaben, des gewisheit git
Dů kunst der reinen wissagen,
Ez was erfullet in den tagen
Ein reinez Davides wort;
Daz er hat gesprochen dort:
Ez stunt ze der zesewen din
Ein umbevangen künigin
Mit wehsellicher richeit
Von golde, unde wol bekleit;

Von der schribet vürbaz
Davit, unde sprichet aber daz:
Tohter, neige din ore dar!
Sich an, unde nim des war,
Daz din der künic hat gegert;
Bi dem soltu beliben wert.
Din antlühte anbetten sol
Die richů diet, daz zemet dir wol.
Der Davit der wirdi iach,
Daz was ein maget von der sit sprach
Der wise künic Salomon;
Si kronet sines mundes ton
Mit wislichem sinne.
Er sprach: min fründinne
Můz für ander tohter sin,
Alsam der schonen lilien schin
Minnecliche schone hat,
Da si in den dornen stat.
Ezechiel, der sach ein tor
Oster stan, daz wart da vor
Noch nie sider ufgetan;
Da sach er in unde uzgan
Den keiser, der mit werdekeit
Aller keiser krone treit.
Diz bispel müste erfullet sin
An dirre selbůn künigin.
Von dirre küniclichůn maget
Hat Isaias sus gesaget
Wisliche in der alten e:
Dů reine wurze von Jesse
Eine růte noch gebirt,
Uf der ein süzer blůme wirt,
Daruffe der heilige geist,
In sibenvalter volleist,
Mit siben tugenden růwen sol.
Der sin name sinre lere ist vol;
Der geist der wisheit, der vernunst,
Der güte, der sterki unde der kunst,
Des rates unde der vorhte,
Dů Got mit kunsten worhte.

Wer

Wer disů maget were,
Des hore gewere mere:
Si was Maria genant,
So reinů unde also kůsche erkant,
Daz allů disů erde nie
So reinen lip von wibe enphie.
Des heiligen geistes rat
An ir sůzen libe hat
Erfullet dise siben tugent;
Si hatte ir lip, ir reinů jugent,
Ir můt, ir kůsche, ir sin, ir leben
An Got mit steter kůsche ergeben.
Si bezeichent noch die růte,
Dů Aarone blůte:
Dů was důrre, unde brahte ir fruht,
Dirre megde reinů zuht,
So seldenrich, so lobelich,
Gelichet einer studen sich,
Die Moyses der gůte man
Sach, daz si sere bran,
Unde doch beleib gar unverschart.
Diz bezeichent, daz bewart
Vor aller missewende was
Aller megde ein spiegelglas,
Maria dů reinů maget,
Von der dir ist unde wirt gesaget.
Ir wart ein himelscher botte
Gesant, der saget ir von Gotte,
Daz si solte gebern:
Ir wolte do ze můter gern
Got, der ir schephere
Unde alder welte were.
Do riet ir magetůmlicher name
Daz sere erschrar ir reinů schame.
Diz was der engel Gabriel;
Er saget ir, daz Emanuel,
Der Got mit uns were genant,
Ir ze kinde werde erkant.
Der reine botte gewarhaft
Sagete ir, daz des hohen kraft
Si beschatwen wolde,
Unde daz si geberen solde;
Unde des heiligen geistes kunft,
Der durch kůsche signunft
In ir herze wolde komen.
Als ir die botteschaft was vernomen,
Si sprach mit zuhterlicher gir:
Nu werde Gottes wille an mir!
Des wart si gewert alda;
Kindes wart si swanger sa.
Da bewarte sich ein wort,
Daz Isaias sprichet dort:
Ein maget wirt swanger, dů gebirt
Einen sun, der geheizen wirt
Emanuel, mit uns Got.
Mit selden gar daz Gottes gebot
In ir tugent erfullet was.
Och sprichet Jeremias:
Got wil mit nůwen sachen
Uf der erde machen
Ein dinc, daz nůwe heizet wol:
Ein maget umbevahen sol
Ein man, des name ist groz,
Vil nach in ir libes schoz.
Der wirt darnach vil werde
Gesehen uf der erde
Mensche in menschelicher getat,
Den man für alle Gotte hat.
Diz wart an ir bewaret hie;
Mit armen si den umbefie,
Der alder welte schepher ist;
Diz was der heilige Crist.
Si trůr in menscheliche gar;
Darnach dů reinů magt gebar
Got, ir schepher unde ir kint,
Des aller himel tugende sint.
Balaames sternen schin
Erschein an der geburte sin,
Daz mensche wart in Jerusalem.
Der herzoge kam von Bethlem,

Der von der ſünde arbeiten.
Sin lûte ſolte leiten,
Als Micheas im gehiez.
Dû Gottes kraft ſich ſchöwen liez
Abacuc deme wiſſagen,
Der e ſprach vor manigen tagen:
Herre die gehörde din
Hôrt ich, miner ôgen ſchin
Mir vil groze forhte iach,
Do ich din kraft von erſt erſach,
Dû inzwiſchen zwein vihen lac;
Von der geſchiht min herze erſchrac.
Diz bewarte alhie diz kint.
Für den eſel unde daz rint
Bezeichenliche wart geleit
Dû gotzeliche menſcheit,
Von der Got dur Davides munt
Die geburt ſus machet kunt
Mit worten, die der menſcheit
Sint von der Gotheit geſeit.
Der herre ſprach: du biſt min kint!
In der ſchonheit, die heilic ſint,
Han ich zû kinde dich geborn.
Du were ze kinde mir erkorn;
Lucifer unde alle geſchaft
Gewunnen ie dekeine kraft.
Die geburt beweret da
Ein ſpruch in Iſaia:
Uns iſt ein kleinez kint geborn,
Ein ſun gegeben, dem iſt erkorn
Ein name, unde iſt ime erkant.
Der wunderliche iſt er genant,
Der ratgebe, der ſtarke Got,
Des vrides fürſte, ſin gebot,
Sin riche an ende, ſin gewalt
Uf ſiner ahſel iſt gezalt;
Ein vatter künftiger welt
Für ſin erweltez gezelt.
Alſam ein brûtegome er gat.
Diz wort ſich verendet hat
An Criſtes geburte zit.
Diz ſprach der wiſe David.
Daniel ôch hat geſeit
Von der geburt mir warheit,
Als ich dir ſage, unde er uns gihet.
Er ſprach: in der naht geſiht
Began ich warten, ich vernam
Des menſchen kint, do kam,
Dem iſt gegeben daz riche;
Jute ſulen gewalteclîche
Alle zungen ſin bereit,
Dienſtechlicher ſtetekeit;
Unde allez kunne iemer niere
Dur ſines gewaltes ere.
Diz iſt an Criſte volvarn.
Jeſum, der reinûn megde barn,
Der naht die reinû magen gebar;
Des git uns urkünde gar
Dû ſchrift, der wiſſagen wort.
Ez ſtet davon geſchriben dôrt,
Alſe ein prophete hat enbart:
Do dû naht ir halbe vart
Hatte in ir löfe hingetriben,
Unde alle dinc ſtille bebiben
In halben ruwe in mitten,
Do kam mit zeichenlichen ſitten,
Von kaiſerlicher ſtûle kraft,
Din hôhiſte wort; vil warhaft
Wart diſû prophetie hie,
Do Got die menſcheheit entphie.
Nach der geburt, als ich dir ſage,
Wart er über ſiben tage
In der alten e beſniten;
Im wart nach den ſiten
Sin name rehte funden ſus,
Man hiez in Jeſus Criſtus.
Von Tarſis, von Arabia
Brahten drie künige ſa
Golt, mirram, wirouch,
Die bezeichenden ſich

Ein gewalt mit golde,
Mit wirdch, daz er solde
Ein ewart sin der warheit;
Mit mirrun, daz er wurde geleit
Uns ze troste in ein grap.
Diz zeichen ein urkunde gap
Einem worte, daz Davit
Hievon sprach vor manger zit:
Von Arabia unde von Tarsis,
Von Saba die künige wis
Bringent im ir gäbe hin;
Ze Gotte anbetteht si in.
Diz wart des tages vollebrāht,
Als ez davor wart gedāht.
Darnach man in zem tempel trūc,
Als Malachias e gewūc.
Got sprach uz deme munde sin:
Ich sende dir den engel min,
Der machet dinen weg vor dir;
Zehant so kumet ū, den ir
Gerne schowent unde welt;
Der ū ze herscher ist gezelt,
Unde ein engel der urkunde
In sin tempel; ane sunde
Wart dort in dem templo
Diz süze wort erfullet do.
Darnach er den töf enphie,
Damitte er ein vorbilde lie
Allen, die im gloubit stit.
Über Crist daz Gottes kint
Erschal ein stimme, dū sprach sus:
Hic est filius meus,
Min sun, an deme ich mir wol
Behagte; dāz man horen sol.
Do tet er nach des töfes zil
Grozer zeichen harte vil.
Er hiez die toten ufstan;
Die armen krumben rehte gan;
Stummen sprechen, blinden sehen;
Swen er miselsühte sach ligen,
Der wart sā von im gesunt.
Er tet mit siner lere kunt
Der ewigen gnaden wec.
Ane sunderlichen vlec
Was er, ane sunde hie,
So, daz er sunde nie begie.
Die Cristenheit er lerte;
Sin lere an sich bekerte
Vil liute, den der töf gezam.
Zwelf sunger er do nam,
Die sin wort, sine lere
Sit verstenden vil sere.
Alsus was er, daz ist war,
Drizec unde vierdehalb iar
Ein mensche gesant von Gotte,
Unde gottelicher werke botte,
Unde erfulte der gnaden tage
Nach der wissagen sage.
Nu wūs der Juden grozer nit
Gein Cristes lere ze aller zit;
Si letten im lagen vil;
Do müste er beiten uf daz zil,
Daz im dā gottheit gebot,
E daz er nam an sich den tot.
Do er sin menschlich leben
Umbe uns armen wolde geben,
Gen Jerusalem er reit,
Mit diemütlicher ermekeit,
Ein vil krankez esellin.
Sus zeiget uns die lere sin,
Daz wir nach siner güte,
Nach im sin diemüte.
Ein wort erfult er alda,
Daz stet in Zacharia;
Ez sprichet sines mundes don:
Löf uz tohter von Syon,
Dir kumet mit diemütlichen sitten
Jesus, din ewarte gerihten
Ein vil krankez esellin;
Löf uz! enphach den künic din!

Dur ſine diemůt er antreit
Verſmehet ermerliches kleit;
Dur ſinů grozen ſůze
Twůc er der jungern fůze,
Unde lerte uns, daz wir teten ſo.
Dur ſine gůte liez er do
Slafen uf den bruſten ſin
Ein ſin trut, unde tet im ſchin
Der himel tugent, die er ſach,
Als uns mit ſchriften ſit geriach
Er ſelbe, dem ez wart erkant;
Der was Johannes genant,
Des gewerů urkůnde uns ſeit
Die gottlichůn warheit.
Do ſin ſtunde komen was,
Ein ſin junger Judas
Dur drizec phennige in verriet;
Daz ſchůf die verworhte diet,
Wan ſi niht wizzen wolden
Die warheit, als ſi ſolden.
Si ſin noch tumber denne kint,
Unde ipit geſehenden ögen blint.
An in beweret ſich ein wort,
Daz Jeremias ſpriche dort:
Herre, blende ir herzen ſin,
Daz ſů niht ſehen, daz ich an in
Mine erbermede iht bege,
Unde daz ich ſi iemerme
An mich laze wider komen.
Den flůch ir leben hat genomen,
Vil tumbheit ſi mit wizzen hant,
Daz ſi ſich rehte niht verſtant
Der endehaften warheit
Die in ir e hat vůrgeleit;
[Si wizzen der warheit geſchiht
Unde wollen ir doch wizzen niht.]
Waz ſprich ich nu von in hie,
Do ſi ir valſcheit niht lie.
Si ſprachen Baal ir gebet,
Do in Got allerbeſte tet,
Unde dort, da er in himelbrot
Regnete fůr des hungers not,
Daz ſi do dur des tůvels ſpot
Bettenten an dů abgot.
Sit ſiz dort niht mohten lan,
Do můſt ez hie alſam ergan.
Von der Juden fürſten ſa
Wart Jeſus gevangen da;
Ir rihter brahten ſi in do
Pontio Pilato,
Vor dem er verteiſet wart.
Sin reiner lip was ungeſpart
Vil maniger grozen arbeit,
Die er unde unſer ſchulde leit.
Er trůc dur uns vil grozen pin;
Eine riche krone durnin
Sach man uns ze ſelden tragen.
Darnach er ſere wart geſlagen;
Mit geiſelu ſi in vilten,
Vil ſpotliche ſi ſpilten
Mit im; vil klein er ſpotten wac.
Si ſlůgen in uf den nac:
Ir ieglicher an in ſpe;
Noch taten ſi im ſpotes me;
Si vielen fůr in uf ir knie;
Ir grůz in künicliche enphie
Spottliche unde in ſpotte gar;
Des nam er zühtecliche war;
Dur uns leit er diz ungemach.
Er erfulte, daz Davit dort ſprach:
Ich bin ein wurn, ein menſche niht,
Ein ittwiz, eines menſchen geſchiht,
Der diet ein hinwerf, deſt geſchehen;
Alle die mich hant geſehen,
Die hant gar geſmæhet mich;
Ir munt redet; ez wegete ſich
Ir hůbet gen mir dur ir ſpot.
Diz erfulte an in da Got,
Unde aber ein wort der wisheit,
Daz Salomon der wiſe ſeit;

Die übeln dur ir übeln sin
Sprachen alsus wider in:
Wir soln den rehten umbegan,
Unde nach sinem röbe lan
Dur den gewin einen loz;
Sin widersaz ist gen uns groz.
Er giht, unde hat des sinen rum,
Er habe den Gottes wistum;
Den Gottes sun er nemet sich.
Ir übel sin vil tumbelich
Die wisheit hazzet, unde ir wort;
Si hant ein iemer werenden hort
Mit sere an ende geleit;
Von dem gedanke ist im bereit
Von ir schulden grozü not;
Wan si den schantlichen tot
Mit ir rede gehiezen
Gotte, unde des niht liezen.
Si wurfen da uf sin gewant
Einen loz under in zehant,
Unde teilten ez ein ander hie.
Ein wort sich aber schöwen lie,
Daz David gesprochen hat:
Si teilten in mine wat,
Unde liezen loz uf min gewant;
Daz wart mit warheit da bekant;
Darnach fürten si in sa
Gen des todes opher daz
Ein opher wart er do braht
Dem vatter, als ez was gedaht,
Unde ane urhab geordent was.
Hievon seit Isaias:
Man füret in zem opher sin,
Alsam ein kranez schefelin,
Daz er niht ufgetüt den munt.
Er seit och von dirre stunt:
Zware er unseren siechtum treit,
Unser sünde ist im bereit;
Sin angest machet uns gesunt.
Crist wart an der selben stunt

Genagelt vil vaste
Zü des krüzes aste.
Hievon hat Gottes wisheit
Dur Davides munt geseit
Uns von Cristes ende:
Füze unde darzü hende
Hant si durgraben, minü bein
Mir gar gezelt, diz wort hie schein
An Criste dem vil süzen,
An henden unde an füzen,
Die wurden im durstochen.
Hievon hat och gesprochen
Daniel bi sinen tagen;
Der Gottes geist hiez in sagen;
Darnach wirt ertödet Crist;
Swer lögende sin danne ist,
Der mac sin lüt geheizen niht.
Hie wart erfüllet dü geschiht,
Wan man in da töden sach.
Jeremias aber sprach:
Alle die die wege gant,
Gedenkent, schöwent unde verstant,
Ob minem kumber grozen
Jeman müge genozen
Gelich keit minem sere.
Er spricht vürbaz mere:
Si sehent, den si durstochen hant;
Ir groze klage si niht lant,
Wan si in sere klagende sint,
Als ein einbornez kint.
Hievon hat och gesprochen da
Ein fröwe, hiez Sibilla.
Si hant Gotte alsus bereit
Diz ungemachliche leit;
Do wurden ertbiben groz,
Menich grab sich schier ufsloz;
Daruz erstünt an dem zil
Heiliger libe vil,
Den e slief daz gebeine.
Do spielten sich die steine,

Der tempel unbehange ganz
Müsten dulten manigen schranz;
Allů disů welt, dů kam in not.
Alsus nahte Cristes tot.
Ein heilic sele von ime schiet,
Dů brach die helle; nach der diet,
Dů in sinem dienste dar
Komen was, die lost er gar,
Wan nieman wizze überwart
Davor, unde der hellevart,
Swie gůt sin Gottes dienest was,
Diz beweret Isaias.
Daz soltu bedů vernemen wie.
Ein lůt, daz in der finster gie,
Daz sach grozen liehtes schin,
Die in deme lande můsten sin,
Des tot finstern schatten gar,
Die wurden liehtes gewar.
Daz lieht was der süze Crist,
Als ez hie beweret ist.
Daz si mit vreuden loste
Von des todes untroste.
In ein grab wart er geleit.
Erstorben was dů menischeit,
Dů menscheliche ersterbet wart.
Gar ane schaden, unverschart
Beleib dů hohe gotheit,
Sunder not unde ane leit,
Unde ane totliche not.
Dů menischeit, dů leit den tot
Dur uns ane gediendez mein.
Ein unmaze grozer stein
Über daz grab wart geleit.
Dů erstorbene menischeit
In dem grabe wart bedaht,
Zwene tage unde zwů naht
Lage er nach des gelöben sage
Begraben, an dem driten tage
Erstůnt er menische unde Got.
Diz was der gotteheit gebot,

Dů ez dur Davides munt
Alsus machte davor kunt:
Ich bin erstanden noch bi dir,
Du erkennest mine urstende an mir.
Diz wort ist beweret hie.
Menigů zeichen do begie
Crist nach der urstende sin,
Die er tet sinen jungern schin;
In manige wis öget er sich in,
Unde erlůhte ir herzen sin;
Er zeiget in in den vierzir tagen
Die schrift der reinůn wissagen,
Die offent er in sere
In bezeichenlicher lere.
Mit der Ewangeligen sage,
An dem vierzichesten tage
Wolt er von hinnan scheiden sa,
Unde wolte in monte Sina
Erfůllen mit der ufvart.
Daz von Davide gekůndet wart.
Er sprach in sinen schriften da:
In dem heiligen Sina
Der herre in hohe für zehant;
Die gevancnůzze er gevangen hant,
Unde gab den menschen gabe da.
Diz wart erfullet von im sa,
Nu hore von im noch fürbaz;
Zes vatter zeswen do gesaz
Got der heiligen Crist,
Ze himel er drivaltic ist,
Mit drin benemden ein Got;
Sin vil süzes gebot
Hiez in dannen kunftic sagen,
Ze rihter an dem sůntagen
Über aller menschen leben
Uns allen lon nach werken geben.
Darnach sant er sinen geist,
Ze des gelöben volleist.
Allen den jungern sin;
Ir zungen waren fürin.

Davon ir vernunft enbran.
Ir iegelicher do began
Darnach künden Gottes wort,
Als er hatte enphangen dort.
I waren alle spnache kunt.
Der heiligen zwelf botten munt
Erarkte des gelöben kraft
Den Juden, unde der heidenschaft.
Kaldeen, Arâmeinen, Kriechen.
E nerten alle siechen,
Swaz in argor dinge wan,
Die wurden wie dem dôs gar,
Unde mit der Cristenheit gesunt.
Wart in der gelöbe kunt
Mit vestelichem muote.
S hatte in sines hêrren
Crist, der sî erst dazû vant,
Daz sîn kinder in dû kant.
Vernâmen hiez sî geheizen sîn,
Unde nâmen daz herze dar in
Ir wort, diu lêrne wurde gelöbet,
Die dur ir munt leite Got.
Petrus unde Andreas,
Johannes, Jacobus, Thomas
Philippus, Jacobus, Matheus,
Simon Bartholomeus,
Thadeus unde Mathias;
Daz ampt, daz e Judas
Mit sünden hatte verlorn,
Darzû wart sîn lere erkorn.
Die leiten sich wite in dû lant,
Unde taten Cristes lere erkant
Got erkos ime einen sît
Nach der uferte zît,
Des lêre hat gediuret wol,
Daz er ein bote heizen sol.
Der was geheizen Paulus,
Von dem seit dû schrift alsus:
Daz er ein durhehter wal
Der Cristenheit, swa man sî las,

Unde sît ein [illegible]
Von Gotte in [illegible]
Er mit sîner [illegible]
Der Cristenheit [illegible]
Wan swer in sîne [illegible]
Der tût immer arges dur mich,
Got hat sîne Cristenheit,
Uf dise gruntveste gelei[illegible]
Der zwelf botten lere,
Die ane ende iemer mere [illegible]unt.
Veste unde ungewichen stât.
Ir lere, ir lieht erlûhtet hât
Die himelschûn höberstat,
Unde was gebunt daz rehte pfat
Gein dem himelriche.
Si lerten Cristenliche
Den tôf in den namen drin,
Undendes geloben begin
Behalten an daz ende
Gar ane missewende.
Cristes lere unde sîn wort,
Unde alle lere höhster hort,
Daz sîn dû Ewangelia;
In den vindet man da
Cristes wandilunge
Geschriben, unde swaz sîn zunge
Gelerte in nâch der menschheit;
Dû hant vier herren gesehen,
Johannes unde Matheus,
Lucas unde dâ Marcus.
Swaz der lere habe gesehen,
Dem volge, unde habe mit stetekeit
Vreude unde himelsche ere
Mit vreuden iemer mere.
Diz ist daz Cristenliche leben,
Daz Got der wolde hat gegeben,
Des uns sîn gotlicher rat
Wirdic nu gemachet hat.
Unser vient Leviatan
Mac noch sîn nâhen niht verkân;

Der tempel unbehange
Müsten dulten manig
Allů disů welt, dů
Alsus nahte Cristes
Ein heilic sele v
Dů brach die h
Dů in sinem
Komen was
Wan niem
Davor,
Swie
Diz b
Da
Ei
J
...wolte erge
...erre, der gesant
... her zů dir in din lant.
...u han sine lere,
So wil ich dir noch mere
Mit rate siner lere sagen,
Unde dich des tůvels rate entragen.
Do Barlaam mit wisheit
Die lere hatte volleseit;
Disů mere unde sinen rat
Enphie der junge Josaphat.
Des himelschen liehtes schin
Erluhte gar daz herze sin.
Er nan die lere in den gedanc;
Von grozen vreuden er ussprane
Er hiels den reinen man an sich.
Er sprach: als ich versinne mich
Aller tugende blůmenschin
So mac diz der stein wol sin,
Von dem du mir hast geseit,
Der so bezeichenlichen treit
Die kraft, als du hast versehen,
Den nieman getar angesehen,
Er si vor allem wandel vri.
Nu sage mir, ob daz also si,

Wan als ich dine rede vernam,
...in lieht in min herze kam;
... git mir also liehten schin,
... mines leides höhester pin
...ende ein ende hat genomen;
...pivel ist anz ende komen.
...e, unde trůge mich niht herabe,
...ez rehte erraten habe,
...niht, so sage vůrbaz
...dinem steine etewaz,
...oe wizestu bezers iht,
Des soltu mich verswigen niht.
Barlaam der sprach do sa:
Vil sůzer herre, ia du, ia,
Du hast die warheit funden.
Vor uns ze allen stunden
Was ez den lůten verseit;
Die nu daz zil der welte treit;
Den ist erkant des steines hort,
Unde dů bezeichenlichen wort,
Des offenunge wart geseit,
Unde den lůten fůrgeleit.
In maniger wis vor manigen tagen
Von den reinen wissagen;
Dů ez so verre konden spehen;
Die wolden gerne han gesehen
Des heiles kunft, si mohten niht
Rehte ersehen die geschiht.
Nu ist er komen in unser zit,
Des lere uns diz urkůnde git:
Swer niht gelöbet derst verlorn,
Swer gelöbet derst geborn
In daz Gottes riche
Zerbenne ewicliche.
Do sprach der gůte Josaphat:
Dine lere unde dinen rat
Behalt ich gerne, unde din gebot,
Unde wil unzwivelliche an Got
Gelöben, nu soltu mir sagen,
Wie sol ich in minen tagen

Im dienen nach den heiden sin;
Unde sage mir, lieber meister min,
Was der töf sie bedüte
An allen Christenlüten.
Des gelöubens gegenwerte,
Dü sterestu unde bewerte,
Daz ist des reinen töfes slag;
Ein reine kraft sie also treit,
Daz er die sünde sweiget,
Ze rünikeit verendet.
Ein nüwornez kindelin
Mac ane sünde niht gesin,
So dem der töf gegeben wirt,
Alle sünde ez verbirt.
Uns hat unser herre Got
Gegeben ein alsölich gebot,
Daz er müge sin verlorn
Swer niht werde widergeborn
Mit dem töfe unde mit dem geiste,
Unde mit den beiden liste
Von herzen gerch unde wort.
Ein wissage sprichet dort:
Swen ich geheiligen mac, der bin,
Nüwen geist under dünde sin
Geb ich ü pil wedere.
Ich samene üch von den ende,
Unde begüz üch algemeine
Mit einem wazzer reine,
Daz üch von sünden reinet
Hiemite ist bescheinet
Des reinen töfes reinikeit.
Swenne uns der töf wirt angeleit,
So sin wir an des sünt geborn,
Unde ze kinden Gotte erkorn,
Zü sines süzen schöwe
Mit des heiligen geistes töwe,
Daz uns reinen unde nüwen
Sol Gotte an sinen trüwen,
Daz wir vil reinerliche
In dem ewichlichen riche

Mit Gotte an einem erbe gröz
Mügen heizen erbegenöz.
Dur diz bin ich zu dir kumen, Göe,
Swenne du dine sin geböt
Den gelöubigen heinest an dich,
Daz du dur in vilde dür mich
Mit rehtem herzen gäheist,
Den töf an mich enphähest.
Des gnädigen vodes stunt,
Unde sin künste, dü sint unkunt.
Davon ist ez vil antestlich,
Daz du des töfes sümest dich;
Wan ane den töf hilfet niht
Des himelriches züversiht.
Do sprach Iüs Josaphat:
Din kunst mir gesaget hat,
Ane töf bederbe niht
Allü min züversiht;
Nu soltu mir rehte sagen,
Was züversiht mac ich bejagen
Mit dem töfe, unde sage mir me,
Wie ez um daz ende ste,
Davon minem herzen leit
Nahen müge mit tugenden,
Unde so des vodes hohü kraft
An uns sol werden sigehaft,
Werden wir dänne niht des niht,
Oder ist dekein züversiht,
Daz nach dem tode ein ander leben
Werde in wertender kraft gegeben?
Öch soltu bewisen mich
Mit diner lere, wa solich
Süchen der Gotes lere
Den wunder mich vil sere.
Barlaam sprach: daz tün ich;
Vernim, ich wil es wisen dich
Gar unzwidellíche;
Daz Gotes himelriche,
Daz ist dü höhe züversiht.
Dü schrift uns alsus vergiht:

Ez gehorte menſche nie,
Gedanc es kunde nie gewiſe,
Menſchen zunge nie geſprach,
Vleiſchlich ôge nie geſach,
Daz in Got behalten hat,
Die in ſunder miſſetat
Minnent gar mit ſtetikeit.
Wer ez ze wizzenne uns bereit,
Waz were danne wunders dran?
Daz himelriche nieman kan
Gelichen dirre welte wol;
Wan ez nieman gelichen ſol.
wir mit zichen vreuden groz
Werden der engel genoz,
Unde wir, die vernen namen dri,
Schôwen ſulin, ſo wont uns bi
Menic wislicher liſt,
Der uns nu verborgen iſt.
Heran ſoltu ſin gemant,
Dir ſol ſin rehte erkant;
Daz du niht ſtetez mahst gehan,
Davon ſoltu des niht lan.
Du gaheſt vlizeliche
Zů dem ſteten riche.
Wiltu ouch, daz dů warheit
Von Gotte werde dir geſeit,
So ſoltu an den bůchen
Die Ewangeligen ſůchen,
Ag den gar geſchriben ſtat,
Swaz Got dur uns gelitten hat.
Umbe den tot wiſe ich dich,
Lip unde ſele ſcheident ſich;
Der ſele wirt der lon gegeben,
Den hie verdienet des libes leben.
Der lip wirt ein erde,
Unde lit danne unwerde
Unz an die jungeſten zit,
So Got der welte ein ende git,
So ſammet ſich ſele unde lip,
Ez ſi man oder wip,

Daz vert, daz ez gedienet hat,
So der lip mit der ſele erſtat.
Diz iſt ein zit der erbeit;
Hernach wirt der lon bereit.
Dort ſnidet anderz nieman niht,
Wan als in Got hie ſeien ſiht.
Swer hie ſeiet in dem tot,
Der ſnidet dort des todes not;
Swer aber ſeiet in daz leben,
Dem wirt ein leben dort gegeben,
Daz niemermer erſterben mac;
Da hat der tot niht endes tac.
Diz iſt der gůten zůverſiht.
Der ůblen lon iſt anderz niht,
Wan des liden todes ſtac,
Der niemermie vereinden mac.
Der juncherre ſprach aber do:
Du ſeiſt min angeſtliche dro,
Unde dabi vil ſůzen wanz.
Nu ſoltu mich wizzen lan,
Unde an ein ende bringen:
Weiſtu diz von den dingen,
Dů man verwarn hat geſehen,
Oder dů noch ſoln geſchehen?
Daz du ſo kuntliche weiſt,
Unde ſo bezeichenliche ſeiſt
Künſtic leben des wiſe mich.
Wer het es dich gewiſet?
Wavon haſtu es gewisheit?
Oder wer het diz geſeit?
So der lip ein ode muire,
Unde vleiſch unde bein in gar verbirt,
Wie mac danne daz geſchehen,
Daz er werde alſe geſehen
Ein lip? daz ſoltu ſagen mir.
Daz wil ich gerne kůnden dir.
Got geſchůf Adamen
Ane menſchlichen ſamen
Von erdůn, alſ ich dir han geſeit.
Dů kraft iſt im noch bereit,

Daz von ſiner kraft erſtůnt
Ein lip, den er geſchaffen hat.
Och kan ich künſtic dine ersehen
Von dingen, dů ſint geſchehen,
Als uns ir lere hat geſpis,
Din nie geweichd wisheit
Den Got ane werken ze allen ſtůnt
Er wůſte, ſwaz gedranch in můt.
Do Got menſchlicher dur uns was,
Und uns des wunders lere bas,
Er hiez die toten ůfſtan,
Geſunt von dem grabe gan.
Nu wil ich dir rehte ſagen,
Wie ich es weiz von den tagen.
Die vor uns hingevarn ſint,
Jeſus, daz reine Gottes kint,
Dů ungezwifelten warheit,
Hat uns an bilde geſeit
Von einem grozen richen man,
Den tůhte ze allen ziten an
Von welicher richeit
Phellit unde richeit,
Nach ſinem willen brâhte in nůt,
Swes man gerwollen richeit ge.
Nu was ein bettelaere do
Der vil ſelten nieman wol
Von dirre welte wunne wan;
Er was von ſiechtůmen siech,
Ze allen ziten nâhe bi
Im was vil we, unde niemer wol;
Er hette fürbaz niht geſpert,
Můht er den brůsmen ſin gewert,
Die man von ienes tiſche trůc,
Des duhte in ez were im genůc.
Die gab im leider niemen da,
Des richen hundes kâmen sa,
Unde lechten die eigen ſin;
Jenes lieb, des armen pin,
Hatten ſich geſweiget ſus
Der riche man unde Lazarus

Hatten ungelichez leben
Daz ungeliche in wart gegeben
Der arme hie was arm dur Got,
Unde lît dan Got der welte spot;
Dawider ſtůnt des richen můt
Ze Gotte nihd wan an ſin gůt.
Do můſte nahen des tages
Daz der arme tôt gelac,
Mit des libes kode er starp
Sin armůt im hie zemarp
Die ewiclichen richeit,
Dů vant er lane manicvalt
In trôst der engel vreude ganz
Ze himel in Abrahames ſchôz.
Darinne enlebet iemermê
Anehaften ſtahta herze ſê
Nu mohte ich den richtům,
Unde dirre welliche rům
Den richen davon niht bewarn;
Er můſte uz dirre vreude varn
Er starb, ſin gůt beleib alhie,
Sinen lon er dâ enpfie
In daz iemerwerende klagen
Wart er begraben leider do.
Darnach fůgte ez ſich alſo,
Daz er des armen ſele ſach.
Dulden ewiclich gemach.
Dem was vil wol, unde im vil we;
An Abrahamen er do schrei:
Genade Abrahame, la mich
Erbarmen, herre vatter, dich,
Unde ſende Lazarum dar,
Unde bite in des, daz er
Nezze den kleinſten vinger,
Unde mir mache ringer
Mit einem tropfen minen pin,
Den er tröpfe an die zungen min;

Mir ist in disem fûre
Mit leide vreude tûre.
Abraham der wise sprach:
Sun, gedenke an daz gemach,
Daz dir mit grozer richeit
In jener welte was bereit,
Da Lazarus mit libe nie
Weltliche vreude enphie;
Der nu mit vreuden ieneret
Vreude hat, ande dir ist wez
Dazû ist uns dû vart benomen,
Von uns hin zû dir mac niemen komen,
Noch von dir hêr
Abrahâm alsus bat er:
Herre vatter send in doch
In iene welt, wan ich han noch
Fünf brûder, den er sage,
Daz si sich von dirre klage
In jener welt behûten wol.
Dû weist wiser lerer vol
Den volgen, so sint si behût,
Daz in disû not niht tût.
Nein herre, kem ein tote dar,
Unde seit in disen kumbers gar,
Dem gelôbten si baz.
Nu mac niht geschehen daz,
Horen der lere warheit,
Die Moyses in hat geseit,
Unde ander gûte wissagen,
Weint si dem niht nâhe tragen;
Si gewolgent niemer niht,
Des in ein tôter man vergiht.
Des armen liep, des richen leit
Hant ieneruerende stetikeit.
Nu merke, wie ir beider lôn
In beiden hat it lon gegeben.
Jesus, dû reinû warheit,
Ein ander bispel hat geseit,
Daz seit er künsticliche
Von dem himelriche.

Wie mit dir richen sachen
Ein künic wolte machen
Einen brutlôf sinem kinde;
Do hiez er sine gesinde
Von dem riche laden gar
Dû lûte algelîche dar.
Dû schôf der diz, der daz;
Der lûte aller meist vergaz
Sîner bete, unde kamen niht.
Do hiez er, als dû wol geschiht,
Ander lûte dar bringen
Mit künclichen dingen.
Wart sin brutlôf vollebraht,
Als ez der künic hete gedaht.
Nu sach der künic einen man,
Der trûc wîze dez kleider an,
Als ez gezam dem vroiden dâ.
Do fraget in der künic sâ:
Fîrûn, wie bistû so her komen,
Daz du niht hâst an dich genomen
Zer brutlôf gastlich gewant?
Er stumbet, an was onbekant
Ane hôrte nâch ensûften,
Von schulden müste er dulten
Mit leide vorhtliche dro;
In hiez der künic binden do
Hende unde fûzen an ein bank,
Unde hiez in werfen sâ geswanc
In ein vinster, da sin wâc
Nimer wirt, unde du er has
Weinen, gnîsgrachen dâ zene,
Beidû disen unde dâ bene,
Die sîne bete vernâmen,
Unde doch hin z' im niht kâmen;
Die wil ich dir bescheiden hie:
Der disen brutlôf begie,
Daz ist unser schephor Got,
Der dur daz gotheit gebot
Mahelte die Cristenheit
Dur unser sündlichez leit

Criste sinem kinde,
Ich geliche denn gesinde
Die reinen brediere,
Die gůt unde vil gewere
Sint, unde uns in widerstrit
Ladent an die hohgezit,
Da vreude an ende iemer wert,
Da Got siner brute gert.
Die diz laden vernamen,
Und doch dahin niht kamen
Von unmůzlicher arbeit,
Daz sint die, den wirt geseit
Von dem himelriche,
Unde si vil růwicliche
Ir grozen sünde sere klagent,
Unde darzů gůten willen tragent,
Wie si ze Gottes hulden komen,
Unde in der wille wirt benomen
Von der welte unmůzekeit,
Dů in mit unmůze entreit
Den gůten willen unde den můt
Dur dirre welte krankez gůt.
Den man da zem brutlöf vant
Ane brutlöflich gewant,
Daz ist der den gelöben hat,
Unde in sin kranker sin niht lat
Den gelöben vollebringen
Mit reiniclichen dingen.
Gelöbe ane werk ist tot;
Er verlůset michel not,
Swer wol ane gelöben tůt.
Dewederz ist an daz ander gůt,
Swer einez an daz ander hat,
Dem gebristet dirre wat.
Der wirt gebunden sa zestunt,
Geworfen in der helle grunt,
Unde ist der wirtschaft wirdic niht,
Der Got den erwelten giht.
Och hat uns bischaft gegeben
Zehen junger megede leben;
Der waren ane wisen sin
Die halben, vůnf under in;
Dien anderen vůnfen was bereit
Hoher sin bi wisheit;
Die namen öl in ir glas.
Do zer brutlöf künftic was
Der brutegöm, unde solde komen,
Die tumben hatten niht genomen
Oel, des můste ir liehtes schin
Erloschen unde verdorben sin.
Des brutegömen biten sie,
Do wurden slafric alle, die
Der kunft da solden biten
In des slafes ziten.
Do wart hin gen mitternaht
Ein michel ruf, unde ein braht,
Der brutegöm were komen.
Die do öl hatten genomen,
Der lieht was klar, vil schon ez bran.
Der brutegöm nahen began;
Die tumben waren vil unvro.
Si sprachen zů den wisen do:
Gebet uns uers öls ein teil,
Wir sin trurir, niht ze geil,
Daz unser lieht erleschet hie.
Do disů bette alsus ergie;
Die wisen sprachen: get öch ir
Köfen, also taten wir;
Uns allen gemeine
Ist hie des öls kleine.
Si gingen, unde wolden
Oel köfen, als si solden,
Daz in vil weninc do gezam
Der brutegöm vil balde kam.
Die do hatten sich bewart
Da gen des herren zůvart
Die kamen, unde enphiengen in.
Er vůrte si mit im do hin
Zer ewiclichen wirtschaft;
Do wart nach in dů tůr behaft,

Die tumben megede kamen sa,
Si bozten an die tůr alda,
Si riefen: Herre laz uns im
Do duht in gar ze tumb ir sin,
Amen, amen dů warheit,
Sprach er, si ů von mir geseit,
Daz ich ů niht wizzen wil,
Noch weiz; do wart ir leides vil;
Ir klagender iamer wart vil breit,
Daz in dů wirtschaft was verseit,
Dů iemermer an endes zit
Endelose vreude git.
Die vůnf wisen megede gůt
Bezeichent den, des steter můt
Uf sines libes hinvart
Mit gůten werken ist bewart.
Des todes kunft, daz ist dů naht,
Dů unser sinne hat bedaht,
Daz sin zil unde ôch sin komen
Unsern sinnen ist benomen.
Daz ôl bezeichent gůtů werc,
Dů vil swerer, denne ein berc,
In unsern kranken herzen sint.
Dirre welte tumben kint
Gelichent den vůnf megeden wol,
Den ir ôlvaz waren hol
Des ôles rehter werke gar.
Bi disem bispel nim des war,
Daz Got unser herre Crist
Der brutegôm genemmet ist;
Swer sich niht gen im bewart,
Unde rehtů werk anz ende spart,
Unz im des todes sigenunft
Zeiget unsers herren kunft;
Wil er danne lôsen,
Oel rehter werke kôsen
Des ier biz an die stunt vergaz;
Owe! so loschet daz liehtvaz,
Unde sperret im vil lihte vor
Des odel brutegôm sin tor.

Alsus kan ich die warheit sehen
An dingen, die e sint beschehen,
Als ich dir bescheiden han
Nu soltu vůrbaz dich verstan,
Wie uns dů Gottes wisheit
Dů daz verdarne hat geseit,
Ze künfterlicher lere
Bescheidet vůrbaz mere
Ein dinc, daz noch geschen sol;
Wie Got, übel unde wol,
Al dirre welte lonen wil,
Swenne er der welte git ein zil,
Daz bescheidet uns alsus
Der wise botte Matheus,
Unde der ewangeliste groz,
Als im dů warheit entfloz,
Dů Gottes reinů warheit, Crist,
Der rehter wer unde warheit ist,
Wie Got uns allen lones git
Mit worten unde mit zůversiht.
So Got an dem jünsten zil
An daz gerihte komen wil,
So wirt für in gesament dar
Mit libe unde ôch mit sele gar,
Swer in der welte ie wart geborn.
Die Got danne hat erkorn,
Unde sine erwelten sint genant,
Die stant ze siner zesewen hant;
Die übeln, die verworhten,
Die in vil weninc vorhten,
Die stant ze siner vinstrůn da.
Er sprichet den erwelten sa:
Koment her, erwelten min,
Daz rich ů sol bereitet sin,
Daz ů an anegenges vrist
Geordent unde benemet ist.
Ir ladetent mich, da ich was gast
Unde mir getætes gebrast;
Ich was nachent sunder kleit,
Do bůztent ir min ermekeit;

Ich was siech, do kamet ir;
Unde brahtet uwer stüre mir;
Ich lac in grozer swere
In dem tiefen kerkere,
Do sahent ir mit helfe mich.
Si sprachent: wa sahen wir dich
In also grozen nöten sin?
Swaz ir dur den willen min
Einem armen hant getan,
Dest mir geschehen; nu sult ir han
Ze lone ewicliche
Mines vatter riche.
Die werdent sin erwelten kint.
Die danne ze der vinstrün sint
Zů den sprichet er also
Mit vil angestlicher dro:
Vart verlůhten in den tot,
In des hellevůres not,
Daz dem tůvel ist bereit
Mit not, an ende, in stetikeit;
Wan ich in minen nöten nie
Von ů dekeinen trost enphie.
So schrigent sů denne alle
Mit iemerlichen schalle;
Si klagent den endelosen tot.
Si sprachent: wa hattestu not,
Herre, da wir möhten dir
Geholfen han? da sahet ir
Einen miner armen,
Do ůch der solte erbarmen,
Je getatent im nie gůt,
Unde hattent ie vil herten můt
Gen der rehten lere min,
Des můzent ir verteilet sin.
Nu var enwec, verlůhtů schar,
Zů dem hellevůre dar,
Da ů sol iemer wesen we
Bi dem leiden tůvel me
Da wart daz ewicliche leben
Der erwelten diet gegeben;
Die übeln můzent sin verlorn,
Den wirt daz hellevůr erkorn,
Unde iemerwerendů swere;
Da vor dem rihtere
Vervahet miete kleine.
Wir můzen algemeine
Selbe umbe unser sůntlich leben
Vor dem rihter rede ergeben;
Da vindet nieman veile
Vrůntliche urteile;
Ez teilet allez da daz reht,
Da wirt reht ane krůmbe sleht.
So daz gerihte alsůs ergat,
Mit libe unde öch mit sele erstat
Beidů, man unde darzů wip
In den tot, oder in den lip.
Sus gelöbe die urstende;
Da nimet der tot ein ende,
Wan der verlornen hohů not,
Daz ist der endelose tot;
Swer da stirbet, der ist tot
In der endelosen not;
Swem da daz leben wirt gegeben,
Der sol iemermere leben.
Der verlornen höhester pin
Ist, daz si můzen iemer sin
Ane Gottes angesiht,
Daz si die sůlen schöwen niht.
Dirre tac mit vorhte git
Der welte ein grimirliches zit.
Diz ist der angestliche tac,
Da nieman sich behůten mat;
Er můze da von Gottes hant,
Swaz er vorhin hat gesant,
Enphahen leider anderz niht,
Als Isaias uns vergiht,
Daz im Got sante in sinen sin.
Ich weiz ir werc, dů gilt ich in;
Ich samen alle diet für mich,
Si sehent mine vreude, als ich

Nüwen himel unde nüwe erde
Gemache, die vil werde,
Belibent iemermer vor mir,
Daz sprichet Got; noch sin wir
Gewiset von dem selben tage
Ein teil, daz seit ein wissage;
Der Gottes tac git grozen zorn;
Die sünder werdent verlorn,
Der himel ingevalden wirt
Alsam ein bůch; den tac verbirt
Der gewante sunnenschin;
Sin lieht můz erlöschet sin;
Swaz man himelgezierde siht,
Die gebent danne ir liehtes niht;
Die sternen vallent sam daz löb,
Daz dürre wirt an reben töb.
Der wissage aber urkünde git;
Von des selben tages zit,
Untröstet er die sünder me.
Er sprichet: we ü, iemer we!
Die übel, gůt heizent,
Unde gůt ze übel reizent.
We der vervlühten diete,
Dü die übeln durch die miete
Gar an dem übeln slihtet,
Unde reht, unrehte rihtet.
We in! we den veigen,
Die daz gerihte neigen
Mit toblichem můte
Nach des armen gůte!
Owe danne der weisen klage!
War vlihent ir an dem tage?
Wer wirt vür üer swere
Da üwer helfere?
Wem lat ir üwer ere da?
Nu sprichet aber anderswa
Der wissage, als ich dir sage,
Von disem hertlichen tage:
Ez ist der tac der armekeit,
Der angest, der not, der arbeit,
Des zornes, der totvinstrün not,
Der sure tac, von vüre rot,
Da der starke kumet in not,
Unde da nieman vür den tot
Deweder golt, noch silber frumet,
Der an den tac mit sünden kumet.
Die sünder stant in grozer klage
An dem Gottes zorntage.
Diz ist, als ich dir han geseit.
Dirre tac wart ufgeleit,
Daz Got in sines endes zil,
Nach dienste uns allen lonen wil.
Wie an der welte ende
Geschiht dü urstende,
Des han ich dich verswigen niht.
Der vorhte unde öch der zůversiht,
Der al der welte ist bereit,
Han ich dir ein teil geseit,
Unde von der künftigen welt,
Da uns ist bereit daz gelt
Nach übel, unde nach gůte,
Daz merke in dinem můte!
Josaphat an sich do las
Swaz im do vor gesaget was,
Des wisen mannes lere
Erwent in alse sere,
Daz er von herzerüwen groz
Sin antlühte gar begoz;
Sin rüwe machte in unvro.
Ze Barlaame sprach er do:
Du hast mir lieb, vorhte unde leit
Mit gůter warheit geseit,
Lieber meister, süzer man,
Nu soltu wisen mich daran,
Wie ich der üblen not genese,
Unde in der gůten vreude wese.
Barlaam sprach: daz tůn ich
Mit der schrift wis ich es dich;
Dü hat uns geseit alsus,
Daz der botten fürste Petrus.

Tet

Let die Gottes lere kunt;
Do wart daz lüt sa ze stunt
Braht in vil groze rüwe;
An in wůhs Gottes trüwe;
Ze bůze stůnt ir herzen gir.
Si sprachen: nu waz tůn wir.
Da nemet an ůch den reinen tôf
Umbe des himelriches kôf,
Unde bůzet ůwer schulde;
So sendet Gottes hulde
An ůch den heiligen geist.
Des tôfes kraft ist allermeist,
An selden gar in trostlich,
Die Got geladet hat an sich;
Als dich der sůze Gottes rat
Geladet an sich hůte hat.
Du were im ie vil verre,
Nu hat dich unser herre
In siner diet beschôwet;
Ein geist hat dich betôwet
Mit sinem tôwe reine.
Nu soltu niht ze seine
Gen dem tôfe gahen;
Du solt in gerne enphahen,
Unde solt din krůze han enbor;
Als ez dir trůc din schephær vor,
Also soltu ez nach im tragen
Ich wil dir ze tůte sagen;
Crist gab dur dich zer martyr sich,
Unde leit vil groze not dur dich;
Also tů ôch du dur in,
Unde kere allen dinen sin,
Wie du berihtest so din leben,
Als er dir bilde hat gegeben.
Du solt dur in erbeit han,
Als er ôch hat durch dich getan,
So mahtu im wol nahen.
Die Gotte gar versmahen,
Die dise heiden nement Gotte
Nach des tůvels gebotte,
Die sint gegozzen unde gesnitten.
In allen sůntlichen sitten
Weiz ich grôzer sůnde niht
Danne, daz in jeman giht,
Dekeiner helfelichen kraft.
Mit dem tůvel sint behaft
Dů selben sinnelosen vaz.
Du solt fůrwar gelôben daz,
Ir dekeinez sprechen kan,
Swie vil man si geschriget an.
Si sint gar ane wisheit,
In ist aller sin verseit,
Gan, sprechen, horen, sehen.
Im můz ôch alsam geschehen,
Swer an ein bilde betten gat,
Daz mensche gemachet hat.
Got hat ir gar vergezzen
Der tůvel hat besezzen
Der bilde unde ôch der lůte sin,
Die gelôben iehent in.
Die sint gar vervlůchet
Von Gotte, unde unberůchet,
Unde můzen jemer sin verlorn,
Die si ze Gotten hânt erkorn.
Swaz in wirt ophers von in braht,
Des ist dem tůvel gar gedaht.
Von den hat dich Gottes gebot
Braht an sich, nu soltu Got
Gelôben, unde minnen
Von herzen, unde von sinnen
Gelôben, daz der reine Crist
Mensche dur uns worden ist,
Unde dur unser sůnde leit
Menschelîche brôdekeit,
Unde als ich dir han gesaget,
Wart geborn von einer maget;
Du solt gelôben, daz sin tot
Uns loste von der helle not,
Unde daz sin reine urstende
Dem tode gap ein ende,

Der von Adame uns angerbet wart;
Du solt gelöben die ufvart.
Gelöbe öch Gottes signunft,
Unde uf dise erde sine kunft
An der welte endes zil,
Unde denne uns allen lonen wil,
Nach aller unser gůtat,
Als jegelicher gedienet hat.
Du solt gelöben sunder wan,
Daz du ze jungest solt erstan
An dem gerihte rede ergeben,
Swie dich gewiset hat din leben.
— Du solt die reinůn Cristenheit
Gelöben, als uns hat geseit
Dů götteliche lere.
Bil vestelichen sere
Gelöben nemen in dinen sin,
Daz den Gottes namen drin
Sunder namen sin gezalt,
Unde doch sin ein, unde ein gewalt;
Du solt si sunder nennen;
Doch z' einem Gotte erkennen,
Unde anbetten z' einem Gotte,
Unde daz sinem gebotte
Dienent aller himel kraft,
Unde allů lebendů geschaft,
Mit stete in vorhtelicher art,
Unde daz nie niht ane in wart;
Swaz uns geschöphede ist gegeben,
So was ie an im daz leben
Mit dem, an dem ez allez ist,
Daz ist der heilige Crist,
Der himel unde erde slozbant
Eine hat in siner hant.
Diz soltu sunder wanken
Mit stete in den gedanken
Gelöben, unde stete sin
Mit stete an dem gelöben din.
Dur daz bin ich her gesant,
Daz ich mache dir bekant
Die lere, die ich han getragen
Her von mines kindes tagen.
La varn, unde la dir wesen leit,
Daz dirre welte richeit
Ein leitlichez ende hat,
Unde iemerliche zergat.
Si git dir vrölich urhap,
Unde leidez zil, ein engez grap,
Da wirt din lip ingeleit,
Unde wirt ein kranků ærmekeit.
Ob du wendest dinen můt,
Für Got, an dirre welte gůt
Ez lat dich, wan du sterben můst,
Swie ungerne du ez tůst;
Ez sendet dich mit leider klage
An dem jungesten tage
In den ewirlichen tot,
Der iemer wert mit klagender not.
Dabi la dir mere sagen,
Waz du damit maht besagen,
Ob du die welt versmahest,
Unde Gottes töf enphahest.
Du wachest, slafest, sprechest, gest,
Du ritest, ligest oder stest,
So ist Gottes helfe dir bi,
Dů tůr dich aller sorgen vri.
Allů swere dich verbirt,
Din herze dir gevestent wirt,
Als einem krefterichen leun;
Swaz dir ieman mar gedreun,
Daz wirt dir ringer, dann ein wint.
Crist daz reine Gottes kint
Wert dich aller diner gir;
Ze aller zit ist er bi dir,
Als du růfest im, er kumet;
In allen nöten er dir frumet,
Unde tůt dir sine helfe schin.
So můz din gröste vreude sin,
Daz du des solt gedinge han
Sunder zwivellichen wan,

Daz er git dir ewicliche
Mit im daz himelriche,
Daz hat in geheizen Got,
Die gerne minnent sin gebot.
Hier an soltu mit state stan,
So wirdestu der wizze erlan,
Dů dem tůvel ist bereit
Mit endeloser arbeit.
Daran merke minen rat.
Do sprach der gůte Josaphat:
Nu tůn ich gerne din gebot,
Unde wil dů tôben abgot
Mit hazze gar versmahen,
Unde Cristes tôf enphahen;
Vil gerne werden Gottes knehť,
Ob er mich dur min unreht
Niht vertriben wil von im;
Sinen tôf ich an mich nim.
Ist er so gůt, so du mir seist,
So sendet er mir sinen geist,
Unde tilget mine sůnde.
Nu soltu mir urkůnde
Mit diner wisen lere geben,
Wie sol ich nach dem tôfe leben?
Des volge ich diner lere;
Sol ich tůn iht mere,
Wan nach gelôben tôfen mich?
Ist des genůr, oder sol ich
Iht anders tůn, daz sage mir,
— Des wil ich gerne folgen dir?
Do sprach Barlaam: daz sag ich dir;
Nu merke daz alhie von mir,
Wie du solt nach dem tôfe leben:
Du solt bôsů werk begeben,
Unde minnen ie daz beste,
Unde uf die gruntveste,
Dů dem gelôben wirt geleit,
Soltu mit sůzer reinikeit
Eine veste buwen Gotte
An dir nach sinem gebotte.
Ich iehe, daß der gelôbe si
Verdorben, dů werk sin dabi;
Da wider man den werken giht,
Si sin ane gelôben niht.
Uns leret geistliche gan,
Unde dirre welte willen lan
Der gůte sanctus Paulus;
Er nemmet die hôbetsůnde sus:
Weltliche gelust, unreinikeit,
Nit, zorn, haz unde meineit,
Manslaht, vlůch, untrůwe, hohvart
Mit vrazheit, trunkenlichů art,
Gelichsen, zôber, trugeheit;
Swer dů mit stetem willen treit,
Der můz verlorn iemer wesen
An der sele, unde ungenesen,
Ob er si bringet an sin zil,
So daz er si niht bůzen wil;
Des kan niemer werden rat,
Ob er si dur Got niht lat.
So nemen ich dir die reinůn fruht
Der rehtůn werke, daz ist zuht,
Minne, vreude, fride, gůte,
Trůwe, milte, lancgemůte,
Enthabunge, geduldekeit
Gottliches ærbeit,
Unde daz man gedenke niht
Ze ůblen der ůblen geschiht;
Nach sůnden stetů růwe,
An Gottes bůze ie nůwe,
An gůten werken steter můt,
Dů sint nach dem tôfe gůt.
Si gant alsam ein stege enbot
Gen des himelriches tor.
Der soltu nach dem tôfe phlegen;
Jener dinge dich bewegen,
So der tôf verendet.
Vertilget unde verswendet.
So soltu allen dinen můt
Von jenen sůnden han behůt.

Werden si dir wider kunt,
So tætestu alsam ein hunt,
Der daz az von im lat,
Unde danne wider drüber gat.
Got hat die botten sus gemant:
Get, unde tůnt den tôf erkant,
Unde tôfent in den namen drin.
Dabi gebot er aber in,
Daz si die diet bekerten,
Unde nach dem tôfe lerten
Behalden stete sin gebot.
Ôch leret uns vürbaz Got,
Der himel-tugende fürste,
Daz uns hunger unde türste,
Unde liden weltlichen pin
Alhie dur die hulde sin,
Unde weinen sünde in disen tagen,
Daz wir von im hernach bejagen
Der ewiclichen vreuden zit,
Dů vreude unde trost an ende git.
Ôch leret uns vürbaz Crist
Han erbermde, als er ist
Erbarmeherze an güte;
Uns leret sin diemůte,
Daz wir uns erbarmen
Gen den vil reinen armen,
Unde daz wir des næhesten klage
Mit im klagen alle tage,
Unde in fridelichen sachen
Fride unde genade machen,
Unde daz unreht machen reht,
Mit rehtem gerihte sleht,
Unde daz man uns geduldic sehe,
Swaz leides uns von im geschehe,
Unde falschez urkünde lan,
Gar geware rede han,
Unde jegeliches menschen gůt
Niht nemen ane sinen můt.
Er verbůtet ôch die eide
Gar uns, an die beide,
Nein; unde ja; die sol man han,
Dabi die ander eide lan.
Swer dich flahe an din wange,
So sume daz niht lange
Du bietest im daz ander dar.
Swer mit dir ze gerihte var
Kriegen umbe din gewant,
Dem soltu ez lan zehant.
Gib mit zühtlichem sitte,
Swes dich der nothafte bitte;
Swes du beswerde woldest han,
Des soltu ander lüte erlan.
Swaz dir leides jeman tů,
Da soltu niht sprechen zů.
So richet dine swere
Din rehter schephere;
Du solt ze rehte rihten so,
Daz du gerihtes werdest vro;
Swie din gerihte wirt getan,
Darnach můstu gerihte han.
La beliben valschů wort;
Swar du bringest dinen hort
Da keret dines herzen sin
Mit steteclichem můte hin;
Dur daz lege dinen schatz
Da des diebes widersatz
In müge niemer uzgegraben,
Unde da in swenden niht die schaben.
Daz ist daz himelriche,
Da wert er ewicliche,
Noch ist daz höheste gebot,
Daz man den næhesten und Got
Mit virüntlichem sinne
Alsam sich selben minne.
Du solt niemer gesorgen
Gein dem andern morgen,
Waz du denne sülest ezzen;
Got hat des niht vergezzen,
Er gebe dir lip und leben,
Sus mac er dir die spise geben;

Die ſelben kraft hat er noch,
Er vüret daz gebügel doch,
Unde allu dinc mit ſiner kraft,
Er riert doch alle geſchaft.
Got leret ob allen dingen
Nach ſinem riche ringen;
Uns wiſet ſiner lere ſpor
Dringen an daz enge tor,
Da uns daz leben wirt erkant;
Leider, nu iſt uns gebant
Des todes ſtraze alze wit!
Dú himelſtraze iſt alle zit
Gar ungebant unde einé!
Jr volge iſt leider kleine.
Diſe lere unde diſen rat
Gar ein wort beſlozzen hat;
Daz ſprichet unſer herre Criſt,
Als ez da geſchriben iſt:
Swer mir ſprichet, herre, herre,
Iſt mir ſin herze verre,
Der vert ze himelriche nihe,
Ob diz wort ane mút geſchihe.
Tú mines vatter willen gar,
Welle er, daz er ze himel var.
Swem vatter, múter, brúder, wip,
Kint, gút, dú welt, der lip,
Mit ſtete lieber iſt, denne ich,
Der mac ſo mihe gewinnen mich,
Daz ez min múge wirdic ſin.
Diz merk in den ſinnen din,
Daz dir Got gebe ze lone
Des himelriches krone.
Do ſprach der gúte Joſaphat
Din honicmæze zunge hat
Mit gúte lere fúrgeleit,
Ob ich dur mine unſtetikeit
Mac dú gebot behalten nihe,
Ob daz vil lihte mir geſchihe,
Daz ich briche minem Gotte
Zebel, oder einez der gebotte;
Sol denne dú gedinge min
Ze Gotte gar verkrenket ſin?
Nein ez herre, ſúzer man,
Ich wil tróſten dich heran;
Du ſolt alſolhen zwivel lan,
Dur Got dekeinen zwivel han;
Ob daz alſo ſolde weſen,
So móhte nieman geneſen.
Bi rehte Got genaden phliget,
Für daz reht genade wiget.
Do Got meniſche wart erkant,
Daß er der grozen ſúnde bant
Breche, daz der menſcheit
Von hohen ſchulden was bereit,
Er gab uns für die ſúnde
Der genade urkúnde.
Unſer leben unde den gedanc
Sach er ze bróde unde alze krane,
Dur dié ſelbún bródekeit
Hat er uns einen troſt geſeit:
Swenne der ſúndære
Sine ſúndelichen ſwære
Von herzen gar beweine,
Er ſi ir vri unde reine.
Der réf die ſúnde reinet,
Swer ſine ſúnde weinet;
Iſt im herzerúwe kunt,
So róſet er ſich an der ſtunt.
Der Gottes genaden iſt vil me,
Denne jeman ſúnde bege.
Nieman hat ſúnden alſo vil,
Man vindet mit ahte ein zil;
Der Gottes genaden iſt ſo vil,
Daz ſi nieman an daz zil
Bereiten, noch verenden kan.
Hie ſóltu gedenken an,
Unde búze im die ſúnde din,
So tút er dir genade ſchin.
Unſer herre ſprach alſo:
Alle engel kóre werdent vro,

So Got den ſünder leret,
Daz er von ſünden keret.
Diz merke an einer biſchaft,
Dú ſeit von der grozen kraft,
Die dú Gottes erberme hat,
So des reinen herzen rat
Wil den ſünder bringen
Von ſündelichen dingen;
Daz tet uns ze troſte kunt
Unſers herren Criſtes munt.
Ez was, alſo noch genúge ſint,
Ein richer man, der hat kint,
Den teilte ſin habe ſin hant;
Do vůr der elteſte in ein lant
Vil verre, in vrómde riche.
Gen wiben úppecliche
Kert er alſo gar den můt,
Daz er mit in vertet ſin gůt
So gar, daz im des hungers nos
Eine ſwache vůre bot,
Damitte er ſich do nerte
Unde dem hunger werte.
Er bůzte alſus den hunger ſin;
Uf dem felde do dú ſwin
Giengen an ir weide,
Da gie er uf die heide;
Swa daz ſwin vant eine wurz,
Sie were lanz oder kurz,
Da jaget er ez balde von,
Unde dz ſi, des was er gewon,
Daz er der ſpiſe nerte ſich.
Diz hungerleben kumberlich
Er mit grozer ermekeit
In menigem grozen hunger leit;
Diz leben machet in unvro.
Er dahte in ſinem můte alſo:
Wie lange wil ich diſe not
Liden, mines vatter brot
Bůret alſo menigen man,
Der im nach lone dienen kan.
Diz kunde ich, nu wil ich gan,
Swie ich an im geſündet han,
Hin z' im, und wil in des bitten,
Daz er mit vatterlichen ſitten
Mine ſchulde überſehe,
Daz ez mir niemerme geſchehe.
Ich wil ſo ſprechen: vatter min,
Ich han an die hulde din
Geſündet, als min ſchulde gihe.
Ich mac din kint geheizen nihe;
In den himel unde dich dir
Han ich geſündet, nu tů mir
Genedecliche trůwe ſchin;
La mich bi den knehten din
Dienen, daz du vůreſt mich.
Mit dem gedanke hůb er ſich
Wider in ſines vatter lant.
Do ſinem vatter wart erkant
Sin kunft, do lief der herre
Gen ſinem ſune verre.
Dem knappen wart do núwe
Dú vatterlichú trůwe;
Sin erbermecliches ſin
Bewegete ſich do über in;
Er kuſte in minnecliche do;
Siner kúnfte was er vro.
Do wurden brahte dú beſten kleit,
Unde dem knappen angeleit,
Unde die richiſtůn vingerlin.
Do machet er den frůnden ſin
Eine groze wirtſchaft ſa;
Mit vreuden kunt er, daz im da
Sin kint wider wer geborn;
Daz im da vor was verlorn,
Daz hátt im wider ſich gegeben.
Des hulfen im in vreuden leben
Sine frůnde durch in gar,
Die zů den vreuden kamen dar.
Des mit vorhtelichen ſitten
Der ſun den vatter wolde bitten,

Des gnaz vergigen siner schame.
In werte sines vatter name
Nach siner haz, danne er in hat.
An sines lieben kindes stat
Phlac er sin vatterliche,
Unde machete in gütes riche.
Er lie nach siner schulde
In haben sine hulde.
Nach verluſt diz funden kint
Bezeichent die in sünden sint.
Unde danne ir herzenrüwe
Si Gotte machet rüwe.
An rüweclicher büze
Mit minneclichem grüze
Zeiget er in sine güte;
Ze der rehten heimüte
Erbarmet er sich über sie;
Swaz si gein im getaten ie,
Daz ist sa von im verkorn.
Unde werdent im als e geborn,
Ze sinen lieben kinden gar;
So vreuwet sich aller himel schar.
Noch wil ich dir künden
Ein hispel von den sünden;
Do wiſte Gottes wort mich an.
Hundert schaf hatte ein man;
In der wüste er einez verlos;
Dů nůn unde nůnzic er verkos,
Unz daz er daz verlorne vant.
Als erz vant, er nam zehant
Daz verlorne scharfelin,
Unde trůc ez uf die ahsel sin
Vrolich in sin hus hin hein.
In grozen vreuden er do schein,
Unde hat sine fründe dů,
Daz si mit im weren vro,
Wan er hatte an den stunden
Sin verlorenez schof funden;
Si vreuten sich da vur den sunt,
Uns ist mit ebenmeze kunt
Dů gemelte warheit,
Daz grozer vreude si bereit
Ze himel aller engel schar,
Unde aller himel tugende gar,
Ob ein grez sündere
Wirt Gotte ein rüweſere,
Unde sich von sünden keret;
Ir vreude ez vürbaz meret,
Danne ob nůn nůn nůnzic man
Sich grozer rüwe newent an,
Die von sünden sint behůt,
Unde ie trügen rehten můt.
Petrus der vil reine botte
Hatte gesündet an Gotte;
Er lögende sin dri stunt,
Des wart im so groz rüwe kunt,
Daz er vil sere weinde;
Mit rüwe er büze scheinde,
Biz daz er sine schulde Gotte
Nach der rüwe gebotte
Büzte nach den hulden Gottes;
Sit wart er knphe sines gebottes.
Wir vindent doch geschriben da,
Daz Maria Magdalena,
Der sünderiune vröwe,
Sich mit ir herzen rüwe
Von ir sünden reinde,
Do si Crist anweinde.
Alſo er ir herzenrüwe ersach,
Dur ir geläbben rüwe er sprach:
Wip, dir si din sünde gelan,
Die du hast bizher getan.
Ob ein man in kanphe stat,
Sin kanphegenoz in niht erlat,
Er slach in lihte vor im nider,
Des sol er sich erholen wider
Mit frümiclichen dingen;
Er sol uf aber springen
Gen sinem viende in den strit,
Waz ob im Got die selde git,

Ob er rehter manheit phliget,
Daz er dem andren angesiget;
Alsus sol sich der sünder wern,
Sech er sich die sünde bern;
Ob in ein sünde druke nider,
Da sol er sich setzen wider,
Unde sol Got ze helfer han,
So wirt er siges niht erlan.
Josaphat der güte sprach:
Sit weinen, klage unde ungemach,
Jamer, rüwe unde arbeit
Uns sint ze büze ufgeleit,
So dunket mich ez were
Vreude bezzer, danne swere;
Sit man sus sünde sol genesen,
So wolt ich vil gerner wesen
Ane sünde vreuden bi,
Danne in den sünden vreuden vri.
Ich sol des lieben herren min
Gerner hütende sin
Vröliche ane sünde,
Dänne ich an im enzünde
Mit sünde-vreuden sinen zorn,
Unde mir ze büze werde erkorn
Für sünden-vreude, rüwen-klage.
Swenne ich gar nach diner sage
Die Gottes lere gelerne,
So hüt ich vreuden gerne,
Unde bin in vreuden gerner so,
Dann ich von sünden werde unfro.
Barlaam der meister sin
Sprach: vil lieber herre min,
Des besten hastu gedaht;
Moht ez werden vollebraht,
Ez were och daz liebeste mir,
Unde unserm herren Gotte an dir.
Du mahtes niht behüten dich;
Ez ist gar unmügelich,
Bi vüre sitzen einem man,
Ez enreiche in eteswenne an.

Swer dirre welte unmüze hat,
Unde och ir rilichen rat;
An libe, unde an gütes richeit,
Ist al sin wille im unverseit;
Wie mac der die welt unde Got
Behalten gar, wan ir gebot
Ist ungelich gescheiden.
Man kan ze rehte in beiden
Nach ir gebotte dienen niht;
Als uns Cristes lere giht.
Er sprach: nieman zwein herren mac
Gedienen so; daz sin beiac,
Müge ir beider lon beiagen;
Man sech in dem einen tragen
Früntschaft, dienest oder haz,
Danne dem andren vürbaz;
Er im den einen minnet,
Von dem er lon gewinnet;
Ez lonet jetweders müt,
Als man im dienest tüt.
Och hat gesprochen anderswa
Johannes ewangelista:
Ir sult die welt minnen niht,
Wan swaz man in der welte siht,
Des gert dü fleischeliche gir:
Der ögen wünne lit an ir,
Dü in ist niht von Gotte komen,
Uz der welte ist si genomen.
Der welte wunne gar ververt;
Ir gir, ir name wirt verzert,
Ir ere, ir richeit unde ir güt;
Swer aber Gottes willen tüt,
Dem wirt daz ewicliche leben
Bi Gotte an ende gegeben.
Den reinen botten unde Got,
Des botten lere, Gottes gebot
Behielt vil unser vordren e;
Die liezen in vil dicke we
Due in sin, als er gebot.
Sit wir mit also maniger not

Mügen daz Gottes riche
Gedienen kumberliche.
Ir lip, is leben wart bekleit
Mit dem kleide der erbeit,
Unde töften nach dem töfe sich
Mit ir blüte, lobelich
Was der töf unserm Gottes;
In sinem reinen gebotes
Wart in nöte vil bekant;
Gnüge wurden verbrant,
Versteinet, unde mit swerten erslagen
Sach man menigen bi den tagen,
Schinden unde radebrechen,
Unde etelliche dutstechen;
Für wilde tier bans man ie vil,
Für geschütze als ein zil
Sach man gnüge stegen,
Dur Got ir leben legen.
Sus litten sü vil manige nöt,
Unde kurn dur Got des libes tot
Umbe den sele ieniet leben,
Daz in ze lone wart gegeben.
Got zeichen vil an in begie
Die wile, daz sü lebten hie.
Swa in lip, oder ir gewant
Jeman rürte, oder ir hant,
Der müste werden sus gestalt
Von aller sicheit gesunt.
Gnüge sähen ich die not,
Die dirre welte wünne bot;
Si duhte ein erbeitlichez leben
Dirre welte sich begeben,
Unde doch in der welte wesen,
Unde ane disa waltz genesen.
Si liezen varn lip unde wip,
Lüte, lant, fründe, kip;
Unde arbeiten sich sere
Nach unsers herren lere,
Des vil wenic sü verdroz,
Mit menigem ungemache groz.

Die welt sü gar verkrichen,
In welden si vereinden.
In klüz vil we, vil felsen walz
Si zugen sich in wildi hol,
Si litten manige pin,
Si wurden bilgerine,
Unde oft unwerde geste
Dur Got, ir nöt was veste.
Krut, höstaffel unde gras,
In Gotes ir spise lange was.
Hochvart, wertlicher nit,
Was in vremde ze aller zit,
Da doch den güten werden bi
Gerne sine vil selten vri.
Sint güte lüte ir beider.
Den güten was nihe leider,
Danne der welte richtüm,
Unde ir trugelicher rüm.
Si hatten manige swere,
Si wurden martyrere,
Doch von ir grozen nöt genant,
Unde namen von der Gottes hant
Den balmen unde die krone
Bi den martyreren schone.
Got die genade an in begie,
Daz al du welt ir lere enphie,
Unde uf der erde überal
Ir wort, ir rede, vil wite erschal.
Ir lere; ir leben lerte daz
In Gotes worte vürbaz.
Der sprichet so: swenne ir getüt
Werk, du reht sint unde güt,
Unde vollebringet Gottes gebot,
So sprichet: herre, vatter, Got,
Wir sin unnüze knehte,
Wir taten, nihe ze rehte,
Daz uns von dir gebotten spart.
Diemüt nidert hochvart;
Der selben lere phlagen sie.
Ir diemüt hochvart nie begie.

Nu ist in ein hohez leben
Dur ir diemůt gegeben.
In hat der hohe Gottes gewalt
Die welt vergulten tusentvalt.
Ir selen sint bi Gotte dort;
Dů Gottes lere sint ir wort.
Ir heiligez gebeine
Gůt, edel unde reine,
Ist uns ze selden hie verlan;
Davon wir manige selde han,
Swie wir es unwirdic sin.
Ich unde die genoze min
Haben ir leben an uns genomen,
Unde můgen doch niht komen
Dar si vor uns sint gevarn.
Wir kunnen uns des niht bewarn,
Uns druke dů welt under sich
Mit ir geheizen trugelich,
Unde mit ir valschen ere.
Des ist der gůten lere
Uns vorhtelichen swere,
Grůvlich unde egebere.
Zwarè, lieber herre min,
Dů welt solde gehazzet sin
Des were si binamen wert,
Wan si ze stete nihtes gert
Daz nu ist, daz ist niht zehant;
Nu ja, nu niht, dest ir bekant.
Hůte wesen, morne entwesen,
Nu stören, nu zesamne lesen;
Den druken, disen ufen,
Dort swenden hort, hie hufen;
Nu liep, nu leit, nu leben, nu tot,
Nu groz gemach, nu leides not;
Hůte vreude unde riche gůt,
Morgen leit unde armůt.
Si ist frůnde vient.
Morgen lůte schrient,
Die hůte sere lachent;
In leide morgen wachent,
Die hinaht slafen giengen,
Mit vreude ir slaf enphiengen.
Swer sich uf si slafen leit,
Den weket si mit arbeit;
Swer ir getrůwez herze hat,
Mit untrůwen si in lat.
Si kan die tumben reizen
Mit valschen geheizen.
Biz daz ir tumbes herzen můt
Ir lere, ir willen gerne tůt.
Swen si sus an sich bringet,
Unde der zir helfen dinget,
Den lat si ligen in der not;
Ir endes lon ist, er ist tot.
Die jenen rehten herren lant,
Unde disem valschen bigestant,
Den wirt der tot für daz leben
Von im ze lone gegeben.
Sin lon ist niht, wan herzeleit,
Als ich dir ein teil han geseit.
Die dirre welt volger sint,
Unde ir dienestlichů kint,
Die geliche ich einem man,
Der not von einem tier gewan.
Daz was ein einhůrne groz;
Sin lůien also lute doz,
Daz ez den man brahte in not;
Er vorhte im, unde vloch den tot;
Ez jaget in ane milte zuht,
Do er was in sorgen vluht.
Unde vor dem einhůrnen lief
In ein abgrůnde tief,
Viel er über eine want,
In dem valle ergreif sin hant
Ein bömelin, da hiene er an;
Daz veiste disen selben man,
Er habet sich vil vaste
Zes bömelines aste;
Die vůze hat er da gesat
An eine wunderenge stat;

Daz was ein kleiner erdewaſe,
Gewurzet ane kraft mit graſe.
Daruf enthielt er ſinen val.
Dù ſelbe ſtat was alſo ſmal,
Daz er dran mohte niht beſtan,
Swenn er daz bömel müſte lan.
Swie er ſtünt in grozer not,
Er wande, daz im were der tot.
Mit vride gar benomen da.
Do kamen zwo müſe ſa;
Einù was ſwarz, dù ander wiz.
Die kerten allen irn vliz
An der ſtuden wurzel gar;
Si gnůgen vaſte dar,
Biz dù wurz vil nach ſich lie,
Von der kraft die ſtude gie.
Diz was ein angeſtlich geſchiht,
Er mohte des erwenden niht,
Si wolden der wurze angeſigen.
Do ſach er einen trachen ligen
Tiefe under im in dem tal,
Der dinget uf des mannes val;
Ez was ein angeſtlicher ſtrik,
Er trůc vil leiden anblik.
Dù ögen unde der aten ſin
Warn beidù ſwarin.
Er tet vil wite uf den munt,
Do dranc daz vůr ſa zeſtunt
Mit grozer flamme, als er ſich vleiz
Als uz einem ovine heiz,
Uz ſinem witen munde.
Vil ſere in der ſtunde
Mit grimme blangen began,
Daz er verſtunde diſen man.
Uf ſinen val was er bereit,
Ginende, als ich han geſeit,
Als er in walde ſtunden.
Dem man begonde ſwinden
Herzevreude, daz tet not,
Als im dù vorhte gebot.

Do der man diz vergnach
Under im an dem trachen ſach,
Unde den wůtenden einhůmen
Ob im ſo ſere gůmen;
Do er nach im ſo ſere ſchrei,
Unde daz der ſtuden wurz enzwei
Von den müſen nach geſchaben
Wart, er dahte, ob in enthaben
Möhte diſù kleinù ſtat,
Da er hatte hingeſat
Die vůze, dur des valles vriſt?
Als er diſen kleinen liſt
In ſinen grozen nöten vant,
Er ſach des endes ſa zehant;
Alda mahte er ſich niht entſagen,
Uz der wende ſach er ragen
Vier grozer wurme höbet,
Vreude er wart berůbet,
Wan er des todes was gewis.
Eine ſlange heizet aspis,
Der vil groze freyel hat,
Swenn er lebendez iht haſtet,
Der wurden im da viere erkant
Bi ſinen vůzen in der want,
Die den waſen undergrůben,
Unde vliſerliche ſchůben,
Der under ſinen vůzen lac,
Unde ſin mit unſtete phlac,
Wan er ſo ſere began
Mit helfe entwichen diſem man.
Do diſù vierualte not
Dem man ſo groze vorhte bot,
Er ſach uz einem aſte,
Sanfte, niht ze vaſte,
Ein kleine honicſeimes gan;
Al ſine not begond er lan;
Er habete ſich dar ſa zeſtunt,
Unde lieze im triſen in den munt.
Swar er ſach, da was not;
Er ſach nahen im den tot;

Swie vorhtcrliche was dû geschiht,
Er lie der hwaltropfen niht.
Ist dinen sinnen niht ze snel
Ze merkenne diz bispel,
So wil ich dirz ze tûte sagen;
Die rehten bischaft niht verdagen.
Dû grûbs darin viel der man,
Da solen die welte merken an,
Dû mit so grozer arbeit
Uns ir strik hast geleit.
Der hûne, daz ist der tot,
Der mit angestlicher not
Allez menschen kunne jaget,
Biz daz sin name an im betaget.
Daz kömelin, daz ist daz leben,
Daz uns allen ist gegeben,
Jegelichem nach siner maht.
Der liehte tac, dû trûbe naht
Bezeichenet diste mûse zwo,
Die jene wurzen genâgen so,
Daz der stûden kraft zergiene,
Daran der man mit vorhten hiene,
Alsus genagent widerstrit
Unser leben disû zit;
Ir nagen, daz hat endes niht,
E man si abegenagen sihet
Uusers lebennes wurzelkraft,
Da unser leben ist angehaft.
Merke dâ in den sinnen din,
Daz der trache vürin,
Der gen dem man uftet den munt
Bezeichent der helle grunt
Unde des tûvels angesiht,
Dû vorhtlicher swere giht.
Der vier slangen hôbet sint
Vier tugent, von den al dû kint,
Dû von menschen sint komen,
Lîp unde leben hant genomen;
Der vier elementen kraft,
Von den dû Gottes meisterschaft
Den lîp al der menscheit
Hat zesamne geleit,
Daz ist die ungewizze stat
Uf die der man hât gesât
Duc tristen sine vüge.
Der wekte unstete süge,
Si dir bi dem hovige kunt,
Daz jenem tropf in den munt,
Unde dur daz kleine trophelin
Vergaz al der nôte sin.
Hie si dir bilde bi gegeben,
Daz du dirre welte leben
Rehte erkennest, wie si stat.
Do sprach der reine Josaphat
Wol dem süzen munde din,
Du müzest iemer selic sin
Mit vreude, an alle swere,
Wie gût unde wie gewere
Diz bispel ist an lere.
Sage mir der noch mere,
Daz mir ir lere bischaft gebe,
Wie ich in dirre welte lebe,
Unde welher fründe ich sol phlegen,
Unde der andren mich bewegen.
Do sprach der alte wise man:
Du solt gedenken wol daran,
Wem dirre bîhten welte kint
Gelich ûn ist lobenne sint,
Welh fründ si minnent,
Unde wie si lon gewinnent,
Von der fründe minne,
Daz merke in dinem sinne.
Ez was ein vilngûter man,
Der drier fründe nam sich an;
Die begunde er minnen
Von herzelichen sinnen;
Den zwein er solher liebe sach,
Daz man in mit stete sach
Je dienen disen beiden.
Er was gar ungescheiden

Mit steticlichem sinne
Von dirre beider minne:
Den lobt er unz an sinen tot,
Als ir liebe im do gebot,
Jemer in ir dienste wesen,
Mit in sterben unde genesen.
Swenn er den dritten ansach,
Vil kum er grüzes ine verjach;
Tracliche grüzt er in;
Sin gelichsender sin
Grüzt in von herzen selten ie;
Er ögete im herzefrüntschaft nie,
Als er ie tet den andern zwein,
In der dienste er ie schein.
Der drier fründe er also phlac
Mit solher liebe menigen tac,
Daz s'alsus sin herze schiet.
Do kam ein zornige diet
Zů im gewalticliche,
Die waren algeliche
Des keisers wizegere;
Die sagten im ze mere,
Daz er solde do zestunt
Umbe zehen tusent phunt
Ze rehte vor dem keiser stan,
Oder den lip verlorn han.
Diz mære erschrakte in sere;
Do daht er an die ere,
Die er den zwein fründen ie
Mit willen tet. Vil balde er gie
Zů dem liebesten fründe sin.
Er sprach: vil lieber frünt min,
Dur Got, waz wildu helfen mir?
Nu stet gar min trost an dir;
Mir sint des keisers botten komen;
Ich han von warheit vernomen,
Er welle mich des niht erlan,
Ich müze in nöten vor im stan
Umbe zehen tusent phunt.
Nu tů mir dinen willen kunt,
Ob du iht wellest helfen mir,
Als ich wol getrüwe dir.
Du solt des lan geniezen mich,
Daz nie geschiet min herze sich
Von dir mit steten trüwen gar,
Des nim dur Got hüte an mir war!
Do sprach der frünt sa zehant:
Man du bist mir unbekant,
Du en weist niht rehte, was du sagest,
Unde wen du hie ze fründe jagest.
Was fründe füchestu an mir hie?
Joch gesach ich dich nie.
Ander güte fründe ich han,
Mit den wil ich hüte gan
In vreuden durch ir willen sin,
Die han ich nach dem willen min.
Sit daz mich din tumber sin
Ze frünt ersach, des ich niht bin;
So wil ich doch des wortes dich
Lan geniezen umbe mich;
Ich wil dir geben zwei hemedelin,
Dů sint vil böse hwerin,
Dů seltu ze stüre han,
Ez mar nu niht anderz ergan,
Doch helfent si vil kleine dich,
Du darft niht vürbaz bitten mich,
Dů gedinge was verlorn,
Die er da wande han erkorn.
Vil truticliche gie der man
Von sinem trugefründe dan.
Zů dem andern hab er sich.
Er sprach: lieber fürnt, man ich
Dich minnet ie für alle man,
Sit daz ich kunde din gewan,
Als din liebi mir gebot,
So han ich alle mine not
Hüte an dinen trost verlan,
Ich han ze diner helfe wan.
Waz sol ich tůn, waz wirret dir?
Dur waz stet din trost an mir?

Da la mich alles gütes,
Unde dienſtliches mütes,
Unde aller ere geniezen,
Unde la dich nihe verdriezen,
Du helfeſt mir uz grozer not,
Wan ich liden můz den tot,
Gib ich nihe zehen tauſent phunt,
Dů mœre ſint mir worden kunt,
Nu tröſte mich ze dirre drot:
Der frúnt antwurt im alſo:
Ich mac dir helfen nihe, noch wil;
Ich han unnůze ſelbe vil,
Ich bin in ſorgen, alſo doch du;
Vil grozen kumber han ich mi.
Biſtu ſo tumb, geſelle,
Daz du waneſt, daz ich welle
Mit dir gan in den tot?
Der wan iſt an dir ane not,
Doch verzer ich wol min güt,
Daz ez dir kleine helfe tůt;
Wan ich bedarf es ſelbe wol,
Ane mœnigerhande zol.
Ich tůn dir wol ein kleine güt,
Daz dir doch kleine vrume tůt;
Da du ſolt ze gerihte ſtan,
Dar wil ich mit dir hine gan
Unz an des rihteres tor,
Da wil ich beliben vor,
Unde wil tůn das ich bedarf.
Unwertliche er von im warf
Daz bge; er ſchiet von dan gehaut,
Als er alda nihe troſtes vant.
Do er den kranken troſt enphie,
Zů dem dritten frúnde er gie.
Sin lip was ſorgen riche,
Do weint er jemerliche,
Als er den frúnt anſach,
Sin herze im grozer rúwe jach,
Daz höbet liez er ſigen,
Von ſchame wold er ſwigen,
Er getorſte in nihe gebitten
Von den ſchamlichen ſitten,
Daz er ům ere nie gebot,
Er ſweic dur ſchamelliche not,
An ein heil liez er ſich do.
Schamende ſich ſprach er alſo:
Nu han ich mundes nihe ze dir,
Daz ich dich bitte, daz du mir
Dekeiner ſlahte helfe tůſt,
Wan du des gedenken můſt,
Daz ich in al den ſinnen min
Geukelz mich nie des willen din,
Unde dir gediende nie ſo wol,
So frúnt frúnde dienen ſol;
Ich han niht umbe dich verſchult
Dekeinen helfelichen ſolt;
Nu hat mich angeſt unde leit,
Kumber, nœt unde arbeit,
Dur groze gülte ergriffen;
Min troſt iſt gar zerſliffen
An den liebſten frúnden min;
Nu bette ich gerne, möht ez ſin,
Etelicher helfe dith,
Daz du gewúchſeſt tröſten mich
Mit einer kleinen ſtúre,
Mir iſt nů vriende tiure.
Du ſolt mich nihe engelten lan,
Daz ich dir nihe gedienet han.
Do ſach in der güte man
Mit gůtlichen geberden an.
Er ſprach: trúwen, des iſt nihe,
Min herze dir von ſchulden gihet,
Daz du der liebeſte ie wære min.
Swaz du wilt, daz dien ich dir,
Ich ſol nihe vergeggen han,
Des du mir liebez haſt getan,
Daz ſol ich dir gelten ſo,
Daz du des geltes werdeſt vro.
Wis mit vreuden ſunder leit!
Dine klage, din arbeit

Leg ich dir zem künege hin.
Nu habe vreuderichen sin!
La truricliche swære sin!
Ich sune dir die vorhte din
Also, daz diner viende rat
Nach dinem willen gar zergat.
Des trostes wart der man so vro,
Daz er von herzen weinde do.
Weinende er vil lüte schre.
We mir tumben man! owe!
We mir! ich müz von schulden klagen;
Daz ich in allen minen tagen,
Dur minen tumblichen wan,
Also vil gedienet han
Valschet, ungetrüwen diet,
Dü von miner helfe schiet,
Do ez mir an daz leben gie,
Unde daz ich dem gediende nie,
Des trüwen helfelicher trost
Mich von dem tode hat erlost.
Meister, daz bescheide mir,
Sprach Josaphat, daz ist min gir!
Daz tün ich, merke disü wort:
Richtüm, güt unde grozer hort,
Unde dirre welte gewalt
Zem ersten fründe sint gezalt,
Dur dü dem man vil ærbeit
In dirre welte müz sin bereit.
Ere, lip, sele unde müt
Wager der man umbe güt,
Wie er des gewinne vil,
So danne kumet daz todes zil,
Der Gottes wizegære,
So klaget er sine swære
Dem güte, er seit im sine not,
So git ez im in den tot
Ze stüre ein krankez tüchelin?
Daz sint dü heimide hærin,
Dü jener sinem fründe gap,
Daz git im sin güt in daz grap.
Ez lögent sin ze fründen da;
Ze fründe erküset ez im da
Die lebenden, unde lat in dort;
Den bezeichent sus der hort.
Der ander frünt, die mage sint,
Wip, vatter, müter, brüder, kint,
Dur die der man ze aller zit
Got, sele unde lip begit.
Wie horent dü des mannes klage!
Wie helfent si im an dem tage,
So im der tot ein ende git!
Vil jämerlichen er gelit;
Si sehent smaliche dar,
Unde nement sin ungerne war,
Si schöwent leiderz niht bi in,
Si kerent daran gar ir sin,
Wie er kome ir ögen abe;
Si volgent im biz zü dem grabe,
Als er danne wirt geleit,
An ir unmüze arbeit
Gant si schafen hein ir dinc;
Si kerent allen ir gerinc
An güt, unde vergezzent sin,
Si tünt im kleine helfe schin,
Sin minne ist hin, so er gelit,
Sin lip swinnet alle zit.
Der dritte frünt unmere,
Der so leit unde also swere
Was des mannes ögen gat,
Unde sin doch nam mit trüwen war,
Unde im in des todes not
Mit troste sine helfe bot,
Daz sint dü reinen werk vil güt,
Dü man dur Got alhie tüt,
Gebet, almüsen, güte,
Gelöbe, trüwe, diemüte,
Gotts unde des næhesten minne
Mit unvalschelichem sinne;
Der man also kleine wart,
Unde doch ir helfe ist ungespart,

Unde ir vil trostlicher rat,
Dort daz an den ernest gat,
Da wir rede müzen ergeben,
Wie wir leiten unser leben.
Josaphat sprach aber do:
Du hast mine sele vro
Gemachet, liebester man,
Unde wol gewiset mich daran,
Wie ich die welt erkennen sol;
Des sistu vreuden iemer vol
Bi Gotte, dem herren din.
Nu sage mir dur den willen din
Von dirre welte üppekeit,
Der si also menige treit
Noch ein ander ebenmaze,
Unde wie man si so laze,
Daz man von ir sicher var
Mit unverirten vreuden gar.
Daz tet der alte, als er in bat.
Er sprach: wilent was ein stat,
Groz unde gůtes riche,
Da man vil wunderliche
Vrömder sitte menigen tar
Vil gewonlichen phlac.
Jemer aller iær gelich
Vlizen des die burgære sich,
Daz si darbrahten einen man,
Der ir e künde nie gewan,
Unde den daz jar ze künege da
Namen, unde im swůren sa.
Der hat alda daz eine jar
Sinen willen, daz ist war,
Daz im nach sinem můte
Mit libe, noch mit gůte
Nieman niht versagete
Daz jar, swaz im behagete.
So er dænne lebete also,
Unde siner werdekeit was vro,
So daht er, daz sin ere
Beliben iemermere
Solde nach dem willen sin;
So wart im vil balde schin
Sines gewaltes ende gar.
Nach dem jare kamen dar
Die burgær, unde viengen in.
Dur ir vientlichen sin
Namen si im die krone,
Si zugen in vil unschone
Nachent gar dur al die stat,
Si taten sinen vreuden mat.
Darnach wart er schier gesant
In ein vrömdez einlant,
Da er von hungers not verdarp,
Von vroste unde von unrat starp.
Da was im not unde arbeit
Ane alle zůversiht bereit,
Da můst er arnen daz gemach,
Daz im in der stat geschach.
In dem lande was in wiht
Sin vreude unde al sin zůversiht,
Wan er da in leide můste wesen,
Unde des todes ungenesen.
Diz was der burgære sitte,
Da landen si ir küngen mitte,
Nieman si des erliezen,
Die ir künige hiezen,
Si můsten liden solhen pin,
Unde nach ir vreude in kumber sin.
Nu wart ein künic dar genomen,
Der was so gar vollekomen,
Daz im an tugenden niht gebrast,
Er was vor allem wandel gast,
Nach dirre welte prise,
Milte, küsche unde wise,
Was er mit sitten unde gůt;
Er kerte daran gar den můt,
Wie er mit sinem gůte
Nach wislichem můte
Sin dinc ze wisheit kerte,
Sin witze in also lerte,

Daz

Daz er mit ganzer ſtæte
Daz beſte gerne tæte.
Nu was bi im ein wiſer man,
Der gewarent in daran,
Wie dû gewonheit was getan.
Er ſeit im, daz er můſte lan
Vil ſchiere leitliche
Daz zergancliche riche
Mit arbeitlichem ende,
Unde in ein vrömde ellende
Ze jungeſt wurde geſant.
Do im diz mære wart erkant,
Er was dem ratgeben holt.
Vil geſteines, ſilber, golt
Sand er vor im in daz lant
Bi getrûwer lûte hant,
Die brahten ez in die inſel hin,
Da man in ſenden wolde in.
Do ſîn gewalt ein ende nam,
Des jares zil anz ende kam;
Do kamen die burgære gar
Nach ir gewonheit aldar,
Unde namen im ſin ere.
Si ſlůgen in vil sere,
Nachent dur die ſtat al bloz.
Als e manic ſin genoz
Wart er hin in daz einlant
Von dem riche do geſant.
Die e dar komen waren
Da vor in mænigen jaren,
Die hatten mænigerhande leit
Von mæniges mangels arbeit;
Wan ſi dar e niht brahten,
Unde niht vůr ſich gedahten,
Do ſiz möhten han getan.
Der ærbeit wart der künic erlan,
Wan er ſande vor im dar
Die ewiclichůn libnar
Bi der getrûwen botten hant,
Die im ſi brahten in daz lant.

Diſe trugehaftůn welt,
Unde ir trugelichez gelt,
Unde ir unſtætez riche,
Soltu bezeichenliche
Bi ditre ſtat merken wol,
Wan ſi iſt untrûwen vol;
Ir künigen ez alſus ergat,
Die ſi ir jar ze küngen hat.
Die burgære wil ich nennen,
Du ſolt daz wol erkennen,
Daz ez die leiden tůvel ſint,
Die unſer ſinne machent blint,
Daz wir der welt unſtætikeit,
Ir ſůzez ſur, ir liebez leit,
Wol ſehen, unde niht wellen ſehen,
Unde unſern ſinnen des verjehen,
Ir gůt, daz ſi ein ſtæte gůt;
Sus trůget ir rat unſern můt,
Daz wir des gewisheit han;
Wirt uns vil gůtes undertan,
Daz ez uns mit ſtæti ſi,
Stæte ane ende iemer bi.
So ſi ſo uns betriegent,
Unde mit geheizen liegent,
Biz daz wir in der ſelbůn ſtat
Ze künigen werden geſat;
Ich meine in groze richeit,
Ez ſi uns lieb oder leit;
So wir gewalt wænen han,
So můzen wir daz riche lan,
Wan des todes ende zit
Uns den burgæren git,
Von den werden wir geſlagen,
Si beginnent uns verjagen
Dur die ſtat hin in daz lant,
Daz der ſele wirt benant;
Da vinden wir die libnar,
Die wir vor uns ſenden dar,
Dettweder minder, noch me;
Da iſt anderz niht, wan we,

Unde iemer leiclich ungemach,
Angeſt, leit unde niht, wan ach.
Swaz bi gewizzer botten hant
In daz riche wirt geſant,
Daz wirt da behalden wol
Dem, der ez da vinden ſol.
Der ratgebe, daz iſt ein man,
Der wol mit ſelden taten kan,
Unde der die rehtůn warheit
Dem man mit ſiner lere ſeit,
Als ich bin zů dir geſant,
Daz ich mache dir bekant,
Daz ich gelernet ſelbe han,
Wie diſů welt můz zergan;
Die minnet ich unz an die ſtunt,
Daz mir wart ir unſtæte kunt,
Ir kurzez lieb, ir langez leit,
Als ich dir hievor han geſeit.
Gedenke, herre, wol daran;
Swer daz lieht treit vor dem man,
Daz ez wol ze geſihte kumet;
Daz nachgende wenic vrumet.
Die geſiht man ſchone hat
Von dem liehte, daz vorgat.
Ez vrumet wenic oder niht
In der vinſter an der geſihte,
Daz man nachgende treit;
Zur ewiclichůn ſtætikeit
Frumet daz vor hin wirt geſant
In daz gediende lonesiant,
Dar han wir eine lange vart.
Wir můzen uns wol han bewart
Uf diſen wec mit ſpiſe
In manigerhande wiſe,
Oder uns wirt dů kraft benomen,
E daz wir hein ze lande komen.
Hieran gedenke in wiſer kůr,
Unde ſende dine ſpiſe für,
Wan wiltuz an jeman lan,
Du maht ir wol mangel hůn.

Die minnent dirre welte gůt,
Die lebent, als ein tube tůt,
So ſi ein ar bizzen hat,
Da ſi uf einem bůme ſtat;
Si fürhtet ſere ſinen zorn,
Si vert dabi uf einen dorn,
Unde wider uf den bůn zehant,
Von dem in eines ſteines want,
Oder in ein ander mure,
In flihender nature
Lebet ſi vor dem vederſpil;
Alſo růnt, die gůtes vil
Hant mit richeit manicvalt,
Die fürhtent weltlichen gewalt,
Unde mæniger arbeit überkraft
Von ir gůte unde vientſchaft;
Si fürhtent des, unde wenkent dar;
So flühet aber anderſwar
Von vorhte ir ungeſtaften můt,
Wie behalden werde ir gůt.
Den iſt von ir richeit we;
Sie hant die ſwære vierſtunt me,
Unde mit grozer armůt
Sunder danc ſint ane gůt.
Des zwivellichen richen gůt,
Des armen klagendů armůt,
Sint eine wile in ſolher not;
Doch verendet ſi der tot.
Diz iſt der welte kumbet groz,
Des ze ſehenne mich verdroz.
Ich gedahte, hatt ich gůt,
Des vorht ich, als der richе tůt;
Och daht ich grozer ſwære,
Ob ich es ane wære.
Der welte richeit unde gůt
Liez ich unde ir armůt,
Unde kerte an Got minen můt,
Wan iemer ſtæte wert ſin gůt;
Darnach dien ich uf ſinen troſt,
Daz ich bin von der welte erloſt;

Des si im iemermere
Genade, lob unde ere.
Do sprach der güte Josaphat:
Nu gib mir dazů dinen rat,
Bi wem sol ich senden dar
Min gůt, swenn ich hinnan var,
Daz ez mir dort si bereit
Mit vreude, als du mir hast geseit,
Unde daz ich stæte vinde dort
Den iemermere stæten hort?
Bi Gottes dürftigen hant
Soltuz senden in daz lant.
Daz almůsen, daz ist daz gůt
Daz dich dort nert vor armůt,
Sprach des herren lerer do,
Der behalter sprichet so:
Gen der sele hůte
Von disem üblen gůte
Sult ir ů frůnt erwerben,
Swenn ir můzent verderben,
Daz si ůch niht versmahen,
Unde ůch danne enphahen
In die ewigen gezelt.
Dirre bröden welte gelt
Heizet er daz übel gůt,
Daz uns dort vil gnaden tůt,
Da uns niht anderz wirt gegeben,
Wan daz uns hie köfet unser leben.
Got enphaht ze aller zit,
Swaz man dur in den armen git.
Daz gotteliche urkünde
Leret uns die sünde
Mit den almůsen swenden,
Von dirre welte senden
Bi kranker dürftiger hant.
Wirt dir herzeliche erkant
Dů süze Gottes lere
Je mere unde aber mere;
So wirt dir die welt ein spot,
Unde libet dinem herzen Got;
Swenne du gedenken můst,
Ob du sinen willen tůst,
Da er dir ewiclichen git
Der ewiclichen vreuden zit.
Josaphat sprach aber do:
Nu seit mir din lere also,
Daz ich sol lan der welte gůt,
Unde dur Got dulden armůt;
Gebutten daz die wissagen,
Unde die botten bi ir tagen?
Ist dů lere von Gotte braht,
Oder hastu es gedaht,
Unde ander die genoze din?
Sol ez ein nůwe lere sin,
Als ungeduldige arbeit
Liden, als du hast geseit,
Unde damit angestliche
Gedienen Gottes riche?
Do sprach er: niene welle Got!
Daz ich dich dekein gebot
Bewise an disen stunden,
Daz nu si nůwe funden.
Daz von alter her ist komen,
Als ez von Gotte wart vernomen,
Daz lere ich dich, anderz niht.
Als uns dů schrift von Gotte giht:
Ein richer man, der bat Crist,
Daz er in leret solhen list,
Mit wie getanen witzen
Er solde dort besitzen
Des ewiclichen riches leben,
Nach der lere wold er streben,
Unde wold er gern ir walden
Mit werken wol behalden.
Wiltu daz tůn? do sprach er: ja.
Do sprach unser herre sa:
Nu gane, unde tů dich diner habe
Gar dur minen willen abe,
Unde gib si armen lüten hin,
So wirt dir hunderwalt gewin

Ze himel, unde iemer stæter hort.
Tů minů lere unde minů wort!
La dir nach mir, wesen gach!
Hebe uf din krůze, ga mir nach!
Der riche hatte vil groz gůt,
Dů lere trůbte sinen můt,
Da daz unser herre sach,
Zů dem richen man er sprach:
Hei! wie kumberliche
Kumet in Gottes riche
Swer hat der welte richez gůt,
Wan in der weltliche můt
Vil kume von dem gůte lat.
Dur einer nadel ore gat
Ein olbent senfterlicher,
Denne ein weltlich richer
Ze Gottes riche můge kamen;
Im werde dů burde abgenomen
Des unvertigen gůtes;
Unde weltliches můtes.
Diz lerte der gewåre Got.
Dise lere und ir gebot
Durch in vil manic man begie,
Der dur sine lere lie
Die weltlichen richeit,
Als dir hievor ist geseit.
Wie kumet daz, so sprach Josaphat,
Daz disů lere unde ôch der rat
Ze also grozen sælden kumet,
Unde iemer ewerliche frumet,
Daz sich also unmanic man
Mit rehten werken wendet dran?
Genůge volgens, mæniger niht.
Der lere man uns volgen siht
Mænigen, der dem rate
Mit willen volget drate;
Doch ist der michelz mere,
Die widerstant der lere.
Des merke ein ebenmaze:
Eine wolgebante straze
Vert man vil baz die lenge
Denne daz man die enge
Dur ruhe dorne dringe,
Unde ærbeiten sich twinge
Dur der welte groz gemach,
Als Got unser herre sprach,
Die witůn straze maniger vert,
Den engen stigen ist beschert
Vil wenic jeman, der si var.
Man vert die witen straze gar,
Dů gen des todes porte gat;
Der enge stic verwahsen stat,
Wan der vil wenic ist erkant,
Von den er werde gebant.
An swen der welte gitekeit
Z' einem male wirt geleit,
Der můz ir ze allen stunden
Also sin angebunden,
Daz er ir niht entrinnen mæc.
Swen so verhaget der welte hac,
Der rihtet kume sich von ir,
Unde von ir giterlichůn gir.
Swie man ungerne hôre,
Unde michel gerner store
Die gottlichůn lere Gottes,
So ist der rat sines gebottes
Reht unde unwandelhære.
Ist er ze tůnne swære,
So wirt er doch dur die geschiht
Ze unrehte vernihtet niht.
Der sunnun schin ist reine,
Unde der welte algemeine
Ein lieht, unde eines liehtes schin;
Swer birget so dů ôgen sin,
Daz er sich von im keret,
Unde in damitte uneret,
Der můz grifende gan,
Unde alles liehtes sin erlan,
Unde lihte struchen in den graben.
Des wirt einer überhaben,

Der in dem rehten liehte gat,
Unde sinen schin im lühten hat.
Sus ist ez umbe Gottes wort.
Mit lere ez manic man bekort,
Der im vil kleiz ere tůt,
Unde kleine bezzert sinen můt.
Swer in sinem liehte gat,
Unde sinen schin im lühten hat,
Der gat eben, er vallet niht,
Da man jenen struchen siht,
Der ez gar versmahet hat,
Unde von dem liehte in vinster gat.
Alsus verirret maniges můt,
Daz er niht nach der lere tůt.
Nu sage mir, lieber meister, daz,
Unde wise mich noch vürbaz,
Ist nu jeman mere,
Der disů selbůn lere
Sage, als du si hast geseit?
Des sage mir ein warheit,
Oder seist du die lere eine,
Daz du mit solhem meine
Vermeinet hast der welte leben,
In dem wir al geliche sweben?
Do sprach der wise meister: ja,
In allen richen anderswa
Ist disů selbe lere wert,
Da man ir willecliche gert,
Nu ist nieman mir bekant
Über al diz unsœlige lant,
Der dise lere künne hie,
Wan dines vatter vorhte nie
Dekeinen hie beliben liez,
Wan er si vertriben hiez
Mit maniger grozen vreise;
Des ist daz riche weise
Der selben sůzen lere.
Man minnet si vil sere
Über manigů irdenschů lant.
Disů lere tůt erkant

Daz leben unde die Cristenheit,
Als ez die boten hant geseit,
Dur daz bin ich zů dir gesant,
Dur daz ich ez dir tů erkant.
Meister, sage mir mere,
Gelernete die lere
Min vatter ie bi sinen tagen?
Er sprach: er hort ez dicke sagen,
Doch bescheidenliche niht;
Im ist gůtů lere ein wiht;
Wurdim übels iht geseit,
Darzů wær sin sin bereit.
Nu wold ich, daz erz künde,
Unde daz sin můt besůnde
Dise lere unde dinen rat,
Sprach der liebe Josaphat.
Der alte sprach: ja, daz wold ich.
Der welte ist vil unmügelich,
Daz Gotte mügelich můz sin;
Waz ob du dem vatter din,
Von dem du nu bist geborn,
Ze vatter wirdest noch erkorn.
Der rede soltu dich verstan,
Als ich si gesprochen han,
In bezeichenlicher warheit
Han ich dir si vürgeleit
Din lere in ze sune gebirt,
Ob er von dir behalden wirt;
Dů dinc ungelöblich sint,
Daz dir din vatter werde ein kint.
Der welte ez ungelöblich ist;
Dines vatter kint du bist,
Der wirt ze kinde dir gegeben,
Wisestu in an daz leben.
Ich horte sagen ein mere,
Wie ein richer künie were,
Der lebte lobeliche.
Vil edel unde riche
Was er ie bi sinen tagen.
Man sach in sine krone tragen.

Werdeclîche manigen tac;
Des landes er mit zühten phlac.
Im was gar der wunsch bereit.
Nach dirre welte werdekeit,
Des einen im doch gebrast,
Er was des gelöben gast;
Dú abgot er betet an.
Nu was bi im ein güter man,
Den hatter ze einem ratgeben;
Der hatte ie vil gar sin leben
Gewant an Gottes wisheit;
Dem was herzeliche leit,
Daz der künic dú abgot
Erte dur des tüvels spot;
So erz gestrafet wolde han,
So můst er ez dur vorhte lan.
Nu sucht er maniger zit die stunt,
Wenne im die vůge wurde kunt,
Daz er im nach den willen sin
Mit güter lere tæte schin
Von dem gelöben etewaz.
Vil lange sunde sich do daz.
Do diz so lange was bewart,
Unde im dú state vor gespart,
Im was dú vůge gar verseit,
Daz er von der Cristenheit
Dem herren niht getorste sagen.
Diz begunde er sere klagen,
Daz er die rede můste lan.
Der künic sprach: wie solden gan
Dur kurzewile für die stat,
Ob uns der kurzwile phat
Iht nůtzer dinge wise hie.
Mit dem künige er do gie.
Nu si ergiengen sich also,
Sich begunde in ögen do
Ein lieht, daz gab vil liehten schin
Dur ein eingez löchelin.
Do si wurden des gewar,
Si hůben sich vil balde dar.
Der künic unde sine man.
Da diz lieht so schone bran.
Des nam si michel wunder;
Do sahen si hinunder,
In der erde was ein hol,
Darinne sich mit vůge wol
Ein man enthalden mohte,
Dem ez ze huse tohte.
Diz was ein güter armer man.
Der trůc dú bösten kleider an,
Die der künic ie gesach,
Als er da mit der volge jach.
Der vor dem selben loche saz.
Sin wip ir dienestes niht vergaz.
Si brahte im ein liehtez glas,
Darinne ihm bereitet was
Sin trinken, daz trůc si im hin.
Als erz genan, si stůnt für in.
Mit vreuden trat si unde spranc.
Si sanc den sůzesten sanc
Vil vröliche unde schone,
Gar in dem besten done,
Den ir dekeiner ie vernam,
Der dar mit dem künige kam.
Si lobte ir man mit vreuden groz.
Den künic alda niht verdroz,
Er neme es vlizeliche war.
Si wundert algeliche gar,
Daz disen lůten was bereit
Von armůt dú groste armekeit,
Dú in davor ie wart erkant,
Unde daz si hus, noch gewant
Hatten von grozer armůt,
Daz si so gar ane allez gůt
Mit grozer vreude ir leit vertriben,
Unde also rehte vro beliben,
In dem selben hol alda.
Do sprach der riche künic sa
Ze sinem lieben ratgeben:
Sich, wie daz ermisse leben,

Daz dirre welte künde hat
In den höhesten vreuden stat!
Mir unde dir was ie verseit
In miner grozen richeit
Also groze vreuderichez leben,
So disen lüten ist gegeben,
Die in so grozen vreuden lebent,
Unde in der hohesten armůt swebent,
Die ich vernam, oder ie gesach.
Dem ratgeben do verjach
Dů zit, daz er da solde
Wol gesprechen, swaz er wolde.
Er sprach: vil lieber herre min,
Nu sage mir dur die hulde din,
Wie seit dir von in din wan,
Daz ir leben si getan?
Daz ermeste unde daz böste gar,
Des min öge ie wart gewar.
Ja herre, dunket dich also,
Sprach der ratgæbe do.
Ja, wand ich ez han gesehen.
Nu la mich dir der warheit jehen,
Swes du an in verwænest dich,
Des verwænent si öch sich
Nach dem selben wane an dir.
Du solt gelöben, herre, mir,
Daz in din richeit unde din gůt
Vůrbaz ist ein armůt,
Denne dir ir armůt si.
Der selbe wan ist stete bi
Allen den, der herzen leben
Der welte leben hat begeben.
Swer schöwet herzeliche
Daz ewicliche riche,
Unde die gottlichůn schonheit,
Die Got mit stæte hat bereit,
Ze iemerwerendem lone,
Mit einer stæten krone,
Dů mit vreude an endes zit
Wert, unde niemer ende git,
Den dunket gar dů welte ein wiht,
Unde swaz man ir ze richeit giht,
Wan dem ein ende wirt gegeben,
Si dingent uf ein künftic leben,
Daz mit vreude iemer stat,
Unde iemer vreude an ende hat;
An daz iemerlebende gůt
Stet ir gedinge unde ir můt.
Der künic fragt in vůrbaz:
Nu sage mir rehte, wa ist daz
Bezzer leben, denne wir han?
Wer hat daz leben, daz niht zergan
In stæteclichen vreuden sol?
Daz kan ich dir gesagen wol:
Got, des riche niht zergat;
Da richeit armůt in niht lat,
Da vreude truren uz verjaget,
Da leit mit liebe wirt versaget,
Da minne haz vertribet,
Da vreuden lieb belibet,
Da nieman sorge vindet,
Da klagendů not verswindet,
Da kumber, arbeit, jamer, zorn,
Sint verwazen unde verlorn;
Swer in die vreude komen sol,
Dem ist an ende iemer wol.
Die sich uf den gedingen lant,
Unde des wan mit vreuden hant,
Daz si noch hernach komen dar,
Die hant der welte kleine war,
Die dunken wir, alsam si dich.
Der künic sprach: nu wise mich,
Wie dů straze si getan,
Die man sol des endes gan.
Got mit gelöben nennen,
Mit werken wol erkennen
Sine kraft, unde daz Crist
Ein Got in drin namen ist,
Gewaltic unde gewære,
Aller dinge schephære.

Des kůniges kůniclich vernunst
Hatte keiserliche kunst.
Daz wort hat er vil schiere vernomen,
Unde was in den gelöben komen.
Er sprach: owe! wer irte dich,
Daz du nu so lange mich
Der gůtůn rede hast verholn,
Unde also lange vor verstoln,
Daz man hie bejagen mac
Ein iemerleben an endes tac.
Min herze dirre lere gert,
Si ist mir wert, unde me denne wert;
Wan ich der welte kurzez leben
Wil um die lange vreude geben,
Daz ich die vernam niht e,
Daz tůt minem herzen we.
Diz liez ich, herre min, dur daz
Ich vorhte, daz ich dinen haz
Můste han unde dinen zorn,
Unde dine hulde han verlorn;
Ich lie ez niht dur unwert,
Ob din höhů wirde gert,
Daz ich dir iht mere
Sage von dirre lere;
Daz tůn ich sunder widerstrit
Mit willen gerne ze aller zit.
Ja gerne, sprach der kůnic do,
Ze allen ziten bin ich vro
Der lere unde diner sůzen sage;
Ich wil niht sprechen alle tage,
Ze aller zit und alle stunt
Soltu mir ez machen kunt,
Mit werken wirt dů lere vol.
Wir han vůrwar vernomen wol,
Daz er nach Gottes willen ie
Gottes gebot nie übergie,
Unde daz sin reiniclicher můt
Gar verkos der welte gůt
Umbe die ewiclichůn krone,
Dů im sit wart ze lone,
Sprach Barlaam der alte do.
Ez mohte noch ergan also
An dem lieben vatter din,
Daz er dir tæte volge schin,
So dů zit gevůget sich,
Daz er gerne höret dich,
Was ob er des tůvels rat
Dur dine lere denne lat,
Unde Gotte wirt ze kinde erkorn,
Unde an der stunt von dir geborn.
Do sprach aber der juncherre;
Swaz minem vatter werre
Daz bůz im unser herre Got,
Als ez gebiete sin gebot;
Dem sint, als dů wisest mich,
Allů dinc mugelich,
Dů menschlicher wisheit
Sint unmugelich geseit.
Nu han ich in die sinne min
Genomen gar die lere din,
Unde weiz die krankůn ůppekeit,
Die dirre welte bröde treit,
Unde han des vil gůten wan,
Daz ich wil bi dir bestan,
Biz daz ich nu geleben mac
Unze an mines endes tac,
Daz dirre welte unkůschů gir
Daz leben iht verliese mir,
Dem niht endes wirt genant.
Du tæte mir hievor bekant,
Daz Got behalden habe ein leben,
Daz welle er den sinen geben,
Daz si so sůze unde also gůt,
Daz ez nie menschlicher můt,
Noch herzen sin gedahte,
Noch öre vollebrahte,
Noch zungen ort vollesprach,
Noch ögen schin nie gesach.
Mac ich daz gottliche gůt
Mit geistlicher armůt

In dirre welte hie bejagen,
Daz ſoltu mir mit biſchaft ſagen?
Barlaam ſprach vürbaz:
Juncherre wiltu daz?
Ja, meiſter min, vil gerne
Die biſchaft ich hie lerne,
Unde wil mit willen volgen ir
Nach diner lere unde dir.
So müſtu werden gelich
Einem edeln knappen rich,
Der was geborn von hoher art;
Sin geſlehte was bewart
Von miſſewende unz an ir zil;
Darzů ſi hatten gůtes vil,
Ir lob behielt der welte pris.
Der knappe was gůt unde wis,
Unde an der hoheſten tugent
Uzgenommen in ſiner jugent.
Nu dirre knappe wiſe
Lebete in ſolhem priſe,
Sin ſelde wůhs, ſin lob, ſin lip.
Sin vatter mæhelte im ein wip,
Dů lebete ðch in richer zuht
Von der hoheſten herten fruht,
Die man in dem lande
An edelkeit erkande,
Unde ðch an grozer richeit
Was ſi geborn; ir was bereit
In ſchöne wiplicher pris.
Do man dem knappen wis
Der gemahelſchaft gewůc,
In ſinem můte er nahe trůc,
Unde ðch in ſinem ſinne
Die gottlichůn minne;
Do gedaht er im alſo,
Diz ſolde ſin, ich wære es vro,
Unde minnete ez in dem můte,
Daz ir mit richem gůte
Solde ein armer ſin erkorn,
Der wære von edelkeit geborn,
Unde daz ich ein armen nehme,
Gen Gotte daz gezeme.
Sus gedahte er ſin verlorn,
Ob im ſolde ſin erkorn
Der welte zwivalter rům,
Unde zweigerhande richtům;
Für diz alles minnet er Got,
Unde wolde ſin dur ſin gebot
In dirre welte ein armer man.
Von ſinem vatter er entran,
Sin gůt er dort beliben lie.
Von ſines vatter lande er gie;
Ze Gotte ſtůnt ſin witze.
Nu twanc in ſtarků hitze,
Dů in hatte in heizer phlege,
Daz er kerte von dem wege
Gen einer einöde dan;
Da hatte ein alter armer man
Gehuſet hin dur ſin gemach.
Vor der tůr er ſitzen ſach,
Dar er vor hitze wart verjaget,
Eine ſchöne reine maget,
Dů des armen tohter was.
Ir munt vil andehtliche las
Von herzen Gotte ir gebet,
Ir werk ſi mit den henden tet
Alſe ſis bedorfte gar;
Do nahete der juncherre dar.
Da er ir lob horte unde ſach,
Nach grüze er zů der mægede ſprach:
Liebů maget, nu wiſe mich,
Ein teil des ich vrage dich.
Nu vrage an, ich ſage dir,
Swaz du wizzen wilt von mir.
So ſage mir, vröwe, dur din heil,
Wes du von Gotte ſiſt ſo geil,
Daz du in lobeſt ſo ſere?
Du lobeſt in vůrbaz mere
In diner grozen armůt,
Danne jeman der richoz gůt

Des küniges küniclich vernunft
Hatte keiſerliche kunſt.
Daz wort hat er vil ſchiere vernomen,
Unde was in den gelöben komen.
Er ſprach: owe! wer irte dich,
Daz du nu ſo lange mich
Der gůtůn rede haſt verholn,
Unde alſo lange vor verſtoln,
Daz man hie bejagen mac
Ein iemerleben an endes tac.
Min herze dirre kere gert,
Si iſt mir wert, unde me denne wert;
Wan ich der welte kurzez leben
Wil um die lange vreude geben,
Daz ich die vernam niht e,
Daz tůt minem herzen we.
Diz liez ich, herre min, dur daz
Ich vorhte, daz ich dinen haz
Můſte han unde dinen zorn,
Unde dine hulde han verlorn;
Ich lie ez niht dur unwert,
Ob din höhů wirde gert,
Daz ich dir iht mere
Sage von dirre kere;
Daz tůn ich ſunder widerſtrit
Mit willen gerne ze aller zit.
Ja gerne, ſprach der künic do,
Ze allen ziten bin ich vro
Der kere unde diner ſůzen ſa
Ich wil niht ſprechen alle t
Ze aller zit und alle ſtunt
Soltu mir ez machen kunt
Mit werken wirt dů lere
Wir han vůrwar vernom
Daz er nach Gottes wil
Gottes gebot nie übergi
Unde daz ſin reiniclich
Gar verkos der welte
Umbe die ewiclichůn
Dů im ſit wart ze
Sprach Barlaa leben
Ez mohte noch
An dem liebe
Daz er dir
So dů zit
Daz er ger
Was ob
Dur din
Unde G
Unde o
Do
Swa
Daz
Als
D von,
A von
gen.
in,
ſin,
wurde ſchin,
æte ſin.
en niht beherte,
in kerte,
in lideclíche gůt.
te ſines herzen můt,
vil gar die arbeit,
an in ie wart geleit,
t leideclichem ſinne,
ur dirre megde minne.
Do der alte man erſach,
Als im des knappen ſtæte jach,
Daz er niht dur ſpotlichen ſin
Siner tohter gerte an in,
Unde daz er demütliche leit
Bi im ſo manige arbeit,
Durch die ſinnerichůn maget;
Do dem man was unverſaget
Des juncherren ſtætekeit;
Der tohter was er vil bereit.

Daz ſi geſprochen ſi von dir
ezeichenliche her ze mir.
ſage mir, lieber meiſter gůt,
wildu vůrbaz minen můt
en, unde minen ſin?
en ich gehorſam bin
unde diner gir.
h lobe Got an dir,
dem willen min
gehorſam ſin;
din herze hat
Und. zen rat,
Daz de. můt,
Aller dinge che gůt
Unde daz ſin ſin,
Mich an ſich gela. din;
Daz er mir ewicliche nie
Der himelſchen gnaden zir,
Ob ich ez gediene umbe in.
Dur diſen grozen gewin
Lobe ich in iemermere,
Ob ich in ſo grozer ere,
Die der arme unde der riche
Enphahent ungeliche,
Niht lobte, ſo můſt ich wol toben.
Nu wes wolde ich danne loben
Mines ſchephæres kraft,
Dů mit ir wiſen meiſterſchaft
Mit rehten ſin, witze unde leben,
Nach ſinen witzen hat gegeben!
Do dem knappen was geſeit
Alſus ir grözů wisheit
Mit ſinnerichen lere;
Der witze erſchrac er ſere,
Daz ein ſo jungez herze wielt
So grozer witze, als ſi da hielt.
Der vatter kam gegangen do,
Der juncherre bat in alſo:
Gib mir dur den dieneſt min
Ze wibe hie die tohter din,

Wan ich han dur ir güte,
Unde ir grozen diemüte,
Unde durch ir ſin geminnet ſi,
Mir iſt ir minne ſtete bi;
Mich hat verwunt ir ſüzú kunſt
Ir witze, rede unde vernunſt,
Unde öch ir vil ſeldenricher lip;
Ich meine ſi vůr allú wip,
Der ich künde ie me gewan.
Do antwurte im der alte man,
Er ſprach: ez gezæme niht,
Sit man alſo ſiche ſiht
Dine frænt unde den vatter din,
Daz du die armůn tohter min
Ze einem wibe ſoldeſt nemen.
Ein richú mac dir baz gezemen.
Du ſolt min niht ſpotten ſo.
Der knappe gůt ſprach aber do:
Binamen mir iſt erneſt,
Ich minne ſi allergerneſt.
Wildu mir ſi niht verſagen;
Ich mac dich des niht verdagen,
Ich ſi binamen der lůte kint,
Die edel unde riche ſint.
Mir was gegeben ein werdez wip,
Dú hatte gůt, frænde unde lip
Nach wunſchelichem můte,
An geburt, an libe, an güte
Daz lieg ich gar, der tohter din
Gerte an dich daz herze min.
Ich mac ſi niht gegeben dir,
So daz du vůreſt ſi von mir,
Wan ich niht mere kinde han;
Ich wil dir ſi niht hein lan,
Sprach der vil alte griſe.
Do ſprach der knappe wiſe:
Des han ich öch dekeinen můt.
Wirt ſi mir, mich dunket gůt
Daz beliben hie bi dir;
Ich wil mit gůtem willen mir
Din arbeit unde öch din leben
Gar nach diner lere geben.
Sus leit er von im zehant
Sin richez fürſtelich gewant,
Unde nam ſich groz armůt an
Bi dem ſelben alten man;
Der liez in alſo bi im da.
Sine kunſt lert er in ſa,
Höwen, růten, ſtöcke tragen,
Unde not vil ofte klagen;
Manigerhande armekeit,
Die er dieneſtlichen leit.
Er began in ſere arbeiten,
Unde in ſin leben leiten
Anderz, denne er wære gewon,
Daz er nie ſinen můt hievon
Mit arbeitlichen dingen
An zwivel konde bringen.
Er began verſůchen in,
Unde ſinen ſtæten ſin,
Daz im ze rehte wurde ſchin,
Ob er künde ſtæte ſin.
Den knappen niht beherte,
Swaz er an in kerte,
Daz duht in lideclíche gůt.
Sich ſtæte ſines herzen můt.
Er leit vil gar die arbeit,
Dú an in ie wart geleit,
Mit leideclichem ſinne.
Dur dirre megde minne.
Do der alte man erſach,
Als im des knappen ſtæte jach,
Daz er niht dur ſpotlichen ſin
Siner tohter gerte an in,
Unde daz er demůtliche leit
Bi im ſo manige arbeit,
Durch die ſinnerichůn maget;
Do dem man was unverſaget
Des juncherren ſtætekeit;
Der tohter was er vil bereit.

Unde wiſtlichen rat,
Nach dirre welte wunſche hat.
Da ſprach dú ſinneriche maget:
Wart dir nie niht davon geſaget,
Daz hoher ſiechtům dicke rat
Von kleiner arzenie hat?
Den man tůt bch vil ofte erlöſt
Von hoher ſwære ein kleiner troſt,
Als iſt ez umbe Gottes gebot.
Teilet unſer herre Got
Jeman kleiner gabe teil,
Der ſol es bch weſen geil,
Unde ſol es im gnade ſagen;
So mac ſin gedult bejágen
Von Gotte vůrbaz grozer gebe,
Ez ſi nach tode, oder unz er lebe,
Eines alten armen kint ich bin;
Umbe diſen kleinen gewin,
Den mir Gott gegeben hat,
So iſt mines herzen rat,
Daz ich Got iemer loben wil,
Wan er genaden hat ſo vil.
Da des kleinen im gewalt
Gegeben iſt, da iſt gezalt
Dú grózer gabe ſiner hant;
Daz unſren bgen iſt erkant
Uzerhalb an der geſiht,
Daz beſtat uns wenic iht,
Ich meine der welte richeit;
Der ir vil zeſæmne kit,
Alſe kleine ir im beſtat
So dem, der ir vil wenic hat.
Hat der riche grozen hort;
Waz wahſet dem, waz ſwinet dort
Dem armen, der ſin kleine hat!
Sit ſi niht daz reht erlat,
Jn műze ein ende ſin beſchert,
Des ſich niemer lip erwert.
Got hat nach gottlichem ſitte
Daz groſte mir geteilet mitte,
Den notdurftigen rehten teil,
Daz iſt daz menſcheliche heil.
Deweder wip, noch wiſer man
Die gůtæt volleſprechen kan,
Die ich von Gotte enphangen han.
Ich bin geliche getan
Dem ſázen antlúze Gottes;
Der gewalt ſines gebottes
Hat mir geben ſolhe kunſt,
Daz ich mit ſinnen han vernunſt,
Unde úbel unde gůt perſtan,
Unde daz ich des wol kúnde han,
Daz der einborne Criſt
Aller dinge ſchephære iſt,
Unde daz ſin vil ſázer rat
Mich an ſich geladet hat,
Daz er mir ewicliche git
Der himelſchen gnaden zit,
Ob ich ez gediene umbe in.
Dur diſen grozen gewin
Lobe ich in iemermere,
Ob ich in ſo grozer ere,
Die der arme unde der riche
Enphahent ungeliche,
Niht lobte, ſo műſt ich wol toben.
Nu wes wolde ich danne loben
Mines ſchephæres kraft,
Dú mit ir wiſen meiſterſchaft
Mit rehten ſin, witze unde leben,
Nach ſinen witzen hat gegeben!
Do dem knappen was geſeit
Alſus ir grózú wisheit
Mit ſinnericher lere;
Der witze erſchrac er ſere,
Daz ein ſo jungez herze wielt
So grozer witze, als ſi da hielt.
Der vatter kam gegangen do,
Der juncherre bat in alſo:
Gib mir dur den dieneſt min
Ze wibe hie die tohter din,

Dú wart im sa gegeben;
Des vröte sich ir beider leben.
Dem vatter unde dem kinde
Wart er ein lieb gesinde.
Er minnete sin wip, unde si in.
Si duhte ein vreuderich gewin,
Daz si ein ander solden han.
Si waren ein ander undertan;
Der knappe nie den mút verstiez,
Er tæte swaz sin swæher hiez,
Unz er sin herze valschelos
Stæte an allen valsch erkos.
Der schwæher zú dem knappen sprach,
Do er an im die stæte ersach,
Dú nie mit zühtericher tugent
Betrége an tugenden kindes jugent:
Reiner sun, vil liebez kint,
Sit dir dine frúnde sint
So rich, unwandelbere,
Unde din groz gút unmere
Dur mine tohter unde dur mich;
So wil ich ergetzen dich
Des gútes, des du hast verlorn,
Sit du mir ze erben bist erkorn,
Unde wil dir mere gútes geben,
Denne din vatter al sin leben,
Unde dine frúnt gewunnen ie,
Unde gútes me, denne alle die,
Der tohter was geheizen dir.
Er sprach: vatter, swaz du mir
Liebes tús, des bin ich vro;
Doch getar ich sprechen so:
Din munt hat nu geheizen mir,
Des ich niht tröste mich an dir;
Min herze in den gedanken nie
Gedank, noch wan, noch mút gevie,
Min ége hat des niht gesehen,
Min zunge hat mir niht verjehen,
Daz minen oren wol gezeme,
Daz ich den geheiz verneme,
Der mir geheizet so groz gút,
Daz nie min herze, noch min mút,
Noch min wan, noch min verjehen,
Noch min gehörde, noch min sehen.
Des wol verjehen kúnde,
Daz ich ez gar da vúnde,
Da ez mir an dirre vrist
So grozliche geheizen ist.
Sin swæher sprach: der alte man,
Sun, nu gane mit mir dan,
Ich lan dich die warheit sehen,
Unde'me, danne ich dir han verjehen.
Sus vúrt er in in sin gaden,
Da sach er kisten vol geladen
Bi grozen schrinen ligen vol
Swaz er darinne harte hol,
Daz sach er algeliche
Von edelme golde riche,
Von silber unde von gesteine
Erfullet algemeine,
Me, dænne er ie gesæhe,
Oder im der swæher jæhe.
Daz hiez er in allez han,
Unde machet ez im undertan.
Er sprach: sun, han ich gelogen,
Oder han ich dich betrogen?
Nein, vatter min, ich múz es jehen,
Wan ich die warheit han gesehen.
Der wart gútes richer,
Unde lebte rilicher,
Danne alle sine frúnde gar.
Hiebi soltu nemen war,
Daz der gottliche rat
Den sinen me ze gebenne hat,
Danne jemannes sin verjehe,
Zungen, oren oder ége sehe,
Vinden kúnnen, oder verstan,
Als ich dir beschéiden han.
Der alte man, der bin ich,
Wie dez la mich wisen dich.

Wildu mine tohter nemen,
Dů mac dir niht wol gezemen;
Du volgest minem rate
Früje unde darzu spate.
Min rat dich leret arbeit
Han, als mir ie was bereit,
Unz ich versůchte dich so gar,
Daz ich bin an dir gewar
Worden rehter stetikeit.
So ist min tohter dir bereit;
Daz ist dů Gottes lere,
Die ich an dich kere;
So dich dů geminnet hat,
Unde dines herzen stæter rat
Si beginnet minnen
Von herzelichen sinnen;
So ergetz ich dirre welte dich;
Din erbe wirt so rilich,
Unde diner gůlte groz gewin,
Daz ögen sæhen, noch herzen sin
Nie gesach unde nie gedahte,
Noch rede nie ze oren brahte,
Deweder man, noch wibe;
Daz ist nach disem libe,
So dir Got machet undertan,
Swaz ich von im geheizen han,
Unde diner arbeit ende git,
Die du bi des libes zit
Dur dinen schepher dulden můst;
Ob du so mine lere tůst,
So git er dir daz süze gůt,
Daz deweder sin, noch můt,
Noch welelich rat, noch wip, noch man,
Der welte geebenmazen kan;
Daz al der welte wisheit
Ist unkunt unde gar verseit.
Do sprach gezogenliche
Josaphat der seldenriche:
Gnůr gevůge růret mich
Disů rede, wan des wen ich,
Daz si gesprochen si von dir
Bezeichenliche her ze mir.
Nu sage mir, lieber meister gůt,
Wie wildu vůrbaz minen můt
Versůchen, unde minen sin?
Mit willen ich gehorsam bin
Diner lere unde diner gir.
Er sprach: ich lobe Got an dir,
Daz ich nach dem willen min
Dich sihe so gar gehorsam sin;
Ich sihe wol, daz din herze hat
Reinen sin unde süzen rat,
Ze Gotte willeclichen můt,
Daz Got din ende mache gůt
Nach den grozen hulden sin,
Unde nach dem anvange din;
Des bůg ich mines herzen knie
Für Got, minen schepher hie,
Unde bitt in dur die gůti sin,
Daz er in dem herzen din
Enzůnde sines liehtes glast,
Daz du gesæhest, daz du niht gast
Sist in sinen wůnnen groz,
Daz du der botten sist genoz,
Unde der vil reinen wissagen,
Unde daz man dich sähe tragen
Die krone bi der engel schar
Obe menschelichem kunne gar.
Daz welle Got, sprach Josaphat,
In des hant ez allez stat,
Von dem sage mir mere
Mit diner wisen lere.
Waran sol mir dů Gottes kraft
Sin erkant an der geschaft?
Sich grozů wunder manicvalt,
Der aller phliget sin gewalt!
Swer wol ein hus gemeistert hat,
Da priset man des meisters rat;
Sus merke Gottes wisheit,
Dů himel unde erde sloz treit!

Daz stet gar in siner hant,
Des ist er schepher genant;
An in möhte niht gestan,
Wold erz niht gebotten han.
Wie möhte ez sich enthalden,
Wer möht es alles walden
So lange an ein sunder kraft?
An einige eine meisterschaft?
An einen werden gewalt,
Geschephede also manicvalt?
Ez beslüzet gar sin list.
Hie merke, ob er gewaltic ist.
Ein hus geretes vil verbirt,
Ist ez ane wisen wirt;
Ungeræte ez gar verbirt,
Hat ez einen wisen wirt.
An dem husgerete gar
Nimet man ie des wirtes war.
Ein schif kan selten rehte gan,
Ez müze wisen schifman han;
Sus sol der welte geschaft
Ögen dir die Gottes kraft.
Des himels lieht nu lange stat,
Daz ez sich niht geselwet hat;
Sternen, mane, sunnenglanz,
Sint unverwandelt unde ganz;
Dü erde niender müde phliget,
Swie groz der berge swære wiget;
Der ursprunchbrunnen trukent niht,
Swie man ellü wazzer siht
Keren in daz mer ir vloz;
Sin überfluz wirt niht ze groz,
Daz ez iemer überge.
Noch ist der Gottes krefte me,
Noch so vil mere, unde wære ein munt,
Dem al die zungen wæren kunt,
Der die eine solde tragen,
Die man ie gehorte sagen,
Unde den ie vernunstlich leben
Von angenge wart gegeben,
Der möhte vollesprechen niht
Die witze, der man Gotte giht.
Der hat uns ein teil geseit
Der wissagen wisheit,
Unde die zewelf botten here
Mit ir vil süzen lere.
Von Gottes witzen sprichet sus
Der wise botte Paulus:
Oy dü groze richeit Gottes!
Der kunst, der wisheit sines gebottes!
Wie unspüric, wie unerkant
Sine wege sint gebant!
Sines gerihtes meisterschaft
Verborgenliche, unzalhaft!
Sit diz der gewære botte,
Der gezucket wart ze Gotte,
Von Gottes kraft gesprochen hat,
Wie möhte denne unser rat
Fürbringen sine groze kraft!
Wan daz wir bi der meisterschaft,
Die er hat an die welte geleit,
Erkennen sine wisheit.
Der edel wissage Davit
Von Gotte ein solch urkünde git:
Gottes gevürlicher gewalt
Von den himeln ist gezalt;
Siner hende meisterschaft
Zelt des firmamentes kraft;
Sus hat uns manige zunge
Mit der bezeichenunge
Von Gottes wisheit genant,
Swaz siner kraft uns ist erkant.
Sin kunst ez allez hat gewegen;
Mit sunder witzen kan er phlegen
Alles des, daz namen hat,
Unde mit gesiht sich schöwen lat.
Er ist erbarmherze;
Der sündelichen smerze
Ist er ein bezzerere,
Reine unde vil gewere;

Der sele minner ist sin name;
Swer in kündet sunder schame
Mit lere vor den lüten,
Unde sine kraft wil tüten,
Den kündet er vröliche
Ze dem himelriche.
Lieber meister, süzer man,
Sprach Josaphat, din munt wol kan
Erkennen aller dinge hort;
Dinù vreudenberen wort
Gint mit solher wisheit
Miner frage also bereit;
Gedaht ich es iemer,
So mohtestu doch niemer
Mit sinnerichteren dingen
Richern sin fürbringen.
Du hast Got unde Gottes gewalt
Beschéidenliche also gezalt,
Lætez du Gottes kraft niht kunt
Dur dinen witzerichen munt,
So möht ez niemer sin geschehen,
Daz dus kundest sus verjehen.
Nu sage mir, wie alt du sist,
Daz du so wise lere gist.
Barlaam sprach: sage mir nu,
Weles alters vrageste du?
Des in dem dir din leben
Sin unde leben hat gegeben.
So versinn' ich mich fürwar,
Ich habe vünf unde vierzic jar,
Dù bin ich noch daher gewesen,
In einer insel genesen,
Dù ist Sennaar genant,
Verre in dem mer ein lant;
Da was ich sider inne
Dur unsers herren minne,
Unde ander brüder, die da sint
Die gerne waren Gottes kint,
Unde darum duldent arbeit
Bi mir in grozer armekeit.

Josaphat sprach aber do:
Wie seistu, liebet meister, so?
Mich dunket des an dir fürwar,
Du habest über sibenzic jar;
Du dunkest mich von warheit
Elter, danne du habest geseit.
Barlaam sprach: du seist war,
Ich han wol dù selben jar,
Frageste der jare gar,
Daz min müter mich gebar.
Swaz ich bi denziten min
In den sünden bin gesin,
Des zel ich niht ze jarén dir,
Noch ze rehtem lebenne mir;
Swaz ich was in den sünden,
Des wil ich dir niht künden,
Daz ez mir ein leben si;
Mir was der tot vil naher bi,
Do was ich in den sünden tot,
Als dù sünde mir gebot;
Sit do mit des geistes leben
Z' einem lebenne wart gegeben,
Do lebet ich, also leb ich sit.
Sus wizzest mines altets zit;
Rehte leben, daz ist daz leben,
Den sünden ist der tot gegeben;
Der tot ist in den sünden wesen,
Reht leben todes ist genesen.
Do antwürt im Josaphat:
Sit des libes leben hat
Den namen, daz ez heizet tot
Ob ez hat von sünden not,
So sol daz tot doch heizen niht,
So man den lip erstérben sihe.
Barlaam der wise sprach:
Min herze gihte, als ez ie jach;
Vindet mich min ende in Gotte,
Daz ich bin in Gottes gebotte,
So wirt des libes ende erkant;
Daz ist niht des tot genant,

Ez ist ein scheiden in daz leben,
Daz der sele wirt gegeben.
Diz wehselliche scheiden git
Nach tode ein lebelichez zit,
Daz behalden ist von Gotte.
Bezeichenliche hat der botte
Hievon alsus gesprochen:
So diz hus wirt zerbrochen,
Daz uns daz irdische leben
Z' einem hus hat gegeben;
So wirt uns ein hus benant,
Daz gar ane mannes hant
Ze himel hat gebuwen Crist.
Mit klage ein süftehus diz ist;
Jenz ist ein vrölich stætekeit.
Vindet man uns wol bekleit,
Niht nåkent ane reht gewant,
So werden wir dahin gesant.
Den minnesten Gottes knehte
Nenn ich mich von rehte;
Wan ich in sünden leider bin;
Swie ich daz bin, ich han den sin,
Daz ich niht uf des libes tot
Ahte, noch uf sine not.
Der sele tot mir naher gat,
Der endelosez sterben hat.
Do sprach Avenieres kint:
Dinů sůzen mære sint
Unde dines lebennes reinekeit
Uf meneschlichez leben geleit.
Meneschlich nature giht,
Si muge sich der genozen niht,
Dar du bist komen in dirre zit.
Vil selic unde reine ir sit,
Du, unde die des můtes sint,
Daz si werden Gottes kint,
Der etelicher ist bi dir.
Meister min, nu sage mir
Dur Got waz ůwer spise si,
Dir unde den, die dir sint bi,
Ze dirre wůsten wilde alda?
Do sprach der wise meister sa:
Got hat uns da gevůget
Spise, der uns genůget.
Unser koch ist Gottes segen,
Sunne, tô, hitze, regen,
Die spise machent uns bereit,
Als si dů bernde erde treit
Mit vil mislicher fruht.
Mit minnen, gar ane unzuht
Nemen wir sus alle zit
Unser spise sunder nit.
Wir leben vröliche, ane urbunst,
Ez ist jegeliches gunst,
Swie vil ir der eine hat,
Dem andern ir genůc da stat;
Ob uns die böme entwichent niht,
Unde man die erde berhaft siht.
Nu han ich rehte dir geseit
Die libnar, dů uns ist bereit;
Dů sol unde můz uns dunken gůt,
So uns Got die genade tůt,
Daz uns bringent in der not
Gůte brůder dar ir brot,
Die bi uns sint gesezzen;
So wirt des niht vergezzen;
Ez dunke uns reht, ez si gesant
Uns von Gotte mit ir hant
Wir bitten sa den Gottes segen
Der lůte unde ôch der selen phlegen;
Unde enphahen ez von in
Dur Got unde der sele gewin.
Unser kleit ist wullin,
Ruch, vil herte hærin,
Daz wir den swachen lichamen
Hiemitte villen unde zamen,
Des sünde wol gedienet hat
Leit, ungemach unde unrat.
Alhie dur Cristes hulde,
Ze bůze fůr die schulde,

Die

Die er le tet wider Got,
Ze ſünden wider ſin gebot.
Für die ſtunt, daz uns daz kleit
An den lip wirt geleit,
So tragen wir ez iemer,
Unde geturren niemer
Von uns gelegen daz gewant,
E daz ez wiret als alt erkant,
Daz ez uns ſelbe riſet abe.
Diſú kumberliche habe
Iſt uns in Gotte ein richtům,
Unde ein vreudericher rům,
Daz uns werde noch bereit
Der ewirlichen vreuden kleit.
Nu ſage meiſter, liebet man,
Wes iſt daz kleit, daz du treiſt an?
Ez gab ein gůter brůder mir,
Do ich wolde her ze dir;
Wan ich getorſte min gewant
Bringen niht her in diz lant,
Sprach der alte wiſe do,
Ich vorhte dines vatter dro.
Mich duhte bezzer, daz ich mich
Den lůten unerkantlich
Machete, e daz min gewant
Mich dinem vatter tœte erkant.
Fremedů kleider nam ich an,
Als ein liſterich man,
Der hatte einen lieben mat,
Der dur vientlichen hat
Was gevangen, unde geſank
In ſiner viende lant.
Diz beſwarte diſen man,
Er wolde im gerne helfen dan,
Unde nam dur eine kůndekeit
An ſich rehte alſolhů kleit
So die bekleidet giengen,
Die ſinen neven viengen;
Er wart der viende frůnt genant
Dur daz erkantliche gewant,
Dem neven wart er heinelich,
Zů im heinlichet er ſich,
Unz er mit ſinem troſte
Von der vancnůzze in loſte.
Alſo tet ich, herre min,
Do mir al daz leben din
Nach rehter ſage wart erkant,
Do leit ich hine min gewant,
Unde hůb mich fremdecliche
Zů dir her in diz riche,
Daz ich mit Gottes rate
Dir in din herze ſate
Den criſtenlichen ſamen
Unde dich hie lerte ramen
Den ſtein, an den geheftet iſt
Himel unde erde, daz iſt Criſt,
Als ich dir e han geſeit.
Nu han ich dit vůrgeleit,
Wie Got die welt geſchaffen hat,
Unde wie in ſiner hende ſtat.
Des himels unde der erde kraft,
Unde wie ſin wiſů meiſterſchaft
Allen dingen hat gegeben
Kraft, namen, urhap, leben,
Als ez ſin gottlicher rat
Mit wisheit ſunder gordent hat,
Die botten unde die wiſſagen,
Swaz die lerten bi ir tagen,
Des iſt dir doch ein teil geſeit,
Unde daz urhap der Chriſtenheit,
Unde wie diſů welt zergat,
Wie jamerliche ir leben ſtat.
Nu mache dich Got ſo veſte,
Daz du minneſt daz beſte,
Wan ich gar daz mine han
Gein dir mit lere getan.
Nu můz ich wider keren;
Ich getar dich me niht leren,
Mir iſt ze ſanfte ein teil geſin
Bi dir in dem lande din;

Nu můz ich wider in daz lant
Von dem ich dir wart geſant.
Da můz aber ſin bereit
Min gewonlichez kleit.
Do bat im da Joſaphat
Die gewonlichen wat
Zeigen, die der gůte man
Trůc gewonlichen an.
Der bette was er im bereit;
Er zoch ab im daz oberkleit.
Do trůc der reine Gottes trut
Ze lich an ſiner blozen hut
Ein hertez tůch, hærin
Halb, unde halbez wullin,
Daz vil herte was gedrat,
Daz hatte er vaſte an ſich genat
Von dem gürtel an dů knie;
Von den ahſeln nider gie
Des tůches, des ich han genant,
Ze lich ein hertez gewant,
Daz gie unz an daz under hin.
Do ſach Joſaphat an in;
Dů hut was im überal
Erſwarzet gar, unde worden ſal.
Er wart witze an im betrogen;
Er ſchein im, als ez wær gezogen
Ein vel důnne unde kleine,
Swarz über ein gebeine.
Do Joſaphate wart erkant
Sin armer lip, ſin ruch gewant,
Des er ze keſtegunge phlac,
Von der geſiht er ſere erſchrac;
Er ſprach: vil reiner man, ſit du
Mir ſiſt ze troſte komen nu,
Daz du von dirre ſwære
Uz des tůvels kerkære
Von der welte löſeſt mich,
So wil ich durch Got bitten dich,
Daz du des wol gunneſt mir,
Daz ich von hinnan var mit dir;

Wan ich in den ſenften tagen
Vil unſanfte mac bejagen
Daz ſůze Gottes riche.
Wan du ſo kumberliche
Dinem libe haſt gegeben
Dur Got ein als unſenfte leben,
Wie ſol ich danne hie geneſen,
Da ich můz mit ſenfte weſen?
Nu la mich dur den willen min
Mit dir varen, unde bi dir ſin,
Unde la mich iemermere
Dir volgen diner lere,
So nim ich den tôf alda.
Niht herte, ſprach der meiſter ſa,
Belib du hie, deſt bezzer vil.
Ein mær ich dir beſcheiden wil,
An dem ſoltu dich verſtan,
Daz diz vil bezzer iſt getan.
Ez was ein vil richer man,
Der nam ze kürzwil ſich an,
Daz er ein rehkælbelin
Zoch in dem hove ſin,
Unz ez wol gewahſen was,
Uf die heide unde an daz gras
Lie man ez ze allen ziten gan.
Do ne wold ez niht erlan
Der nature groz gewalt,
Sin jamer wurde an im ſo balt
Daz ez ie ze walde gie,
Des ez nie ſin art erlie.
Nu diz moht ez niht verlan,
An einem tage ſach ez gan
Uf einem velde tiere gnůc;
Sin art ez balde zů in trůc,
Unde gie mit in vil balde
Ze velde unde ůch ze walde;
Doch nach dem tage ze abende ie
Hin wider hein ez balde gie,
Unde aber an die weide
Des morgens uf die heide.

Nach den tieren was im gach,
Swar ſi giengen ez gie nach.
Des ſittes wurden do gewar
Des herren amptlûte gar,
Und ſin knehte; ez was in leit,
Si waren ie darzû bereit.
Wie ſi leideten im die vart,
Der ez phlac nach ſiner art.
Eines morgens aber uzgie
Daz tier, als ez vil selten lie;
Do ſach ez uf dem velde gan
Vil tiere, und ir weide han.
Sin angebornû art im rief,
Daz ez aber zû in lief;
Do kâmen dar nach im gerant
Des herren lûte sa zehant.
Dû tier begunden ſi verjagen;
Der wart da ſchiere vil erſlagen,
Dû andern kume entrunnen.
Do ſi ir tier gewunnen,
Si vûrten ez hin wider hein,
Unde wurden des in ein,
Ez ſolde niemerme uzkomen,
Sus wart ſin wille im gar benomen.
Des ſelben fürht ich ſere,
Davon iſt min lere,
Daz du belibeſt, niender varſt,
Unde mit dem tôf dich bewarſt,
Unde wis ein bredigere Gottes,
Unde ein lerer ſines gebottes;
Wan du gar gewaltic biſt,
Alhie ſo kreftic nieman iſt,
Der wider dir geturre ſin.
Daz ratich, lieber herre min,
So danne Got vûge dir
Die rehten zit, ſo kum ze mir,
Daz ich mich din geniete.
Swie danne Got gebiete,
Daz wir behalden unſer leben,
Des ſuln wir im volge geben;

Wan ich gedinge an Gottes krâft,
Daz uns ein geſelleſchaft
Mit vröliches ſtætekeit
Ze himelriche ſi bereit.
Do weinde sere Joſaphat.
Er ſprach, meiſter, ſit din rât
Daz beliben ratet mir,
So wil ich es volgen dir;
Swaz denne Gottes genade tût
An mir, daz ſol mich dunken gût.
Du ſolt mere niht ſumen dich,
Meiſter min, du tôſes mich,
Wan ich ſin herzeliche ger.
Von dannen du biſt komen her,
Dar laz ich dich wider varn,
E ſoltu dich vil wol bewarn,
Daz du nemeſt von miner hant
Silbers, daz du wol gewant
Kôſeſt, daz unde ſpiſe dir.
Du ſolt nemen hie von mir
So vil, daz al die brûder din
Beraten lange mugen ſin
An ſpiſe unde an gewande,
So du hein komeſt ze lande;
Dabi ſoltu bitten Got,
Daz er dur ſin groz gebot
In ſinem lobe ſtæte mich,
Unde daz ich, lieber meiſter, dich
Nach minem willen noch geſehe,
Des bitte Got, daz ez geſchehe.
Den Gottes tôf enphahen,
Unde ſinem zeichen nahen,
Daz ſol nieman sin erwert;
Von rehte iſt joch der mût beſchert
Die unde Gottes kinden,
Dû ſich im weln geſinden,
Sprach Barlaam der wiſe,
Kleit unde riche ſpiſe
Bitſtu mich von dir nemen,
Unde weneſt, daz ſol uns zemen;

Nein ez, lieber herre min;
Sit wir alsolhes můtes sin,
Daz wir geistliche arm wesen,
Unde ane weltlich gůt genesen,
So ist uns gar ein armůt
Daz arme weltliche gůt.
Zer welte ist unser armůt groz,
Wan wir sin ir gůtes bloz.
Unser leben hat gegert
Der richeit, dů an ende wert.
Umbe spise unde umbe kleit
Han wir die sorge hin geleit.
Wir horden gůt ze aller zit,
Sunder zorn unde ane nit;
Des tůnt der welte volgær niht;
Swen man ir gůt minnen siht,
Der mac ez nu, gelöbe daz,
Ane vientlichen haz,
Zesæmene selten bringen
Mit frůntlichen dingen;
Daz doch für den tot niht frumet,
Swie vil es zesamene kumet.
Sit miner brůder vůze,
Mit des reinen Cristes sůze,
Des slangen höbet hant zertreten,
Unde von der welte sich entweten;
So tæt ich übel, daz ich in
Verlur den himelischen gewin,
Swenn ich in bræhte solich gůt,
Daz der sele schaden tůt.
Der welde gůt isi solher art,
Daz ez höhet hol art.
Wurd in daz von mir gegeben,
So wurde hovertic ir leben.
Daz ist ein höbetschulde
Gein der Gottes hulde.
Næm ich in so dů richeit,
Dů in sus iemer ist bereit;
Der röb wære ze sündelich,
Er beswarte sere mich.
Diz wær mir iemer swære,
Wurd ich sus ein röbære.
Des gůtes wir bedurfen niht,
Noch der kranken zůversiht,
Des du uns geheizen hast,
Ob du mir niht abegast
Des geheizes, so wil ich
In Gottes namen bitten dich,
Daz duz armen lůten gebest,
Unde nach miner lere lebest.
Du solt mit herzerlicher gir
Daz veste Gottes wasen dir
Z' einem stæten schirme han,
So maht du frideliche gan.
Din halsperc rehtů gůte si,
Dů machet dich von übel vri,
Dů warheit si der gürtel din,
Gottes minne sol din helm sin,
Daz Gottes wort daz si din schilt,
Ob dich der rede niht bevilt,
Du wirdest Gottes ein kenphe wert;
Reht gelöbe [illegible] swert;
Der sůzen Ewangelien sage
Si din fride alle tage,
Unde dine vesten iserhosen.
Du solt ir worte gerne losen,
Unde öch ir lere volgen;
Wirt dir danne erbolgen
Der welte vient, Satan,
Der kan dir niemer widerstan,
Ob er von diner hant gelit;
So git dir Got dur dinen strit
Nach dem sige ze lone
Ze himelriche krone.
Mit sus getaner lere
Wart do gevestent sere
Dem edeln juncherren gůt
Beidů, sin herze unde můt,
Daz wol sin wille erscheinde.
Mit vasten er in reinde

Gein dem töfe, unde mit gebete
Er güten were mit willen tete.
Jemer, ſo der tac erſchein,
So wart Barlaam in ein,
Daz er gie uf den palas,
Da Joſaphat uſe was,
Unde tet im Gottes lere künt
Mit dem geloben alle ſtünt.
Die wiſſagen er im beſchiet,
Zer Criſtenheit er im riet;
Er leit im in wiſer kür
Der reinen botten lere für
Vil gar lere er alda
Dú güten Ewangelia.
Der alten, unde der nüwen e
Verſtünt Barlaam ſich wie.
Denne ieman bi den ſelden tagen,
Als ich die warheit höre ſagen.
Daz wart an Joſaphate ſchin,
Er brühte mit der lere ſin
Daz edel künegrint an Got,
Daz ez leiſte ſin gebot
So gar, daz in dem güten man
Des heiligen geiſtes für enbran.
Dó er gar zer Criſtenheit
Unde gein dem töfe was bereit,
Als er in nemen wolde,
Do tet er im, alſe er ſolde
Barlaam ſin meiſter do;
Er catheziziert in ſo:
Sun, ſprach er, geloubeſtu
Mit veſteclichen ſinnen nu,
Daz Got ſe was unde iemer iſt,
Unde daz der heilige Criſt,
Der ie wás ein wort bi Gotte
Nach der gotheit gebotte
Uf diſe erde wart geſant,
Unde durch uns menſche genant,
Von ſanct Marien der maget
Der ſin túfte hat bejaget,
Daz ſi den trúc, unde ſin genas,
Der ir kint iſt, ir ſchepher was,
Geloubeſtu diz? ſprach er ſa.
Joſaphat ſprach: ja ich, ja.
Ich geloub ez rehte gar.
Unde daz ſi maget in gebar?
Ja; geloubeſtu doch daz
An Gottes kinde vürbaz,
Daz er nach den alten ſitten
Wart in der alten e beſmitten?
Ja; geloubeſtu, daz er enphie
Den töf? ja; daz er begie
Gotteclicher zeichen vil?
Ja; gerne ich ez geloben wil.
Geloubeſtu daz al fürwar,
Daz er was vierdehalb jar,
Unde drizic uf der erde hie,
Daz er ſünde nie begie?
Ja, meiſter, daz geloub ich.
Geloubeſtu doch, daz er ſich
Bereite in menneſchlicher not
Dur uns in menſchlichen tot,
In bröder menſchlicher maht
Vierzic tage, unde vierzic naht,
Mit küſcher vaſten? er ſprach: ja.
Do vraget er in aber ſa:
Geloubeſtu, daz in verriet
Judas gein der Juden diet?
Ja, diz iſt der geloube min.
Wil doch din geloube ſin,
Daz er dur uns gegeiſelt wart,
Unde nach ſpotlicher art
Dur uns von in ſpotten leit,
Unde darnach dú menſcheit
Den tot an dem krúze leit
Mit unverſchurter gotheit?
Ja, diz geloub ich, als ich ſol.
Geloubeſtu daz doch vil wol,
Daz ſin geiſt die helle brach,
Unde man in dannan vüren ſach

Die selen gar, der lip alhie
Sin gebot nie übergie,
Unde von der helle roste
Si loste von untroste,
Unde die noch sin willen tůnt?
Gelöbestu, daz er erstůnt
Gewære mensche unde Got,
Als ez der gotteheit gebot
Was nach der Propheten sage
Darnach an dem dritten tage?
Gelöbestu öch, daz er hie
Gotmensche uf der erde gie
Vierzic naht, so manigen tac,
Daz er mit siner lere phlac
Den sünden machen ende
Mit siner urstende,
Unde darnach ze himel vůr?
Josaphates herze swůr,
Daz er wol gelöbte, daz
Zes vatter zesewen gesaz
Der Gottes sun, der reine Crist,
Unde daz er dannan künftic ist
Über al der welte leben
Gedienden lon nach werken geben?
Ja, diz gelöb ich sunder wan,
Daz du solt sterben, unde erstan
An der jungesten zit,
So Got der welte ein ende git,
Daz diz ist, unde sol geschehen,
Wil du des gelöben iehen?
Ja, meister seldenriche,
So rehte herzecliche
Gelöb ich, swaz du hast geseit,
Daz ich ez weiz von warheit.
Gelöbestu daz Cristenleben,
Als ez Crist hat gegeben,
Unde du mich hortes künden?
Gelöbestu den sünden
Ablaz, ob si mit trůwen
Dich beginnent růwen?
Ja, diz gelöb ich gar an Got,
Mit stæten trůwen sunder spot.
Do Barlaam sin herze sach
So reine unde also gůt, er sprach:
Nu soltu in dinen sin
Daz Gottes zeichen nemen hin,
Unde in dem reinen herzen din
Ein liebez Gotshus iemer sin
Dem heiligen geiste an dir,
Der ist dir bi nach diner gir,
Ob du mit gůtem herzen in
Lazen wilt in dinen sin.
Sus segent er vor im alda
Den reinen töf; er wihte sa
Dem heiligen geiste ein wesen
Uzerwelt unde uzerlesen,
Ein edel Gotshus vil gůt,
Vor allem wandel wol behůt,
An sinem vesten herzen gar
Oel unde crisimen streich er dar,
Und sloz dem tůvel vor
Siner sinne herzen tor.
Er sprach: vil liebez kint, nu sprich,
Wildu Gotte töfen dich?
Ja gerne, wan ich wil dich bitten,
Daz du nach cristenlichen sitten
Mich Gottes gnaden köfest,
Daz du mich Gotte töfest.
Gelöbestu, herre, an den köf
Der Gottes gnaden, ob der töf
An dich nach der Cristenheit
Cristenliche wirt geleit?
Ja, unde miner sünden wesen
Mit des töfes kraft genesen.
Er sprach: binamen des sis gewis
In nomine domini patris,
Et filii et spiritus sancti
Bistu gar diner sünden vri;
In den reinen namen drin
Töf ich dich. Sus töft er in.

Barlaam vil balde gie,
Do Josaphat den höf enphie,
Ze siner herberge nider.
Schiere gaht er her wider,
Unde sanc eine messe da
Dur Got in Gottes namen sa.
Daz Gottes opher bot er im,
Er sprach: lieber man, vernim,
Unde la dir rehte sagen wie,
Unde waz du solt enphahen hie.
Du solt hie nemen in Gottes namen
Den reinen Gottes lichamen.
Do Got der heilige Criſt,
Der al der weste löser ist
Dur uns daz menneschliche leben
An die martür wolde geben,
Des tages do er mornen leit
Den tot nach der menscheit;
Er az mit den jüngern sin,
Beidú, brot unde win
Segent er vor in alda;
Daz brot gap er den jüngern sa.
Diz ist min lip, nemet ez hin,
Und ezzet ez, nemet in den sin,
Daz ez min lip ist unde min blůt,
Swenn irz in minem namen tůt;
Daz ist in der gehugede min,
Des solt iv ane zwivel sin.
Daz brot ir iegelicher az,
Dur aller sünden ablaz,
Sprach er, wirt des libes leben
Umbe úch in den tot gegeben.
Den lip bezeichent daz brot.
Den kelch er in darnach bot.
Er sprach: trinket hie min blůt,
Unde habet gelöbhaftigen můt,
Daz ez umbe úch vergozzen wirt.
Daz zeichen Got an uns gebiet,
So wir in dem namen sin
Daz brot segenen unde den win,

So nemen wir in Gottes namen,
Daz blůt unde óch den lichamen,
Damitte uns allen wirt gegeben
Daz iemer ewicliche leben.
Swer daz unwerlich nimet,
Sin name Gotte niht gezimet,
Des schulden wirt gegeben dran
Der Gottes ahticlicher ban.
Dú selben gottlichen wort,
Mit den ez wart gesegent dort,
Dú sprichet hie der priester drobe
Bezeichenliche in Gottes lobe,
Diz sol für dine sünde
Vor Gotte ein urkünde
Wesen des gelöben din,
Des solte gelöbic sin.
Dirre lere was er vro,
Daz heilige opher nam er dó
Barlaam der meister sin
Sprach: vil lieber herre min,
Ez ist dir wol ergangen,
Du hast nu Got enphangen
In din herze; er hat óch dich
Enphangen, unde braht an sich
Johannes, der heilige botte,
Daz der geheizen hat von Gotte,
Daz ist an dir vollekomen,
Du hast den geheiz genomen.
Er sprach: die Got enphiengen,
Unde sin gebot begiengen,
Den gap er solhen gewalt,
Daz si im ze kinden sint gezalt,
Die an in gelöbic sint,
Daz du solt heizen Gottes kint,
Der gewalt ist dir gegeben.
Nu solte reinen im din leben,
An reinikeit behalden,
Von höbetsünden walden,
Daz er dich vinde reine,
Bewart vor allem meine.

Du haſt nu der Criſtenheit
Eine gruntveſte geleit,
Uf die ſoltu machen
Mit gottlichen ſachen
Eine ungewichen veſti Gotte,
Mit rehter werke gebotte.
Du biſt ein nûbornez kint,
Alſam die kint, dû redelich ſint.
Biſtu an der ſtunt geborn;
Got hat ze kinde dich erkorn.
Din vatter iſt der reine Criſt,
Dû Criſtenheit din mûter iſt.
Uz der bruſten ſol din jugent
Sugen die milch rehter tugent.
Unſers herren liehter ſchin
Erlûhtet hat daz herze din;
Nu ſoltu daz lieht niht lan.
Du ſolt in dem liehte gan.
Daz kan dir geſiht wol geben
In des himelriches leben.
Dir hat ein nûwez reine kleit
Got din ſchepher angeleit.
Daz ſoltu behûten wol.
Wan ez niht maſen haben ſol.
Trûwe, reht, minne, gûte,
Gedultekeit, demûte,
Die ſoltu hûten alle vriſt,
Sit du zû in geladet biſt.
Du ſolt jagen uz diner bruſt
Allen weltlichen geluſt
Mit herzelichem mûte gar.
So din ſele hinnen var,
Daz ſi Gotte reine ſi,
Vor ſündeclichen ſchulden vri.
Du ſolt din herze han behût,
Daz ûppiclicher mût,
Unde ûbelû werk beſitzen iht.
Von den werken ſpriche ich niht;
Du ſolt ûppiclichen wan
Zû den böſen werken lan.

Die reinen Gottes namen dri
Sint reinem herzen gerne bi;
Dabi ſoltu wizzen ôch,
Sam die hine verjaget der rôch,
Sus jagent den heiligen geiſt
Übel gedanke allermeiſt
Von den herzen alle zit.
Da böſer gedanc inne lit.
Ez iſt der ûppige gedanc
Der ſünden werke ein anvanc.
Swer eine kleine wunden hat,
Di wile er in ſi ſmahen lat,
Si fulet lihte, unde ſwirt
Biz er von ir bekumbert wirt,
Unde lihte von ihr tot gelit.
Dû rede ein ebenmaze git
Der kleinen ſünde, ſwer die hat,
Ob er ſi an im wurzen lat,
Si wahſet lihte in ſolher kraft,
Daz ſi wirt an im ſigehaft.
Hievon ſoltu han behût
Din herze Gotte unde dinen mût,
Nu iſt dines herzen tor
Beſlozzen allen ſünden vor,
Unde wont mit vreuden drinne
Des heiligen geiſtes minne;
Die ſoltu gerne bi dir tragen,
Niemermer von dir verjagen.
Offent ez den ſünden ſich,
So fûlet aber dû ſünde dich.
Du ſolt mit ſtæten minnen
An gûten werken brinnen,
Biz du den heiligen geiſt
Mit gûten werken bi dir treiſt;
Sweg du danne bitteſt Got,
Des gewert dich ſin gebot.
Nu ſol dû reine ſele din
Gotte an dir ein ſpiegel ſin,
So daz man ſich drinne erſehe,
Unde von dir gûter bilde iehe,

Daz du mit ſelden vlizeſt dich
Güter werke gottelich.
Got trûche an dir machen
Mit gottelichen ſachen,
Daz du ſîn werk mugeſt ſîn
Von den rehten werken din.
Herre min, nu han ich Got
Dir fârgeleit unde ſîn gebot,
Unde han im getôfet dich;
Er hat gewunnen dich an ſich.
Sine lere unde ſinen rat
Er dich mit mir geleret hat.
Dir iſt erkant der ſündær tot,
Unde ir endeloſû not,
Unde daz ewicliche leben,
Daz Got wil den ſinen geben.
Din herze dich behûte Gotte
Reine in ſinem gebotte.
Jr ſult heiligen ûwern ſîn;
Sit heilic, wan ich heilic bin,
Sprichet der heilige Criſt,
Der reine, gût unde heilic iſt.
Sus wil Got an dir heilic ſîn,
Heiligeſtu daz herze din.
Des helfe dir dur ſîn gebot,
Al der welte ſchephær, Got;
Dur ſiner mûter ere
Geb er dir ſolher lere,
Daz du in ſinen hulden ſteſt,
Unde dieniſtes im niht abegeſt
Allû dine lebenden jar.
Amen, daz mûze werden war,
Sprachen ſi do beide hie.
Der meiſter ze herbergen gie.
Des küniges amptlûte gar
Namen der heimeliche war.
Si nam des michel wunder,
Daz Barlaam beſunder
So dicke gie ze rate
Mit ir herren Joſaphate;

Daz er im heinlicher was,
Danne ieman uf den palas.
Diz duhte ſi vil wunderlich.
Si beſprachen dicke ſich,
Was ez betûten ſolde,
Unde wie ez enden wolde;
Diz erſchrachte ſere ir ſin.
Nu was einer under in,
Der was geheizen Zardan;
Im jach mit warheit ſunder wan
Der künic grozer trûwen iez
Dur die trûwe er in lie,
Phlegen Joſaphates,
Unde ſines höheſten rates;
Der hattes die groſten klage.
Er geſaz an einem tage
Zû dem juncherren ſin;
Er ſprach: vil lieber herre min,
Weiſtu, daz din vatter mir
Getrûwet vürbaz gebe dir
Danne allen den, di bi dir ſint?
Er bevalch dich mir ſin kint,
Unde darzû ſinen höheſten rat;
Dû trûwe gelt von rehte hat.
Ich ſol gein im trûwe han,
Sit er ſich hat an mich gelan.
Nu hat mich dicke erſchrecket,
In ſorgen ufgewecket,
Daz du ſo minneſt einen man,
Des ich künde nie gewan.
Ich fürhte, er ein Criſten ſi.
Du hiſt im ſo gerne bi.
Owe! ſol daz alſo weſen,
So bin ich gar ungeneſen.
Wan ich můz unſenften tôt
Liden, unde des todes not.
Nu tuz dur den willen min,
Unde dur die genade din,
Unde nim dich mit dem vremeden man
Niht ſo vil geſpreches an,

So du haſt bizher getan,
Oder la mich von dir gan.
Der bette ſoltu mich gewern,
Du ſolt an dinem vatter gern.
Daz er einen man dir gebe
Für mich, der in den ſorgen lebe.
Daz min teüwe unverkrenket weſe.
Unde daz ich von der not geneſe.
Herre min, hie wer mich an,
Si dirre man ein Criſten man.
Die Avanier gehazzet hat.
Do ſprach der ſüze Joſaphat:
Lieber min früut Zardan,
Wildu des mannes künde han,
So verbirc heinliche dich
Hinder daz geſtüle, da ich
Bi im ufe ſitzen wil,
So hoveſt du vremeder rede vil.
Darnach beſcheid ich rehte dir,
Wie du ſolt tün, des volge mir.
Nach dirre lere wart getan.
Der wiſe ratgebe Zardan
Barc ſich an ein enge ſtat,
Als in der juncherre bat,
Hinder daz geſtüle hie.
Do meiſter Barlaam uf gie,
Si ſazen da ſie da vor e
Geſezzen diche waren me,
Dur ir heinlichen rat.
Meiſter, ſprach do Joſaphat,
Dine lere vach mir an,
Als ir din munt von erſt began,
Daz ſi min ſin ergrife baz,
Ob mir lihte ſi ze laz
Der ſin, daz ich die kunſt behabe,
Daz mir din rat iht ſtife abe
Mit der veſtenunge din
Von der einvalte min.
Barlaam ſprach: daz ſol weſen:
Do begunder im leſen,
Unde tet im von erſt erkant,
Wie Got von himel wart geſant,
Unde hie den tot dur uns leit
Er ſeit im von der Criſtenheit,
Von der erſten geſchefte.
Die Got geſchüf mit ſiner kraft,
Unz an daz jungeſte zil,
Do Got die welt verenden wil,
Beſchiet er im unz an daz ort
Alles des gelöben wort,
Unde waz Got af der erde hie
Dur uns wunders begie,
Unde wie Got wil den rehten geben
Ze himel ein endeloſez leben.
Ze herbergen wider dan
Gie Barlaam der güte man.
Als er hatte volleſeit
Die reinen Gottes Criſtenheit,
Do rief an ſich Zardane dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Ob er die lere mimet, als er —
Dur daz verſüchen rief im her
Der Gottes degen Joſaphat.
Er ſprach: nu ſich, wie dirre hat
Geworfen ſine lere an mich!
Der wotte ſwiar vlizet ſich,
Wie er mich muge verkeren
Von diſen grozen eren,
Unde loret mich ein gebot.
Daz ich minne einen vremeden Got,
Unde den ſul ze Gotte han.
Do ſprach der wiſe ratgebe Zardan:
Vil lieber juncherre güt,
Warumbe haſtu minen mut
Verſüchet alſo ſere?
Mich dunket, daz dü lere
Dir naher ſi ze herzen komen,
Denn ich habe von dir vernomen;
Du wæreſt im ſo heinlich niht,
Wan daz dir ſin lere giht.

Daz sinâ vremeden mære
Dir süze, unwandelbære
Sint worden in den sinnen;
Ich sihe dich si wol minnen.
Du solt niht mer versûchen mich,
Wan ich ze wol erkenne dich.
Herzelieber herre min,
Avenier der vatter din
Hat vientlichen haz geleit
An die selben Cristenheit,
Unde hat von hinnen si vertriben;
Ir lere ist kleine hie beliben,
Der rat also süze dich
Dunket, unde so lobelich.
Sit du nu dines vatter haz
Sus minnen wilt, so vûgen daz
Die gotte, daz ez wol erge
Gein dir; waz sol ich sprechen me!
Owe, der grozen swære min!
Ich mûz mit leide in sorgen sin!
Davon bekûmbert ist min leben,
Wie ich im sul antwûrte geben,
Des ich han versumet mich
An miner hûte, sit daz ich
Din mit trûwen solde phlegen!
Josaphat, der Gottes degen
Sprach: min lieber frûnt Zardan,
Ich wande mich gar han verlan
An diner trûwen gûte,
Unde wande din gemûte
Ze bezzerunge keren,
Dur daz hiez ich mich leren,
Wie man die sele behalden sol
Ich wande, daz ich tæte wol,
Ob ich dir rehte hieze sagen,
Wie du des hulde solt bejagen,
Des kunst dich geschaffen hat.
Nu sihe ich wol, din missetat
Hat minen sin an dir betrogen;
Mir hat min wan an dir gelogen.

Ich han ze herte gar gesehen
Din herze dir; des mûz ich jehen,
In übelwillie herze gat
Selten wislicher rat.
Ob du joch minem vatter seist
Die lere gar, als du si weist;
Daz verwahet anderz niht,
Wan daz im din vergiht
Machet angest unde leit;
Ob im diz mære wirt geseit.
Wildu in bi vreuden han,
So soltu di rede lan
Biz dir ein gevellic zit
Der sage rehte vûge git.
Sus schiet von dem rate dan
Zardan, Avenieres man.
Er mûste die geschiht verdagen,
Er getorst es niht gesagen
Von ir beider vorhte do.
Des was er leidic unde unvro.
Barlaam des morgens kam,
Ze Josaphate er urlôb nam,
Als er wolde uf sine vart.
Er sprach: sun, wis wolbewart
An cristenlicher stæte gar.
Ich bitte Got, daz er bewar
Dich, vil lieber herre min,
Stæte an dem gelôben din;
Des soltu z' allen ziten Got
Von herzen bitten sunder spot.
Ich wil ze lande wider varn,
Got rûche dich an im bewarn!
Josaphat do sere erschrac,
Daz urlôb er so hohe wac,
Daz er bi dem gûten man
Daz urlôb weinen began;
Doch was dabi sin hohez leit
Er vorhte, daz er arbeit
Unde totlich angest mûste han,
Wurd ez dem vatter kunt getan,

Daz gienge an des meiſters leben.
Er entſaz den ratgeben,
Daz erz dem vatter ræte erkant,
Davon gedaht er im zehant:
Ich muz dur des zwivels wan
Daz urlôb minem meiſter lan.
Von jamers not was er unvrô,
Weinende ſprach er alſo:
Nu laſtu, lieber vatter min,
Mich in dirre welte ſin,
Unde in ir grozer ûppekeit,
Als du mir haſt von ir geſeit,
Unde wildu varn hein von mir;
Nu getar ich vürbaz dir
Gemûten daz beliben niht.
Durch al die trûwe, der mir gihſt
Dû vatterliche trûwe din,
So la mich dir bevolhen ſin,
Unde wünſche des von Gotte mir,
Daz ich kome noch ze dir,
Unde nach dirre welte vluht
Bi diner geiſtlichen zuht
Gediene reineclîche
Mit dir daz himelrîche.
Noch la dich des, dur Got, gezemen,
Daz du von mir gerûcheſt nemen
Dinen brûdern etewaz
Unde dir; dur Got, nu tû daz.
Welleſtu niht bringen in
Dekeiner ſlahte gewin,
So nim doch etewaz von mir,
Dur Got, ze einer gabe dir,
Kleine zerunge unde gewant.
Do ſprach der alte zehant;
Herre merke minen mût,
Wer ez almûſen unde gût,
Unde ſolt ez mit rehte ſin,
Daz ich mir unde den brûdern min
Næme weltlich habe;
Ungerne giengich dir es abe;
Binamen, ich næm ez von dir
Minen brûdern unde ôch mir.
Vil lieber juncherre wert,
Sit ich, noch ir dekeiner gert
Mit weltlicher habe geneſen,
So la mich dinem willen weſen;
Daz ich dirz nu niht verſagen.
So la mich doch von dir tragen,
Lieber man, din herin kleit,
Daz ez mir ſî ein ſicherheit
Gein des leiden tûvels ſporte,
Unde daz ich din gedenke in Gotte
Für den liebeſten man,
Des ich künde ê me gewan,
Unde nim ein anderz von mir,
Swie du daz wilt, daz gib ich dir,
Sprach Joſaphat der güte;
Mit weinlichem mûte.
Do ſprach der Gotes wîgant,
Daz ich dir gæbe ein alt gewant,
Unde ich ein nûwez næme,
Gein Got ez niht gezæme,
Doch ſol gein mir dû bette din
Alſo niht verkrenket ſin.
Heiz ein herin hemde mir
Süchen, daz tragich von dir,
Daz alſo böſe ſchine
Mir, ſo die daz mine.
Daz ſûchte man, ez wart do braht
Dem alten, als es was gedaht.
Do leite der vil güte man
Des juncherren hemde an,
Unde er des meiſters gewant.
Daz was ſo rîlich im erkant,
Daz ez im was daz beſte kleit,
Daz im ie wart angeleit.
Barlaam was do bewart,
Ez nahete ſin hinevart,
Er ſprach: vil lieber Joſaphat,
Lieber ſun, ſît dich min rat

Gotte wider hat geborn,
Dem din ſele was verlorn;
So ſoltu dich behüten nu
Mit vlize. baz danne e, wan du
Miner lere müſt entweſen,
Du ſolt in din herze leſen
Dú wort der reinen Criſtenheit,
Als ich dir ſi han geſeit.
Gedenke, herre, an den tot,
Dem in endeloſer not
Niemer ende wirt gegeben;
Gedenke ich an daz ſüze leben,
Daz niht von welt in welt zergat,
Daz Got dir behalden hat,
Ob dines herzen ſtætekeit
Im ungewancte ſtæte treit;
Dinem ſüzen müte
Wart nie ie not der hüte,
Als ez nu iſt; nu hüte din,
Dur Got, nach dem rate min,
Unde wis an dem ſüzen Gotte
Stæte in ſineme geborte.
Vatter min, ſprach Jóſaphat,
Sit mich din ſüzú lere hat,
Dú mich dem túvel hat entragen,
Owe, wer ſol mir nu ſagen
Von der Gottes lere
So ſüze iemermere,
Alſe mir din reiner munt
Daz leben hat gemachet kunt!
Owe, vatter, wer tút daz?
Owe, nieman; ez iſt ze laz
Al der lúte ſin gein dir,
Die kunt vor dir ie wurden mir.
Owe mir! daz mich din rat
Alſo wiſelos nu lat,
Des múz ich in dem herzen min
Dur unſer ſcheiden truric ſin.
Nu rúch mir Got bigeſtan,
Sit du mich, lieber man, wilt lan,
Barlaam gewarte do,
Daz Joſaphat was unvro
Dur des ſcheidennes not.
Ze himel er die hende bot,
Ze Gotte ſprach er ſin gebet,
Vil diemútlichen er daz tet.
Er ſprach: herre, vatter, Got,
Sit din vatterlich gebot
In dines ſunes namen hat
Geſchaffen dine hantgetat,
Unde allem lebene haſt gegeben,
Mit dinem geiſte lebendez leben;
Nu tú gein miner bette ſchin
Die vil grozen güte din,
Sit daz du allú herzen weiſt,
So ſende dinen reinen geiſt
Dem ſüzen herzen, daz ſich dir
Ze kinde ergeben hat mit mir,
Unde ſtæte daz gemüte ſin
An den vil werden hulden din.
Zú dinem opher braht ich in,
Nu ſende im alſo ſtæten ſin,
Daz er dich kunne minnen
Von herzerlichen ſinnen.
Lieber Got, herre Criſt,
Sit du der herzenſchówer biſt,
Ane anegenge, unde ane drum,
In ſecula ſeculorum.
Amen, wart geſprochen da.
Do kuſten ſi einander ſa;
Si ſchieden ſich mit jamer hie.
Barlaam von dannen gie.
Joſaphat beleib aldort,
Mit jamer ſprach er diſú wort:
Herre Got, die lere din
Sende dem herzen min.
Sit ich den niht nach gehan,
Von dem ich dir wart undertan;
So rúche ſin min ratgebe,
Daz ich dich, unz ich nu lebe,

Mit ſtætem mûte lobende ſi.
Herre Criſt, nu wis mir bi,
Dur dines namen ere,
Unde gib mir ſolhe lere
Nach diner gotteliehen kunſt,
Daz ſich volende dû begunſt,
Die mir angefangen hat
Des wiſen Barlaames rat.
Gib mir nach diner meiſterſchafe
Stætes mûtes lebende kraft.
Des herzen unde des libes knie
Bôt er vil andahtliche hie,
Do er ze Gotte diz gebet
Mit innerlichem mûte tet.
Sin herze in grozer râwe ſwal,
Sin gebet ze Gotte erſchal.
Got ſin gebet gewerte
Mit gûte, des er gerte.
Barlaam der lobete doch Got,
Daz ſin vil ſûzes gebot
In ſolher lere lerte,
Daz er an in bekerte
Des ſelben landes herren namen,
Den edeln herren lobeſamen.
Do Jaſaphat verweiſet wart
Mit Barlaames hinevart,
Do ſtûnt gar ſin gemûte
Ze Gotte; in rehter gûte
Begund er ſich enthalden,
Unde Gottes lere walden
Mit gebet, unde doch mit vaſten.
Er kunde ſelten raſten.
Den groſten teil des tages er was,
Da er andahtliche las
Mit gûtem herzen ſin gebet.
An underlaz er daz tet,
Swenn ez im nihit wart benomen
Dur ſines vatter ſtætez komen,
Des er hin z' im vil ofte phlac.
Swenn in verſunde der tac,
Daz erſazt er mit der naht.
Sin herze ſtætecliche vaht
Nach Gottes riche ze aller zit,
Tac unde naht in widerſtrit.
Zardan begund ez merken do,
Er vorhte ſines herren dro,
Diz leit in nihe bi vreuden lie.
Ze ſinem huſe er widet gie,
Unde nam ſich grozer ſiecheit an,
Vil ſere er klagen ſich began.
Do des der künic wart gewar,
Dem juncherren gab er dar,
Dur phlegen in den palas hin,
Einen andern man für in.
Dem künige grozer swære jach
Zardanes ſiechlich ungemach.
Ze ſiner helfe er ſande
Von allem ſinem lande
Den beſten arzit, den er vant,
Dem was mit liſten uzerkant
Von phiſica der höheſte liſt,
Der von erzenien iſt.
Do der den ſiechen man erſach,
Sin urine im verſach,
Unde ſiner kraftadern ſlac,
Daz ſin dekein ſiecheit phlac;
Wan daz von grozer swære
Sin mût getrûbet wære.
Do daz dem künige wart geſeit,
Er wande des, daz im ein leit
Von Joſaphate wær geſchehen,
Des er getôrſte niht verjehen,
Unde dur die ſelben swære
Von im geſcheiden wære.
Nu hiez er im künden do,
Sin ungemach tæte in unvro,
Unde daz er an dem andren tage
Dur rat, dur früntliche klage,
Zû im wolde komen dar,
Unde nemen ſiner ſiecheit war.

Als er des botten rede vernan,
Der von sinem herren kan,
Er schweic, unde lac mit sorgen
Unz an den andern morgen;
Do leit er an sich sin gewant,
Ze hove hůb — er sich zehant,
Unde gie fůr sinen herren hin,
Uf die erde er viel fůr in,
Unde ögete klagendez ungemach.
Avenier der kůnic sprach:
Zardan, frůnt, bewise mich
Dur was hastu beswæret dich,
Daz du har kæme? ich wolde dar
Den lůten ögen, daz ich gar
Dich minne, unde iemer minnen wil,
Unz an unser beider zil.
Do sprach der trurige Zardan:
Daz du diz woldest han gethan,
Des můze daz gelůke din
Gehöhet von den gotten sin!
Min vil lieber herre,
Nu höre, waz mir werre.
Mir wirret grozer siecheit niht,
Wan daz min klagendez herze giht
Sinne unde dem libe solher not,
Daz ich bin gar an vreuden tot.
Daz ist gar min groste leit,
Nu wær an mir ein tumpheit,
Sit ich noch die krefte han,
Daz ich wol mac zů dir gan,
Daz ich dich lieze gan ze mir,
Ich gan billicher ze dir,
Danne din kůnicliche name
Dar kæme; diz ist minder schame.
Do vraget in siner swære
Der kůnic, waz im wære,
Daz er so vil unvreuden phlac,
Dur die er vreuden sich bewac.
Owe! herre, sprach Zardan,
Da han ich gein dir getan
Grozer untrůwen vil,
Des ich mich schuldic machen wil;
Min trůwe hat versumet sich
An dir, daz sol über mich
Von rehte rihten din zorn;
Ich sol von schulden sin verlorn,
Unde liden schantlichen tot,
Wan min unsælde mir gebot,
Daz ich missehůtet han,
Des an mich was von dir gelan.
Wa hastu dich niht behůt,
Daz dir so we dů hůte tůt?
Lieber herre, da sold ich
Phlegen, als du bete mich,
Des lieben juncherren min,
Daz mir gebot dů bete din.
Vil gůtlichen ich sin phlac,
Mit trůwen, unz an einen tac;
Do kam ein zöberære her,
Der schůf mit siner lůgi, daz er
Fůr minen juncherren hie
Mit minem urlöbe gie;
Mir leider ze unheile,
Seit er mir, daz er veile
Den besten stein hie trůge,
Des man ie me gewůge.
Der uzredete mir do, daz
Ich miner trůwe an dir vergaz,
Unde liez in uf den palas.
Ein verworhter Cristen was
Der selbe zöberære;
Sinů zöbermære,
Unde öch sin tůvellicher rat
Din liebez kint verkeret hat.
Do min juncherre wart gewar
Siner lůgemære gar,
Ich můste ze allen ziten lan
Den zöberære zů im gan,
Der hat verkeret sinen sin.
Dirre sůnde ich schuldic bin.

Daz rihte, herre, über mich,
Swie dir behage, deſt zimelich.
Daz laſter duldich unde die ſchame.
Der künic ſprach: wie iſt ſin name?
Er was geheizen Barlaam;
Vervlüchet müze ſin der kram,
Damitte er mich betrogen hat.
Min lieber herre Joſaphat
Iſt gar an ſine lere komen,
Unde hat ſin leben an ſich genomen.
Möht ich daz e gewizzen han,
Siner lere wær getan
Ze lone ein ſo groz ere,
Daz er niemermere
Küniges kint verkerte,
Noch ſolhe lere lerte.
Der künic hatte e wol vernomen,
Daz in ſinen hof was komen
Barlaam der güte,
Der ie mit ſwæter hüte,
In kumberlicher arbeit,
Dur Got vil manige ſwære leit.
Als im der herre vorgelas
Gar, als ez ergangen was;
Sin herze alſo ſere erkam,
Daz im die höheſten vreude nam
Der ſchrick der leiden mære.
Er kam in ſolhe ſwære,
Daz er von herzeleide gar
Nam dekeiner vreude war.
Sin tumpheit hohes leides phlac,
Da Got mit liebe im ſælde wac;
Da wac ſin hoch unſælicheit
Daz herzelieb für herzeleit.
Von ſinem liebe im wær bereit
Ein iemer klagendez herzeleit,
Hattez lazen vollevarn
Joſaphat der ſælden barn.
Gnüge ſint noch ſo gemüt,
Daz in ir übel iſt ein güt,
Unde ir lieb hant ze leide,
Als ich ü nu beſcheide.
Hat ein man ein liebez kint,
Als ie dü kint mit liebe ſint;
Wil ez den lip lazen varn,
Unde die ſele wol bewarn,
Daz iſt des vatter herzeleit;
Doch ſines libes ſælikeit
Von dem leide höhe ſich.
Daz ez ſi leit, deſt menneſchlich;
Wil gottelich daz wære,
Daz ez nieman ſwære.
Swer rehter liebi wolde lehen,
Der ſoldez niht ungerne ſehen.
Diz geſchach an Aventiere,
Der hiez im bringen ſchiere
Einen liebeſten man,
Der ſich nam ſines rates an,
Der im ie was der erſte,
Der höheſte unde der herſte.
Des rat was künſteriche,
Er riet im witzecliche.
Der was geheizen Arachis,
Von richer künſte was er vil wis.
Nu der kam gegangen dar,
Der künic ſaget im vil gar,
Als ich ü hie, die warheit.
Er ſprach, do ez im was geſeit:
Gehabe dich wol, herre min,
La trurickliche vorhte ſin;
Din müt bi vreuden weſen ſol,
Ich weiz von rehter warheit wol,
Iſt uns din ſun verkeret,
Unde unrehte geleret,
Daz er doch volget drate
Mir, ſwes ich im rate,
Swenn er beginnet künde han,
Daz er unrehte hat getan;
So lat er die irrekeit,
Die im der tiegær hat geſeit,

Unde lebet nach miner lere;
Mit vatterlicher ere
Minem rate er volge giht,
Des zwivel ich an im niht.
Dabi dunket mich vil gůt,
Ob ez dich ůch alsam tůt,
Daz du den trugehaften man,
Der in gewiset hat heran,
Heizest vlizerliche
In dinem künicriche
Süchen unde bringen her;
So twingen wir in des, daz er
Offenliche hie vergiht,
Wir haben war, unde er niht,
Unde habe din kint verkeret,
Swaz er in habe geleret,
Daz si ein valsche trugeheit.
Wir machen wol, daz er diz seit.
Ob diz allez nihit ergat,
So vindich dannoch einen rat,
Daz ist der beste, den ich kan.
Ich weiz einen wisen man,
Daz ist ein einsidel gůt,
Der unser gotte willen tůt;
Unser leben ist sin leben,
Er hat den gotten sich ergeben.
Der selbe ist Nachor genant,
Sin antlůtze ist dafůr erkant,
Daz ez kuntliche nieman siht,
Wan der im ane zwivel giht,
Ez si der lugenære,
Der uns die grozen swære
An dinem sune gemachet an.
Ir lip also geliche stan,
Daz die selben zwene man
Erkennen nieman sunders kan.
Wirt der verkerer funden niht,
Daz man in entrinnen siht,
So bringich disen her ze hant,
So sol man sagen in daz lant,

Daz Barlaam gevangen si;
So heiz ich in, daz er bi
Gestat der valschen Cristenheit;
So soltu heizen sin bereit
Die meister algeliche,
Die sin in disem riche,
Die suln behůten unser e.
Do ez danne an den erneſt ge,
So sol er sigelos geligen,
Unde unser meister lan gesigen.
So diz ersiht Josaphat,
Daz er sigelos gestat,
Unde unsern meistern siges giht,
Unde sin gelůbe wirt en wiht,
Der in nu ist geleret;
Den můt er wider keret,
Unde bůzet sine schulde
Dir, unde der gotte hulde.
So wirt im von herzen leit,
Daz sin iungů kintheit
Gevolgete ie so drate
Des zöberæres rate.
Nachor sol wisen in her abe,
Unde sehe, daz er in verirret habe.
Wan er im ist unbekant;
Der Cristen luge wirt sus geschant.
Der künic was des rates vro;
Mit siner volge sach er do,
Der beste rat wær funden da.
Vil balde hiez er gahen sa
Sine sůcher in daz lant,
Die den Gottes wigant
Barlamen sůchen solden,
Mit dem si krenken wolden
Des reinen Josaphates sin.
Die randen her, die fůren hin
In daz lant allenthalben
Gein den vil wilden alben.
Die zůvart der unkunden wege
Namen si gar in ir phlege,

Unde verſazten algeliche
Die wege von dem riche;
Als ich die warheit hôre ſagen,
Si ſûchten in den ſehs tagen,
Unde begunden rämen,
Wa ſi Barlaamen
Den Gottes degen funden;
Si ſûchten ſwa ſi kunden.
Von diſen grôzen ſorgen
Was er vil wol verborgen,
Da ſin Got unſer herre wielt,
Der in von dirre not behielt;
Mit des kraft er wart verſaget
In, von den er wart gejaget;
Uf bezzerunge bare er in
Dur ſinen gottlichen ſin.
Arachis begunde gâhen,
Gein Sennar hin nahen.
Swen er dâbi gehuſet vant,
Der im Criſten wart erkant,
Dem tet er manige ſwære,
Wa der verborgen wære,
Nach dem er ſûchende leit
Sô manigerhande arbeit.
Do ſi verſeiten diſen man,
Er verlagete ſi von dan,
Unde tet leides in genûc.
Sin wec an einen berc in trûc,
Uf des hôhe er ſtûnt enbor;
In einer wûſte davor
Sach er vil güter lûte ganz
Ein tobeheit wold in niht erlan,
Er hiezſe zû in gahen,
Die güten lûte vahen.
Ir was ein vil michel teil;
Si wurben umbe der ſêle heil,
Ze Gotte ſtûnt ir herzen ſin.
Ir abbet, der gie vor in hin;
Des herze was vil reine,
Der trûc heilic gebeine.

Daz ſi bi in wolden hân,
Swa ſi ſich ſolden niderlan,
Ze rehtem heilictûme,
Nach criſtenlichem rûme,
Unde nach Criſten lûte ſite
Ir altære wihen mitte.
Do der fürſte ſi geſach,
Sin munt zornliche ſprach:
Saget an dû rehten mære,
Wa iſt der trügenære,
Des verkerter trugerat
Des küniges kint verkeret hat?
Der abbet ſprach: des weiz ich niht;
Ob in din ôge hie niht ſiht,
Sô ſûch in âbet anderſwa.
Do vraget in der fürſte ſa:
Weiſtu in iender? ja ich, wol.
Wa iſt er, oder wa iſt ſin hol?
Er iſt bi ú ze aller ſtunt;
Er iſt dir niht rehte kunt,
Sprach der fürſte, noch ſin name.
Ja, Got hôhe ſine ſchame,
Sin name iſt mit vil wol erkant,
Er iſt der tûvel genant,
Sprach der heilige abbet gût;
Er hat beſezzen ûwern mût,
Wan ſin tûvellicher rat
Ûwern ſin ergriffen hat;
Der hat ûch verkeret,
Unde ſine künſt geleret.
Mir iſt verkeretes niht erkant,
Wan den ich dir han genant,
Waldu den, den vindeſt du
Bi dir unde dinen gnôten nu.
Do ſprach der fürſte Arachis:
Er vert in tumbes mannes wis,
Nach dem ich ſûchende var;
Er iſt wiſer ſinne bar,
Barlaam iſt er genant;
Er kan daher in diz lant,

Unde hat uns hie verraten
Den ſüzen Joſaphaten
Mit ſiner valſchen trugeheit,
Die er mit valſcher lere treit.
Do ſprach der abbet an der vriſt:
In Gotte er unſer brüder iſt,
Den erkennen wir vil wol;
Ein lip iſt rehter güte vol;
Süchestu den? ia, ſprach er do.
So ſolkü niht ſprechen ſo,
Daz er ein trugenære ſi.
Vrage alſo: git ü hie bi
Der Joſaphate hat daz leben
Für den lebenden tot gegeben?
Den kunnen wir erkennen.
Wildu in rehte nennen?
Doch kunnen wir dir niht geſagen
War er vür vor manigen tagen;
Sider wart er uns niht schin.
So zeiget mir die celle ſin,
Wa dü ſi! des tün wir niht,
Wolder an üwer geſiht;
So wær er wol ſelbe komen,
Unde hætte ſich ü niht benomen.
Do ſach vil zornlichen an
Arachis den güten man.
Er ſprach: nu zeiget balde,
Wa lit er in dem walde,
Wa wont der trugenære,
Barlaam der ungewære;
Welt ir in niht zeigen,
Ich heize üch tumben veigen
Toeten anderz, danne ie man
Eines endes zil gewan.
Der güte man ſprach über do;
Wir wæren hetzeliche vro,
Wurde uns des libes tot gegeben
In Gottes namen umbe daz leben,
Daz uns mit endeloſer zit
Got ane dinen wirken git;
Biz wir in Gottes willen leben,
So mahtu uns niht gegeben
Den tot, wan des lebennes zit,
Daz Got nach diſem libe git,
Hat endeloſen unevane,
Darnach ie unſer leben ranc.
Des ie wenet, des iſt niht,
Der wille niht an uns geſchiht.
Des ir hant an uns gedaht,
An uns wirt niemer vollebraht
Üwer unrehte git;
Swaz ir uns tünt, ſo zeigen wir
Barlaames celle niht,
Unde ſwen man Gotte dienen ſiht.
Iſt ü des todes vorhte ein wiht,
Daz ir des todes vürhtent niht,
So will ich mit des todes not
Leren üch des libes tot.
Daz iſt, des wir uns trösten,
Wir ahtenz gar zem böſten,
Ob wir des todes nu geneſen;
Ez müz doch etwenne weſen,
Davon laz ez vollevarn,
Wir weln uns niht davor bewarn.
Da hiez ſi villen mænigen wis
Der tobende fürſte Arachis,
Darnäch gevangen twingen,
Unde Aveniere bringen.
Do ſi der für in komen ſach,
Vil zornliche er züzin ſprach:
Ir trugenære, ſaget an,
Wa iſt der trugehafte man,
Barlaam, der lugenære,
Des lugelichen mære
Min kint den gotten hat genomen,
Daz ſaget, ir ſit mir rehte komen?
Si ſprachen: herre, ſwa er ſi,
Daz lazen ſin, Got iſt im bi
Mit helfeclicher ſtærkeit.
Den heiligen geiſt er treit,

Den hat er geleret
Din kmt, unde ez bekeret
Zů unſers ſchephœrs gebotte
Von des leiden tůvels ſpotte.
Der künic zurnde ſere,
Phleget ir der ſelben lere,
Der die Criſten ſich verſtant,
Die minen ſun verkeret hant?
Do ſprachens algeliche: ja,
Wir ſin Criſten; er ſprach ſa:
Dur daz wil ich ůwer leben
In daz ekenkeſt ende geben,
Des ich kan gedenken;
Jr muget mir niht entwenken.
Des ſoltu niht ſumen dich.
Criſt gap dur uns ze maztern ſich,
Daz ſuln wir gerne tůn dur in;
Daruf ſtet ja unſer ſin.
Gebůret daz ůwer Got,
Daz ir gebet dur ſin gebot
Ůwer leben in den tot,
Sit daz ir dur in minnent not,
So můzet ir ſi liden.
Do hiez er ſi zerſniden
Mit mezzern algemeine,
Dů lit groz unde kleine
Hiez er beſunder gar von in
Sniden, unde werfen hin.
Die wurden in daz Gottes kunt
Ze liebem erben geſant,
Darinne ſi iemermere ſint,
Bi Gotte lebenden Gottes kint;
Dur die Got vil zeichen hie
Noch begat unde do begie,
Die Gottes merterære
Beſchirmen uns von ſwære.
Do diz alſus gar geſchach,
Avenier der künic ſprach:
Arachis, vil liber man,
Nu rat aber, ſich daran,
Ewie gůt uns was der erſte rat,
Daz uns der niht vervangen hat,
Nu wirb unde bringe zehant
Nachorn, den du haſt genant.
Herre, daz ſol ſin getan;
Ich mac nach minem willen han
Diſen man, ſwenn ich in wil.
Darnach do dů naht ein zil
Mit trůbe gap dem liehten tage,
Nach der rehten warheit ſage,
Der fürſte půr vil balde
Hin gein dem ſelben walde,
Da Nachor inne was,
An zöberlichen büchen las
Zöberliſte groze.
Über alle ſine genoze
Was er mit richer vernunſt
Der meiſterblůme an dirre kunſt,
Unde was nach des tůvels ſpotte
Ein ewarte der abgotte,
Dur der willen er da leit
Manigerhande arbeit.
Siner zöberkunſt er phlac
Jn der wilden mœnigen tac,
Unde was des gewaren Gottes
Widerſtrit unde ſines gebottes.
Als er dem fürſten wart erkant
Der ſelben naht, unde er in vant,
Si wurden herzeliche vro.
Do ſprach der ſelbe herre alſo:
Nachor, lieber frůnt, mich hat
Dur den notdůrftigeſten rat,
Der uns ie me wart erkant,
Avenier zů dir geſant.
Uns hat ein valſcher man betrogen,
Des lere hat an ſich gezogen
Mines lieben herren kint;
Darumbe in grozer ſwære ſint
Alle die lantherren;
Daz mac vil wol gewerren.

Den lûten algeliche
Ze disem künicriche;
Daz wirret uns vil kleine.
Wildu uns helfen eine.
Ja, gerne, nu rât mir darzû,
Ich tûn, swaz du wilt, daz ich tû.
Daz sagich dir, sprach Arachis,
Der selbe zöberære unwis
Din antlûtze rehte hat,
Daz dine nach dem sinen stat.
Er ist du, du bist der man,
Nieman âch rehte erkennen kan,
Dich für in, noch in für dich.
Morgen her zû dir kum ich,
Unde vahe dich zehant;
Ich vrage, wie du sist genant,
So nim der Cristenheit dich ân,
Unde sage, du sist ein Cristenman,
Barlaam der name sol din
Uns nach diner rede sin;
So soltu dich vahen lan,
Unde solt mit mir ze hove gan.
Des wirt min lieber herre vro;
Gein dir hat er vil manigen dro,
So gich et du der Cristenheit,
So tût er, als ez im si leit;
Er dreut an din leben dir,
Lieber frûnt, so volge mir,
Unde wenke an diner rede niht;
So man danne komen sîht
Unser gotes hohgezit,
Dô vil schiere nu gelît,
So sol von dir der Cristenheit
Schande unde laster sin bereit.
Gein diner rede koment dar
Unser gotte ewarten gar,
Die suln mit rede dich bestân,
So soltu widerrede hân,
Damitte soltu vristen
Die trugehaften Cristen.
Ze jungest ka dir angesigen,
Du solt sigelos geligen,
Unde solt iehen, du habest geseit
Im ein valsche unwarheit.
So dannie Josaphat ersîht,
Daz in din munt der volge gîht,
So zwivelt er so sere,
Daz er lat valsche lere,
Unde volget unsers willen so
Vor den kanthêrren da.
Diz wart des tages vollebrâht,
Als ez des nahtes was gedaht.
Arachis nam sine man,
Unde hûb sich gein dem walde dan.
Do des Nachor innen wart,
Er vloch vor im ûf der vart,
Als er geheizen was da vor.
Do jâgeten sî nach uf sin spor.
Bil schiere viengen si in,
Unde brâhten in dem fürsten hin.
Der vraget in der mære,
Wie ez geheizen wære.
Do nam er sich an zehant,
Er wære Barlaam genant,
Unde hârte sîn sele unde leben
An cristenliche lere ergeben.
Der rede wart der fürste vro.
Dem künige braht er in do,
Gevangen er hin für in kam.
Do sin der künic wav genam,
Er sprach: du trugenære,
Daz ich so groze swære
Sol han von diner lere,
Daz mûget mich vil sere.
Du hast min kint verkeret,
Unde irrekeit geleret,
Damitte ich verseret bin,
Unde min sun hat verlorn den sin.
Din valscher trugelicher rat
Daz lant unde mich getrûbet hat.

Nachor der zöberære sprach:
Herre min, swer dir des iach,
Daz ich ein trugenære
Mit valscher lere wære,
Der hat unrehte dir geseit,
Ich sol die reinen Cristenheit
Minnen, bredigen unde sagen.
Du solt des gein mir gedagen,
Daz ich ein trugenære si,
Mir ist dů Gottes lere bi,
Wan ich den gewæren Crist
Ze Gotte künde, als er ist,
Daz ist din sun geleret,
Ich han in niht verkeret,
Wan ich han im vorgeseit
Got unde die rehten Cristenheit,
Unde han im valsche gotte erwert;
Von miner lere ist im beschert
Nach disem libe ein süze leben,
Daz im Got ze erbenne wil geben.
Ane ende vröliche
In sinem himelriche.
Des küniges schimphlicher zorn
Wart gein Nachore groz erkorn.
Nachors gelichisen entsaz
Des küniges schimphlichen haz.
Ich wil dich geniezen lan,
Daz ich den selben namen han,
Der eines menneschen sol wesen,
Unde wil dich nu lan genesen,
Waz ob du noch ze büze stast,
Daz du min kint verkeret hast.
Wildu in wider leren,
Wie er die gotte sol eren,
So wil ich dich genesen lan,
Unde wil din walden uf den wan.
Sprach Avenier der riche,
Mit schimphe zornliche.
Schiere wart das mære breit;
In daz riche wart geseit
Wie ez was ergangen;
Daz Barlaam war gevangen,
Daz wart Josaphate kunt;
Do wart im sin herze wunt
Von klagelicher swære,
Daz sorgebernde mære
Sin gemüte erschrahte,
Mit leid'ez im erwahte
Sin herze in grozem sere,
Mit rehter iamers lere
Brach im sin groste vreude enzwei,
Got unsern herren er anschrei;
Herre Crist, vil süzer Got,
Dur din vatterlich gebot
Nu behüte dinen kneht,
Der des tůvels unreht
Mit dir angevohten hat,
Unde der in dinem kamphe stat
Mit siner lere ze aller stunt,
Dem tů gnædecliche kunt,
Herre, die genade din,
Unde lös' in von der swære sin;
Laz in geniezen, daz er mich
Gewiset, herre, hat an dich,
Unde bůt im diner helfe hant;
Tů diner armen diet erkant
Dine gotteliche kraft,
Unde lös' in von der heidenschaft.
Ze Gotte — herzeliche tet
Josaphate diz gebet,
Als ie die getriwen tůnt,
Unz er von Gotte sich verstůnt,
Daz er was erhöret,
Unde al sin leit zerstöret.
Der künic sich so wol versach,
Als im sin herze vreude iach,
Den besten rat han funden;
Er danket an den stunden
Dem vürsten, den ich han genant,
Des güten rates, den er vant.

Mit vreuden liez er sine klage.
Darnach über zwene tage
Vür er gein dem palas,
Da Josaphat der reine was.
Sin kint, der juncherre
Gein sinem vatter verre
Mit vrölichem müte gie,
Vil minneclich er in enphie.
Nu phlac der vatter solher sitte,
Da zeiget er die liebe mitte,
Der er Josaphate iach;
Er kust in, swenn er in gesach.
Disen sitte liez er do.
Jormc, als er wær unvro
Blickt er vil unwertliche dar,
Unde nam des grüzes kume war.
Für sich gie er vil drate
Gein einer kemenate,
Da Josaphate was bereit
Mit vil grozer richeit.
Vil trurichliche er nidersaz,
Als im sin vreude wære laz.
Einen sun besunder do.
Eun, sprach er, wie kumet ez so,
Daz mich dû vreude hat betrogen?
Die ich wande han erzogen
An diner süzen kintheit?
Mir ist al für war geseit
Von dir ein leidez mære,
Daz mines herzen swære
Mit klagenden sorgen meret,
Unde mich an vreuden seret.
Min vreude was so groz an dir,
Daz min hohgemüte an mir
Von dir begunde hohen sich.
Nu hastu so getrübet mich,
Daz min vreude ist geneiget,
Min hoher mût gesweiget,
Ich müz von schulden leider sehen,
Daz mir dû vorhte ist geschehen,
Der sich min zwivel ie versach,
Der mir mit herzeschriken iach
Vil vorhte an dir, dest volkomen.
Ist ez, als ich han vernomen.
Den trost ich mir selben gap;
Du soldest mines alters stap,
Unde miner vreuden sunnenschin
Mit liebe an minem alter sin.
Daz hastu mir verkeret,
Die grawen loke enteret,
Die mit vil grozen eren gar
Sint von alter missevar.
Vatter, waz han ich getan,
Des du wilt beswærde han,
Waz ist an mir geschehen dir,
Daz du so sere klagest von mir?
Sun, da hastu min leben
Vremeden vienden gegeben
Gar ze schimphlichem spotte.
Du wilt dich einem vremeden Gotte
Dur valsche luge næhen,
Unde unser Gotte smæhen,
Dû gût sint unde gewære;
Daz dich ein lugenære
Mit lugen an sich betrogen hat,
Unde dur den smæhest minen rat,
Dur sine valschen lere,
Daz mût mich an dir sere.
Mich troste des daz herze min,
Daz du soldest min erbe sin
In minem lande, des wand ich;
Der wan hat betrogen mich,
Wan du wilt gût unde ere lan
Dur einen trügelichen wan,
Unde wilt diz vreuderiche leben
Umbe ein kranken armût geben,
Als Marien sun gebot.
Swer dem volget der müz not
Liden unde groze arbeit,
Er minnet niht wan armekeit.

Du bist ein kint, daz schinet wol,
Kint tumpliche gebaren sol,
Sün, als ist dch dir geschehen,
Do du begundest übersehen
Minen vatterlichen rat,
Unde dich dur valsche missetat
Für mich, für mage unde für man
Nœme valsches rates an.
Daz was vil kintlich getan!
Mich müz lemer wunder han,
Daz unser gotte sint so güt,
Daz si dinen tumben mût
Niht tachen do ze male
Mit einer donrestrale,
Unde daz dich, dur die sünde,
Daz endelose abgründe
Von ir gebotte niht verslant.
Do dir dû schulde wart erkant,
Daz du des niht vorhtest;
Do du ir heil verworhtest,
Daz was vil kintlich an dir.
Lieber sun, nu volge mir,
Unde ere an mit den vatter din!
La dir die valschen lere sin
Unwert unde unmære gar,
Unde nim miner lere war!
Gedenke, herzeliebez kint,
Daz diese valsche Cristen sint
In einer törschen tobeheit;
Ir lere ein künstic leben seit,
Unde nâch des libes ende,
Nach tode, eine urstende.
Nu merke, wie daz möhte ergan,
Daz ein lip da möhte erstan,
Da fleisch, noch hein, noch ader ist;
Dirre trugeliche list
Unde manic ander missetat
Von der Cristen lere gat.
Des si da iehent, dest alz ein niht;
Ir gelöbe ist gar en wiht.
In wont niht, wan valscheit bi.
Sit ez ein trugelere si,
Dû dine kintheit verirret hat,
So soltu dur minen rat
Den gotten bringen schiere
Ze opher hundert stiere,
Zam unde wildez alse vil,
So din gemüte selbe wil;
Ob wir mit disen sachen
Mugen senfter machen
Gein uns ir zornlichen mût.
Ich hân doch ere unde gût
Von in, unde dch daz riche.
Si horten gotteliche
Min gebet unde mine gir,
Unde gaben dich ze kinde mir;
Des soltu si geniezen lan.
Tû hin den tumplichen wan,
Der dir verkeret hat den mût!
Si sint übel unde gût;
Daz stet alles in ir hant,
Der gewalt ist in benant;
Dur daz soltu z' ir hulden komen.
Swa dir ir hulde hat genomen
Dû kintliche sünde din,
Daz sol alsus versünet sin.
Der iuncherre gedagete,
Biz daz er vollesagete.
Des vatter zunge leit im für
In maniger bettelichen kür
Vil süze rede, die er begie.
Mit smeichenne er in umbevie.
Der knappe von dem herzen stiez,
Swaz sin vatter im gehiez.
Sin herze vestende sich Gotte
Stœte in sinemę gebotte;
Daz wart an sinen werken schin.
Er sprach: vil lieber vatter min,
Daz man mich nu Cristen siht,
Des wil ich dir lögen niht.

Als ez an mir geſchehen iſt.
Ich han den gewæren Criſt
Z' einem rehten Gotte erkant,
Wan er hat mit ſiner hant
Beſlozzen aller dinge kraft,
Sin gottelichú meiſterſchaft
Geſchúf, ſwaz ie wart erkant,
Unde daz geſchephede iſt genant.
Daz erſte menniſche, dem ie leben
Unde name wart gegeben,
Daz ſchúf er von der erde,
Unde hiez ez iemer werde
Leben in vreuden wiſe
In dem ſúzen Paradiſe.
Daz überhorte ſin gebot,
Dur des leiden túvels ſpot;
Dú ſúnde ſande an in den tot.
Sus köſt er uns des todes not;
Den endeloſen lebenden tot,
Den uns des wibes ſchulde bot
Ertote Criſt, do er leit
Den tot nach der menneſcheit.
Dú reine maget hat daz leben
Uns für des wibes tot gegeben.
Do Criſt von himel wart geſant,
Unde dur uns menniſche genant,
Der hirte dur dú ſchaf erſtarp,
Des túvels kraft an im verdarp,
Er gap dem tode ein ende
Mit ſiner urſtende.
Dú himelvart uns goffent iſt,
Die hat der wil reine Criſt
Uns armen wider geköfet,
Dem han ich mich getöfet;
An des namen hat min leben
Mit gelöben ſich ergeben,
In ſinen ſúzen namen drin
Z' einem Gotte gelöb' ich in;
Wan alle genande geſchaft
Gemachet hat ſin eines kraft;
Allen dingen hat gegeben
Geſchephede namen unde leben
Sin eines kunſt, ſin eines wort.
Er iſt daz urhap unde daz ort.
Mine tottúbe naht
Hat ſines liehtes ſchin bedaht.
Daz unreht ich gelazen han,
Ich bin dem rehten undertan.
Sold ich nu dur din gebot
Criſt den gewæren Got,
Den reinen ſchephære lan,
Unde dinen gotten bi geſtan?
Nu ſage mir, vatter, vúrbaz
Dur welhe rede ret ich daz?
Sage mir eine kraft von in,
Unde einen wislichen ſin;
So tún ich zehant dur dich,
Swaz du mit bette heizeſt mich.
Si ſint gegozzen unde geſnitten;
Wær ein lit an in vermitten,
Si müſtens iemer ane weſen;
Si wæren iemer ungeneſen
Von ir eigenlichen kraft.
Menneſchlichú meiſterſchaft,
Daz von Gotte ſich verſtat,
Selten Got gemachet hat.
Nu ſage mir, wa gétet ir munt
Den lúten rehte lere kunt?
Dine gotte ſtummen ſint,
Tobe toren, ſi ſint blint.
Swelher ſtat, vil ſtille er ſtat.
Von der ſtat er niender gat.
Er ſitzet, ſwar er wirt geſat.
Daz er verwandelt nihit die ſtat,
Diz iſt gar an in geſchehen;
Des múz mir din volge jehen,
Man ſtæle wol dur ein ſpot
Dir den gewaltigeſten Got,
Unde tæt im ſwaz man wolde
Wær er ſo gút von golde,

Man bræh' in ane ſinen dank.
Deſwar, der gotte helfe iſt krank.
Wær ich dir lieb, als din kint,
Als anderů kint den lůten ſint,
Du ſoldeſt an mir weſen geil,
Daz mir Got ie getet daz heil;
Daz ich von ſinnen mich verſtan,
Von wem ich lip unde ſele han;
Daz ich mich des verſinnen kan,
Daz lerte mich ein ſælic man,
Dem ich der lere volgen wil
Unz an mines libes zil;
Daz mir Got danne gebe daz leben
Dem niemer ende wirt gegeben,
Daz hatt' ich geheizen mir,
Den ſelben můt fund ich an dir,
Daz du ein vröllich ende
Gæbeſt dem ellende,
In dem du verellendet biſt;
Sit des min můt betrogen iſt,
So wil aber ich ſtæte ſin
Mit ſtæte an dem gelöben min;
Du rürſt den himel mit der hant,
Dir wirt daz tiefe abgründe erkant;
E daz ich iemer dur dich
Der Criſtenheit gelöbe mich,
Volge du der lere min,
Welleſtu iemer mere ſin
Lebende ewicliche
Ze Gottes himelriche;
Ich volge dir binamen niht,
Biz daz man mich lebende ſiht,
Min Got iſt reine, ſůze, gůt,
Von dem ſcheid' ich niht den můt.
Da der künic horte daz,
Er begreif ſo grozen haz,
Daz ſin gemüte in zorne bran,
Unde er grisgrammen began;
Von zorne wart er miſſevar,
Er ſach vil zornliche dar.
Mit grimme er zurnde ſprach:
Diz groze leit, diz ungemach
Ich von dem gůten willen han,
Daz ich han baz dir getan,
Danne vatter kinde ie me.
Daz mir iſt nu von dir ſo we,
Da iſt nieman ſchuldic an,
Wan ich vil unſæliger man.
Ez iſt an dir nu geſchehen
Des ich die wiſen horte jehen,
Do du geborn wurde mir;
Do ſageten ſi mir von dir,
Du woldeſt übelwillic ſin,
Unde ſmæhen gar den willen min,
Unde dine frünt verkieſen;
Damitte gar verlieſen
Der fründe gunſt und ich diz lant;
Daz tůt ſich balde an dir bekant.
Sol ich des vatter namen lan,
Unde wildu mich ze viende han,
Des gewer ich dich alſo,
Daz dus niemer wirdeſt vro,
So du mich ze vatter laſt,
Unde gerner mich ze viende haſt.
Joſaphat mit zuhten ſprach,
Do er den vatter zurnen ſach:
Herre, du haſt dir erkorn
Einen alze grozen zorn;
Du klageſt gar ze ſere ein teil
Dines kindes gröſten heil.
Wildu dich von zorne ſchamen,
Daz du mich habeſt in kindes namen,
So mahtu vatter heizen niht,
Swaz anderz mir von dir geſchiht,
Danne kinde von dem vatter ſol.
Daz zimet niht vatters namen wol.
Mich tůt leidic unde unvro
Din unvatterlichů dro;
E daz ich die dulde,
So laz ich dine hulde,

Unde rume dir daz riche
Von hinnen vluhtecliche,
So schendestu des vatter namen,
Des möhtestu dich sere schamen.
La dine droliche guft.
Des vogels vliegen dur den luft
Erverstu sanfter unde sin spor;
Des schiffes vart dar ez vert vor
Vindestu liehter dur den mac,
E mich din vientlicher bac
Von dem gelöben scheide dan,
Des ich mich han genommen an,
Den mines herzen stætekeit
Von cristenlicher lere treit;
Joch wær min rat also getan,
Daz du gerůchtest dich verstan,
Daz al dů welt unde ir kint,
Dem dürren heu gelichet sint.
Mit allem ir růme
Rehte, als ein heublůme,
Lebet daz mennische, anderz niht.
Des blůmen wunniclich gesiht
Dorret schiere, er wiret verzeret,
Alsam ein ringer schatte veret;
Unde als ein trönlicher můt,
Der lůte leben, der welte gůt;
So wert dů Gottes lere
Vil stæte iemermere,
Unde öch sin gottlichez gůt.
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem wirt ein wunnerichez leben
An ende prölich gegeben.
Diz leben niht geherten mac,
Wan als ein kurzer brawenslac,
Ze helle ist leider růwe niht,
Ze spate růwe da geschiht.
Diz ist daz arbeitliche zit,
Nach tode Got ze lone git,
Swaz hie gedienet wirt umbe in.
Diz nim in dines herzen sin,
Nach des gelöben vergiht,
Got wil an dem sündære niht,
Daz er also werbe,
Daz er in sünden sterbe,
Wan er sol sünde sich begeben,
Unde iemermere an ende leben.
Der rede unde öch der lere
Geschach vil unde mere
Von dem edeln knappen da,
Des verdroz den künic sa,
Vil zornlichen er ufsprang,
Des kindes rede in zornes twanc,
Er hatte mænigerhande leit,
Daz er des sunes wisheit
Niht kunde widersprechen,
Unde niht getorste rechen,
Dur siner liebe gebot,
An im, daz er dů apgot
Versmahte also sere.
Noch můte in vůrbaz mere,
Daz er mit bette, noch mit gebotte,
Noch mit dröiwenne von Gotte
Kunde erweichen sinen sin:
Öch vorht er des, ob er in
Der rede iht merc bæte,
Daz er da wider tæte
So wislich antwurte schin,
Daz er al der liebe sin
An im vergezzen můste gar.
Al dirre vorhte nam er war;
Er wart ir leidic unde unvro,
Mit zorne mænigerhande dro
Leit er an Josaphaten,
Uz dirre kemenaten
Schiet Aveniere der riche,
Mit zorne truricliche,
Josaphat beleip aldort.
Er sprach ze Gotte disů wort,
Von herzen in dem můte;
Crist herre, in dine hůte

Ergib ich armer ſündær mich,
Unde bitte des von herzen dich,
Daz du gerücheſt mir bi geſtan,
Sit ich niht mere helfe han,
Unde ſterke an mir dine kraft,
Daz ich belibe ſigehaft
In diner hulde, herre Got,
Sit mich nu des tüvels ſpot,
Unde ſin trugelicher rat
So mænige wis beſtanden hat
Mit mines vatter liſten.
Nu ruche mich dir vriſten,
Wan des min vatter vlizet ſich,
Daz er wil verkeren mich.
Sit daz du allú herzen weiſt,
So ſende den heiligen geiſt
Mir in min gemüte,
Daz er mich dir behüte.
Diz gebet erhorte Got.
Im erzeigete Gottes gebot
Einen vreuderichen troſt,
Der in von ſwære tet erloſt.
Sin herze gar erglüte.
Des heiligen geiſtes güte
So fere enzunte diſen man,
Daz ſin herze do began
In gotteclichen minnen
Vil veſterlichen brinnen.
Des küniges mût beſwæret was,
Daz er dort uf den paſas
So leide widerrede vant.
Er befande do zehant
Sinen ratgeben do,
Dem ſeit er, daz er dort mit dro,
Mit bette, noch mit minnen,
An ſich möhte gewinnen
Den reinen Joſaphaten.
Nu ſu mich dir raten,
Sprach dirre fürſte riche,
Bite in nu gütliche;
La droliche rede ſin!
Iſt daz din rat? ja, herre min;
Kunne uns niht vervahen daz,
So denken aber vürbaz,
Ob uns danne ihr bezzer ſi
Davon wir ſorgen werden vri,
Die wir han mit ſolher klage.
Da gie an dem andern tage
Avenier, der riche man,
Uf den palas wider dan.
Sin kint in minneclíche enphie.
Den ſun er zúzim umbevie;
Im gap mit libe ſa geſtunt
Vil manigen ſüzen kus ſin munt.
Si ſazen beide. Sun, ſprach er,
Nu bin ich aber komen her,
Unde wil dich bitten, daz du mich
Entwereſt niht, des bite ich dich,
Darumbe ich e was zú dir komen.
Du haſt ein leben an dich genomen,
Daz iſt niht, wan eine trugeheit;
An daz haſtú den ſin geleit;
Daz dunket gar din herze güt,
Dur dinen kintlichen mût.
Wær dir anderz iht erkant,
Daran wær ich din ſin gewant.
Nu ſol ich dines herzen ſin,
Wan ich din rehter vatter bin,
Wol wiſen unde leren,
Ze bezzerunge keren.
Des ſoltu, ſun, geweren mich,
Als ich von herzen bitte dich;
Daz iſt ze lobe, ze ſælden, güte,
Swelh kint des vatter willen tüt.
Des ſol din herze ſich verſtan.
Du ſolt mich geniezen lan,
Daz mir mit grozer werdekeit
Der beſten lob ie was bereit,
Lebe, als ich gelebet han,
So mac ez dir vil wol ergan.

Ich han gehabet ere unde gût;
Ich trûc ſo hohe ie minen mût,
Daz ſich mit lobe die beſten
Gein mir ie můſten geſten.
Min hant mit ritterlicher tat
Vil mænigen man betwungen hat,
Daz er gût unde eigen lant
Můſte han von miner hant.
Ich was ie miltes gûtes,
Unde rich hohes můtes,
Des mich nie ze not verdroz,
Des můz mœnic min genoz
Jehen, der miner manheit
Gelichen pris nie an erſtreit.
Si ſint mir alle noch gelegen,
Die mir geliche wolden wegen
Ir warheit minem můte.
Mit libe noch mit gûte
Wart ich überlobet nie;
Des mir ſehent alle die,
Den min lob iſt erkant.
Mir hat min werlichů hant
Bizher an diſen tac betaget,
Daz an mir iſt der pris betaget,
Dem nie mit vientlichen ſitten
Schamendez lob wart uzerſtritten
Mit höhers lobes priſe;
Sit ich ie was ſo wiſe,
Daz man mich her zem beſten wac,
Als ich von warheit ſprechen mac.
Wæneſtu danne, libez kint,
Daz ich der ſinne wær ſo blint;
Wizzich niht rehte, daz diz leben,
An daz du dich haſt ergeben,
So valſch mit truge wære,
Daz ich es danne enbære,
Vil oft han ich her beſant
Die beſten meiſter, die ich vant,
Gelobet in hoher wisheit,
Die mir hant für war geſeit,
Daz ez mit ſpotlicher lůge
Si niht wan ein valſchů trůge.
Unſer gotte die ſint gût;
Swer in gerne dieneſt tůt,
Den tůt er helſerlicher troſt
Von aller ſiner not erloſt;
Des bin ich worden innen,
Swes ich wolde ie beginnen,
Da gelanc mir ie wol an,
Schiet ich mit ir willen dan.
Daz iſt an mir wol worden ſchin,
Daz ſi gewaltic mugen ſin;
Si ich begunde priſten
Ir ere von den Criſten,
Sit bin ich ſælicliche
Mit ſælden vreudenriche.
Du wurde mir ſit uzerkorn,
Ein kint ze ſælden mir geborn;
Des ſoltu die gotte unde mich
Lan genjezen, des bittich
Mit bette unde doch mit lere.
Gedenke, wie groz ere
Dem kinde an ſælden iſt, wie gût,
Ob ez des vatter willen tůt.
Sun, des la geniezen mich!
Wis an mir gemant, daz ich
Din vatter bin, unde du min kint,
Unde la den můt varn, unde erwint
Der trugelichen valſcheit,
Die din herze nahe treit!
Joſaphat mit zuhten ſaz,
Sin herze des niht vergaz,
Ez veſtende ein Gottes wort,
Daz Got hat geſprochen dort;
Swer ſich ſin unde ſines namen
Vor den lůten welle ſchamen,
Des ſcham' er ſich ewicliche
Ze ſines vatter riche,
Unde daz Got leret ſin gebot
Mit ſtæte minnen, ſunder ſpot

Für vater, müter, brüder, wip,
Für die welt, für güt, für lip.
Diz nam er in den gedanc,
Als in dú Gottes minne twanc.
Er sprach: vatter, ez ist gůt
Swelch kint des vatter willen tůt;
Ez leret doch dú Cristen e,
Daz ein ieglich kint geste
Ze sines vatter lere,
Vatter unde můter ere.
Daz kint sol dem vatter sin
Tůn als sines willen schin,
Unz er ze güte kere
Die vatterlichen kere;
Beginn' er die verkeren,
Daz kint unrehte leren,
So rat ich, daz ez kere
Dahine an die Gottes lere.
Min sele mir vil lieber ist,
Danne der lip, daz leret Crist,
Daz ich die dur dich verlůr,
Unde dich doch niender trüge für,
Wan daz du wæreſt doch verlorn;
So wær ich bezzer ungeborn
Gebitt' es niemermere mich,
Wan dú bette ist unbettelich.
Du hast mir so vil geseit
Von diner grozen manheit,
Der vil ist an dir geschehen;
Des můz ich dir der volge iehen,
Daz hân ich wol befunden
Vil oste an manigen stunden,
Da ez mit rehter wahrheit mir
Dicke wart geseit von dir.
Sit nu din herze was so groz,
Daz ez nie manheit verdrôz,
Daz solku lazen werden schin,
Den pris der höheſten wirde din
Gar krönen unde zieren,
Unde wünschliche florieren
Mit dem reinen tôse Gottes,
Unde mit den werken sines gebottes.
Gelobetes herzen manlich můt
Selten unmanlich tůt.
Got minnet tugenderiches leben,
Daz hat er dur daz gegeben,
Daz man nach siner lere
[Die tugende] ze tugenden kere;
Tugenderich gemůte,
Mit manheit manlich güte
Sol man niht lan verderben,
Unde in unmanheit sterben.
Got minnen, deſt ein manheit,
Dú aller tugende krone treit.
Ein zage unde ein böser wiht,
Der mac ze Gottes riche niht;
Der ist dewéder warm noch kalt,
Ze sünden, noch ze büze balt.
Du hast des einen wol gephlegen,
Du bist der welte gar ein degen.
Nu wirt dich Gotte ein kemphe wert,
Der din z' einem kemphen gert.
Vatter, Got hat dir gegeben
Vernunst unde wises leben,
Daz hastu gar von siner kraft.
An dich hat sin meisterschaft
Geleit wunschlicher dinge vil,
Daz des din můt niht wizzen wil,
Da krenkestu die witze din.
La dir ein ebenmaze sin,
Daz ein tumbez vederspil
Hat rehter sinne also vil,
Daz im eines menneschen hant
Wirt heinlich unde lieb erkant,
Dur daz ez da vindet gar
Heinlich lieb unde libnar;
Swie sin geslehte ungerne si
Menneschlichem künne bi,
Daz menneſche ez niht verbirt,
Als ez bi im gezamet wirt.

Sus můz mich iemer wunder han,
Daz du dich niht wilt verstan,
Des du dich doch wol verstast,
Daz du von Gotte enphangen hast
Sele, lip, gůt, ere, leben,
Daz dir sin witze hat gegeben,
Daz du des hant vlůhest so,
Des möhtestu wesen unvro;
Daz du für Got, für Gottes kraft,
Minnest menneschen geschaft,
Daz ist ein schamelicher sitte,
Da beiagestu niht mitte,
Wan der sele wernde not,
Den iemer sterbenden tot;
Ob du nu mit diner hant
Allů riche unde allů lant
Dir einem möhtest twingen
Ze dienestlichen dingen,
Unde wære danne dir ein leben
Für aller menneschen lip gegeben,
So můsestu doch sterben,
An dem zil verderben.
Des tůvels strike sint geleit
In dirre welte richeit.
Swer sich an die richeit lat,
Unde si willerliche hat,
Der můz si vil ungerne lan,
So er si gerne wolde han.
Du sihest wol, swaz wir werben,
Wir můzen alle sterben.
Dů sele nach dem lone vert,
Der ir von Gotte ist beschert,
Den hie der lip gedienet hat.
Dů sele mit dem libe erstat
An der welte endes zil,
So Got uns allen lonen wil.
Da siht man Gottes erwelten sin
Liehter, danne der sunnen schin.
In wirt geistlicher ærmekeit
Offenlichen danc geseit
Vor al der welte angesiht.
Da wirt fürwar vergezzen niht,
Man růge alda, swaz alhie
Des libes leben ie begie.
Den erwelten wirit ein leben
Mit vreude ane allez leit gegeben;
Den verolůchten wirt der tot
Benant mit vreudeloser not;
Wan al dů welt bevindet da
Mit Gottes itwizze sa
Swaz si hie gesündet hant;
In grozer schame si da stant,
Ir sünden schame, ir missetat
Von Gotte ein schamedez růgen hat.
Ir sünden werdent si geschant,
Unde in daz hell vůr gesant,
Da si můzen iemerme
Mit leide han ach unde we.
Wer wære so gar ane sin,
Daz er den sůzen gewin,
Dem man iemer lebennes giht,
Mit tusent toden köfte niht,
Ob im dersterben töhte,
Daz er si haben möhte?
Uf die vil sůzen richeit,
Dů da den gůten ist bereit,
Duldich der welte ærmekeit,
Daz si werde mir bereit.
Do der künic horte, daz
Des kindes sin baz unde baz
Gevestent was an Gottes gebotte,
Unde daz er in niht von Gotte
Bringen mohte, daz můt in;
Jedoch nam er in den sin,
Daz im des kindes warheit
Hätte war unde rehte geseit,
Unde daz im niht töhte,
Daz erz versprechen möhte.
Des tůvels rat behabet in
An sich so gar, daz er den sin

Ze Gotte niender kerte;
Swie ſin herze in lerte
Des kindes worten volge iehen,
Er lie die gewonheit ſpehen,
Daz er gein Gotte ze aller zit
Was des gelöben widerſtrit.
Sun, ſprach er, ich ſihe an dir,
Daz du niht wilt volgen mir,
Unde daz din herze minen rat
Dur valſchen rat verſchmahet hat.
Dù ſwære git mir leides vil.
Ein ſpil ich dir nu teilen wil,
Daz iſt daz wægeſte mir,
An dem gelöben unde dir,
Unde wil niht mere bitten dich,
Wan du ſo vil enterest mich.
Ich wil der bette geben ein zil;
Vernim, ſwaz ich dir teilen wil:
Ez lit in den banden min
Der trugehafte meiſter din,
Des lugetrugelicher rat
Dinen ſin verkeret hat.
Nu wil ich alle Criſten
Her uf die rede vriſten,
Daz er din unde ir kemphe ſi.
Ù ſtr ſin beſte rede bi,
So wil ich, daz die meiſter min
Der gotte kemphen gein ù ſin.
Swer da geſiget, des lere iſt gût,
Dem volgen beide, deſt min mût;
Geſiget er da, ſo volge ich dir;
Geſigent ſi, du volgeſt mir.
Daz iſt mir lieb, ſprach Joſaphat,
Ich minne diſen ſelben rat;
Ich weiz wol, daz der Gottes gewalt
So wit iſt unde ſo manicvalt,
Daz er niht verderben lat
Swer an im ſûchet ſinen rat.
Min ſelp, mines herzen ſin
Hant ſich verlazzen gar an in.

Sin reiner wille werde
Ze himel unde uf der erde.
Swaz Got wil, daz ſi getan,
Daz ſol ich an in gerne lan
Mit unverzagetem mûte:
Nu helfe Got der gûte,
Den ſinen nach den hulden ſin,
Daz uns ſin gûte werde ſchin.
Der künic ſchiet von dan zehant.
Er hiez mit brieven in daz lant
Künden in ſin riche,
Daz die Criſten frideliche
Ze diſem kamphe kæmen,
Unde rehte daz vernæmen,
Wie ez dem kemphen ſolde ergan,
Den ſi ze kemphen ſolden han,
Des man für Barlaamen wielt,
Unde uf des kamphes ſtrit behielt,
Der Criſten man da wenic vant,
Gerumet hatten ſi daz lant;
Der künic ſi ſo gar vertreip,
Daz ir dekeiner da beleip.
Ir wart an den ſtunden
Dekeiner niender funden.
In allem ſinem lande da,
Von Kaldea unde von India,
Wurden alle meiſter gar
Beſant uf diſen kamph aldar,
Unde wiſer ſternewærter vil,
Uf des ſelben kamphes zil.
Nu ſi zeſamne wurden braht,
Als ez was von in gedaht;
Si wæren in manigem rate
Gein dem werden Joſaphate.
In ſinem rate nieman was,
Wan Got unde Barachias,
Den ich han hiepor genant,
Der den wiſen wunden vant,
Des rgt im ſines herren haz.
Erwante, den ſin porhte entſaz.

Des tages do die meiſter gar
Zu diſem kamphe kamen dar,
Unde vil nach al geliche
Von ſinem künicriche
Die armen zů den richen
Dar begonden ſtrichen;
Der künic an daz geſtůle kam,
Sinen lieben ſun er nam,
Unde hiez in zůzim ſitzen gan,
Dur ſine zuht wold er daz lan.
Uf ſinen ſchamel er geſaz,
In duhte des, daz ſtůnde im baz.
Do ſtůnden uf des kamphes ſtrit
Die meiſter an der ſelben zit.
Ein halb do wart braht Nachor,
Als ez was geraten da vor,
Der Barlaam der ander was;
Der ſtůnt unde Barachias
In Joſaphates teile,
Der Criſtenheit ze heile.
Der künic hiez do ſwigen ſa;
Daz wart getan, ſi ſwigen da.
Zů den meiſtern kert er ſich,
Er ſprach: wizzet ir, daz ich
Uch dur wisheit han beſant,
Unde dur rat her in diz lant;
Ir habet ſin, rede unde vernunſt,
Nach wizerlicher lere kunſt,
Darzů hat uwer meiſterſchaft
Der gotte namen unde ir kraft
Rehte erleſen unde erkant;
Des ſult ir hůte ſin gemant.
Uns hat alhie dů Criſtenheit
Vil grozen ſtrit fürgeleit;
Si velſchent unſez lere
Unde unſer gotte sere;
Der kemphen ſult ir hůte ſin,
Alſo nach dem willen min,
Daz ich uch iemermere
Mit gůte an eren ere;
Ob ir hůte alſo geſigent,
Daz ſi ſigelos geligent,
So mach ich uwer ſælde breit
Mit gůtes grozer richeit.
Siht man uch ſigelos geligen,
Daz ir die Criſten lant geſigen,
So můzet ir verderben,
Unde vil ſchantlicher ſterben,
Danne ieman verdurbe,
Der laſterlichen ſturbe.
Als ir gelident diſe not,
Unde den laſterlichen tot,
So mach ich allů dů kint,
Dů in uwern künne ſint,
Fremeden lůten undertan,
Daz ſi můgen iemer han
In dieneſtlicher arbeit,
Angeſt, not unt armekeit.
Hierap, ſol uwer witze ſehen;
Binamen, des ich han geiehen,
Daz bringich uf min ere nihe,
Ob man u niht des ſiges gihe.
Do ſprach aber Joſaphat:
Vatter min, din zunge hat
Des beſten gar alhie gedaht;
Daz ez werde vollebraht,
Daz ruche die gebieten Got;
Diz iſt ein keiſerlich gebot,
Daz vil wol gezimet mir
Ze minem kriege unde ich dir;
Ez ſol uns beiden ſtæte ſin;
Diz ſage ich ich dem meiſter min.
Gein Nachore kert er do.
Droliche ſprach er alſo:
Biſtu min meiſter Barlaam,
Der volt bot ſo richen kram,
Des kraft der richeit krone treit
Ob al der werlte richeit?
Ja, ſprach er do, der bin ich.
So ſoltu wol bedenken dich,

In welher richeit ich was,
Do din zunge mir vorlas
Wie dirre welte richtům,
Niht wan ein ůppiclicher rům,
Truglich unde wandelbære,
Mit kurzen vreuden wære,
Unde wie er mich verleite
In endelose arbeite,
Unde wie dů welt ein ende hat
In dem sie leitliche zergat;
Unde wie der welte richeit
Niht wer gein dem tode treit,
Des hieze du gedenken mich,
Unde riete mir, daz ich
Diese richeit lieze gar;
Unde einer richeit næme war,
Der ende niemer wurde erkant;
An der wurde mir benant
Ein iemer stætewerende gůt;
Mit geistlicher armůt
Soldich dir richeit kôfen,
Unde daz ich solde tôfen
Mich dur einen vremeden Got,
Du seitest mir, daz des gebot
Al dirre welte geschaft
Niht wan mit eines wortes kraft
Geschůfe unde werden hieze,
Daz ich dur den lieze
Daz gůt, den lip, weltlichen můt,
Umbe ein endelosez gůt;
Des han ich gevolget dir
Darnach, so du riete mir,
Unde dulde geistliche not
Für den endelosen tot
Dur diner lere gebot,
Unde dur dinen vremeden Got,
Diz ist minem vatter zorn,
Sinen grůz han ich verlorn,
Unde darzů mage unde man,
Swaz ich fründe is gewan,
Die zurnent sere, daz ich han
Die gotte unde ôch die frůnt gelan.
Hieran soltu gedenken so,
Daz dich dů lere iht mache unvro.
Beschirmestu die warheit,
Als du mir si hast geseit,
So bistu gar gewære
Der warheit bredigære;
Daz ist dir sælde unde ere,
So volg ich diner lere,
Unde wil in miner iare frist
Gelôben iemermere an Crist;
Last aber du dir angesigen,
Unde můstu siegelos geligen,
So můz din lere sin ein truge;
Hastu mich danne in solher luge
In die Cristenheit betrogen,
So lugelich mir gelogen,
So wird' ich der welte spot,
So mac dich din valscher Got
Des behůten niht von mir,
Ich riche minen zorn an dir;
Ich snide sa ze stunde
Uz dinem valschen munde
Die valschen zungůn, dů mir gap
Von erst des rates urhap;
Darnach din herze, daz den rat
Gegeben diner zungen hat,
Der mich hat ůberwunden,
Die wirf' ich sa den hunden,
Unde dinen lip ze spise,
Daz ieglich gôch unwise
An dir ein vorbilde neme,
Wie wol im daz gezeme,
Daz er mit valscher lere
Kůneges kint verkere.
Do disů rede alsus geschach,
Unde Nachor rehte ersach,
Daz er da vor in allen
In die grůbe was gevallen,

Die er der Cristenheit gerüp;
Do er sich dar dur velschen hüp
Die reinen Gottes Cristenheit,
Der strit, der do von im geleit
Was unde von der heidenschaft,
Da was er inne behaft.
Sin herze, daz was worden wunt
Von siner strale do ze stunt;
Sin selbes schoz in serte,
Daz wider an in kerte,
Dů rede im solher vorhte iach,
Daz man in sere blicken sach.
Er wære vil gerner anderswa,
Doch gedaht er im sa,
Daz im vil bezzer wære,
Daz in dů not verbære,
Danne ob er liden müste not
Unde disen lasterlichen tot;
Des er niemer wurde vri,
Ob er dem künige stünde bi.
Der not gedaht er wol genesen,
Wold er des warheit kemphe wesen.
Dů vorhte in Got lerte,
Daz er den sin bekerte,
Baz, dann es wurde gedaht,
Do er dar wart ze kemphen braht.
Mit vride wart gevestent dort
Des küniges unde des knappen wort,
Dů si den meistern seiten,
Unde beidenthalb fürleiten.
Da was gesament lüte vil
Dur des selben kamphes zil,
Die verre waren komen dar,
Unde gerne wolden nemen war,
Wer da solde gesigen,
Oder sigelos geligen.
Da wart gesweiget überal
Der lüte doz unde ir schal.
In den kamph traten sa
Gottes unde des tüvels kemphen da.

Der geist der wislichen vernunst,
Der lerer redelicher kunst,
In Nachores herze dranc;
Sine zungen er betwanc,
Daz si vil anderz redete gar,
Dann er wære komen dar.
Sinen sin an wizzen kranc
Der selbe geist ze wisheit twanc,
Der Balaames esel dort
Gap sin unde menneschlichů wort,
Der hiez in dem herzen sin
Wahsen siner sunnen schin,
Daz er darzů gesæhe,
Wie er alda veriæhe.
Der rehten warheit, die sin munt
Von Gotte solde machen kunt.
Der kamph wart erhaben do,
Der wisest under in sprach so:
Bistu Barlaam genant,
Der unser gotte hat geschant,
Unde also mænige trugeheit,
Von ir lere hat geseit?
Ja, Barlaam daz ist min name.
Ich gihe mir sin an alle schame.
Nu wer riet dinem herzen daz,
Daz dich ein so töber sin besaz,
Daz du mit valschem rate
Getorstest Josaphate
Sin rehtez leben verkeren,
Unde ein unrehtez leren?
Ich han in niht verkeret,
Ich han in geleret,
Wie er des todes sol genesen,
Unde wie er sol behalden wesen.
Wa sol er behalden wesen.
Unde des todes gar genesen?
Nieman ist, er sterbe,
Swie witzerliche er werbe;
Des libes tot meine ich niht,
So man den lip ersterben siht,

Swer danne stirbet, der ist tot,
An ende in endeloser not,
Den tot han ich im benomen,
Wil er also vollekomen,
Daz er behaldet minen rât,
Als er sin begunnen hat.
Diz spel ist gar ein trugeheit,
Davon du nu hast geseit.
Du lerteſt in die höheſten gotte
Lazen gar, in der gebotte
Die beſten von den richen lebent,
Die sich an ir helfe ergebent;
Die gar die liſte funden
Vor uns in mangen ſtunden,
Die waren alle in ir gebotte
Unde hiezen ſie gewæte gotte.
Nu kere din zunge einen Got,
Daz ist gar der wiſen ſpot,
Der heizet Criſt; des krûzes tot
Leit er in ſterbender not.
Was kraft iſt dir an dem erkant,
Daz du die gotte haſt geſchant
Durch in, daz iſt ein tumpheit,
Dû dich uz wiſen ſinnen treit.
Ez iſt binamen war, daz Criſt
Got ie was, unde iemer iſt.
Dur uns gerûcht er ſich geben
In brôdez menneſchliches leben;
Daz ſtarb dur uns, ſin gotheit
Sloz himels unde der erde treit.
Nu weder dunket bezzer dich,
Des ſoltu bewiſen mich,
Ein dinc, daz alle ſine kraft
Von eines meiſters meiſterſchaft
Hat, oder des meiſters kraft,
Der ez geſchûf mit meiſterſchafte?
Des ſoltu mir die warheit ſagen.
Der meiſter nûz mir baz behagen.
Iſt daz war? ia, des gihe ich.
Hiebi bedenke vürbaz dich;

Wie du dich ſelben haſt geſchant;
Si machete eines mannes hant,
Si ſint gar ane wisheit;
Gân, ſprechen, ſehen iſt in verſeit,
Die, ir tumben, bettent an;
Ir ſoldent billicher den man
Eren baz, des wisheit
Das bilde goz, oder ſneit.
Du ſiheſt wol ûwer sin iſt blint;
Ûwer höheſten gotte ſint
Menneſchlichâ hantgetat,
Die menneſchen hant gemachet hat.
Du haſt dich ſelben überſaget,
Sit dir der meiſter baz behaget,
So iſt dir der menneſchen hant
Kreftiger, danne din Got erkant.
Des wart alda der kriec verlan,
Im kunde nieman widerſtan,
Die man gein im da kemphen ſach
Der valſche meiſter aber ſprach:
Wir han die bilde niht ze gotten,
Uns hat dâ liebe gebotten,
Die wir von den gotten han,
Daz wir in ſin undertan.
Nachor antwûrt im do:
Giheſtu des daz ſi alſo;
Des la mich dich wiſen hie,
Wavon ſich daz ânevie:
Drû leben in dirre welte lebent,
Dâ vil gotten ſich ergebent,
Dâ wil ich dir beſcheiden,
Juden, Criſten unde Heiden.
Der eine teil der iſt an â,
Der hat geteilet ſich in drû,
Kaldei, Criechen, Egiptii,
Den iſt gar ſunder leben bi,
Die alle ſunder ſich verſtant
Gelôben ſunders, den ſie hant.
Wer da wol unde âbel var,
Daz wirt dir hie gekundet gar.

Die Kaldei hant gegeben
Sich in ein valſchez trugeleben.
Si namen ſich an der geſchaft,
Unde minneten ſi für Gottes kraft,
Von den wart des begunnen,
Dem manen unde der ſunnen,
Dem himel unde der erde
Dienden ſi vil-werde.
Vüre, wazzer, luſte,
Nach tôtſches herzen guſte,
Machten ſi gezierde vil
Den ſelben gotten ze einem ſpil.
Diz was mit des tûvels ſpotte;
Die gedahten ſolher gotte.
Die meiſter von Kaldea,
Die antwürten der rede ſo,
Si ſprachen: du vil tumber man,
Runeſtu dich der tumpheit an,
Daz du bekümbers dich damitte,
Daz du die vil wiſen ſitte
Der Kaldeen velſchen wilt,
Der meiſterſchaft uns gar bevilt,
Unde ſich der tumben lere,
Daz man den himel ere;
Daz mahtu widerreden niht,
Sit man von im gezieret ſiht
Al die geſchaft, dû namen hat,
Dû under ſinen krefften ſtat.
Er hat bedaht mit ſiner kraft
Der geſchephede meiſterſchaft;
Sit der von krefften mac geſtan,
So ſol er ein bilde han,
Daz man in ſinem namen wol
Im ze eren eren ſol,
In ſinem hohen werde.
Daz man dabi der erde
Mache ein bilde, daz iſt reht,
Wan ſi krumb unde darzû ſteht
Uf ir lat werden, unde gebirt.
Du ſihſt doch wol, daz uf ir wirt

Gezierde vil, reine unde gût
Der glaſt den ögen ſanfte tût;
Si värwet wünneclîche ſich;
In mæniger varwe wünneclich
Meret ſi der vreuden vliz,
Gel, grüne, brun, rot unde wiz,
Mit manigerhande blûte,
Dur ir vil ſüzen güte.
Der weltlichû vreude gert,
Iſt ſi wol gütes bildes wert,
Daz wazzer ſol ein bilde han,
Daz ſiht man wünneclîche gan;
Daz iſt gût unde reine,
Daz vüret algemeine
Swaz ledendez in der welte lebet;
In wünneclichem vloze ez ſwebet;
Ez wæſchet unde reinet gar,
Swaz man entreindez bringet dar,
Ez tempert trinken unde ezzen,
Ez hat ſich öch gemezzen,
Daz ez heiz wirt unde kalt.
Sin kraft iſt alſo mannicvalt,
Daz ſi kan nieman volle ſagen;
Ez treit dû dinc, unde lat ſich tragen;
Es mac nieman ane weſen,
Man můz mit ſiner kraft geneſen,
Dem ſol ein bilde ſin bereit,
Unde dieneſtlichû werdekeit;
Daz iſt ein berndû witze.
Des vüres grozer hitze
Kan nieman ebenmaze geben;
Sin hitze vüret unſer leben
In manigerhande wiſe;
Dû menneſchliche ſpiſe
Bereitet von dem vüre wirt;
Sin ſchin den ögen liehte gebirt
In der vinſtern, ſwa manz treit.
Dur die grozen edelkeit
Sol beidû, wip unde man
Im ein bilde betten an.

Man ſol den winden machen
Ze dieneſtlichen ſachen
Ein bilde, wan ir hoher wer
Mac ſich wazzer unde mer
Ruwe niht gein in bewegen,
Noch ſtille gein ir kreften phlegen.
In wichet, ſwaz ſi rûrent;
Swar in behaget, dar vûrent
Si dû ſchif uf dem mer,
Ane der marnære wer.
Was möhte wünneclicher ſin,
Danne der liehten ſunnen ſchin;
Von der liehter ſchonheit
Iſt al der welte ein liehit bereit.
Hitze unde liht der ſunne hat;
Sin glaſt den ögen widerſtat;
Ir hitze unde doch ir liehtes maht
Scheident uns tac unde naht.
Ir liehtes liehter überlaſt
Leſchet alles liehtes glaſt.
Si iſt getempert alſe wol,
Daz man ſi iemer eren ſol
Mit einem bilde, daz iſt gût,
Swer ir hat dieneſtlichen mût.
So der tac verendet wirt,
Des manen ſchin ſin lieht gebirt;
Der naht er liehtes glaſtes phliget,
Der vinſtern trûhe er angeſiget.
Der doch ein bilde haben ſol,
Daz zimet ſinen kreften wol.
Darzû was manic werder man,
Des kraft vor uns den pris gewan,
Daz man im dur ſinen namen
Hohen, werden, lobeſamen,
Ze lobelichen ſachen
Sol werdû bilde machen.
Diſû bilde eren wir,
Als von uns iſt geſaget dir.
Swer daz widerreden wil,
Der hat tumber ſinne vil.

Ez tût doch nieman, wan die ſint
Unwiz, unde an witzen blint,
Keiſer, künige, fürſten groz
Unde mœnic keiſers genoz,
Minnent diſen ſelben rat.
Der rat von ir lere gat,
Di gar der liſte erdahten,
Unde uns den urhap brahten
Menneſchlicher wisheit,
Die hant diz leben ufgeleit,
Daz velſchet din vil tumber munt,
Unde tût ein vremedez leben kunt,
Daz iſt den wiſen gar en wiht,
Ez hat doch rehter wisheit niht.
Im wont gerne nieman bi,
Der mit rehten witzen ſi,
An diz leben ſich ergebent,
Die mit valſcher truge lebent.
Hie wider ſprich, ſwaz dir behage,
Daz merken wir nach diner ſage,
Nachor vil wislichen ſprach,
Do diſû rede alſus geſchach:
Vernement algeliche,
Junge, alte, arme unde riche!
Herre künic, daz zimet dir wol,
Daz ez din ſin vernemen ſol!
Ir tumben wiſen habt geſeit
Mir von einer wisheit,
Dû kindes tumpheit wol gezimet;
Für witze nieman ſi vernimet.
Von rehte iſt ez der wiſen ſpot,
Ir iehet, der himel ſi ein Got,
Dur daz er ob der erde ſtat,
Unde die geſchaft bedeket hat.
Swer den himel hat ze Gotte,
Der lebet nach des tûvels ſpotte.
Sin kraft iſt bewegelich,
Nach ſinen kreften weget er ſich,
Wan er muz löſende umbegan,
Als in ſin kraft hat angelan.

Der ſines namen urhap
Von erſt mit anegenge gap.
Der himel iſt kosmos genant,
Der name iſt dafür erkant,
Daz ez genant ſi ein geſchaft
Von eines ſchephæres kraft.
Anegenge unde ende er hat;
Nach ſinem rehte er umbegat;
Nach der nature gebotte,
Als im gordent iſt von Gotte.
Er můz ſich helfe reichen
Von zeichen in dů zeichen;
Nach ir genaturter art
Der ſternen löſliche umbevart,
Die vürbaz, noch naher gank,
Löſent, noch ſtille ſtant,
Wan als in gordent iſt von Gotte,
Der in ſinem gebotte
Ir nature hat gephlegen,
Der in ir maze hat gewegen.
Der huuel hat dekeinen liſt,
Wan als im vorgordent iſt.
Er wirt nach der Gottes ſage
An dem iungeſten tage,
Alſam ein bůch gevalden,
Er mac ſich niht enthalden,
Sin kraft můze ein ende han,
Sin name vor Gotte můz zergan,
Der in von erſt werden hiez,
Unde ſiner kraft ein zil uffſtiez,
Daz im zir iungeſten zit
Mit bezzerunge ein ende git.
Sit diz alleż an im iſt
Von Gotte, an eigenlichen liſt,
So mac er Got geheizen niht,
Sit man in zergancliche ſiht,
Als ez gebůtet Gottes gebot,
Wie möht er denne weſen Got?
Er iſt geſchephede genant
Von der höheſten hant.

Vil tumber ſinne wont ů bi.
Jehet ir, daz dů erde ſi
Got; nu ſehet ir doch wol,
Daz ſi mit dieneſtlicher dol
Under allen vůzen ſwebet.
Swaz in dirre welte lebet,
Dem iſt dů erde undertan.
Man ſiht alleż leben han,
Ez ſi gůt, übel, oder ſwach
Uf der erde ſin gemach.
Ir kraft mit vüre ſtirbet,
Si dorret unde verdirbet.
Man grebet ſi, daz můz ſi vertragen;
Ir dieneſt mac ſi niht entſagen
Der ermiſten krankheit,
Der ie name wart geſeit.
Dů ſündeclichezt miſſetat,
Der diſů welt kunde hat,
Geſchiht uf der erde.
Si lit, als unwerde,
Daz ſi geſmæhet dicke wirt.
Swaz ſi güter vruht gebirt,
Daz iſt dem menneſchen vil gar
Gegeben ze einer libnar.
Swaz hat als unreinen ſmac,
Daz in nieman verdulden mac,
Daz wirt begraben ſa ze ſtunt
Dur pluhſal in der erde grunt.
Hiebi merket üwer trüge!
Seht, ob ſi Got geheizen müge!
Den Gottes namen ſi niht hat,
Ez iſt ein Gottes hantgetat.
Vürbaz habet ir geſprochen mer,
Daz wazzer ſi wol alſo her,
Daz ez ſul haben Gottes namen.
Seht, des möhtent ir üch ſchamen!
Ez wirt verderbet mænigen wis,
Von kelte wirt ez hertez is,
Von hitze wellic unde heiz.
Hor unde manigerhande ſweiz

Můz ez an manigen sachen
Vil ofte suber machen.
Von blůte wirt ez missevar,
Von ůbervluz ez trubet gar.
Der lůte nutze ez ist beschert,
Mit schiffen man ez ȯch durvert,
Ez můz haben sinen val
Von der hȯhe in daz tal;
Ze berge mac ez dringen niht,
Wan als man ez twingen siht.
Ez ist den lůten undertan,
Den můz ez ze nutze gan.
Ez weiz niht, swaz man im tůt.
Daz sult ir nemen in den můt,
Ob daz ein Got heizen sůl
Daz man des twinget, daz ein můl
Von im nach ir rehte ge.
Man twinget ez wol z' einem se.
Sin wer hat dekeine kraft
Gein der lůte meisterschaft.
Sit ez dekeine helfe hat,
Wan als ein ander Gottes getat,
So mac ez niht gesin ein Got,
Ez geschůf ȯch Gottes gebot.
Im ist reht witze tůre,
Swer giht, daz an dem vůre
Lige gottelicher kraft
Me danne, als an der geschaft.
Daz vůr mac Got niht gesin,
Sin hitze und sin liehter schin
Von wazzer gar erstirbet,
Ez leschet unde verdirbet,
Sin kraft al die zit gestat,
Biz daz man ez mit ruche hat.
Man treit ez, swa man ez wil han,
Ez ist den lůten undertan.
Dest niht ein Got; der Gottes rat
Den lůten ez gegeben hat
Ze helfeclichem rate,
Daz ez siede, unde brate
Den lůten rehte ir spise.
Die tumben sin unwise,
Unde gar an rehten witzen blint,
Die ů des iehent, daz der wint
Got heize, oder wese Got.
Daz ist ein lasterlicher spot;
Swer sůchet helfe unde trost an in,
Der hat vil tumplichen sin.
Der wint nach Gottes gebotte vert;
Er ist den schiflůten beschert
Ze geleiten uf dem mer,
Unde daz er bewegende ber
Mit siner snellen dråte
Bȯme, graz unde såte;
So daz verstat in siner zit,
Als der ze lange in slafe lit,
So sol erz wecken unde wegen,
Mit senfteclichem lufte regen;
Darzů ist uns der wint gelan,
Sit er niht helfe mac gehan,
Wan daz man in wæien siht,
So mac er Got geheizen niht.
Ez ist ein geschephede Gottes,
Unde ein urkunde sines gebottes.
Ir leben vil spotlichen treit
Tumbes herzen irrekeit,
Unde sint rehter witze vri,
Die des iehent, dů sunne si
Got, daz niemer mac gesin.
Sich wandelt ir vil liehter schin.
Man siht des morgens si ufstan,
Unde wahsende hitze han;
Des abendes si nider gat,
Ir schin die liehten hitze lat.
Ir vart ist ȯch bewegelich,
Si iaget in dů zeichen sich,
Dů ir kunst hat ufgeleit
Dů gotteliche wisheit,
Dů si alsus geschaffen hat.
In ir lȯfe si umbegat

Anderz niht, wan als ſi ſol.
Wir merken unde ſehen wol,
Wi ſi den ziten beiden
Jr lieht muz unterſcheiden,
Des ſi den ſumer in hitze phliget,
Unde im der winter angeſiget
Mit kaltes luftes underſcheit,
Den er bi ſinen ziten treit.
Jr kraft iſt doch niht gezalt
Dekein eigenlich gewalt;
Si hat von Gottes meiſterſchaft
Lieht unde hitze unde alle kraft.
Da von iſt ez ein hantgetat,
Die Got doch geſchaffen hat.
Diz heizet doch ze rehte niht
Ein Got, ob man der warheit giht.
Si ſint gar wisheit ane,
Die iehent, daz der mane
Si Got; nein er, daz iſt war;
Die manode gar dur daz iar
Siht man in ofte ſchinen,
Wahſen, unde doch ſwinen.
Der beider art, daz iſt ſin ſitte.
Hie ſult ir merken, daz im mitte
Wont dekeiner helfe troſt.
Er mac nieman tun erloſt,
Sin kraft iſt doch bewegelich.
Jn ſiner rehten verte ſtrich
Nimet ſin löf ſine umbevart,
Nach ſiner genaturter art.
Swaz ſin nature im krefte giht,
Die hat er, unde anderz niht.
Jm iſt noch minder krefte bi
Vil, dannez der ſunnen ſi.
Man miret dicke an im gewar,
Daz er wirt nach blůtevar,
Daz an im wirt eclipſis.
Er iſt vil törſcher, danne unmůs,
Swer diſe Gottes hantgetat
Vor Gotte ze einem gotte hat.

Sin liehtes lieht verſwine
Jn ſinem beſten ſchine,
Des mac er erwenden niht.
Swer den ze einem Gotte erſiht,
Der iſt noch tumber, danne ein kint,
Sin herze iſt miſer ſinne blint.
Nu ſaget ir doch, ir bettet an
Ein bilde z' eren einen man;
Dem nach der welte werdekeit,
Gůt unde ere ſi bereit.
Dur waz helfe čůt ir daz?
Menneſchen helfe dů iſt laz.
Daz ſelbe in hahen ſunden lebet,
Nach úppeclichen eren ſtrebet,
Daz můz ſelbe ſin verlorn,
Jm iſt helfe niht erkorn,
Wan der lip an im zergat,
Wan als ez Gotte gedienet hat.
Ob ůz der bilde herſchaft
Gehelfen mac dekeiner kraft,
Wie mac danne der bilde troſt
Von ſunden machen ůch erloſt,
Dů totſtummen blinden ſint,
Als ir ſit ſelbe an witzen blint.
Die meiſter ſwigen an der zit,
Si liezen den krieclichen ſtrit,
Si kunden im geantwůrten niht
Nach ſiner wislichen vergiht.
Do ſprach Nachor: ich han geſeit
Ů die rehten warheit,
Wie ir in úppecliche leben
Ůwer leben habet gegeben;
Des můzet ir verjehen mir.
Si ſwigen; er ſprach: wes ſwiget ir?
Der widerredte ſi geſwigen;
Si ſtůnden, liezen in geſigen,
Wan ſi niht mere kunden,
Niht widerrede ſi funden.
Die Kaldeen man erkos
Vor dem kůnege ſigelos.

An disem selben streite sa
Mit gemeiner volge alda.
Do sprach der Gottes wigant
Ze dem künege sa ze hant:
Nu sich, wie rehte disú leben
Ir wislich rede hat begeben.
Antwúrte gein den worten mín;
Sit daz si überwunden sín,
So habe dich an ir meisterschaft
Niemermer deheiner kraft;
Sit ir gotte werdekeit
Si mit ir witzen hingeleit,
Unde ir kraft müge siechen,
So kere an die Criechen.
La mich von in bewisen dich:
Wes si verjten von Gotte sich.
Do drungen zúzim von der schar
Der Criechen besten meister gar,
Die von ir facte höhesten kraft
Trúgen weise meisterschaft.
Si sprachen: sage, wes gihestu
Von unsern lieben gotten nu?
Die sint uns gotteliche,
Gút unde helfeliche,
Si sint gewaltic unde wert;
Swes herzen bette ir helfe gert
Dem ist ir helfe sa bereit
Helfeclicher stærkeit,
Als uns ir stætú trúwe gibt.
Gein den mahtu gesprechen niht!
Ir helfe uns selten ie betrúbe,
Ir warheit uns noch nie gelúge,
Si hant gewalt, witze unde kunst;
Swer in treit dienestliche gunst
Dem lant si ungelonet niht
Ir hulde hohes lones giht;
Des ist unser orden
Vol in dicke innen worden.
Do sprach Nachor: nu nemment die
Vor uns, nu saget, wie helzent sie?

Mir ist in grosse kraft erkant,
So si werdens mir genant.
Ich höre an ir nahen wol,
Waz ich von in singen sol.
Do wurden si genant alsus:
Der werde got Saturnus.
Gotteliche helfe rat
Bi helfeclichen trúwen hat.
Er ist gewaltic unde gút,
Swer im hat gunstlichen mút,
Des sælden wirt er ein gewer.
Darnach der güte Juppiter,
Der hat den himel in siner hant;
Er ist ein hoher got erkant,
Der höheste unde der beste,
Der súze an krefften veste;
Der lebet gotteliche.
Sin helfe ist krefteriche.
Vulcanus ist ein hoher Got,
Des gewalt in sin gebot
Betwungen daz gesmide hat,
Daz sich nach sinem willen lat
Smiden unde giezen,
Glúien unde fliezen.
Müz ez sich lazen, swie er wil,
So git wiser rede vil
Unser Got Mercurius,
Gesuntheit git Asclepius;
Bi hilfe er hohe witze treit,
Nach siechtúme, gesuntheit,
Nach unkreften; krefteic leben
Kan er helfeliche geben.
Swer von grozer überkraft
In nöten ist von ritterschaft,
In stürmen, oder in striten,
Dem hilfet ze allen ziten
Mars, der vil gewære,
Der kemphen nothelfære.
Bachus hat gewaltes vil,
Des ich ein teil bescheiden wil.

Ez můz nach dem gewalte sin
Uf reben wachsen uns der win,
Der uns in siner kraft ufgat,
Dabi sin kraft vil helfe hat.
Ercules sol geeret wesen,
Swer von zorne wil genesen,
Der sol minnen sin gebot.
Appollo des geschúches got,
Ist doch ze ernne vil gůt,
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem git er prolichen gedanc.
Der seiten wise unde sůzer klanc
Sint in dem besten done
Nach sinem willen schone.
Des windes got Eolus,
Der sunnen got her Phebus,
Hant doch gewaltes vil mit kraft,
In gottelicher meisterschaft.
Pollux unde Perseus,
Castor unde doch Zitus
Sint doch die höhesten gotte gar,
Die Juppiter der got gebar.
Adonides unde Acteon
Hant doch gottelichen lon.
Gein dienestlichem můte.
Si phlegent in ir hůte
Der tier gewaltecliche,
Die gotte helfericlie.
Die besten sint dir gar genant,
Die mit gewalte in ir hant
Menneschlicher sælden phlegent,
Unde nach ir selber můte wegent
Den lůten sælicliche gunst,
An gůte, an witzen unde an kunst.
Wir haben in hoher minne
Gewaltige gottinne,
Den mit vil grozer werdekeit
Ist gottelichú kraft bereit,
Der namenkraft hohe ist gezilt,
Dú eine ist gottinne überz wilt,
Dú loberiche Diana;
Dú gottinne Meduſa
Hat doch gottelichen pris.
Von hohen witzen ist vil wis
Pallas, dú der wisheit
Urhůp unde krone treit,
Swer welle rehte wisheit han,
Der sol ir wesen undertan.
Ein gottinne heizet so,
Dú gůteriche Juno,
Dú ist gottinne überz gůt,
Swer ir dekeinen dienest tůt
Mit stæteclichem můte,
Dem lonet si mit gůte.
Venus der hoheſten minne phliget,
Ir wort an minne kraft gesiget,
Der name ist minneriche,
Si wert uns minnenkliche
Mit fruntschaft minne, sunder haz.
Noch minnen wir vürbaz
Eine gottinne gůt,
Dú ist über alles des wages vlůt
Gewaltic, des sis gewis,
Dú ist geheizen Thetis.
Dabi kan mit gewalte phlegen
Ein vil gottelicher degen,
Der wazzer krefteclicle sus,
Der ist genant Neptunus.
Die gotte han ich dir geseit,
Unde die gottinne fürgeleit,
Unde ir kraft unde ir gewalt,
Wie groz der ist, wie manicvalt.
Die minnent herzecliche
Vil edel künege riche.
Die disen gottelichen sin
Geloubent ane wanc an in;
Die besten, die mit wisheit sint,
Ez si vatter, oder kint,
Die bietent in groz ere;
Si lebent in in lere.

Dur waz wiltu vlizen dich,
Des riche fürſten lobelich
Dunket reht, unde niht bevilt,
Daz du daz widerreden wilt,
Daz iſt vil ſære miſſetan,
Wie möht ez dir ze güte ergan?
Nachor der vil gewære,
Der rehte unwandelbære,
Der Gottes lere lerte,
Sich gein dem künige kerte,
Der Criechen rede antwurter dô.
Ze dem künige ſprach er ſô:
Herre, du haſt wol vernomen,
An welhe gotte ſi ſint komen,
Der wan in hohen witzen ſwebet,
Der leben vil trugelicher lebet,
Danne ieman ſich an in verſihe;
Swie man in des mit volge ihe,
Daz ſi di liſte funden hant,
Unde doch unwihe ſich verſtant.
Si ſint torheit richer,
Unde lebent unmenneſchlicher,
Danne die Kaldeen leben,
Die ſich hie ſiges hant begeben.
Si wænent hohe witze han,
Der iſt ir tôrſcher ſin erlan;
Davon hant ſi ſo manige gotte
Nach des tûvels gebotte.
Wie ſich daz laſterliche ſpotten
Hûb an den ſpotlichen gotten,
Daz la mich dir künden hie,
Als ez geſchach; nu merke, wie
Der vorbilde wær getan,
Die ſie ze gotten wellen han.
Du ſolt in din herze nemen,
Ob Gotte ir leben ſul gezemen.
Urlûge, arbeit unde not,
Von manſlaht mænigerhande tot
Hûb ſich in ir lande,
Mit rôbe unde bî mit brande.
Swer do mit zôberliſten
Den man kunde gevriſten,
Oder mit gewaltes hant,
Der wart in ſa ze gotte erkant.
Diz werte maniger iare vriſt.
Nigromantie, der liſt
Was in algeliche kunt.
Si kunden machen alle ſtunt
Mit liſten, daz dâ tumbe diet
Sich von Gottes gelôben ſchiet;
Wan in den nieman ſeite,
Swaz in ir munt fürleite,
Des ſtünden ſi gar ſ' ir gebotte,
Unde hiezen ſi dur daz ir gotte.
Swaz der man liſte vant,
Des liſtes got wart er genant.
Do ſi ſus mit ir zungen
Daz lût an ſich betwungen,
Swen iegelicher án ſich twanc,
Der nam in ſinen gedanc,
Daz er des volge ſolde han,
Swie ienes leben was getan,
Den er ze gotte im nande,
Unde ze einem gotte erkande.
Ir valſchez vorbilde gap
Den lûten valſchen urhap.
Ir leben lerte ir tumben ſin,
Ir leben volge han nach in.
Nu habet ir hie geſeit alſus,
Daz ûwer got Saturnus
Getrûwe unde gewaltic ſi.
Der beider iſt ſin name vri;
Lebet er wol bi ſinen tagen?
Kein er benamen; lant ù ſagen,
Ob ſin leben wære gût,
Dem ir ſo grozen dieneſt tût.
Er was ein zôberære,
Von im ſeit ûwer mære,
Daz der trugehafte man
Bi Rea kinde vil gewan.

Daz was sin wip, dů manigen tac
Zöberlicher liste phlac.
Der lebete an alle zuht,
In twanc dů groze tobesuht,
Daz er an witzen wart so blint,
Daz er gaz sinů kint.
Ir saget von im, daz in besnitte
Nach eines kapunes sitte
Juppiter, an alle wer,
Unde daz er wurfe in daz mer
Daran im gekappet wart.
Ir saget nach lugelicher art,
Daz Venus si davon geborn,
Die ůwer torheit hat erkorn
Och z' einer gottinne.
Nu seht wie ůwer sinne
Sint noch blinder, danne blint,
Daz ir dem ophernt ůwere kint,
Dů man davon unsælic siht,
Si mugen sælic werden niht.
Ir tůt von disem gotte erkant,
Daz in Juppiter gebant,
Unde in wurf in die helle.
Nu merke, swer hie welle
Hören groze tobeheit,
Dů von ir gotten ist geseit!
Gezimet gotte, daz er si
Menneschlicher sinne vei?
Sol er sich so vergezzen,
Daz er sin kint sol ezzen,
Nach der natern sitten?
Sol er werden och besnitten,
Also gar lasterliche?
Sol er des tůvels riche
Gebunden och besitzen?
Nu seht, von welchen witzen
Saturnus wesen sol ein got!
Merket disen tumben spot,
Den die Criechen begant,
Die disen ze einem gotte hant.

Wer tæte diz, wan törschů diet,
Die Got ie von witzen schiet!
Nu saget ir och, daz Juppiter
Gewaltic si, unde daz er
Der himel phlege mit werdekeit,
Der gewalt ist im verseit.
Ich wil ů rehte sagen, wie
Der selbe můdinc lebete ie,
Er was rich unde gewaltic,
Do was daz lůt einvaltic;
Daz twanc er in sin gebot,
Dur daz wart er genant ein got,
Daz er was krefteclíche,
Kunst unde gůtes riche.
Von dem můz ůwer schrift daz sagen,
Daz er in allen sinen tagen
Ein valscher minnære
Mit zöberlisten wære.
Ir saget von im, daz er den lip
Verkerte dicke dur die wip,
Daz er bi den möhte ligen,
Unde in mit zöber angesigen.
Swelch wip er mit zöbern twanc,
Daz si in minnete sunder danc.
Durch die kerter sich schiere
Mit zöber ze einem tiere,
Daz er mit fůge kæme zů ir.
Ůwer bůch veriehent mir
Vil mære dů sint trugelich,
Daz er verwandelte sich
Ze einem stiere durch ein wip,
Die hatte einen minnerlichen lip,
Die was Europa genant.
Darnach tůnt ir von im erkant,
Er wurde einer frówen holt,
Daz er wurde ein golt
Durch si, biz daz er zů ir kam,
Unde daz si in ze frůnde nam.
Danae die frówe hiez,
Der er ze kleinode liez,

Mit zöberlichen dingen,
Alsam ein golt sich bringen,
Unz er nach sinem müte an ir
Beiagete sines herzen gir.
Dannoch saget ir von im sa,
Daz in dö schöne Lida
So herzeelichen twunge,
Daz er mit wändelunge
Dur ir minne wurde ein swan,
Unde daz der trugehafte man
Dur einer frömen minne stæte
Wuede ein wilder waltschæte,
Dö was genant Antiopen.
Ein frömwe dö hiez Semelen;
Dur die wurde er ze male
Ein snellü donrstrale.
So saget ir von im anderswa,
Daz in dö schöne Alcmena
Mit minnen trüten began.
Für Anphitrionen ir man,
Dem er gelichen libes was,
Unde Gerü was Arcas.
Wie dö mit trugelicher art
Von disem man betrogen wart,
Daz zimet Gottes namen niht;
Ob man der rehten warheit gihet,
Ez zamme daz des tüvels spil.
Ir iehet, er hatte kinde vil;
Dö alsus wurden im geborn.
Die habet ir doch dafür erkorn,
Nach des tüvels gebotte,
Daz si sin unde heizen gotte;
Die wil ich dir nennen, dur daz
Ir si bekennent beste baz:
Liberus unde Zitus,
Castor, Pollux, Perseus,
Amphiorn unde Ercules.
Wir sin underwiset des,
Daz sin sun wær Appollo
Sine töhtern hiezen so
Minnam unde Helenam,
Radamantis unde Artemia,
Sarpidona dö dünste hiez.
Der selbe got nün tohtern liez,
Die heizet ir die sængetin.
Was möhte törscherz an ö sin,
Danne daz in üwern müt
Nach helfe stæten dienest tüt!
Dise valschen gotte sint,
Beidö, der vatter unde dö kint,
Urhap aller sünden.
Ich müz daz von in künden,
Daz si gar in ir siten
Waren sodomiten,
Röbær, zübrære,
Unde valsche lugenære,
Ortstrümmære unrehter truge,
Tihtær schædelicher luge.
Ir sündeclicher urhap
Den lüten ein vorbilde gap.
Swelher sünde sich ein man
Wolde in den zîten nemen an,
Der iach, ez wær daz gottes gebot,
Unde sprach: ez tæt vor mir der got.
Ir habet doch gesehen sus,
Daz üwer got Vulkânus
Gewaltes überz isen phlege.
Wie sich der mündine alle wege
Beiagete, daz ist mir erkant;
Mit smidenne gewan sin hant
Die spise sines libnar,
Daz was sin höheste gülte gar.
Diz müster triben lange
Mit hamer unde mit zange
Müster genern sinen lip,
Unde bürge kint unde wip.
Sin leben Gotte niht gezam,
Er was an einem beine lam.
Nu seht, wie des tüvels rat
Üch an im betrogen hat.

Der was lam, unde gûtes arm;
Ein antwerc tet im ofte warm,
So der vil arme unwise
Gediende sine spise.
Sol Got han ein lamez bein,
Unde sol sin durftic, als er schein?
Niht binamen, ez missezimet,
Swer in z' einem gotte nimet.
Ir iehet, û si ze gotte lieb
Mercurius, der ie ein dieb
Was unde ein schachære;
Der kunde mænigû mære
Undersche denliche sagen
So wol, daz im bi sinen tagen
Die lûte gerne hörten.
Er was mit wisen worten
Ein sæpher kallære,
Dabi ein zöberære;
Des sol ôch ein Got niht phlegen,
Wil er han helferlichen segen.
Asclepius ein arzet was,
Dur sine notdurft er las
Ze ærzenien manige wurz.
Ich mac die rede machen kurz;
In aller siner iare vrist
Nert in von hunger dirre list.
Ein blicschoz in ze iungest slûc.
Nu saget rehten gefûc,
Damitte er vûget, daz er si
Got, unde im si helfe bi;
Des namen sol im sin verzigen.
Ir iehet, dur striteclich gesigen
Sult ir eren einen got,
Der heizet Mars, daz ist ein spot,
Unde ein tûvellicher rat,
Swer dem ze einem gotte hat.
Er was ein urlûgære,
Unde tet vil manige swære
Den lûten ze allen ziten.
Sin vientlichez striten
Beidû, lûte unde lant,
Mit urlûgen überwant;
Den gevie Vulcanus
Unde der iunge Cupidus,
Da er unde Venus lagen,
Ir gesellescheste phlagen.
Si bunden in vil sere.
Gezimet alsolhe unere
Gotte? dest mir unbekant,
Daz er dulde alsolhû bant,
Unde dicke ein urlûgære si,
Unde lige vremeden wiben bi.
Sol daz Gotte wol gezemen,
So sol man in ze Gotte nemen.
Bachus in ûwer lant entran,
Der was alda der erste man,
Der leite unde bute reben,
Vil unvertic was sin leben;
Er was ein tobender wûterich.
Z' allen ziten vleiz er sich,
Daz man in tobetrunken sach;
Davon dû tumbe diet des iach,
Im wær undertan der win.
Er kerte ôch daz gemûte sin
An der næhesten wip.
Vil zöberliste phlac sin lip;
Heran kerter gar den sin.
Ze iungest erslûgen in
Titani durch vientschaft.
Nu seht ûwerz gottes kraft!
Sol Got dur valsch abtrünnic sin?
Sol in von sinnen iagen der win?
Sol er bi vremeden wiben ligen?
Sol im ze iungest angesigen
Siner viende hant?
Waz helfe ist im danne erkant,
Der alsolch leben hat
Mit truge, mit zöber sich begat.
Nu seht, vervluhtû diet, den spot,
Wie groze kraft hat ûwer got!

Ein trenken was Ercules,
Von dem sint wir bewiset des,
Daz er dur tobenden unvůc,
Sin lůt unde sine kint erslůc,
Unde daz der verworhte man
An sines libes zil verbran.
Vil iœmerlichen er verdarp,
In einem vůre er erstarp,
Swen man sus leben unde sterben siht,
Der mac Got geheizen niht.
Appollo der ungewœre,
Der was ein birsœre
Dur loch, dur walde unde dur zil.
Kocher, bogen unde pfil
Trůc er nach der iœgere sitte;
Da nert er sich vil ofte mitte;
Darzů kunder seitespil,
Harphen, swegeln gar sin zil;
Swenn er mit einem niht gewan,
So nam er sich des andern an,
Als im gewin an beiden trôc.
Dur lon er den lůten lôc;
Den seit er solhů mœre,
Daz er ein wissage wœre.
Al solher kunst nam er sich an,
Swaz gerne horte der man,
Daz seit im kůnftic gar.
Dur mite unde sine libnar.
Sit des dur mite phlac also
Der trugenœre Appollo,
So mac er niht geheizen Got.
Ez ist ein torlicher spot,
Swer einen Got heizet,
Der birset unde beizet;
Dur gůt den lůten lůget,
Der man dur miete trůget,
Unde sich mit seitespil begat;
Swer den ze einem gotte hat,
Der sol bedenken rehte sich,
Ob diz si reht unde gottelich;
Si ez ein gottelichez leben,
So sol er sich im ergeben.
Adonides des selben phlac,
Daz er dur sinen beiac,
Dur iagen ze allen stunden
Lief mit sinen hunden,
Damitte er tiere vie genůc.
Ein eber in ze iungest slůc,
Daz er lac vor im tot.
Sit dirre dur des hungers not,
Unde dur notdurfte beiagen,
Von einem tiere wart erslagen,
Wie mac der sin ein got genant,
Dem Gottes leben ist unbekant?
Sin dienest hat des tůvels lon.
Ir iehet des ôch, daz Acteon
Vor sinen hunden wurde ein hirz.
Nu wizzet daz, gelôbet irz,
Daz ůwer schrift von im seit,
Daz ist ein sůntlich valscheit,
Unde gar des tůvels gebot.
Swer den můdinc heizet Got,
Der můz verlorn iemer sin,
Des gihe ich uf die trůwe min.
Nu habet ir hie geseit alsus,
Der wazzer phlege Neptunus,
Der was mit vientlicher wer
Ein galiotte uf dem mer.
Sin bejac an rôbe lac,
Wan er niht wan rôbes phlac,
Dur daz er rôbes ie genas,
Unde des mers gewaltic was,
Do wart er dafůr erkant,
Er wœr des wazzers got genant.
Phebus was so schône erkorn,
Daz des hâtte wol gesworn
Dů tumbe diet, er solde sin
Got ůber al der sunnen schin.
Der ist tot, der sunnen glanz
Schinet noch unde ist vil ganz.

E men-

E menneſchen name wær genant,
E daz der ſelbe ie wurde erkant,
Do ſchein dù ſunne in Gottes gebotte.
Swer den verworhten hat ze gotte,
Der můz mit im ſin verlorn,
Unde dulden endeloſen zorn.
Eolus phlac ſnelheit,
Dur daz habet ir geſeit,
Der wint weie, als er welle.
Der iſt doch in der helle
Worden nu des tůvels kint;
Wan er iſt tot, noch wet der wint.
E daz den trugenære
Sin můter ie gebære,
Do wæt ez vor der ſelben zit;
Alſo wæt ez iemer ſit,
Unde wæt unz uf der welte zil,
Als ez Got gebieten wil.
Nu diz waren ůwer gotte,
Die ůch mit laſterlichem ſpotte
An ir gebot betwungen hant,
Unde ůch helfelos nu lant.
Si mugen ů niht ze helfe komen,
Allů vreude iſt in benomen;
Sie ſint ſelbe in grozer not,
Der iemerſtérbende tot
Iſt an in, ſi ſterbent niht,
Swie man ſi iemer ſterben ſiht.
Nu nennen die gottinne,
Die ůwer valſchen ſinne
Über ů ze gotten nennent,
Unde wanliche erkennent
Dafůr, daz ſi gewaltic ſin.
Von wibe iſt ſelten worden ſchin
Gottelichů meiſtérſchaft,
Oder helferlichů kraft.
Wir han nach gotte mannes namen.
Jr möhtent ů des iemer ſchamen,
Daz ir wellet einem wibe geben
Kraft unde gotteliches leben.
Wip hat kranker krefte lip,
Dem man iſt undertan daz wip.
Nu ſeht, was krefte mac ſi han,
Dů mannes namen iſt undertan!
Nu habet ir geſehen da,
Dů ſinneloſe Diana:
Phlege der wilden tiere gar.
Nu ſult ir von mir nemen war,
Wie ir leben was gerůn.
Man ſach ſi birſende gan,
Sleht, ruch berge unde tal,
Die wilden wůſte überal
Durhetzen unde durſtreifen,
Durlöfende umbeſweifen
Nach hirzen unde nach hinden;
Swaz ſi mohte vinden
Der wilden walttiere,
Dů gevie ſi ſchiere.
Dirre unwiplíche ſitte
Wont ir unwiplíche mitte.
Dur den unwiplichen pris
Hat ůwer tumber ſin unwis
Dem wilde ſi ze gotte erkorn.
E daz ſi wurde ie geborn,
Oder menneſche genant,
Do was wildes vil erkant.
Doch hat ůwer ſchrift geſeit
Dů gottinne der wisheit
Ein vröwe ſi, hiez Pallas,
Wan ſi von künſte wiſe was.
Dů pinde ſich vil ſere
Uf hoher kunſte lere
Mit der gedanke ſinne,
Daz ſi wol ein gottinne
Möhte ſin von wisheit.
Von ir lere was bereit
Den lůten manic rat ze not,
Den ſi mit ir lere bot,
Mit witzen güter lere kraft.
Von dirre ſelben meiſterſchaft,

Daz ſi ſo wol den lûten riet,
Wart ſi der vil tumben diet
Der witze gottinne genant,
Der Gottes kunſt iſt unbekant.
Darnach habet ir geſeit alſo,
Dû gottinne Juno
Si gewaltic überz gût,
Daz iſt ein tumplicher mût.
Vil groz der welte richeit ſchein,
E dirre gottinne dekein
Je gewunne lebenden lip.
Wavon û daz ſelbe wip.
Des gûtes gottinne iſt genant,
Daz iſt mir doch vil wol erkant.
Ir richeit unde ir edelkeit
Waren nach der welte bereit.
Si was riches gûtes,
Doch phlac ſi ſolhes mûtes,
Daz ſi mit gûte lûte vil
Brahte an ſich; des tûvels ſpil
Twanc ſi, daz ſi iahen ſo,
Des gûtes phlæge Juno.
Dabi habet ir geiehen ſus,
Dû unvertige Venus
Si über al die minne
Gewaltigû gottinne.
Dû hatte an unvertigez leben
Ir ſin, ir leben, den mût gegeben.
Si lebete unwipliche gar,
Si was ſchône, der kûſche bar,
Si nam ſich ſolhes lebennes an,
Daz ſi lie dekeinen man,
Si gæbe im ir richen ſolt,
Was ſi ſinem libe holt.
Mars unde Adonides,
Unde einer hiez Anchiſes,
An den hatte ſich behaft
Ir mût mit ſtæter trutſchaft,
Unde darzû nam ſi ander man,
Der ir minne ſo vil gewan.

Swer in gerte, der was ir,
Wiſte an in ſi ir herzen gir.
Si hatte manigen ſunder trut,
Beide ſtille unde überlut.
Swa ſi niht mohte ir willen han,
Da mohte ſi den rat niht lan,
Si vûgete aber anderswa
Trutſchaft mit ir rate ſa.
Swer ein wip wolde minnen,
Moht er ſi niht gewinnen,
Ir rat, ir zœberliſt ſi twanc,
Daz ſi in minnete ſunder danc.
Alſus was ir leben getan.
Swer die wil ze gotte han,
Der hat die gröſten tumpheit,
Dû toren namen ie ward bereit.
An alſus getanez leben
Hant die Criechen ſich ergeben.
Ir tumben toren ſit ſo blint,
Daz ie ſie tœrſcher, danne kint.
Noch tût mit ûwerlers ſchin,
Daz diſe valſchen gotte ſin
Alſo redelichs gotte,
Daz ir ſult an ir geborte
In dienen uf ir helfe troſt,
Daz ſi machen üch erloſt
Von unvertigen ſünden;
So kan ich û wol künden
Vürbaz, wie die valſchen gotte
Lebeten in des tûvels ſpotte.
Die Criechen ſwigen gein dem man,
Si ſahen alle einander an,
Si duhten ſich da ſigelôs,
Ir ſtrît des kamphes ſie verkôs,
Si můſten alle do gedagen,
Si kunden im niht me geſagen;
Wan ſwaz er hatte alda geſeit,
Daz nam er von ir wisheit,
Wan ir ſchrift, ir trugeheit
Hatte ſin rede überſeit.

Gein ſiner rede vürbaz
Ir munt antwurte gar vergaz.
Si wurden ſigelos geſehen,
Als mit der volge wart geiehen.
An in geſigete Gottes degen,
Der ſines kamphes ſolde phlegen.
Er ſprach: ir toren, ſehet ir,
Oder niht des ſiges mit?
Si geſwigen vor im dâ,
Do iach im dû volge ſâ
Des ſiges an der ſelben zit.
Gelazen wart der Criechen ſtrit.
Nachot zû dem künige ſprach,
Do man des ſiges im verjach:
Nu ſich, wie die kempfen dîn
Gein miner rede geſwigen ſîn!
Merke ir unde ir gotte leben,
An die ſi ſich hânt ergeben,
Unde nu mit volge entwichent în,
Den ôch verlihen hât ir ſîn
Gewalterlicher werdekeit.
Nu iſt ir kraft gar hingeleit.
Nu nim war, wie des tûvels kint
Sigelos gelegen ſint!
Sich an ir tumbes herzen ſîn,
Unde wende dînen mût von în!
Sit ich an diſen ſtunden
Han redeliche überwunden
Der heiden höheſten zwei leben,
So ſult ir alle hie begeben
Der valſchen gotte lere
Mit dieneſte iemermere.
Nu wil ich künden hie zehant,
Wie die von Egiptolant
Unſæliclicher leben hânt,
Danne die ſigelos hie ſtânt.
Die von Egiptô wæren dâ,
Die ſprachen ze Nachote ſa:
Wir leben redeliche,
Vil gotte helſeriche
Haben wir ze werden gotten,
Als uns ir name hât gebotten:
Typhon unde Iſis,
Orus unde Oſiris,
Unde ander gotte wert erkant,
Der gewalt wite iſt genant.
Hie vor in alten ziten wart
Von unſerm lande ein hervart,
An der des landes fürſten gar
Mit der allergroſten ſchar,
Dâ dâvor ie wart erkant,
Rumden dur ſtrit daz lant.
Die alle ſturben ane wer
In dem toten wilden mer;
Die do mit dieneſtlicher kunſt
Beiagten der gotte gunſt,
Die genâſen von der nôt,
Als ez der gotte kraft gebôt.
Sit in do was gewalt gegeben,
Daz ſi behüten den ir leben,
Der dieneſtlichû ſtætekeit
In mit dieneſte was bereit;
So ſint ſie krefterliche
Noch grozer helfe riche.
Wildu der helfe krenken,
So ſoltu dich bedenken,
Was dîn vil tumber ſin alhie
Welle ſprechen wider ſie.
Si ſint vil gewære,
Reht unde unwandelbære,
Die wir ze gotten hân erkorn;
Wir ſîn ze dieneſte in geborn
Dur ir helferlichen trôſt,
Der uns von nôt hât ôfte erlôſt.
Do zeigete Gottes wigant
Eine ſtille mit der hant,
Daz ſi gedageten nach im.
Er ſprach: herre künic vernim,
Wie dirre gotte leben ſtânt:
Si lebeten, als ir volgær tânt,

Do ſi zem erſt vergazen Gottes,
Unde ſiner lere gebottes,
Do betten ſi einen man
Unde ſin wip ze gotten an.
Der ſelbe man hiez Oſiris
Unde ſin wip Iſis,
Dú was ſin ſweſter unde ſin wip.
Dem nam ſin brúder ſit den lip,
Der was geheizen Typhon;
Dur ſiner minne iamers lon
Bloch ſi in Biblum inſulam;
Ir zweiger ſun mit ir da kám,
Der was Orus genant.
Do der ſo kreftic wart erkant,
Daz er ſit in manigen tagen
Von kreften mohte wapen tragen
Daz man in wolgewahſen ſach,
Sines vatter tot er rach
An Typhone dem vetern ſin.
Sit Oſiris für diſen pin
Niht gebieten mohte,
Daz im ze wer iht tohte,
In ſlúge ſines brúder hant;
So mac er Got niht ſin genant.
Ein got ſol niht ze wibe han
Sine ſweſter, deſt min wan.
Sol man den unvertigen man
Ze einem gotte beten an?
Binamen nein, ez iſt niht gůt,
Swer im dekeinen dieneſt tůt.
Waz helfe mac Typhon gehan,
Der des niht mohte underſtan,
In leite tot mit ſiner hant
Orus, den ich han genant.
Die zóber, mort unde manſlaht,
Übeten tac unde naht,
Swer die gotte heizen wil,
Der hat tórſcher tumpheit vil.
Herre kúnic, ez kam alſo,
Daz hievor in Egipto
Wůhs die Iſrahelſche diet,
Die Got von al der welte uzſchiet
Ze ſinen truterwelten gar.
Die ſelben erwelten Gottes ſchar
Erloſte Got von grozer not,
Die in mit beſwærde bot
Ein kúnic, der hiez Pharao.
Einen meiſter ſande do
Got dem Iſrahelſchen her,
Der ez dur daz rote mer
So trucken ſtraze vúrte,
Daz ir dekeinen rúrte
Des wazzers vloz uf dem wege.
Si hatte Got in ſiner phlege,
Diz waz den lantlúten leit;
Si wúren ſchiere nach in bereit
Mit ir höheſten kreften gar.
Des landes fúrſten mit ir ſchar,
Unde ouch der kúnic Pharao,
Die verdurben alle do,
Mit des riches beſter wer,
In dem roten lebermer.
Swer dirre ſelben hervart
In dem lande überwart,
Der was es herzecliche geil,
Unde prúvet ez für ein michel heil;
Swaz dem man die vart benam,
Daz er in daz her niht kam,
Daz nam er z' einem gotte do;
Mit ſtætem můte iach er ſo,
Daz er ſin got ſolde weſen,
Er wær von ſiner kraft geneſen.
Dur daz nam daz lút ſich an,
Daz ez minnen do began
Swa von ez überhaben wart
Dirre ſchandelichen vart.
Swer bi ſinem phlúge was,
Unde von der unmúze genas,
Dem was ſin phlúc ein got erkant.
Der ſitte wůhs über al die lant,

Dur des tûveles gebot
Erkurn ſi vil mœnigen got.
Genûger got was ein ſwin,
Etelicher got ein ſchœfelin,
Ein kalb nam etelicher da;
Sumeliche namen ſa
Habiche unde ander vederſpil;
Ze gotten nam ir da vil
Katzen, wolve, hunde;
Der lûte vil begunde
Gire unde rappen minnen
Für Got mit ſtœten ſinnen;
Affen waren mœniger gotte.
Nach Gottes unde der welte ſpotte
Were ir leben noch geſchant.
Genûgen wurden ôch bekant
Ir gotten drachen, ſlangen groz;
Ir was vil, die niht verdroz,
Si wolden anbetten ôch
Zebûfen, krut unde knobelôch.
Mit dirre grozen irrekeit
Was Gottes gelôbe hingeleit
In dem lande Egipto.
Des wart des tûvels kere vro,
Wan an in was ſines herzen ſpil.
Sul von golde unde bilde vil
Macheten ſi den valſchen gotten;
Daz hat der tûvel in gebotten.
Der mit ſtarken banden ſie,
Mit ſiner ſtarken kraft gevie.
Daz ſi im volge iahen,
Swie ſi verderben ſahen
Ir gotte in alſo maniger not.
Die mœnigen ſpotlichen tot
Von den lûten můſten han.
Ir gotte wurden niht erkan.
Si můſten fuken, dorren ôch,
Als ander krut unde rôch.
Daz man mit fûle dorren ſihe.
Al dû geſchiht vervie ſie nihe;
Si waren ſtœte an ir begunſt,
Unde lerneten des tûvels kunſt.
Si waren Gottes kunſte vri,
Ir lerer, ir philoſophi
Wolden hoher kûnſte phlegen,
Der ſinnen was unkunſt gewegen.
Die brahten daz lût an den ſitte,
Daz ez verworhte ſich hiemitte.
Unde ez die kranken geſchaft
Minnete für die Gottes kraft.
Got ſol ſin reht unde gût,
Gewœre, ſtœte, wol behût
Von wandel, trûwen mœnicvalt,
Ein nature unde ein gewalt,
Ein witze, ein name, ein riche
Sol an im gotteliche
Mit ſtœter demûte,
Mit endeloſer gûte,
Mit unverkertem můte ſtan.
So mac er Gottes namen han;
Sol diz an einem gotte ſin?
Si ſprachen: ia, diz taten ſchin
Ûwer werden gotte niht,
Wan ſi gar mit ſunder phlihte
Nit mit hazze krûgen.
Do ſi einander ſlûgen.
Si taten vientliche erkant
Ein andern rôb unde brant.
Ein got verriet des anderen lip.
Unde nam im darnach ſin wip;
Des moht er danne erwenden niht,
Swer ſich helfe an die verſiht,
Der mac ir ane wol geſtan,
Swenner ſi wolde gerne han.
Ich můz mit wunder iemer weſen,
Daz diſe wiſen hant geleſen,
Unde ſich des kunnen wol verſtan;
Daz diſû ſûnde iſt miſſetan;
Ir witzen iſt daz wol erkant,
Daz diebſtal, rôb unde brant.

Zöber, manſlaht unde mort,
Sint der groſten ſünden hort,
Unde gruntveſte aller miſſetat,
Swer diſe ſchulde an im hat,
Daz der ze rehte dulden ſol,
Der e gerihte in hoher dol.
Diz was allez an ir gotten;
Sit ez den lüten hat verbotten
Daz reht unde der e gebot,
Wie mac der danne heizen got,
Der alſo groze miſſetat
Ane reht begangen hat?
Man verteilt in in den tot,
Swer tůt, daz dů e verbot.
Sit diſe gotte unz an ir tot
Je taten, daz daz reht verbot,
So hant ſie verſchuldet wol,
Daz man an in verteilen ſol
Den grozen namen, daz iſt reht,
Daz reht ſi ane krůmbe ſleht,
Daz ſi verwarhten ſin genant,
Wan ſi röb unde darzů brant,
Diebſtal, zöber, manſlaht triben,
Unde daran uf ir zil beliben.
Si ſullen verteilet iemer weſen;
Swaz von ir lebenne iſt geleſen
Sol daz ſin bezeichenlich,
So ſpellent diſů mære ſich;
So ſint ez wort unde anderz niht;
Ob aber des ir ſchrift vergiht,
Daz ſi lebende wæren,
Unde diz niht verbæren,
So ſol ir gottelicher name
Dulden ehteliche ſchame.
Nu merken alle, die hie ſin,
Wie offenliche iſt worden ſchin
Der heiden grozů trugeheit,
Als ich mit volge han geſeit,
Der Kaldeen irrekeit
Han ich ů hier fürgeleit,

Der unreht ich mit rehte habe
Ir gelimph gebrochen abe,
Daz ſi den ſtrit hant gelan.
Mit rehte ich überwunden han
Die Criechen unde ir valſchen gotte.
Daz törſche leben, daz mit ſpotte
Iſt an den von Egipto,
Daz han ich gevelſchet ſo,
Daz ſi mit volge an dirre zit
Lant, unde gelazzen hant den ſtrit.
Tůt rehte! lat daz trugeleben,
An daz ir ůch habet ergeben!
Daz ſeht ir wol, daz iſt en wiht,
Ein valſchů truge, und gar ein niht,
Als ir habet von mir vernomen.
Nu ſuln wir an die Juden komen,
Unde lat uns nach den ſchriften ſehen,
Wes ſi von Gotte wellen jehen.
Die Juden waren unde ſint
Von Abraham der fruhte kint.
Iſaac, Jacob die ſint der ſtam,
Von den ir fruht den urhap nam,
Si ſint der Iſrahelſchen diet,
Die dů Gottes kraft beriet,
Do er ſi dur des meres tran
Hiez von Egipto gan,
Unde gap in mit Moyſe
Sin gebot unde öch ſin e,
Den Got in ir hungers not
Gap vierzic iar daz himelbrot,
Got tet in vil ofte ſchin
Die vil grozen güte ſin.
Daz was in widerzæme gar,
Si namen es vil kleine war.
Ir meiſter, der ſi lerte,
So ſich der von in kerte,
Si hatten ſin gebot für ſpot,
Unde macheten ſich ir apgot.
Sit do wurden ſi geſant
In daz geheizen Gottes lant.

Got überwant in mit kraft
Die vientlichen heidenschaft.
Gots lere si doch verworhten,
So si die niht vorhten,
Die in den selben iaren
Von Gotte ir meister waren.
So wart ir sin also blint,
Daz si betten an ein rint,
An mœnic ander apgot;
Doch durch ir lerer gebot,
Die Got minneten in den tagen,
Müsten si die wissagen
Vernemen ir lere schriben,
Unde nach ir lere beliben.
Swaz Got an in genaden ie
Mit gottelicher kraft begie,
Daz was in widerzœme,
Si waren undanknœme.
Siner reinen wissagen
Wart von in gnůc erslagen,
Swenne si in fůrleiten,
Unde solhe rede seiten,
Die si hatten doch fůrwar,
Daz vervie niht umbe ein har.
Si taten in vil manige not,
Unde leiten ir genůge tot.
Sus was ir meistic lebende,
Unde gotte widerstrebende.
In den selben iaren sit,
Do Got in der genaden zit
Dur uns wart mennesche genant,
Unde uns ze troste gesant;
Si begunden sin verlögen,
Mit zugetanen ögen
Began sich bergen ir gesiht;
Wan si wolden sehen niht,
Daz si doch wol sahen,
Unde es künftic veriahen,
Als in e hatte vorgeseit
Der wissagen warheit.

Si verteilten Cristes leben,
Daz menneschliche wart gegeben
Ze troste uns armen in den tot,
Als ez dů gotteheit gebot.
Er gap dem tode ein ende,
Sit nach der urstende,
Unde nach der Gottes ufvart,
Do gar an Criste erfullet wart,
Daz Got da vor in mœniger stunt
Tet mit den propheten kunt.
Die Juden liezen röben
Ir herze des gelöben,
Den si gelöben solden;
Ob si daz wizzen wolden,
Daz ir schrift in hat geseit
Mit offenlicher warheit.
Si bergent ir herzen gesiht,
Daz si die warheit sehen iht,
Die si doch wizzen unde sehent,
Unde ez doch niemer veriehent.
Si hant verlorn ir eigensin,
Ir selber flůch, der wert an in,
Den si mit flůche in veilten,
Do si Crist verteilten.
Die wissagen, gelöben sie,
Swaz in die gesageten ie,
Daz hat vollevůret Crist,
Als ez von im geschriben ist.
Des bitet ir verworhtez leben,
Swie redeliche habe gegeben
Dů bezeichenunge ein ende
Sunder missewende
Den worten, dů mit warheit
Die wissagen hant geseit.
Ir biten ist in zwivellich;
Si beitent, unde versehent sich,
Ez sůl geschehen, daz ist geschehen,
Daz ir schrift in hat veriehen.
Si hat verteilt unde überseit
Ir schrift; ir rede, ir wisheit

Gelöbet ane witze an Got
Niht volle gar, daz Gots gebot
Hat an Criſte vollebraht,
Als ie ane urhap was gedaht.
Si ſint geſehende an witzen blint,
Davon ſi verteilet ſint,
Uz Gottes hulden gar verjaget,
Von den ſi nu genůc geſaget.
Nu rüren ich daz Criſtenleben,
Daz Got den Criſten hat gegeben,
Daz iſt reht unde gůt erkant.
Nach Criſte Criſten ſint genant,
Die criſtenlicher lere phlegent,
Unde valſcher lere ſich bewegent.
Si ſint ungelöbben vri,
Vernement, waz ie leben ſi.
Si gelöbent ſunder ſpot
An den almæhtigeſten Got,
Der ie was unde iemer iſt,
Unde an den vil gewæren Criſt,
Unde an den heiligen geiſt.
Nach ir gelöbben volleiſt
Gelöbet veſteliche ir ſin,
Daz den gewæren namen drin
Ein gewalt ane underſcheit
Mit drin namen ſi bereit.
In tůt ir gelöbe erkant,
Daz uf diſe erde wart geſant
Daz höheſte wort von Gotte.
Nach der gotteheit gebotte
Sancte Marien der maget
Der lip nie anderz wart betaget,
Wan küſche, gůt unde reine.
Bewart vor allem meine.
Dů můter ſældenriche
Trůc in menneſchliche
Sunder ſer ſi ſin genas;
Nach der geburt ſi maget was,
Als e vor der geburt da vor.
Dur ir reinen oren tor
Wart ir daz Gottes wort geſant,
Daz von ir menneſche wart genant.
Die Criſten triegent ſich niht;
Ir gelöbe in des vergiht,
Daz Criſt uf der erde hie
Mit lere zeichen vil begie,
Des vatter lere er lerte,
Dů apgot er verkerte.
Mit kunſt in der gnaden tagen
Erfult er die wiſſagen.
Dur uns er menneſchliche ſtarp;
Mit ſinem tode er uns erwarp
Ein leben, daz des todes not
Hat ertötet unde den tot.
Dů himelvart uns goſſent wart
Mit ſiner ſůzen ufvart.
Darnach gelöbent ſi alſus,
Daz Got Jeſus Criſtus
An dem iungeſten tage,
Nach der gewæren Gottes ſage,
An dirre welt git ein zil,
Unde danne uns allen geben wil,
Swaz wir umbe in gedienet han,
Unde daz wir danne můzen erſtan
Mit ſele, unde mit libe nemen
Den lon, der uns da ſol gezemen;
Der wirt uns allen da gegeben
In den tot, oder in daz leben.
Des hat Criſt dů warheit
Mit den wiſſagen vorgeſeit,
Als er erfulte ſelbe hie,
Swaz ſi von im geſageten ie,
Zwelf botten er uzſande
Ze mænigem vrömeden lande.
Die begunden ſtrichen
Vil wite in vrömeden richen,
Unde lerten, daz ſi lerte Got,
Dirre lere groz gebot,
Der einer hr ze lande gie,
Der ſeite in diſen richen hie

Die ſelben Gottes lere,
Do was daz lût ze ſere
An unſælden vereinet,
Verhertet unde verſteinet.
Die des gewaltes phlagen gar,
Die machten alle ir herze bar
Der lere unſælicliche
In diſem künicriche.
Dû lere iſt anderswa vil wert,
Da man ir vlizeliche gert.
Nu merket: iſt dû lere gût,
Die criſtenlichû lere tût?
Ja ſi, uf die trûwe min.
Jr lere iſt reht, unde mûz reht ſin;
Wan Got, der vil reine Criſt,
Der Got ie was unde iemer iſt,
Jr lebennes lerære,
Iſt gût, reht unde vil gewære;
Nach dem ſi daz vorbilde hant,
Nach im der lere ſich verſtant;
Wan er iſt reht, unde ie was gût,
So lert er ſi den ſelben mût.
Criſt alſolhe lere git,
Daz man mit ſtæte ze aller zit
Got unde den mæheſten minne
Von herzeclichem ſinne.
Er gebûtet demûte,
Zuht, milte unde güte
Behalden unverkeret.
Darnach ſin lere leret
Frünt, vatter, mûter eren,
Den armen niender seren,
Unde ſchirmen arme weiſen
Von kumberlichen dreiſen;
Doch verbûtet er darzû,
Daz nieman dem andern tû
Des er beſwærde wolde han.
Er leret valſche urkünde lan;
Er leret herze unde munt
Minnen warheit alle ſtunt;
Doch leret Criſt die Criſten
Vor allen gebærliſten
Ze allen ziten ſich bewaren;
Mit enthabunge an in ſparen
Allû welklichen geluſt,
Unde vientliche akuſt;
Mit früntlichen ſachen
Ze fründe frünt machen.
Er leret ſich erbarmen
Über die vil armen;
Er leret niemannes gût
Nemen ane ſinen mût;
Die ellenden wol grüzen,
Den armen kumber bûzen;
Uf beggerunge ſprechen,
Niht leit mit leide rechen,
Mit minnen z' allen ziten leben,
Zorn, nit unde haz begeben.
Sit diſe lere lerte Criſt,
Unde dû lere nach im iſt
Gût, reht unde vil gewære,
Reine unde unwandelbære,
So gihe ich, daz dû Criſtenheit
Über allû leben treit
Des wunſches blûmen ſchone
Mit rehter ſeldenkrone.
Die Criſten ſus bewæret ſint,
Der welte vreude iſt als ein wint
Genozzet an daz reine leben,
Daz Got der Criſtenheit wil geben,
Daz ane die reinen Criſtenheit
Al dirre welt mûz ſin verſeit,
Die Criſt Got, der güte
Mit ſinem ſüzem blûte
Loſte von des todes not,
Unde an in tote den tot.
Die nimet er von untroſte
Uz der leiden helle roſte,
Unde git in ewicliche
Mit im daz himelriche;

Ob ſi nach dem gelöben ſin
Tůnt rehtů werk mit ſtæte ſchin.
Daz hat gelernet Joſaphat.
Sit nu min munt bewæret hat,
Daz allů leben ſint mit truge
Erhaben, unde in valſcher luge
So laz im daz rehte leben,
Daz im dů warheit hat gegeben.
Heiz dine trugenære,
Die valſche unde ungewære
Sint, nach des tůvels ſpotte
Swigen ir verworhten gotte,
Mit den ſi verkeret ſint,
Unde iemer ſint der helle kint.
Ir ſult gelöben alle an Criſt,
Sit er mit rehter warheit iſt
Ein Got mit gottelicher kraft,
Unde ein ſchephær aller geſchaft.
Swer daz niht tůt, der iſt verlorn,
Der můz ewiclichen zorn
Mit werendem fere dulden.
Man ſol nach ſinen hulden
Mit dieneſtlichem werde
Hie werben uf der erde.
Ze helle růwe kleine frumet,
Swer dar ungewarnet kumet.
Got hat ſin riche veile
Mit endeloſem teile;
Swer daz welle köfen,
Der ſol ſich im töfen,
Unde in ſiner lere leben;
Binamen ſo wirt im gegeben
Ein riche, daz niemer zergat,
Unde ane ende vreude hat;
Des urhap ze allen ziten wert;
Der vreuden kraft niht endes gert.
Da lebet dů Gottes eſſentia
Per infinita ſecula.
Die Criſten ſprachen amen do,
Si waren der rehten lere vro.

Joſaphate wart gegeben
Ein alſo vreuderichez leben,
Daz dem edeln herren gůt
Lachete ſin herze unde můt.
Sin trůwe an im gehertet was
Gotte, als ein ſtæter adamas.
Im volleten ſine ögen
Von herzevreuden trögen;
Sin tugenderiche gemůte
Got lobete ſiner gůte.
Daz er mit dem den vient ſlůc,
Der des viendes wapen trůc,
Unde mit dem die warheit lerte,
Der warheit ie verkerte,
Unde mit dem wiſte ſine vart,
Dem ſin wec nie kůndic wart,
Der künic grozen zorn gevie,
Daz Nachor die rede niht lie,
Swenn er gein im ſich kerte,
Mit winken er in lerte,
Daz er belibe ſigelos
Diz gebot er gar verkos,
Unde kerte ſich an ein gebot,
Daz im gebot der höheſte Got,
Mit dem er geſigete alda.
Do gebot der künic ſa,
Daz ſich ſchiede des kampfes ſtrit;
Diz was an der vesperzit.
Do ſchieden ſigelos von dan
Der künic unde die ſine man.
Vatter, ſprach do Joſaphat,
Daz din munt geſprochen hat
Hievor, daz ſol ſtæte ſin,
Nim du zů dir die meiſter din,
Min meiſter, der ſol ſin bi mir,
Dine meiſter ſin bi dir.
Daz vůgez ſich vil wol alſo,
Min meiſter můſte ſin unvro;
Sold er bi den dinen weſen,
So wer er leides ungenеſen;

Die dine můſten preude han,
Der můſt er ſin von dir erlan.
Er ſol beraten ſich mit mir,
Wie wir antwurten aber dir.
Mit den dinen berat du dich,
Swaz dir behage daz tůn ůch ich.
Diz můſte ergan, ez geſchach.
Der künic ſich noch wol verſach,
Daz in Nachor gewerte,
Des er an in e gerte,
Sine meiſter nam er do,
Die ſchieden dan mit im unvro,
Wan ſi der Gottes wigant
Mit Gottes lere überwant,
Unde daz ir grozů trugeheit
Mit ſiner rede was hingeleit,
Unde ſo gar überwunden,
Daz ſi alda begunden
Mit zwivel alſe ſere
Zwiveln an ir lere.
Joſaphat, der güte man,
Nam ſich ůch ſines meiſters an,
Von ſiner hant er in niht lie.
Nachor mit im von dannen gie,
Als er uf den palas kam,
Den meiſter er beſunder nam;
Er druchte in gůtliche an ſich,
Sin halſen daz was frůntlich,
Daz er im dur ſinů wort
Bot alſo minneclichen dort.
Smierende er in anſach,
Mit ſchönen zuhten er ſprach:
Meiſter, wandeſtu, daz ich
Solde niht erkennen dich?
Din name iſt mir vil wol erkant;
Du biſt niht Barlaam genant.
Du wær mir wol erkant hievor,
Du biſt der zůberære Nachor.
Nu můz mich iemer wunder han,
War ir hætent den ſin getan,
Daz ir ſus woldent tören mich,
Daz ich verkerte mich, unde ich
Erſæhe in mittes tages ſchin
Den wolf für daz læmbelin,
Barlaames heilikeit
Dir ungelichez leben treit;
Daz ſchinet an ů beiden,
Du biſt noch ein heiden
Mit zůberlichen liſten,
Unde er ein reiner Criſten.
Ez wær an mir ein tumber ſin,
Daz ich erſæhe dich für in.
Din liſt unde der heiden rat
Sich an mir verkeret hat
Nach minem willen alſo wol,
Daz ich Got iemer loben ſol;
Daz du von der Criſtenheit
Gewærliche haſt geſeit,
Des ſagich dir und Gotte danc,
Der dich der grozen ſælden twanc,
Daz du dur valſche miete,
Der gar verlůchten diete
Ze libe ſeiteſt anderz niht;
Wan der gewarhaften geſchiht.
Des můze dů reine zunge din
Von Gotte geret iemer ſin,
Dur zwo ſache vleiz ich mich,
Daz ich zů mir næme dich,
Mines vatter grozen haz
Ich vil ſere an dir entſaz.
Ich vorht, er tæte dir ein leit,
Wan im von dir niht wart geſeit,
Wan daz in ſere můte an dir;
Ůch nam ich dich dur daz ze mir,
Daz ich dir danke ſere
Der gottelichen lere,
Die du von Gotte haſt geſeit,
Darumbe ſol dir ſin bereit
Mit iemerwerndem lone
Ze himel ein riche krone.

Ich wil dir hie ze lone geben,
Daz ich dich wise uf daz leben,
Daz iemer wert mit stætekeit,
Als du mir selbe hast geseit.
Wildu der lere ramen,
So mahtu hie wol kramen
Den unzergancklichen gewin.
Nu nim dur Got in dinen sin
Crist den gewæren Got,
Unde tröste dich dur sin gebot.
Ker an in dines herzen mût,
Unde la der armen welte gût,
Daz leider leitliche zergat,
Unde iæmerlichez ende hat.
Gedenke, tugendericher man,
Mit vestem mûte daran,
Daz du niht iemer maht geleben.
Din leben mûz ein ende geben
Balder, danne du dich versehest,
Oder dinem libe iehest.
Die burde sündecklicher gir
Wirf dur den güten Got von dir.
Du weist daz wol, wildu si tragen
In disen zergancklichen tagen
Unz an dines libes zil,
Daz si danne nieman wil.
Got wil si nu, der mûtet dir,
Daz du kedegest dich von ir,
Unde im si uf genade gebest,
Unde iemerme mit rûwe lebest.
Nachor erweinde fere
Nach Josaphates lere.
Herre künic, wil libez kint,
Dinû wort gewære sint,
Sprach er, ich weiz daz selbe wol,
Daz ich mûz unde sterben sol,
Daz Got ie was unde iemer ist,
Unde daz der heilige Crist
Mit drin benemeden ist ein Got,
Des meisterschaft unde des gebot

Geschûf mit siner hohen kraft
Al dirre welte geschaft.
Swaz Cristenman gelôben sol,
Daz gelôbet ich ie wol;
Wan ich an mænigen büchen las,
Swaz trugelich unde gewære was.
Do lie min gewonheit niht,
Si blante an mir die gesiht,
So gar des herzen ögen,
Daz ich müste verlögen,
Des ich benamen veste war.
Ich han von kinde minû iar
Also gelebet an disen tac,
Daz ich niht gesprechen mac,
Daz von mir gütes iht dur Got
Geschæhe, wan mir als ein spot
Dû gotteliche lere was,
Swie gewarhaft ich si las.
Wære nu Got also gût,
Daz er minen tumben mût
Verkür unde bech min unreht,
Unde mich verworhten sinen kneht
Wolde niht versmahen,
Unde mine büze enphahen,
So büzet ich siner hulde
Vil gerne mine schulde.
Swenn ich gedenken mûz daran,
Daz ich vil unsæliger man
In also vil geschmæhet han,
So han ich des vil kleinen wan,
Daz er in sine hulde mich
Enphahe, ez ist vil zwivellich.
Wær ich von unkunst gesin
Blühtic dem herren min,
So wizze mir sin hulde niht
So vollecliche die geschiht,
Als er sus von rehte tût,
Wan mines herzen kranker mût
Die sinne von im wande;
Swie wol ich erkande

Sine gotteliche kraft,
Do kertich mine meiſterſchaft
Niht wan an valſchez trugeleben.
Mahtu mir troſt von ihm gegeben,
Daz er die ſünde mir vergebe?
Ich lebe, ſwie du wilt, daz ich lebe.
Ich töſe gerne mich dur Got
Ze leiſtenne iemer ſin gebot.
Joſaphat mit vreuden ſprach,
Als er ſinen zwivel ſach:
Du ſolt veſtez herze han,
Unde zwivelliche ſinne lan,
Dur din heil, dur Got, dur mich.
Ich wil von gotte tröſten dich,
Daz er dich verſmahet niht,
Swenn er din reinez herze ſiht.
Barlaam der meiſter min
Tet mir mit den ſchriften ſchin,
Daz Got den ſündær nie verſtiez,
Swann er im reinekeit gehiez
Ze büze nach den ſchulden.
In ſinen werden hulden
Iſt der ſündær, ſwann er wil.
Er machet ſiner ſünde ein zil,
Als es mit trüwen gert an in
In büze ſines herzen ſin.
Du ſolt dich wenden niht daran,
Daz du biſt ein alter man
Worden in den ſünden gar;
Wirt unſer herre Got gewar,
Daz in din herze ſüchet,
Wil gern er din gerüchet,
Unde zeiget mit diemüte
Dir ſine reinen güte.
Du haſt dich niht verſumet noch;
Swie alt du ſiſt, dir wirt doch
Ze himel richü krone
Nach arbeiten ze lone
Bi den erſten, die da ſint,
Wildu werden Gottes kint.

Do Nachor die lere enphie,
Sinem herzen nahe gie
Des heiligen geiſtes minne.
Sines herzen ſinne
Begunden ſere brinnen
In gotteliehen minnen.
Er ſprach: herre Joſaphat,
Des Got an dir begunnen hat,
Daran ſoltu vollevarn,
Gotte reine dich bewarn,
Des helfe dir dü güte ſin.
Nu wil ich nach der lere din
Nach minem Gotte gahen,
Daz er gerüche enphahen
Nach minen grozen ſchulden mich,
Swie du wilt, alſo tün ich.
Do ſande in der reine man
Mit ſinem wortzeichen dan
An einen reinen prieſter güt,
Der trüc ze Gotte ſtæten müt
Da nahe in einem walde.
Zü dem hiez er in balde
Des ſelben mahtes gahen,
Von im den töf enphahen.
Do kuſten ſi einander hie,
Nachor von Joſaphate gie.
Si baten beidenthalben Got,
Daz er gerüchte ſin gebot
Ir ietwedern leren,
Unde an in rüchte meren,
Mit unvalſchem ſinne
Sine vil ſüzen minne.
Sich ſchieden Gottes degene
Mit brüderlichem ſegene.
Nachor hin zü dem prieſter gie.
Vil minneclich er in enphie.
Die Criſtenheit die lerter in;
Er töft in in den namen drin.
Der wart ein heiliger man;
Die Criſtenheit er began

Nach crisſenlichen eren
Mit rehten werken leren.
Josaphat alvort beleip.
Swaz iemán kurzwile treip,
Tanz, buhurt, oder spil,
Unde ander kurzwile vil,
Daz was im gar als ein spot.
Sin kurzwil was, daz er Got
Siner genaden bat.
Uz Gottes minne er nie getrat
Eines halben vúzes breit
In dirre welte unstætekeit.
Sivenn er kurzwil wolde han,
So sach man in besunder gan,
Besten in dem mûte,
Mit stætes herzen hûte
Die gotteschen lere.
Sin tagalt was niht mere,
Ez wære, daz in sin gedanc
Nach sinem meister iamers twanc.
Er mûste doch mænige sorge han,
Wie ez dem vatter solde ergán,
Wan er mit der heidenschaft
Was in des tûvel strik behaft.
Do der ander morgen kam,
Unde der kúnic wol vernam,
Daz Nachor der gûte man
Des nahtes was geschéiden dan,
Ez was im herzeliche leit;
Wan dú gedinge im was verseit,
Unde der úppecliche wan,
Den er an im wande han.
Sin herze in grozem zorne bran;
Só sere er zúrnen began,
Daz er wár von zorne liez,
Daz er den kenphen é gehiez,
Ob si wurden sigelos,
Daz man si sigelos erkos,
Dur daz hiez er si schenden,
Geiseln unde blenden,
Dur die stat nakent iagen,
Dur ir unkúnstlich verzagen,
Daz si dulden e davor,
Do den sir erwarp Nachor.
Des kúniges herzen was erkorn
Von leide ein alsó grozer zorn,
Swaz er e vreuden ie gephlac,
Daz er die do vil ringe wac.
Sinen höhesten götten
Wart opfers niht von im gebotten
Daz er da vor selten lie;
Die hochgezit er niht begie,
Die dar der gotte werdekeit
Von im waren úfgeleit.
In disen selben ziten sa
Was kúnstic in der stat alda
Den gotten ein groz hochgezit.
Über al die kúnicriche wit
Hûben sich zit beste al dar
Die lúte von dem lande gar,
Unde brahten opfers vil ir gotten,
Als in it secte was gebotten.
Die hochgezit was nahe do,
Der kúnic was noch als unvro,
Daz er niht wolde ze opfer gan,
Die hochgezit, noch vreude hán,
Als é in allen laren
Gewon die lúte ie waren,
Daz er der grôsten vreuden plac.
So dú hochgezit gelac.
Der gotte erwarten klágeten daz,
Wan si geret wurden baz
Mit gabe von des kúniges hant,
So dú veste wart erkant;
Danne ander zit al dur daz iar,
Daz ervorhten si fúrwar.
Si dorften niht der gabe gern,
Wolder die hochgezit niht wern
Den gotten nach gewenten sitten.
Wurde dú hochgezit vermitten,

So wurde ir nutz, ir werdekeit
In mit leide hingeleit.
Dur diss vorhte dahten sie
Mit vil mænigen listen, wie
Si der witze erdehten so,
Daz der künic belibe vrò
Gewonliche zem opfer da.
Si hůben sich von dannen sa
In einen walt, da inne was
Ein zöberær, hiez Theodas,
Dem ie der künic volge iach
Nach sinem rate, als er vor sprach,
Unde sich an in ie kerte,
Als in sin lere lerte.
Von siner valschen heilikeit
Wander, daz im wær bereit
Ere, gůt, lip unde leben,
Und swaz im sælde was gegeben,
Die wander gar von im han,
Unde von den gotten sunder wan.
Uf des rat kerten dar
Die valschen ewarten gar,
Unde sageten im ze mære
Wie der künic wære
Getrůbet an Josaphate
Nach Barlaames rate,
Unde was Nachor im hatte getan,
Do gar an in was gelan
Ir sælde, ir sic, ir ere,
Unde er mit siner lere
Beleip mit willen sigelos,
Do er der gotte wort verkos.
Theodas vil sere erkam,
Do er dů mære alsus vernam.
Gein hove er balde kerte;
Des tůvels rat in lerte,
Daz er gein Gottes warheit
Mit valscher luge was bereit.
Sin herze wæfenen began
Des tůvels valscher dienestman,
Mit ungewizzes rates truge,
Mit valscher ungetrůwer luge.
Alsus hůp er sich balde
Gein hove uz sinem walde.
Do dem künige wart geseit
Sin kunst, do was er sa bereit.
Vil gůtelich er in enphie
Vor den lantherren hie.
Zů zim hiez er in sitzen gan;
Uf sinen trostlichen wan
Klaget er im sin ungemach.
Theodas mit vreuden sprach:
Gewalterliche si bereit,
Herre künic, mit sælicheit
Dir iemer vreuderichez leben,
Daz dir die gotte růchen geben.
Die höhesten gotte nemen war
Din mit ir hohen helfe gar.
Din künicliche gemůte
Si mit ir höhesten gůte
An ende vröliche bewart.
Uf vrölicher sælden vart
Sin dines heiles sældenwege
Gebant in ir vil werden phlege,
Ich bin dur daz her zů dir komen,
Ich han von dir ein teil vernomen,
Daz Josaphat der sun din
Welle mit den Cristen sin
Unser gotte widerstrit,
Unde daz vor dir in kurzer zit
Ein kamph vil lobebære
Gein den Cristen wære,
Da der gotte werdekeit
Die Cristen habe hingeleit,
Unde wie du trůgest schone
Des höhesten siges krone.
Dur daz bin ich her zů dir komen,
Ob du hast werden sir genomen,
Daz du den gotten sist bereit
Dur ir vil sůzen werdekeit,

Unde helfes vollbringen
Mit künicllchen dingen
Die loberichen hochgezit,
Dû nu ze dieneſt in gelit;
Die ſuln wir vröliche began;
Stolze iunge frôwen han,
Unde werde riter hohgemût,
Unde ander hovîſche lûte gût,
Die den gotten machen
Mit vreuderichen ſachen
Die hochgezit ſo lobelich,
Daz unſer gotte vlizen ſich
Uf unſer helfe iemer me.
Du ſolt nach lobelicher e,
Bereiten in daz opher din,
Dabi ſol in bereitet ſin
Der lantlûte opher niht ze kranc,
Des ſaget uns ir helfe danc.
Diz riet im der ungûte
Mit ſmeichendem mûte.
Dur ſmeichen er im ſiges iach;
In ſinem mûte er ſich verſach,
Daz im dû rede wære
Ein vreuderichez mære.
Er wande im han gemachet vro.
Sus antwurt im der künic do:
Vil lieber man, frûnt uzerkorn,
Wir han vil leider verlorn
Unſern troſtlichen wan;
Die uns geholfen ſolden han,
Die ſint wider uns geſin.
Die taten mit ir warheit ſchin,
Eine gewarhafte luge,
Unde ſeiten alſo valſche truge
Von den werden gotten hie,
Daz mich zwivels niht erlie
Min herze unde mœnigen man,
Der ſere zwiveln began.
Uns iſt vreuden gar verzigen;
Man ſach uns ſigelos geligen.

Wir ſîn truric, ſi ſîn vro;
Maht aber duz gevûgen ſo,
Daz ſich ir vreude meret,
Unde ir rûm wirt geſweiget,
So tûn ich, als du lerſt mich,
Unde wil iemer richen dich,
Unde heize dir an allez ſpotten,
Alſam den helferichen gotten,
Anebetten eine ſul,
Von golde gût, dû niemer ful
Unz an der welte endes tac,
In dinem namen werden mac.
Do freuwete ſich Thendas,
Daz er alſus getroſtet was.
Er ſprach mit preuden ſa zehant:
Herre, mir iſt wol erkant,
Wes die von Galilea iehent.
Des ir ſinne ſich verſehent,
Daz iſt ein kintlich trugeheit,
Dû wirt ſchiere hingeleit,
Da ſinneriche lûte ſint.
Noch lihter vil danne der wint
Ein tôbez lôb werfe hin,
Verdruk ich in ir tumben ſin.
Din ungemûte ſi verzaget,
Tûn, daz ich dir han geſaget!
La vorhtecliche ſwære ſtan!
Du ſolt die hochgezit began
Den gotten vröliche!
Si ſint ſo helferiche,
Daz du getroſtet wirſt von in.
Du ſolt dines herzen ſin
Wœfenen mit ir gûte,
So wirt din gemûte
Von ir ſüzen helfe vro.
Der künic hiez vil balde do
Gebieten diſe hochgezit
Über al ſin künicriche wit
Mit opher leiſten ſinen gotten.
Die hochgezit wart do gebotten

Allen

Allen den lantherren da,
Die kamen mit ir opher sa
Nach heidenlichen sitten gar,
Unde brahten grozlich opher dar.
Die gotte wurden geret,
Als heidensch orden leret.
Ms ůbten si die selben tage,
Sunder leit unde ane klage,
Als ez ir orden do gezam.
Dů hochgezit ein ende nam.
Do wart ůch geret Theodas,
Von des lere komen was,
Daz Aventer der kůnic hie
Die selben hochgezit begie.
Die ewarten lobeten in
Dur ir eren gewin,
Die in der kůnic mit siner hánt
Vrbliche tet erkant.
Nu giengen uf den palas
Der riche kůnic unde Theodas.
Mit vreuden sprach der kůnic sa:
Vil lieber frůnt Theoda,
Nu han ich getan dur dich,
Swaz du hieze leistest mich.
Ich han die hochgezit geweret,
Als es din bette hat gegert.
Nu ist des zit, daz ůch du
Dine warheit leistest nu,
Daz mich din wislicher trost
Tů von der irrekeit erlost,
Die min sun der Cristenheit
Mit irreclichem můte treit.
Swaz ich im tůn, daz ist en wiht,
Er volget miner lere niht.
Drőwe ich im, dest gar verlorn,
Er ahtet kleine uf minen zorn.
Swenn ich in mit sůzen sitten
Gůtliche beginne bitten,
So verseit er mir also,
Daz ich leidic unde unvro
Von siner rede werden můz.
Der swære wirt mic niemer bůz,
Wan nach diner lere.
Nu sume dich niht mere;
Gib mir dinen rat darzů,
Wie ich lebe unde wie ich tů.
Do sprach der zőberære;
Herre, dine swære
Kan ich dir senfter machen
Mit al solichen sachen,
Daz miner lere Josaphat
Vil unlange widerstat.
Darumbe wil ich iemer dich
Richen, nu bewise es mich!
Herre, daz sol sin getan,
Du hieze von dinem kinde gan
Al die juncherren din,
Die sine phleger suln sin.
Juncfrőwen, schőne unde wolgetan,
Die sul man zů im heizen gan;
Die sin phlegent alle stunt.
Wirt ir heinliche im kunt,
So mac er sich behůten niht;
Swenn er si stæterliche sihe,
Si überwindent sinen sin;
Keren si ir vliz an in,
So beginnet er si minnen
Sv gar in sinen sinnen,
Daz si im liebent alle zit.
Als er in danne bigelit,
So liebet im ir minne also,
Daz er wirt ir bette vro.
Swes si in bitten, daz tůt er.
Wan iunger sinne libeste ger
An wiplichet minne stat.
Wibes minne betwungen hat
Manliche kraft in sůzer tugent;
Wip ist ein blůmevaz der iugent.
Wip han länger sinne kraft.
In ir minne meisterschaft

Liebet wiplich werdekeit;
Ewer můt ze dirre welte treit,
Dem liebent minneclichů wip
Sinne, můt, leben únde lip.
Der welte můt von wiben nimet,
Swaz dirre welte wol gezimet.
Swer hat dirre welte wan,
Der můz von ir minne hán
Die hohesten vreude, der er gert.
Der welte ist wenic liemen wert,
Wan der von wibes minnen treit
Hoh gemůte únde werdekeit.
S sint der welte hoheste pris.
Ez ist nieman so unwis,
Er si iúnc, rich, arm, oder alt,
Sus git er sich in it gewalt.
Er můze zit gebórte stan,
Des wir gůt urkúnde hán,
Únde als wir dike horen jehen,
Her an sol din witze sehen.
Josaphat der ist ein kint,
Die ælter únde wiser sint,
Die sint ze manigen stunden
Von wiben überwunden.
Beginnet er si minnen,
Ich sende sinen sinnen
E nen geist, der darzů frumet.
So der in sin gemůte kumet,
Er kan in minnen heizen,
Únde uf ir minne retzen.
Sit nieman also wise ist,
In überwindet wibes list
Mit ir minne meisterschaft,
So mac sich Josaphates kraft
Gein ir wer gesetzen niht,
Swenn er in heinliche giht.
Sin nature leret in
An si keren sinen sin.
Gein in wirt ane wer sin kraft,
Des hóre eine bischaft.

Ez was ein werder kúnic rich,
Der was an werdekeit gelich
Andern vúrsten genozen,
Richen kúnigen grozen
In hohem prise, daz ist war.
Der was lange mænigů iar,
Daz er dekeinen sun gewan.
Das was dem lobesclichen man
Von herzen leit únde ungemach;
Ze grozem unheile er des iach.
Do wart im ein sun geboren,
Ein kint, schóne únde uzerkorn
An kindes lobe, des was er bro.
Da waren wise meister do,
Mit hoher kunst niht ze laz,
Die sageten im von warheit daz,
Ob daz selbe kindelin
Den tac únde der sunnen schin
Gesæhe über zehen iar,
Ez müste blinden al fúrwar.
Der kúnic erschrac vil sere;
Nach siner sinne lere
Hiez er daz kint behalden wol
In eime steine, da ein hol
Inne was gehówen,
Da nieman mohte schówen
Deweder tac, noch liehtes schin,
Da hiez er daz kint inne sin
Mit ammen, die sin phlagen da.
So grozů pinster anderswa
Vil túre was, des hor ich jehen,
Si mohten liehtes niht gesehen,
Wan daz von gesteine kam.
Dem kinde vreude niht gezam,
Wan als ez bi den frówen hie
Kindes kurzwil begie.
Alsus wart ez unwis gelan,
Wie diesů welte was getan,
Únde ir gezierde mænicvalt,
Unz ez wart zehen iare alt.

Nach disen zehen iaren,
Do si verendet waren,
Der künic sie besande
Von allem sinem lande
Mit riteren unde mit frôwen;
Die solden helfen schôwen
Sin liebez kint, dem an der stunt
Geburt solde werden kunt.
Dar kam vil manic grozû schur
Dur den selben künic dar,
Mit edelm kleide riche
Gekleidet wunnerliche
Mit künirlichen dingen
Der künic hiez dar bringen
Mannigen minneclichen lip,
Beidû man unde darzû wip.
Wafen, ors, rich gewant,
Vil tiere wunderliche erkant,
Unde manigerhande wunder.
An einen rinc besunder
Hiez man gan die frôwen da;
Do vragete der knappe sa,
Wie iegelichez wær genant.
Do wart im vil schiere erkant
Mit sinem namen diz unde daz.
Do vraget er aber vürbaz,
Wie heizet diz? daz waren wip,
Ez hat den schônesten lip,
Den ich noch iender hie gesach?
Dur sinen schimph ir einer sprach:
Ez ist der tüvel, der den man
Betriegen unde verleiten kan.
Sus wolder han erschreket in;
Do betwanc sinen sin
Sin nature, daz er gar
Dû ôgen vürbaz wande dar
Danne an dekeine schonheit,
Dû im da wart fürgeleit.
Do diz allez was geschehen,
Unde der knappe hatte ersehen
Geschephede, wip unde man,
Zû sinen vatter wider dan
Fürten in die sine do.
Der künic vraget in also,
Daz er im rehte sagete,
Was im best behagete
An allen dingen, dû er sach.
Der knappe kintliche sprach:
Daz tût der tüvel, der den man
Verleiten unde betriegen kan.
Sähe du den? ia, vatter, ia.
Lieber sun, nu sage mir wa?
Dort uf dem hove erist.
Der künic fragete an der frist,
Wie ez ergangen wære.
Do wurden im dû mære
Geseit dur einen gelimph,
Daz iener sprach dur sinen schimph,
Daz wip der tüvel wær genant.
Dû gæmeliche wart ze hant
Uf dem hove wit unde breit.
Nu sich, wie mannes herze treit
Je ze wibe sinen mût!
Davon dunket mich gût,
Wildu Josaphates sin
An dich gewinnen, daz du in
Lazest nu beliben
Bi minnerlichen wiben,
So wirt er dir bekeret.
Swaz mich dû e leret,
Daz wirt gar alhie getan.
Als ich dir nu gesaget han,
[Unde nam in mine sinne
Die gerten wibes minne;
Danne einem eregernden man,
Des reinû wip sich niement an,
Unde im sin unde gemûte
Mit wiplicher gûte
Ze vreude uz sorgen kerent,
Unde sine vreude merent

Mit vreudebernder werdekeit,
Die gerten wibes namen treit.
Sus antwurt ich dem herzen min;
Ich wil dur der lere din
Gerne helfen unde iehen,
Wær mir von in so wol geschehen,
Und iach doch uf die trâwe min
Daz wip ein krone, ein blûmenschin,
Ein wunne der hohesten werdekeit,
Dû blügende sûze treit
An sældenrichen vreuden ganz,
Unde manlicher vreuden kranz;
Ein pris manliches mûtes,
Ein übergülte des gûtes,
Ein lachende vröliche tugent,
Ein spilnde vreude in der iugent.
Ich wolde gerne dinen pris,
Wær ich so kunsterich, so wis,
Sprechen, höhen unde eren,
Ze hoherm lobe meren.
Daz hôret an dich, herre, niht,
Als des mæres urhap giht,
Dur daz mûz ich nu hie lan,
Swaz ich von mir gesprochen han.
Daz tet ich dur alsolhe sitte,
Daz ich dich vro machte mitte.]
Der künic was des rates vro.
Mit volge verlach er do,
Er hette sunder missetat
Funden gar den besten rat.
Er schiet nach dem rate
Gar von Josaphate
Swaz bi im uf dem palas
Siner iuncherren was.
Junefrôwen schône unde wolgetan
Hiez er zûzim dar gan,
Unde gehiez in wærliche,
Daz er si iemer riche,
Mit rilichen sachen,
Vil gerne wolde machen,
Swelv sin alsô phlege,
Daz er bi ir gelege.
Uf des geheizes lieben wan
Hiez er si zû dem herren gan,
Gestalt so ritterliche wol,
Daz des nieman wundern sol,
Ob ir volge ein iunger man,
Der si solde sehen an;
Mit siner volge iæhe
Ir willen, als er sæhe
Bi im so minneclichû wip,
Unde also mænigen schônen lip.
Die schônesten, die man da vant
Gewahsen über al daz lant,
Die höhesten von geburte gar,
Lie man zû Josaphate dar.
Die iunefrôwen vil gemeit
Waren stolzliche bekleit,
Unde an ir libe minneclich.
Si begunden vlizen sich
Mit im heinlicher sitte,
Da si bekeren wolden mitte
Den reinen Gottes degen gût.
An sich si kerten gar ir mût
Mit heinlichem sinne
An Josaphates minne.
Des geheizes lieber wan,
Der in was davor getan,
Unde des iuncherren liehter schin
Füget ir herzen grozen pin.
Si wolden in vil gerne han,
Wan ez mit vûge mohte ergan.
Do wart im ofte erzeiget, daz
Si wæren im des niht ze laz;
Swes er hete an si gegert,
Binamen des wær er gewert!
Si waren mit im alle stunt;
Sin vil tugendericher munt
Wart von in kussens niht erlan.
Uf siner minne lieben wan

Jr herze in innecliche enbran.
Des wart der Gottes dieneſtman
Von in vil ofte innen;
Mit wiplichen minnen.
Des ſi mit vreuden in werten,
So ſi ze frùnt ſin gerten.
Von dannan hùb ſich Theodas.
Do der rat gefrumet was.
Als er in ſin hol do kam,
Sine zöberbùch er nam.
Des tùvels werder dieneſtman
Mit ſinem zöber do gewan
Einen tùvel, den er twanc,
Daz er des iuncherren gedanc
Unde ſine ſtæten ſinne
Kerte an der frówen minne.
Der tùvel was betwungen
Von des zöberæres zungen,
Mit nigromantie alſo,
Daz er ſich můſte heben do
Zů dem ſůzen Joſaphote
Mit ſinem leiden rate.
Der frówen minnegernden ſin
Enzunter alſo ſere an in,
Daz ſi begunden ſere,
Je mere unde mere,
Den iuncherren minnen,
In ſinen minnen brinnen.
Des iuncherren gemůte
Vil nach ſo ſere erglůte,
Daz er ir minnen geltes iach
Vil nach, ſwenn er ſi anſach;
Wan daz Got herter was
Sin herze, danne ein adamas,
So wær ſin můt verkrenket,
Unde Gotte an ſtæte entwenket.
Nu wart der reine gůte
Gewar in ſinem můte,
Daz des hellewarten zorn
Wolde an im gerne bekorn
Siner ſtæten ſinne kraft;
Doch wart ſin herze ſigehaft
Von gottelicher lere gar.
Der nam er vlizeliche war.
Sin herze dicke wart ermant,
Daz er der ſele gewant,
Den lip behielte reine
Von ſůndelichem meine;
Daz ſine brutlöflichen kleit,
Dů ſuber waren angeleit,
Jender maſen ſolden han.
Swenn er zer wirtſchaft ſolde gan
Dar des höheſten keiſers kint
Alle, die genennet ſint,
Geladet an ſine brutlöft hat.
Swem da gebriſtet reiner wat,
Der můz in endeloſez klagen
Dulden iæmerliches iagen.
Hieran gedahte Joſaphat.
Die vil reinen ſůzen wat,
Dů von dem töfe erreinet was,
Behielt er lutes, als ein glas,
Reine unde niht entreinet,
Von ſůnden niht vermeinet.
Des krůzes ſegen was im bi,
Der macheten von zwivel vri.
Sin gebet er ofte ſprach,
Dur des zwivels ungemach,
Ze Gotte in ſinem můte.
Criſt, herre Got der gůte,
La mich gewiezen, daz din troſt
Mich armen ſůnder hat erloſt
Von minen ſůndelichen wegen,
Unde růche miner ſinne phlegen
Stæte in diner lere
Dur der genaden ere,
Daz du, vil reiner, ſůzer Got,
Gerůchteſt mich in din gebot
Wiſen nach den hulden din,
Nu růche dir die kůſche min

Behalden reine unde unverschart,
Dů dir von mir benennet wart.
Kůsche iemermere
Nach cristenlicher lere
Die růche mir behůten so,
Daz mine viende iemer vro
Werden sigender kraft an mir.
Mine kůsche han ich dir
Geopfert, herre, sůzer Crist,
Sit du mit kůsche reine bist,
So la mir daz heil geschehen,
Daz ich min sele muge sehen
Mit kůsche reinecliche
In dinem himelriche.
Nu růche dir behalden mich!
La mich geniezen, daz ich dich
Gelůbe ze einem reinen Gotte
Nach diner lere gebotte.
Swenn er ze Gotte sin gebet
Alsus nach siner helfe tet,
So verstůnt er sich zehant,
Daz Gottes helfe in ware erkant,
Unde daz gestœret was sin sin.
Nach dem gebette liezen in
Die úppeclichen sinne
Ze dirre frowen minne.
Gottes unde des gelůbden kraft
Vertreip des tůvels meisterschaft,
Daz von dem herren unverzaget
Des herzen zwivel wart verjaget.
Sus můste dulden Josaphat
Von dem tůvel manigen rat,
Den er an in ie kerte,
Als in betwungen lerte
Des tůvels junger Theodas.
Do er von in geschéiden was
Sin valscher rat, sin kůndekeit
Ze allen ziten was bereit
Mit manigem valschen rate
Gein dem jungen Josaphate.

Er wolde mit den frowen in
Verkeret han unde sinen sin,
Als er mit wibe an sich gewan
Adamen den ersten man,
Den er betrůc mit Eva.
Die selben liste vant er da,
Daz er wolde verraten
Den jungen Josaphaten.
Nu was bi den frowen da
Des kůniges kint von Syria;
Die was daz schœneste wip,
Dů den minneclichsten lip
Da hatte in dem lande,
Nieman ein wip erkande
Bi der zit so minnerlich,
Dů begande trosten sich
Ir schœni, ir libes unde ir jugent,
An des juncherren tugent;
Uf den lieplichen wan,
Der von dem kůnige was getan,
Unde dur sinen stolzen lip
Minnete in daz selbe wip.
Si was aldar gevangen komen,
Ir vatter hatten si genomen
Da vor sine viende e,
Daz ellende tet ir we;
Der jamer mach ir richeit,
Dů ir můste sin verseit,
Twanc si nach dem geheize han
Liebes-ergetzennes wan,
Von dem si wurde leides vri.
Si gesaz dem herren bi;
Der rede si hin zim began,
Er sach si zuhterlichen an,
Er sprach: frowe, selic wip,
Din liehtú jugent, din schœner lip
Hat mir sorgen vil gegeben!
Sol din minneclicheg leben
In ungelœben sterben?
Owe soltu verderben!

Daz Got beröbet wirt an dir,
Daz git vil groze swære mir!
Sol din sele sin verlorn,
Unde sol der groze Gottes zorn
Dur dinen ungelöben dich
Verteilen, daz müt iemer mich!
Daz wende, sælderichet lip,
Gedenke, minneclichez wip,
Dur rehte wipliche tugent
An dine minnecliche iugent,
Unde nim in dine sinne
Die süzen Gottes minne!
Töfe dich dur sin gebot,
Wan dir der gewære Got
In dirre welte hat gegeben
Ein also wunschlichez leben,
Daz wirt dir baz gekrönet,
Unde tusentvalt geschönet
In dem himelriche.
Ob du wilt ewicliche
Ein lebendez leben köfen,
So soltu dich töfen,
Unde solt an den gewæren Crist
Gelöben, der din schephær ist,
Der dir mit endeloser zit
Ein iemerwerndez leben git.
Dis fröwe sprach: nu daz tůn ich;
Ob ich alsus erbarme dich,
Als du gihest, so soltu
Tůn des ich můte nu.
Swaz du wilt, fröwe, daz tůn ich;
Daz du Gotte töfes dich,
Unde dich dem tůvel röbest,
Unde an Got gelöbest.
Do sprach daz minnecliche wip:
Wildu Gotte minen lip,
Unde mine sele köfen,
Unde sol ich mich töfen,
So tů, des ich an dich ger.
Gerne, fröwe min, sprach er,
Ich tůn gar den willen din.
Nu sage mir, waz du wellest min;
Da la mich an dir gesigen,
Daz du gerůchest bi mir ligen.
Hinte dur den willen min,
Daz ich mich geniete din,
Unde du dich mines libes,
Des schönesten wibes,
Dů hie ze lande iender ist.
Tůstu daz, ich wil dur Crist,
Mich morne töfen, unde wil
Di heidenschaft geben ein zil.
Üwer e dů giht also,
Der engel köre werden vro,
Bekert ein rehter sündær sich;
Dur daz soltu bekeren mich,
Daz du teilhaftic mugest sin
Des töfes, des gelöben min,
Du bist so rehte minneclich,
Daz ich dines libes mich
Genieten wil, mac ez ergan,
Unde wil nach diner lere stan,
Darnach ze dinem gebotte,
Unde wil gelöben dinem Gotte.
Do die fröwe diz gesprach,
Der herre bi im sitzen sach;
Einen tůvel, daz ist war,
Als einen liehten engel klar;
Der mant in, daz er loste
Von zwivel, von untroste
Der wolgebornen fröwen lip,
Unde hiez in daz edel wip
Zů dem gelöben bringen
Mit sus getanen dingen
Von der unrehten heidenschaft,
Sus was in manigen strik behaft
Der werde Gottes dienestman,
Dů iuncfröwe in vil sere began,
Erbarmen in dem můte.
Josaphat der gůte

Verſach ſich, daz dirre botte
Rehte wær geſant von Gotte.
Do der tûvel hin verſwant,
Do ſprach der Gottes wigant:
Frôwe min, du haſt gegert
Des du vil kume hie gewert
Von minem libe werden ſolt.
Ich bin dir ſus in gotte holt!
Volge miner lere mir!
Dirre bette wil ich dir
Verzihen hie, als ich dir ſage,
An dem ſûzen Gottes tage.
Do ich den tôf wolde
Enphahen, als ich ſolde,
Do gehiez ich daz Gotte,
Daz ich in ſinem gebotte
Wolde dur die hulde ſin
Im die reinen kûſche min
Behalden ſtæte reine,
Bewart vor allem meine;
Daz wil ich im zerbrechen nihte,
Biz daz man mich leben ſihte.
Ez wær ein ſûnelicher tôf,
Ob ich die kôſte alſus den tôf.
Du ſolt ſus der lere min
Volgen dur die ſele din.
Dô iunefrôwe ſprach aber dô:
Herre min, wie giheſtu ſo,
Daz ez ſî ſo ſûntlich?
Du ſolt wol bedenken dich,
Was ûwer e gebâtet,
Des iſt mir vil betâtet
Von Criſtenen lûten,
Die hertich mir betâten
In mines vatter riche,
Daz man wol unſûntliche
Von rehte wip ſolde han,
Daz ez niht wære miſſetan.
Swer ez an ûwern bûchen
Wil geſchriben ſûchen,
Der vindet, daz die wiſſagen,
Die Patriarken bi ir tagen
Mit Gotte wibe phlagen
Bi den ſi kûſche lagen.
Dabi ſaget ir alſus,
Der botten fürſte Petrus
Hatte bî wip bi ſiner zit,
Unde iehet, daz er wurde ſît
Gewaltic unde gewære
Ze himel ſlüzelære.
Paulus ez gebotten hat,
Unde aller ûwer lerer rat,
Daz man ſol wip ze rehte han.
Dunket dich daz miſſetan?
Ich wæne wol, ſo zwivelſtu
An der Criſtenheite nu;
Wildu mit irrekeit ſin,
Daz krenket mir die lere din.
Joſaphat antwurtir do:
Frôwe min, ez iſt alſo,
Als din munt alhie vergiht.
Unſer e, die wert daz niht.
Swer wip wil han, daz iſt vil gût;
Ob er daz mit rehte tût,
Der tût niht wider Gottes gebotte,
Daz aber ich han geheizen Gotte,
Wie möht ich im des abegan?
Ich müz ez im gewære lan. —
Nu diz ſi bî der wille din,
Wildu vromütes heiles ſin,
So ſlafe hinaht bi mir,
Daz ich geniete mich mit dir,
Mit minneclicher libe kraft
Lieblicher geſelleſchaft,
So labe ich mit trâwe wider dich,
Daz ich marwe tôſe mich.
Dur dich wil ich mich tôſen,
Wildu mich wider kôſen
[Mit dinem ſchonen libe,
Daz du mich habes zû wibe.]

So tůn ich, daz du rateſt mir,
Werdich gewert der bette an dir.
Joſaphat der gůte man
Vil ſer er zwiveln do began;
Er dahte, ob erz verbære,
Daz ez vil wirſer wære,
Danne ob er ſi alſo löſte,
Daz ſi ſich Gotte löſte.
Si weget im daz gemüte me,
Danne ie getete ſîn vatter e.
An grozen zwivel was er brahť,
Als ez was da vor gedahť,
Alſo was ez nach vollekomen,
Do ſi hatte in an ſich genomen,
[Unde in bat mit ſůzer ſtæte,
Daz maneger gerne bete,
So er allerbeſte kunde,
Ein wip an der er vunde
So gůte rede, ſo ſchönen lip.
Swen ein ſo minneclichez wip
Der gůten rede gewerte,
Der tete ſwes ſi gerte.
Diz wil ich öch von mir,
Daz ich můſte helfen ir
Zů des löſes reinikeit,
Als ich üch nu han geſeit.
Ich wurde überwunden ſus,
Ob mir ſo manigen ſůzen kus
Bute alſo ein ſchönez wip,
Daz ich minnete ir werden lip
Uf die rede, daz ſi ſich
Gotte ergebe des hulfe ich.
Ein ſolich almůſen wer min gir,
Ob es geruchte ein wip von mir.
Ich bin wiben wol ſo holt,
Daz ich in dur ir minnen ſolt
Sus wolde gůtliche
Köfen daz himelriche.
Ich wurde ir trut geſelle,
Mohte ich ſi von der helle
Sus erlöſen, daz iſt min můt.
Swer in ſo gerne dienſt tůt
Dem ſolde ſin ir danc bereit,
Daz zæme wol ir wipheit.
Nu lazen diſe ſchimphrede ſtan,
Do diſe bete was getan,
Unde] Joſaphat der gůte
Begonde in ſinem müte
Von zwivel han des můtes val,
Do wart ze walde ein michel ſchal
Vůr ienes hol, da Theodas
Der zöberære inne was.
Si riefen alle: kera dan!
Dirre krefteriche man,
Der unſer widerſatz was ie,
Des můt wir noch erweichten nie,
Den hat an diſen ſtunden
Ein wip gar überwunden.
Sin hohen veſte neiget ſich,
Dů iſt nu bewegelich.
Daz zit nahet, kerent hin!
Under uns drucken wir in.
Sus ſande ſi des tůvels man
Zů Joſaphate wider dan.
Der kunde ſelten raſten
Mit gebette unde öch vaſten,
Unz in ſin keſtegunge twanc,
Daz er vil wenic den gedanc
Zů dirre welte kerte.
Des libes not in lerte,
Daz ſin geluſt ſich ſelten ie
Ze dirre welte wunne lie;
Wan unratlichů armůt
Groze hohvart ſelten tůt.
Alſus was Joſaphat bewart
Von weltlicher hohvart
Mit keſtegunge des libes;
Dů minneger des wibes,
Ir honioſůzů zunge
Twanc in der keſtegunge,

Do er alſus betwungen was,
Sin gebet er Gotte las.
Herre, ich gedinge an dich,
Daz du ſo wol behütes mich,
Daz ich uf dirre erde
Geſchant iemer werde,
Unde daz du mine ſinne an mir
Behaldeſt reinecliche dir.
Des gebettes er ie phlac.
Beidù, naht darzù des tac,
An underlaz von hergen ie.
Vil andahtliche uf ſinù knie
Liez er in dem gebette ſich
Vor im uf deg eſterich.
Ein ſlaf begreif in, er entſlief.
Do er an Gottes helfe rief.
Nu ſach er, als ich han vernomen,
Engeliſche lùte komen.
Des duhte in, daz ſi namen in
Ein teil von ſinen ſinnen hin.
In ſinem trôme er ſich ſach
Die geiſte, von den ich nu ſprach,
Fùren an ein ſchône velt.
Da mænigerhande vreudengelt
Sinen ôgen wart erkant.
Daz velt er geblùmet vant
So wunnecliche, daz er ich,
Daz fleiſchlich ôge nie geſach
So wunſchesrichen ôgenglaſt.
Wunſchricher vreuden niht gebraſt
Ob weltlichem wunſche hie,
Da man daz velt in ſchôwen lie;
Er ſach da wunnerliche ſtan
Edel bôume wolgetan,
Die mit ſùzer genuht
Den ôgen wunnebernde vruht
Gaben an ſùzer geſiht;
Och gebraſt in des niht,
Si gæben alſo reinen ſmac,
Daz ſin hohù ſùze wac
Vùr al der welte wunne gar.
So ſchône unde alſo wolgevar
Schein ir lôb, ir vruht, ir blût,
Daz allez irdiſche gût
Mohte niht gelichen ſich
Der geſchaft vil wunneclich.
So ſich von einem winde
Senfte ſùze unde linde
Der lûbter dicke undertrane,
So wart ein alſo ſùzer klanc,
Daz menneſchliches eren tor,
Nie gehorte ſo dovor
So wunnerliche gedône,
Von golde liehte unde ſchône
Stunden liehte ſtûle da.
Hie bi uf dem wilde ſa
Sach er vil wunſchliche ſtan
So richù bette wolgetan,
Daz ir vil richù edelkeit
Der welte richeit iſt verſeit.
Dabi vluzen al fùrwar
Liehtù ſùzen wolgetar klar.
Der vloz was wunnebære
Swer ie geweſen wære
Mit leide, er müſte ſin geneſen,
Solter ſin alda geweſen.
Do der Gottes wigant
Die vreudeberaten wunne vant,
Die geiſte, die in brahten dar,
Die vùrten in ſchier anderswar
Dur daz velt ein reines phat,
Gein einer wunneclichen ſtat;
Dù gap alſo liehten ſchin,
Daz niht ſchôner, wôhte ſin.
Der ſunnen liehter widerglaſt
Der ſtat an richeit niht gebraſt.
Beidù, rinemur unde graben,
Die tùrne hohe uferhaben,
Von golde luter reine,
Das edelſte geſteine

Daz mannes ôge ie gesach,
Von dem ie zungen ort gesprach,
Ze gaistlicher richeit,
Damitte sach er sin bereit
Die türne unde dach die veste gar.
Der steine glast den strazen bar.
Also liehtes liehtes schin,
Daz da mit stæte müste sin
Tac z' allen ziten sunder naht.
Da was von liehte gar bedaht
Der trüben naht ir trübez zit.
Vröliche unde in widerstrit
Horter daz süzeste gesanc,
Daz mannes oren ie erklanc;
Daz gap vil vreudenrichen schal,
Der in der stat vil wite erhal.
In dem vil süzen done
Horter da singen schone
Ein engelischen stimmme gût,
Dû wol ervreute sinen mût.
Dû stimme in dem done sprach:
Ein rûwe, ein ewiclich gemach
Mit vreude an ende, sunder leit
Ist Gottes erwelten hie bereit.
Den küschen ist gehuset hie,
Die Gotte wol behageten ie.
Dur ir küschen reinen sitte
Den wil Got hie lonen mitte,
Biz daz er in an endes zit
Ein endelôsez riche git.
Josaphat der gûte sprach,
Als er die grôzen vreude sach:
Genade, lieben herren min,
Lat mich in disen vreuden sin,
Unde mügez anderz niht ergan,
So lât mich doch alhie bestan,
In einem winkel kleine.
Do sprachen s' algemeine:
Frûnt, daz mac nu niht ergan,
Du müst e vil arbeite han,
Unde e vil dicke in Gottes gebotte
Erswitzen; mahtu danne in Gotte
Liden weltliche arbeit,
So wirt dir alhie bereit
An ende ein vrölichez gût
In dirre süzen heinmût.
Dur daz soltu dich küsche gar
Behalden, reine unde sündenbar.
Josaphat beliben bat
In der Gottes erwelten stat,
Die in da vürten, dise diet.
Vil ungern er dannen schiet.
Do moht er niht beliben da,
Die geiste vürten in do sa.
Hin überz velt von dirre stat,
Ein vil truriclichez phat.
Da horter angest unde leit,
In klagelicher ærbeit
Wüfen, schrien klagende not;
Da was der sterbende tot,
Unde angestlicher aneblick
In einer vinster, dû was dick.
Da horter niht vreuden me,
Wan ach, leit unde owe!
Si riefen we unde niemer wol.
Dû leide stat was leides vol,
Von smacke groz unreinikeit,
Mit iamer truriclichez leit,
Wallende fûres flammen heiz.
In disem fûre sere beiz
Allerhande slangen gruht
Die armen selen sunder zuht,
Hagel, bech unde swebel,
Ein fürregenender nebel
Uf die vil armen selen goz
Wallende hitze groz.
In was daz leide leben sur;
Der fürgiezende schur
Erlie si selten dirre not.
Diz was mit not ein lebender tot,

Der da mit ſterbenne geſchach,
Unde doch nie ſtarb ſin ungemach.
Eine ſtimme horter do
Schrigen angeſtliche alſo:
Diz iſt der ſundære pin,
Die man ſiht in ſünden ſin
In ir lebenden ſtunden,
Unde alſo werdent funden,
Den můz iemer ſin bereit
Diz klagende leit mit ærbeit.
Owe, daz er ie wart geborn,
Dem diſú not můz ſin erkorn!
Owe, dem geſlehte gar
Von dem ſin můter in gebar!
Owe, dem libe, unde niemer wol,
Der her die ſele triben ſol!
Owe, die unkúſchez leben,
Hie wirt dir din lon gegeben!
Im wirt bezzers niht beſchert,
Swer unkúſche uz der welte vert.
Diz iſt der ſundære lon.
Dirre iamerliche don
Was in der vinſter groz alda.
Joſaphaten brahten ſa
Wider die geſellen ſin
An ſinen ſin, als im wart ſchin
Der rehten vreude richez leben,
Daz in ze lone wirt gegeben,
Unde daz vil klageliche leit,
Daz den ſundæren iſt bereit.
Ein ſo groz iamer in begreif,
Daz al ſin vreude gar zerſleif.
Der armen ſundær lebender tot
Wúget im alſo groze not,
Daz er vil kume lebete;
Sin iamer ſere ſtrebete
Nach der vil ſúzen richeit,
Die Got den ſinen hat bereit.
Dú vorhte erſchrachte ſinen ſin;
Dabi betwanc der iamer in,
Daz ſich der Gottes dieneſtman
Hin wider ſere ſenen began,
Da er daz lebende gemach
In der ſtat mit vreuden ſach.
Der iamer unde der armen not
Im alſo grozen kumber bot,
Daz er vil ſiech den morgen lac,
Unde ungeſunt vil ſorgen phlac.
Dem künige ſchiere wart geſeit
Sines kindes ſiecheit.
Er gahte zú zim balde dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Waz im geſchehen wære.
Sin leit was im vil ſwære.
Er kam, und wolde in geſehen,
Unde vragete, was im wære geſchehen.
Do ſprach der güte Joſaphat:
Owe, vatter, daz diu rat
Mir unſe ſo grozer kúndekeit
Hat alſo manigen ſtrik geleit!
Hætte mich Got niht behůt,
So můſtich in der helle glůt
Lange wile ſin geweſen.
Daz ich bin der not geneſen,
Des wil ich iemer loben Criſt,
Der aller güte ein urhap iſt.
Owe, lieber vater min,
Was Got den erwelten ſin
Ze lone fúrgehalten hat,
Unde wie er die verderben lat,
Die gein im hinnen ſchuldic varnt,
Unde ſinen willen niht bewarnt!
Owe, was ich geſehen hon!
Owe, wie ſol ez dir ergan!
Wildu alſo ſcheiden hin,
Daz du niht bezzerſt dinen ſin.
Owe, was danne Gottes zorn
Dir ze lone hat erkorn!
Ein tot, der iemermere wert,
Ein not, dú niht endes gert,

Dâ mûz dir iemer ſin bereit,
An ende in werender ſtætekeit.
Ich hant dir die ögen min
Von Gotte erſpehet die miete din,
Die dir hat behalden Criſt,
Ob du im gehorſam biſt.
Daz iſt ein vreuderichez leben,
Dem niht endes wirt gegeben.
Alſus ſeit er unz daz ort,
Waz er hatte erſehen dort;
Den troſt, daz vorhtecliche leit,
Als ich û han hie vor geſeit,
Leiter ſinem vatter für
In mæniger drolicher kür,
Unde manigen troſt vil troſtlich,
Wolder Gotte bezzern ſich.
Ich wil uf die gnade Gottes
Uf den wec ſines gebôttes
Gahen nach den hulden ſinz
Da Barlaam der meiſter min
Wont, da wil ich keren hin,
Nach im ſenet ſich min ſin.
Werſtu mir daz, ez iſt min tôt;
Der iamer gibt mir ſolhe not,
Der mir wirt niemermer bûz,
Ob ich ſin entweſen mûz.
Stirbich ſus von den ſchulden din,
So muſtu kindes ane ſin,
Unde maht ein vatter heizen niht,
So man dich kindes ane ſiht,
Sprach der Gottes erwelte man.
Der künic erſchrac unde ſach in an;
Im was vil herzecliche leit
Sines kindes ſtætekeit.
Jn duhte er wære entſezzet,
An vreuden gar gelezzet,
Er gie uf ſinen palas.
Die tûvel gar, die Theodas
Davor hatte dar geſant,
Die kerten wider an in zehant.
Jr geſchrei daz was ſo groz,
Daz ez ze walde verre doz.
Si ſageten, wie des herren kraft
An in was worden ſigehaft,
Swenn er ſprach Gotte ſin gebet,
Unde er vor im daz krûze tet,
Wie er ſi danne überwant,
Unde ſi mit ſige tet geſchant.
Do ſprach aber Theodas,
Der des zôbers meiſter was:
Wie was ûwer kraft ſo blint,
Daz ûch ein alſo iungez kint
So lihtecliche überwant?
Die tûvel ſprachen ſa zehant:
Do wir der liſte erdahten,
Unde an in die brahten
Mit den Adam verleitet wart,
Nach unſer meiſter wiſer art,
So was er ie alſo bereit,
Daz wir gar unſer arbeit
Gein im von Criſte verlurn.
Unſern ſin wir gar verkurn,
Als er des krûzes zeichen ie
Vor im in krûzes wis begie,
Unde danne an Criſtes helfe ſchet,
So wart uns von fûre we,
Daz mit kraft uf uns zehant
Von Criſtes zorne wart geſant;
Daz hat uns dicke we getan.
Wir getuoren niemer me beſtân
Joſaphaten den degen,
So wol hûtet ſin der ſegen,
Den des krûzes zeichen hat,
Mit dem vil wol beſigelt ſtat
Sines veſten herzen tor.
Er hat ſich wol bewart davor,
Daz er iemer alle vriſt
Von uns ungewunnen iſt.
Do ſus von Gotte entſezzet was
Sines willen Theodas,

Er lebete trurichliche,
Doch was der künic riche
Mit leide in sorge ergriffen so,
Daz er was truric unde unfro.
Siner botten sandet sa
Nach sinem meister Theodâ.
Der kam ze hove balde
Von sinem wilden walde.
Sin herre gein im verre gie;
Vil gütliche er in enphie,
Vil trurichliche er zů im sprach:
Meister min, daz ungemach,
Daz mich betrůbet lange hat,
Darumbe ich súchte dinen rât,
Daz lenget an mir sere sich.
Daz du nu iungest lerteste mich,
Daz tet ich, ez vervie mich niht.
Der rât ist worden gar en wiht;
Nu súche vürbaz mere,
Ob du dekeiner lere
Dich künnest vürbaz verstân,
Dů ze helfe uns müge ergan,
Die lere mich dest an der zit.
Mines sunes widerstrit
Hat mich so dicke enteret,
Daz ich es bin verseret.
Nu lere! swaz du leretst mich
Ze dirre sache, daz tůn ich.
Do gerte uf den palas
Zů Josaphate Theodas
Ze einem sunder râte.
Do hůp er sich vil drate
Gein Josaphate schiere
Mit dem künige Aveniere.
Josaphat enphie si wol,
Wan er was reiner güte vol.
Do si gesazen an den rat,
Do sprach der güte Josaphat
In mœniger itewize
Bestanden da mit vlize,
Daz es dâz sinen vatter niht
Niht getet, wan daz er ie
Des vatter bette entwerte,
Des er mit vlize gerte,
Daz er liege Cristenleben,
An daz er hatte sich ergeben,
Daz wider sinem vatter was.
Do sprach hin zim Theodas:
Nu sage mir, liebet Josaphat,
Wer riet dir disen tumben rat,
Daz du die gewæren gotte
Also gâr in dinem spotte
Mit diner widerrede hast,
Unde du dich doch wol verstâst,
Daz si dir gůt, ere unde leben
Mit ir gewalte hant gegeben?
Si gaben dich dem vatter din,
Dem hastu daz gemüte sin
So dicke an dir beswæret,
Daz du hast erwæret
An ungemüte sinen můt,
Daz ist vil übel, unde niht gůt.
Damitte hastu dich behaft
In der lantlúte vientschaft.
Dir ist daz Cristenleben wert,
Des nieman wiser gerne gert.
Din vatter ist so wolgemůt,
Wær daz Cristenleben gůt,
Er hærtez doch genomen an sich.
Nu soldestu versinnen dich,
Daz die besten, die nu lebent
An die gotte sich ergebent.
An daz folktu dich keren,
Unde dinen vatter eren,
Wan ez gezimet kinde wol,
Daz ez den vatter eren sol,
Unde volgen siner lere.
Des wart vil unde mere
Dem iuncherren da geseit.
Im wart dů reine Cristenheit

Gevelschet von in beiden;
Si begunden im si leiden;
Des nam er vil kleine war.
Sin herze wart gevestent gar
In reines herzen willen Gotte,
Stæte in sinem gebotte.
Des himelschen keisers kneht
Began diz groze unreht
Mit zühten merken; er gesweic.
Sin můt niht wan ze Gotte steic.
Er sprach mit Gottes lere sa
Zů dem valschen Theoda:
Swie, unrehtů irrekeit,
Din irrekeit dich hohe treit,
Der welte schande uz Babilon,
Da rehter sprache ganzer don
Gebrochen unde geschendet wart
Von unrehter hohvart,
Uf turri kalannaira;
Din herze hat gehuset da.
Der valschen Babilone rat
Der welte rede entrihtet hat.
Du vervlůhter alte unwis,
In Gottes vlůche bistu gris.
Verworhtů vruht von Kanaan,
Wer geriet dir disen wan,
Daz diner valschen zungen ort
Je geturste valschez wort
Gesprechen gein der Cristenheit,
Dů rehte unde redeliche treit,
Die gewæren lere Gottes,
Den rehten urhap sines gebottes?
Valschů valscheit, wise mich:
Weder dunket wæger dich
Dienen dem, des wiser rat
Allů dinr geschaffen hat,
Oder einem bilde, daz ein hant
Gemachet hat, unde ist genant
Von einem menneschen ein got
Dur des tůvels gebot?

Din got, den du dich ergist,
Der ist vil iunger, danne du sist.
Du wær ein mennesche geborn,
E dinem gotte ie wurde erkorn
Dekein erkantliche geschaft.
Merke dines gottes kraft!
Get din got? niht, er stat.
Swa man in sitzende lat,
Stet er da? nein, er niht.
Sprichet er? hat er gesiht?
Gehöret er? kan er sprechen wol?
Nein er, benamen; er ist hol
An rehten witzen, unde laz,
Als ein gegozzen lerez vaz.
Er ist, swie du machest in.
Ein goz, ane aller slahte sin.
Steine, silber, golt, si sint,
Stummen, ane gehörde, blint,
In der gebotte ir gerne lebent,
Unde den ir ůwer opher gebent.
Swaz ir in ophers bringent dar,
Daz hat vil höher krefte gar,
Danne die gotte, die du hast,
Ob du der warheit dich verstast.
Ein vihe gehört, ez siht, ez gat;
Von Gotte ez lebende krefte hat.
So ist din got ein geschaft,
Rehte, als ein stok, an alle kraft.
Daz vihe ist Gottes hantgetat.
Ein mennesche gemachet hat
Dinen got mit siner kunst
Ane sin, sunder vernunst.
Din got, dem du bist so holt,
Ist er silber, oder golt,
So můz die stæte hůte din
Vor den dieben hůten sin.
Ist er holz, oder lein,
Oder ein krefteloser stein
Sunder nutz, so gar unwert,
Daz sin ze nutze nieman gert,

So hat er krefte wol so vil,
Ob sin der dieb niht steln wil,
Daz man in von der stat niht treit.
Daz kumet von der krankeit,
Daz man sin niht geniezen mac.
Din got in einem vüre lac,
Do man in smitte unde goz.
Ein holz, ein stein, ein erde bloz
Ist er, er wühs in wilde,
E daz im ze einem bilde
Gemachete eines menneschen hant.
Wie mac daz sin ein got genant?
Der heizet Got, des wiser rat
Daz menneschе gemachet hat,
Daz mit siner wisheit
Daz bilde goz oder sneit.
Daz du heizest dinen got,
Daz ist Gots unde der welte spot.
Nu prüve in den sinnen din,
Ob daz ein got muge sin,
Daz dekeiner slahte kraft
Hat, wan von der meisterschaft,
Die menneschlichü wisheit
Mit listen an ez hat geleit.
Tumber göch, nu sich daran,
Din got leben nie gewan;
Er starp öch nie, wan im daz leben
Nie lebeliche wart gegeben.
Er wart nie lebende, unde ist tot.
Wirt dir eines phandes not,
Ist er danne guldin,
Oder riche silberin,
So tüt sin helferlicher trost
Dich allerbest von sorge erlost.
Nu merke, tumbez wiht, den spot.
Wer mac verphenden rehten got?
Wer mac in verköfen öch?
Swige, sinneloser göch,
Lege dine hant für dinen munt;
Dir ist niht wan durheit kunt,
La din akosen sin!
Ze liebe dem vatter min
Sitestu hie, unde seist
Ein trugespel, daz du niht weist
Selbe rehte, war dü wort
Kerent urhap oder ort.
Du bist sogar der wizze erlan,
Daz du niht weist, wie ez sol gan,
Deweder nach oder vor.
Du heizest mich ein töbez hor
Anbetten unde einen stein,
Da deweder fleisch noch bein,
Noch aber ist, noch lebendü kunst,
Niht wan dur mines vatter gunst.
Soldich dur daz smeichen din
Lazzen den gelöben min,
Unde den got lan dur dinen rat,
Des witze mir gegeben hat
Vernunst unde wislichen sin?
Von dem ich lebende worden bin,
Des gottelichü wisheit
Daz urhap unde daz ende treit
Al der dinge, den sin kraft
Namen git unde öch geschaft.
Sin kraft, sin gottelicher rat
Allü dinc gemachet hat.
Er tet sine warheit kunt
Dur der wissagen munt,
Nach der worten er uns kam;
Die menneschеit er an sich nam,
Wan sich dü menneschеit verlos
Dur die schulde; er im verkos
So groze diemüte,
Daz er dur sine güte
Des knehtes bilde an sich nam,
Unde wart also gehorsam,
Daz er sich an daz krüze bot,
Unde daran leit dur uns den tot;
Dü menneschеit daz sterben leit.
Den sunnenschin dü gottheit

Mit

Mit ir kraft erlaſte
An ſinem liehten glaſte.
Dú menneſcheit begraben wart.
Ze helle vůr die hellevart
Ein heilic ſele, dú ſi brach.
Die gotteheit man lôſen ſach
Die rehten uz der helle not.
Für den endeloſen tot
Hat in dú gotteheit daz leben
An ende vröliche gegeben.
Hätte ſich unſer herre Got
Dur ſiner güte groz gebot
Niht ſo gediemütet,
Unde alſo ſere gegütet,
Daz er dur ſine güte
Mit ſolher diemüte
Des knehtes bilde næme an ſich,
So wære daz unzwivellich,
Dú vil kranke menneſcheit
Müſte iemermer ſin hingeleit;
Wan dú krenkſte armekeit,
Der ie name wart geſeit,
Daz was dú menneſcheit davon
Die hat nu vil hohe enbor
Über al der engel ſtat
Dú Gottes menneſcheit geſat.
Do dú menneſcheit alhie
Der gotteheit gebot begie,
Nach der propheten ſage.
An dem vierzegiſten tage
Vůr er ze himel aber wider,
Von dem er wart geſant hernider
Dur Adames miſſetat,
Die Gotte nu verſünet hat
Criſtes reinú menneſcheit,
Dú den tot dur uns leit.
Ze vatter zeſewen da iſt
Geſezzen Got der ſüze Criſt.
Sus iſt Got der reine
Mit drin namen eine;

Swer daz niht gelôben wil,
Der můz an endelichez zil
Jemermere ſin verlorn.
Swer ez gelôbet, der iſt geborn
In daz ewicliche leben,
Daz Got wil den ſinen geben
In dem himelriche
An ende vröliche.
Wil tumber man, nu wiſe mich,
Weder dunket bezzer dich,
Gelôben einem reinen Gotte,
Der in ſinem gebotte
Hat in wiſer meiſterſchaft
Aller der geſchephede kraft,
Der reht mit witzen leret,
Unreht ze rehte keret,
Der gůt iſt unde gewære,
Reine, reht, unwandelbære,
Der wiſe iſt, unde ſüze erkant,
Der dú warheit iſt genant,
Der milte mit diemüte phliget,
Des kraft für alle krefte wiget,
Oder einem tôben apgotte,
Daz Got mit ſinneloſem ſpotte
Verteilet mit dem tůvel hat,
Daz ſich von ſinnen niht verſtat,
Wan als ein tôbez ôdez vaz,
Daz lære iſt, lebender witze laz?
Hie ſoltu gedenken an,
Von Gotte dú vervlůhter man,
Binamen, du ſolt wizzen daz,
Alſe dinú ſinneloſen vaz
Tot unde ane witze ſint,
Tôb, an rehten ſinnen blint,
Daz den můz alſam geſchehen,
Die in gelôben wellent iehen.
Got hât ſin riche in verbotten
Allen, die ſi hant ze gotten.
Do ſprach der zôberære,
Nu iſt daz offenbære,

Daz riche künige, fürsten groz,
Unde manic keisers groz genoz,
Unde die die liste funden gár
Je namen dirre lere war,
Die duht ez algemeine
Güt, reht unde reine.
Die cristenlichen lere
Die leret nieman mere,
Wan daz ir zewelve erdahten,
Die si den lüten brahten
Nu in kurzen iaren.
Die selben alle waren
Geburc, unde nihr von hoher art
Von den dú lere erhaben wart,
Die waren arme lüte gar,
Geburt unde wisheite bar.
Wie wiltu daz bewæren,
Daz die unedeln wæren
Mit ir lere gewære,
Unde dise lugenære,
Den güt geburt unde wisheit
Mit hohen witzen was bereit?
Die edeln unde die wisen hant
Vil witze, in den si sich vetstant;
Des sol man in der volge iehen,
Von den unedeln ist gesehen
Selten wislich wisheit,
Dú edelr wisheit ist bereit.
Josaphat der sprach dó sa:
Sinneloser Theoda,
Du bist vil lihte ane vernunst,
Ein tumber esel ane kunst;
Din einic rede rihtet sich
Für sich allez einen strich
Mit tumben tœben mæren,
Unde kanst des niht bewæren,
Gein endehafter warheit,
Daz du seist, unde hast geseit.
Swie vil ich dir bewære
Mit warheit rehter mære,

So wil daz tumbe herze din
Doch an alle witze sin.
Du gihest also, daz úwer leben
Von wisen lüten si gegeben,
Unde von richer herschaft,
Die mit gewaltlicher kraft
Müsten ez beschirmen ie
So, daz ez nieman übergie.
Sit sis gedahten mit den gotten,
Unde ez hat ir gewalt gebotten,
So ist der richen künige kraft,
Unde der listwurken meisterschaft
Der gotte lerer überz leben,
An daz ir úch hant ergeben.
Sol Got han lerære,
So ist er selbe lære
Gottelicher wisheit;
Des múz ich sehen uf minen eit.
Waz ist gewaltes im gezalt,
Sol in menneschlich gewalt
Befriden ze allen stunden
Von sinen nachkunden?
Hie soltu rehte merken an,
Daz Got wunder üben kan.
Diner gotte werdekeit
Wart von künigen usgeleit,
Die mit gewalterlicher hant
Die lüte twungen unde dú lant
In ir gotte ere.
Nu sich, wie der lere
Von tage ze tage siget,
Unde ienú lere uffliget,
Die dur armer lüte munt
Got tet mit rehter lere kunt.
Dú rede ist vil bezeichenlich,
Got der demüte sich,
Daz er hyhete demüt,
Dú von hohvart wær behüt,
Unde valschú hohvart neigete,
Unde tumbe rede geswigete,

Dâ mit gewalte erhaben wart,
Der wil die tumben hohvart
Diner gotte neigen,
Unde den gewalt geſweigen
Der fürſten, die mit tumpheit ſint
An hohvart dirre welte kint,
Die drucket er, unde höhet die,
Die mit rehter demût waren ie.
Ze wiſer ſinne volleiſt
Sander den heiligen geiſt
Den zweſf botten ze lere,
Die ſines lobes ere
Den lûten fürleiten,
In al den landen ſeiten
Wite in vrômeden landen;
Des ſi e niht erkanden
Daz wart in ſchiere wol erkant,
Do Gottes geiſt in wart geſant;
Si ſint von den geſprochen hat
Davit, als ez geſchriben ſtat:
In al die welt der erde hie
Ir ſchal, ir don vil wite gie,
Unde uf al der erden ort
Erſchullen vil wite ir wort.
Noch ſprichet von ir lere
Davit aber mere:
Du wilt ſi ſetzen werde
Ze fürſten über al die erde;
Si gedenkent dines namen.
Die reinen botten lobeſamen
Hat dâ ſchrift bewaret ſo.
Gewalt, vorhte, tot noch dro
Mohte ir wort verdrucken niht,
Daz man in Gotte wahſen ſiht.
Dâ künige unde bôch die wiſſagen,
Die Got hievor in alten tagen
Der welte künftic ſageten,
Die lebeten unde betageten
Baz unde redelicher;
Vil edeler unde richer
Waren ſi mit warheit,
Danne von den du haſt geſeit,
Die leiſten rehte Gottes gebot,
Ir wort hat erfullet Got,
Der ſûze, der gewære Criſt,
Als daz geſchehen iſt,
Alſo hat ez der botten munt
Gemachet in der welte kunt.
Ir wort daz ſint dâ Gottes wort,
Von den hat Got geſprochen dort:
Himel unde erde dâ zergant,
Mîniu wort dâ geſtant.
Von Gottes kreften ſprichet ſus
Davit pſalmigrafus:
Herre du ſtifteſt werde
Von anegenge die erde;
Die himel ſin din hantgetat,
Der beider kraft vil gar zergat;
Si zergant, du geſtaſt,
Wandels du ſi niht erlaſt;
An in wirt wandelunge erkant,
Si veraltent, als ein gewant,
Unde als ein decke al fürwar
Wehſelnt ſi ſich; dinû iar
Verwandelent ſich niemer;
Der eine biſtu iemer
Dinû iar verſwindent niht!
Dem Davit der krefte giht,
Der iſt reht unde gewære
Der welte ſchephære;
Sein des kraft ſoltu gedagen.
Nu ſage, waz mahtu geſâgen
Von dînen gotten gewæres,
Ze rehte unwandelbæres?
Die û ze gotten ſint erkant,
Die waren menneſchen genant,
Unde warn mit des tûvels kraft
Ze allen ziten gar behaft.
Swaz ſi do liſte funden
In den ſelben ſtunden,

Des hatte dâ tumbû diet den wan,
Ez hätte ein werder got getan.
Daz lût si an sich twangen
Mit ir valschen zungen,
Daz si stûnden z' ir gebotte,
Unde hiezen si gewære gotte.
Do was daz lût an witzen krane;
Ir vreise, ir zbberlist si twanc,
Daz ir wer was gein in blut.
Der erst was genant Seruc,
Der apgotte gedahte.
Den sitte er uzbrahte,
Unde gap von erst den urhap,
Daz man dem ein bilde gap,
Den man ze gotte wolde han,
Unde was dem bilde undertan,
Uz den der tûvel z' aller stunt
Den lûten tet antwûrte kunt.
Da hatter ûch betrogen mitte,
Nach dem behaldent ir den sitte.
An aller slahte wisen sin
Lût ir manigen dieneſt in.
La dir von Gotte sagen me!
Do nach cristenlicher e
Die botten wurden uzgesant
Hin unde her in vrômedû lant,
Swa danne mit des tûvels kraft
Waren dâ apgot behaft,
Zehant so der botte kam,
Des tûvels kraft ein ende nam,
Unde sprach zehant gein im niht mer.
Dur daz reine zeichen her,
Daz mit des krûzes kraft ergie
Der tûvel sine rede lie;
Daz zeichen in beherte;
Sinen gewalt ez werte.
Die siechen wurden alle stunt
Von dem zeichen wol gesunt.
Der tûvel niender mac gestân,
Swa daz zeichen wirt getan.

Du trugenær, waz sagestu
Von dinen valschen gotten nu?
Heiz dinen witzelosen sin
Geswigen, antwurte von in.
Davit hat bewæret dort,
Daz Crist, daz reine Gottes wort
Gevestet habe der himel kraft;
Diz ist sine rehtû bischaft,
Als ez dort geschriben stat:
Daz Gottes wort gevestent hat
Der himel tugende volleist,
Unde sines mundes sûzer geist.
Daz wort ist Crist, daz Gottes kint
Mit dem si gevestent sint.
Do verstânt sich Theodas,
Daz er überwunden was.
Der rede er also sere erschrac,
Daz er niht widerrede phlac.
Daz sûze reine Gottes wort
Rûrte sines herzen ort
So sere, daz sin herze brast,
Unde daz im ein vil werder glast
Wart gesant von Gotte drin.
Dû riwe braht im in den sin
Des heiligen geistes kunst,
Der mit Gottes sigenunst
Den vient an im überwant.
Als im sin schulde wart erkant,
Si rô in also sere,
Daz er die Gottes lere
So rehte minneeliche enphie.
Swaz er si gehâzzet ie
Da vor in sinen sinnen,
Daz began er wider minnen.
In sinen sin er si do las;
So vient er ir da vor was,
So holt wart er ir darnach.
Im was von dem rate gach;
Für Josaphaten er do gie,
Für im viel er uf sinû knie;

Sin ſünde im tet von herzen wé,
Vor dem künige lute er ſchre:
Wir ſin an diſen ſtunden
Mit warheit überwunden,
Herzeliéber herre min,
Joſaphat der ſun din
Des heiligen geiſtes rat
In ſinem reinen herzen hat.
Got hat an dirre ſelben ſtunt
Mit uns geredet dur ſinen munt.
Ai, ſüzer Got, wil werder Criſt,
Welch ein reiner Got du biſt,
Von dem ſin zunge hat geſeit!
Ai, ſüzú Criſtenheit!
Wie reht unde wie gewær du biſt!
Wie groz, wie ganz din leben iſt!
Nu ſage mir ſœlderichú tugent,
Reinú Gottes erweltú iugent
Iſt Got ſo demüt, daz er ſich
Gerüche erbarmen über mich,
Ob ich ge ſinen hulden
Nach minen grozen ſchulden
Mit miner büze komen wil?
Iſt ſiner güte alſo vil,
Daz er mich niht verſmahe,
Unde mine büze enphahe?
Benamen, ſprach der herre güt,
Sin güte dir genade tüt,
Swenn es dines herzen ſin
Mit rehten trüwen gert an in.
Got, dú gewære warheit,
Gewære vreude hat geſeit
Von aller der engelſchar,
Daz dú ſi mit vreuden gar,
So Got den ſundær leret,
Daz er von ſünden keret;
Des werdent al die engel vro.
Noch ſprichet unſer herre ſo:
Ich bin niht dur die rehten komen,
Die dú ſünde hat benomen
Dem himelriche gar,
Die ſol ich laden wider dar.
Noch tröſtet uns Got anderswa
Sus mit ſinem troſte da,
Den uns alſus ſin lere bot:
Ich lebe, unde wil niht den tot
Des ſundæres, daz er ſterbe,
Ich wil, daz er ſo werbe,
Daz er von ſünden kere,
Unde erſterbe niemermere,
Unde an ende lebende ſi.
Hie ſoltu rehte merken bi,
Daz der gewære Gottes troſt
Dich von ſünden tüt erloſt;
Daran ſoltu zwiveln niht.
Als man dich im töfen ſiht,
So beſtat in dem töfe gar,
Swaz du ſünden bringeſt dar,
Unde wirdeſt an der ſtunt geborn,
Unde Gotte ein reinez kint erkorn.
Diz bewærte Gottes wort
Mit dem wiſſagen dort:
Wæſchet üch algemeine,
Unde weſet iemer reine!
Tüt von den gedanken hin
Daz übel, unde den übeln ſin!
Lat varn, daz ir übel tüt!
Leiſtent unde lernet güt!
Diz leret unſer herre Got.
Alſus nim an dich diz gebot,
Swenne du dich im ergiſt,
Unde du durch in getöfet biſt,
So lebe nach der lere ſin,
Unde hüte wol der ſele din,
Daz ſi Gotte iemermere ſi
Reine, unde alles wandels vri.
Do der alte Theodas
Braht an den gelöben was,
Er gahte dannen balde
In ſin hol in dem walde.

Swaz er da zöberbûche vant
Dû verbrander sa zehant.
Von dannen er do kerte,
Als Josaphat in lerte
An ienen priester, den Nachor
Süchte dur den töf davor,
Der was in Gottes lere alda.
Do er in vant, er gap im sa
Des herren wortzeichen dar.
Do des der priester wart gewar,
Er neic im unde der reinen hant,
Dû in hatte dargesant.
Der priester gütlich an sich nam
Den bekerten Theodam;
Zû dem gelöben wister in,
Er töfte in in den namen drin.
Der wart reht unde gewære,
Unde Gotte ein bredicære,
Ein reinû sele, luter gar;
Er machete sich von sünden bar
Mit güter werke stætekeit.
Dur Got er mænige swere leit;
Er kunde selten rasten.
Mit gebette unde öch mit vasten
Zierte er mit vlize schone
Wol des gelöben krone.
Do diz allez was geschehen,
Unde der künic hatte ersehen
An swelhen rat er ie was komen,
Daz im daran was benomen
Al sin gedinge, er was unvro.
Sine man besander do.
Er sprach: ir herren, mine man,
Unde mine frünt, nu seht daran,
Unde gebent mir wisen rat darzû,
Wie ich Josaphate tû.
Do rieten si vil manige wis.
Do sprach der fürste Arachis:
Waz suln wir tûn oder lan,
Wir haben allez daz getan,

Des wir an Josaphate
Mit lere unde öch mit rate
Zem besten ie gedahten.
Swie wir daz vollebrahten,
Daz vervienc uns allez niht;
Unser lere ist im ein wiht.
Wart im mit scherpher dro gedreut,
Wart er mit süzer rede gevreut,
Daz was im allez, als ein wint.
Herre min, din liebez kint
Hat liehte von natur den mût,
Daz erz von nature tût;
Daz machet in also stæte,
Swie gerne er anderz tæte,
Daz ers doch niht gevolgen kan.
Swaz also gerne tût ein man,
Wer mac in davon bringen
Mit dekeinen dingen.
E, daz du bringest in hievon,
Des er von kinde ist her gewon,
So töteste binamen in.
Nu gert öch vürbaz niht sin sin,
Wan daz er dur Crist lige tot;
Diz dunket in ein ringe not,
Daran ist er unervorht.
Tæteste daz, so wær verworht
Der vaterliche name an dir.
Rate ich dir wol, so volge mir.
Sit uns dekein wiser rat
Vervahet, noch vervangen hat,
So volge miner lere.
Bitten vürbaz niht mere,
Teil im nu vatterliche
En zwei din künicriche.
Swelhen teil er dænne neme,
Der im ze teile wol gezeme,
Den soltu im besunder geben.
Laz in in sime teile leben,
Als im dænne best behage.
Gib ein ende diner klage!

Swænne im dû richeit zû gat,
Unde in unmûze niht erlat,
So vergizzet er vil gar
Des er ſus nimt gerne war.
Belibe er Criſten, daz la ſin,
Daz iſt an die ſchulde din.
Des rates was der künic vro.
Si iahen algeliche do,
Da wer der beſte rat geſchehen.
Des wart mit volge alda geiehen.
Do der ander morgen kam,
Der künic ſine fürſten nam
Unde ſwaz da ſiner manne was,
Unde gie hin uf den palas.
Der iunge reine Gottes kneht
Begie do ſiner zuhte reht,
Als ie dû reine herzen tûnt.
Gein ſinem vatter er uſtûnt,
Unde gein den fürſten allen da.
Sun, ſprach do der künic ſa,
Nu bin ich aber zû dir komen,
Wan du dich haſt angenomen,
Daz mich din munt entwerte,
Swes ich ze dir e gerte.
So bin ich aber alſo hie;
Nu ſoltu rehte wizzen wie,
Unde wes ich dich bitten wil.
Hie gib ich al der bette ein zil,
Der ich ie ze dir getete.
Diz ſi min iungeſte bete.
Mir iſt geraten, daz ich dich
Von mir ſcheide, unde daz ich
Dir halben teil des riches gebe,
Unde ich ez halbez, unz ich lebe,
Habe, unde darnach laze dir.
Sus wil ich ſcheiden dich von mir.
Wis du in dem teile din,
Unde la mich in dem minen ſin.
Da lebe, ſwie du welleſt leben.
Ich mac niht mere mich begeben

So maniger vreude, als ich nu han
Von dinen ſchulden her getan.
Do dahte aber Joſaphat
Binamen, daz der ſelbe rat
Wær niht geſchehen unde der teil,
Wan uf des wanes unheil,
Daz im der welte richez gût
Von Gotte drunge ſinen mût;
Doch daht er, daz ez wære
Gût unde lobebære,
Daz ein kint daz tæte,
Des ez ſin vatter bæte.
Lieber vatter, ſprach er do,
Diz wer min wille, ich wer es vro,
Daz ich der bette wurde erlan,
Wan ich gar verſprochen han
Dirre welte krankez gût,
Ich hete des vil gûten mût,
Daz ich ſûchte den, des rat
Daz leben mir erzeiget hat,
Daz iſt der liebe meiſter min.
Sit aber mich die bette din
Sus erneſtlichen unde din rat
Dirre bette niht erlat,
So wil ich ez tûn dur dich,
Sit es din bette gert an mich.
Sit du diz wilt, ich bin es geil.
Nu teile, ich nime den einen teil,
Als du hie geſprochen haſt,
Wan du mich ſin niht erlaſt.
Swelher teil mir wirt benant
Den nime ich von diner hant.
Der künic was der rede vro.
Mit Joſaphate teilte er do
Daz lant unde al ſin riche,
Die herſchaft algeliche.
Der bezzer teil über al daz lant
Wart Joſaphate do benant.
Do wart alhie vil ſchone
Mit des künicriches krone

Gekronet dirre Gottes degen,
Der des landes solte phlegen.
Des riches fürsten waren da,
Die swûren im hulde sa.
Der künic sînem sune hie
Vil groze hochgezit begie
Mit küniclichen êren.
Do dannan wolte keren
Der tugendeliche wigant,
Von sînem vatter in sîn lant,
Der künic hiez die fürsten gar,
Daz sie mit küniclicher schar
In fürten dannan herliche
In sîn benândez riche.
Diz geschach; sî fürten dan
Den edeln tugenderichen man,
Als sî der riche künic bat.
Des landes groste hôbetstat
In Josaphates telle lac,
Dû gar des riches veste phlac;
Darinne er wesen wolde
Mit huse, als er solde.
Nu die burger vernamen,
Daz die fürsten kamen,
Unde ir vil lieber herre,
Si wâren gein im verre,
Unde enphlengen in mit vreuden wol,
Als man noch enphahen sol
Einen nûwen herren wert,
Der sîner herschefte gert.
Mit vreude enphienc er sa zehant
Die stat, daz riche unde daz lant.
Die fürsten er beliben bat
Mit im in der selben stat,
Unde bot in michel ere.
Die sûzen Gottes lere
Von dem himelriche
Seite er in gotteliche.
Er lerte sî daz Gottes wort,
Von anegenge unz an daz ort,
Wie Got geschûf mit sîner kraft
Al dirre welte geschaft,
[Unde wie er mensche darnach wart,
Daz urstende unde die uffart,]
Den tot, des todes sigenunft,
Die ersten unde die andern kunft,
So Got an der welte zil
Dise welt verenden wil
Leit er in mit wîser kûr
In maniger wîsen lere fûr.
Der sünder not, die seit er in,
Unde der behaldenen gewin.
An des himelriches hôf
Riet er in, unde an den tôf.
Von stunt ze stunt, unde tægelich
Vleiz er mit sûzen worten sich,
Wie er daz lant bekerte,
Unde Gottes gelôben lerte.
Uf die hohen tûrne enbor,
Uf al die zinne, unde uf die tor
Wurden krûze vil gesat.
Diz zeichen er wol eren bat.
Er lerte sî des krûzes segen,
Des selben zeichens hiez er phlegen
Swa der man vorhte groze not.
Den lûten er darnach gebot
Dû bettehus hohe uf erhaben
Niderbrechen, unde graben
Die gruntveste uz der erde,
Dû hiez er vil unwerde
Uzbrechen algemeine.
Daz golt unde daz gesteine,
Daz mit grozer richeit
Was an dû bettehus geleit,
Daz hiez er stôren unde nemen.
Er wolde ez niht lan gezemen
Got an ein gotshus anderswar.
Man müst ez furder tragen gar,
Die gotte er verderben hiez;
Dekeinen er beliben liez,

Dů bilde wurden gar verbrant;
Swa im ein apgot wart erkant,
Den Gottes zorn er an im rach,
Ir bettehus er gar zerbrach.
Nu was Cristenlůte vil
Davor lange manigů zil
Von ir libes sorgen
Mit vorhten gar verborgen
Von sines vatter vorhte,
Die er mit vrævel worhte.
Do die dů mære vernamen,
Vil vröliche si kamen
Uz den wůsten wælden gar
Zů dem iungen künige dar.
Vil minneckliche er gein in reit,
Unde grůzte si mit werdekeit,
Unde bot in michel ere.
Die gottelichen lere
Hiez er si do den lůten
Vorsagen unde betůten.
Er hiez mit rilichen sitten
In der selben stat in mitten
Gotte ein münster machen,
Mit keiserlichen sachen,
Nach gottelichem růme.
Daz hiez er mit heiltůme
Wol zieren unde wihen sa.
Nu was ein bischof alda,
Den sin vatter e vertreip
Dur daz er Cristen beleip,
Den hiez er erzebischof wesen,
Unde die Gottes lere lesen.
In der selben höbetstat
Wart ze erzebischofe gesat
Dirre selbe degen Gottes,
Unde was der lerær sines gebottes.
Der künic hiez in den ziten
In einer apsiten
Machen eine töfstat,
Die er mit vlize zieren bat.
Darnach mit sůzen segenen gůt
Gewihet wart des töfes flůt.
Do töften sich zem erest
Die fürsten allerherest,
Die edeln unde die richen;
Darnach begundez lichen
Den rittern, unde der andern viel,
Als in des küniges lere riet.
Ze allen ziten hiez er dort
Die phafheit daz Gottes wort
Den læien künden unde sagen.
Man vant in den selben tagen
Niht mere kurzwile da,
Wan dů keinen Ewangélia
Sagen, unde betůten
Mit lere den lantlůten.
Er hiez machen alle stunt
Die wisen propheten kunt,
Dů vünf bůch von Moyse,
Die alten unde die nůwen e,
Die botten, die epistolas,
Den salter, die omelias,
Unde swaz dem gelöben gap
Vestenunge unde urhap,
Daz wart mit wiser warheit
Den lantlůten vorgeleit.
Sus gahten an der selben zit
Vröliche unde in widerstrit
Herhaft, unde mit mæniger schar
Die armen unde die richen dar,
Die gotteliche enphiengen dort
Den töf unde bch daz Gottes wort.
Swie sere siech dekeiner was,
In dem töfe er sa genas,
Als im der da wart gegeben.
Dů sele unde bch des libes leben
Bezzerte vröliche sich
An den lůten tægelich;
So si von dannen kerten wider.
Dů bettehus si brachen nider,

Unde macheten nûwe kirchen Gotte
Nach der Criſtenheit gebotte.
Lûtkirchen, kloſter, biſchetûm
Der wart dur gottelichen rûm
Vil gemachet überz lant.
Sich tet die Criſtenheit erkant
Vil wite in dem riche.
Den lûten criſtenliche
Von dem künige in daz lant
Wart güter phafeheit vil beſant,
Die iunge unde alte lerten,
Wie ſi ze Gotte kerten
Herze, ſin unde öch vernunſt;
Der rehten ſchrift lere unde kunſt
Wart in von Gotte in kurzer ſtunt,
Unde von der phaffen lere kunt.
Got unde die Gottes lere
Veſtende in vil sere
Ein dinc, daz alhie geſchach.
Swa man niderbrechen ſach
Dur der Criſtenheit gebot
Dû bettehus, dû apgot,
So horten iunge unde alte da
Die tûvel lute ſchrigen ſa:
We, man wil uns vertriben,
Da wir ſolden beliben,
Unde noch ſin bizher beliben,
Da müzen wir nu ſin vertriben!
Swenne daz geſchrei geſchach,
Jr iegelicher rehte ſach
Der tûvel her mit fluhte ſin,
Unde klagen diſen grozen pin.
Diſû vil groze vorhte
Wol an den lûten worhte
Die criſtenliche lere.
Je mer unde ie mere
Began daz lût von ſinnen
Got unde von herzen minnen.
Öch kunde in gût vorbilde geben
Des küniges reinicliches leben,
Der ſo gar menneſche engel ſchein,
Daz menneſchen name an im verſwein.
Er was engel, menneſche niht,
Des mûtes, als daz mære giht.
Sin menneſchlich gemüte
Was niht wan engels güte.
Nu nam der künic Joſaphat
An der reinen ſchrift den rat,
Den der Gottes kneht Davit
Den künigen uf der erde git.
Er ſprichet: künige, ir ſult vernemen,
Lat üch lere wol gezemen!
Die die erde rihten gar,
Nemet der Gottes lere war!
Dienent Gotte in vorhten wol!
Sit im in vorhten vreudenvol,
Daz Got dekeines zornes phlege,
Unde üch von dem rehten wege
Daz unreht iht bekere.
So kürzlichen vil sere
Enzündet wirt der Gotteszorn,
So werdent ſi ſælic erkorn,
Die wol getrûwent an in.
Diz nam der künic in ſinen ſin
Mit vlize uf gottelichen lon,
Unde einen rat, den Salomon
Der erde rihtæren tât,
Den nam vil gar in ſinen mût
Joſaphat der Gottes kneht.
Dû wisheit ſprichet: minnet reht,
Die gerihtes der erde phlegen!
Den rat behielt der Gottes degen,
Joſaphat der güte
Mit vlize in ſinem müte,
Unde rihte wol ſin riche
Mit ſælden zuhtecliche.
Sus was ſin vorbilde getan.
Er künde reinez leben han.
Er rihte wol ze rehte
Dem ritter unde dem knehte,

Dem richen, als dem armen.
In müſte ſere erbarmen
Der armen arbeit unde not;
Sin hant in manige helfe bot
Mit gotteliche troſte.
Vil gotteliche er loſte
Der armen vil von ſwære,
Von mænigem kerkære.
Swer dem andern tet unreht,
Daz machet er mit rehte vleht;
Swer umbe gelt gevangen lac,
Daz gelt er balde für in wac.
Swaz er gûtes ie gewan,
Daz ſande der vil reine man,
Uf endeloſen gewin,
Bi durftigen gar für ſich hin
Uf des himelriches teil.
Darzû gap im Got daz heil,
Swer ungeſunt hin zû im kam,
Daz er geſuntheit von im nam.
Sele unde libes ſælikeit
Was alle ſtunt von im bereit.
Sin geiſtlich gemüte,
Sin reinû, manlich güte,
Sin gebærde unde ſin leben
Kundim der lûte frûntſchaft geben.
Gots unde des wunſches kinde
Begunde ſin geſinde,
Sin gût, ſin lob, ſin ere
Mit ſælden wahſen ſere,
Swie vil er riche unde richer wart,
So was er doch von hohvart
Alſo ſere wol behût,
Daz ſin heiliger mût
Je mit ſûzer güte
Wûhs mit diemûte.
Des wart ſin lob mit ſælden breit.
Sines vatter werdekeit
Begunde ſwinen tægelich;
Sin lob, ſin ere hohte ſich.
Des vatter gût gelücke ſwein.
Sin ere ze allen ziten ſchein
Wahſende von tage ze tage.
Sin vreude, ſines vatter klage
Begunde ſere meren,
Je kraft on wahſen keren.
Als hie vor in alter zit,
Do der wiſe künic Davit
Über Saulen was erkorn.
Do der gedienete Gottes zorn,
Unde er ſin riche verlos,
Unde Got Daviden erkos
Ze künige in Iſrahel für in,
Do wûhs Saules ungewin;
Da wider krefteclîche
Wûhs Davides riche.
Saul verlieſende ſtarp,
Gewinnende Davit erwarp
Ein iemerwerndez riche,
Daz wert ewicliche.
Alſus geſchach in beiden;
Dem Criſten unde dem heiden
Iſt ze ebenmæze hie gegeben
Davides unde Saules lebe.
Davide alhie gelichet ſtat
Der Gottes degen Joſaphat;
Aveniers unreht gewalt
Iſt ze Saule hie gezalt.
Ir mære hant gelichen teil;
Der unheil, der ander heil
Gelich an diſem mære ſint.
Do Avenier ſach, daz ſin kint
Rehte lebete, unde er niht,
Er begunde die geſchiht
Merken in ſinem müte,
Daz Joſaphat an güte
Mit eren richete unde mit habe,
Unde im gie ze allen ziten abe.
Diz duht im vil bezeichenlich;
Dâbi bedaht er rehte ſich.

Wie Nachor mit warheit
Die heiden hatte überseit,
Unde sin meister Theodas
In aller siner künste was
Ane wer gar überkomen,
Unde den röf hatte an sich genomen,
An den er was mit rehte braht.
Öch wart des von im gedaht,
Waz im ofte was geseit
Gewæres von der Cristenheit,
Darzů von herzen ofte tet
Josaphat sin gebet
Über sines vatter leben,
Daz im Got gerůchte geben
Ein herze, daz in lerte,
Daz er sich z' im bekerte.
Diz gebet erhorte Got.
Dur siner demůt groz gebot
Sander mit vreuden schiere
Dem künige Aveniere
Ze lere in sine sinne
Des hêiligen geistes minne.
Nach der vil sůzen lere
Röw in sin sůnde sere,
Unde wolde ir gerne komen wider.
Er saz mit sinem rate nider,
Mit trůwen sůcht er an si rat,
Wie er sine missetat
Unde sine grozen schulde
Gebůzte Gottes hulde.
Des waren da genůge vro,
Wan ez sich dicke vůget so,
Daz ein man vil ungerne tůt,
Daz in daz můz dunken gůt,
Ob ez sins herren můtwille ist;
Sus was da mæniger, der an Crist
Gelôben heinliche iach,
Unde ez doch überlut versprach,
Ze liehe dem herren sin.
Do des heiligen geistes schin
So sere in sinem herzen bran,
Im gerieten sine man,
Daz er im Josaphaten
Sin kint hieze raten,
Wie er ze Gottes hulden
Kæme nach sinen schulden.
Do der ander morgen schein,
Do wart der künic des in ein,
Daz er sines herzen not
Mit briefen Josaphate enbot,
Einen brief schreip er im dort,
Daran stůnden disů wort:
Gesuntheit, sælde unde allez gůt,
Gelücke, vreuderichen můt
Enbůtet der, ders wünschen můz,
Unde darzů vatterlichen grůz,
Avenier der vatter din.
Herzelieber sun min,
Josaphat, erweltez kint,
Min trost für alle, die nu sint,
Min lip, min lieb, min sældenwan
Der höhesten sælde, der ich han,
Die ich ze herzen naheste trage,
Merke, waz der brief dir sage!
Mich hant gedænke mænicvalt
So genomen in ir gewalt,
Daz ich beswæret sere bin.
Min schulde hat mir minen sin
Unde min herze getrůbet so,
Daz ich von herzen bin unvro.
Sun, ich han daz wol gesehen,
Als ich můz von warheit iehen,
Daz unser dinc zerganclich ist,
Unde swer gelôbben hat an Crist,
Daz dem sin sælde für sich gat,
Als Got an uns bewæret hat.
Du wær ie sældenriche;
So lebet ich ie kumberliche,
Sit daz ich sůndehafter man
Die Cristenheit hazzen began.

Swie vil mir rehter waerheit
Von Gotte wart mit dir geseit,
So was min herze doch bedaht
Mit so nebelwinster naht,
Daz mir daz tumbe herze min
Laschte den gewæren schin
Der Gottes lere also gar,
Daz ich des nam dekeine war,
Daz ich mit mæniger sach,
Unde im rehter volge iach.
Des ich in minem müte
Von Gotte ie iach ze gâte,
Daz widerredet ich überlut;
Darumbe ich, vil liebez trut,
Dicke han beswæret dich.
Ich vleiz des ie leider mich,
Daz ich dir zornic herze trûc,
Unde mænigen reinen Cristen slûc,
Die mit gewarhaften sitten
Gein mir mit Gottes helfe stritten.
Owe der sünden! unde owe!
Miner schulde ist leider me,
Dannt ich nu gesprechen muge.
Owe mir armen! we der truge!
Owe der valschheit, mit der ich
Also dicke wolde dich
An daz unrecht verkeren,
Unde valschez leben leren!
Sun, daz la dich erbarmen,
Unde wünsche mir vil armen
Nu genaden umbe Crist.
Min herze ein kleine erlühtet ist;
Des ist doch also kleine,
Daz ich ez nenne seine.
In der naht der sünden min
Hat sich ein kleiner liehtes schin
In minem müte enbrennet,
Von des glaste erkennet
Daz herze min die missetat,
Die min lip getrumet hat.
Nu vil ein ander wolken dik
Des kleinen liehtes kleinen blik
Erleschen unde betöben,
Unde mich des liehtes röben;
Daz ist der zwivelliche wan,
Daz ich so vil gesündet han,
Daz min wan des zwivel hat,
Daz min iemer werde rat,
Unde Criste dem vil süzen
Jemer muge gebüzen
Nach siner grozen hulde
Die vil unrehten schulde,
Daz ich im aptrunnic ie
Was, unde im genahete nie.
Daz rûwe Got, ez rûwet mich.
Sun, du solt niht sumen dich,
Du helfes mir die lere geben,
Wie ich sul redeliche leben
Nach minen grozen sünden,
Daz saltu mir künden
Mit diner lere, so tûn ich,
Swaz du rehtes leres mich.
Do Josaphat den brief gelas,
Sin herze in grozen vreuden was,
Den süzen tugenderichen man
Vil sere wundern began,
Ob er die rede unde die vergiht
Solde gelöben oder niht.
Vil zwivelliche was er vro.
Von den sinen gienc er do,
Als er des vatter schrift ersach,
An sin heinlich gemach
In sine sunder slafstat,
Da was ein bilde in gesat,
Nach Gotte in krûzes wis gesnitten,
Vor dem er mit gewenten sitten
Dicke herzecliche tet
An Gpt nach helfe sin gebet.
Als er für daz bilde gie,
Do viel er nider uf sinû knie,

Wie Nachor mit warheit
Die heiden hatte überseit,
Unde sin meister Theodas
In aller siner künste was
Ane wer gar überkomen,
Unde den röf hatte an sich genomen,
An den er was mit rehte braht.
Doch wart des von im gedaht,
Waz im ofte was geseit
Gewæres von der Cristenheit,
Darzů von herzen ofte tet
Josaphat sin gebet
Über sines vatter leben,
Daz im Got gerůchte geben
Ein herze, daz in lerte,
Daz er sich z' im bekerte.
Diz gebet erhorte Got.
Dur siner demůt groz gebot
Gander mit vreuden schiere
Dem künige Aveniere
Ze lere in sine sinne
Des hêiligen geistes minne.
Nach der vil sůzen lere
Röw in sin sünde sere,
Unde wolde ir gerne komen wider,
Er saz mit sinem rate nider,
Mit trůwen sůcht er an si rat,
Wie er sine missetat
Unde sine grozen schulde
Gebůzte Gottes hulde.
Des waren da genůge vro,
Wan ez sich dicke vůget so,
Daz ein man vil ungerne tůt,
Daz in daz můz dunken gůt,
Ob ez sins herren můtwille ist;
Sus was da mæniger, der an Crist
Gelöben heinliche iach,
Unde ez doch überlut verspråch,
Ze liehe dem herren sin.
Do des heiligen geistes schin
So sere in sinem herzen bran,
Im gerieten sine man,
Daz er im Josaphaten
Sin kint hieze raten,
Wie er ze Gottes hulden
Kæme nach sinen schulden.
Do der ander morgen schein,
Do wart der künic des in ein,
Daz er sines herzen not
Mit briefen Josaphate enbot,
Einen brief schreip er im dort,
Daran ståndên disů wort:
Gesuntheit, sælde unde allez gůt,
Gelücke, vreuderichen můt
Enbůtet der, ders wünschen můz,
Unde darzů vatterlichen grůz,
Avenier der vatter din.
Herzelieber sun min,
Josaphat, erweltez kint,
Min trôst für alle, die nu sint,
Min lip, min lieb, min sældenwan
Der höhesten sælde, der ich han,
Die ich ze herzen naheſt trage,
Merke, waz der brief dir sage!
Mich hant gedænke mænievalt
So genomen in ir gewalt,
Daz ich beswæret sere bin.
Min schulde hat mir minen sin
Unde min herze getrůbet so,
Daz ich von herzen bin unvro.
Sun, ich han daz wol gesehen,
Als ich můz von warheit iehen,
Daz unser dinc zerganclich ist,
Unde swer gelöbben hat an Crist,
Daz dem sin sælde für sich gat,
Als Got an uns bewæret hat.
Du wær ie sældenriche;
So lebet ich ie kumberliche,
Sit daz ich sündehafter man
Die Cristenheit hazzen began.

Swie vil mir rehter wareit
Von Gotte wart mit dir geseit,
So was min herze doch bedaht
Mit so nebelvinster naht,
Daz mir daz tumbe herze min
Laschte den gewæren schin
Der Gottes lere also gar,
Daz ich des nam dekeine war,
Daz ich mit mæniger sach,
Unde im rehter volge iach.
Des ich in minem müte
Von Gotte ie iach ze güte,
Daz widerredet ich überlut;
Darumbe ich, vil liebez trut,
Dicke han beswæret dich.
Ich vleiz des ie leider mich,
Daz ich dir zornic herze trüe,
Unde mænigen reinen Cristen slüe,
Die mit gewarhaften sitten
Gein mir mit Gottes helfe stritten.
Owe der sünden! unde awe!
Miner schulde ist leider we,
Dannt ich nu gesprechen muge.
Owe mir armen! we der truge!
Owe der valschheit, mit der ich
Also dicke molde dich
An daz unreht verkeren,
Unde valschez leben leren!
Sun, daz la dich erbarmen,
Unde wünsche mir vil armen
Nu genaden umbe Crist.
Min herze ein kleine erlühtet ist;
Des ist doch also kleine,
Daz ich ez nenne seine.
In der naht der sünden min
Hat sich ein kleiner liehtes schin
In minem müte enbrennet,
Von des glaste erkennet
Daz herze min die missetat,
Die mint lip gekrumet hat.
Nu vil ein ander wolken dik
Des kleinen liehtes kleinen blik
Erleschen unde betöben,
Unde mich des liehtes röben;
Daz ist der zwivelliche wan,
Daz ich so vil gesündet han,
Daz min wan des zwivel hat,
Daz min iemer werde rat,
Unde Criste dem vil süzen
Iemer muge gebüzen
Nach siner grozen hulde
Die vil unrehten schulde,
Daz ich im aptrunnic ie
Was, unde im genahete nie.
Daz rüwe Got, ez rüwet mich.
Sun, du solt niht sumen dich,
Du helfes mir die lere gehen,
Wie ich sul redeliche leben
Nach minen grozen sünden.
Daz saltu mir künden
Mit diner lere, so tün ich,
Swaz du rehtes leres mich.
Do Josaphat den brief gelas,
Sin herze in grozen vreuden was,
Den süzen tugenderichen man
Vil sere wundern began,
Ob er die rede unde die vergiht
Solde gelöben oder niht.
Vil zwivelliche was er vro.
Von den sinen gienc er do,
Als er des vatter schrift ersach,
An sin heinlich gemach
In sine sunder slafstat,
Da was ein bilde in gesat,
Nach Gotte in krüzes wis gesnitten,
Vor dem er mit gewenten sitten
Dicke herzecliche tet
An Got nach helfe sin gebet.
Als er für daz bilde gie,
Do viel er nider uf sinú knie.

Do bot die hende unde den mût
Ze Gotte dirre herre gût.
Siner güte lobet in do
Sin munt, sin herze; er sprach also:
Lob, genade unde ere,
Si dir nu unde iemermere,
An ende, in werndez stætekeit
Von diner hantgetat geseit,
Dur pine güte, reiner Crist;
Wan an dir der urhap ist
Der selde diner hantgetat,
Der leben in diner krefte stat.
Nu wis gelobet, süzer Got,
Daz diner güte groz gebot
Daz steinherte gemüte,
Daz dir ie mit ungüte
Gevremedet unde versteinet was,
Daz der verhertet adamas
In mines vatter herzen ist
Dir vor geweichet, süzer Crist.
Herre Got, des si din name,
Der reine, güte, lobesame
An ende geret iemermer.
Crist, aller künige ein keiser her,
Aller güte ein lebender brunne,
Aller witze ein liehter sunne,
Aller sorgen ein vreudenzil,
Rehter tugent ein wunnespil,
Ein schepher aller der geschaft,
Diner sterke lebende kraft
Mac von aller wisheit
Niemer werden volleseit.
Daz hat dû genade din
Erzeiget an dem vatter min,
Der ie din vient alle zit
Was, unde din steter widerstrit.
Daz dich der güte wil gezemen,
Daz du den wilt ze kinde nemen,
Des müze dû genade din
Gelobet iemermere sin.

Dirre grozen milte rat
Einen trost gegeben hat,
Unde eine gnade groz an dir
Dinem armen knehte mir.
Diz zeiget, daz du, herre Crist,
Aller güte ein krone bist.
Diz ist ein trost der Cristenheit.
Niemannes sünde ist also breit,
Swenne er diner hulde gert
Mit büze, er wirdit sa gewert.
Der genade mane ich dich,
Daz du gerüchest hören mich,
Unde min also gedenkest,
Daz du min herze trenkest
Von der wahsenden wisheit,
Die diner wisheit brunne treit.
La mir in daz herze min
Ein vil klpinez runselin
Von dinem brunnen rinnen,
Daz ich mit wisen sinnen
Minen vatter lere,
Wie er sich dir bekere,
Unde din gebot im werde kunt
Dur minen sinnekranken munt,
Daz er erkenne din gebot,
Unde daz er dich, vil milter Got,
Mit des gelöben gebotte
Rehte erkenne ze einem Gotte.
Gib alsolhe lere mir,
Daz ich in ze knehte dir
Gewinne nach den hulden din.
Gerüche dines liehtes schin
In sinem müte enbrennen,
Daz er wol kunne erkennen,
Daz du Got, vil gewære Crist,
An urhap unde an ende bist.
Do diz gebet alsus geschach,
Dem iungen Josaphate nach
Dû gotliche wisheit,
Sin bette waere im unverseit,

Mit demůt wurde er gewert,
Des er hatte an Got gegert.
Des lobet er vlizerlichen Got
Mit reinem herzen, ane spot.
Von dannen gie er sa zehant,
Hin da er sin gesinde vant
Mit richer küniclicher schar.
Die hiez er sich bereiten gar
Mit im in sines vatter lant.
Die bereiten sich zehant
Mit im in hoher richeit.
Der künic Josaphat do reit
Mit wirde vil orbliche
In Avenieres riche.
Do er vernam, daz er da kam,
Sine fürsten er doch nam.
Mit grozem gesinde
Reit er gein sinem kinde
Verre uf sine zůvart.
Vil wenine wart ůlda gespart
Ir frantschaft mit grůze.
Si liezen sich ze füze;
Si hielsen unde kusten sich.
Ir grůz was vil frantlich,
Den si einandern taten da.
Si sazen uf, si ritten sa
Mit einander beide
Mit vreuden, niht mit leide.
Do wart ůlda vil schiere
Von dem künige Aveniere
Gemachet ein groz hochgezit.
Von sinem künicriche wit
Waren mit vil grozer schar
Die grosten herren komen dar.
Nu nam der künic Josaphat
Sinen vatter an einen rat,
Unde seite im des gelöben wort
Von anegenge unz an daz ort.
Im wart von im vorgeseit
Dů gotteliche menscheit,
Der tőf, daz leben unde der tot,
In den sich Got dur uns bot,
Die urstende unde die ufvart,
Unde swaz an Criste erfullet wart
Nach den reinen wissagen,
Do Got in der gnaden tagen
Was menneschlich unde Got genant.
Er tet im die kunst erkant
So Got zů der iungesten zit
Al dirre welte ein ende git.
Got sande Josaphate
Den samen, den er sate.
Des küniges reinez herze bar
Hundertvalten wůcher gar.
Dem künige süze unde süzer was,
Swaz Josaphat im vorgelas
Der cristenlichen lere.
Je mere unde aber mere
Wůhs in dem herzen sin
Al des gelöben liehter schin.
Des sunes rede bezzert in.
Jeglich wort ergreif sin sin;
Daz wart mit der Gottes kraft
An im also berhaft,
Daz ez mit berender genuht
Gap zehenvaltes wůchers fruht.
Dů lere im in sin herze kam,
Im wart uf sinen wilden stam
Ein lebendez obez gezwiget,
Des süze in hat gefriget
Von der helle roste wol.
Dů zwir wurden schiere vol
In sinem gemůte
Der fruht nach süzer blůte.
Josaphat der reine man
Vienc ie die lere wider an,
Unde saget im si so dicke vor,
Daz er sines herzen tor
Gein gottelicher lere ufsloz.
Der Gottes gnaden ő begoz

Sine verſteinden ſinne.
Des heiligen geiſtes minne
Des tůvels kraft an im vertreip;
Dů Gottes minne an im beleip.
In tet von zwivel gar erloſt
Von Gotte ſines kindes troſt.
In troſte ſin vil ſůzer rat,
Daz Got ſiner miſſetat
Niemermer gewůge,
Swenne er den willen trůge,
Daz er ſi wolde bůzen
Mit bůze in werken ſůzen.
Do ſich der künic bekerte,
Als Joſaphat in lerte,
Siner ſünden er verjach.
Nach bůze man in reinen ſach
Gein dem Gottes tőfe ſich.
Sin bůze was vil gottelich.
Er lebete gar nach Gottes gebotte,
Unde hiez ſine valſchen gotte
Brechen, den er e was ſo holt,
Unde hiez daz ſilber unde daz golt,
Daz mit vil grozer richeit
An die gotte was geleit,
Allez armen lůten geben
Umbe daz ewicliche leben
In dem himelriche.
Er brediotte offenliche,
Daz Got mit einer drivalt
Wær ein Got, unde ein gewalt,
Drivalt unde doch reine,
Mit drin namen eine.
Die Gottes drivalte einekeit,
Der drier namen underſcheit
Mit namen underſcheiden ſus:
Pater et filius et ſpiritus ſanctus,
Dů eine drivalt einic iſt.
Ein Got, daz iſt der reine Criſt,
Der ſunder hat in ſiner hant,
Swaz geſchephede iſt genant,
Die geſchůf gar ſin gebot,
Ez wart nie dekein ander Got.
Diſe lere lerte ſus
Der Gottes catecuminus,
Unde veſtendez vil ſere
Nach criſtenlicher lere.
Sus wart er ungelőbben vri;
Reht gelőbe was im bi.
Dů gotteliche porhte
In ſinem herzen wochte
Vil reinez leben, des er phlac.
Do ſines tőfes zil gelac,
Do kam mit geiſtlichen ſitten
Der erzebiſchof dar geritten,
Von dem ich e han geſeit.
Den grůzten wol mit werdekeit
Die beide künige riche,
Unde enphiengen in gůtliche.
Der Gottes bredigære,
Der rehte, vil gewære,
Nach dem gelőbben do began
Vragen den vil reinen man,
Den er do tőfen ſolde,
Ob er gelőbben wolde
Criſt weſende einen Got.
Des gelőbben gebot
Jach im, daz er gelőbte wol,
Swaz Criſtenman gelőbben ſol.
Als er des gelőbben iach,
Sin reht im alda geſchach.
Er katheziźierte in ſa
Mit gottelichem ſegene alda.
Darnach vil ſchiere tőfter in
Vil werde in Gottes namen drin.
Do wart ze vatter im erkorn
Sin kint, daz von im was geborn.
Da wart ſin vatter unde ſin totte
Sin vleiſchliches kint in Gotte.
Swaz bi dem künige fürſten da
Was, die tőften ſich do ſa.

Darnach dâ ſtat unde al daz lant
Wart gelôbic ſa zehant,
In Gottes namen getôfet,
Unde Gotte wider geköfet.
Junge, alte, arme unde riche
Töften ſich algeliche
Dur des hoheſten Gottes gebot.
Si brachen alle ir apgot,
Und wihten kirchen und münſter Gotte
Nach der Criſtenheit gebotte.
Swaz ir dekeinem arges war,
Des wart er ledic unde bar.
Als im wart der töf gegeben,
Do wûhs daz criſtenliche leben
Über al daz künicriche
Mit Gotte criſtenliche.
Sus wûhs mit geiſtlicher zuht,
Da e der ſünden was genuht,
Ein übergenuht an güte
In des küniges gemüte.
Sin leben wart vil geiſtlich,
Von ſtunt ze ſtunt bezzert er ſich,
Avenier der Gottes degen
Begonde ſolher rûwe phlegen
Umbe ſine erren miſſetat,
Daz er ſines herzen rat
Gar von dirre welte brach.
Sin herze weltlich gût verſprach.
Er gap eigenliche
Beidû ſinû riche
Joſaphate, unde al ſin gût.
Er kerte ſogar ſinen mût
An Got, daz er niht anderz tet,
Wan daz er ſprach ſin gebet.
Vil groze rûwe er erſcheinde,
Vil gerne er ie vereinde
Von ſinem geſinde,
Bi ſinem lieben kinde,
Unde tet ſine rûwe kunt
Mit ſiner begiht alle ſtunt.

Er was in ſolher rûwe
Ze allen ziten nûwe;
Von ſiner ſchulde in ſolher ſchame,
Daz der gewære Gottes name
Alſo groz im wart erkant,
Daz er nie wart von im genant
Vollecliche dur ſinen munt.
Swenn im wart ſin ſünde kunt,
Er begunde ſich ſo ſchamen,
Daz er von ſünden Gottes namen
Selten ie genande.
So diz ſin ſun erkande,
So gap er im troſtlichen wan,
Unde hiez in allen zwivel lan.
Alſus lebet er, daz iſt war,
Gedulticliche vier iar.
Sin ende nahen do began.
Der reine Gottes dieneſtman
Begunde ſiechen ſere,
So ſere, daz er mere
Niht getrûwete geneſen,
Unde in dirre welte weſen.
Do dahte er aber an ſin klagen,
Daz er in ſinen iungen tagen
Alſo grozer ſünden phlac.
In ſolhen vorhten er gelac,
Daz er von herzerûwen groz
Mit ſinen ögen ſich begoz.
Im tet vil wirs, dænne der tôt,
Dû vorhte, die ſin ſünde im bôt.
Mit vorhten er niht anderz ſchre,
Wan, owe mir armen! we
Miner grozen miſſetat!
Lât ſî min iemer werden rât?
Owe mir armen! waz ich han
Gein minem Gotte miſſetan!
Joſaphat der reine ſprach,
Als er des vatter zwivel ſach:
Vatter min, gehabe dich wol!
Nieman an Gotte zwiveln ſol.

Nieman so groze missetat
In dirre welte hie begat;
Der Gottes gnaden si doch met.
Du solt din zwivellichez ser
Uz dinem herzen gar verjagen,
An Gottes gnaden niht verzagen.
Nieman vollesagen mac
Unz an den jungesten tac
Die Gots gnade; ir ist so vil.
Mit zal ist funden schiere ein zil
Des mannes sünden, die er tůt.
Unser herre ist also gůt,
Als er den man růwen siht,
Daz er in lat verderben niht.
Do Got an dem krůze hienc,
Unde dur uns den tot enphienc
In sterbender swære,
Den sterbenden schachære
Enphienc er dur die trůwe,
Daz er mit grozer růwe
Was an des suren todes stat.
Als er Got genaden bat,
Do was er sa behalden.
Got wil nieman verschalden;
Der an in gerachen gert,
Binamen, der wirt sa gewert
Swes er mit rehte gert an in.
Diz soltu nemen in dinen sin,
Unde la den grozen zwivel sin.
Got tůt dir sine güte schin,
Sit du den gelöben treist,
Unde růwe diner schulde weist.
Der löf dich Gotte gereinet hat;
Gots gelöbe dich niht lat
In dinen sünden sterben.
Dir sol din růwe werben
Der ewiclichen vreuden rat,
Dů vreude an ende iemer hat.
Sus hatte in des kindes trost
Von sinem zwivel schier erlost.

Wein sinem sune kerter do,
Weinende sprach er also:
Herzelieber sun min,
Got můze iemer gerett sin
Des süzen tages unde der stunt,
Do du der welte wurde kunt,
Unde ich ze troste mir geborn.
Du bist mir niht ze kinde erkorn,
Du bist des hohesten keisers kint,
Des aller himel rugende sint,
Als din heilic leben gibt.
Ich wær din wert zů vatter niht.
Wol mich! sun, daz ich din ie
Ze kinde künde gevle.
Wie sol ich gedanken dir,
Daz also vil genade an mir
Din hohů güte erzeiget hat.
Mir hat din wislither rat
Für den tot daz rehte leben
Erworben unde widergegeben.
Daz ich genas, daz kertestu.
Ich was e tot, ich lebe nu.
Din lere mir daz leben bot,
Do ich was in sünden tot;
Din rat mich Gotte widergewan,
Do ich abtunnic im entran.
Du hast mir versünet Got,
Des lone er dir dur sin gebot.
Er kan unde mac wol danken dir,
Des du begangen hast an mir.
Alsus nahet im der tot.
Ze himel er die hende bot,
Als er den Gottes lichamen
Enphie mit rehte in Gottes namen.
Er sprach: herre vatter, Crist,
Sit du min rehter schephær bist,
So bevilhe ich den genaden dir
Die vil armen sele min.
Nu sende mir in dirre not
Dur dinen heiligen tot

Alſo genædeclichen troſt,
Daz ich von nöten werde erloſt!
Do nam ſin leben ein ende.
Von diſem ellende
Vůr er gedultecliche;
Zů dem Gottes riche
Wart er mit himelvreuden groz
Braht in Abrahames ſchoz.
Da lebet er iemermere.
Do wart er vil sere
Geklaget von den ſinen,
Die liezen iamer ſchinen,
Als in des iamers reht gebot,
Unde ir vil lieben herren tot.
Do wart der künic angeleit,
Ane künſtliche kleit,
Mit einem hemede hærin;
Daz tet der liebe ſun ſin
In einvaltlicher güte
Dur rehte demüte.
Da was an dem ſelben tage
Von Joſaphate grozů klage,
Unde iamerlich gebaren
Von allen, die da waren.
Mit criſtenlichem rehte
Wart von dem Gottes knehte
Mit iamer, ſunder losheit
Der künic Avenier geleit.
Des küniges iamer was ſo groz,
Daz er weinende begoz
Eines lieben vatter grap.
Die ſele er mit gebette ergap
Dem Gotte, der in loſte
Von der leiden helle roſte.
Der edel künic riche
Sprach vil demütliche:
Herre, ich löve dich, reiner Criſt,
Daz du ſo genædic biſt,
Unde alſo groze güte haſt,
Daz du verderben niemen laſt,

Der genaden gert an dich;
Daz du haſt erhöret mich
Über den lieben vatter min;
Des müze din name iemer ſin
Gelobet, gerümet, geret,
Daz er von dir bekeret
Zů dinem gelöben wart,
Unde nu ze ſiner hinevart
Mit ſolher rüwe hat ſin leben
Verendet, unde ſich dir ergeben.
Criſt, herre, laz im werden ſchin
Die endeloſen güte din,
Unde rüche in zů dir leiten
Von der helle ærbeiten
Ze dinem himelriche,
Da er ewiclîche
Din reine antlütze ſchöwe.
Mit dinem ſüzen töwe
Gerüche im ſenften ſine not
Dur den menneſchlichen tot,
Den du, herre, umbe uns erlitte.
So vergiz der alten ſitte,
Der er leider mœnigen tac
Mit ſündehaftem müte phlac.
Swa ſin ſünde ſi geſchriben,
Unde daz büch noch ganz beliben,
Dů ſchrift heiz alle tilgen abe,
Daz im dekein büchſtabe
Vor dir gebe der ſünden vluch;
Heiz in an der lebenden büch,
Den rehten ſchriben, künden.
Swa er mit höbetſünden
Habe gedienet dinen zorn,
Herre Got, daz ſi verkorn;
Doch ſande dir hievor ſin ſwert
Mœnigen reinen erben wert;
Die ruch im bch mit minnen
Ze fründen gar gewinnen.
Herre Got, des bitte ich dich;
Dir iſt niht unmügelich,

Wan ane erbærmeherze ſin.
Swer ſûchet die genade din,
Daz du den von dir verjageſt,
Unde dine hulde im verſageſt,
Über in niht erbarmeſt dich,
Daz iſt dir vil unmügelich;
Des andern haſtu gar gewalt.
Diz iſt unmügeliche gezalt
Diner gottelichen kraft.
Swa in ſiner ſünden haft
Beheftet habe von ſchulden,
Da la mit dinen hulden
Brechen ſiner ſünden bant.
Herre Got, nu wis gemant,
Wie er dir in des todes not
Mit rüweclichem herzen bot
An die grozen güte din
Sinen geiſt, die ſele ſin;
Der rûche ein lieht, ein ewic leben
Vor dinem antlütze geben,
Daz er daz iemer ſehende ſi.
Mache in von allen nôten vri;
Zeigim, herzelieber Criſt,
Daz din genade bezzer iſt,
Denne gein uns ſi daz reht;
Des la geniezen dinen knecht,
Unde heiz in rûwen iemermer
In dinem vride an allez ſer.
Diz gebet mit grozer klage
Treip er gar die ſiben tage,
Daz er von dem grabe nie
Mit ſinem willen vûz gegie.
Der iamer, daz gebet in twanc,
Daz er az wenic oder tranc,
Unde beidû, naht unde tac
Selten ſenfter rûwe phlac.
Im was niht man gebettes gach.
Über ahte tage darnach,
Do der ſibende ergangen was,
Do gie er uf den palas.

Die armen er beſande
Von allem ſinem lande,
Den teilt er riliche dort
Sines vatter grozen hort,
Der lange was behalden dar
Von ſinen altvordern gar.
Er lie dekeinen ane gût
Von im gan mit ármût.
Swa er die edeln armen ſach,
Den bûzt er gerne ir ungemach
Riliche mit ſiner habe.
Sus nam er im ſelben abe
Die weltlichen bürde,
Swenn er dringende würde
Dort dur daz enge tor,
Daz ſi behabeten iht davor,
Swaz man iender überz lant
Armer durftigen vant,
Die machet er wirdecliche
Nach ir wirde riche.
Nu diz geſchehen was alſo,
Einen hof gebot er do,
Daz beidû, riche unde arme gar
Von ſinem lande kœmen dar.
Als er ſinem vatter hie
Den drizegiſten tac begie
Mit gehugede, daz er ſtarp,
Unde an dem libe verdarp,
Als ir habet von mir vernomen,
Do waren die lantherren komen
Mit vil grozer werdekeit,
Als uns daz mære hat geſeit,
Als ez dem hove wol gezam.
Der künic an ſich die fürſten nam
Unde gie mit grozen witzen
An daz geſtüle ſitzen,
Als er gerihtes wolde phlegen.
Mit witzen ſprach der Gottes degen.
Vernemet, ir herren, hôret mich,
Seht wie gar trügelich

Dirre welte von geſtalt
Wie iæmerlichen ſi zergat!
Wie kurzliche ir werdekeit
Wirt an dem ende hingeleit,
Daz iſt leider worden ſchin
An dem lieben vatter min,
Dem künige Aveniere.
Seht, wie rehte ſchiere
Sin lip, ſin kraft, ſin leben, ſin müt
Ein ende hât, unde doch ſin gût!
Seht, wie ſchiere ein botte kam,
Der im al ſin ere nam,
Unde al die richeit, der er phlac!
Seht, wie iæmerliche er lac!
Merket, ſwie rich er was ie,
Daz ihn doch niht der tot erlie.
Er müſt im werden untertan,
Diz mohte nieman underſtan.
Gût, noch lip, noch mac, noch man,
Swaz er des alles ie gewan,
Daz was im gar an helfe ein wint,
Unde ich, ſin vil liebez kint,
Moht in davor niht bewarn.
Er müſte an daz gerihte varn,
Unde müz rede akdort ergeben,
Wie ih gewiſet hat ſin leben,
Deweder wirs, wol, oder baz.
Im was unſer helfe laz.
Seht, wir müſten hie beſtan.
Er mohte nieman mit im han,
Der mit helfe dekein wort
Geſprechen müge für in dort;
Wan ſo vil, ſwaz er gûtes hie
Mit almûſen ie begie,
Daz vindet er dort, anderz niht.
Dû vorhtecliche zûverſiht
Iſt uns allen fürgeleit.
Kunſt, geburt, noch richeit
Mac uns davor niht bewarn,
Wir müzen alle hinnan varn,

Da uns wirt der lon benant,
Der von uns wirt hinfür geſant.
Nu hörent alle, die hie ſin,
Mage unde man, die frunde min,
Daz Gottes heilic erbe groz,
Dur die er ſin blût vergoz,
Die Criſtes tot erlöſet hat
Von ſündeclicher miſſetat,
Ich darf û des hie niht ſagen,
Wie ich han in minen tagen
Her gelebet an diſe ſtunt;
Min leben iſt û allen kunt.
Ir wizzet daz wol, ſit der vriſt,
Daz ich gelôbic wart an Criſt,
Daz ich ſelten ie den müt
Kerte an dirre welte gût,
Wan ez ſo leitliche zergat.
Nu was ie mines herzen rat,
Daz ich der welte lieze ir truge,
Unde mich ze Gotte von ir zuge;
Des wante mich min vatter do.
Sit vûget ez unſer herre alſo,
Daz in min lere lerte,
Daz er an Got ſich kerte
Mit gelôben unde mit mûte.
Doch vûgte Got der gûte,
Daz û ſin lere wart erkant,
Unde ir ſit ſine kint genant.
Des lere ſult ir ſtæte han,
Unde nieder von dem wege gan.
Uz Gots gelôben minnet Got!
Als ir erkennent ſin gebot,
Darnach lebet, unde anderz niht,
Wan als û Gottes lere giht,
Daz ir ſin wirdic müget ſin.
Daz rat ich uf die ſele min.
Ez mahet nu, daz wizzet ir wol,
Daz ich den antheiz leiſten ſol,
Den ich Gotte han getan.
Ich wil weltliche wunne lan,

Unde wil gehaben mich an Got.
Swar mich wiſet ſin gebot,
Da wil ich mines herzen ſin
Nach ſiner lere keren hin,
Da ich im iemer bůzen wil,
Unz an mines liebes zil,
Mine ſchulde, ſwa ich han
Gein ſinen hulden miſſetan.
Nu muget ir alſo niht geneſen,
Daz ir ſult ane herren weſen.
Ein kůnic mac ů wol gezemen,
Den ir ze rihter můzet nemen.
Nu ſeht, wer ů darzů behage,
Der ůwers landes krone trage,
Unde nemet den, ſit im undertan
Mit ſtæte, ſunder valſchen wan.
Leiſtet gerne ſin gebot!
Daz minnet Criſt des vrides Got.
Swenn ir mit vride gerne ſit,
So wont ů bi des vrides zit.
Ů machet vride ere unde gůt;
Ob ir ſin reht mit rehte tůt,
So werdent ir des vrides vro.
Die herren ſprachen alle do,
Mit rehten trůwen, ſunder ſpot:
Herre, niene welle Got,
Daz wir dich verlieſen,
Unde iemer uns erkieſen
Dekeinen herren, wan din.
Du ſolt die rede lâzen ſin,
Daz du für dich dekeinen gebeſt
Ze herren uns, biz daz du lebeſt.
Diz verſprachen ſi ſo gar,
Daz er wart an in gewar,
Daz ez der vil werden diet
Sunder valſch ir trůwe riet.
Er ſprach: nu lat die rede ſtan,
Ich wil min riche ſelbe han.
Hiemitte entſagt er ſinen můt.
Der edel, ſůze herre gůt,

Joſaphât der ſælden barn
Gap in urlôb, unde lie ſi varn
Wider ze herbergen dan.
Vil ſere er truren do began.
Do kam Barachias,
Der ie der Criſten kemphe was,
Als ich tet hievor bekant,
Den hatte an ſich aldar beſant
Der edel kůnic Joſaphat.
Er gie an einen ſunder rat
Mit diſem fürſten riche,
Beſunder, vil heimliche.
Vil gůtliche ſprach er z' im:
Barachia, frůnt, vernim
Ein teil nach mines herzen gir,
Daz ich alhie wil ſagen dir.
Du weiſt wol, wie min dinc nu ſtat,
Daz des min herze willen hat,
Daz ich niemermere
Gewinne weltlich ere,
Noch ir zergenclichez gůt,
Daruf ſtet vil gar min můt.
Nu behaget mir niemen baz,
Fürwar ſoltu gelôben daz,
In diſem riche, danne du.
Dur daz wil ich dir bieten nu,
Tugendericher wigant,
Des landes krone unde ôch diz lant,
Unde bitte dich des, daz du'z nemeſt,
Sit du der krone wol gezemeſt
Für al die fürſten, die hie ſint;
Wan du wære ie Gottes kint,
Do nieman hie gelôbic was.
Do ſprach Barachias:
Owe, herre, ſůzer man,
Wan gedenkeſtu daran,
Daz unſers herren Criſtes rat
Mit lere daz gebotten hat,
Daz man den næheſten minne
Mit herzeclichem ſinne,

Nu bin ich ein der næheste din,
Nu wæreſtu der ſælden min.
Ob dich daz weltliche gůt
Dunket ůppic, als ez tůt,
Wildu danne gunnen mir,
Des du wilt ſelbe erbunnen dir,
So biſtu mir niht alſo holt,
So du nach Gottes lere ſolt.
Swaz du dran furhteſt, daz furht ich.
Fürhteſtu des, daz ez dich
Verlieſe, ſo wirde ich verlorn;
Wirt ez mir für dich erkorn,
So wiltu verlieſen mich!
Wildu davon behůten dich,
So ganſtu wider Gotte mir,
Des du niht wilt gunnen dir.
Do ſweic der künic Joſaphat.
Er gie von dan, unde lie den rat.
Do des tages lieht verſwein,
Unde dů kunſt der naht erſchein,
Do hiez ſich lazen eine
Joſaphat der reine.
In ſiner kamern er beleip;
Mit ſin ſelbes hant er ſchreip
Einen brief den fürſten dort;
Daran zeigten ſinů wort
Den fürſten ſines herzen můt.
Er ſchreip in lieb unde allez gůt,
Sinen grůz unde ſinen ſegen,
Unde bat Got ir heiles phlegen,
Unde wie ſi leben ſolden,
Ob ſi Got minnen wolden.
Er ſchreip in Gottes lere gar.
Darnach ſchreip er der werden ſchar,
Daz nieman ſolde ir krone phlegen,
Wan Barachias Gottes degen,
Der je von herzen minnete Got.
Diz was ſin bette unde ſin gebot.
Alſus liez er den brief alda;
Von dannen hůp er ſich do ſa
Vil heimliche uf ſine vart,
Daz es nieman inne wart,
E daz dů naht ein ende nam,
Unde der ander morgen kam.
Do man den brief unde in niht vant,
Do wart ez in erſt erkant.
Nu wart von der fürſten ſchar
Ein michel zůlöf aldar.
Da man des briefes ſchrift gelas,
Unde waz daran geſchriben was,
Da wart daz geſchrei vil groz.
Der iamerregen in begoz
In klagenden rúwen ir gewant.
Si gebutten ſa zehant
Arme unde riche gahen,
Ir lieben herren vahen,
Unde ſůchen den gewæren man.
Si randen hin, her unde dan.
Die ſtraze wurden gar verſat.
Nu was er komen an eine ſtat,
Da er uf ſiner venie lac,
Unde ſprach ſinen mittentac,
Daz wir heizen ſexte zit,
So der ſtunde zit gelit,
Daz Got Criſt der ſůze
Dur hende unde dch dur fůze
Genagelt an daz krůze wart.
Die zit begie uf ſiner vart
Joſaphat, der herre groz,
Bi einem wazzer, daz da vloz.
Da wart er an den ſtunden
Von den ſinen funden.
Do ſach er, daz ſi groze klage
Gehabet hatten an dem tage.
Daz ſi funden in alſo,
Des waren ſi von herzen vro.
Si verwizzen im die vluht.
Der herre ſprach mit ſchöner zuht,
Als im ſin werdů zuht gebot:
Ir arbeitet ůch ane not,

Wan ich binamen unz uf min zil
Niemermere werden wil
Alhie künic überz lant.
Si vürten in von dan zehant
Uf sinen palas wider dan.
Do swür der Gottes dienestman,
Daz er niemermere
Wolde weltlich ere
Weltliche gewinnen,
Noch weltlich güt geminnen.
Er sprach: vil lieben frünt, ich han
Daz mine gar gein ü getan;
Ir sît Gotte bekeret,
Doch han ich üch geleret
Die reinen Gottes Cristenheit.
Ich was ü ze aller zit bereit
Swes ü ze lere tohte,
Mit lere, swa ich mohte,
Sit daz ich Gotte Cristen wart.
Nu wil ich leisten eine vart,
Der mir ie was ze müte.
Do ich von üwer hüte
Wolde entrinnen unde entran,
Dô wiste ich üch an einen man,
Der Gotte unde ü gezimet vil wol,
An den ich wil unde raten sol.
Do nam er, den ich han genant,
Barachiam bi der hant.
Er sprach: diz ist der, den min rat
Ze herren ü gegeben hat;
Der si üwer künic für mich.
Der herscheste werter sich,
Doch wart im an der selben stat
Uf sin hôbet da gesat
Gewaltecliche schone
Des künicriches krone,
Unde ich des riches gewant
Im angeleit, an sine hant
Stakte im der liebe herre sin
Des künicriches vingerlin.

Als er ze künige was erkorn,
Do wart im hulde sa geswornn.
Die herren für in giengen,
Ir lehen si enphiengen,
Ir lant, ir landes genieʒ,
Also Josaphat si hieʒ,
Unde si wiste sîn rat.
Der Gottes erwelte Josaphat
Viel uf sinû blozen knie
Vor den werden fürsten hie.
In güter andaht er daz tet.
Er sprach ze Gotte sin gebet
Über des nüwen küniges leben,
Daz im Got heil gerüchte geben.
Darnach bat er über al die schar,
Daz si Got behüte gar
Von hôbethaften schulden
In sinen sûzen hulden.
Do diz gebet alsus geschach,
Mit zuhten er z' im künige sprach:
Brüder, ich wil raten dir,
Daz ich dir sage des volge mir.
Got hat gewaltecliche
Dich über al diz riche
Ze einem rihter gegeben;
Nu soltu rihten wol din leben.
Du minneteſt Got, e daz du
Gewunneſt diſe richeit nu,
Dem soltu gerner dienen baz.
Danne e; la sagen dir dur waz:
Er hat bevolhen dir so vil,
Daz er an dir versüchen wil,
Wie du phlegeſt siner diet.
Von al den fürsten er uzschiet
Zů des riches krone dich.
Nu ist daz vil unzwivellich,
Daz sich der sitte niht verbirt,
Swem vil bevolhen wirt,
Man eische deste me von im.
Lieber brüder, daz vernim,

Unde ſich, daz du dich ſo bewarſt,
So du ze rechenunge varſt
Für dinen ſchephære,
Daz danne ſi gewære
Gein im dâ widerrede din.
Du ſolt reht unde gewære ſin,
Gûten vride machen
Mit vridelichen ſachen.
Dir ſi daz fürwar geſeit,
Daz urhap aller wisheit
Iſt dâ groze vorhte Gottes.
Du ſolt mit vorhte ſines gebottes
Ze allen ziten hûten;
Dich ſelben demûten
Gotte in dinem mûte gar!
Nim der Gottes lere war!
Für allâ dine minne Got,
Erbarmeherze iſt ſin gebot.
Sich, daz dir der welte gût
Iht ze hohe trage den mût,
Daz du ze nider valleſt iht;
Hohvart iſt vor Gotte en wiht,
Wan Lucifer dur hohvart
Von himel hingeworfen wart.
Sælic die demûten ſint.
Wan ſi heizent Gottes kint,
Wis milte dines gûtes,
Unde demûte des mûtes.
Du ſolt dich lan erbarmen
Die notdurftigen armen.
Din gerihte ſol gelichen
Die armen zû den richen;
Ez ſol gelich ſin unde reht,
Eben, gelich, in allen ſleht.
Wis worte unde werke kûſche,
Mit warheit, ane getûſche!
Wis ein widerſatz der luge!
Du ſolt hazzen valſche truge!
La dir ſin unmære
Spot unde die lugenære;
La die bi dem rate din,
Die reht unde gewære ſin.
Wis ſtæte an trûwen veſte.
Noch ratich dir daz beſte,
Daz du der ſele hûtes wol,
Wan dû vil leider dulden ſol,
Swaz der lip alhie getût,
Ez ſi übel, oder gût;
Diz ſoltu Gotte ſtæte lan,
Als ich dir geraten han.
Diz iſt dir gût unde ſæliclich,
Du ſolt gerne vlizen dich,
Daz du ſo redeliche lebeſt,
Daz du den gût bilde gebeſt,
Die dir Got bevolhen hat,
Wan al ir wiſunge an dir ſtat.
Zû den fürſten kêrter ſich.
Er ſprach: ir herren, ôch wil ich
Üch in Gottes namen bitten,
Daz ir mit zühteclichen ſitten
Stet ûwerm künige bi.
Swaz ù alhie geleret ſi,
Daz helfet vollebringen wol,
Wan er mit ûwer helfe ſol
Üch rihten unde leren.
Jr ſult mit trûwen eren
Got unde in mit ſtætekeit,
Als ich han ù unde im geſeit.
Sus viel er uf ſinù knie
Vor den fürſten aber hie,
Unde bat weinende Got
An in ſtæten diz gebot.
Do weinden herzecliche
Arme unde darzû riche,
Als ie die getrûwen tûnt.
Von dem gebette er ufſtûnt.
Er ſprach ze der getrûwen ſchar:
Nu nahet balde, daz ich var.
Nu bittent Got, daz er ſich
Gerûche erbarmen über mich,

Unde ſin gebot mir mache kunt.
Den künic kuſter an den munt.
Darnach die getrûwen diet.
Mit urlôb er do dannen ſchiet.
Do volgeten im ſine man
Lange weinende dan.
Si ſprachen: owe, herre Criſt!
Daz diner güte ſo vil iſt,
Unde du nu diſem riche
Sus ungenædicliche
Tûſt an dem beſten man,
Den lant ze herren ie gewan.
Owe, des angeſtlichen ſchaden,
Der uns nu hat überladen
An unſers lieben herren vluſt!
In lange ſehen was ir geluſt;
Do was im von in vil gach;
Si giengen weinende nach,
Biz daz in unde ôch die diet
Dô naht von einander ſchiet.
Alſus gie vröliche
Von ſinem künicriche
Der edel, reine, güte
Mit ſo vrölichem müte.
So fere er frôiwen ſich began,
Rehte, als ob ein vremider man
In herzeclicher ſwære
In dem ellende wære,
Unde daz ellende wolde lan,
Unde vröliche wider gan
Zů ſinen frunden in ſin kant.
Noch wart im grozer vreude erkant;
Ez duhte ſines herzen můt
Ein ellende der welte gůt,
Dem hat er ſich dur daz benomen,
Daz er zir heinmůt möhte komen,
Die Got alſo geſtætet hat,
Daz ſi niemermere zergat.
Owe, wer volget diſem man?
Owe, wer get mit im von dan?

Wer wil ſin ellende lan,
Mit im hein ze lande gan?
Ich meine uz ſinen ſchulden,
Zů den Gottes hulden.
Owe, wie eine er dannen gat!
Wie eine er diz ellende lat!
Wie eine er gert der heinmůt!
Owe, wie einic er diz tůt!
Owe, wie ſine fürſten ſtant,
Daz ſi mit im von dan niht gant!
Hie meine ich dirre welte kint,
Die mit höhetſünden ſint,
Unde in den ſo ſtille ſtant,
Unde niht mit dem rehten gant
Uz den ſünden in daz leben,
Dem niemer ende wirt gegeben.
Owe, war gat nu Joſaphat,
Daz manic ſin frunt ſo ſtille ſtat,
Der ich leider einer bin,
Der ſtille ſtat, unde lat in hin
In die rehten heinmůt gan.
Nu wil ich ihn niht eine lan,
Ich wil im geſelleſchaft
Mit geſelleclicher kraft
Leiſten mit dem mære.
Der reine unwandelbære
Gie noch mit grozer richeit
Künicliche wol bekleit,
Mit richen kleiden gůt genůc.
An ſiner blozen hut er trůc
Daz herte hemide hæriu,
Daz im e gap der meiſter ſin.
Der herberge not in treip,
Daz er die ſelben naht beleip
Bi einem alten armen man,
Der hatte von den lůten dan
An einer einode eine
Gemachet ein hus kleine.
Bi dem was er da die naht,
Der ie nach Gottes riche vaht.

Do er des morgens dannę gie,
Sinů kleider er da lie.
Dur Got dem armen alten,
Der in hatte behalten.
Do diz almůſen gap ſin hant,
Ez wart daz leſte gůt genant,
Des er von dirre welte habe
Sich tet dur Gottes willen abe.
Sus trůc er dan ſin hærin kleit,
Von dem ich e han geſeit.
Er trůc fůr des hungers not,
Dewęder kæſe, fleiſch, noch brot.
Noch diz, noch daz, wan Gottes ſegen,
Der ellenthafte Gottes degen.
Trůc des durftigen gebet
Unde mœniges armen, dem er tet
Dur Got mit ſinem gůte wol.
Sin lip was reiner gůte vol.
Ze Gotte ſtůnt ſo gar ſin můt,
Daz er, als ein glůiende glůt,
Begunde in Gottes minnen
Je mere unde mere brinnen.
Do durſte ſinen gedanc
Uf des lebenden brunnen tranc,
Des ſůze niemerme zergat;
Von dem Davit geſprochen hat,
Der Gottes wiſſage wert:
Als der hirz, der wazzer gert,
Alſo gert mit rehter gir
Min ſelę, herre Got, ze dir.
Ez durſte mine ſele gar
Zů dinem lebenden brunnen dar,
Wenn ich ſol komen unde geſehen,
Vor Gotte ſin antlůtze ſpehen.
Alſus durſte in Gottes gebotte
Sine ſele gar nach Gotte;
Als ůch Salomones wort
Von Gottes minnen ſprichet dort:
Zeige mir daz antlůtze din,
Ez hat ſo minneclichen ſchin;

Vil ſůze ſtimme hat din munt;
Von diner minne bin ich wunt.
Mit werken zeigt er diſů wort,
Wan er gar der welte hort,
Unde ir vil grozen richeit lie,
Do er von ſinem lande gie,
Unde von dem grozen riche,
Unde ſo gar armecliche
Gerte an der einode weſen,
Unde ane diſe welte geneſen.
Ze Gotte rief er alle ſtunt:
Herre Got nu tů mir kunt,
Wa ich den lieben kneht din
Vinden ſul, den meiſter min,
Der din gebot mich lerte,
Unde mich zů dir bekerte!
Herre Got, gib mir den můt,
Daz mich der armen welte gůt
Iht iamers nach ir twinge.
Tů mir, als ich gedinge,
Unde hůte miner ſinne
Stœte in diner minne!
Tů mich der welte lones vri!
Wis mir genœdicliche bi!
Sunder ſůndelichen vlec
Gerůche rihten minen wec
Fůr dine geſiht, herre Got,
Uz dirre welt in din gebot!
Stœte daz gemůte an mir,
Daz ich belibe ſtœte an dir!
Diz was ſin ſtœtez gebet,
Daz er ie in der wůſte tet.
Waz ſin ſpiſe wœre?
Der gůte, unwandelbœre
Joſaphat, der Gottes trut
Az niht, wan wurzel unde krut.
Dů wůſte was ſo durre erkant,
Daz er do wenic wazzer vant.
Den zadel unde die armekeit
Er vil demůtliche leit.

Diz was dem nidœre,
Dem leiden tůvel, swœre;
Des herren stœte in gar verdroz,
Daz dů gein Gotte was so groz
In gottelicher mimme.
Er sande in sine sinne
Dicke iamer in dem můte
Nach sinem grozen güte.
Vil ofte er im vor erschein,
Als siner iuncherren ein,
Unde als ein sin liebester man,
Unde mante in dicke daran,
Daz er diz œrmecliche leben
Golde lazzen unde begeben,
Unde aber rilliche
Nœme sin künicriche.
Darnach, so diz also geschach,
Mit übel er in komen sach,
Unde an im keren manige dro;
Da wider sazter sich also,
Daz er mit werlicher art
Niemer überwunden wart.
In mœnigewis versůcht er in,
Unde sines herzen stœten sin.
Mit swerten er in dicke twanc,
Unde wolde krenken den gedanc,
Der herter, denne ein adamas
Gotte an rehter stœte was.
Er dröute, er woldin slahen nider,
Ob er niht schiere kerte wider.
Da kerte sich vil wenic an
Josaphat der reine man.
Eteswenne machet er sich
Ze grozen slangen egislich,
Die gein im kerten manigen strit.
Darnach in vil kurzer zit,
So machete sich des tůvels spil
Zů vorhteclichen tieren vil,
Die vil den herren můten,
Si grinen sere, si lůten
Mit angestlicher stimme
Gein im in grozem grimme.
Alsus wart im ze maniger stunt
Von im vil hoher vorhte kunt.
Mit egislicher vorhte site,
Da wolder in verkeren mitte.
Do diz Josaphat ersach,
Daz ez umbe anderz niht geschach,
Wan dur verkeren sinen můt,
Do sprach der Gottes degen gůt:
Hei, du trugehaftez wiht!
Ich ahte uf dine truge niht,
Swie manicvalt din vorhte si;
Mir ist dů Gottes helfe bi.
Du kerest an not dinen list
An mich, wan Got bi mir ist;
Mit dem versmahe ich dine dro.
Daz krůze tet er vor im do.
Als im daz zeichen wart erkant,
Des tůvels spil verswein zehant.
Darnach was er vor im bewart.
Er gie vrölíche uf siner vart,
Vil lobes Gotte sagende,
Vil dicke also betagende,
Daz im vil mœnigerhande not
Der kumberliche zadel bot.
Diz werte lange manigen tac,
Daz er vil grozer arbeit phlac,
Unde im vil manic ungemach
Von allerhande not geschach,
Die er in maniger armekeit
Von Gotte demůtliche leit.
Alsus beleip er, daz ist war,
In dirre wůste zwei iar,
Daz er den Gottes wigant
Barlaamen niender vant.
Er leit mit grozer armekeit
Hunger, not unde arbeit;
Damitte Got gerůchte,
Daz er an im versůchte,

Ob er in grozer ſwære
Alſo geduldic wære,
Daz er mit geduldikeit
Kunde weltlich arbeit
Alſo geliden, daz er Got
Geminnen möhte, unde ſin gebot
Ane murmers underſwanc,
Sin ſtætekeit in do betwanc,
Daz er ſich ie ze aller zit
Bezzerte ane valſchen nit.
Im was ein wunnebernde leben,
Swaz im arbeit wart gegeben,
Die leit er wol mit willen.
Er dahte, daz diz villen
Ein zartlich zuhtegunge
Wær ſiner veſtenunge;
Wan im iſt ſin kint niht zart,
Swer im die rûten dicke ſpart,
Unde ſine unzuht niht ſtillet.
Got ſine erweſten villet
In vünf wis, unde der welte kint,
Der keſtegunge vünfe ſint.
Ein keſtegunge alſo geſchiht,
Als uns dû ſchrift der warheit giht,
Do Got wil verſûchen an
Geduldigen mût des man,
Ob er geduldic kunne weſen,
Als wir von Jobe hören leſen,
Den Got unſer herre
Verſûchte alſo verre,
Daz er mit grozem ſere
Lip, gût, kint, weltlich ere
Verlos von Gottes gebotte gar,
Daz er der aller wart ſo bar,
Daz er niht leit, wan ungemach.
In aller ſiner not er ſprach,
Swie kumberlich ie was ſin leben,
Got nimet ez, der ez hat gegeben.
Dem wart von ſiner gûte ſider
Sin gût, ſin ere zwivalt wider.
Doch iſt geſchriben anderswa,
Wie Got an Tobia
Siner wunder vil begie.
So geduldic was der ie,
Daz er gar ſin gemûte
An geduldicliche gûte,
Unde niht an anderz kerte,
Als in ſin gûte lerte,
Der verlos gût unde geſiht.
Al dû geſchiht want in des niht;
Er wær geduldic doch in Gotte.
Dem wart doch ſit von Gottes gebotte
Lip, geſiht, vreude unde gût,
Dur ſine grozen demût,
Mit wunſche widergegeben,
Unde vil gehohet im ſin leben.
Got pûget nœnigem kumbers vil,
Daz er in ſus verſûchen wil.
Der ander Gottes geiſeln ſlac
Doch alſo geſchehen mac,
Daz man unſers herren kraft
Sehe unde daz ſin meiſterſchaft
Aller dinge hat gewalt,
Unde daz ſin kraft iſt manicvalt.
Do Got uf der erde hie
In menneſchlichem bilde gie,
Do wart im braht ein blinde,
Der was geſin von kinde
So blint, daz er nie niht geſach.
Diz ungedienде ungemach
Was an im alſo geſchehen,
Daz man an im ſolde ſehen,
Daz Got der gewære Criſt
Über al dû dinc gewaltic iſt.
Gots iungern vrageten dô;
Meiſter gût, wie kumet diz ſo,
Waz hat geſündet dirre man,
Oder wa hant ſine vordern an
Geſündet, daz er niht geſiht?
Got ſprach; er hat geſündet niht,

Noch sine vordern, Gottes kraft
Sol an im werden sigehaft.
Den machete Got, der reine Crist
Gesehende an der selben vrist.
Dú kestegunge ich so geschiht,
Als disú ebenmaze giht.
Du dritte kestegunge
Von Gotte ist ein manunge,
Die tút unser herre schin,
Daz man an dem gelóbben sin
Ze allen ziten bezzer sich
Mit reinen werken gottelich.
Für Crist unsern herren kam
Ein armer man, der was lam,
Der gelóbte wol an in.
Uf bezzerunge gewin
Echret er nach siner helfe in an.
Do vrágte Got den selben man,
Ob er gelóbte? er sprach, ia.
Do sprach unser herre sa:
Stant uf, wan dines gelóbben rat
Von Gotte dich behalden hat.
Sus villet Got der lúte vil,
Daz er is bezzerunge wil.
Maniger hat mit arbeit
Von Gottes kestegunge leit.
Daz kumet von siner missetat,
Die er gebrumet lange hat,
Unde daz er in siner vrist
Verworht von sinen sunden ist.
Diz ist nu die vierde Gottes zuht
Damit er menneschliche vruht
Villet in den sunden.
Nu wil ich ú kunden,
Wie dú vúnfte ist getan
Des wir gúte ebenmazs han.
Swer mit ungelóbben lebet,
Unde wider Gottes willen strebet,
Unde z' allen ziten sunden wil
Ane vorhte unde ane zil,
Unde nach des túvels gebotte
Gar verzwivelt an Gotte,
Der múz von sinen schulden
Die vúnften geiseln dulden.
Dem wirt verteilet hie sin leben,
Dem libe ein urhap gegeben
Des todes, der mit lebender not
Ist iemer ein sterbender tot,
Als an Herode geschach;
An dem Got sinen anden rach,
Unde iemermere rechende ist,
Unde als unser herre Crist
Verdarbte Julianum
Unde Domicianum,
Antiochum unde Neronem,
Holofernem unde Pharaonem,
Pilatúm unde Judam,
Der iegelicher lebender nam
Sines todes urhap,
Den im Got ewicliche gap,
Unde als ez maenigem noch ergat,
Den verteilt sin missetat.
Sus suln wir urkunde han,
Swaz uns von Gotte wirt getan,
Von welchen sachen daz geschehe,
Unser iegelicher sehe
Wavon im weltlich arbeit
In dirre welte si bereit,
Und merken, daz den menschen nilit
Ane sache hie geschiht.
Sus wark der gúte Josaphat,
Ane gedenide missetat,
Versúchet unde gevillet.
An im wart gestillet
Weltlichú hohvart;
Daz er ulfus versúchet wark,
Daz geschach dur anderz nilit,
Wan dur aksbliche geschiht,
Daz Got sine gedultekeit
Versúchte. Er trúc sine arbeit

Liderliche in Gottes namen,
Ane weltlichez schamen.
Nach disen zwein iaren,
Do si verendet waren,
Er gie sůmende; er vant niht.
Gotte klaget er die geschiht
Überlut unde tögen.
Mit weinlichen ögen
Bat er Got zeigen im den man,
Von dem er kunde sin gewan.
Des wart er gewert wil wol.
Ze iungest kam er an ein hol,
Da was gehuset inne,
Dur gotteliche minne,
Ein armer einsidel gůt,
Vor allem wandel wol behůt,
Der grůzt in minnerliche.
Der gůte sældenriche
Mit vlize vragen do began
Nach dem Gottes dienestman.
Do zeigtim der gůte
Mit vrölichem můte
Des reinen Barlaames hol.
Des wart sin herze vreuden vol.
Er lief des endes sa zehant.
Daz hol er beslozzen vant.
Do bozte der Gottes degen,
Er sprach: gib mir dinen segen,
Lieber vatter, meister min,
Ich bin der arme iunger din.
La mich zů dir dur Got darin,
Din kint ich in Gotte bin.
Als in der meister horte alhie,
Für daz hol er balde gie.
Er offent im des steines tůr.
Als er kam zůzim hinfůr,
Unde er in sach, er erschrac.
Im hatte manic übel tac
Geselwet sine varwe gar.
Er was swarz, niht wis gevar.
Sin varwe gar verwandelt schein,
Als ein varweloser lein.
Er was mager, unde harte bleich.
Sin hertů kraft was worden weich.
Daz minnerliche antlůtze sin
Hatte allen sinen liehten schin
Verwandelt von der arbeit,
Der er also mænige leit.
Nahtes vrost, tages hitzeglast
Tet in siner schöne gast.
Sin liehtez har, daz e was blanc
Was nu vervilzet unde lanc.
Do sin meister in gesach,
Sin wort erkander, als er sprach.
Sin lip was im niht erkant,
Wan er in gar verwandelt vant.
Sin meister gůtlich in enphie,
Weinende er in umbevie.
Er kustin vröliche, unde er in.
Gůtlich ane valschen sin
Kusten si einander do.
Si waren beide einander vro.
Der meister sprach: min liebez kint,
Des aller himel tugende sint,
Der si gelobet des an dir,
Daz dir ist erkant von mir
Sin gelöbe, unde sin gebot.
Nu gebe dir unser herre Got
Des iemerwernden erbes teil,
Ane ende diner sele heil,
Unde daz endelose gůt
Dur den demůtlichen můt,
Daz du der welte richeit
Hast dur in gar hingeleit.
Nu gebe dir Got ze lone
Des himelriches krone!
Amen, si beide sprachen da.
Sun, sprach do der meister sa,
Liebez kint, nu sage mir,
Do ich ze iungest schiet von dir,

Wie geſchach ez umbe dich,
Des ſoltu bewiſen mich?
Do ſprach aber Joſaphat:
Dur Gottes unde dur minen rat
Min vatter wart bekeret,
Daz lantlût wart geleret
Den gelôben unde die Criſtenheit.
Dû apgot ſint hingeleit.
Gerôſet hat ſich gar dû diet.
Do er von im ze iungeſt ſchiet,
Wie ez do hinder im ergie,
Des ſeiter im die warheit hie,
Des lobeten ſi beide Criſt,
Der aller dinge ſûner iſt,
Mit weinenden ôgen
In ir gebette tôgen.
Jetweder herzecliche tet
Unz an den abent ſin gebet.
Do ſprachen ſi daz Gottes amit,
Die vesper. gotteliche ſamit;
Do giengen ſi ze tiſche,
Fleiſches unde viſche,
Unde kleiner ezzen was do niht,
Als uns dû warheit von in giht.
Si azen niht wan gartenkrut,
Daz Barlaam der Gottes trut,
Den ie valſch gemûte vloch,
In ſinem garteline zoch,
Unde gûter trahteln doch niht vil.
Nach des ezzennes zil,
Si ſprachen aber ir gebet,
Daz ietweder gerne tet.
Mit ſolhem getwange
Lebeten ſi beide lange
In Gottes veſtenunge,
Ir reinû wandelunge
Bezzerte ſich tægelich.
Joſaphat bezzerte ſich
Nach der Gottes lere
So ſere unde alſe ſere,
Daz es den meiſter wunder nam,
Daz in ſo lihte ie gezam
So iungen ſolher ærbeit,
Der er alſo mænige leit.
In duhte, daz ſin ſtrenge
Sich merte ſo die lenge,
Daz er ſiner arbeit
Nach alter gewonheit
Niht ſo gevolgen môhte,
Daz ez ze Got iht tôhte.
Des lobet er ie von herzen Got,
Der in lerte diz gebot.
Einmûtic mit demûte,
Mit einmûtlicher gûte
Begiengen ſi daz Gottes amit
Mit einander lange ſamit,
In der wûſte mit arbeit,
Da ſi der welte irrekeit
Nach ir dekeines iamers twanc,
Noch von Gottes minnen tranc.
Barlaam der gûte man
Vil ſere ſiechen do began.
Er rief ſinem kinde dar,
Daz er in Gottes lere gebar.
Er ſprach: vil lieber Joſaphat,
Unſer herre Got mich hat
An dir, vil liebez kint, gewert,
Des ich nu lange han gegert,
Daz er dich mir hat geſant,
Unde daz ich weiz, daz din lant
Von diner lere gelôbic iſt,
Unde daz du mir komen biſt,
Diz was alſo geordent dir.
Liebez kint, nu volge mir!
Du ſolt Gotte dich bewarn;
Ich muz ſchiere von dir varn,
Unde muz mines libes leben,
Der erde ir erbe wider geben.
Ich meine, daz ich ſterben ſol;
Wan ich des todes ſiechens dol,

Sun,

Sun, ſo ſoltu mich begraben;
Dich ſelben ſtæte behaben.
Du ſolt in dirre wüſte ſin
Biz daz du lebeſt, daz herze din
Soltu Gotte veſte han,
Unde dem tůpel widerſtan.
Gedenke, nim in dinen můt
Daz künftige endeloſe gůt,
Daz anegende vreude hat,
Ane ende niemerme zergat.
Nach der valſchen richeit,
Die du nu haſt hingeleit,
Soltu dinen iamer lan,
Wan ſi mit leide můz zergan.
Sun, gedenke wol daran,
Daz der leide tůvel kan
Verkerter ſünder liſte vil,
Damitte er dich verkeren wil.
Gein dem ſol der gelöbe din
Ein widerſtrit mit kamphe ſin.
Swaz er ſpottes kere an dich
Mit ſinen lügen trugelich,
So hüte din, daz er dich iht
Verkeren muge; la dich niht
Verdriezen diner arbeit,
Dů dir hie můz ſin bereit;
Laz dch uz dinem můte
Den iamer nach dem güte,
Daz du gelazen haſt dur Got;
Wis gütlich arm dur ſin gebot,
Wan er dch arm wart dur dich;
In rehter richeit armt er ſich,
Daz er dich machete riche.
Die nim gedultecliche;
Wan der weltlichen arbeit
Wirt ſchiere ein ende ufgeleit;
Der gottelichen richeit
Wirt ende niemer angeleit.
Dabi ſoltu gedenken min
Des vil armen vatter din,

Der dich nach Gotte hat geborn.
Bitt in, daz er ſinen zorn
Gein minen ſünden laze,
Unde miner ſele maze
Die leiden hellewize;
Des bitte Got mit vlize.
Wis an diner arbeit
Gedultic ane herzeleit,
Daz dir Got mit liebe gebe
Ein leben, in dem din ſele lebe
Ane ende vröliche,
Daz iſt daz himelriche.
Do der meiſter diz geſprach,
Da twanc des iamers ungemach
Den iungern, daz er weinde.
Er vorhte, als er vereinde,
Daz in denne des tůvels ſtrit
Mit vlize můte zaller zit.
Vil herzecliche iamerte in
Nach ſinem lieben meiſter hin.
In duhte er wolde růwen varn.
Do ſprach der ſældenbarn:
Meiſter, wem laſtu mich?
Ez wær reht unde gottelich,
Daz du von herzen gundeſt mir
Des du wilt ſelbe gunnen dir.
Got wil zů růwe würen dich;
Des wunſche dch mir von im, daz ich
Din geſelle werde dar,
Daz ich mit dir ze růwe var.
Ich vorhte des vil ſere,
Daz ich an miner lere
Ein teil uf dirre erde
Verkrenket eine werde.
Do ſprath der ſældenriche
Mit zuhten ſenftecliche:
Brůder min, vil liebez kint,
Dů Gottes gerihte tůgen ſint;
Wir ſuln ſinen hulden geben
Über tot unde über leben.

Urlöb nach den gnaden ſin,
Daz ratich, lieber ſun min.
Du haſt mit ærbeitlichen ſitten
So vollecliche niht geſtritten,
Daz du noch ſuleſt hinnen varn.
Got wil dir eine wile ſparn
Des libes leben ein kurzez zit,
Daz din ehaftiger ſtrit
Den lon neme von Gottes hant
Ze rehte, der dir iſt bekant.
Ich bin, als ich hân gezalt,
Vil nach wol hundert iare alt;
Der bin ich hie in Sennaar
Geweſen dünf unde ſiebenzic iar,
So lange lebeſtu doch hie niht.
Biz dir diz leben des libes giht,
So lebe als ich dir han geſeit,
So wirt dir dur dine ærbeit
Doch alſo richer lon gegeben,
So den, die man ſiht langer leben
In Gottes lere mæniger zit,
Daz wizzeſt ane widerſtrit.
Nu löf balde, liebez kint,
Ze brüdern, die hie ſint,
Unde brinc des wir bedurfen nu
Ze Gottes ampt; ich wil, daz du
Dich bewarſt, unde ich bewar
Mich e daz ich hinnen var.
Do lief der Gottes dieneſtman
Von ſinem meiſter balde dan.
Er vorhte e daz er kæme,
Daz er ſin ende næme.
Sus kam er balde wider dar
Gelöſen, unde brahte gar
Darumbe er was uzgeſant.
Do bereite ſich zehant
Der melſter ze einer meſſe da.
Daz heilige opher nam er ſa.
Si beide wurden do bewart,
Er uf des libes hinevart,
Der ander uf des ſchirmes wan,
Daz er ze ſchirme wolde han
Mit im bezeichenliche Got
Für des leiden tüvels ſpot.
Sante Barlaame was
Worden baz unz er geias
Unde gar geſanc die meſſe hie,
Unde Gottes ambet gar begie.
Ze Joſaphate ſprach er do:
Sun, nu ſoltu weſen vro!
Wis ſtæte an diner ſtætekeit;
Ez nahet diner arbeit
Din lon, der niemermer zergat,
Den dir Got behalden hat.
Wis ſtæte diz vil kurze zil,
Daz dir Got ſchier verenden wil.
Der meiſter ſolher rede phlac
Unz an den abent gar den tac.
Darnach, do die trübe naht
Diſe erde hatte gar bedaht,
Der rede er niht gedagete,
Do ez aber tagete,
Do nahete balde im der kot.
Sich merte ſines herzen not
Gein ſines libes ende,
Do bot er ſine hende
Ze Gotte mit demüte,
Unde lobete in ſiner güte.
Er ſprach: Got herre, ich lobe dich,
Daz du haſt gemachet mich
Wirder der genaden din,
Daz ich unz an daz ende min
Gevolget diner lere han.
Nu rüche mich geniezen lan,
Daz du, vil lieber herre Criſt,
Als erbarmherze biſt,
Daz du nieman verderben laſt,
An dem du reinekeit verſtaſt.
Nu rüche dur die güte din
Beſchirmen mis die ſele min

Von des tůvels stricken,
Von den leiden anebliken
Des grimmen tůvels, wis mit bi,
Tů mich siner vorhte vri,
Daz er miner sele sich
Vremeden můze; ůch bitte ich dich,
Daz du dinen werden namen,
Sůzen, reinen, lobesamen
An dinem erwelten erest,
Unde din gebot in lerest
Behalden vestecliche;
Wise in ze dinem riche,
Sit daz er mit der lere min
Hat kůnde des gelůben din.
Hilfe im in sinen kurzen tagen
Daz ioch gedulterliche tragen
Dines gebottes, herre Got,
Unde lere in stæten din gebot.
Alse diz gebet geschach,
Ze sinem lieben kinde er sprach:
Nu phlege din Got der gůte
Mit siner sůzen hůte
Reinicliche, biz daz ich
Gesehe in sinem riche dich!
Gůtliche kust er in do.
Von iamer was der herre unvro,
Als im sin hohů trůwe riet.
Von sante Barlaame schiet
Sin heilic sele reine.
Do růwete sin gebeine.
Sin reiner geist enphangen wart
In siner sůzer hinevart
In daz Gottes riche;
Da lebet er ewicliche
Mit senfter růwe sunder we.
Sich sumde Iosaphat niht me,
Den lichamen er inwant
In daz wullíne tůch zehant,
Daz er im hatte e gegeben,
Do er in wiste in Gottes leben.

Do sprach der wandels vrie
Sine psalmodie
Weinende, an unzuht braht,
Den tac ob im unde al die naht,
Unde mœnic gottelich gebet;
Mit reinen herzen er daz tet;
Ze Gotte er sin vil gewůc,
Wan er im holdez herze trůc.
Do sich der morgen anhůp,
Bi dem hol vil nahe grůp
Der edel Iosaphat ein grap.
Der erden er do widergap
Ir reht an dem gůtem man.
Er nam in uf, er trůc in dan
Mit engelischer helfe dar.
Von im unde al der engel schar
Wart sante Barlaam geleit,
Als uns dů warheit hat geseit.
Im hulfen offenliche niht
Die engelschar an der geschiht;
Si waren sinen ůgen
Alda verborgen tůgen,
Unde waren in sine helfe komen,
Swie si wären im benomen
An der gesiht, unde umbekant,
Ze helfe waren si im gesant.
Da wart ein vreudericher smac,
Da der Gottes erwelte lac.
Iosaphat sich do lie
Bi dem grabe an sinů knie.
Er sprach: herre, sůzer Got,
Dur diner gotteheit gebot
Hilf mir, unde wis mir bi,
Sit daz ich verweiset si.
Mich hat nu min geslæhte gar
Gelan; nu nim min, herre, war!
Sit ich nu nieman han, wan dich,
Herre Got, so wise mich
Mit stæte in dine lere,
Dur diner můter ere,

Unde dur den krutertwelken din,
Den vil lieben meiſter min.
Do diz gebet alſus geſchach,
Als erz vil demůtliche ſprach
Mit mœnigem herzeſůften tief,
Von nůde er bi dem grabe entſlief.
Do ſach er, als ich han vernomen,
Die ſelben geiſte aber komen,
Die im die Gottes richeit,
Von der ich e han geſeit,
Zeigten, unde die liehten ſtat,
Die vůrten in daz ſelbe phat,
Daz er ěch e gevůret wart.
Do brahten ſi in uf der vart
In die ſtat ůber den plan,
Do ſach er gein im ſchône gan
Engel ſchône unde lieht erkant,
Die trůgen alle in ir hant
Vil wunneclichen ſchone
Die liehteſten krone,
Von den menneſche ie vernam.
Do im der engel ſchar bekam,
Unde er die liehten krone ſach,
Joſaphat der gůte ſprach:
Wem ſuln die liehten krone?
Dir ſol einů ze lone,
Dů hat den liehteſten ſchin,
Umbe den vil lieben vatter din,
Daz du den bekerteſt,
Unde den gelěben lerteſt;
Darnach dur maniger ſele leben,
Die Gotte ſint von dir gegeben.
Dů, dů beſte darnach iſt,
Dů ſol mit ſtœte, an endes vriſt,
Dinem vatter ſin bereit,
Wan im dů Gottes warheit
Mit diner lere wart erkant.
Dir iſt diz himeliſche lant
Behalden, daz wil dir Got geben,
Wiltu ſtœten im din leben,

Unde der einôde einikeit
Dur Got dulden ane leit.
Din unde dins vatter richeit
Sol ein lon hie ſin bereit,
Der niemermere mac zergan.
Swaz ir habet dur Got gelan,
Daz wirt getuſentvaltet hie.
Niemer wirt ez, ez wart ěch nie
Ende der grozen richeit,
Die Got ů beiden hat bereit.
Diz ſtite im ein liehter engel da.
Joſaphaten duhte ſa,
Daz er in dem gedanke ſin,
Gedahte: ſol der vatter min
Mir ebengeliche krone tragen,
Unde er in alſo kurzen tagen
Sich dur Got geærbeitet hat?
Do ſach der reine Joſaphat
Sinen lieben meiſter dort.
In duhte er ſpræche diſů wort,
Dur ſtrafen ſinen gedanc,
Der in ein wenic nides twanc:
Joſaphat, vil liebez kint,
Nu ſich, wa dir bewaret ſint
Mit endehafter warheit
Dů wort, dů ich dir han geſeit;
Wurdeſtu ze riche,
Daz du gedulteclíche
Die richeit kundeſt niht vertragen?
Du ſoldeſt billicher ſagen
Gotte lob unde ere,
Daz er mit diner lere
Daz riche nu beſezzen hat
Des richeit niemerme zergat;
Du ſoldeſt mit dem vatter din
Vro dur ſine vreude ſin:
Do ſprach der herre wolgeborn:
Genade, meiſter, la den zorn,
Vergib mir, lieber meiſter min,
Die ſchulde dur die gůte din.

Lieber meiſter, ſage mir,
Wa hat Got gegeben dir
Din beliben, din gemach?
Der gůte Barlaam do ſprach:
In mitten hie in dirre ſtat
Ein richer palas iſt geſat,
Den al dů welt vergulte niht,
Da niemer man dů naht geſiht,
Da niemer not von ſorgen wirt,
Da nieman leit unde angeſt ſwirt,
Da nieman nihtes inne gert,
Er werd es tuſentvalt gewert,
Da ſol ich iemer inne weſen
Vor allen nőten gar geneſen.
Joſaphaten duhte do,
Daz er den meiſter bæte alſo,
Daz er in lieze bi im da,
Unde im der meiſter ſagete ſa,
Er můſte ſich ærbeiten e
Dur Got in dirre welte me,
Unde daz er aber ſpræche zim:
Var hin, in dine lere nim,
Swaz ich dich geleret han,
Daran ſoltu volleſtan,
Daz nimet doch ende ſchier an dir,
So ſoltu komen her zů mir,
So ſin wir lebende iemermer
Mit einander ane ſer.
Do Joſaphat erwachet was,
Ein gebet er Gotte las,
Daz er gerůchte ſtæten in
An ſinem lobe darnach hin.
Von Gotte er diſe bette erwarp;
Do ſin vil lieber meiſter ſtarp,
Er nam ſine lere an ſich.
Sin leben was ſo gottelich,
Unde doch ſin reiniclicher ſitte,
Daz ez ieman vil kume erlitte.
Sin leben, ſin geverte
Was herter danne herte.
Je herter unde ie ſtrenger,
Je lenger unde ie lenger
Begunder lengen ſinen pin
Dur Got und doch den kumber ſin.
Er hatte ſich an Got ergeben
Alſo gar, daz ſin leben
Engels lebenne wol gezam.
Der botten lon ſin leben nam,
Wan er ſo manigen lerte,
Daz er ze Gotte kerte.
Mit willeclicher ſwære
Was er ein martyrære,
Ein reiner begihtære gůt
Was er dur ſinen ſůzen můt,
Ein maget dur ſinen magetům.
Sus was der himeliſche rům
In allen Gottes orden
An im erfullet worden.
Von kinde er Gottes kint was ie.
Do er von ſinem lande gie,
Dur Got lie ſinen gewalt,
Do was er zwenzic iar alt,
Darůber hatter vůnf iar.
Vůnf unde drizic al fůrwar
Was der unwandelbære
Gotte ein růweſære.
Got was im z' allen ziten mitte,
In Gotte phlac er ſůzer ſitte,
In Gotte er innecliche bran,
Got ſach er ſtæteclichen an
Mit fines herzen bogen;
Mit ſtæte ſunder lőgen
Merte ſich ſin gůte
Mit werder demůte.
Do der gůte Joſaphat,
Der heilige ane miſſetat,
Der Gottes erwelte reine,
Der ie vor allem meine
Was reine unde unvermeinet,
Reine Gotte gereinet,

Alſo gelebete, daz er nie
Die Gottes lere übergie,
Sit er der welte wunne vloch,
Unde ſich in Gottes dieneſt zoch,
Do begunde im wonen mitte
Der alte unde der nûwe ſitte,
Ich meine den gemeinen tot,
Der ſine hervart im gebot,
Unde der nieman ledic lat.
Der güte ſante Joſaphat
Von dirre welte ſchiet, er ſtarp.
Sin hinevart im dort erwarp
Mit vreuden ewicliche
Daz wernde Gottes riche.
Des ſûze ſolher ſûze giht,
Daz man niht darinne ſiht
Des iemanne ſchade ſi.
Swaz in iſt darinne bi
Nieman des verdrûzet,
Dar in, her uz niht vlûzet.
Hie uz iſt niht, des man drin ger,
Drinne iſt niht, des man gerne enber.
Da iſt niht anders inne
Wan vreude, vride, ſœlde, minne.
Der edel güte reine
Lac ſiner frûnde aleine,
Der irdiſchen frûnde gar.
Die frûnde, die ſin namen war,
Daz was daz himeliſche her,
Daz gein dem tûvel was ſin wer,
Der da niht wan ſchame erwarp.
Da der Gots erwelte ſtarp,
Do ſante Joſaphat lac tot,
Von Gotte ein ſtimme do gebot
Einem güten brûder ſa,
Der was geſezzen nahe da,
Daz er ſich balde hûbe,
Den güten man begrûbe.
Diz geſchach; er lief zehant,
Da er den lichamen vant;
Ob dem ſprach er ſin gebet.
Des meiſters grap er uftet,
Unde leit in zûzim darin.
Diz was an im ein rehter ſin,
Daz er geſamine vûgete, die
Sich geſchieden ſelten hie,
Unde ôch dort da ſi Gottes kint
Mit einander lebende ſint,
Unde iemer ungeſcheiden.
Von den heiligen beiden
Hâb ſich dirre güte man
Wider von dem grabe dan,
Unde ergap ir ſele Gotte
Nach der Criſtenheit gebotte.
Dem ſelben man wart kunt getan
Daz er ſolde balde gan
Hin in Indiam daz lant,
Unde daz er ſolde tûn bekant
Diſû ſelben mere alda.
Do kerter des endes ſa,
Unde ſeite alda dû mœre,
Wie von der welte wœre
Sante Joſaphat geſcheiden,
Unde ſwaz an in beiden
Beſchehen an ir ende was.
Der künic Barachias
Weinde ſines herren tot.
Ein geſpræche er do gebot
Den fürſten algeliche
Über al ſin künicriche,
Unde ſeiten diſû mœre gar.
Do geriet dû werde ſchar,
Daz man den Gottes wigant
Würte wider in ſin lant,
Daz er alda mit werdekeit
Wurde riliche geleit.
Si iahen des, mit dem daz leben
In redeliche wer gegeben,
Solde in der beliben bi,
Si wurden ungelûkes vri.

Des wurden ſi ze rate
Gemeinliche vil drate.
Nu ſi wurden des in ein,
Si vůren alle wider hein,
Unde bewarten algeliche
Mit hůte wol daz riche,
Unde vůren mit dem gůten man
Nach dem heilictůme dan
Mit grozer fürſtecliher ſchar.
Si vůren ungeverte dar
Manige tageweide,
Walt unde wilde heide
Gar mit arbeitlichen ſitten.
Ze iungeſt kamen ſi geritten
In Sennaar die wůſte wit,
Da daz heiltům bi der zit
In dem iare begraben was.
Der künic Barachias
Wart gewiſet ſa zehant
Hin da er den begraben vant,
Der im ſin künicriche gap.
Do hiez er brechen uf daz grap;
Die Gottes erwelten er do vant
Unverwandelt, ir gewant,
Ir lide eigenliche gar,
Als ſi geleit wurden dar
Jetweder unverwandelt lac.
Der ſůzeſte unde der beſte ſmac,
Des weltlich man künde ie gevie,
Von den lichamen gie.
Do weinde dů getrůwe diet,
Als in des iamers trůwe riet,
Der nach ir herren was ſo groz,
Des ſi vil wenic ie verdroz.
Von iamer was der künic unvro;
Mit ſinen handen hůp er do
Die lichamen vil werde
Mit iamer uz der erde.
Er hiez ſi wirdecliche
In gůte pheller riche
Mit keiſerlichen ſachen
Verwinden unde vermachen.
Daz heilitům geböret wart;
Do hůben ſich dan uf ir vart
Mit dem künige Barachia
Die vürſten wert von India.
Do ſi ze lande kamen,
Unde die lůte vernamen
Ir kunft, do wart ein michel ſchal.
Mit grozen ſcharen überal
Die alten zů den iungen
Herliche zů drungen.
Mit lobe unde mit geſange,
Mit ſchalle unde mit gedrange,
Mit gottelichem růme
Wart gein dem heiltůme
Gar mit vröllichen ſitten
Geldſen wite unde geritten.
Gein des liehtes kinden wart
Getragen lieht uf der vart,
Unde heiltům gegen heiltům da.
Do kam der erzebiſchof ſa
Mit vil grozer phafheit,
Phaffecliche vil wol bekleit
Mit lobelichem ſchalle.
Des landes biſchoffe alle
Kamen doch mit grozer ſchar
Gein dem heiltůme dar.
Waz ſol ich davon ſprechen me?
In daz münſter, daz er e
Gemachet hatte in Gottes namen,
Dar vůrte man die lichamen.
Da was mit grozer richeit
Ein ſarc vil riliche bereit,
Darin verſigelte man ſie;
Mit grozem lobe daz ergie.
Nu was dar vil lůte komen,
Den ir ſuntheit was benomen,
Da was vil röber tumben,
Vil blinden unde krumben

Unde tûvelhafter diet genûc,
Dû leit von dem tûvel trûc.
Die waren alle sa zestunt
Erlost, genesen, wolgesunt;
Doch was an dem selben zil
Dar komen heiden harte vil.
Do die dû wunder sahen,
Dû da von in geschahen,
In wart der gelôbe erkant,
Unde tôften sich da sa zehant,
Dar kam vil heidenischer diet,
Dû sich von ungelôben schiet,
Unde Gottes riche kôften
Alsô, daz si sich tôften.
Do teilte des kûniges hant
Ze grozem heiltûme ir gewant
Wite in vremedû riche.
Do hiez er gewærliche
Schriben, mit gehügede geben
Sante Josaphates leben
Ze vorbildr den lûten,
Mit der schrift betûten
Von anegenge, als ez geschach,
Als er ez horte, unde als erz sach.
In Criechisch man diz mære schreip,
Wil lange ez Criechisch beleip
Unz ez ein reiner Cristen vant;
Johannes, den ich han genant,
Der schreip ez in Latine do.
Des schrift hat ez bewæret so
In Latine, als er ez las.
Der kûnic Barachias
Hiez ez schriben, als erz sach,
Unde alse mit urkûnde iach
Der gûte man, des warheit
Im hatte ir beider tot gesait.
Der zweiger unde mæniges man
Gewære urkûnde was daran;
Von dem zû dirre warheit
Niht me noch minder wart geleit,
Wan als der heilige munt
Tet sante Josaphates kunt
Von anegenge unz an daz zil.
Nu lebet der lûte niht ze vil,
Die Criechisch kunnen wol verstan,
Wær ez in Criechisch gelan,
Ich wæne wol, so wære
Diz mære der Criechen mære,
So wær ez mænigem man verdaget
Dem ez Latine hat gesaget.
Alsus hat ez der phafheit
Dû warheit der schrift geseit.
Do mir diz mære gekundet was
Unde ich ez in Latine las,
Ich nam daz redeliche leben
Von Zitels ze ratgeben,
Ob ich ez solde tihten,
Unde in Tûtsch berihten
Uf bezzerunge oder niht.
Do geviel dû geschiht
Wol der gewarhaften diet.
Von Capelle der abbet riet,
Unde al dû samenunge mir
Mit getrûwelicher gir,
Daz ich ez iht verbære,
Ez wære alsô gewære
An sûzer lere, unde alsô gût,
Daz ez vil lihte maniges mût
Ze bezzerunge kerte,
Unde bezzerunge lerte.
Uf die gedinge unde uf den wan
Diz mære ich sus getihtet han,
Swer ez hôre oder lese,
Daz er sich bezzernde wese
An gûten werken in Gotte,
Unde in sinem gebotte
Neme an disem mære
Ein vorbilde gewære.
Zû der gewæren warheit
Han ich anderz niht geleit,

Wan des ich geſchriben vant.
Swaz mir diz mœre tet erkant,
Daz han ich ů gar geſaget,
Unde der warheit niht verdaget.
Habe ich iht darzů geleit,
Daz iſt ſo gar von warheit,
Daz ich es ane valſchen wan
Von der ſchrift urkůnde han.
Der lůge můſtich hie gedagen;
Die botten unde die wiſſagen,
Des die geſchriben hant an mich
Mit ir lere, daz han ich
Geſprochen in diz mœre,
Davon iſt ez gewœre.
Dů rede kleine mich beſtat,
Des mich dů ſchrift gewiſet hat
Mit rehter orthabunge,
Daz hat alhie min zunge
Ze bezzerunge der Criſtenheit
Gewœrliche vorgeſeit.
Diz mœre iſt niht von ritterſchaft,
Noch von minnen, dů mit kraft
An zwein gelieben geſchiht.
Ez iſt von aventůren niht:
Noch von der liehten ſumerzit;
Ez iſt der welte widerſtrit
Mit ganzer warheit, ane lůge,
Sunder ſpot unde ane trůge
Iſt ez an Tůtſcher lere
Der Criſtenheit ein ere.
Swen es deſte wirs gezimet,
Unde deſte ungerner ez vernimet,
Ich wœne wol, der ſůnde ſich.
Sin lere iſt reht unde gottelich;
Sich mac wol wip unde man
Ane bőſern, bezzern dran.
Swem ez niht bezzerunge tůt,
Dem bőſert ez őch niht den můt.
Ez iſt dekein ſo wiſer man,
Der Tůtſche rede vernemen kan,
Wil er diz mœre minnen
Dicke in ſinen ſinnen,
Ez kunde im gůte lere geben,
Wolder nach ſiner lere leben.
Nu lat mich vůrbaz ſprechen me.
Ich hatte mich vermezzen e,
Do ich daz mœre enbarte
Von dem gůten Gerharte,
Hatte ich mich daran verſumet iht,
Daz lihte tumbem man geſchiht,
Daz ich ze bůze wolde ſtan,
Ob mir wurde kunt getan
Ein ander mœre, deſt geſchehen.
Nu kan ich des niht veriehen,
Ob ich han iht gebezzert mich,
Des weiz ich niht, noch wil ich
Mit dirre bůze mich bewarn,
Min ſprechen an ein anderz ſparn.
Swes ich mich hie verſumet han,
Des bittet uf den erren wan,
Unde wunſchet alle mir, dur Got,
Mit rehten trůwen, ane ſpot,
Heiles, unde ů mit mir.
Wunſchet mir unde ů, daz wir
Ein ander vröliche
Geſehen in ſinem riche.
Reiner Criſt, nu löſe mich
Von minen ſůnden, in den ich
Ofte ſůnde wider dich.
Din gůte iſt ſo genœdeclich,
Ob alle zungen vlizen ſich
Leren diner verte ſtrich,
Fürwar, wœr in daz zwivellich.
Criſt, herre Got dur dinen tot,
In den din menneſcheit ſich bot,
Hilf uns, daz wir von ſchœme rot
Vor dir iht ſten, unde uns der ſot
Der helle iht ſlinde in wernde not;
Des helfe uns daz lebende brot,
Alpha et o, künic Sabaot. Amen.

Abweichende Lesarten

der erſten Königsberger Handſchrift, A. welche dem Drucke zum Grunde gelegt iſt, B. der zweiten Königsberger, C. der Berliner, Br. Bruchſtücke der Hohenemſer, die Bodmer hinter „Chriemhilden Rache" hat abdrucken laſſen.

Sp. B.

1. 4. anegenge A. Br.
— 6. werder Br.
— 9. den anfang Br.
— 13. wære drie Br.
— 13. das beide nam wer dir C.
— 14. doch gewunſche daz ſi mir C.
— 16. vor ougen ſin ſt. vrömede C.
— 18. Wirt — geleit Br.
— 19. ouch niemer Br.
— 23. Als ie ſt. alſe eine Br.
— 25. Der ſt. dir Br.
— 26. der f. Br.
— 27. Unz durch helle krunde C.
— 27. Biz zu der helle kunde B.
— 27. Biz durch der h. k. Br.
— 29. und f. Br.
2. 2. Und ouch lebende f. h. Br.
— 7. fürderlichs ſt. vürdacht. C.
— 12. f. Br.
— 13. nature mit A. C. Die einzig richtige Lesart giebt B. und die Br. Vergl. 237, 13 u. 241, 30.
— 24. oder ſt. unde Br.
— 27. von .... in einer luft lat B.

Sp. B.

3. 3. menſcheit ſt. gotheit B.
— 10. an diner volleiſt B.
— 17 u. 18. umgeſt. in C.
— 36. Daz ich C.
4. 4. das du wölleſt C. erhoren B.
— 7. wölleſt C.
— 9 u. 10. Daz ich hie wil beginnen
Ein teil mit kurzen ſinnen C.
— 20. dine hilff zehant C.
— 31 u. 32. umgeſt. Br. alſo beſſeren do mitte C.
— 35. Und ob ſt. Daz Br.
5. 1. wol f. Br.
— 6. ichz allererſte Br.
— 9. ze note f. Br.
— 11. dicke vil Br.
— 20. Und och d. G. Br.
— 36. loſte A. C. er f. in B. C.
6. 31. wolgezam B.
— 37. in der gezite B.
7. 9. hohen gelobt A.
— 14. iach ſt. lac B. C.
8. 25. fere floch B. C.
— 31. gute f. C. inne f. B.
9. 1. iht ſt. ie B. C.

Sp.	V.	
9.	2.	criſtenlicher lere A.
—	10.	eldeſte ſt. werd. B.
—	13.	Kunig Avenier der heiden C.
—	23.	girec ak. B.
—	24.	von geluſt A.
—	28.	So der vil wirt zuſamne gel. B.
—	29.	Der werlde hort und zorn B.
—	29.	Der welte hort in ſtellet zorn C.
—	33.	wol bewiſen B.
—	35.	Nu ſint beide von mir verjaget B.
10.	9.	Gewizet A.
—	12.	Uf die werld ſtat gar ſin wan B.
—	30.	Der armen ſele zu troſte B.
—	37.	gevrömet A. gevremdet B. gevrömedet C.
11.	1.	unſtete iſt ſo vil B.
—	2.	Daz nieman B.
—	9.	den ſt. in B. C.
—	10.	bin ſt. wart B.
—	16.	vreden A.
—	18.	vreden und über r ein v.
—	20.	Das was C.
—	21.	tummer wiht B.
—	24.	So muſte ich dir tun verlorn B.
—	25.	unnuzzen ſpil A.
12.	19.	Do was ir vroude kleine B.
—	22.	Began vil ſere minnen B.
—	36 u. 37.	Nu reit er eines tages iagen Mit dem kunige in den walt B.
—	39.	Vil gar fir ein in began A.
—	39.	Vil gar verre einen began B.
13.	8.	Ker her vil liebir herre B.
13.	26.	dir geſchiht A. C.
14.	18.	Herre got A.
15.	1.	gut ſt. gem. C.
—	6.	herzenliche B. C.
—	8.	Wan daz B.
—	11.	Er dachte B.
—	22.	unde f. in B. C.
—	38.	Fur war virſtömer ſich ir rede do A.
—	39.	weinende ſere A.
16.	13 u. 14.	Und volget criſtenlicher lere Dem git ane ende immermere B.
—	20.	Wider einem libe git B.
—	28.	vil zorn B. C.
—	32.	alle tünt B. C. aber in B. f. noch.
17.	5.	mut ſt. haz B.
—	8.	uber lag C.
—	29.	wolte ſich B. C.
—	32.	herzenliche B. C.
18.	3.	erwerben ſt. gewin. B.
—	17.	noch ſtete B.
—	19.	wil f. A.
—	21.	odor A.
—	22.	dienen als e. kn. C.
—	26.	Als er die truwe an dir geſiht C.
—	29.	iemer f. C.
—	33.	Sin har er vil hoe verſchrit B.
19.	2.	Sage wie haſtu geworben ſo B.
—	2.	Sage mir C.
—	26.	ime f. in B. dafür vaſte.
—	26.	do vor merte C.
—	32.	Der kriſteren has groſſen gevie A.

Sp. B.
20. 3. Jeſu Er. C.
— 5. liez B. ſine A.
— 11. gnade gr. C.
— 12. Diſem C.
— 14. Von dem der vroudenbernde laſt B.
— 15. lebe ſ. C. muſte B.
— 16. gar ſ. C.
— 20. kumenden roſen in bl. B.
— 20. komende roſe in bl. C.
21. 8. ouch ir ſin B.
— 10. beroubet hat A. auch wieder im 11. v.
— 10. Was hette an in beroubet B.
— 10. Was hatte ſi betoubet C.
— 12. herz unde gut C.
— 13. wanten ſt. wolten B.
— 19. alda A. ſo C.
— 33. Bi deme ſt. in den A.
— 34. löſtlchen ſtr. A.
22. 5. gewinnet richtum C.
— 11. herren ſt. andern B.
— 29. zu aller zit B.
— 34. gehende ſt. ieh. A.
— 35. des toufes B.
23. 17. ſin ſt. es B. C.
— 19 man ſt. er B.
— 24. noch ſt. dew. B.
— 25. in daz pal. B.
— 28. kriſtenlicher lere B. C.
24. 1. und hiez C.
— 6. noch den tot B.
— 11. Lüte ſt. Criſten B.
— 15. Dikeinen A.
— 15. Dekein unde in dem lande da B.
— 19. Zwene munche reine und gut B.
— 22. Do zornte her an ſi vil ſere B.

Sp. B.
24. 24. Er liez B. C.
— 25 u. 26. Do ſi das urkunde Gotez
Trugen unde ſines gebotez B.
— 33 u. 34. umgeſt. B. und
Das reine kint Joſaphat.
— 40. Mit witzen B.
25. 1. Und reines kindes C.
— 9. herren tugent B.
— 10. Begunde ſt. kunde B.
— 18. ſinnecliche B.
— 32. al dro A.
— 40. dicke ſt. ofte B. groze ſt. man C.
26. 2. ez nicht entochte B.
— 3. Bragete herz B.
— 14. der ſunnen lichter ſchin B.
— 36. Dez ſaltu berichten mich B.
27. 12. niemermer C.
— 28. hohe wizze A.
— 40. wernden kouf A.
28. 18. Do tet er im B.
— 19. rener ſtet. A.
— 23. unde ime A.
29. 2. Und in vil kleiner wune ſwebe B.
— 7. davor B. C.
— 16. Aller vroude ſich muz ergeben B.
— 29. groz leit B.
— 33. ſun ſ. C.
— 35. gezwiget was C.
30. 16. Deheine C.
— 34. Eime ſt. ein A.
— 37. erkam ſt. erſchrac B.
31. 2. groſſen ſ. in B.
— 17. verirret wirt B. C.
— 25. Allen luten ſ. in A. u. C. iſt aber in A. mit dem fol-

Sp. V.

genden Verſe als einer zuſammengeſchrieben.
31. 31. Kunnen die den tag wir ſehen A.
Kunnen die tag erſehen B.
32. 11. unmazerlichen B. C.
33. 6. uber manige iar A. C.
— 15. verenden C.
— 17. arme oder here B.
— 23. nimet B. C.
— 30. Wie lange mac ein man in ſinre kraft
— 31. Leben ane not A. C.
— 30. Wie lange mac in ſiner kraft
— 31. Einer bliben ane not B.
— 34. Ob ime man A.
34. 10. geweren ſt. erw. B.
— 23. endeloſes B. C.
— 32. indert ſt. temer B.
35. 31. Warumbe A. Hivon B. Harumb C. u. vertriben ſt. verderb.
36. 14. wandelbere A.
— 20. giht B. C.
— 25. inne bileip B.
— 30. geweſen ſt. geſin B.
— 34. er f. A. C.
37. 10. worte ſt. vorhte A.
— 13. fehlt in A.
— 14. Von des ſt. mit A.
— 23. L. in deme lande A. C.
38. 19. Nenme A.
39. 3. Virhiez A. Verhieſch C.
— 20. Gebrechen ſt. gepreſten. So hat B. zuweilen das neuere Wort ſtatt des alten, echten, welches in A. u. C. ſteht.
— 38. fehlt in A.

Sp. V.

40. 4. ie ſt. hie A.
— 7. biſcheigenunge A.
— 21. in ſt. er A.
— 23. fur ſich ſt. furder C.
— 24. man ſt. meiſter B. C.
— 34. Unde alſo groz in dinen luge A.
41. 2. Nach dieſem Verſe haben B. u. C. noch folgende zwei:
So dunket ungefüge dich
Wie er iſt bezeichenlich:
— 12. fruhtebernder A.
— 34. Ginemēnt u. toren A.
— 35 u. 36. Von den vil kume ſelten iht
Gutes iht durch Got geſchiht A. C.
42. 11. Gottes ſam. A.
— 28. Gottes lere C.
43. 15. ſolcher rede iht kunt. B. C.
— 37 u. 38. f. in B.
44. 3 u. 4. umgeſt. B. u. C.
— 5. harte f. B. u. C.
— 12. ime ſt. in A.
— 29. ſtrafen B. reffen C. ſt. reſſen.
— 33. Durch das wan durch der vur. h. A.
Durch das wande der furſte den haſz C.
45. 1. er f. in A.
— 2. die was ſtete und gereit B.
— 22. leides f. in A.
— 34. groze klage B. C.
— 40. Do in C.
46. 8. enbot B. C.
— 12. groze tumph. B.
— 14. gifreffet A. gereizzet C. geſtrafet B.

Sp. V.

46. 28. — Sp. 54. — V. 30. fehlen in A. wo eine Lücke von 2 Bl. ist, welche von diebischer Hand sichtbar ausgeschnitten worden. Der Text ist nach E. mit Vergleichung von B. gegeben, und die Schreibung der von A. gleich gemacht.
47. 11. unreines st. nicht reines B.
— 14. vor B.
— 26. von lenem B.
— 27. um f. in E.
— 34. Welches st. weders B.
48. 2. mûtes vol B.
— 13. Bil f. in B.
— 21. Wahse E.
49. 1. Da man B.
— 34. Herre das was wol getan B.
50. 19. Giwaldic eine lebende E.
— 28. Vormeinter unreiner B.
51. 30 — 34. In das endeloſe abgründe
Und alle die ym trûgen künde
Do geſchûff die gottes gewalt
Alles das er wolte balt
Niht dan u. ſ. w. E.
52. 13. tuvel nid. B.
— 18. wart f. in B.
— 29. vroude und wunne B.
— 38. zorn vor Gottes u. dafür Gott. gehies st. gelies B.
53. 23. fere vil B.
— 39. manigen got B.
54. 27. ungel. macht B.
55. 6. unbezeichenl. E.
— 10. ſi in f. in B.
— 34. da das E.
— 36. Der ander ſun B. niht A.

Sp. V.

55. 37. Ir ein der was J. gen. B.
Ir einer was J. gen. A.
ſo hat auch E.
— 40. Got f. in E.
56. 20. dem kunige we B.
— 22. Got st. Gottes A.
Sante Gôt mit zorne dar B.
— 31. tr. eben ſtraze E.
57. 12. was f. in A. u. E.
— 19. in f. in A.
— 22. erſturben B.
— 36. und elliu E.
— 40. alle ir not B. E.
58. 16. heiz A.
— 17. ſune st. kinde B.
— 20. heiz A.
— 32. manige zit B.
59. 6. Durch d. t. ſigen,
Sit ertôte er uns den tot A.
— 26. er f. A.
— 40. Biſchirdin A.
60. 18. er f. A.
61. 3. kvittlichin A.
— 3. kûntlichen E.
— 3. kurzen B.
— 5. er f. B. E.
— 10. dieſe alle gôtte A.
— 13. Half im alles nicht, alle ſin her B.
— 13. Touch im niht, noch al ſin her E.
— 14. mannes f. E.
62. 5 u. 6. Kan ich die ....
Alle machen ... A.
— 11 u. 12. Wan ſi got ir ...,
... Gab unde ſprâchen ſi dur A.
So auch E. doch ſteht hier ſprach.
Wan got in ir herzen grunt

Sp. B.

Gab unde ſprach durch ir munt B.
63. 17. Im f. A.
— 26. des er e was nicht B.
64. 7. antlute A.
— 8. richün A. E.
— 10. ſit f. A.
— 15. ſus ſt. muz A.
— 18. Da ſunden dorn niht an ſtat B.
— 20. Offen A.
— 39 u. 40. fehlen in B.
65. 2. gewiſſe mere B.
— 9. ſelben tug. E.
66. 3. Von des heil. g. B. E.
— 28. Man f. A.
— 38. Jr ſchin ſt. erſchein A.
67. 10. von erſt f. B. E.
— 12. geſihe B. E.
68. 6. nat geſchrehet A.
— 6. geſchiht E.
— 21. offenbart B.
— 25 u. 26. fehlen B.
— 27. Da kam von keiſerlicher kr. B.
— 29. Da wart diſe prpph. erfullet hie B.
69. 8. Hie vor ſpr. A.
— 24. der ane ſ. E.
— 34. den man B.
70. 1. zu hant ſt. ſa B.
— 17. fullte A.
71. 2. Virſmehit er menſchelichez kl. A.
— 34. hat f. A.
— 35 u. 36. f. in A. u. E.
72. 4. Betten B. E.
— 9. riter A.
— 22. ſinen nach E.

Sp. B.

72. 32. Ein itwiz menſchen geſiht A. E.
73. 2. Sprach alſus eine under in A.
— 2. Sprachen; aber eine ſ. E.
— 11. haizet A.
74. 22. ſehent ſt. ſchow. B. E.
— 36. ſchier f. B. E.
75. 13. bedü f. B. E.
— 30. das zweite dü f. B. E.
— 39. menſcheliche unde got A.
76. 13. vil ſere E.
— 18. in wonten S. A.
— 18. uf dem berge S. B.
77. 21. an in E.
— 39. echter B. durchter E.
78. 22. welt ſt. wort E.
— 31. Was ich der lere han geſeit B.
79. 2. er f. A.
— 18. in diz lant B. E.
— 31. u. 32. umgeſt. A.
— 35 u. 36. umgeſt. E.
80. 17. unverſeit A.
81. 25. Gilich ſt. geb ich A.
82. 11. Da ſt. davon A.
83. 39. ſich f. A.
84. 6. hie f. A. E.
— 12. Ouch ſt. da B. E.
— 26. beſcheidenliche B. E.
— 40. kunſt E.
85. 29. ſweren ſt. eize B.
87. 11. uns f. A. E.
— 12. uch kan ſt. dir mac B.
— 21. den glouben ſo ſint E.
— 23. ein toto A.
88. 31. unde grisgram. B. E.
— 37. herre got B.
90. 15 u. 16. Da ez wart hin kein mitternacht

Da

Sp. B.

Da ward ein rüfen bedacht B.

90. 34. bal kam A.
91. 27. der rechten werk gar B.
— 27. rechte werke C.
— 29. Jesu Christ C.
92. 2. An den dingen die sint gesch. C.
— 7. künstlicher lere C.
— 11. An dirre w. l. w. B. C.
— 28. rechten st. geswen B.
— 34. bereit A.
— 37. ludet B. ludete C.
93. 1 u. 2. fehlen in A. u. C.
— 12. himelriche C.
94. 19 u. 20. fehlen in B.
— 37. sende B. C.
95. 38. vorhtlich B. C.
96. 4. f. in C.
— 29 u. 30. umgest. in A.
97. 27. ez f. in A.
100. 8. leides ende B.
— 33. diner f. C.
101. 6. pine erlan B.
— 30. sagen die A.
102. 37. So dich der touf verswend. B.
So du den tôf verendest C.
— 38. Vortilget und vorendet B.
Verdilget u. verswendest C.
103. 4. Darüber wider gar B.
Und den widor darüber g. C.
— 26. reinen f. A.
— 35. u. 36. nach 37 u. 38. B.
104. 5. den and. C.
— 6. rihte A.
— 30. ir f. A.
105. 34. honich zunge mæze A.
106. 4. f. B. statt dessen nach 6:
So machten vil wol bestan.

Sp. B.

106. 24. ir f. A.
— 27. Im ist C.
— 29. noch vil me C.
— 31 u. 32. f. B.
— 34. ankalbez zil B.
an daz ende zil C.
107. 22. Unde f. A.
— 34. kumer leit B.
109. 1. vergessen C.
— 18. gein im f. A.
— 19. verlorn A.
— 35 u. 36 fehlen A.
110. 19. daz f. u. sünde st. schulde C.
111. 39. Bi vrouwen A. C.
— 40. Etes wenne riechen an A. C.
112. 35. rehtin bort. A.
113. 1 u. 2. f. B.
— 25. gebain hant A.
— 33. och st. doch A.
114. 9. eichelen st. hôistaf. B. C.
— 33. groz gebot A.
— 38. nindert B.
115. 13. werke st. leben C.
— 27. Daz ein ist daz niht ze hant A.
— 37. ir f. A.
— 40. morgen f. A.
116. 15. Die einen B.
Die irn r. h. C.
— 26. Sin luten B.
Sin lugen also wite doz C.
— 35. blümelin A.
117. 7. in derselben grossen not C.
— 20. er f. A.
— 22. Er st. der A.
— 36. Reht als ich han geseit C.
118. 5. lute schrei B. C.
119. 20. Die einun A.
— 26. ob man C.

Sp. V.
119. 31. ſin munt E.
— 38. wirt ir kraft benomen E.
121. 14 erſchein E.
125. 5. vründe A.
126. 8. Gat ſt. Got A.
127. 6. jnvro. A.
— 16. Nu laze E.
— 17. ir f. A.
128. 7. im f. A.
— 15. Das was u. in ſt. im A.
— 19—22. f. in B.
— 25 u. 26. f. B.
— 26. f. A.
129. 39 u. 40. f. B.
130. 36. Da die f. A.
— 39 u. 40. f. B.
131. 1 u. 2. f. B.
— 12. f. E.
— 23—28. f. B.
— 24. Vor ſt. von A.
— 31. Dar hein A.
132. 3. Beſeſſen B. E.
— 22. So han der ſw. A.
— 23. Die mit gr. E. B. lieſt hier durchaus verſchieden:
Die mit grozer arbeit
Jr hetze beweit
Sunder danc ſin ane gut
Dez richen zwivelliſches mut.
— 25. Des richen zwivelliches gut E.
— 35. ir gut B. E.
133. 9 u. 10. f. B.
— 29. inphahin A. E.
135. 15. kamel ſt. olbent B.
138. 4. Das ich dir das mache ekant B. E.
140. 32. ſi f. A.
141. 5. groze f. B. E.

Sp. V.
142. 15. Gottez ſt. Got des A.
— 31. So leſen alle drei Handſchr. Die Stelle bedarf noch der Verbeſſerung.
— 35. niemin ſt. nemen A.
144. 16. vil mugelich B. E.
— 17 u. 18. f. B.
145. 32. nach ir tr. A. E.
146. 21 u. 22. umgeſt. A.
— 33 u. 34. f. E.
147. 9. Alo ich A.
— 33. Lat ſt. Hat A.
149. 13. unde f. A.
— 22. doch ſt. dich A.
150. 10. Durch not B. E.
151. 16. Betrüch A. E.
— 26. alz ſin leben A.
— 32. Doch gedoht er ſpr. f. E.
— 37 u. 38. f. B.
153. 6. Alz jenr ie w. ber. E.
— 17. So ergetzit d. w. d. A.
— 35 u. 36. f. B.
154. 7—10. f. B.
— 16 u. 17. f. B.
— 21. herzen glaſt E.
— 22. f. E.
— 36. f. B.
155. 15 u. 16. f. B.
— 36. alle z ſt. al die B. E.
— 37. Daz er d. B. E.
— 39 u. 40. f. B.
156. 2. die ſt. der A.
— 3. Unde der zw. b. A.
— 24. ſolch f. A.
— 25. grozlicher B. gewönlicher E.
157. 27. — Sp. 158. V. 23. Lücke in E., welche erſt wieder anfängt mit den Worten: Vor laam der wiſe ſprach.

Sp. V.
158. 27 u. 28. f. in B.
159. 26. leben lat B.
162. 4. Von gevanc. in erl. B.
In von der gev. loste C.
— 9. Frumecliche C.
— 14. krämen A.
— 15. an den f. A.
163. 10. f. A.
— 16. er f. A.
— 25. unz st. witze A.
— 26. als im w. gez. B. C.
— 29. Do f. A.
165. 29—32. f. C.
— 33 u. 34. umgest. C.
— 37 u. 38. f. C.
166. 9 u. 10. f. C.
— 31.—Sp. 167. V. 23. f. sämmtlich in C.
167. 5. u. 6. f. in B.
168. 12. gůt st. Gottes Br.
— 27. gerne st. ouch B. Br.
— 33. sage st. sige A. dinem st. dime Br.
169. 1. er sin gebet Br.
— 2. Gůtů wort mit willen tet Br.
— 13. in da Br.
— 14. reinen ewang. Br.
— 21. sůze kun. Br.
— 26. zem toufe Br.
— 28. er f. Br.
171. 2. Gots st. sin. Br.
— 6. er f. A.
— 9. nach f. Br.
172. 8. liehtes Br.
— 12. laden Br.
— 34. sin genesen Br.
173. 1 u. 2. Umgest. Br.
— 24—27. f. in C.

Sp. V.
173. 28. gůt st. Got A.
174. 12. in f. Br.
— 34. Daz die sulnt C.
— 38. Niht st. von Br.
175. 15—40. f. in C.
176. 17 u. 18. f. in C.
— 39 u. 40. Sp. 177. V. 1 u. 2 f. in C.
178. 33 u. 34. f. in B.
179. 37 u. 38. f. in C.
180. 9 u. 10. f. in C.
— 26. D. w. er flisset sich C.
D. w. her sere vlizet sich B.
— 32. wise f. B. C
181. 5 u. 6. f. in C.
— 13 u. 14. f. in C.
182. 2. Daz hertze din dez m. C.
— 20. unde f. A.
— 31 u. 32. f. hier in A. aber stehen unrichtig Sp. 183. hinter V. 32.
183. 11 u. 12. f. in C.
184. 30. w f. A.
185. 15 u. 26. f. C.
186. 33.—Sp. 187. V. 25. f. in C.
189. 31 u. 32. f. C.
— 33 u. 34. f. B.
— 37 u. 38. f. B.
190. 18. an f. A.
191. 39 u. 40. umgest. in C.
192. 10. Daz ez si let, daz ist menschlich B.
Das es si leit, dest mugelich C.
194. 26. er gesch. A.
195. 13 u. 14. f. B.
— 23. er f. A.
196. 1. si f. A.
197. 13—16. f. in B.

Sp. V.

199. 33—36. f. in E.
200. 7. in f. V. E.
— 14. zöberbuchen er las V. — zöberlisten. er las E.
— 21 u. 22. f. E.
201. 23 u. 24. f. E.
202. 9 u. 10. f. E.
— 25 u. 26. f. E.
— 29 u. 30. f. E.
203. 12. Z. G. erkenne als er dan ist E.
— 23—26. f. E.
205. 33—38. f. E.
206. 3 u. 4. f. E.
— 11 u. 12. f. E.
— 18. vriundin st. vremeden A.
— 29—34. f. E.
207. 7 u. 8. f. V. mœge A.
— 33. sin st. ergan A.
— 35. andir st. ader A.
— 37—40. f. E.
208. 20. Es si ubel und g. E.
— 22. bekant E.
209. 4—8. f. E.
— 33 u. 34. umgest A.
— 39 u. 40. f. V. E.
210. 18. gerst an mich Br.
— 21. So müst A.
— 22. Und st. si Br.
— 25 u. 26. f. E.
Du st. daz haben die Bruchstücke, welches in den Text hätte aufgenommen werden sollen.
— 25 si st. sich A.
— 26. Disen st. selten V.
— 27. giht st. getet Br.
— 28. ie kunt V. E.

Sp. V.

210. 37. in wol V. E.
211. 22. min f. A.
— 32. Die wile man mich leben sieht Br.
212. 5—8. f. E.
— 22. Daz du des Br.
— 23. Swenn du m. Br.
214. 4. niht in f. st. A.
215. 3. bi f. A.
— 20. in st. Gottes V.
216. 24. Jungelichen m. V.
217. 15 u. 16. umgest. V.
— 15—18. f. E.
221. 7—12. f. E.
— 28. er f. A.
222. 27 u. 28. f. E.
223. 27. bestet m. me E.
224. 21 u. 22. f. E.
— 39 u. 40. f. V.
225. 4 u. 5. umgest. in V.
— 12. In d. daz stunde daz V. In d. des es stunde in d. E.
227. 7. M. grozin E.
229. 28. und sines sunes wort A. u. des kempfen d. E.
— 35. do vor gesig. hat A. welches V. und E. nicht haben.
— 38. der schal A.
230. 18. spr. also V. E.
231. 35. öch st. oder A.
— 40. So bedenke E.
232. 33. das zweite der f. V. u. E.
— 37. sich f. A.
233. 26. an im. gez. A.
236. 18. V. hat hier noch folgende zwei V.
Alz du und die genozen din
Was mochte goslicher sin.
237. 4. mane st. name A. E.

Sp. V.

239. 29. geheiſzen Got E.
240. 22. Got f. A.
— 25. Schlieſzt mit ſtat ſt. treit
— und den folgende V. mit
hat in B.
241. 33. leg f. A.
242. 13. ſwebet B. E.
— 22. böch ſt. buch E.
243. 1 u. 2. f. B.
— 24. uz f. B. E.
249. 7. in f. A.
— 10. in in M. mit A.
250. 23. Sp. 251. B. 4. fehlen in A. ſind oben in B. u. E.
252. 17 u. 18 f. B.
254. 6. Ir minne pf. E.
— 16. V. wider allen rechten. E.
255. 1. V. buch A. welt E. vogt B.
— 16. vil f. A. B.
— 18. vedelen ſt. ſwegel B.
— 19. lieſzen A. E.
— 24. iehe A.
— 30. got ſt. tot A.
258. 3. Durchſlin A.
— 18. Dan heſſen B.
— 13. Durch ſtellen E.
— 32. küſche l. A.
259. 4. künſt A.
— 18. hohes m. A.
— 28. ir lebenden wunder geg. A.
— 40. ſo f. E.
260. 1. behagete ſt. gerte B. E.
— in f. A.
— 5 u. 6. f. in A.
261. 20. din f. B. der f. E.
— 25. f. E.
— 40. Vil helfe gotte riche A.
262. 14. lebermer B.
— 34. oft f. E.

Sp. V.

263. 1. ze meiſt A.
— 1. von erſt B.
— 1. zem erſten E.
— 17. vil wol wahſen A.
264. 22. Lebermer E.
— 26. teil ſi heil A.
— 36. Schedelichen B. E.
266. 35 u. 36. f. B.
269. 10. Doch f. E.
— 38. ouch ſi. künſtic E.
— 39. ez ſt. E.
270. 33 u. 34 f. in B.
271. 4. leih ſt. ane A.
— 16. gelöbe ſi B. E.
272. 18. Daz unſer herre Br.
— 21. Alwalt. B. E.
— 21. uns git Br.
— 24. daz wirf. Br.
— 29. dik ſt. dekk E. daz Br.
— 31. erz erwollet ſi Br.
273. 7 u. 8 ſie in B.
— 15 W. G. d. gewaete Et. Br.
— 16. Got f. Br.
— 19 u. 20 f. Br.
— 20. M. in ze ſt. ſich verſtant Br.
— 37. möhtelh. E.
— 40. Marht min. Br.
274. 7. ſtrüfel A.
— 8. ze ſtrifrunde A.
— 24. Des wunſches blumen treit E.
— 25 u. 26. f. E.
276. 34. Ane gande A. Ane gende E.
— 35 u. 36. f. B.
277. 4 u. 5 f. B.
277. 5. den f. A.
— 6. ouch f. E.
— 28. Ein halſ. E.
— 29 u. 30. f. B.
— 31. Smeichende B.

Sp.	V.	
278	19.	mit Gotte d. C.
279.	39.	benenden C.
280.	28 u. 29.	f. in C.
—	32.	das ist v. zw. C.
281.	4.	geben st. gegeb. A.
—	36.	bist st. sist C.
283.	5.	buhirt A. behurt B. buhieren C.
—	18.	sorge st. tagalt B.
—	35.	war von f. B. vor st. war C.
284.	18.	das kunier. B. C.
—	23 u. 24.	f. in A.
—	27 — 30.	stehen gleich hinter 22. in A.
—	36.	alfürwar C.
286.	18.	mit der hohsten helfe g. C.
—	21 u. 22.	umgest. C.
287.	9.	lüten st. got C.
288.	27 — 37.	fehlen in C.
—	39 u. 40.	f. in B.
289.	5.	Die wurden groszlich ger. C.
—	14.	in f. C.
—	19 u. 20.	f. in C.
—	23 u. 24.	umgest. in C.
290.	11.	win herre Jos. A.
—	17.	zu st. von A.
—	20.	von st. zů A. iuncfrowin.
—	23.	kan st. mac B. C.
—	33. — Sp. 291. V. 14.	f. in C.
—	37.	unde süz. tug. A.
—	38.	blume wc. A. blůmekranz B.
—	39.	Wib lieb han weget sinne craft A.
		Wib libet iunger sinne kr. B.
291.	11.	Wan der steht erst nach minnen A.
—	15.	rich arm. f. in A.
—	19.	wan als w. C.

Sp.	V.	
		Vergl. Bruchst. hinter den „Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger.“
291.	31. — Sp. 292. V. 22.	f. in C.
292.	3.	Andern kungen grozen Den maht er wol genozen Br.
—	12.	erwelt st. schön Br.
—	16.	vuir ein st. im von Br.
—	23.	Der kunig hiez das k. b. w. C.
—	29.	ez st. sin A.
—	39. — Sp. 295. V. 26.	f. in C.
293.	3.	sich befande Br.
—	15.	wunneclichen Br.
—	18.	genant Br.
—	27.	Wie dize hieze Br.
—	34.	des iuncherren sin B.
294.	6.	allerbest B.
—	18.	Wie iener B.
—	20.	Dis mere st. Dů gæml. B.
—	21.	Wite uf dem hove breit A.
—	26.	bekeren st. gewin. B.
—	33. — Sp. 295. V. 26.	f. in B.
—	34.	Unde im sin uns en bete A.
296.	1.	So wol sin phl. B.
—	22.	verkeren B.
—	24.	An in B.
—	39.	Wart do kussenz n. erl. A.
297.	1.	in sinen minnen bran B.
—	1.	minnecliche C.
—	26.	aber mere C.
—	33.	Got, alle drei Handschr.
—	36.	An Gotte A.
298.	32.	hat f. A.
—	37. — Sp. 299. V. 14.	f. in C.
299.	29 u. 30.	f. in C.
301.	2.	sorge st. sw. B.
—	6.	iemer f. C.

Sp. V.

301. 16. wunneriches B. wunnerliches C.
— 25 u. 26. f. C.
302. 4. La mich hinaht b. d. l. C.
— 5—10. f. in C.
— 11. Daz ich mich morne toufen wil C.
— 23 u. 24. f. in C.
— 35—40. f. in C.
303. 1. Josaph. vers. d. b. C.
— 9. guter lere C.
— 21 u. 22. f. C.
— 28. sprichestu C.
304. 2. propheten C.
— 13. wib f. A.
— 19. ir f. B. C.
— 39 u. 40. f. in A. C.
305. 3. — Sp. 306. V. 6. f. in C.
— 6. erger st. wirser B.
— 15. — Sp. 306. V. 6. f. A. Die Verse fehlen auch in C. und hätten wohl nicht in den Text aufgenommen werden sollen, da sie eine für das Ganze nicht recht passende Abschweifung enthalten.
306. 7. Josaph. d. g. A. C.
— 17. fehlt in A.
— 39. Und ir. vil süz. z. C.
307. 9. er f. Br.
— 10. und oh t. Br.
— 16. in st. an Br.
— 18. geistliche B. Br. egelische A.
— 21. da st. sich Br.
— 29. wunnerlichen Br.
— 31 u. 32. f. C.
— 32. alhie Br.
— 33. wunslichen Br.

Sp. V.

307. 37. an f. Br.
308. 16. Uf disem selben v. f. Br.
— 17. vil f. Br.
— 24. der W.
— 25. muse Br.
— 34. schoner Br.
— 40. steine Br.
309. 2. wort st. ort. Br.
— 10. Daz da mit liehte was bed. Br.
— 10. wol bed. B.
— 11. trubiu Br.
— 13. den f. Br.
— 14. Der m. o. Br.
— 15 u. 16. f. in C.
— 29 u. 30. f. C.
— 30. endl. wroude git Br.
— 33. lieber herre Br.
— 39. niht Br.
310. 4. an ende st. alhie Br.
— 5. Alhie Br.
311. 6. In den sünd. A.
— 12. ditze leit st. d. n. Br.
— 19 u. 20. f. in C.
— 20. Der st. swer Br.
— 25. do st. als Br.
— 31—38. f. in B.
— 40. twaue Br.
313. 12. u. f. C.
316. 1 u. 4. f. in C.
— 7. wider sinen C.
— 25 u. 26. f. C.
317. 26. den w. Br.
— 36. Elliu Br.
318. 5. Dehein Br.
— 7. nein st. niht Br.
— 11. Daz erste er f. Br.
— 15. als st. swie Br.
— 16. Er ist gros B. Ein got C.

Sp. V.

319. 4. siner krauh. Br.
— 7. smidet Br.
— 15. der Br.
— 19—24. f. in C.
— 21. deheiner Br.
— 22. wan f. Br.
— 30. phenniges C.
— 31. der st. er A.
— 34. not st. sorge B.
— 35—38. f. C.
— 39. die Br.
— 40. torheit Br.
320. 5. din st. du Br.
— 9. weder Br.
— 17. den f. Br.
— 26. geschaffet B.
321. 5. Gin st. Sin A.
— 10. sinem st. ende A.
— 28. enphie st. begie C.
322. 2. endeloses C.
— 7. fehlt in A.
— 32. manvaz st. vaz A.
324. 12. Und die list der m. B.
— 25. Mit sinergute wurdekeit B.
325. 19. geschriben st. A.
326. 10. Von d. h. gespr. d. A.
— 10. Von d. h. geschrib. d. C.
328. 22. gast st. glast A.
329. 13—16. stehen erst hinter V. 2. Sp. 330. wo sie nicht hingehören.
— 13—15. f. B.
330. 25. hin f. A.
— 27 u. 28. f. C.
— 34. selde st. sele A.
331. 25. er f. A.
332. 19. E. f. A.
— 25—28. f. C.
— 29. dekeiner A.

Sp. V.

330. 36. allerbest gez. C.
333. 17. d. edelen herren B.
— 17. edlen herzen C.
— 26. do f. B. C.
336. 3 u. 4. f. A. C. und hätten wohl auch nicht in den Text aufgenommen werden sollen.
— 13. Und an B. C.
— 33 u. 34. f. A. aber in B. u. C.
337. 26. er f. A.
— 36. da st. der B. C.
338. 29. Die herschaft B.
— 29. Herschaft C.
339. 3. Kirchen B.
— 3. und bist C.
— 10. pfaffen C.
— 27. f. B.
341. 16. gar f. C.
— 31—36. f. in C.
342. 10. verdiente B. C.
343. 35. herzen wille ist B.
— 35. sinem herren m. C.
344. 6. von f. h. C.
— 14. vroude und r. m. C.
— 29. min mut B.
— 29. min. sin C.
345. 19. gerechthaften C.
346. 19. grozen f. A.
— 33. In sunder slafgadem stat Br.
— 36. mit gew. s. Br.
347. 1. unde och d. m. Br.
— 4. Sin munt f. Br.
— 12. Der leben in der crefte hat Br.
— 20. gewichen Br.
— 27 u. 28 spil u. zil umgest. Br.
348. 18. rinnelin Br. C.
— 28. einem f. Br.
— 40. diu were Br.

Sp. V.

349. 7. rehter st. richer Br.
— 18. Als der gehorte Br.
350. 20. Al f. B. C.
351. 10. er f. A.
— 19. nach f. A.
— 31. doch st. och A.
352. 11. Daz er vil reines herzen pflac B.
— 13. demuteclichen B.
353. 19. Ein stetekeit B.
— 35—38. f. in C.
— 35. er f. A.
— 36. sich verein. B.
354. 16. Vollencliche B.
355. 13. in rûwen f. B. C.
— 36. erwerben B. C.
— 40. schier f. C.
356. 12. Vatter ich wer din wert ze niht A. u. C.
Ich bin din wert zû vater nicht B.
— 31 u. 32. f. in C.
357. 13. Als in der iamer do gebot B.
— 22. groz diu kl. A.
358. 17. reine f. A.
— 20. Mit st. dur C.
— 29 u. 30. So A. u. C.
— 31. Zu den r. schr. und k. B.
359. 19. rûwic A. ewig C.
— 21. Das zweite daz f. A. u. C. B. hat statt dessen dich.
— 23—26. f. in C.
360. 34. sine vursten B.
362. 2. Den wir han hinvor ges. B.
— 17. lichtlich B. C.
— 25. unde ouch C.
363. 6. todez zil B.

Sp. V.

363. 39. H. entsait in sin m. B.
364. 2. und f. A.
— 2. vrolich st. urlôb B.
— 17. wie f. C.
— 28. och f. C.
366. 12. st. st. in C.
367. 13. nu f. C.
— 30. herschaft Br.
368. 1. wart Br.
— 2. sa f. Br.
— 6. Alz st. also A.
— 12. Ze gote spr. er sin geb. Br.
— 22. rat st. sage Br.
— 24. ûb daz kûnicriche Br.
— 27. ie st. e A.
— 35. Ze herren und ze kunge dich Br.
— 39. vorder st. eische Br.
369. 2. Also daz du ze kunge varst Br.
— 23. von Br.
— 26. Sprichet Crist das gotes kint Br.
370. 5. du f. Br.
— 8. ez si ist wiederholt nach oder, fehlt aber in B. C. Br.
— 17. Gen. st. zû Br.
— 21. in st. û Br.
— 25. rehten A.
— 28. von ihm ges. C.
— 28. Als ich im han und uch geseit B.
— 29. — Sp. 371. V. 20. fehlen in C.
— 30. Aber v. d. f. h. Br.
— 32. an in da st. Br.
371. 18. im wein. nach Br.
— 30. heim gan B.

Sp. V.

372. 7 u. 8. f. C.
373. 31—34. f. V.
— 40. Daz hat alſe lichten ſchin B.
374. 39. gebrechen ſt. zadel B.
375. 25. er dicke uf in dranc B.
— 34. erslich ſt. egislich B.
— 34. engſtlich C.
— 39. Die in vil ſere muten B.
376. 15. got ſt. not. A.
— 26. mangel ſt. zadel B.
377. 22. unmüre ſt. vünfe B.
— 28. an dem m. B.
378. 7. am f. A.
380. 13. nertumbte ſt. verdambte B.
— 40. diſe arb. C.
381. 12. Lichteclíche C.
— 27. klopfte ſt. bozte C.
— 30—34. f. C.
382. 8. ez f. A.
— 40. nu ze iung. A.
383. 3. der gute Joſ. B.
— 6. lantvolk B.
— 6. liut f. C.
— 16. herze ſt. geb. B.
— 29. tatteln B. trachten C.
— 40. f. A.
384. 12. ſin geb. B.
— 14. einvaldecliche B.
— 38. ir erde ſt. erbe A. C.
385. 10. Und nim zerg B.
— 13. Du ſolt B.
— 13. keinen iam. han. C.
— 30. gotteliche arm A.
— 37 u. 38. beide V. f. in A. u. B.
387. 8 manhaft ſt. eh. B.
— 24. Zun brudern die hy nahen ſint B.
388. 13 u. 14. f. in B.
— 18. f. in C.

Sp. V.

389. 9. Rechte erſt B.
— 12. Und lere in ſtete din gebot B.
Und lere in ſtet in dim gebot C.
— 20. liehen f. C.
— 21—25. ſind in C. in folgende Verſe zuſammen, gezogen worden:
Nu pflege din got reinecliche
Bis daz ich geſehe in ſinen rîche
Dich do kuſt er in do.
390. 2. Weinende mit andacht volbracht B.
— 4. ober ſt. ob. B.
— 15. egislichir h. d. A.
— 19. ſichteclichen B.
391. 21. Die kein m. ie vern. B.
392. 39 u. 40. umgeſt. B.
— 40. Dur die ſch. A.
393. 32. An f. gelouben A. B.
394. 27—34. f. in B.
395. 15—22. f. in B.
396. 1. Ob dem grabe B.
— 2. ſchone hat A. noch vor uftet.
397. 1 u. 2. f. in B.
— 25. libe ſt. lide B.
— 29. weltlich f. B.
398. 19. liehsten C. kindes haben alle drei Handſchriften.
— 27. nach ouch noch alle A.
— 32. den licham. A. C.
399. 2. Die wurden alle wol geſunt
— 3. Erloſet geneſen zu d. ſtunt B.
— 18. gewaltenecliche Br.
— 19 u. 20. umgeſt. in A. u. C.

Sp.	V.	
399.	24.	das zweite als erz f. Br.
—	26.	alſo beleip Br.
—	36.	het Br.
400.	1.	Sante f. C. wie immer vorher.
—	6.	in kriechſcher rede Br.
—	6.	in f. A.
—	11 u. 12.	f. C.
—	18.	in tütſchen Br.
—	20.	viel A.
—	27.	So ſuzer l. Br.
—	33.	der ſt. ſwer Br.
401.	5.	Han ich och iht Br. ſo läſt auch B.
—	6.	ein ſt. von Br.
—	7.	ſin ſt. es Br.
—	13.	Je ſprechen Br.
—	13—20.	f. in B.
—	20.	lieben ſum. Br.
—	29.	Es iſt im t. l. Br.
Sp.	V.	
401.	31.	ſin ſt. es Br.
—	32.	Swer deſt ung. Br.
—	33.	ſoumet ſt. ſündet Br.
—	36.	An böſerunge Br.
402.	5—20.	fehlen in B.
—	7.	diz mære Br. C.
—	19.	Swas Br.
—	20.	erſten ſt. erren Br.
—	23.	och in Br.
—	26.	in Gottes riche B.
—	26.	in himelriche Br.
—	32.	Erin ſt. leren A. welches unrichtig iſt, weil ſonſt der Name des Dichters, Ruodolf, nicht von den Anfangsbuchſtaben der Verſe gebildet würde. Die andern Handſchr. und die Br. laſen auch leren.
—	38.	Den ſlange ſt. helle Br.

Verbesserungen.

Hier erhalten Sie, liebster Freund, meinen Beitrag zu Ihrem Barlaam in einer doppelten Reihe von Verbesserungen. Wo ich beim Durchlesen des Gedruckten anstieß, habe ich die beiden Königsberger Handschriften verglichen. Eine sorgfältigere Arbeit verstatteten mir meine jetzt mehr als gewöhnlich zahlreichen Geschäfte nicht; und daß meine Aufmerksamkeit immer gleich gewesen, kann ich auch nicht versichern. Sie werden also gewiß überall sehr viel nachzutragen finden. In das Druckfehler-Verzeichniß habe ich alles gesetzt, was aus der ersten Handschrift (A.) geradezu konnte verbessert werden; außerdem sind darein die Verbesserungen der ganz unrichtigen und störenden Interpunctionen aufgenommen; manche Kleinigkeit überging ich absichtlich. Bei den zunächst folgenden Anmerkungen bitte ich Sie, wo es nöthig ist, die Lesarten der Berliner Handschrift einzuschalten.

1, 30 Von dinem sûzem geiste ist zwar keineswegs unrichtig, A. hat aber sûzen. 2, 7. verleitet die Schreibung vurdachtlich zu unrichtiger Aussprache (verdahtlich). In A. steht furdachtlich, also fürdahtlich; denn auch das ch ist ganz unrichtig.

2, 24. desgleichen sihtik und unsihtik. 3, 3. Got, vater nach der Gotheit; Dines sunes name treit Die menscheit. Name ist Nominativ; die (nicht dû) menscheit Accusativ.

3, 26. Alle leben steht in A. d. h. alle Arten von Menschen. 4, 15. lûte und lant. Hier fehlt und in A.; sonst steht gewöhnlich vñ, wofür nicht immer hätte unde gesetzt werden müssen, sondern, wo es der Vers verlangt, auch und. 104, 39. aber muß es unde heißen. 4, 34.

konnte Mag es stehen bleiben. 5, 42. 16. 24. hat A. Dütsch und nicht Dütsch. Jene Schreibart ist auch in weit besseren Handschriften sehr häufig. 5, 9. muß nicht ůch stehen, sondern ů. In den besten Handschriften ist ů immer Dativ, ůch Accusativ. Den Kennern der alten fränkischen Sprache kann dieser Unterschied nicht unbekannt geblieben seyn. Dennoch liest man jetzt in der Klage B. 29. Ůch ist nach sage wol bekant, da doch bei Bodmer ganz richtig U steht. Unsere Handschrift A. fehlt, so viel ich bemerkt habe, gegen die Regel nur hier und 12, 16. 24, 36. 28, 20. 36, 11. 37, 34. 40, 4.

5, 22. disses ist schwerlich richtig, wohl aber dizes und dises. S und Z werden in A. beständig verwechselt. 6, 35. erfordert der Vers gemůkt. 7, 31. wunschē kann der Nominativ nicht heißen, sondern nur wunsch. A. hat eigentlich wnnche. 7, 40. hatt er unrichtig statt hæt er oder het er. Sehr oft steht in der Handschrift A. a für ä, was man mit Unrecht für ein Kennzeichen sehr alter Handschriften ausgibt. 8, 30. desēme ist, wo nicht Schreibfehler, doch schlechte Schreibung für disem oder dem. Das angehängte e ist in diesen Wörtern zwar nicht unrichtig, aber doch nicht gegen den Vers zu dulden. 8, 40. unsenfecken ist bäurische Aussprache für unsenften; eben so nihr 33, 8. und öfter, süffizen 34, 20. firůnt 88, 19. virůntlichen 104, 33. schrikesen 71, 10. liehit 235, 14. und mehr dergleichen. Das Meiste dieser Art ist im Abdrucke mit Recht geändert. Ane wider stridet 33, 26. ist bloß verschrieben. 9, 37. hat A. Nu sage, ganz richtig, wenn anders interpungirt wird. 9, 39. schreibt man besser umb einen wan. 10, 31. müßte unlenge ein Adjectiv seyn, nicht verlängend. Wenn die Handschriften nicht übereinstimmten, so möchte man vermuthen: Wil ich uz der welte unlenge, Aus der Unlänge, dem Unbestande der Welt. 11, 26. 24. Hære ich — so mäsest ju. 11, 29. Hæke ich ez, doch kann es der Negation wegen vertheidigt werden. 12, 31. stare. Ich kann es nicht billigen, daß in dieser Ausgabe überall der K-Laut durch C bezeichnet ist, wo die vollständigeren Formen ein G haben. Dadurch wird wieder Etymologie in die Orthographie hinein getragen; junchere wird schwerlich jemand so lesen, wie es sich gehört, nämlich junkhere; endlich zeigt diese Stelle nebst vielen anderen, daß unser Auge sich nicht leicht gewöhnt k und c auf einander gereimt zu sehen. Soll aber der Unterschied bestehen, so muß überall stark geschrieben werden, und schrik, gedank, krank, dank, erschrak, nak (72, 22.) werk, smak, wunk, strik (Vag. 4.) anewerk, blikschůz, trank (373, 24.) ſlek, blank, ungewandt, welche Wörter sämmtlich in diesem Buche zuweilen unrichtig geschrieben sind.

ûmbe-hâben ist bei Rudolf von Montfort richtig. der meine darauf reimt 56, 34. 132, 9. Die französisch-gelehrten Dichter sagen immer nature. 13, 31. frôt ist bloße Abbreviatur; es muß immer frôit, frôut oder freut geschrieben werden. 14, 39. richeits sagte man nur im Genitiv und Dativ; auch hat A. ganz richtig richeit. Es muß aber sine richeit gelesen werden. Das folgende sar beleidigt das Auge, wie noch manches andere p und f in dieser Ausgabe. Da sich keine vernünftige Regel für den Gebrauch dieser Buchstaben geben läßt (die etwa ausgenommen, daß vor Mitlautern nur f stehen solle), so wird es am besten seyn, sich fleißig nach den Gewohnheiten der besten und ältesten Schreiber des dreizehnten Jahrhunderts umzusehen. So wird wenigstens das Auge befriedigt und die Trägheit der Herausgeber beschäftigt. 15, 22. ist mir der Genitiv bei klagen verdächtig.

17, 3. Möhte-fenster. Das ph würde überhaupt besser ausgerottet. Doch ist Vorsicht nöthig, weil bald pf bald f dafür zu setzen ist. 17, 19. künest ist wohl ein Druckfehler statt künaest oder kunnest. In A. steht konist. 17, 25. es, nicht ez. Ganz ohne Grund hat v. d. Hagen in den Nibelungen den Genitiv es immer an das vorige Wort gehängt; er steht sehr oft voran, wie hier. 18, 31. duhte, nicht duchte. 18, 37. drate kann schwerlich als stumpfer (männlicher) Reim bestehen; do ist also wohl zu tilgen. Es ist für den Kritiker oft sehr wichtig, zu wissen, welche Reime stumpf oder klingend seyn können. Zu vollkommener Einsicht und einem vollständigen Verzeichnisse ist wenig Hoffnung, so lange noch von weiblichen Endreimen in den Nibelungen die Rede ist. Aber wie wenige wissen jetzt etwas von der Reimkunst des dreizehnten Jahrhunderts! Hat man doch sogar dem Zeitalter Karls des Großen überschlagende Reime zusprechen wollen. Hätte mein Lehrer Benecke in der Vorrede zum Boppius sich nur freier gemacht von den Regeln der antiken und heutigen Metrik, ja hätte er nur genauer sagen wollen, was er genauer weiß, wollte man überhaupt fleißige Forscher mehr hören als anmaßliche Rühmer und Zierlinge, so könnte die Ungründlichkeit mancher neuen Deutschlehrer wenigstens nicht mehr ungestraft ihre wahnwitzigen Einfälle hören lassen. Es ist heutzutage fast unmöglich ohne Zorn von den Freunden und Erklärern des deutschen Alterthums zu sprechen. Daß die Irrthümer der fleißigen und gründlichen Forscher hier nicht gemeint sind, versteht sich von selbst. Fehler wollen wir uns alle, denke ich, gern nach weisen lassen, aber nicht Trägheit und Anmaßung. Gott erlöse uns von denen, die es bloß gut meinen und weder Gutes thun noch gut thun wollen. Leider sieht das Publicum nur zu deutlich, wie es mit den meisten bestellt ist; und daher kommt es, daß Benecke und Docen ermüden, ihre

Arbeiten zu zeigen, die nur wenige von dem Troß auszuscheiden wissen, daß die Brüder Grimm ihre belehrende und anregende Zeitschrift aufzugeben gezwungen sind. 19, 31. — daz er davor nie Der kristenen so grozen haz gevie. Rudolf pflegt die Sylben genauer zu zählen. Richtiger würde seyn: Der kristen grozern haz gevie. A. hat nämlich: Der kristeren has grossen gevie. Der cristen so grozzen haz gevie C. 20, 3. Do was unser herre Krist Der bezzer, als er iemer ist. So muß interpungiert werden. Er war der Bessere. Im armen Heinrich S. 200 a.: Swie böse er si, der mich gefiht, Des böser můz ich dennoch sin, dessen Böserer, schlechter als er. 20, 5. 6. gůte und blůte. 20, 9. scheint ein neuer Satz anzufangen, so: Daz honik von der widen Man möhte gerne liden. Von Gotte disů gabe groz, Dem selben lande zů floz, Der Kristenheit ein sunnenglast, Von dem freudenbœren last, Der Kristenheit (mit C. oder Kristen-leben) ie můse tragen Mit freuden gar bi sinen tagen. Statt můse steht in A. můssen; můze ist gar keine Form. 20, 19. 20. ungůte und blůte. 20, 24. Ez wart nie kindes schoner lip In dem lande nie gesehen. Ohne Zweifel ist zu lesen schoner kindeslip, mit B. C. hat wie A. Sonst müste es heißen an kinde nie schoner lip. 21, 24. gůti oder gůte. 22, 8. Ere, sælde * werdekeit B. füget und ein. 22, 25. 26. Da die Reime stumpf sind, so muß ungelich und rich geschrieben werden. 22, 34. An Kristen. Die Schwäbische Sprache weiß nichts mehr von dem alten Accusativ Kristan. Also ist kriste zu lesen, mit B. C. hat cristum. 23, 17. es bei pflegen, nicht ez. B. und C. haben syn.

23, 26. Wande kommt so selten in der Bedeutung außer vor, im Barlaam nur hier (und bloß in A.; B. hat Dan dy C. Wan sy), in den Sanct-Galler Nibelungen 3048. 3950. daß man es wohl mit Recht nur für Schreibfehler statt Wan hält. 23, 28. Einer der wichtigsten Puncte in der alten Orthographie ist der Unterschied des å und e, den wir nicht so wie die alten Schreiber vernachlässigen dürfen. Hier wird dadurch ein Fehler offenbar; denn wåre kann nicht auf mere reimen. Man lese aus B. und C: Swer kristenlicher lere Oder Kristes ime gedehte (nicht gedåhte und bråhte). 23, 31. můste. 23, 40. möhte. 24, 5. dekeine not. 24, 10. nicht sehe, sondern såhe; dies bemerken wir für die, welche der alten Consecutio temporum unkundig sind. 24, 14. nach den nahesten drie tagen, Sprach- und Schreibfehler für drien.

24, 22. inen für in scheint nicht mehr als ein Schreibfehler. Das d in zurnder konnte aber stehen bleiben. Wie man an solchen Fällen

die Wörter trennen oder verbinden soll, wäre noch genauer zu bestimmen. Ich schlage vor zurnd-er zu schreiben und mag-er, gedeh-ez. 24, 25. 26. lauten in A. eigentlich so:

Do sw dc vrkonde gottes trůgen
: : : : vñ sines gebottes gewůgen.

Vor vñ ist ein Wort ausgekratzt. Beide Verse sind unrichtig, weil trůgen und gewůgen nur klingende und nicht stumpfe Reime seyn dürfen. Offenbar haben wir hier einen Einfall des Abschreibers vor uns, den es während des Schreibens gelüstete ein Paar Reime von eigenem Machwerk einzuschalten. Die echte Lesart, die auch B. hat, ist offenbar: Do sů daz urkunde Gotes Trůgen und sines gebotes. C. wie der gedruckte Text. 24, 31. allecliche, genauer allegeliche. 25, 12. ist der Conjunctiv næmen nicht recht passend; B. und C. geben richtiger namen. 25, 25. Es nam in wunder, nicht ez. 25, 37. 38. sind die Präsentia geschehe und gesehe gegen den Sinn und zugleich untauglich zu klingenden Reimen; also geschåhe und gesåhe. Doch wollen wir dergleichen nicht weiter anmerken.

29, 24. Möht ez. 30, 2. muß interpungiert werden: Sein Herz zwang seinen natürlichen Adel zu so würdigem Betragen, daß — 30, 13. in ir pflege, mit B. und C. 31, 6. kunde. 31, 12. Der småhen siecheit. Das Adjectiv heißt immer småhe, s. 30, 16. wo es, obgleich im Reime, doch nicht genau geschrieben ist. 32, 24. als erz gedahte. Mehrere Mahle steht ez bei denken und gedenken, immer unrichtig, wie ich glaube. Wenigstens kenne ich keine beweisende Stelle für den Accusativ, aber viele für den Genitiv; also es. 32, 34. Das Substantiv Menge heißt niemals manige, sondern immer månige oder menige (denn bei diesem Worte wird sich schwerlich zwischen å und e mit Gewißheit entscheiden lassen). 32, 36. lidik ist hier und 46, 25. wohl nur schlechte Aussprache für ledik. 34, 2. 15. můzen, nicht můzen. Manches dieser Art müssen wir noch dulden, theils in seltenen Wörtern, theils wenn es in sehr guten Handschriften häufig ist, wie grůzen, einiges auch weil ů manchmahl im Reime vorkömmt, z. B. sůze arm. Heinr. 324. (die Stellen, Flore u. Blansch. S. 47b, 56a., Iwein S. 51b. sind doch zweifelhaft, die letzte aus kritischen Gründen, die ersten weil der Genitiv und Dativ unmůze lauten kann). 34, 37. Da muß Daz heißen. B.: Daz myn nicht enwerde. C.: Das von mir nicht werde. 35, 31. Auch die Lesart der Handschr. A. läßt sich erklären, wenn man sie als halbe Frage nimmt: Warumbe er si verderben liez? Vergl. 374, 33. Bei Eschenbach ist dergleichen häufig. Auf jeden Fall muß der Punct erst nach måre stehen.

37, 10.

37, 10. Entſitzen wird mit dem Accuſativ verbunden, den hier niemand finden wird, der weiß, was ein teil heißt. Ohne Zweifel iſt die vorhte zu leſen, wie auch B. hat. Etwas fürchtete er ihm (für ſich ſelbſt) das Schreckliche das Avenier drohete. Die Schreibung vorte für vorhte iſt aber nicht zu verachten. 37, 34. Als ich ů han hie vor geſeit. Hie für-geſeit paßt nicht. Hiefür ſt. vorher, iſt Undeutſch. Der Gebrauch von für und vor war im dreizehnten Jahrhundert und ſchon viel früher ſehr genau geſchieden, nur anders als jetzt. 38, 4. möht ez. 39, 10. vil wol, wie auch B. hat. 39, 38. 39. fehlen in A. Iſt im Z. 38. Conjectur oder aus E.? im iſt in E. B. hat vñ iſt geſont: Der hat vil tugent und iſt geſunt; Herze, lip, můt und geſiht, An deme wirret ime niht.

40, 24. Durch die Lesart güter man wird dieſe Stelle von einer läſtigen Zweideutigkeit befreit. 40, 33. 34. trůge und lůge kann es nur in der Gegenwart heißen, in der Vergangenheit truge und luge. Truge ſteht auch wirklich in A., wo die zweite Zeile ſo lautet: vñ alſo groz in dinen lůge. Im Texte fehlt ſo, an ſo grozen, welches B. und E. haben.

41, 23. 42, 4. 10. iſt ſagen und ſage wahrſcheinlich nicht der Ausſprache gemäß geſchrieben; es muß ſâgen oder noch genauer sâ-jen heißen, das Präteritum ſate. B. hat ſehen und ſeie. 41, 33. Die Form genement oder, was in A. eigentlich gemeint zu ſeyn ſcheint, ginemment iſt ganz abentheuerlich. Genemnet, genemmet, genemet ſind andere Formen für genennet, vermuthlich bäuriſche, denn im Reime finde ich ſie nirgend.

41, 35. 36. Die letzte Zeile iſt ſehr kurz, obgleich erträglich. Vielleicht iſt die Lesart der Handſchr. A. und E. dennoch echt. 42, 9. Das doppelte n in ſteinnen oder ſteinnin, wie in A. ſteht, hat keinen Grund. 42, 18. verlangt der Vers Werfe in unberhaft erde. 43, 6. Daz fůgent mir gedanken vil, ſprachunrichtig, denn es heißt der gedanc, die gedanke oder gedenke. Man leſe: Daz fůget. Dann iſt gedanken der Genitiv des Plurals mit angehängtem n. So 2, 9. ſternen, 23, 4. liſten, 25, 17. witzen, 119, 39. elementen. Ob dieſes n der Mundart des Abſchreibers oder dem Dichter gehöre, ſcheint mir zweifelhaft. Übrigens hat B. wirklich: Das vuget mir gedêken vil, und E. gedenke. 44, 21. A. hat Von ime, was auch nicht unrichtig iſt. Auch B. Von im wart vil rede vñ gnoc. 44, 33. iſt unſtreitig ſo zu interpungieren: Der brůder rafſt-in ſere Durch daz wande der fürſten haz Was gegen im vil groz. durch daz Jme dů [illegible] was geſchehen, Man můſte in zornik han geſehen. Sache

heißt Anklage, Beſchuldigung. Die Lesart ſcheint wohl richtig hergeſtellt zu ſeyn. Eigentlich ſteht aber raſtin in A., eine Schreibung, die wir eben ſo wenig verdammen mögen als rafte und ſogar reffen. 45, 32. muß wohl vor ſtehen, und nicht für, obgleich dies A. und B. haben, C. hat vor. 45, 34. dů klage wäre richtiger, oder grozů klage, nach den anderen Handſchr. 47, 11. als, nicht alz; denn es bedeutet alſo, ſo ſehr. 49, 28. valſchem. B. hat valſchē, C. valſchem. 50, 3. hat B. an für und. Ich verſtehe beides nicht. 50, 6. an den ich e jach, mit B. 50, 38. trugenthaften hat auch B. Sonſt heißt es trugehaft.

51, 7. und fehlt in B., richtiger. 51, 9. hat B. vnv'bracht, d. i. unverbraht. 52, 24. ir für ires verlangt ſchon der Vers. 52, 37. ff. ſind leicht zu verbeſſern: Do ir ſůnde ſi verſtiez, Als in der Gottes zorn gehiez, Si gewunnen kinde genůk. 1. Moſe 3, 16. Multiplicabo ærumnas tuas et conceptus tuos. In B. ſteht: Do ſy ir ſonde vorſtis Als in got gehis Sy gewuñen kindere gnoc. 53, 9. dů (nicht die) kunne iſt richtig als Plural. Parcival S. 181a.: Kultern maneger kůnne. B. hat jedoch our al daz kone ſin. 53, 14. 19. arke, und nicht arche. S. Parcival S. 191b. ſogen. Maneſſ. Samml. 1, 130a. Auch ſteht arken in B. 53, 20. B. hat Gerzwiget. Aber gezweiet iſt richtig. Maneſſ. Samml. 11, 34b.: Unſer zweien ſo vereinen. Denn wiewohl man zwivalt und zwigenge ſagte, ſo iſt doch zwien und zwigen nur in einer von den gleich geltenden Wörtern daz zwi und der zwik abgeleiteten Bedeutung gebräuchlich. Albrechts Titurel: Dů nahtigal ir kůſet Den dürren aſt gezwiet. Wolframs Titurel 97.: Wa wart ie bömes ſtam An den eſten ſo lobeliche erzwiget? 53, 34. des manes ſchin hat auch B.; ſonſt hieße es des manen. 54, 4. Ni würde. B. hat Ny, d. i. Nie. 54, 15. B. hat bovme ſtatt blůmen. 55, 7. geſchiht iſt gegen den Sinn. Man leſe geſiht, mit B., C. hat wie A. 52, 22. 34. hat A. geſlethte. Es darf nur geſlehte geſchrieben werden, nicht geſlähte oder geſlehte. Im Parcival S. 61a reimt es auf rehte.

55, 35 Beſſer Iſraheliſchen, und 58, 7. heideniſcher, 65, 27. himeliſcher und ſo öfter. Vergl. 56, 29. mit 59, 39. 56, 20. 22. ſind wohl die Lesarten der Handſchr. B. richtiger. 57, 11. A.: Die lieh ſöezzin. B.: Den loten ſozen. C.: Die lichten ſůzzen burnen kalt. Den iſt genauer. S. 2 B. Moſe Cap. 17. 57, 25. B.: Eynen leitere. 57, 27 honikmæze iſt die Adjectivform, nicht maze. 58, 4. weinik. Die Handſchr. A. hat ſehr oft ei für e, beſonders vor n, eine Ausſprache, die noch an der Donau gewöhnlich ſeyn ſoll. Auch ſteht ſehr oft ei für ie und umgekehrt.

59, 10. Joatham. B.: hat Joathan, E.: Joatam. 59, 21. Darna würden wir nur im Reime dulden dürfen; Hartmann von Aue hat mehrere Mahle na. Hier steht aber in A. Dar nah, d. i. darnach. 60, 32. ist erchorn stehen geblieben, da doch sonst immer für das ch, wo es unrichtig stand, k gesetzt ist. Doch liest man noch einige Mahle nachent für nackent und 85, 37. lechten statt lekten. Wenn unsere gelehrten Herausgeber erst wissen, daß ch und k müssen unterschieden werden, so können wir noch die Freude haben, auch laken, backen (Brod backen) und blok zu lesen. 60, 37. sin grozû hochvart mit B. 61, 5. tilge man er. 61, 14. alles. 61, 40. muß Swes stehen, und nicht Wes. Unsere Handschr. beobachtet sonst den hoffentlich bekannten Unterschied sehr genau. 62, 16. Es ist ganz unnöthig in fremden Namen das y, wo es die Handschriften zur Ungebühr setzen, beizubehalten; denn i und y haben bis auf die neuesten Zeiten im Deutschen immer einerlei Laut gehabt. 62, 17. 20. Osee und Sophonias, mit B.

62, 27. Ein sterne mit B. 4 B. Mose 24, 17.: Orietur stella ex Jacob. 62, 32. gewârhaft und nicht gewarhaft. So auch 65, 39. 63, 6. brôdeklich, oder auch mit c, nicht mit ch. Eben so dieneſteklich 68, 12. 63, 64. stûnt. 64, 7. In A. steht antlute, wohl auszusprechen antlûte; antlôte 96, 28., antlit Flore S 26b.; antule (antûle) in Wolframs Titurel 124 (die Stelle ist richtig; allenfalls kann man nach Wart ein Komma setzen). Neben antlûze ist auch antlitze richtig, auf witze gereimt im Parcival S. 29a. (wo Sō zu lesen ist). Eine Stelle in Schwäbischen Handschriften, wo antlûhte vorkäme, kenne ich nicht.

64, 8. Zemen kommt vor im Infinitiv; ob aber auch zemet statt zimet, scheint mir sehr ungewiß. Auf das Ansehen unserer Handschr. A. ist nicht viel zu geben, die sich wahrscheinlich durch die ungeheure Menge von Schreibfehlern, die schlechte Orthographie, und die nur selten schöne, aber sehr ungleiche Schrift den Namen einer trefflichen Handschrift bei solchen verdient hat, die gute Handschriften so trefflich zu verderben wissen, daß trotz allem Rühmen in jeder Zeile die diplomatische Treue verletzt und der Grammatik Hohn gesprochen wird. 64, 36. ist unverständlich. Die echte Lesart läßt sich vielleicht noch mit Gewißheit herstellen, wenn E. verglichen wird. B. hat: Der sin lere ist vol. E. statt sinre sin, sonst ganz wie A. 65, 4. So reinû muß allein genommen werden; mit erkant verbunden müste es heißen so reine — erkant.

65, 38. fordert der Sinn wære, wie auch B. hat. E. wurde. 65, 40. der hohe kann Gott schwerlich genannt werden. B. dez hôstē, E.

ſtimmt mit A. 66, 11. Da, welches auch B. hat (C. Do), iſt erträglich; aber ſtatt bewarte muß bewärte ſtehen; desgleichen 3. 29. C. bewerte. 66, 23. Einen man, mit B. C. wie A. 66, 24 hat B. Vil nahen, welches gewöhnlicher iſt als vil nach, in der Bedeutung ſehr nahe (C. wie A.) 67, 2. nicht Sin lûte, ſondern Sin lût, weil im folgt. B. Sin volc. C. wie A. 67, 39. A. brûtegome; B. brutegam; C. brûtegon; Eneit S. 99c. brvtegome; in einer Handſchrift habe ich auch brvtegovm geleſen. 67, 37. muß am Ende ein Punct ſtehen; denn hier ſchließt die Weiſſagung des Jeſaias. Das Folgende iſt aus Pſalm 18 (19), 6. 68, 8. do kam haben A. B. u. C. Dennoch iſt wohl zu leſen do ez kam: Et ecce, cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.

68, 13. iemer mere A. B. C. Der Vers verlangt aber ie mere. Dieſe Verwechſelung iſt beſonders in der Maneſſiſchen Sammlung überaus häufig.

68, 25. vermuthlich Jr halben rûwe inmitten. In B. iſt die ganze Stelle geändert. (C. wie A.) 68, 34. Siten (moribus) kann ſchwerlich einen klingenden Reim bilden. Man leſe Jm wart nach den alten ſiten, mit B. C. wie A. 68, 36. hieze iſt unrichtig für hiez, wie B. und C. haben, A. heize. 69, 34. den, mit B. 69, 40. ſtimmen A. und B. in dem Sprachfehler überein Man leſe: Swem er miſelſûhte ſach jehen. C. Wem er ſach miſelſûhte jehen. 70, 4 ſûndeklichen flek. A. ſond'clichen; doch kann das erſte c auch ein e ſeyn. B. ſondeclichen. C. ſûndeclichen. 70, 25. menſchlichez, mit B. und C.; ſonſt iſt der Vers zu kurz. 71, 13. da urkûnde geſchlechtlos und hier Nom. Singul iſt, ſo darf nicht gewerv ſtehen, ſondern nur gewære. 72, 4. Bettentin iſt ein bloßer Schreibfehler. 72, 32. die Lesart aus B. iſt ohne Sinn. A. hat richtig: Ein ittwiz (ittewiz oder itwiz) menſchen-geſiht: Opprobrium hominum, Pſalm 21 (22), 7. 73, 3. Wir ſoln den rehten umbe gân. Von dieſer Conſtruction kenne ich kein anderes Beiſpiel. B. Wir ſuln den rechtē vme van.

73, 14 muß ohne Zweifel in geleſen werden, obgleich A. und B. im haben, C. hat in. Nach liezen 3 18. gehört wohl nur ein Komma. 74. 36 Menik. 75, 13. In A. ſteht eigentlich bedu; es iſt aber gewiß zu ſtreichen, denn bedû (dadurch) paßt hier nicht. 75, 37. iſt Lage er ſchlechte Schreibung für Lag-er. 76, 10. erlûhte. A. erlvhte. 76, 16 vierzicheſten, wie auch wohl in guten Handſchriften ſteht manechc; zu harte Ausſprache (nämlich k) für g. A. hat eigentlich vierzeicheſten. 76, 24. gevancnûzze iſt doppelt unrichtig; es muß gevanknûſſe hei-

ßen. A. gevanchnvsse. 76, 29. Got, der heilige Krist, mit B. und C. 77, 9. Armeinen Schreibfehler für Armenien, wie in B. u. C. steht. 77, 25. und öfter steht wandinlunge, wohl schlecht statt wandelunge. 79, 12. in unverdůet steht das o für w, unverduwet. B. Unverdowet. 79, 14. stæti oder stæte. 81, 11. nůbornez. A. nůbornez, wieder statt nvw (e) bornez. 81, 19. 20. geiste und leiste. Auch hat A. wirklich geiste.

81, 25. Ob in A. Gelich oder Gebich steht, ist nicht zu entscheiden; denn bi sind so zusammengezogen, daß man eben so gut li lesen kann. Aber Gilich steht nicht da, und auf das i oder e kommt es allein an. Denn ohne Zweifel ist Gib ich zu lesen, welches die Grammatik fordert. B. hat auch unrichtig Gebe ich, C. Gib ich. 82, 24. můge ist hier und an vielen anderen Stellen unrichtig gesetzt, wo die Handschrift mvge hat, für muge oder můge. Denn můge ist von můjen.

83, 21. richtiger niht stætes. 84, 5. Das Adverbium anders ist hier und an sehr vielen anderen Stellen ganz falsch mit z geschrieben.

84, 34. als e. So hat B.; auch wird dasselbe in A. durch den Punct hinter alse angedeutet. 84, 37. geschůf. 87, 30. ist den ohne Beziehung. B. hat richtig dy (die). C. die. Die Interpunction ist in der ganzen Stelle nicht genau, aber leicht zu verbessern. 90, 16. růf. 90, 31. giengen.

91, 7. Daz ich ů niht wizzen wil heißt, weil ů der Dativ ist, ganz etwas anderes, als was hier gesagt werden soll. B. hat das Richtige uwer (ůwer). C. hat ůch. 91, 38. B. hat lischet, welches genauer ist.

92, 19. giht. 92, 40. A. bůztint. Bůzen ist wohl unrichtig, und überall bůzen zu schreiben. 93, 6. Si sprachent ist unrichtig. B. So sprechent sy. So auch C. Matth. 25, 37. Tunc respondebunt ei justi, dicentes. Wieder hat B. Z. 26. richtig Sy sprechēt. Z. 25. A. klagitēn (doch ist daran corrigiert). 93, 34. můzent. 93, 35. verolůht steht öfters, aber ganz unrichtig, für verflůcht, wie aus dem vollständigen verflůchet erhellt. Es scheint aber überall nach ů nur ch und nicht h Statt zu haben. 95, 28. B. roublichem. 96, 17. Der müßte als Genitiv durch Attraction erklärt werden. Doch hat B. Dy — sint. C. wie A.

98, 23. můzen. 101, 5. stůte. 102, 1. Ich jehe ist der Conjunctiv. Man lese: Ich gihe, obgleich auch B. giebt Ich gehe. C. Ich gihe. 102, 9. Weltliche gelust ist nichts als ein Schreibfehler in A. für weltlich; denn gelust ist immer männlich. 102, 37. So bedeutet niemahls welche. Nach bewegen muß ein Punct stehen. Dann: So

dů (jene dinge) der ebf verendet, Vertilget und verſwendet, So ſoltu. B. hat So dich. 103, 1. Werden iſt ſprachunrichtig. Man leſe: Würden, mit B. und E. 103, 3. richtiger iſt wohl as. 105, 2. gefugel. 109, 37. hette. 110, 35. ſlach in, eine ſeltene Schreibung für ſlahe in. Beſſer iſt ſlahin, wie A. hat, d. i. ſlach-in. So auch 111, 4 ſeher, ſeh-er, 112, 14. ſeh-in (A. ſæhin). 111, 20. hůtende. Dies hat B. E. hůtende. A. deutet auf hörende: höreinde. 111, 34. Möht ez. 113, 12. B. Man ſach; leichter. 114, 30. ſtatt morte leſe man porte oder vorchte mit B. E. In Gotte worte 114, 34. 115, 4. ſind ſprichet ůnd vergulten nur Schreibfehler, die niemanden an der Grammatik irr machen dürfen. Man leſe: ſprechet und vergolten. 115, 22. Grövlich ſoll Grůlich heißen. Der Schreiber war in Verlegenheit, wie er das halbverſchwiegene w (grůwelich) ausdrücken ſollte. Man findet in ſolchen Fällen auch iů ſtatt ů, griůlich, niůwe, ſelbſt Hiůnen, wo denn das iu auszuſprechen iſt ů, und o die Stelle des w vertritt, wenn dies auch noch zum Überfluß hinzu geſetzt wird. So wird ſůr, ſchůr, můl geſchrieben ſtatt ſuwer, ſchuwer und muwel, nach gebildeter Ausſprache ſur, ſchur, mul; ja man findet ſelbſt ſchůr, ſůr, můl, ſogar můwel. Doch ſind damit noch nicht alle unrichtigen ů in den Handſchriften erklärt. Můnt, kůnt ſcheint man, nach einigen Reimen im Parcival zu ſchließen, wirklich bisweilen geſagt zu haben. In trůt, lůt, ůz und ůf ſoll das o wohl nur die Länge andeuten. In kritiſchen Ausgaben ſollte man uns aber damit nicht beläſtigen, zumahl die verſchiedenen Dialekte ſchwerlich in verſchiedenen Wörtern das ů gebrauchen, ſondern höchſtens die ländliche Ausſprache öfters dem langen u ein o oder e nachſchleppt.

117, 23. ſtrik paßt hier nicht. Man leſe: ſchrik aus B. E. wie A. 118, 26. flizeklíche. 118, 37 habete. 118, 38. liez. 119, 19. nicht můſe, ſondern můſe. A. můſe. 120, 29. Welhe frůnt, wie auch B. und E haben. 121, 33. verſtehe ich nicht. B. hat wez, d. i. wes, womit? E. wie B. 125, 9. lute, nicht lůte. A. lůte. 126, 15. leiders nicht wäre beſſer als leiderz, bei der Negation. Dieſe Anmerkung müßte ſehr oft wiederholt werden; ich übergehe aber alle ähnliche Stellen. 130, 23 Unde gibt keinen Sinn; es wird Die zu leſen ſeyn. Die wunderbare und ſehr verdorbene Lesart der Handſchr. B. wird ja wohl in das Verzeichniß der Lesarten aufgenommen ſeyn. Mir ſind nur die Lesarten bis zu 90, 16. zugeſchickt. 132, 31. hett-ich. 135, 37. michels mere, nicht michelz. 138, 1. iſt ſinnlos. B. Das leben der reinen criſtēheit. E. wie A. 142, 2. Und ſwes man ir ze richeit giht. 142, 31. Die dunken wir, alſam ſi dich. Wozu der Stern? Es iſt

Alles richtig und deutlich: denen ſcheinen wir ſo beſchaffen, wie dieſe Armen dir. 144, 2. Ez möhte. 144, 15. dů, ůns und ůnſer ſteht mehrere Mahle in A., für du, uns und nnſer, wohl gewiß unrichtig. 144, 36. bre iſt wohl unrichtig und ſteht kaum in A.; denn das e iſt ſehr weit entfernt von o und ſcheint nicht einmahl ganz vollendet (indem der Irrthum ſogleich bemerkt wurde). 147, 39. můze. 148, 25. můſt ich. 149, 9. tilge man vil, mit B. und E. 152, 40. des. 152, 20. ögen-ſehen. So auch 154, 22. 26.. 155, 8. An einige eine meiſterſchaft. Rudolfs Sprachgebrauch erfordert eine einige. So B. E. wie A. 155, 19. Ein ſchif kann ſelten rehte gan, Ez můze wiſen ſchifman han. Dieſen Conjunctiv, bei dem en zu ergänzen iſt (ez en-můze), verlangt die Sprache. 155, 29. Es heißt der brunne, nicht der brunnen. Alſo ſind die Worte, Der urſprunk-brunnen truckent niht ſo zu verſtehen: nichts von den Quellbrunnen trocknet ein. B. Der brůnen ſprinc truckę nicht. E. Der burnen urſpring truckęt niht. 156, 5. der zwelfboten here, wie A. hat, iſt eben ſo gut. 157, 13. 14. Gedeht ich, — So möhteſtu. B. Gedechtez du ez ymmer. E. hier iſt eine Lücke bis 158, 35. 157, 19. hat A. wieder Tætez dů, ſtatt Tætes du. 159, 17. näkent iſt gewiß unrichtig; auch iſt im A. über dem a in der That nur ein c und kein e zu erkennen. 161, 8. wirit (ſo ſteht eigentlich in A.) iſt wieder bäuriſche Ausſprache für wirt. Eben ſo 213, 23. 222, 5. 241, 35. 164, 31. dițe iſt richtig, aber ſchwerlich diț. Warum iſt denn diz geändert? Es ſteht im Reim auf gebiz, in Flore und Blanſchefl. S. 22b. 166, 19. daz fehlt in B., und iſt wohl nur ein Schreibfehler. E wie A. 166, 39. Bitſtu iſt ziemlich barbariſch, für Biteſtu. In A. ſteht Biſtu, wodurch die Verbeſſerung des Schreibfehlers bloß angedeutet wird. 167, 37. die. 169, 2. der Conjunctiv tæte iſt gegen den Sinn, und kann weder auf gebete reimen, noch überhaupt einen ſtumpfen Reim bilden. Man leſe mit gebet und tet, und ſtreiche man aus (unt Schreibfehler ſtatt des folgenden mit). B. Mit vaſten her in reinte Kegen der toufe mit gebet Dy werch' mit wilken tet. E. Gein dem touffe und mit gebette Er güte werk mit wille dette. 169, 28. Do tet im, ohne er, mit B. und E. 171, 38. den ſünden-Ablaz. B. der. E. wie A. 172, 21. beſloz B., beſſer. E. wie A. 177 28. Geb-er dir ſolher lere. Der Genitiv iſt unrichtig. Auch hat B. ſulche. Desgleichen 187, 21. 178, 7. Erſchrachte iſt ganz unrichtig; denn ch kann nie für k ſtehen, wohl aber h in manchen Conjugationsformen. A. hat das Richtige, irſchrahte; eben ſo gut iſt, was in B. ſteht, erſchracte (erſchrakte). 178, 37. ků-z. 179, 26. Da, mit B., nicht Do. Der

Unterſchied beider Wörter iſt bekannt. 181, 29. nicht ſæiar, ſondern ſæjær. Das i und j ſollten wir eben ſo genau wie u und v unterſcheiden. 185, 39. rûche. 186, 36. ſchaltet B. nv ein. In C. eine Lücke. 191, 37. Hett-ez. 197, 14. A. labenden tot, B. ewegen, C. lebenden tot. 198, 34. Des lugenlichen mâre Min kint den gotten hat genomen. Sicher unrichtig. C. Des lugelichen mere und nachher hat. B. hat lugenliche, wogegen nichts einzuwenden iſt, (doch wäre lugenlichez beſſer) wenn man es nur nicht für das Femininum nimmt. Daß heutzutage die Mähre geſagt wird, kommt wohl nur daher, weil man den Plural in Luthers Ich bring' euch gute neue Mähr nicht verſtand. Hier iſt aber vielleicht lugenlichen richtig und hant zu leſen. Den Plural des Adjectivs findet man im Barlaam öfter mit N ohne Artikel. 199, 32. Darinne ſi iemer mere ſint Bi Gotte lebenden Gottes-kint (B. lebende, C. lebendes). 212, 29. Du klageſt alze ſere ein teil Dines kindes gröſten heil (B. groſte). 261, 29. wieder im Accuſativ Der heiden hoheſten zwei leben (B. hoheſte, C. höhſte). 267, 21. Daz' ſi verworhten ſin genant So auch B. und C. So öfter ſtummen. 308, 21. Dabi fluzzen alfûr-war Liehtû ſûzen wazzer klar (B. Liehte ſuze. Die Hoheneinſer Handſchr. nach Criemhilden Rache Sp. 274 Liehtû ſûzû).

200, 25 des gewâren Gotes. 201, 19. Barlaam ſol der name din, mit B. C. wie A. 201, 24. Das N in dem Accuſativ vil manigin dro. kann ich nicht erklären. Denn ſonſt kommt in der Handſchrift des Barlaam kein Accuſ. Femin. mit angehängtem N ohne Artikel vor. Bei Bonerius finde ich mehrere Beiſpiele davon: 45, 27. Dur dinen frazheit tæt du daz. 86, 6. Uf grozen hochvart ſtûnt ir gir. B. hat manige dro. In C. eine Lücke. 210, 24. Menneſchlichû meiſterſchaft, Daz von Gotte ſich verſtat, Selten Got gemachet hat. Daz geht wohl auf das in menneſchlichû verſteckt liegende menneſche. Die Kunſt eines Menſchen, der von Gott rechte Begriffe hat, machte niemahls einen Götzen. 211, 1. brâh' in iſt unrichtig, weil der Infinitiv nicht brehen ſondern brechen heißt. Alſo brâch oder brâche in. A. brahtin. 213, 23. 24. Warum ſollen wir verzeret und veret ſchreiben, wo die Reime ſtumpf ſeyn müſſen? Alſo wirt verzert, vert, und nach vert keine Interpunction. 216, 34. Swelch kint, nicht Swelh. H am Ende iſt nur alter Schreibgebrauch, nicht deutſche Ausſprache. 217, 9. Ich was ie milte des gûtes, oder milde gûtes, mit B. C. wie A. 220, 80. Wenn Die tugent wegfällt, kann auch anders interpungiert werden. Die Worte ſtehen aber in A., B. und C. 222, 23. der ſterben (nämlich der tuſent

tode) getrennt, wie es in A. ſteht, ſcheint richtig, zumahl die Präpoſition der ſtatt er ſonſt in der Handſchrift nicht vorkommt. In B. fehlt der. C. hat der ſterben. 235, 5. Rûwe. A. Rôwe. 236, 2. Unwis, nicht unwiz. Auch ſteht irgendwo gewiz ſtatt gewis. 237, 31. zir bedeutet hier zer. Sonſt ſind die unleidlichen i der Handſchr. A. faſt überall weggeſchafft.

238, 29. 30. trûge und mûge oder trûge, mûge. A. trôge, môge. 239, 4. trûbet. 240, 14. gras. 243, 5. Nu ſich, wie rehte, diſe (hi) leben. Dann ein Punct. 249, 31. Nach der naturen ſiten, zu kurz. B. Wider der naturen ſiten. C. wie A. 251, 13. 14. Antiope, Semele, mit B. C. wie A. 254, 30. ûwers. 259, 16. breit, mit B. und C. 260, 21. B. mir. C. wie A. 263, 17. Daz man in wol gewachſen ſach. So B. A. wol wahſen. Man leſe volwahſen. C. wie A. 264, 4. A. und B. haben: Die ſelben Gots erwelten ſchar. Warum iſt dies geändert? Aus C. 264, 26. Prüfen und prüfen findet man oft, aber es iſt gewiß unrichtig. Auch hier ſteht prôvitez. Man leſe prûvet ez. 265, 7. Habiche iſt bekanntlich habike oder habeke auszuſprechen. B. Hebiche. 265, 30. Zebüſſen. û kann nicht vor verdoppelten Conſonanten ſtehen. B. Czwibollen. C. Zybelen. 270, 20. es. Verjehen wird mit dem Genitiv verbunden. Z. 38. ſteht in A. ganz richtig: Dez (Des) und nicht Daz. 272, 21. Al. B. hat Alle. C. Al. 272, 24. In A. iſt der Vers beſſer: vñ dc. wir môzen (l. mûzen) danne erſtan. Ich weiß nicht, warum dies geändert iſt. B. Vnde daz wir alle ſoln erſtan. Auch iſt die Interpunction unrichtig. 273, 38. valſch urkünde, mit B. und C. A. hat valſche vnkvnde. 275, 36. Wohl Des freuden kraft. In B. fehlt dieſe Zeile mit der vorhergehenden. 278, 23. iſt offenbar zu leſen anders niht, weil der Genitiv folgt. Wan der gewærhaften geſchiht. 286, 14. ſælikeit, nicht ſælicheit, auch nicht ſælikheit. 288, 26. Der Imperativ kann nicht Tûn, ſondern Tû heißen. B. Tu. 289, 35. Drôwe iſt nicht beſſer als Dröwe, was in der Handſchr. ſteht. Es muß aber Dröiwe geſchrieben werden. Doch kommt auch dron vor, Parciv. S. 107 c. oben, uz erdrot arm. Heinr. 1073.

290, 16 hat B. die echte Lesart: Nv heiz von dime kinde gan. A. hat zû ſtatt von. Hieze (hießeſt) iſt ganz unrichtig. Statt Nu könnte aber auch Da ſtehen. 294, 13. eriſt Druckfehler ſtatt er iſt. Zufällig ſteht aber auch in der Handſchr. A. eriſt. 294, 30. Die richtige Lesart iſt wohl: Swaz in ir minne leret, Daz wirt ſa durch ſi getan. So die Hohenemſer Handſchr. S. Fabeln aus den Zeiten der Minneſänger S. 231. Eben ſo B. Waz in ir myñe leret Das wirt

ſâ durch ſŷ getân. 294, 33. ff ſtehen nur in A. und ſind ſehr verdorben. Ich mag die Conjecturalkritik nicht daran üben, weil die Stelle vielleicht ſogar lückenhaft iſt. Einiges iſt im Texte geändert, wovon ohne Zweifel das Lesartenverzeichniß Nachricht gibt. 304, 30. frô mûtes gibt keinen Sinn. C. wie A. Man leſe mit B. Wildu frô mînes heiles ſîn. 305, 16. Daz muß wohl Des heißen; denn ſchwerlich wird bitten auch mit zweien Accuſativen verbunden. 315, 5. Sîner boten ſander ſâ. Der Genitiv wäre nur zu vertheidigen, wenn der König ein eigenes Botencorps gehabt hätte. A. Sînez, B. Sînen, richtig, C. wie A. 323, 34. alles, nicht allez; denn es iſt hier Adverbium. 326, 23. alſûr war. A. vor. 328, 32. tilge man ſî mit B. C. wie A. 340, 21. Enzündet oder Enzünder, nicht Enzündet, oder wie A. hat, Enzôndit. 344, 15. iſt verdorben. A. Enbivtet dir derz wünſchen mûz. B. Enpîte ich dir dez wünſchez mvz. C. ganz wie A. Vielleicht: Enbûtet der dirs wunſchen mûz. 353, 9. und fehlt in A. und B. münſter iſt unrichtig; A. mônſter (So wieder 398, 30. môſtir). Man ſchreibe münſter. 358, 27. Dû ſchrift. A. der. Es muß aber die heißen Regel: die ſteht immer im Accuſativ Singul. Fem. und im Plural Maſc. und Fem., dû immer im Nominat. Singul. Fem. und im Neut. des Plurals, ohne Unterſchied, ob es Artikel oder Pronomen iſt. Dieſe Regel hätte Benecke gewiß gefunden, wenn er ſich nur an die älteſten und beſten Handſchriften hätte halten wollen. Nun ſteht im Bonerius S. 387. etwas ganz Unrichtiges. Von der Hagen aber hat alles, was er in den Sanct-Galler Nibelungen richtig geſchrieben fand, nach einer willkührlichen Regel (Wörterb. S. 11b.) geändert. Seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts beſtand freilich kein Unterſchied mehr, ausgenommen daß man niemahls dû im Maſcul. des Plurals gebraucht hat. Im Loherangrin S. 30. wird ſchon dû im Accuſativ Singul. auf û gereimt, wenn anders die Stelle nicht verdorben iſt; denn die folgende Zeile iſt zu lang. In unſerer wenig genauen Handſchrift A. wird ſchwerlich an zehen Stellen unſere Regel übertreten ſeyn. Wer aber dieſe Stellen aufſuchen will, der darf das Druckfehlerverzeichniß nicht überſehen, in welchem doch noch leicht ein oder das andere Mahl die richtige Lesart aus A. unbemerkt geblieben ſeyn kann. Ältere Handſchriften fehlen noch weit ſeltener im Gebrauche dieſer Formen. Eine Stelle aus Wolframs Titurel 62. führe ich nur an, um beiläufig auf den Unterſchied zwiſchen liebe und minne aufmerkſam zu machen; liebe heißt innerliche Freude des Gemüthes: Minne iſt an gedanken; Daz mag ich na mit mir ſelbem bewâren (bewahrheiten, beweiſen). Des (darum) betwinget ſî die (nicht dû) ſtâte liebe. Minne ſtilt mir frôide ûz dem herzen;

ez entöhte einem diebe. Die Kenner der alten fränkischen Sprache werden leicht sehen, wie genau die spätere Declination mit der früheren übereinstimmt. 358, 31. verstehe ich nicht. B. Czu den rechten schriben vñ kōden. C. wie A. 360, 16. ist die Wortstellung schlecht; Daz si behabet-en niht davor. Besser B. Daz sy in behabete icht da vor. C. wie A. 368, 22. steht z'im für zem. A. hat zim kvnege. Warum das e geändert ist, weiß ich nicht. Zir 371, 36. ist wieder zer. 369, 34. ist ebengelich zu verbinden, wie 392, 15. 383, 23. ist do unrichtig. A. hat dr. Man lese da.

387, 24. B. Czvn brud'n dy hy nahen sint. C. wie A. 396, 19. Nieman des verdrůzet (A. verdrvzet); Daz in heruz niht flůzet. In B. fehlt die ganze Stelle. C. wie A. 400, 40. anders niht, weil darauf folgt: W'an des ich geschriben vant. Doch hat B. hier daz. Gewiß ist 401, 11. mit B. und der Hohenemser Handschr. Daz zu lesen. 402, 9. Hett.

402, 38. in wernder not B., C. und die Hohenemser Handschr.

Nur soviel habe ich anmerken wollen, zum Besten des Barlaam, und um doch einmahl darauf aufmerksam zu machen, wie viel ein Herausgeber Altdeutscher Gedichte zu lernen habe; daß immer so viel von der Grammatik gesprochen werde oder daß jeder Deutsche alles bis ins Kleinste wissen solle, ist nicht meine Meinung. Übrigens ist Ihr Streben sowohl wie meines nur auf einen lesbaren Abdruck gegangen; zu einer kritischen Ausgabe fehlte es an Hülfsmitteln. Daher könnten wir selbst zu dieser Arbeit täglich Nachträge liefern. Wir müssen erwarten, ob die Recensenten dazu fleißig und aufmerksam genug seyn werden, oder ob sie ihre Unkunde nur hinter dem zu verstecken wissen, was sie etwa den Anmerkungen oder dem Glossar entwenden.

Königsberg, den 22sten Februar 1818.

Karl Lachmann.

Wörterbuch.

A.

A wird zuweilen einem Worte angehängt. Kera her 30, 39. 306, 13.

Abbet, Abt 5, 7. 195, 38. 400, 22.

Abegan, mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache abstehen von etwas: Ob du mir niht abegast: Des geheizes 168, 7. Unde dienestes im niht abegest 177, 30. Ungerne giengich dir es abe 183, 40. 304, 27.

Abegenagen, abnagen 119, 26.

Abekomen, verschwinden. Wie er kome ir ögen abe 126, 17.

Aber, abermals 53, 25. 72, 39. 110, 38. 277, 4.

Abesniden, abschneiden 18, 5.

Abetilgen, vertilgen 368, 27.

Abetůn sich eines ding. es von sich thun. Unde tů dich diner habe Gar dur minen willen abe 134, 38.

Abgot daz, Abgott 322, 23. dů (Mehrheit geschlechtlos, s. Klage 984 Müll.) Die Abgötter 7, 20. 12, 3. 14, 14.

Abgründe daz, der Abgrund 2, 28. 51, 30. 116, 32.

Ach daz, Unglück. Angest, leit unde niht wan ach 131, 2. 222, 18.

Adamas, Diamant.

Ahsel dů, Achsel, Schulter 67, 36. 109, 32.

Ahte, Zahl, Berechnung. Man vindet mit ahte ein zil 106, 32.

Ahticlich, in die Acht erklärend. Der Gottes ahticlicher ban 174, 8.

Ahzic, achtzig 33, 35.

Akosen, 320, 1. eigentl. ankosen, verächtlicher Ausdruck für ansprechen d. i. anklagen.

Akust dů, Argliſt. giteclich akust 9, 23. Mit bůdeclicher akust 63, 6. vientliche akust 274, 6.

Al, ganz. alle die Cristenheit 27, 21. alleme lebende 46, 24. al bloz 129, 25.

Alben die, Berge. Die randen her, die füren hin In daz

lant allenthalben Gein den vil wilden alben 194, 38.
Alda, wo 40, 15.
Algeliche, zugleich 20, 31.
Alher, her 43, 19.
Alhie, hier 5, 2.
Allecliche, allzugleich 24, 31.
Allerbeſte, Do in Got allerbeſte tet am meiſten wohlthat 71 40, 319, 34.
Allerhereſt, erhabenſter 338, 4.
Allermeiſt, ſehr 97, 12. ſubſtantiviſch. Der lûte allermeiſt 88, 8.
Allû, alle 75, 3. Unde allere wort 78, 22.
Almûſen, Almoſen 126, 35. 133, 13.
Alregerneſt, am liebſten 19, 11. 149, 20.
Als, alſo, ſo ſehr 47, 11. 164, 6.
Alſam, alſame, wie, gleichwie 18, 22. eben ſo 60, 31. 72, 6. 98, 14.
Alſe, alſo 1, 23. 15, 34. 32, 6. eben ſo wie 35, 25. 39, 6.
Alſo, ſo ſehr 15, 6. wie 16, 32. eben ſo 17, 31.
Alſolch, ſolcher. dur alſolhe ſitte.
Alſus, ſo, auf dieſe Weiſe 13, 28. 16, 33.
Altvordern die, die Vorältern
Alze, alzu 37, 9. 105, 11. 106, 18.
Ambet, Amt 388, 8.
Amit oder amet, im Reime, ſtatt ambet, Amt 383, 19. 384, 15.
Ampelûte, Beamte 165, 4. 177, 35.
An, ane ohne. ane urhap 1, 3. 7, 35. 8, 15. ane in 99, 28.
An Präpoſ. mit d. Accuſ, unz an ſin zil 2, 17. an ſi 17, 24. al den lip gebieten mit dem Tode bedrohen 23, 23. mit dem Dativ an deme 3, 8. an imz 3, 19. An criſtenlicher ere 4, 39. an mir 10, 9. in 19, 35. 22, 30. an den büchen leſen 24, 40. 58, 22. 83, 27. 29. Erzuont an inen ſere 24, 22. auf 86, 40.
Anbehaft, anbeheftet. Unde waz im kraft iſt anbehaft welche Kraft er hat 40, 39.
Anbetten, anebetten anbeten 64, 7. 99, 23. 265, 19. 288, 9.
Ande der, Zorn. An dem Got ſinen anden rach 380, 10.
Andahtliche, andächtig 187, 12, 34.
Andehtliche, andächtig 146, 24.
Ander, ein ander leben 23, 39. ein ander welt 34, 33. die ander eide 104, 2. der ander der anderen, Genit. Plur. 342, 31.
Anderswa, anderswo 95, 36. 112, 21. 196, 15.
Anderswar, anderswohin 132, 18.
Anebetten, anbeten 288, 9.
Aneblik, Anblick 31, 1.
Anerſtriten, abgewunnen 217, 14.
Angebunden ſin iemanne, ihm als Sklav dienen 136, 18.
Anegende, anfangend 385, 9.
Anegenge daz, Anfang 1, 4 9, 51, 4.
Anerben 99, 1.
Anevanc der, Anfang 1, 18.
Angeborn, ſin angeborniu art 165, 13.
Angehaft, angeheftet, befeſtigt. Da unſer leben iſt an gehaft 119, 28.

Angel der, Hamen 79, 9.
Angeleit, angelegt. Diner lebenden Gotheit Wart anevanc nie angeleit, sie begann niemals 1, 18. Swenne uns der töf wirt angeleit wenn wir getauft werden 81, 32. angezogen 108, 28. 357, 15.
Angenomen v. annemen sich, versprechen. du hast dich angenomen 17, 18.
Angerbet, angeerbt 99, 1.
An geschrigen, anschreien 98, 10.
Angesehen, ansehen 79, 38.
Angesigen, besiegen. Daz er dem andren angesiget 111, 2. 117, 19. Ia dir angesigen 202, 1. 228, 13. 235, 28. 241, 6. 254, 34.
Angesiht dû, Anblick. Von leidebernder angesiht 30, 27. 31, 4. an ze Gottes angesiht 94, 27.
Angest, Angst 95, 40.
Angestlichen, ängstlich 12, 32. angestliche leit 24, 27. angestlichen smak 47, 12. 82, 11.
Anlan, laufen lassen. Als ez din kraft hat angelan 2, 16. 236, 40. (Part. S. 5c. 19a.)
Anlegen, Part. angeleit 1, 18. 81, 32.
Annomen, sich über —, unternehmen, an sich aussagen, prae se ferre, absolut 17, 18. 164, 20. 202, 23.; mit dem Accus. der Sache (also mit zweien Accus.) 150, 8.; mit dem Genit. 120, 34. 192, 18. 201, 17. 213, 12. 233, 3. 18. 262, 21. 255, 20, 25. ungewiß 178, 40.
Anreichen, erreichen 111, 40.
Anschrei Prät. v. anschrien 204, 12.
Antheiz der, Gelübde. Ez nahet nu, daz wizzet ir wol, Daz ich den antheiz leisten sol, Den ich Gotte han getan 362, 38.
Antlûhte, Antlitz 64, 7. Vergl. die Verbesserungen von Lachmann S. 428.
Antlûze, Antlitz 148, 7. 193, 29.
Antreit, trägt an sich 71, 1.
Antwerk, sonst Werkzeug. Auch hier? Sin antwerk tet im ofte warm 253, 2.
Antwurt, antwortete.
Antwurten, antwûrten, antworten.
Antwûrte, Antwort (im Nominativ u. Accusat.; sonst antwurt). 88, 23. 181, 22.
Anvehten, angreifen 204, 17.
Anweinen, Do si Crist anweinde 110, 28.
Anz, an das 129, 20.
Apsite dû, Abseite 337, 38.
Aptrunnic, abtrünnig 346, 13. 356, 26.
Ar, Adler 132, 3.
Arbeit, ærbeit, Noth, Leiden, Mühe 6, 6. 13, 4. 30, 22. 44, 14. 67 1. 102, 26.
Arbeiten ærbeiten, quälen. Er began in sere arbeiten 150, 13. Ir arbeitet ûch ane not 366, 40. 392, 17. sich bemühen. Unde arbeiten sich sere nach unsers herren lere 113, 38.
Arbeitlich, mit Noth, mühsam. mit

arbeitlichen dingen 10, 33. mit arbeitlichen sitten mit Mühe 42, 2. arbeitlichú leit, Plagen 55, 23. ein œrbeitliches leben 113, 31. mit arbeitlichem ende 129, 9. 150, 17. daz arbeitliche zit 213, 37. 387, 3.

Aremkeit, Armuth 18, 8.

Arm, gering. Genitiv armes 5, 21. 8, 25.

Armen sich, sich arm machen 385, 32.

Armkeit, armekeit, œrmekeit, Armuth, 11, 13. 95, 39. 167, 40. 206, 40.

Armeclichen, ärmlich 44, 2.

Armůt dů, Armuth 206, 36.

Arnen, büßen. Da můst er arnen daz gemach Daz im in der stat geschach 128, 17.

Aromata, Gewürze.

Art, mit werlicher art Angriff, mit Gewalt 375, 21.

Arzat, arzet, Arzt. arzat der worte 13, 34. 17, 13.

Arzenie, Arzenei 17, 16. 147, 6.

Arzit (statt arzet) Arzt 188, 19.

As daz, das Fleisch. Den was daz as mit swacher kraft An daz gebeine behaft 47, 10. 103, 3.

Ast, Zů des krůzes aste, das Querholz, welches das Kreutz bildet 74, 2.

Aten, Athem 117, 25.

B.

Bac, Streit, Zank. Der dur vientlichen bac Was gevangen 161, 30. din vientlicher bac 213, 10.

Balde, bald 16, 37. balder 279, 19.

Balm der, die Palme 114, 23.

Balsem, Balsam 47, 23.

Balt, kühn 12, 38. 164, 28. 220, 18.

Bar, blos, ledig. Er ist wiser sinne bar 196, 38. der kůsche bar 259, 30. 273, 6. Geburt unde wisheite bar 323, 16.

Bar, gebar. Prät. v. beren 41, 39. 350, 13.

Barc, verbarg 179, 23.

Bâren, auf eine Bahre legen. Daz heiltům gebæret wart 398, 3.

Barn der, Kind. Der vil reinen mægde barn 5, 31. des sælden barn 37, 36. 68, 16. 191, 38. 364, 1.

Bæte, bateſt 18, 18.

Batter, bat er 28, 27.

Baz, besser 18, 3. ie baz und baz mehr und mehr 19, 38.

Bech, Pech 310, 33.

Bedaht, bedeckt. Part. v. bedecken. Wol bedaht unde wol beslagen 47, 5. 48, 14. 54, 28. 75, 35. 91, 18. 210, 6. 233, 29.

Bede, beide 44, 10.

Bedecket, bedeckt 236, 34.

Bederben, nützen. Ane tôf bederbe niht Allů minů zůversiht 82, 17.

Bedorfte 146, 27.

Bedů, dadurch. Daz soltu bedů vernemen wie 75, 13.; doch siehe die Verbesserungen von Lachmann. S. 429.

Bedurfen, bedürfen 168, 3. Prät. bedorfte 146, 27.

Befriden, leman, ihm Frieden schaffen. Sol in menneschlich gewalt Befriden ze allen stunden 324, 21.

Began sich. mit zöber sich begat, beschäftigt 254, 38. Unde sich mit seitespil begat 255, 37.

Begeben, aufgeben, entsagen. Daz min leben Alle vreude můz begeben 29, 16. Du solt böšů werk begeben 101, 34. Dur die der man ze aller zit Got, sele unde lip begit 126, 8. der herzen leben der welte leben hat begeben 141, 32. Jr wislich rede hat begeben Antwürte 243, 6. 261, 30. 274, 18. 375, 14.

Begeben sich, aufgeben. Der frůnde sol ich mich begeben 11, 11. Dirre welte sich begeben Unde doch in der welte wesen 113, 32. Wan er sol sůnde sich begeben 214, 5.

Begie, beging Prät. v. began 44, 30. 70, 6.

Begiezen Präs. ich begůze 81, 27.

Begiht, Beichte 353, 40.

Begihtære, Bekenner, confessor 394, 13.

Beginnen Prät. begonde, begunde. Conj. Prät. begůnde 23, 34. 207, 4. Swes ich wolde ie beginnen 218, 8.

Begit, begibt 22, 30.

Begonde, begann Prät. v. beginnen 5, 40. 6, 3. 12, 22. 17, 34. 26, 10. begunnen Part.

Begreif Prät. v. begrifen 40, 20.

Begrifen, ergreifen. Er begreif so grozen haz 211, 36. Ein slaf begreif in 307, 15. iamer in begreif 311, 31.

Begunde, begann 10, 23. 12, 13. begůnde 23, 34. Conjunctiv.

Begunst dů, Anfang, Ursprung 1, 4. 21, 16. 187, 6. 266, 1.

Begůz v. begiezen, begiessen 81, 27.

Behaben, behalten. Daz ich die kunst behabe 179, 35. halten. Des tůvels rat behabet in An sich so gar 222, 40. 360, 16. sich behaben, sich betragen 385, 2.

Behaft, verstrickt. Damitte hastu dich behaft In der lantlůte vientschaft 316, 23. behaftet. mit deme tůvel behaft 38, 20. befestigt. An daz gebeine behaft 47, 10. verschlossen. Do wart nach in dů tůr behaft 90, 40. 98, 6. gefangen. Der strik — Da was er inne behaft 229, 6. 259, 37.

Behagen, an deme ich mir wol behagte 69, 34. swaz im behagete 127, 36.

Behalden s. behalten.

Behalten, bewachen, bewahren. Josaphat Bi sines vatter hůte was Behalten uf dem palas 24, 36. aufbewahren 159, 5. Daz in Got behalten hat Die in sunder missetat Minnent 83, 5. Ob er von dir behalten wirt 138, 28. d. i. gerettet. 230, 34. Mit werken wol behalden, durch gute Werke erhalten und gerettet (geheiligt) 234, 34.

halten,

halten, observare, servare 112, 37. behalden von, bewahrt vor 174, 37.

Behaltære der, Erlöser. Der behaltær sprichet so 133, 16.

Beheften, fesseln, binden 359, 11.

Beherèn, hehr machen. Den knappen niht beherte Swaz er an in kerte, es machte ihn nicht stolz und froh 150, 23. Walt. v. d. Vogelweide. Swer sich des stæten fründes durch übermüt beheret, sich überhebt. Reimar v. Zweter S. 128 a: Si Gotes-zart lip und sele beheret, erhebt.

Behern, berauben. Daz zeichen in beherte 327, 35. So auch Nibelung. 960. Iwein S. 14 a. S. 41 c. Beherten und behern müssen unterschieden werden. Ein drittes Verbum ist beherten, mit Gewalt erwerben oder behaupten.

Behielt, bewahrte 59, 27.

Behût, behütet Part. v. behûten 3, 26. 30, 25. 38, 17. 87, 21. 102, 40.

Behûten, bewachen. Unde hiez durch daz behûten dich 28, 5. bewahren 29, 8. schützen vor etw. verhindern 33, 20. Du mahtes niht behûten dich 111, 37.

Bejaget, Jagd, Bemühung etwas zu bekommen. Daz sin bejac Mügelt beider lon bejagen 112, 12. 256, 4. 29.

Bejagen, erjagen, erlangen. Ob ich bejage die hulde din 4, 2. Ez bejaget in sinete jare frist Vil sælden 22, 18. 82, 20. 100, 20. 103, 18. 112, 12. sich bejagen, sich bemühen, streben? 252, 29. dur notdurfte bejagen, um seine Nothdurft zu erlangen 256, 11.

Beidenthalp, von beiden Seiten 229, 30.

Beidû, beide.

Beiten, warten, zögern. Dô müste er beiten uf daz zil 70, 22. Si beitent unde versehent sich. Ez sûl geschehen, daz ist geschehen 270, 36.

Beiz, biß Prät. v. bizzen beissen 310 30.

Beizen, jagen 255, 34.

Beketen an sich 70, 8.

Bekleit, bekleidet 63, 40. 113, 3. 296, 18.

Bekommen, begegnen. Dô im der engel schar bekam 391, 22.

Bekoren, kosten, versuchen. Sus ist ez umbe Gottes wort Mit lere ez manic man bekôrt 137, 4. (prüfen). Daz des heklewarten zorn Walde an im gerne bekorn Siner stæten sinne kraft 297, 30.

Bekumbern, Daz du bekumbers dâmitte 233, 19.

Bekumbert, bekümmert 42, 32. 176 14.

Beleip, blieb Prät. v. beliben 19, 30. 36, 25. 63, 27. 214, 37.

Beliben, bleiben, zurückbleiben. Er lie beliben sin gewant 18, 35. 29, 10. 49, 14.

Benamen, wahrhaftig 11, 28. binnmen 15, 2.

Benant, bestimmt. in daz lant, Daz der sele wirt benant

130, 36. So wirt uns ein hus benant 159, 11. Der gewalt ist in benant 208, 22.

Benemde dû, Name 76, 31. 279, 39.

Benemen sich einem, sich ihm entziehen 197, 24.

Benemet, benannt, bestimmt 92, 36.

Benennen, verheißen 57, 28. bestimmen destinare 130, 36.

Benimet, benimmt, raubt 10, 40. 44, 18.

Benomen, Daz — sin komen Unsern sinnen ist benomen 91, 20.

Beraten einen, ihn womit versehen, daz al die brûder din Beraten lange mugen sin An spise unde an gewande 166, 22. Die dû Gottes kraft beriet, Do er si dur des meres tran Hiez von Egipto gan 268 24.

Bereit, bereitet 6, 24. 27, 28. 42, 2. 45, 15.

Bereiten, erzählen. Der Gottes genaden ist so vil, Daz si nieman an daz zil Bereiten noch verenden kan 106, 35. (Iwein 3724, wo zu lesen ist elleu (ellû), Emit 13036).

Berende, tragbar, fruchtbar. Wan da niht berender früht schein 41, 12. berende fruht 41, 17. dû berende erde 169, 8. 234, 29. mit berender genuht 350, 25.

Bergen, verbergen 269, 35. 270, 17.

Berhaft, fruchtbar. Unde man die erde berhaft siht 169, 18. Daz wart mit der Gottes kraft An im also berhaft 350, 24.

Berihten, anordnen. Din geist berihtet al die kunst 3, 14. In Tûtsch berihten, ins Deutsche bringen, übertragen 5, 16. Der ellû dinc von nihte — berihte 51, 12. Wie du berihtest so din leben 97, 33.

Bern, schlagen. Sech er sich die sûnde bern 111, 4. Und daz er (der wint) bewegende ber Mit siner snellen dræte Bôme, gras und sæte 240, 12. Particip zerbert. Parcival S. 37. a. Daz Cunnewâre de Lalant Durch den knappen ist zerbert. Substantiv ber Maness. Samml. I. 176 b. Ich bewunge ûch so mit miner rûten ber. S. auch Oberlins Glossar I. S. 124, wo aber die Bedeutung unrichtig angegeben und mehreres vermischt ist.

Bern, Prät. bar, Part. geborn, tragen, hervorbringen. Dâ mit hundertvalter fruht Zehenzigvalten wûcher bar 41, 39. Der steine glast den stragen bar Also liehtes liehtes schin 309, 6. Des küniges reinez herze bar Hundertvalten wûcher gar 350, 13.

Beschatwen, beschatten 66, 1.

Beschehen, geschehen 31, 24. 92, 2.

Bescheiden, erklären, ausdeuten. Meister, daz bescheide mir 125, 21. Daz soltu mir bescheiden 9, 14. einen bescheiden

den, belehren 43, 1. Ich wil ú hie beſcheiden Von diſen dingen 48, 35. 88, 35. 92, 3, 13.

Beſcheidenheit, Verſtand 3, 21. 49, 35.

Beſcheidenliche, mit Verſtand 138, 9. 157, 18.

Beſcheinen, zeigen, offenbaren 81, 31.

Beſcheinet, Hiemite iſt beſcheinet Des reinen tóſes reinekeit 81, 31. gezeigt, offenbart.

Beſchirmeden, beſchirmten.

Beſchówen, beſchauen, ſehen 97, 19.

Beſchúf, erſchuf Prät. v. beſchaffen 51, 17.

Beſenden einen, holen laſſen. Der herre ſchiete wart beſant 15, 16. dó beſant er mich 17, 30. Sinen ſun beſander dó 205, 23. 215, 32. 293, 3.

Beſezzen, belagert. Mit leide ich bin beſezzen 29. 19.

Beſlagen, beſchlagen 47, 5.

Beſliezen, Ez beſlúzet gar ſin liſt 155, 11.

Beſlozzen, beſchloſſen 1, 8. 165, 16. 209, 5.

Beſniten, beſchnitten 68, 33. 170, 10.

Beſtan, feſt ſtehen. Daz er dran mohte niht beſtan 117, 5. ſtehen bleiben, zurück bleiben. Daz ich wil bi dir beſtan 144, 24. So beſtat in dem tóſe gar Swaz dú ſúnden bringeſt dar 330, 17. Mit dem Accuſativ bekämpfen. Swenn er lebendes iht beſtat 118, 12; angehören, angehen. Daz beſtat uns wenik iht 147, 28. Dú rede kleine mich beſtat, geht mich wenig an, gehört mit nicht 401, 15.

Beſtrichen, beſtreichen. Mit klebe er ſi beſtrichen hiez 47, 18.

Beſtricken, zuſammenbinden, zuſammenfaſſen. 1, 8.

Beſunder, beſonders 18, 14. 25, 26. 49. 4.

Beſwarte Prät. von beſwæren 161, 33. 167, 40.

Beſwærde dú, Beſchwerde 164, 11. 206, 14.

Beſwæren, beſchweren 26, 7. 28, 34.

Betagen conſtruiert mit ſin, zu Tage kómmen, offenbar werden: daz iſt der tót, Der mit angeſtlicher nót Allez menſchen kunne jaget Biz daz ſin name an im betaget 119, 14. Mir hat min werlichú hant Bizher an diſen tac bejaget, Daz an mir iſt der prís betaget 217, 24. Sante Marien der maget, Der lip nie anders wart betaget, Wan kúſche, gút unde reine 271, 30. 325, 38. den Tag hinbringen. Vil dicke alſo betagende, Daz im vil mæniget hande nót Der kumberliche zadel bót 378, 24. Maneſſe S. 103a. Tumber gedch, der dran betaget oder benahtet. Sonſt auch, den Tag erwarten.

Betóben, betäuben, dumm machen. Waz hat in nu betóbet Beidú ſin herze und mút 21, 10.

vernichten. Erleschen unde betöben 346, 3.

Betöwen, bethauen 97, 20.

Betriegen. Er wart witze an im betrogen er wußte nicht was er von ihm denken sollte 163, 25. betrieg. an sich. Daz dich ein lugenære Mit lugen an sich betrogen hat 206, 25. Sit des min mût betrogen ist 211, 20.

Betröc, betrog Prät. v. betriegen 151, 16. 243, 31.

Bette dû, bete Bitte 29, 30. 90, 26. 333, 30.

Bettehus, Bethaus 338, 40.

Bettelære, Betler 85, 25.

Bettelich, bittend 208, 30.

Betten, beten 98, 15.

Betten, beteten 52, 34.

Bettenten, beteten 72, 4. (unrichtig st. betten oder beteten).

Betûten, bedeuten 33, 14. 81, 3. 178, 5. 337, 20. betûtet 303, 32.

Betwanc Prät. von betwingen.

Betwingen. Er betwanc — Der lande vil in sin gebot, unterwarf sie sich 7, 12. Des gewalt in sin gebot Betwungen daz gesmide hat 244, 21. 248, 18.

Betwungen, bezwungen Part. v. betwingen 58, 6. 244, 21.

Bevalch, befahl Prät. v. bevelhen 178, 22.

Bevelhen, befehlen. Ich bevilhe 356, 37.

Bevilte v. bevilen, ermangeln. Der Infinit. findet sich eben so selten als das Präs. und Prät. häufig gelesen wird. Der Infinit. steht Parciv. S. 20 a. 43. Wilh. v. Oranse I. 27, a. und Flore und Blanschefl. S. 35. 6, 72. Sin herze nie bevilte 12, 26. Ob dich der rede niht bevilt 168, 20. Daz du die vil wisen sitte Der Kaldeen velschen wilt Der meisterschaft uns gar bevilt 233, 22 Des riche fürsten lobelich Dunket reht unde niht bevilt 246, 3.

Bevinden, erfahren. nu wie bevinde ich daz 14, 28. 14, 31. Daz er bevunde leides niht 30, 28. 37, 6. 40, 36. 138, 24. 222, 9.

Bevolhen, befohlen 23, 26. 183, 18.

Bewac Prät. v. bewegen.

Bewaren, bewahren 46, 26. sich eines. d. 115, 16. 384, 35. sich gegen einem d. sich dazu rüsten 92, 35.

Bewaren sich, sich bewähren, bewahrheiten. Do bewarte sich ein wort, 66, 11. 66, 29. Diz bewarte alhie diz kint 67, 13. muß immer bewæren heißen.

Bewart 46, 3. gerüstet.

Bewæren. Die geburt bewæret da, bestätigt 67, 27. 71, 23. 75, 72. Part. bewæret 70, 5.

Bewegelich, beweglich 236, 37. 240, 33. 306, 20.

Bewegen, Prät. bewac, sich eines dinges, es aufgeben, fahren lassen. Jener dinge dich bewegen 102, 36. Unde welher frûnde ich sol phlegen Unde der andren mich bewe-

gen 120, 24. Dur die er vreuden ſich bewak 189, 38. 235, 5. 271 14

Bewegen, Prät. bewegete, ſich regen. Sin erbermelicher ſin Bewegete ſich do über in 108, 24.

Bewiſen, lehren, unterrichten. So kan ich bewiſen dich 9, 33. mit dem Genitiv der Sache. unde bewiſe es mich 26, 36. 27, 6. 82, 31. 84, 28.

Bezeichenden, bezeichneten 68, 40.

Bezeichenlich, ſymboliſch. Die er bezeichenlichen treit, die er bedeutet 40, 38. Wie ſin kraft iſt bezeichenlich, was ſie bedeutet 41, 2. Unde tůn bezeichenliche ſchin, und offenbare unter einem Bilde 42 6. 49. 6. bezeichenlichen. ſpehen 55, 6. 67, 15. 76, 14. 84, 26. 267, 27.

Bezeichent, bezeichnen 91, 14. Den bezeichent der hort, der bedeutet den Schatz 126, 4.

Bezeichenunge dů, geheime Bedeutung, verborgener Sinn, Symbol. Der bezeichenunge hort 40, 7. 270, 31.

Bezzerære, Beſſerer 156, 39.

Bezzernde, Part. v. bezzern 3, 18.

Bi, bei 3, 17. bi ime 19, 28. 20, 16.

Bibent, bebet. daz abgründe Bibent 1, 29.

Biegen, beugen 1, 25.

Bieten, bieten, hingeben, darbringen. Unz er den lip in groze not ... bot bis er den Leib peinigte 8, 34. Din ſchephœr dir nu lange bot Des todes zil zeigte dir lange ſchon den Tod an 46, 8. Do diſů viervalte not Dem man ſo groze vorhte bot verurſachte 118, 32. Ze himel er die hende bot, ſtreckte er die Hände 186, 4.

Bigelit, beiliegt 290, 30.

Bigeſtan, beiſtehen 116, 16. 185, 39 210, 12.

Bilde, Beiſpiel 97, 34. 119, 11.

Bilgerin, Pilgrim 18, 10. 114. 6.

Bine dů, Biene 176, 4. (ſonſt auch bie).

Birſœre, Jäger 255, 12.

Birſen, jagen 255, 34. birſende 258, 10.

Biſchaft dů, Beiſpiel, Geſchichte 89, 39. 107, 3. 119, 6. 328, 8.

Biſchetům, Biſtum 339, 3.

Biſpel daz, Beiſpiel, Erzählung 49 36 64, 25. 85, 18. 91, 28.

Biten, Prät. beit. warten, harren mit d. Genitiv. Des brutegömen biten ſi 90, 11. die Der kunft do ſolden biten 90, 13. Ir biten iſt in zwivellich 270, 29. 35.

Bitſtu, bitteſt du 166, 39.

Bitten mit dem Accuſ. der Perſ. u. dem Genitiv der Sache. Bitteſtu in es durch Criſt 15, 13. Des du mich geſter bœte 18, 18. Unde bitte in des 86, 36. Swes dich der nothafte bitte 104, 10. 108, 3.

Biz, biz daz, bedeutet zuweilen: ſo

lange als 144, 25. 198, 1. 211, 32. 363, 32. 387, 16.
Bizzen, gebissen. So si ein ar bizzen hat 132, 3.
Blangen, verlangen, sich sehnen. Mit grimme blangen began, Daz er verslunde disen man, 117, 33. Vergl. Stalders Id. II. 156.
Blante, Prät. v. blenden. Si blante an mir die gesiht 280, 8.
Blicken, blicken. Daz man in sere blicken sach 229, 12. scharf und heftig blicken.
Blickeschoz, Blitzstrahlen 2, 26. 253, 27. v. blick. Mit manigen blicken Stachen si ofte umbe sich Wigam. 2059. (Es sind die aus Helm, Schild und Rüstung sprühenden Funken gemeint).
Blinden, blind werden 292, 29.
Blint, Sin herz ist wiser sinne blint 242, 6.
Bluc, furchtsam, zaghaft. Daz ir wer was gein in bluc 327, 9. In der Bedeutung zart von der Leibesbeschaffenheit lebt das Wort noch in der Schw. Vergl. Stalder Schw. Idiot. I, 187.
Blügende, blühend 295, 10.
Blůme der, Blume. Uf der ein sůzer blůme wirt 64, 32. Der meister blůme 200, 18. 213, 22. Accus. den blůmen 274, 25.
Blůmenschin, Blumenschein 79, 33. 295, 8.
Blůmevaz, Blumengefäß. Wip ist ein blůmevaz der jugent 290, 38.
Blůt, Blüthe. So schöne unde also wolgevar Schein ir lîb, ir pruht, ir blůt, Daz allez irdische gůt Mohte niht gelichen sich ꝛc. 308, 3.
Blůte, blühete Prät. v. blůjen 12, 30. 65, 14.
Böse, schlecht, böse kleider 49, 9. 140, 10. kümmerlich 141, 17.
Bösern, schlechten werden 401, 36.
Botte der, Bothe, Apostel 5, 39. Mhrt. die botten 20, 30.
Botteschaft, Bothschaft 66, 6.
Bóc, beugte Prät. v. biegen, beugen 187, 12.
Bömel, Bäumchen 117, 6.
Bömelin, Bäumchen 116, 35.
Bón, Baum 132, 7.
Bozen, anklopfen 18, 39. 91, 2. 381, 27.
Braht, gebracht Part. v. bringen 73, 29.
Braht der, Lerm, Geschrei 90, 16. Weinende an unzuht braht 390, 3. Davon kommt prächten, brächten, laut reden, um andere zu überschreien, welches noch in der Schw. üblich. Vergl. Stalders Id. I, 212.
Bran, brannte Prät. v. brinnen.
Brast, gebrach, fehlte Prät. v. bresten.
Brawenslac der, Wink mit den Augenbraunen, Augenblick 213, 34.
Brechen Präs. ich briche 105, 39. einbrechen, eindringen. Daz in min herze brach, in mein Herz drang 10, 5. zerstöhren 59, 29. Daz ungemach der welte brichet preuden vil. Man bræch

in ane sinen dank 211, 1. 353, 8. von etwas abbringen. Daz er sines herzen rat Gar von dirre welte brach 353, 27.
Bredicære, Prediger. Die reinen bredicære 89, 3. bredigære 228, 8. 165, 29.
Bredigen, predigen 203, 7.
Brediotte, predigte 351, 28.
Brehen, Glanz, Schein.
Breit, breit, groß 35, 35. 45, 13.
Brennen, verbrennen 11, 28. 24, 16. 24, 24.
Bresten Prät. brast, gebrechen, fehlen. Nach sinem willen brast im nicht 85, 23. brechen So sere daz sin herze brast 328, 21.
Briche Präs. v. brechen 105, 39.
Brichet, bricht v. brechen vernichten 32, 5.
Bringen innen, merken lassen, mit dem Accus. der Pers. und dem Genitiv der Sache. Doch braht ers in niht innen 16, 39.
Brinnen, brennen 40, 21. 43, 4. 65, 20. 90, 19. 215, 28.
Brinnen daz, das Brennen.
Bröde dû, Schwäche. Die dirre welte bröde treit 144, 22.
Bröde, schwach, krank. Unser leben unde den gedank Sach er ze bröde unde alze krank 106, 18. dirre bröden welte kint 120, 27. 133, 24 170, 23. 231, 28.
Brödekeit, Schwäche, Schlechtigkeit 3, 6. Von menschlicher brödekeit 37, 11 98, 34. 106, 19.
Brödeclich, schwach, schlecht 63, 6. Das Wort bröde in der Bedeutung von morsch, leicht zerbrechlich ist noch in der Schw. gebräuchlich. Vergl. Stalders Jd. I, 228.
Brosman, Brosamen 85, 32.
Brun, braun 214, 6.
Brunne der, Brunn 348, 19.
Brust, Mhrt. bruste. uf den brusten sin 71, 7. 175, 13.
Brute, Braut 89, 8. nämlich im Genitiv; Nom. brut.
Brûtegome, brutegôm, des — men, Bräutigam. Alsam ein brûtegome er gat 67, 39. 90, 7.
Brutlôf der u. dû, Hochzeit 88, 3. 36. 89, 23. 90, 6.
Brutlôflich, hochzeitlich. Ane brutlôflich gewant 89, 24. sinû brutlôflichen kleit 298, 9.
Brutlôft dû, Hochzeit 298, 15.
Bûch, Mhrt. bûche. an den bûchen lesen 24, 40. 83, 27.
Büge ich, v. biegen, beugen 154, 17.
Buhurt, Kampfspiel, Turnier 283, 5.
Bunden, banden 254, 6.
Burde, Bürde 135, 18. 279, 21.
Burgære, Bürger 128, 5.
Bût, biete, reiche v. bieten 4, 20. 204, 25.
Bute, baute v. buwen 59, 23. 254, 17.
Buwen, bauen 101, 39. gebuwen Partic. 159, 13.
Bûz, Geldstrafe, Strafe. Sit — ungemach — arbeit Uns sint ze bûze ufgeleit 111, 12, 25. Hülfe, Heilung. Es wirt dir lihte bûz 17, 25. Wie dir wirt der sorgen bûz 18, 1. Der

swære wirt mir niemer bůz 290, 2. Ze bůze stan, bestraft werden, Geldstrafe erlegen, entschädigen. Den wil ich sus ze bůze stan 15, 32. Ze bůze stůnt ir herzen gir 97, 5! 102, 30. 203, 31. 402, 11.

Bůzen, befreien, heilen. Deme bůze ich sa die siecheit 13, 38. Da bůztent ir min ermekeit 92, 40. Unde bůzet ůwer schulde 97, 9. Unde bůze im die sůnde din 106, 37. Er bůzte alsus den hunger sin, er stillte so seinen Hunger 107, 23. Den armen kumber bůzen 274, 14.

C.

Catecuminus, ein Catechumen 352, 4.

Cathezizieren, catechisiren 169, 30. 352, 31.

Cellelin, kleine Zelle 36, 25.

Crisimen, Salbe, Chrisma. Oel unde crisimen streich er dar 172, 20. Das Wort lebt noch in der kathol. Schweiz. Vergl. Stalders Idiot. II, 133.

Crist, Genitiv Cristes 70, 20. 74, 5. 75, 3. 77, 32. Dativ Criste 74, 9. 89, 1.

Cristen der, Christ 178, 31. 190, 30. 195, 20.

Cristenlich, christlich 8, 9. 196, 4.

D.

Da, wo 8, 31. 32, 11.

Dabi, dabei 23, 32.

Dahar, bisher 5, 10. hieher 38, 2.

Dan, fort 11, 32. 13, 15. von dannen hin 13, 15.

Danne, dann, als 20, 27. 22, 6.

Danken. Er danket — Dem dürsten — Des gůten rates 204, 8.

Dar, dahin.

Darft, darfst v. dürfen 122, 26.

Daruf, daruffe, darauf 64, 33. 117, 3. 364, 22.

Darumbe, darum 27, 16.

Darunder, (unter den Kleidern) 49, 3.

Daruz, daraus 74, 37.

Darzů, dazu 39, 35.

Davon, deswegen 11, 8. 39, 36. 82, 11.

Dawider, gegentheils 86, 5.

Degen, Kämpfer, Streiter 12, 38. 16, 27. Gottes degen 19, 33. Mhrt. degene 282, 33.

Dekein, kein 17, 7. 39, 5. 50, 30. 62, 1. 67, 26. irgend einer 23, 34. 24, 15. 30, 16. 38, 13. 124, 9. daz si dekeine not Dem kinde nanden 24, 5. Daz Josaphat der sældenbarn Dekeime was so heimlich 37, 37. 39, 15. 98, 5.

Demůt, Demuth 324, 37.

Demůt, demůthig 329, 19. 369, 28.

Demůte, Prät. v. demůten. Got der demůte sich 324, 36. 369, 14.

Demůtliche, demüthig 374, 40. 391, 4.

Denne, als 105, 27.

Der, deren 11, 39. 151, 29.

Der, die, daz, welcher. Din kraft,

dů ſi getempert hat 2, 28. An deme die drie namen ſint 3, 8.

Der, dů, daz, Artikel mit nachfolgendem Adjectiv in der beſtimmten Deklination. Ich nenne ein teil der ſiner kraft 38, 19. al der ſiner ſpot 44, 16.

Derſt, der iſt 80, 31.

Des, deswegen 4, 9. 25, 40.

Deſt, das iſt 72, 33. 93, 10. 207, 39. 115, 28. 220, 13. 263, 26.

Deſte, deſto, deſte baz 18, 29.

Deſtu, deſſen du 9, 34.

Deswar, das iſt wahr 211, 2.

Detweder, weder 130, 39.

Deweder, weder (eigentlich Adjectiv, keins von beiden). Daz deweder man nach wip 23, 24. Deweder golt noch ſilber frumet 96, 5. 148, 3. 153, 23. 220, 17.

Dewederz, keins von beiden. Dewederz iſt an daz ander gůt 89, 32.

Dicke, oft 5, 11. Noch in der Schw. gewöhnlich. Stalders Jd. I, 280.

Dicke dů. Der lôiber dicke 308, 9.

Diemůte dů, die Demuth 36, 3. 43, 33. 44, 7. (auch im Accuſ.)

Diemůten ſich, ſich demüthigen 321, 13.

Diemůtikliche, demüthig 13, 15.

Diemůt, Demuth 46, 27. 71, 1. 114, 38.

Diemůt, demüthig. Die diemůten lůte 49, 8. diemůte 70, 32.

Diemůticlichen, demüthig, ärmlich 44, 4. 44, 30.

Diemůtlich, mit diemůtlichen ſitten 70, 37.

Dien, den 12, 14. 56, 39. 61, 4. 90, 3.

Dienen. Unde denne uns allen lonen wil Als iegelicher gedienet hat 99, 8. Swaz du wilt, daz dien = ich dir 124, 34. leiſten (eigentlich eine Zahlung, die man ſchuldig iſt, leiſten. Parciv. S. 7c. Ich dien ů allez daz ich ſol).

Dieneſt, Dienſt 75, 7. Verdienſt 96, 12.

Dieneſtecliche, dienſtfertig 68, 12.

Dieneſtlich, dienend. Unde ir dieneſtlichů kint 116, 21. dieneſtlichů werdekeit 234, 28.

Dieneſtman, Diener 297, 11.

Dienſtlich, dienſtliches můtes 123, 2.

Diet, Volk 4, 13. 55, 35. 71, 18.

Din, dine, dein 1, 5. In dime namen 4, 17. Nach dineme willen 26, 40.

Dinc. Mit tugentlichen dingen 6, 25. Mit arbeitlichen dingen mit Eifer 10, 33. daz er ie Diz diemůticliche dinc begie, daß er ſich ſo herabſetzte 44, 30. mit iamerlichen dingen 45, 35. Sie ſint kleiner dinge wert 47, 40.

Dingen, erwarten, hoffen. Ich dinge an dinem můte 42, 25. Unde dinge, daz du wiſeſt mich 42, 34. Unde der zin helfen dinget 116, 12. Der dinget uf des mannes val 117, 22 Si dingent uf ein kunftic leben 142, 4.

Dirre, dieſer, Nom. Singul. Maſc. Genit. u. Dat. Fem. 6, 20. 6, 31. 8, 23. 16, 38. auch Genitiv Plur. 299, 26. In deſeme ſelben walde 8, 30. Ob diſeme künicriche 22, 24. derre ſtunt 62, 5. diſú maget 65, 1.

Dirz, dir es 27, 19.

Diz od. dize, dies 164, 31. Dizze dieſe, dizze rede 18, 13.

Dô, da, zu der Zeit 5, 27. 8, 35.

Doch ſ. v. a. ſwie, wiewohl, mit dem Conjunctiv 192, 8.

Dol dú, Duldung. Daz ſi mit dieneſtlicher dol Under allen vůzen ſwebet 238, 4. Daz der ze rehte dulden ſol Der gerihte in hoher dol 267, 6.

Dolen, dulden 384, 40.

Don, Ton, Geſang. lobelichen don 57, 3.

Donreſtrale dú, Donner 207, 14. 251, 16.

Dorne der 41, 16. Mhrt. doren, Dorn.

Dornic, dornicht 42, 10.

Dorren, verdarren 265, 37.

Doz der, Lerm 229, 38.

Doz, lermte, toſte. Prät. v. diezen, lermen, toſen. Sin lůjen alſo lute doz 118, 26. Daz ez ze walde verre doz 314, 2.

Drate, bald, ſogleich 9, 18. 18, 37. 41, 8. 192, 35. 205, 17.

Dræte dú, Schnelligkeit 240, 13.

Drie, drei 3, 8. 24, 14.

Dringen für, übertreffen. Daz man ſin lob ſach dringen Für ander künige werde groz. drängen, unde der tot von ſinen kreften dringe niht 33, 33. abbringen von etw. 334, 7.

Drivalt dú, die Dreifaltigkeit.

Drivalt, dreifaltig 1, 24. 50, 24.

Drizec, dreißig 70, 14. 71, 17.

Dro dú, Drohung 25, 32. angeſtliche dro 84, 18. vorhtliche dro 88, 25. 123, 9. 161, 22. 188, 6. 201, 24.

Drôiwen, drohen 214, 22. drôwen 289, 35. Prät. drôute 375, 29.

Drolich, drohend 213, 5. 216, 1. 313, 14.

Drú, drei, im Neutrum 232, 29. 34.

Drucken, drücken 33, 7. 55, 16. 111, 5. Uns drucke dú welt under ſich unterjocht uns 115, 17. niederdrücken 115, 31. 306, 22. 325, 7.

Drum, Ende. Ane anegenge unde ane drum 186, 27.

Drumen, zertrümmern. Unde den lip ze nihte drumet 33, 12.

Duhte, dünkte 18, 31. 26, 16. 35, 36.

Dulde, duldete 53, 7.

Dulten, dulden 33, 6. 35, 16.

Dunken, dünken 10, 17. 111, 13.

Dur, durch, wegen 1, 27. 2, 30. 3, 6. 4. 3. 4, 31. 5, 30. 13, 23. 71, 17.

Durbort, durchbohrt 79, 4.

Dúrftic, arm. Bi Gottes dúrftigen 133, 11. 253, 6.

Durgraben, durchſtochen 74, 7.

Durhæhtære, Verfolger, eig. der durchaus ächtet. Galat. 1, 13. Supra modum persequebar ecclesiam

domini et expugnabam eam. Ap. Gesch. 9, 2. ut vinctos perduceret in Hierusalem. Daz er (Paulus) ein durhæhtær was der Cristenheit 77, 39. (die Handschr. B. hat ein echter). So kommt æhtærinne, Vertreiberinn vor im Trist. 130c, 58

Durhetzen, durchhetzen den Wald 258, 13.

Durlôfen, umherlaufen 258, 14.

Durnen, durnin, dornicht. 72, 16.

Durstechen, durchstechen 113, 14.

Durvaren, durchfahren v. Schiffe 239, 6.

E.

E, vorher, früher 11, 29. 22, 6. 300, 25.

E, Gesetz. Mûz ich nach dirre selben e Mit deme tode dâ sterben 34, 26. Der e gebot 57, 15. 64, 29. 112, 37. der ê gerihte 267, 6. Z. 16. daz reht. Stalders Jd. I, 334.

Ebengelich, gleich 392 15.

Ebenmaze dû, Gleichnißrede. Unde die ebenmaze kerte Der worte an den samen sin 40, 3. Uns tût mit ebenmæze kunt 109, 40. Nu sage mir dur den willen din Von dirre welte üppekeit, Noch ein ander ebenmaze 127 15. Des merke ein ebenmaze 135, 39. 176, 16. 220, 30. 234, 31. Dem Kristen und dem heiden Ist ze ebenmæze hie gegeben Davides unde Saules leben 342, 23.

Ebenmazen, erreichen, gleichkommen.

Edel, edel, von edelme golde 152, 18.

Edelkeit, Adel, hohes Ansehn 39, 5. 40, 32. Trefflichkeit, des steines edelkeit 42, 7. 234, 39.

Egebære, schrecklich. Grûlich und egebære 115, 22.

Egislich, ungestalt, scheußlich. Eteswenne machet er sich ze grozen slangen egislich 375, 34. Mit egislicher vorhte sitte 376, 5.

Ehaftic, gesetzmäßig, ehaftiger strit 387, 8.

Ehtelich 267, 34. ehteliche schame, die Schande der Ächtung.

Eigenlich, eigen, eigenthümlich, von eigenlicher kraft 54, 32. 210, 23. 237, 34. 241, 10.

Eigenschaft, von eigenschaft, eigenthümlich 54, 1.

Eine, ein (adverbial. Adject., d. h. Neutr.). In drin namen eine 50, 17. 51, 1. allein, verlassen, weltlicher vreuden eine 12, 10. 51, 8. 99, 34. 105, 13. eine, einem 3, 16.

Ein, in ein werden, einig werden mit sich, einsehen. Er wære gerne worden in ein 16, 40. Und wurden des in ein 165, 22. So wart Barlaam in ein 169, 4.

Einborn. Daz einborne Gottes kint 50, 11. 74, 30.

Einekeit, Einheit. Die Gottes drivalte einekeit 351, 33.
Einhürne der, Einhorn 116. 25. vor dem einhürnen 116, 31. 118. 3 119, 11.
Einic, einig 1, 34.
Einikeit, Einsamkeit, der einöde einikeit 392, 1.
Einlant, Insel 128, 12. 129. 27.
Einmůtlich, einmüthig 384, 14.
Einode dů, Einöde 372, 37.
Einsidele der, der Einsiedler 8, 31.
Einvalt, einfach 47, 16.
Einvalt dů, Einfalt 179, 38.
Einvaltic, einfältig 250, 10.
Einvalticliche, einfältiglich 17, 35.
Eischen, fordern, verlangen 368, 39.
Eize, Schweer, Geschwür. Er was ze allen ziten eize vol 85, 29. Unde lekten die eize sin 85, 37.
Ellende daz, fremdes Land. Unde in ein vrömde ellende Ze jungest wurde gesant 129, 19. 211, 18. 300 26.
Ellenthaft, kräftig. Der ellenthafte Gottes degen 373, 13.
Ellů, alle im Neutrum, ellů dinc 51, 11. 53 1. 155, 30.
Emphie, empfieng. Prät. v. emphahen 8 16.
En, eine Verneinungssilbe, die häufig vor dem Zeitworte steht en-weiz ich niht 22, 13. er en-wuste wa 36, 7. 19. 43 13. en-kan 49, 22. en-sol 50. 37. en-wære 54, 4. Du en-weist niht 122, 9.
En, ihn, dem Zeitworte nicht selten angehängt, lazen, laß ihn 39, 32. macheten, macht ihn 298, 26. Bitten, bitte ihn 332, 32. Behabeten, hielt ihn 360, 16. Seiten, sagte ihnen 396, 31.
Enbaren, offenbaren. Alse ein prophete enbarte 68, 21. Do ich daz mære enbarte Von dem gůten Gerharte 402, 7.
Enbern, entbehren 217, 36. 395, 22.
Enbieten, entbieten, Botschaft zuschikken 45, 40. verkündigen 46, 20.
Enbor, empor 60, 12. han enbor, erheben 97, 25. 102, 33.
Enbran Prät. von enbrinnen 77, 1. 169, 24. 297, 1.
Enbrennen sich, sich entzünden 43, 2. Ein für hat enbrennet sich 43, 2. 345, 37. 348, 33.
Ende daz, Er gedahte, listen vil in manigen enden, auf mancherlei Weise 23, 5. ein ende geben, ausführen, erfüllen 270, 30. des endes, auf diese (dieser) Seite 118, 14. 396, 20.
Endehaft, wirklich, wahrhaft. Der endehaften warheit 71, 33. Sein endehafter warheit 323, 37. 392, 25.
Endelich, ein endelichez leit 34, 23.
Endelos. Mit endeloser wisheit, mit unendlicher Weisheit 50 16. 51, 30. 86, 26.
Engelisch, engl sch 307, 18.
Engelschar die Mehrh. 390, 20. (Vergl. Nibel. 598).

Engelten, entgelten 124, 27.
Enkein, kein. enkein man 31, 33.
Enphach, empfange v. enphahen, empfangen 70. 40. 82. 8. 97, 24.
Enphie, empfieng, Prät. v. enphahen 19, 36. 28, 26.
Enphienge, empfingest 49, 32.
Enthaben, erhalten. Er dahte ob in enthaben Möhte disů kleinů stat 118, 8.
Enthabunge dů, Enthaltsamkeit 102, 25. 274, 4.
Enthalden, aufhalten. Daruf enthielt er sinen val 117, 3. Darinne sich mit vůge wol Ein man enthalden mohte 140, 7. erhalten. Wie möhte ez sich enthalden 155, 6. 237, 26.
Entlůhten sich, sich ans Licht bringen. Also hat sich der sunnen schin entlůhtet 2, 21.
Entragen, entziehen, entreißen. des tůvels rate entragen 79, 22. 89, 20. 185, 25.
Entreindez, Unreines 234, 18.
Entreinen, beschmutzen 298, 23.
Entrihten, ungerade machen, verwirren. Der valschen Babilone rat. Der welte rede entrihtet hat 317, 22.
Entrunnen Prät. v. entrinnen 165, 19.
Entsagen, freisprechen. Alda moht er sich niht entsagen, er konnte sich nicht entziehen 118, 15. entsagen einen eines dinc. ihn davon befreien. Jr dieneſt mac si niht entsagen Der ermisten krankheit 238, 18. Hiemite entsagt er sinen můt, gab seinen Willen auf 363, 39.
Entsaz, fürchtete Prät. v. entsitzen.
Entsitzen Prät. entsaz, fürchten. Ein teil er ime der vorhte entsaz 37, 10 Er entsaz den ratgeben 183, 2. Nachors gelicheſen entsaz Des kůniges schimphlichen haz 203, 25. den sin vorhte entsaz 224, 40. Mines vatter grozen haz Jch vil sere an dir entsaz 278, 30.
Entsloz, entschloß, offenbarte 92, 16.
Entwenken, entfliehen. Jr muget mir niht entwenken 199, 14. Unde Gotte an stęte entwenket 297, 36.
Entweren, abschlagen. daz du mich Entwereſt niht — Darumbe ich e was zů dir komen 216, 18 wan daz er ie Des vatter bette entwerte 316, 3. 333, 23.
Entweſen, nicht sein. Hůte weſen morne entweſen 115, 29. wan du Miner lere můſt entweſen, beraubt sein 185, 5. frei sein von etw. Ob ich sin entweſen můz 313, 16.
Entweten sich, ganz verschieden von entwæten (im Reim Trist. 21 a) und von wetten, welches zwei t hat u. klingend reimt, sondern entweten, ich entwite, entwat, entweten, entbinden. Unde von der welte sich entweten 167, 26. Vergl. Wunsbeke S. 256 b: Nu hat daz alter

mit gewalt in sinen strik mich so geweten. Trist. S. 110b. Sin zwivel und sin arkwan, Die er hæte gar verlan, Zů den so was er aber geweten, daran gebunden. (Auch so S. 124a oben?) Andere Stellen bei Oberlin S. 2005 unter wetten jungere cf. Stalder II. S. 437 unten.

Entwichen, weichen, fern sein 19, 22. entgehen 29, 35. 51, 28. 118, 30.

Entworhte, machte unwirksam, zerstreuete Prät. v. entwürken 8, 6.

Enwec, weg, fort! 11, 31. 93, 38.

Enzünden, entzünden 11, 17. 111, 22. 215, 25.

Entzunte Prät. v. enzünden 215, 25.

Er, der erre, eher, früher. Umbe sine erren missetat 353, 25. uf den erren wan 402, 20.

Erbarmen. Er erbarmet mich, ich erbarme dich 301, 28. eben so du erbarmest mich 13, 21. Diz begunde erbarmen den Got, det — 35, 29. la mich erbarmen dich 86, 34. Do ůch der solte erbarmen 93, 30.

Erbarmeherze, barmherzig 103, 23. 156, 37. 369, 18. 388, 36.

Erbœrmeherze dů, Barmherzigkeit 359, 1.

Erbe daz, das Erbtheil 34, 12.

Erbegenoz der, des Erbes Theilnehmer 82, 2.

Erbeit, Mühe, Noth 84, 3. 97, 35. 113, 4.

Erbende, erben. Schlechtere Form des Dativs des Infinitivs. 22, 27. ze erbende statt ze erbenne.

Erbærme dů, dů Gottes erbærme, Barmherzigkeit 107, 5.

Erbermeclich, barmherzig. Sin erbermeclicher sin 108, 23.

Erbermede dů, Barmherzigkeit 71, 27. 103, 22.

Erbolgen, erzürnt. Wirt dir danne erbolgen Der welte vient, Satan 168, 29.

Erborn, gebohren. der riche degen wol erborn 16, 27.

Erbunnen Prät. erbunde, beneiden, versagen. Wildu danne gunnen mir, Des du wilt selbe erbunnen dir, So bistu mir niht also holt 363, 6.

Erde, von erdůn, aus Erde 84, 39.

Eren, ze erenne, ehren, Dativ des Infinit 245, 9.

Ereſt, erst 180, 1. zem ereſt, zuerst 338, 3.

Erforhte, Prät. v. erfürhten, fürchtete 28, 7. 284, 36.

Erfulet, verfaulet. Erfulet unde unreine 47, 8.

Erfullet, erfüllt 62, 38. 64, 25. 270, 8.

Erfulte, erfüllte Prät. v. erfüllen.

Erfürhten, fürchten 284, 36.

Ergan, ergehen 21, 38. 22, 16. 19, 13. geschehen 277, 7.

Ergeben, geben. An Got mit küsche ergeben 65, 12. Vor dem richter rede ergeben 94, 8. Da wir rede můzen erge-

ben 99, 11. 127, 3. Ergib ich 215, 1.

Ergetzen einen eines dinges, schadlos halten. So wil ich ergetzen dich des gûtes 151, 22. So ergetz ich dirre welte dich 152, 17. Liebes ergetzennes wan, Hoffnung auf frohen Ersatz 300, 30.

Ergie, erging, Prät. v. ergan.

Ergiſt, ergiebſt 318, 1.

Erglûjen, erglühen 215, 23. Sin herze gar erglûte.

Ergreif, ergriff, Prät. v. ergrifen 116, 34.

Ergrifen, ergreifen 179, 31.

Erhal, erſchallte, Prät. v. erhellen 309, 16.

Erheben, anfangen, beginnen. Von deme diſû mære erhaben ſint 20, 28 f. 3. 32 230, 17.

Erkam, erſchrack, Prät. v. erkomen.

Erkant, bekannt 37 24. 39. 16. erkant tûn, bekannt machen 103, 6.

Erkantlich, bekannt 161, 40. 318, 5.

Erkieſen, ſehen, merken. Unz er ſin herze valſchelos Stæte an allen valſch erkos 151, 12. Die Kaldeen man erkos. Vor dem kûnege ſigelos 242, 39

Erkomen, erſchrekken mit dem Genitiv der Sache. Der frage erkam der meiſter do 27, 7. Sin herze alſo ſere erkam 191, 25. Theodos vil ſere erkam 285, 33.

Erkomenlich, erſchreckt 28, 32.

Erkorn Prät. v. erkieſen, wählen. Daz in dû freude was erkorn, daß ſie Freude hatten 42, 15. 67, 30. 256, 30.

Erkos, wählte Prät. v. erkieſen 77, 33.

Erkuren, erwählten Prät. v. erkieſen 53, 39. 265, 2.

Erkûſet, erwählt v. erkieſen 126, 2.

Erlan, loslaſſen, erlaſſen Accuſ. der Perſ. Genitiv der Sache. Unde mich ir leidens niht erlant — 19, 24. 60, 34. Daz ſi in aller dro Erliegen 25, 34. Die man gezierde gar erliez, die nicht verziert wurden 47, 17. Des ſoltu ander lûte erlan 104, 12. So wirt er ſiges niht erlan, ſo ſiegt er 111, 8. 129, 36.

Erlaſte, im Reim ſt. erlaſchte Prät. von erleſchen. Den ſunnenſchin dû gotteheit Mit ir kraft erlaſte 321 1.

Erleſchen, erlöſchen. Daz unſer lieht erleſchet hie, erliſcht 90, 25. 346 3.

Erleſen, gewählt 225, 31.

Erliden, erleiden, ertragen. Er kunde niht erliden 52, 14.

Erlôſcher, erloſchen 95, 12.

Erloſen, erlöſen 306, 1.

Erloſt, erlöſt 3. 38 erloſte 5, 38.

Erlûhte, erleuchtete Prät. v. Erlûhten, erleuchten 76, 10. 77, 12. erlûhte gar daz herze ſin 79, 28. 175. 16.

Ermekeit, Armuth 70, 28. 92, 40. 107, 33.

Ermeclich, ärmlich 71, 2.

Ermeſt, ermeſte leben 140, 40.

Erneſt der, der Ernſt 6, 40. 19, 12.

Erneſtlichen, ernſtlich 334, 23.
Ernne ze, ehren, Dativ des Infinit. 245, 9.
Erreinen, reinigen 298, 23.
Erſach, ſah, Prät. v. erſehen 40, 17. 110, 29.
Erſchal, erſchallte, Prät. v. erſchellen 12, 5 69, 31. 114, 28.
Erſchein, erſchien Prät. v. erſchinen 66, 38. 169, 3.
Erſcheinde, zeigte Prät. v. erſcheinen. Daz wol ſin wille erſcheinde 168, 39. Vil groze rûwe er erſcheinde 353, 35.
Erſchrakte, erſchrahte, erſchreckte Prät. von erſchreken 121, 27. 178, 7. 204, 7. Part. erſchreket 293, 33.
Erſchullen Prät. v. erſchallen. Unde uf al der erden ort Erſchullen vil wite ir wort 325, 24.
Erſehen, wahrnehmen 27, 35. vorausſehen 85, 3.
Erſiht, erſieht, erblickt.
Erſlagen, erſchlagen 254, 28.
Erſlûgen Prät. v. erſlagen.
Erſpehen, ſehen 313, 4.
Erſtat, auferſteht.
Erſterben, tödten. dû menſchelîch Dû menſchelîche erſtarbet wart 76, 25. ſterben 84, 11.
Erſtirbe v. erſterben 84, 30.
Erſwarzen, ſchwarz werden 163, 24.
Erſwitzen, ſchwitzen 310, 2.
Ertbiben, Erdbeben 74, 35.
Ertœdet, getödtet 74, 16.
Ertote, tödtete Prät. v. ertœten 59, 7. 209, 21.
Ervârende, erfahren. Eine nicht ſeltene, aber ſchlechte Form des Infinit. im Dativ 15, 13.
Ervœren. Daz dû haſt ervœret Ân ungemûte ſinen mût 316, 20. bedeutet wohl erſchreckt, wie unervœret, unerſchrocken. Iwein 3239. 6261. Jetzt iſt das Wort wohl nur noch Niederdeutſch: ſich verfähren; bekannt iſt Thedel Unverfährt von Wallmoden. An gefährden iſt hier gar nicht zu denken.
Erwachet, erwacht Part. v. erwachen 36, 23.
Erwahte, erweckte Prät. v. erwecken 204, 8.
Erweinen, anfangen zu weinen. Nachor erweinde ſere 279, 31.
Erwelt, erweltû jugent 329, 18.
Erwenden, wenden, abwenden. Wie er diz möhte erwenden 23, 6. 33, 15. 34, 10 Des wiſen mannes lere Erwent in alſe ſere, Daz er von herzerûwen groz Sîn antlûte gar begoz, bewegte ihn 96, 26. Er mohte des erwenden niht 117, 18. Des rat im ſines herren daz Erwante 224, 40. Des mac er erwenden niht 242, 3. 266, 31.
Erwerben, Got, — erwarp einen lerœr, wählte einen Lehrer 57, 24.
Erweren, verwehren. Daz ſol nieman ſîn erwert 166, 33.

ich

ich han im valſche Gotte erwert 203, 17.

Erwinden, aufhören, abſtehen von etwas. Daz ſin vil ſtætez brinnen An mir niht erwinden wil 43, 5. unde erwint Der trugelichen valſcheit, Die din herze nahe treit 218, 23.

Erzeigen, zeigen, beweiſen 18, 15.

Erzenie, Arzenei 188, 22.

Es, des, iſt der Genitiv von ez. Wavon haſtu es gewishzit 84, 29. u. ſehr oft.

Eſche dû, Aſche 34, 5.

Eſellin 70, 29.

Eteliche, etliche 113, 14. 124, 23. 159, 37. 265, 4.

Eteswenne, zuweilen 111, 40. 375, 33.

Etewaz, etwas 80, 10. 139, 21. 183, 27.

Etlich, etelich, einige. ze etlicher zit 4, 38. 34, 11.

Etslich, eteslich, einiges. an etslich gemach 13 11. eteslicher mære 42, 35.

Etwenne, einmahl 198, 22.

Ewarte, Prieſter, eigentl. Geſetzbewahrer 59, 16. 69, 3. 7, 38. 200, 20.

Ewerlich, ewig 6, 4.

Ewiclich, ewig 3, 39.

F und V.

Vach an, fange an 179, 31.

Vahen, fangen 195, 34. 201, 15. 21.

Vaht, kämpfte. Prät. v. vehten 188, 2. 372, 40.

Valſch der, Falſchheit 151, 12. 254, 31.

Valſch, falſch, valſchû wort 104, 2.

Valſcheit dû, Falſchheit 48, 39.

Valſchelos, ohne Falſchheit 151, 11.

Valſchlich, falſch 14, 11.

Vangen, Prät. vienc 350, 36.

Vancnûſſe, Gefängniß 162, 4.

Var, gehe 14, 40.

Var, gefärbt, farbig, nach blûte var, wie Blut gefärbt 241, 36.

Varen, gehen. Unde in die wuſte vûren 6, 12. Unde mit dir var 14, 40. Die ſint gevarn vor uns dar. Daz vert, als ez gedienet hat 84, 1. Er můſte uz dirre freude varn 86, 20. Der vert ze hymelriche niht 105, 21. Do vůr der elteſte in ein lant Vil verre 107, 14, 115, 15.

Varen, mit dem Genitiv gefährden. Nu væreſt du der ſælden min 365, 2.

Vart dû, Genit. verte, der Weg. Er hůb ſich uf ſine vart, er begab ſich auf ſeinen Weg. In ſiner rehten verte ſtrich 241, 28. 402, 32.

Vaſte, ſehr, alze vaſte 53, 36. vil vaſte 74, 1. feſt 116, 37. ſtark 118, 34.

Vaſte dû, Mit küſcher vaſten das Faſten 170, 25.

Vatter der, Vater. Des vater; einmahl ſteht vatters in A., 212, 36. oder eigentlich vattrz.

Vatterlich, väterlich. mit vatterlichen ſitten 198, 4. 109, 5. 186, 8.

Vaz dů, Mhrt. die Gefäße, Kaſten 47, 3, 33. Götzenbild. Dů ſelben ſinneloſen vaz 98, 7.

Vederſpil daz, Raubvogel 132, 11. 220, 31.

Veile, feil 94, 9.

Veilen, kaufen. Si hant verlorn ir eigenſin, Ir ſelber flůch, der wert an in, Den ſi mit flůche in veilten, Do ſi Criſt verteilten 270, 23.

Vel daz, Fell, Haut 163, 27.

Velſchen, anſchwärzen. Die dich ſo vil gevelſchet hant 19, 23. Si velſchent unſer lere 225, 35. 229, 2. 233, 21. 267, 8.

Venie dů, Gebet mit Kniebeugung. Da er uf ſiner venie lac 366, 21.

Verberen, erlaſſen mit dem Accuſ. Daz ſů in ſwære unde dro Erliezen unde verbæren 25, 34. meiden. Den ſitte nieman verbirt 34, 6. Unde hiez, daz ſi verbæren Niht, wan daz obez der wisheit ſa 8. Alle ſůnde ez verbirt 81, 14. Unde fleiſch unde bein in gar verbirt 84, 32. Den tac verbirt der gewonte ſunnenſchin 95, 11. Allů ſwære dich verbirt 100, 27. Ein hus gerætes vil verbirt, Iſt ez ane wiſen wirt, hat Mangel daran 155, 13. Ungerœte ez gar verbirt, Hat ez einen wiſen wirt 155, 15 Daz menneſche ez niht verbirt, Als ez bi im gezamet wirt 220, 40. Daz in dů not verbære 229, 16. 267, 32. 305, 5. 368, 37. 400, 25.

Verborgenlich, verborgen 156, 14.

Verbrun, verbrannte Prät. v. verbrinnen 255, 6.

Verbůret, verbietet Präſ. v. verbieten 103, 39.

Verdagen, verſchweigen, mit zweien Accuſativen. Er hiez daz alter in verdagen 24, 1. Ez iſt mich alſe dich verduget 35, 25. Die rehten biſchaft niht verdagen 119, 6. Ich mar dich des niht verdagen 149, 22. Er můſte die geſchiht verdagen 182, 17. So war ez mánigen man verdaget 400, 9. 401, 4.

Verderben. ſwenne ich verdirbe, wenn ich ſterbe 34, 29. vernichten. er ſi verderben hiez 35, 31. umkommen. die verdurben alle do 56, 40. Sit do er verdorben was, nach ſeinem Tode 57, 22.

Verdirbe ich v. verderben.

Verdriezen Prät. verdrôz 113, 39. 123, 4. 132, 30. Des verdroz den kůnic ſa 214, 10.

Verdrucken, niederdrücken. Ich was hievor in minen tagen Verdrucket in den ſůnden 10, 3 Verdruk ich in ir tumben ſin 288, 24. 325, 33.

Verdrůzet von verdriezen, verdrießen 396, 19.

Verdulden, erdulden 238, 26.

Verdurben, verdarben Prät. von verderben.

Vereinen, sich vereinzeln, allein sein. Dirre stolze degen balt Vil gar vereinen began 12, 39. In welden si gar vereinden 114, 2. Vil gerne er ie vereinde Von sinem gesinde Bi sinem lieben kinde 353, 36 386, 16.

Verellenden, in die Verbannung schicken. Daz du ein vröllich ende Gæbest dem ellende, In dem du verellendet bist 211 19.

Verenden, beendigen 4, 8. 4, 23. 39, 14. 59, 19. Wie sich daz verendet hat, wie das erfüllet ist 62, 31. 67, 40 81, 10.

Vergahet, vergangen. von vergahen sich, sich vergehen d. h. sich übereilen, zu rasch verfahren. Hastu vergahet dich an mir 44, 40.

Vergan, vergehen.

Vergezzen, vergessen mit dem Genitiv der Sache. Daz er der gehaben Gottes Gat vergaz unde sines gebottes 20, 2. Unde ires schepfæres vergæze 52, 24. 56, 35. 88, 9.

Vergich, besahe, sprich.

Vergiht, siehe verjehen.

Vergiht dû, Bekenntniß, Geständniß. Den sin lop und sin vergiht 55, 8. Wan daz im din vergiht Machet angest unde leit 182, 8. Nach des gelöben vergiht 214, 1. Nach siner wislichen vergiht 242, 28. 346, 27. In derselben Bedeutung ist das Wort noch jetzt in der Schw. gebräuchlich. vergl. Stalders Idiot. I 442.

Vergulten, vergolten 115, 4. st. vergolten.

Verhagen, einzäunen, einschließen. Swen also verhaget hat der welte hac 136, 20.

Verhelen einen eines ding. es ihm verschweigen. Daz du, nu so lange mich Der gûtûn rede hast verholn 143, 7.

Verholen, verhelt.

Verjach, sagte Prät. v. verjehen.

Verjaget, vertrieben 35, 30.

Verjehen Prät. verjach (Conj. verjehe 230, 14) sagen, bekennen. absolut. Als mit schriften sit verjach 71, 10. Als du hast verjehen 79, 37. Noch min wan, noch min verjehen 152, 3. Danne iemannes sin verjehe 152, 35. Mit volge verjach er do 295, 28. Als din munt alhie vergiht 304, 21.

Mit folgendem daß: Dem ratgeben do verjach Dû zit, daz er do solde Wol gesprechen 141, 10. daz er Offenliche hie vergiht, Wir haben war unde et niht 193, 13. Ob aber des ir schrift vergiht, Daz si lebende wæren 267, 31.

Mit dem Genitiv: Unde des doch niemân kan verjehen 51, 6. Noch min wân — noch min sehen Des wol verjehen kunde 152, 5. Daz dus kundest sus verjehen 157, 22. Des er getörste niht verjehen 188.

32. Unde es künſtic verjahen 269, 38. 272, 4. Siner ſünden er verjach 351, 15. 402, 14.

Mit dem Dativ: Als mir der ſternen löſ vergiht 22, 14. Daz mœre mir von im vergiht 36, 20. Dû ſchrift uns alſus vergiht 82, 40. Als Iſaias uns vergiht 94. 36. Min zunge hat mir niht verjehen 151, 38. danne ich dir han verjehen 152, 12. Sin urine ime verjach 188, 24. 270, 38.

Mit dem Genitiv und Dativ: Des in ein toter man vergiht 87, 32. Und im gruzes verjach 40, 18. Vil kum er gruzes im verjach 121, 8. Und unſern ſinnen des verjehen 130, 16. Des müzet ir verjehen mir 242, 33. 250, 28. 261, 14.

Verirren einen, ihn irreführen 194, 24. 208, 3.

Verkeren daz, verkehrtes Weſen, Benehmen. Unde öch din groz verkeren 46, 15.

Verkeren, verändern 206, 9. 250, 20. verführen. Do began des tûvels ſpil Verkeren aber der lûte ſin 53, 25. Wie er mich muge verkeren Von diſen grozen eren 180, 27. 215, 14. vernichten. Dû apgot er verkerte 272, 8.

Verkerære, Betrüger 193, 37. 196, 31.

Verkieſen Prät. verkos. Part. verkorn, aufgeben, verachten. Swer Gottes helfe ie verlos 61, 35. Dû nûn unde nûnzic er verkos 109, 28. daz ſin reiniclicher mût Gar verkos der welte gût 143, 38. Unde dine frunt verkieſen 212, 15. Ir ſtrit des kamphes ſie verkos 260, 34. Diz gebot er gar verkos 276, 22.

Verkorn Part. von verkieſen, aufgegeben, vergeſſen. Swaz ſi gein im getaten ie Daz iſt ſa von im verkorn 109, 19. Verkûr Conj. Daz er minen tumben mût Verkûr 280, 20. Unſern ſit wir gar verkurn 314, 22. Herre Got, daz ſi verkorn 358, 34.

Verkos, aufgab, verachtete Prät. v. verkieſen.

Verkrenken, ſchwächen. Daz ſehen werde im verkrenket 39, 23. Sol denne die gedinge min Ze Gotte gar verkrenket ſin 106, 2. Doch ſol gein mir dû bette din Alſo niht verkrenket ſin 184, 24. So wær ſin mût verkrenket 297, 35. 386, 34.

Verlan, loslaſſen, fahren laſſen, aufgeben. Daz du haſt durch niht verlan Beidû lîb unde ere unde gût 9, 4. Got über ſi die not verlie, verhängte 59, 16. Unſer vient Leviatan Mac noch ſin niden niht verlan, aufgeben 78, 40. 164, 31. zurücklaſſen. Ir heiligez gebeine — Iſt uns ze ſælden hie verlan 115, 9. 122, 37. ſich

verlan, anvertrouen. 164, 31. Ich wande mich gar han verlan An dinen trûwen gûte 181, 28. Verlazzen an in 223, 40. 232, 17.

Verlie Prät. v. verlan.

Verliesen, verlieren 39, 25. 144, 28. 212, 16. verlur 314, 21. verliesende 341, 17. transf. daz ez dich Verliese 365, 11.

Verloben, zu unterlassen versprechen. Hette ich ez verlobet niht e 11, 29.

Verlogen, belogen. durch nit verlogen 13, 12. durch Lügen anschwärzen. Du wære mir verlogen 19, 15.

Verlœgen, verleugnen. Si begunden sin verlœgen 269, 33. Daz ich müste verlœgen 280, 10.

Verloren. Daz sin zorn Mir habe sinen grûz verlorn 17, 38. Davon er solte sin verlorn 45, 3.

Verlos, verlor Prät. v. verliesen 109, 27.

Verlûr, verlöre Conj. Prät. v. verliesen 45, 6 167, 28. 219, 21.

Verlûset, verliert v. verliesen 89 30.

Vermachen, einwickeln. Er hiez si wirdecliche In gûte pheller riche Mit keiserlichen sachen Verwinden und vermachen 398, 2.

Vermeinen, verachten. Dû welt si gar vermeinden 114, 1. Daz du mit solchem meine Vermeinet hast der welte leben 137, 23. Reine unde niht entreinet, Von sünden niht vermeinet 298, 24.

Vermeinter, Befleckter, Unreiner 50, 28.

Vermeit Prät. v. vermiden.

Vermiden, vermeiden 5, 8. Vermitten Part. Wær ein lit an in vermitten, vergessen an ihnen 219, 20.

Vermitten Part. v. vermeiden. 284, 40.

Vernœme, vernahmest 42, 24.

Vernemen, hören. Als in dû botschaft was vernomen 20, 36. Daz du mir vernemen wilt die edelkeit 40, 37.

Vernunftlich, vernunstlich, vernünftig 3, 12. 51, 4.

Vernimet, vernimmt 5, 2.

Vernunst, Vernunft 38, 26. 64, 37. 77, 1. 143, 1.

Vernunstlich, vernünftig 155, 39.

Verre, fern, weit 13, 7. harte verre, sehr weit 28, 12. 97, 17. sehr 377, 30.

Versach Prät. v. versehen.

Versagen, Prät. verseite. Da leit mit liebe wirt versaget, vertauscht 142, 18. verleugnen. Do si verseiten disen man 195, 25.

Versat. Die straze wurden gar versat 366, 19. besetzt (und dadurch gesperrt).

Verschalden, verstoßen. Got wil nieman verschalden 355, 24. (von schalten, schielt).

Verscholt (oder versolt). Swer sine frûntschaft verscholt,

wer ſeine Freundſchaft verdient 27, 14. Ich han niht umbe dich verſcholt 124, 15.

Verſehen ſich eines dinges an ieman, erwarten, vermuthen. Wan er ſich hilfe an ſi verſach 7, 24. vorherſehen 31, 31. 206, 1. 270, 36.

Verſenket. Sin freude gar verſenket, vernichtet 39, 24.

Verſeit, verſagt. verſagen 7, 32. 11, 14. 13, 3.

Verſeren, verletzen 202, 37. eines dinh. 315, 26.

Verſetzen, ſperren. verſatzten die wege 195, 1.

Verſinnen ſich, ſich beſinnen 79, 32. 157, 29. 211, 9.

Verſlant. Prät. v. verſlinden 207, 17.

Verſlinden, verſchlingen 117, 34.

Verſlunde, verſchlänge v. verſlinden.

Verſmahen, verſchmähen 97, 38. 101, 13. 214, 19. 376, 17.

Verſmahet, verſchmähet 43, 28.

Verſmahetes, verſchmähteſt 43, 25.

Verſprechen, widerrufen 222, 38. aufgeben. Dur des lere ich verſprach Dirre welte genuht 10, 7. Wan ich gar verſproche han Dirre welte krankez gůt 334, 16. 353, 28. leugnen 343, 38.

Verſtan, Verſtehen, Verſtand 3, 12.

Verſtan, zu lange ſtehen und dadurch ſeine Kraft verlieren. So daz verſtat in ſiner zit, Als der zu lange in ſlafe lit So ſol erz wecken unde wegen 240, 15.

Verſtan ſich, einſehen. Daz ich von ſinnen mich verſtan 3, 35. Für war verſtůnt er ſich ir do 15, 38. Der herre ſich do wol verſtůnt 16, 31. Daz ſi ſich rehte niht verſtant Der endehaften wahrheit 71, 33. bemerken 388, 38. Swaz lebeliche ſich verſtat, was ſich des Lebens bewußt iſt 2, 1.

Verſteinen, ſteinigen. Gnůge wurden verbrant, Verſteinet unde mit ſwerten erſlagen 113, 11. Verſteinet, verſteinert 347, 17.

Verſteln, iemanne ein dinc vor verſteln, es ihm verheimlichen 143, 8.

Verſtoln, heimlich, unbemerkt 31, 37.

Verſtozen, 35, 32. vertreiben. Der knappe nie den můt verſtiez 151, 9.

Verſtůnt, verſtand. Prät. v. verſtan.

Verſumen, verſäumen 181, 23.

Verſunde 187, 40. Swenne in verſunde der tac, hinderte, zum Aufſchieben zwang.

Verſweic, verſchwieg. Prät. von verſwigen 13, 19.

Verſwein, verſchwand Prät. von verſwinen 48, 19. 340, 2. 365, 19. 376, 20.

Verſwenden, vernichten 102, 38.

Verſweren, abſchwören. Die weltlich gůt verſwůren 6, 11.

Verſwigen, verſchweigen mit zwei Accuſat. Des ſoltu mich ver-

ſwigen niht 80, 12. Des han' ich dich verſwigen niht 96, 15.

Verſwinden, verſchwindet 142, 22.

Verſwinen, verſchwinden 242, 1. 365, 19.

Verſwüren Prät. v. verſweren.

Verteilen, verurtheilen. Vor dem er verteilet 72, 11. Des müzent ir verteilet ſin 93, 34. Man verteilt in in den tot, Swer tůt, daz dů e verbot 267, 9. 18. 270, 1. 301, 6. 322, 25. 389, 5.

Vertet, verthat, durchbrachte, vertet ſin gůt 107, 16.

Vertorben, verdorben, vernichtet 53, 24.

Vertreib, vertrieb. Prät. v. vertriben 36, 26. 224, 21.

Vertulden, erdulden, ertragen 47, 13.

Vervahen, verfangen, nutzen 94, 5. 182, 7. mit dem Accuſat. Daz ſi vil wenic doch vervie 58, 4. vervienc 216, 3. 265, 40. vervangen 332, 39.

Vervallen. Daz ſi vervielen in den tot, daß ſie ſtarben 52, 32.

Vervaren, vergehen. Weiſtu diz von den dingen, Dů man vervarn hat geſehen 84, 23. Der welte wunne gar ververt 112, 29.

Vervarne daz, das Vergangene 92, 6.

Ververt, vergeht v. vervaren.

Vervie, nutzte, ez vervie mich niht 315, 17. 58, 4.

Vervlůht, verflucht 93, 17. vervlůchtů ſchar 93, 35.

Vervienc, nutzte. Prät. v. vervangen 332, 5. vervangen Part. 330, 30.

Verwandelen, verändern. Daz er verwandelt nihit die ſtat, die Stelle wechſelt 219, 34.

Verwazen, verfluchen, verwerfen. Da kumber, arbeit, jamer, zorn Sint verwazen unde verlorn 142, 24.

Verwen, färben 234, 3.

Verwœnen ſich, glauben. Swes du an in verwœneſt dich 141, 23.

Verwinden, umwinden, einwickeln 398, 5.

Verwizzen, vorwerfen exprobrare 44, 26. Prät. Plur. eben ſo. (S. wizzen). Si verwizzen im die fluht 366, 37.

Verworht, verwirkt, verdammungswerth 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 269, 3.

Verworhte 52, 30. v. verwurken.

Verworhteſt 207, 20.

Verwunt, verwundet 13, 2. 149, 5.

Verwurken, verwirken. Prät. verwurkte oder verworhte. So iſt auch 58, 18. zu leſen. 52, 30. 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 266, 8. Part. verworht 207, 20.

Verzihen, verweigern, verſagen mit dem Dativ d. Perſ. u. d. Genitiv d. S. Des wart verzigen ſiner ſchame, deſſen wurde ſein Schamgefühl überhoben 109, 1. Des name ſol im ſin ver-

zigen 253, 31. Uns iſt freuden gar verzigen 287, 39. Dirre bette wil ich dir verzihen hie 303, 11.
Verzern, ir name wirt verzert vergeht 112, 30.
Veſte dû, Burg 309, 5.
Veſteclich, feſt 169, 32. 215, 28.
Veſteliche, feſt 77, 15. 271, 23.
Veſtelichen 99, 16. ſtark 215, 28.
Veſten, befeſtigen 328, 7. veſtende Prät. 339, 18.
Veſtenden, befeſtigten 70, 12. 208, 35.
Veſtenunge dû, Beſtätigung 179, 37. 377, 16. Befeſtigung 383, 35.
Veſti dû. Eine ungewichen veſti Gottes, eine unerſchütterliche Burg Gottes 175, 5
Veter, Vater und Mutterbruder 263, 19.
Vie, ſing. Prät. v. vahen 256, 7.
Vientlich, feindlich 6, 32. 11, 15.
Vientſchaft, Feindſchaft.
Vierſtunt, viermahl 132, 22.
Viervalt, vierfältig 118, 31.
Vierzicheſt 76, 16.
Vihe daz, Vieh, inzwiſchn zwein vihen 67, 11. 318, 25.
Vil adv. ſehr, vil heiliger geiſt 3, 27. 5, 21. 5, 38. 7, 29.
Vil adj. mit nachfolgendem Genit. Vil der heideniſchen diet 4, 13. Der lande vil 7, 13. vil leides 15, 31. vil kumbers 42, 22.
Villen, ſchlagen. Mit geiſeln ſi in vilten 72, 19. Daz wir den ſwachen lichamen hiemite villen unde zamen 160, 36. Da hiez ſi villen menigen wis 198, 25. 377, 14. Sus villet Got der lûte vil 379, 23.
Vingerlin, Ring 108, 29. 379, 40.
Vinſter, link. Die ſtant ze ſiner vinſtrûn da 92, 31. 93, 15.
Vinſter dû, die Finſterniß. Unde hiez in werfen ſa zehant In ein vinſter 88, 29. 234, 37. 292, 30. 310, 22.
Vinſtri dû, die Finſterniß 26, 17.
Firûnt, Freund 88, 19.
Firûntlich, freundlich 104, 33.
Fleck der, der Fleck 70, 4.
Fleiſchelich, fleiſchlich 112, 25.
Fleiz ſich Prät. v. flizen.
Fliehen Prät. v. floch, fliehen 8, 25. 116, 28. 202, 16,
Fliezen, in Fluß bringen 244, 24. fließen 395, 20.
Fliz der, Fleiß 15, 14. 117, 12.
Flizeclich, fleißig 83, 23. 193, 9.
Flizecliche, fleißig, emſig 118, 26.
Flizelich, fleißig 140, 27.
Flizeliche, fleißig 273, 10.
Flizen ſich, ſich befleißigen 12, 18. 117, 29. 127, 26. 215, 13.
Floch, floh. Prät. v. fliehen.
Florieren, ſchmücken, zieren. Unde wunſchliche florieren 219, 40.
Floz, Fluß. Des reinen tôfes floz 81, 17. 155, 31. In wunneclichem floze 234, 16. 264, 13.
Flûhen, flohen. Prät. v. fliehen 12, 16.
Flûhet, flieht 181, 18.
Fluhſal, Abſcheu. Daz wirt be-

graben sa ze stunt Dur fluhsal in der erde grunt 238, 28.
Fluhtecliche, flüchtig 213, 2.
Flühtic. flüchtig 280, 34.
Flust dû, Verlust 371, 15.
Flüzet v. fliezen, fließen 395, 20.
Fluzen, flossen 308, 21.
Vogel Mhrt. vogel 42, 15.
Voget, Lenker, Führer 56, 10.
Volge, Nachfolge, das Folgen, Verfolgen. Ir (der straze) volge ist leider kleine, wenige sind die ihr folgen 105, 14. volge geben, folgen 165, 40.
Volge jehen, folgen 193, 3. mit der volge jehen, zugestehen 261, 4. 265, 31. Mit gemeiner volge 243, 2. 247, 18.
Volgære, Folger. Der welte volgære 9, 30. 167, 15.
Volle, völlig, vollends 271, 2.
Vollebraht, vollbracht 4. 34. 111, 34. Part. v. vollebringen, vollbringen 89, 27. 144, 36.
Vollecliche, durchaus, vollecliche niht ganz 39, 28. 280, 36. 354, 7.
Vollecliehen, völlig 387, 4.
Volleist dû, Vollendung 3, 10. Vollkommenheit. Du hast in wiser volleist Allen herzen gegeben sin, Erfüllung 3, 28. Zů sines amptes volleist 51, 16. in sibenvalter volleist 64, 34. Ze des gelöben volleist 76, 38. Nach ir gelöben volleist 271, 22. Ze wiser sinne volleist 325, 7.
Vollekomen, erfüllen, vollführen. Den tot han ich im benomen, Wil er also vollekomen, Daz er behaldet minen rat 231, 4.
Vollekomen, vollkommen 128, 30.
Vollekomen, vollführt, erfüllt. Daz der geheizen hat von Gotte, Daz ist an dir vollekomen 174, 27. Dest vollekomen 206, 3. 305, 13.
Vollen, sich füllen. Im volleten sine ögen Von herzefreuden tögen 276, 7.
Vollesagen, vollständig sagen 208,
Volleseit, vollständig gesagt 79, 24. 180, 17.
Vollespræchen, vollständig aussprechen 156, 1.
Vollestan, bestehen, beharren. Swaz ich dich geleret han Daran soltu vollestan 393, 24.
Volvaren, vollführen, vollbringen. Diz ist an Eriste volvaren 68, 15. Hattez kazen vollevarn Josaph. 191, 37. Davon laz ez vollevarn 198, 23. Daran soltu vollevarn 282, 9.
Von, aus, vom nihte, aus Nichts 2, 22. von erst, zuerst 5, 6. wegen, Von ir libes sorgen 12, 7. durch 17, 15. wegen 59, 16.
Vor, vor dir 1, 28. hinter das Verb. gestellt 2, 29. Vor dem lieben herren sin Tet er den willen selten schin 12, 33. 72, 11.
Vorbilde, Beispiel 4, 40. 400, 38.
Vorder, in den vordern ziten e, früher 53, 22.
Vordern die, die Vorfahren 22, 6.

Vorgelas, vortrug 350, 16.
Vorgeleſen, vortragen, erzählen 191, 23.
Vorgeordent, vorherbeſtimmt 237, 22.
Vorhte dû, Furcht 1, 29. 12, 5. 46, 22.
Vorhte, fürchtete 17, 10. 92, 30.
Vorhteclich, fürchterlich 119, 1. 313, 11.
Vorhtelich, furchtſam, voll Furcht, in vorhtelicher art 99, 27. mit vorhtelichen ſitten, furchtſam 108, 39.
Vorhtelichen, fürchterlich, vorhtelichen ſwere, ſehr ſchwer 115, 21.
Vorhtlich, vorhtliche dro 88, 25 119, 34.
Vorleſen, vortragen, erzählen 227, 2.
Vortlich. Du hattoſt vortliche klage, du klagteſt voll Furcht 46, 5.
Fragen mit dem Accuſ. d. Perſ. u. d. Genit. d. Sache 26, 3. 8. 35.
Frazheit dû, Gefräßigkeit 102, 12.
Freiſe dû, Furcht, Schreck. Wân er ſi vertriben hiez Mit maniger grozen freiſe 137, 35. Unde ſchirmen arme weiſen Von kumberlichen freiſen 273, 34. 327, 8.
Fremede, frômede, fremd, entfernt 1, 16. 26, 24. 42, 31. fremedû kleider 161, 27.
Fremdecliche, fremd, unbekannt 162, 9.
Fremeden ſich, ſich entfernen 389, 6.
Freudenbœre, freudebringend 20, 14. 157, 10. mit freudebernder werdekeit 295, 1.
Freudengelt, freudiger Lohn 307, 24.
Freudenrich, freudenreich 35, 2.
Freudenzil. Aller ſorgen ein freudenzil 347, 27.
Freuwen, freuen 109, 22.
Freuwete, Prät. v. vreuwen 21, 1.
Frevel dû, Kühnheit 117, 5.
Frevelich, frevenlich, kühn, verwegen, Adj. u. Adverb. frevenliche ſitte 29. 5. 39, 21.
Fri, frei 79, 39.
Fride der Genit. frides, der Friede 67, 34. 363, 18. Accuſ. den fride.
Fridelich, friedlich 103, 29.
Frideliche, friedlich 168, 14. 224, 12.
Frieſchen Prät. v. freiſchen, erfahren.
Frigen, frei machen 350, 30.
Friſt dû, die Zeit, 14, 1. in ſinere jare friſt 22, 18. Dur des valles friſt, um ſich vor dem Falle zu retten 118, 11.
Friſten, erhalten, retten. Daz friſte diſen ſelben man 116, 36. 201, 39. 215, 12. Nu wil ich al die Kriſten Her uf die rede friſten, friedlich herkommen laſſen 223, 24. Vergl. 224, 12.
Fro, froh.
Frolich, fröhlich, frolichen mût 3, 25. 109 33.
Fröliche, fröhlich 16, 1.
Fromût, heiter 304, 30. Sieh die Verbeſſerungen v. K. Lachmann.

Frȫt, freuet 13, 31. st. frȫit.
Frȫte, freuete 151, 2. st. frȫute.
Frȫwe, Frau.
Frůje, früh 153, 4.
Fruht. Isaac, Jacob die sint der stam Von den ir fruht den urhap nam 268. 26. Allerhande slangen fruht, verschiedene Arten von Schlangen 310, 31.
Frume der, Nutzen, Vortheil 123, 24.
Frumen, bewirken, 10, 37. nutzen 27, 18. 96, 5. 100, 36. machen. Do der rat gefrumet was, da der Entschluß gefaßt war 297, 8.
Frumiclich, frůmiclich, vortheilbringend. Mit frůmiclichen dingen, mit Vortheil 110. 37.
Frůndinne, Freundin 64, 14.
Frůnt, Freund Mhrt. frůnde 13, 36. auch frůnt 212, 15.
Frůntlich Adj., freundlich 94, 10.
Frůntliche, Adv., freundlich 6, 34.
Frůntschaft, Freundschaft 6, 35.
Frů, früh 45. 16.
Fůgen, bewirken, verursachen 9, 24. Do fůgete sich, da traf sich 12, 11. Unde fůgete ime hoher eren me, verschaffte ihm mehr Ehre 19, 27. Ich fůge ime herzeleit 29, 29. 31, 16. 43, 6.
Fůge dů, Kunst 29, 27. mit fůge, passend 44. 36. Gelegenheit 182, 14. 139. 18.
Fůgete Prät. v. fůgen.
Fůhte, feucht.
Fůhti dů, die Feuchtigkeit.
Fůhti, feucht 41, 20.
Fůle dů, Fäulniß 265, 39.
Fůlen, faulen machen. So fůlet aber dů sůnde dich 176, 30.
Fulen, faulen 176, 13. 265, 37. 288, 10.
Fulten, füllten v. fůllen 56, 9.
Funde, fände 17, 2.
Funden, gefunden 13, 28. 68, 35. 80, 15. 108, 9.
Fůnfzic, funfzig 21, 27.
Funt, Fund 109, 39.
Fůr, darüber hinaus. Daz man sin lob sach dringen Fůr ander kůnige werde groz 6, 27. Der hatte kunsterichen sin Fůr die anderen alle 22, 11. 64, 15.
Fůr Präpos. mit dem Accus., vor. Fůr in gan 18, 10. 19, 4. 29, 17. fůr, vor m. Dat. Fůr im viel er uf sinů knie 328, 40.
Fůr daz, Feuer 2, 3. 111, 39.
Fůrbaz, ferner 37, 29.
Fůrbaz mere denne, weit mehr als 146, 38. weit mehr 110, 8. 112, 16. wo es zweifelhaft, ob fůrbaz zum Vorhergehendes oder Folgenden gehört (weil ein Vorzug gewöhnlicher durch fůr als durch vor bezeichnet wird, S. Benecke) 141, 28.
Fůrbringen, hervorbringen 20, 8.
Fůrdahtlich, vorherdenkend 2, 7.
Fůrder, fort, weg 18, 33. fůrder gan, weg gehen 40. 23.
Fůrgehalten, vorgehalten 312, 29.
Fůrgelegen, nennen. unde den tot Im niemer fůrgeleiten 24, 7.
Fůrgeleit, vorgelegt 25, 14. 71, 34. 162, 18.

Fürgiegende, feuergießend 310, 38.
Fürin, feurig 2. 27. fürime lufte 76, 40. 117, 26.
Fürlegen, nennen, erwähnen 24, 7. 25. 14. 105. 35.
Fürleite Prät. v. fürlegen.
Fürregende, feuerregend 310, 34.
Fürstelich, fürstlich 150, 4.
Fürsteclich, fürstlich 397. 9.
Fürtragen, vorwärtsbringen. Dich doch nieder trüge für, dir nichts nutzte 219, 22.
Fürwar, gewiß.
Für, führe 13, 11. Imperativ.
Füre dû, Speise, Nahrung. So gar, daz im des hungers not Eine swache vüre bot 107, 20. Vergl. Stalder, Idiot. I, 404.
Füren, giengen. Prät. v. varen. Unde in die wüste vüren 6, 12. 56, 3.
Füren, speisen, nähren. Er vüret daz gevugel doch 105, 2. mines vatter brot Vüret also menigen man 107, 39. Daz du vürest mich 108, 15. 234, 14. 32.
Fürte Prät. v. füren, führen 14, 6 40, 16. 56 28.
Furhten, fürchten 4, 1. furhten mit dem Genitiv, für etwas (oder jemanden) besorgt seyn Si furhtent des 132, 17. Vergl. 365, 9. 10.
Furt, Fuhrt, vadum (auch Weg) Ouch sprach uz tiefer sinne furt 62, 23.
Furt ich, fürchte ich 26, 6.

G.

Ga, gehe 135, 4.
Gach, schnell, eilig. Des wart ime zů erfarende, gach, er ward begierig es zu erfahren 15, 13. im was gach, er war eilig 42, 20. La dir nach mir wesen gach 135, 3.
Gaden, Kammer, Zimmer 152, 13.
Gahen, eilen 82, 7. 83, 23. 97, 23. 173, 4. 194. 30. Vergl. Stalder I, 315.
Gœmliche dû, Scherz. Dû gœmliche wart ze hant Uf dem hove wit unde breit 294, 21. Vergl. Stalder in den Nachträgen.
Galiotte der, Schiffer. Der was mit vientlicher wer Ein galiotte uf dem mer 256, 28.
Gan, gehen 2, 15. 14, 32. für sich gan, vorwärts gehen 344, 35. nach gan, Der rede er gie mit flize nach, er überdachte sie bei sich 15, 14.
Gan v. gunnen, gönnen 4, 35. 14, 20.
Ganc, gehe 134. 37. 152. 10.
Ganstu, gönnst du 365, 15. Über die Bedeutung von gunnen s. Benecke zu Bonerius S. 419.
Ganz, heil, gesund 39, 28.
Gar, durchaus, ganz 8, 21. 14, 39. 41. 40. 77, 12.
Gartelin, Gärtchen 383, 28.
Gartenkrut, Gartenkraut 383, 25.
Gast, fremd, einer Sache beraubt. Er was vor allem wandel gast 128, 32. Er was des ge-

Löben gaſt 139, 6. daz du niht gaſt. Siſt in ſinen wünnen groz 154, 23. Nahtes froſt, tageshitze glaſt Tet in ſiner ſchöne gaſt 382, 10.

Gaſtlich, einem Gaſte ziemlich, gaſtlich gewant 88, 21. gaſtliche richeit 309, 3.

Gat, geht 32, 26.

Gâz, aß 249, 6. Prät. v. geezzen verkürzt ſt. geaz.

Gazen, aßen 41, 13.

Geantwürten, antworten 242, 27.

Gebant, gebahnt 136, 14.

Gebaren, zeigen, ſich betragen, benehmen, wol gebaren, feines Betragen 24, 39. Kint tumpliche gebaren ſol 207, 2. iamerlich gebaren 357, 23.

Gebe dû, ſo viel als gabe, Gabe 147, 15.

Geben, Präſ. ich gibe, du gist, er git. Nûwen geist und nûwen sin Gib ich û vil werde 81, 25. du gist 157, 24. er git 3, 16. 16, 13. 34, 22. 83, 38. 91, 12. 123, 7. Daz leben geben, verlieren 45, 12. Wan ſtch Got in ir herzen grunt Gab 62, 12. ze gebenne 152, 34. Dativ des Infin.

Gebende, ſchlechtere Form des Infinitivs, gebend 50, 20.

Geberde dû 124, 30.

Geberen, zeugen, bewirken. Der überfluz an in gebirt, Daz ir kraft an in müz verderben 31, 18. Jacob zwelf ſûne do gebar 55, 33. 67, 23. 245, 22.

Gebieten, anſagen, entbieten. Mit dro gebiten an den lip 23, 23. Daz er im ere nie gebot.

Gebinden, binden 249 22.

Gebitten, bitten 124 1. 219 25.

Gebot, gebottes, Gebot 17, 33. 30, 10

Gebotten, geboten 20, 38.

Gebraſt, gebrach, fehlte. Prät. v. gebreſten.

Gebreſten, fehlen, mangeln, mit dem Dativ d. P. u. Genit d. S. Dem gebriſtet dirre wat 89, 34. Unde mir gerætes gebraſt 92, 38. Daz im an tugenden niht gebraſt 128, 31. 139, 5. 298, 16

Gebrûder, Gebrüder 56, 5.

Gebure, Bauer 323 13.

Gebûtet, gebietet 237, 37. 273, 27.

Gebutten, geboten v. gebieten d. Prät. 134, 9. 366. 14.

Gebuwen, gebauet 159 13.

Gebûzen, wegſchaffen, heilen, gebûzen mit arzeneien ſûzen 17, 16. 343, 30. 346, 10.

Gedagen, verſchweigen, ſchweigen. Du ſolt daz gein mir gedagen, Daz ich ein trugenære ſi 203, 8. 208, 27. 260, 35. 262, 37. 326, 31. 388, 21. 401, 9.

Gedank, Gedanke. Ein gedank was hinegeleit Mhrt. gedenke 344 25. und gedanke.

Gedanken, danken 356. 15.

Gedenken, denken, einem eines dinges, bei jemand deſſen Erwähnung thun. Unde nieman da gedæhte Deme kinde, daz ein ander leben Got — wolte.

geben 23, 40. gedenken ſich 27, 8.
Gediendez, verdientes, ane gediendez mein 75, 31.
Gedienen, dienen 112, 12. 113, 2. 123, 13. 148, 19.
Gedienet, verdient v. gedienen 77 35 48, 1. 99, 8.
Gedingè dů. Hoffnung, Zuverſicht. Uf gůter gedingè wan 40, 33. Daz du des ſolt gedinge han 100, 39. 106, 1. 122, 27. An daz iemerlebende gůt Stet ir gedinge unde it wan 142, 8. 383, 30. 331, 31.
Gedingen, hoffen, denken. Wan ich gedinge an Gottes kraft 166, 1. 374, 30.
Gedrat, gedreht. Ein herrez tůch — Daz vil herte was gedrat, gewebt 163, 15.
Gedreun, drohen 100, 30.
Geduldekeit, Geduld 102, 25. 175, 26.
Geduldic, geduldig 105, 33.
Gedultielîche, geduldig 354, 16.
Geebenmazen, vergleichen, daz ſůze gůt Daz deweder ſin, noch můt, Noch weltlich rat, noch wip, noch man Der welte geebenmazen kan 153, 34.
Gefleiz Prät. von geflizen, ſich befleißigen 124, 12.
Gefremdet, fremd 347, 17.
Gefrieſch, erfuhr, vernahm Präſ. von gefreiſchen. Daz ich die tugent gefrieſch von ſtein nie ſo rich 39, 3.
Gefriſten, retten 248, 2.
Gefrumet, verſchafft, bewirkt 10, 37.
Gegan, Prät. gegie 359, 32.
Gegen, mit Dativ 19, 39. u. oft.
Gegert, begehrt 64, 5.
Gegozzen, gegoſſen 98, 1.
Gehaben ſich, ſich halten. Unde wil mich gehaben an Got 363, 1.
Gehan, haben 83, 21. 186, 37. 240, 20.
Geheiz der, Verſprechen. Mit it geheizen trugelich 115, 18. 151, 40. 174, 28. 136, 24.
Geheizen, verſprechen 55, 19. 73, 17. 101, 3. 151, 29. heißen 74, 17. 237, 35. 238, 30.
Geheſzen, verſprochen. In daz geheizen Gottes lant 268, 40.
Gehelfen, helfen 242, 20.
Geherten, hart, feſtmachen. Sin trůwe an ini gehertet was Gotte 276, 5. dauern. Diz leben niht geherten mak 213, 33.
Gehörde dů, das Gehör 67, 7. 318, 18.
Gehoren, hören 155, 38.
Gehorte, hörte v. gehoren 83, 1.
Gehůgede, Andenken, Erinnerung. Daz ſin gehůgede erſterbe 35, 19. Daz iſt in der gehugede min 173, 27. 360, 27. 399, 19.
Gehuſet, gehauſet 146, 19. mit dem Dativ, Wohnung gegeben 309, 25. 381, 13.
Geil, froh, heiter. Wir ſin truric, niht ze geil 90, 24. 146, 36. 211, 5. geil eines ding. froh

desſelben. Der was es herzeliche geil 264, 25. 334, 27.

Gein, gen, gegen mit dem Dativ 72, 37. 78, 15.

Geiſel dû, Geiſſel, mit geiſeln 72, 19.

Geiſeln, geiſſeln 170, 31.

Geiſelnſlac, Ruthenſchlag, bildl. 378, 19.

Gekundet, verkündigt.

Gel, gelb 234, 6.

Gelac, lag 86, 8. 284, 30.

Geladet, berufen 97, 14.

Gelan, erlaſſen. Wip, dir ſi din ſünde gelan Part. v. gelan 110, 31.

Geleben, leben 33, 35. 144, 25. 279, 17.

Geleidet, verleidet, angeſchwärzet. Die dich Mir hant geleidet 19, 18.

Geneiget zu Boden geſchlagen 205, 37.

Geleit, gelegt 9, 28. 75, 23. 77, 8. begraben 390, 17.

Geleren, lehren 78, 27.

Gelernen, lernen 43, 12. 111, 27. 131, 13. 138, 6.

Geleſen, leſen 346, 23.

Gelich, gleich. ſin gelich, ſeines gleichen 43, 32.

Geliche, zugleich, einſtimmig 22, 1.

Gelichen, vergleichen. Des wil ich dich gelichen Eime künige richen 43, 30. Den gelichet ſich der reine ſmak 49, 15. 49, 31. 89, 2.

Gelichſen, gleiſſen, heucheln 102, 13. 121, 10. gelichiſen 203, 25.

Gelichſonde, gleisneriſch, heuchlerisch. Gelichſonde er ime bot 8, 39.

Geliden, leiden 226, 11. 377, 5.

Gelieben dte, Geliebte 401, 23.

Geliegen, liegen 194, 9. 202, 2. 226, 2.

Geliez, ließ 52, 38.

Gelimph, Anſtändigkeit, Zierde 6 39. Mit dienſtlicheme gelimphe 19, 9. 268, 2. Scherz 294, 17.

Gelit, liegt v. geligen 126, 8. 201, 32.

Gelöbe, Glaube 3, 34. des gelöben 98, 20. 110, 30. und oft.

Gelöben ſich eines ding. ſich ihm entziehen. E daz ich iemer dur dich Der Criſtenheit gelöbe mich 211, 26.

Gelöbhaft, glaubwürdig 38, 37.

Gelöbhafte, glaubhaft 173, 36.

Gelöbir, gläubig 174, 16.

Gelöblich, glaublich, Glauben verdienend. Du biſt gelöblich getan 38, 35.

Gelöge, log 243, 32. Prät. v. geliegen, lügen.

Gelt daz, die Vergeltung. Da uns iſt bereit daz gelt Nach übel unde nach güte 96, 20. Daz du des geltes werdeſt bto 124, 38. ir (der welt) trugelichez gelt 130, 2. 133, 24. Dû trûwe gelt von tehte hat 178, 24. Daz er it minnen geltes jach 297, 31.

Gelten, vergelten, bezahlen. Präſ. ich gilte, du gilteſt, er giltet. Min herre in giltet türe dir 39, 11. dû gilt ich

in 94, 38. Ich han den mût, Daz ich in türe gelten wil 40, 29. 124, 37.
Gelücke, Glück. von gelüke, durch Zufall 54, 6.
Gelust der, das Gelüsten 9, 24. 63, 5.
Gemach daz, Bequemlichkeit, Vergnügen 13, 11. 87, 4. gemach tün, Erleichterung verschaffen 13, 24.
Gemachen, erwerben 60, 15.
Gemahelschaft, Vermählung. Do man dem knappen wis Der gemahelschaft gewüc, da man der Vermählung Erwähnung that 145, 31.
Gemant, erinnert 49, 17.
Gemeine, allgemein, gemeinschaftlich. Uns allen gemeine Ist hie des bîs kleine 90, 29. Mit gemeiner volge 243, 2.
Gemeinliche, gemeinschaftlich 397, 2.
Gemeit, froh 296, 17.
Geminnen, lieben 105, 28. 367, 10. 377, 6.
Gemût, gemuthet, gesonnen. Ich weiz in alsô gemût 15, 1. Gnûge sint noch sô gemût 191, 39.
Gemûten, anmuthen. Nu getar ich vürbaz dir Gemûten daz beliben niht 183, 15.
Genade, Dank. Des si im iemermere Genade 133, 1.
Genade sagen, danken 147, 13.
Genædeclîche, gnädig 108, 13.
Genagen, nagen Prät. genüc. Si gnûgen vaste dar 117, 14. 119, 20, 23.
Genahen, nahen 346, 14.
Genan, nahm Prät. v. genemen 140, 18.
Genande, genannt 208, 39.
Genanne, von demselben Namen (?) Ein sîn genanne hiez alsame 60, 31.
Genat, genäht 163, 16.
Genaturet s. naturen.
Geneiget, niedergedrückt 205, 37.
Genemen, nennen 11, 3. 13, 25.
Genement, genannt 41, 34.
Genemmet, genannt 91, 30.
Genennen 354, 11. Prät. genande.
Generen, ernähren 252, 35.
Genesen, gesund bleiben, am Leben bleiben, gerettet werden. Swie er der marter dort genas 11, 36. Daz er der niht genesen lie Swaz er der lûte gevie 11, 39. 20, 22. In einer arke do genas Noe 53, 15. Wie ich der übelen not genese 96, 35. 115, 15. leben 121 6.
Genidert, erniedrigt, gemindert 60, 38.
Genieten, sich eines ding. ergötzen, genießen. Daz ich mich din geniete 165, 37. 302 2.
Geniez der, das Einkommen, in landes geniez 368, 5.
Geniezen eines, Nutzen von etwas haben. Du maht vil wol geniezen sîn 39, 10. Du solt des lan geniezen mich 122, 3.
Genoz der. Nieder lebte sîn genoz, nirgend lebte seines Gleichen 6, 28. marterær genoz 11, 37.

Âne gelîchen genoz 50, 22. der engel genoz 83, 14.

Genozen, vergleichen. Ob mînem kumber grozen Jeman müge genozen Gelich leit minem sere 74, 24. Si muge sich der genozen niht, Dar du bist komen in dirre zit 159, 33. Der welte vreude ist als ein wint Genozet an daz reine leben 274, 31.

Genûc, gnûc, genug, viel 3, 22. 6, 13. mit folgendem Genit. meisterlicher rede genûc 26, 15. 44, 21. genügen lûten 31, 13.

Genuht dû, Überfluß, Reichthum. Dirre welte genuht 10, 7. Der viel in fûhti genuht, in fruchtbaren Boden 41, 20. mit sûzer genuht 307, 35. Da e der sünden was genuht 353, 18.

Geordent, durch Ordnung bestimmt 73, 31. 92, 36.

Gephlegen. Der sîn hatte dar gephlegen Got, der ihn glücklich dahin gebracht hatte 37, 28. 284, 7. besorgt, angeordnet 237, 19.

Gepresten, Mangel, Fehler 39, 20.

Ger dû, Begierde, Wunsch 9, 27. 21, 38. 40, 10.

Geræte daz, Rath. Mit valschlicheme geræte 14, 11.

Geræte. Unde mir gerætes gebrast 92, 38. Ein hus gerætes vil verbirt 155, 13.

Geraten, rathen 17, 40. 18, 34. 344, 2.

Gereffen, schelten, strafen 46, 28. 46, 29. s. reffen.

Gereinet, gereinigt 38, 16.

Geret, geehret 289, 5.

Geriet, rieth 52, 22.

Gerihte daz, der richterliche Ausspruch 104, 17. ze gerihte stan, vor Gericht stehen. Der e gerihte 267, 6.

Gerinc der, das Bemühen. Si kerent allen gerinc An gût 126, 22.

Gern, begehren, fordern, mit dem Genitiv. Swer dirre welte lones gert 16, 24. Sît du es gerst an mich 29, 34. Der ander zweier nieman gert 47, 39. Wes er mit rehte gerte 61, 40. Ir wolte do ze mûter gern Got 65, 30. 89, 8. 149, 30.

Gern, gerner 111, 29.

Gert, begehrt 16, 24. 47, 39.

Gerûchen, sorgen für — Gerûchtes s. 33. 4. 4. achten, besorgen. Swer es wil gerûchen 16, 8. Daz du gerûchest trôsten mich 124, 24. 183, 26. Wil gern er din gerûchet 281, 32.

Gerûmet, gerühmt 358, 5.

Gerunfen, runzlicht 32, 15. (von rimpfen).

Gerûp, schlechte Schreibung für grûp, grub 229, 1.

Gesach, sah. Prät. v. gesehen.

Gesagen, sagen 12, 35. 43, 21. 197, 17. 260, 36.

Gesament, versammelt 21, 36. 229, 31.

Gesanc daz, der Gesang 309, 15.

Gesat, gesetzt. Die vûze hatter da gesat 116, 39. Biz daz wir

— Ze künigen wenden geſat 130, 26. ſwar er wirt geſat 210, 34.

Geſchaben, abfreſſen. Und daz der ſtuden wurz enzwei Von den mûſen nach geſchaben Was 118, 7.

Geſchach, geſchah 14, 8. 24, 17.

Geſchaffen, erſchaffen 36, 1. 239, 24.

Geſchaft dû, Geſchöpf, alle geſchaft, alle Geſchöpfe 21, 18. 51, 34. 53, 36. 67, 25. 99, 26. 105, 4. Schöpfung 320, 24.

Geſchant, geſchändet 194, 26. 230, 20.

Geſcheiden, ſcheiden 122, 4.

Geſcheiden, getrennt v. ſcheiden, ſcheiden, trennen. Iſt ungelich geſcheiden, iſt ganz getrennt 112, 7. dan geſcheiden, fortgehen, ſcheiden 39, 22. 283, 28.

Geſchen, geſchehen 92, 9. (ſt. geſchehen).

Geſchiet, ſchied, trennte. Prät. v. ſcheiden.

Geſchiht dû, Zufall, Ungefähr 13, 26. Begebenheit, ein groz geſchiht 18, 25 ein wunderlich geſchiht 26, 16. Sache 44 25. Drivalten mit der geſchiht 55, 7. Dur Adames geſchiht, was dem Adam begegnete 63, 29. 67, 12. 71, 35. 72, 32. 80, 28. der ûblen geſchiht, Beleidigung 102, 28. Al dû geſchiht, was dem Tobias geſchah 378, 10.

Geſchönet, geſchmückt, gezieret 101, 18.

Geſchöpheđe daz, Geſchöpf 26, 25. 51, 36. 54, 37. 99, 29.

Geſchûf, erſchuf v. geſchaffen.

Geſehen, ſehen 8, 38. 24, 18. 25, 38. 39, 7. 40, 1. 51, 5.

Geſehende, ſehend.

Geſelle, Gefährte, Freund 30, 38.

Geſellecliche, geſellig 372, 24.

Geſelleſchaft, Genitiv geſelleſcheft, Geſellſchaft, Schaar 56, 36. 254, 6.

Geſelwet, beſchmutzt. Des himels lieht nu lange ſtat, Daz ez ſich niht geſelwet hat 155, 24. Im hatte manic ûbel tac Geſelwet ſine var we gar 381, 39.

Geſetzen ſich, ſetzen 291, 35.

Geſigen, ſiegen 194, 10. 226, 1. 229, 35. 276, 25.

Geſiht dû, das Sehen, gepreſten an der geſiht 39, 20. 39, 25. Der Anblick 49, 23. in der naht geſiht 68, 6. Angeſicht 374, 27.

Geſin, geweſen. Unde was geſin durch ſin gebot 36, 30. 158, 12. 162, 39. 280, 33. 378, 28.

Geſin, ſein 61, 20. 81, 12. 239, 23.

Geſinde daz, Geſellſchafter, Genoſſe. Dem vatter unde dem kinde Wart er ein lieb geſinde. 151, 4.

Geſinden, zu Diener machen Dâ ſich im weln geſinden 166, 36.

Geſingen, ſingen 388, 7.

Geſitzen, ſitzen 225, 11. geſaz. Prät.

Geſlagen, geſchlagen 72, 18.

Geſlehte daz, Geſchlecht 55, 22. 145, 22.

Gesmak, Geruch. Die solchen gesmac uzliezen 48, 10.
Gesmæhet, geschmäht 72, 35.
Gesmide daz, die Schmiedekunst 244, 21.
Gesnitten, geschnitten 98, 1.
Gesorgen 104, 35.
Gespart, gesperrt. Unde im dů state vor gespart 139, 24.
Gespræche daz, Rathsversammlung. Ein gespræche er do gebot Den fůrsten algeliche 396. 28.
Gesprechen, sprechen 62, 36. 83, 3. 85, 8.
Gestalt, gestellt (heutzutage gestaltet) 32, 27. Gestalt so riterliche wol 296, 5.
Gestan, dauern, stark seyn. Der lebende kraft biz dar geste 34, 1. stehen 37, 27. 155, 3. 194, 12. sein. Der mar ir une wol gestan 266, 33.
Gestætet, befestigt 299, 23.
Gesten. Daz sich mir lobe die besten Gein mir ie můsten gesten 217, 4. Sich gesten, sich zum Gast (Fremden) machen, sich entfernen, weichen.
Gester, gestern 18, 18.
Gestrichen, gegangen. Part. v. strichen, streichen, ziehn. Ich bin dir vil gestrichen nach 42, 19.
Gestůle daz, Sitz 179, 16.
Gestůnt, stand 37, 27.
Gesůndet, gesündigt 346, 6.
Gesweic, schwieg. Prät. v. geswigen.
Gesweigen, zum Schweigen bringen. Prät. gesweigete 324, 40. 325, 4.
Gesweiget, zum Schweigen gebracht 205, 38. 228, 4.
Geswigen, schweigen. Der frage Josaphat gesweic 31, 39. 242, 35. 317, 9. geswigen sin, geschwiegen haben 261, 16.
Geswendet, vernichtet, vertilgt. Part. von swenden, schwinden machen. Dem ôch grozů hoh, vart Geswendet unde genidert wart 60, 38.
Gesworn, geschworen 21, 6.
Getan, beschaffen, geformt. Daz als ein tier was getan 21, 14. Si sint smæhelich getan 31, 5. wie ist der stein getan 38, 9. 134, 29.
Getar, wagt v. getůrren 162, 38. 182, 14.
Getat, That, mit gewærhafter getat, wirklich 62, 32. in menschelicher getat, in menschlichem Thun 66, 27.
Getaten, thaten 28, 36. 93, 31. 109, 18.
Getæte, thatest 46, 1.
Getempert, gemischt, geordnet 2, 5. 28.
Getet, that, machte 210, 27.
Getihte daz, das Gedicht 4, 29.
Getihtet, gebildet, erschaffen 2, 22.
Getorste, wagte, unterstand sich v. getůrren. getorstez, 12, 35. 13, 25. 44, 25. 123, 1. 161, 19.
Getörste 188, 32.
Getreten, treten 283, 10.
Getrostet, getröstet 288, 31.
Getrůwe, treu 12, 28. 18, 16. 116, 5.

Getrûwelich. Mit getrûwelicher gir 400, 24.

Getruwen, getrûwen, trauen 18, 30. 122, 2. 178, 20. 354, 21.

Getûn, thun 114, 31.

Geturren, dürfen, sich unterstehen. Den nieman getar angesehen 79, 38. 161, 7. 165, 33. 314, 30.

Getûsche daz, Täuschung 369 36.

Getwanc der, Bedrängniß, bekümmerte Lage 383, 33.

Gevahen, fangen, fassen 11, 40. 19, 32. 59, 16. 258, 18.

Gevalden, gefaltet. Alsam ein buch gevalden 237, 25.

Gevancnûsse dû, Gefängniß. Dû gevancnûsse er. gevangen bant 76, 24.

Gevallet, gefällt 39, 12.

Gevar, farb. wiz gevar 381, 40.

Gevaren, gestorben 34, 14.

Gevellet, gefällt 47, 34.

Gevellic, passend. ein gevellic zit 182, 13.

Geverte, Fahrt. Deme sin geverte wurde erkant 37, 24. Lebensweise. Sin leben, sin geverte 293, 39.

Gevestent, befestigt. Din herze dir gevestent wirt 100, 28. 168, 36.

Gevie, fieng, faßte. Prät. v. gevahen 11, 40. 19, 32. 59, 16. Gedanke es kunde nie gevie, vernahm es nie 83, 2.

Gevillet, bestraft, gezüchtigt 380, 33.

Gevolgen, folgen 332, 15 384, 9.

Gevûc der, Kunst, Geschicklichkeit. An saget rehten gevûc 253, 28.

Gevûrlich, künstlich. Gottes gevûrlicher gewalt 156, 5.

Gevûge, passend. gnûc gevûge 153, 39.

Gevûgen, fügen 288, 2.

Gevugel daz, die Vögel 105, 2.

Gevûren, nähren. Daz mir trinken unde ezzen Niht gevûren mac den lip 29, 21.

Gewahen Prät. gewûr, gedenken mit dem Genitiv Daz man sin ze übele ime gewûc 15, 10. Unde sines gebottes gewûgen 24, 26. Als Malachias e gewûc 69, 16. Dô man dem knappen wis Der gemahelschaft gewûr 145, 31. Des man ie me gewûge 190, 26. Daz Got siner missetat Niemermer gewûge 351, 9. Ze Gotte er sin vil gewûc 390, 7.

Gewalt der, die Gewalt, des gewaltes 1, 2. 22, 3 68, 4.

Gewaltecliche, gewaltig, mächtig 7, 3. 68, 10.

Gewaltic, gewaltig 26, 13.

Gewalticliche, mit Ungestüm 121, 19.

Gewaltlich, gewaltig 324, 6.

Gewære, wahr. gewære mære 65, 2. gewære urkünde 71, 13. 89, 14. 119, 18. 142, 39. 156, 15.

Gewarent v. gewarnen 129, 4.

Gewaren, merken 186, 1.

Gewarhaft, (vielmehr gewârhaft) wahrhaft. Mit gewarhaftre getat 62, 32. 165, 39.

Gewærliche, wahrhaft 278, 18. 399 18.
Gewegen, gewogen. Sin kunſt ez alleʒ hat gewegen 156, 33.
Geweich, wich, entgieng. Prät. v. gewichen.
Gewent, gewohnt 284, 39. mit gewenten ſitten 346, 36.
Gewer der, Urheber. Vil hoher ſünden ein gewer 52, 20. Des ſælden wirt er ein gewer 244. 11.
Gewerren, mit dem Accuſ. d. P. u. Genit. d. Sache 179. 3. 212, 21.
Gewerren, mit Dativ, beunruhigen. Daʒ mac vil wol gewerren Den lüten algeliche 200, 40.
Gewert mit dem Genit. Möht er der brosman ſin gewert 85, 32. Des gewert dich ſin gebot 176, 36.
Gewichen, weichen. Den nie geweich dû warheit 85, 6.
Gewin, Erndte. In (den ſamen) gazen vogele unde trügen in hin Alſus verdarp der gewin 41. 14. Gâtes ſamen gewin 42, 11.
Gewinnen, bekommen 1, 14. Von deme ich ez (daz mære) von erſt gewan 5. 6. Din kraft gewinnet niemer ort, deine Kraft endigt niemals 1, 19. ſchaden gewinnen 14. 21. künde gewan 26, 30. Si gewunnen kinde genûc 52, 39. 292, 7.
Gewis, gewiß (nicht gewiʒ) 272, 35. 246, 23.
Gewiſet, unterrichtet 50, 4. 95, 5.
Gewiʒʒen, gewußt. Möht ich daz e gewiʒʒen han 191, 11.
Gewon, gewohnt 107, 30. 150, 15.
Gewonheit, mit gewonheit, gewöhnlich 32, 7.
Gewonlich, gewöhnlich 163, 4.
Gewonliche, nach der Gewohnheit 285, 7.
Gewonlichen, gewöhnlich 127, 24.
Gewûc, Prät. v. gewahen.
Gewûge, gedächte. S. gewahen 190, 26.
Gewunne, gewannſt, gewönne. Prät. v. gewinnen 1, 14. 19, 28. gewunne, gewänne 22, 5. 165, 20.
Gewurzet, gewurzelt 10, 9. 117, 2.
Gezalt, gezählt 2 8. ſin gewalt Uf ſiner ahſel iſt gezalt 67, 36. 99. 19. zugetheilt. Ir kraft iſt doch niht gezalt Dekein eigenlich gewalt 241 9. Waz iſt gewaltes im gezalt 324, 19. Diz iſt unmügelich gezalt Diner gottelichen kraft 359, 8.
Gezam, geziemte. Prät. v. gezemen 6, 31. 58, 30 70. 9 88. 17.
Gezæme, geziemte 40, 33. Conjunct. Präter.
Gezamet, gezähmt 220, 40.
Gezelt, erweltez gezelt 67. 38. Wohnung. In die ewigen gezelt 133, 23.
Gezemen, geziemen. La dich des — gezemen 183, 25. 247. 38. 272, 26.
Gezierde, Zierde, Schmuck 23, 10. 47, 17.
Gezilt, Der namen kraft ho-

he iſt gezilt, Ein hohes Ziel erreicht, hochgeſtellt iſt 245, 39.
Gezogenliche, artig 153, 37.
Gezucket, entzückt 156, 16.
Gezweiet, gezweiget, zu zwei, ein Paar 53, 20. getrennt 83, 39.
Gie, ging. Prät v. gan 15, 14. 16, 37. 28, 25.
Giheſt, ſagſt v. jehen.
Gihet 48, 32. v. jehen.
Giht, ſagt v. jehen, ſagen.
Gilt ich, vergelte ich 94, 38.
Gilket, bezahlt, vergilt v. gelten 39, 11.
Gimme, Edelſtein, unde riche gimme 38, 39.
Ginende, gähnend v. ginen, das Maul aufſperren, Uf ſinen val was en bereit, Ginende, als ich han geſeit 117, 36.
Gir dů, Begierde, Wunſch, Alle mines herzen gir 43, 22, mit zuhteclicher gir 66, 7. 100, 33. 112, 30. 260, 2.
Gire der, Geier 265, 11.
Giſt, giebſt v. geben 157, 24.
Git, giebt v. geben 3, 16. 16, 13. 34, 22.
Giterlich, habſüchtig 9, 23. von ir giteclichůn gir 136, 22.
Giterkeit, Begierde, Habſucht 9, 23. 136, 15.
Glaſt der, Glanz 53, 35. 154, 21. 235, 20.
Glichen, gleichen.
Glöbic, gläubig 69, 29.
Glůjen, glühend machen 244, 24. 373, 20.
Gnůgen, genögen, nagten. Prät. v. genagen. Si gnůgen paſte dar 117, 14. 119, 20. 23.
Gobot ſ. gebot.
Goffent, geöffnet 209, 31. 272, 15.
Golöben ſ. gelöben 38, 34. (ſehr oft in der Handſchr. A.)
Gordent, geordnet 162, 26. 237, 10.
Got, Mhrt. gotte 20, 37. götte 21, 40.
Gotteheit, Gottheit 75, 40.
Gottelich, götlich, göttlich 2, 6. Nach gotlicheme werde 27, 29. die gotlichůn warheit 71, 14.
Göch der, Thor 228, 32. 319, 25.
Goz, Guß, etwas Gegoſſenes 318, 16.
Gra, grau 32, 17. die grawe loke 206, 10.
Griez, Sand, des meres griez 55, 20.
Grifende, tappend. der můz grifende gan 136, 37.
Grimiclich, grimmig 94, 30.
Grinen, heulen, grunzen 375, 40. ſ. Minneſ. I, 139 b. grein. Prät. Eneit 25, b.
Gris, greis 317, 24. der griſe, der Greiſe, jetzt Greis 149, 35.
Grisgramen, mit den Zähnen knirſchen, klappern 88, 31. 211, 38.
Groz, grozů, groſte 6, 5. grözů ſt. grozů 148, 32.
Grozlich, groß 289, 4.
Gruntveſte dů, Fundament 267, 3. unde graben Die gruntveſte uz der erde 336, 29.
Grülich, gräulich 115, 22.
Guſt dů, Begierde. La dine droliche guſt, laß deinen Zorn 213,

5. Nach törsches herzen gufte 233, 10. Von ir beider herzen guft Trist. Frib. 13c. 42. Hurta waz in nu strites kumt Wi zu beider sit wirt gevrumt durch wibe lon oder sus durch guft Wilh. Or. II, 170a.

Guldin, golden 319, 31.

Gůlte dů, Schuld. Nu hat mich angest und leit Dur groze gůlte ergriffen 124, 19. Unde diner gůlte groz gewin 153, 19. Daz was sin höheste gůlte gar 252, 32. s. Benecke zu Bonerius.

Gunnen, gönnen. Daz du des wol gunnest mir, erlaubst 163, 39 365, 5. gunde Prät. 386, 25.

Gunst. Erlaubniß 29, 14.

Gunstlich, günstig 243, 10.

Gůti dů, die Güte 21. 24. 154, 19.

Gůtat, gute That 99, 7. gůtæt im Accus. 148, 4.

Gůten sich, sich gütig zeigen 321, 14.

Gůtesrich, dů gůtesriche Juno 246, 10.

Gůtlich, gütig. Mit gůtlichen geberden 124, 30. 385, 30.

Gůtlichen, gütig 190, 17.

H.

Habe dů, Gut. dise kumberliche habe 161, 10.

Habe, Habe dir den stein, nimm ihn 39, 32.

Habe dů, Vermögen, Reichthum. Unde ů des mannes habe gihet 48, 32.

Haben sich, sich halten. Habet sich, hielt sich. Er habet sich vil vaste 116, 37. Er habette sich dar sa ze stunt 118, 37. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, hoffe nichts mehr von ihnen 243, 9.

Hac, Haft, Gefängniß. Der welte hac 136, 20.

Haft, Band. Swa in siner sůnden haft Beheftet habe von schulden 359, 10.

Halp, halbe. Die naht er wol halbe lac 17, 8. Die halben fůnf, fünfe von zehnen 90, 2. einhalb auf der einen Seite 225, 15.

Halsen an sich, umarmen. Er hiels den reinen man an sich 79. 31. 277, 28.

Halsperc der, Panzer 168, 15.

Han, haben 3, 36., halten, behandeln. Diz han ich fůr ein wunder groz 19, 3. han enbor, aufheben 97, 25. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, glaube, vertraue nicht u. s. w. 243, 9.

Hant dů, die Hand. der hende. Unde wie in siner hende stat 162, 20.

Hant, haben 10, 13 19, 18.

Hantgetat dů, Geschöpf 186, 10. 232, 11. 241, 13.

Har, her 5, 4. 6, 16. 30, 11. 39, 1. 42, 20.

Hærin, hären 18, 9. 47, 28.

Harnach, hernach 28, 20. 31, 35.
Harphen, die Harfe spielen 255, 18.
Hart, sehr. Hartor, heftiger 12, 15. harte verre 28, 12. 42, 31. harte bleich 44, 5.
Hastuz, hast du es 9, 40.
Hattost, hattest 9, 38. 46, 5.
Heben sich, fortgehen. Zů ime hůp er balde sich 37, 38.
Hei, ein Ausruf 135, 9.
Heiden der, der Heide. der riche heiden 9, 13. 57, 35. 278, 8.
Heidenisch, heidensch (schlechtere Form) heidnisch 4, 13. 53, 7.
Heidenischliche, heidnisch 7, 18.
Heidenlich, heidnisch 12, 2. 289, 3.
Heil 124, 5. An ein heil liez er sich do. S. Benecke zu Bonerius. So sage mir, frowe, dur din heil 146, 35. 212, 30.
Heilic, heilig 50, 18.
Heiltům daz, Reliquie später genannt 337, 26.
Heimeliche dů, Vertraulichkeit 177, 36.
Hein, heim 16, 39. 109, 33.
Heinlich, heinelich, heimlich, vertraut. heinlicher 26, 31. heinlich sin 27, 17. 34, 9. 37, 33. 37, 37.
Heinliche, geheim 15, 18.
Heinliche dů, Heimlichkeit, Geheimniß, Vertraulichkeit 177, 36. 290, 22.
Heinlichen sich, sich gesellen. Zů im heinlichet er sich 162, 2.
Heinmůt, Heimath 310, 6. 371, 36. Genit. der heinmůt 372, 7.
Heischen, Prät. hiesch 58, 24.
Heizen, befehlen 9, 17. versprechen. Hætte ich dir geheizen niht, Daz ich lieze minen zorn 11, 22. Passivisch als er geheizen Was 202, 17.
Helfe dů, die Hülfe. diner helfe hant 4, 20. 124, 23.
Helfeclich, hülfreich 243, 28. 244, 8. 257, 36.
Helfeclich, hülfreich 198, 39. 218, 5.
Helfelich, hülfreich 98, 5. 124, 16. 125, 19.
Helfeliche Adv. 244, 32.
Helfen, mit dem Accus. 122, 25. mit dem Dativ 123, 5.
Helfære der, Helfer 95, 34.
Helferich, hülfreich 243, 24.
Helle dů, die Hölle.
Hellefůr daz, das Höllenfeuer 93, 18. 93, 36.
Hellevart, Höllenfahrt 75, 10.
Hellewarte der, der Höllenwächter, Teufel 297, 39.
Hellewize, Höllenstrafe 386, 5.
Hemede daz, Hemde 18, 9. hemide 125, 38.
Hemedelin, Hemdelein 122, 21.
Her daz, das Heer 7, 12.
Her, erhaben. herste 9, 10. 15, 7. 33, 17.
Herabe, hieran, und trůge mich niht herabe 80, 7. Nachor sol wisen in herabe, ihn hierüber belehren 194, 23.
Heran, hieran 83, 19. 106, 4.
Herhaft, in Schaaren 338, 29.
Herhorn, Heerhorn 45, 4.
Herliche, ausgezeichnet 15, 6. herliche fro 17, 32.
Herre, Herr 4, 25.

Herſchaft, Macht 33, 29. Gen. herſchefte 335, 30. 367, 32.
Herte, hart 41, 11. 93, 32.
Hertlich, hart. Von diſem hertlichen tage, von dieſem Schreckenstage 95, 38.
Hervart dû 262, 8. 264, 23. 395, 8.
Herzeclich, herzlich 168, 11. 186, 24.
Herzeclichen, herzlich 251, 7.
Herzefründſchaft, herzliche Freundſchaft 121, 12.
Herzeliche, herzlich 166, 13.
Herzeliep daz, Herzensfreude 191, 34.
Herzenſchöwære, Herzenskündiger 186, 26.
Herzerûwe dû, herzliche Reue 13, 1. 106, 27. 108, 11.
Herzeſchrik, ſtarker Schreck 206, 2.
Herzeſûften. Dativ, wohl Infinitiv 391, 3.
Herzoge, Führer 66, 40.
Hie, hier 1, 26. 16, 38.
Hiefûr, vorher 37. 34. (Schreibfehler ſtatt hievor).
Hiels, umhalſete Prät. v. halſen 349, 23.
Hiemitte, hiemit 10, 18. 45, 7.
Hieſchen, heiſchten, forderten Prät. v. heiſchen 58, 24.
Hievor, ehemals.
Hilf ich, Präſ. v. helfen 19, 11.
Himelgezierde, Himmelszier 95, 13.
Himeliſch, himmliſch 78, 33. 79, 27.
Himelriche, Himmelreich 36, 6.
Hin, fort, weg 41, 13. 42, 14.
Hinaht, heute Nacht 116, 1.
Hinde, Hindin, Hirſchkuh 258, 15.
Hinder, nach 383, 11.
Hindergreif Prät. v. hindergrifen, entreißen, berauben. Des meiſters wort in hindergreif Siner hoheſten freuden zil 23, 2.
Hine hin 123, 26.
Hinevart dû, Tod, Sterben. des libes hinevart 46, 4. Abreiſe 184, 38. 358, 8.
Hinfûr, voraus 362, 2.
Hingeleit, aufgegeben 37, 12. 243, 12. 265, 22.
Hingeſat, hingeſetzt 91, 15. 118, 10.
Hingetriben. Do dû naht ir halbe vart Hatte in ir lôfe hingetriben, da die Nacht halb vollendet war 68, 23.
Hingevarn, vergangen 85, 15.
Hinlegen, vernichten. Din klage dine erbeit Leg ich dir zem künege hin 125, 1. 277, 16. 321, 20.
Hinleit, hinlegt, aufgiebt 16, 12.
Hinnan, von hier 9, 18. 13, 22. 76, 17.
Hinte, heute Nacht 302, 5.
Hinunder, hinunter.
Hinwerf, Wegwurf, Abſcheu. Der diet ein hinwerf 72, 33.
Hirz, Hirſch 256, 17. 258, 15.
Hôbethaft, worauf der Kopf ſteht, capitalis. Daz ſi Got behûte gar Von hôbethaften ſchulden 368, 17.
Hoch, hohû kraft 82, 25. hoher ſiechtûm 147, 5. in hoher dol 267, 6.
Hochgezit, Feſt 201, 31.
Hof der, feierliche Zuſammenkunft,

die der Fürst veranstaltet. Einen hof gebot er do 360, 22
Hohe dû, die Höhe 37, 13. 44, 6. 76, 23.
Hohen, erhöhen. Die sin lob hohten 6, 10. 18, 27. Die wirt er hohende alle zit 22, 29. 205, 35.
Hohgemâte daz, Freude 205, 34.
Hôhû st. hohû, Feminin. v. hoch 143, 22.
Hohvart, Stolz, Uebermuth 51, 26.
Hôistaffel, vielleicht richtiger hôistapfel; denn A. hat hôstaphel, Heuschrecke 114, 19. Siehe Benecke zum Bonerius.
Hol daz, die Höle. in wildû hol 114, 4. 140, 5. 292, 24.
Hol, hohl, er ist hol An rehten witzen, er ist ohne Verstand 318, 12.
Holt, gewogen 27, 13.
Honen, höhnen.
Honic daz, der Honig 20, 9.
Honicmæze, honigmäßig, honigsüß, honicmæze lant, das verheißne Land 57, 27. Din honicmæze zunge 105, 34.
Honicseim. Ein kleine honitseimes 118, 35.
Hor, Koth, Mist. ein tôbez hor 320, 10.
Horden, einen Schatz häufen. Wir horden gût ze aller zit 167, 13.
Hore, höre.
Horen, hören 62, 40. 69, 34. 87, 27. 98, 13.
Hôren, gehören. Daz hôret an dich, herre, niht 295, 20.
Hort, Schatz, Besitz. Kunstrichen hort 3, 18. 9 29. Siner witzen hort 25, 17. freudenrichen hort 38, 30. hundertvalten hort, Gewinn 41, 21. der valsche hort 48, 14. 73, 12.
Horte, hörte v. Prät. horen 10, 4. 13, 6. 43, 8. 67, 8.
Hôbet daz, das Haupt 31, 40. 72, 37
Hôbetschulde crimen capitale? Hauptschuld 167, 35.
Hôbetstat, Hauptstadt 78, 13.
Hôbetsûnde 174, 38. 372, 12.
Hovelich, fein, artig, hovelichen sin 24, 38.
Hovertic, übermüthig 167, 34.
Hovisch, höfisch, gebildet, anständig, courtois 287, 8.
Hôwen, Holzhauen 150, 9.
Hûfen, häufen. Dort swenden hort, hie hûfen 115 32.
Hulde dû, die Huld, Neigung 4, 2. 17, 28. nach den hulden sin 51, 1. ze Gottes hulden 89, 17.
Hulfen, halfen. Prät. v. helfen 108, 36.
Hulzin, hölzern 47, 16.
Hundertvalt, hundertfältig 41, 21.
Hûp, hob Prät. v. heben. Er hûp sich uf sine vart, er gieng fort 11, 34. hûbe 26, 18 37 38. 108, 16.
Hus Haus 16, 39. mit huse, mit der Wohnung 335, 22.
Husen, hausen, wohnen, gehuset 105, 19. Wohnung bereiten 309, 25.
Hut dû, die Haut 163, 12.
Hûte, heute 18, 14. 97, 16.

Hûten, hüten, bewachen, bewahren. Prät. hûte. Sus hût er sîn vor swære 30, 24. 55, 12. 57, 7.
Hût dû, Wache, Schutz 6, 30. 23, 15. Bewachung 24, 35. din strenge hûte 28, 38. 77, 17.
Hûtære, Hüter 55, 29.
Hûtende Part. v. hûten 111, 20.

J.

Vocal und Consonant.

Ja, wahrlich.
Jach, sagte Prät. v. jehen.
Jagen, vertreiben 9, 31. Unde wen du hie ze frûnde jagest, mit Gewalt zum Freunde haben willst 122, 10.
Jamerlich, jæmerlich, jämmerlich 32, 27. 45, 35. 52, 35. 122, 36.
Jamerlich, jämmerlich. Mit jamerlicher armût 11, 5.
Jamerstegen, Thränenstrom. Der jamerstegen in begoz. 366, 12.
Jar 127, 25. allerjârgelich, jährlich, wie allertægelich, mit dem Umlaut, den der Plural nicht annimmt.
Je, immer, stets 1, 5. 7, 30. (öfters steht je, unrichtig statt ie).
Jeclicher, jeder 54, 8.
Jehen, ich gihe, gihst, giht, Conj. jehe 247, 18. Prät. jach, jæche (152, 22. 296, 9.) Part. jejehen (226, 20. 252, 25. 258, 5. 333, 10) absol. reden, sprechen. Als ich die schrift höre jehen 20, 26. alse du nu gihest 39, 33. an den ich ie jach 50, 6. als dû warheit giht 88, 10. Als min schulde giht 108, 9. Als er sît mit der volge jach 140, 12. Min herze giht, als ez ie jach 158, 36. Mit siner volge jach er dâ 194, 28. Unde als wir ofte hœren jehen 291, 19. Als des mæres urhap giht 295, 22. 301, 29. 340, 4. 356, 11. 379, 6.
Mit folgendem daz. Si jehent, daz er der himel pflege 27, 25. Si jahen durch des tiuvels spot, Daz elliu dinc von eigenschaft Trügen lebeliche kraft 53, 40. Ich gihe, daz der gelôbe sî Verdorben 102, 1. Min herze dir von schulden giht, Daz du der liebeste ie wære min 124, 33. Wan daz dir sîn lere giht Daz sine vremeden mære Dir sûze — sînt worden 180, 40. 194, 24. Ich mûz von schulden leider jehen, Daz mir dû vorhte ist geschehen 205, 39. Jehet ir, daz dû erde si Got 238, 2. Swer giht, daz an dem fûre Lige gotteliher kraft Me 239, 26. 240, 4. 241, 18. 274, 23.
Mit ausgelassenem daz. Do jahen si al geliche, Die daz wæren so riche 47, 35. Er giht — Er habe den Gottes wistûm 73, 8. Dawider man den werken giht, Si sîn ane gelôben niht 102, 4. Menschlich nature giht Si

muge ſich der genozem niht 159, 32. Wan der im ane zwivel giht, Ez ſi der lugenære 193, 31. 202, 3. 236, 32.

Mit dem Genitiv, zugeſtehen. An Criſt wirt er jehende Gelöben unde tôfes ſin 22, 34 Daz man es für richeit jach 23, 11. Des mir der mût mit ſtæte giht 43, 14. Swes man ger welte richeit jach 85, 24 Dû vorhtlicher ſwære giht 119, 34. ich mûz es iehen 152, 27. So daz man ſich drinne erſehe Und von dir güter bilde jehe 176, 40. Im jach — Der künic grozer trûwen ie 178, 10. 182, 2. 183, 16. Swer rehter liebe wolde jehen (nämlich den kinden) Wer die Freude (liebe) an ſeiner Vaterſchaft den Kindern recht zeigen wollte 192, 13. Ez gih' et du der Criſtenheit, ſage, daß du ein Chriſt ſeieſt 201, 25. 207, 39. 212, 10. Des gihe ich 231, 39

Mit dem Dativ. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Ir ſult mir jehen 31, 23. Bil me, danne ich dir welle jehen 38, 40. E, daz ich iht welle jehen Siner kraft deme herren min 39, 8. Unde û des mannes habe giht 48, 32. Min herz in ganzer trûwen jach Baz danne deme ꝛc. 49, 26. miner ougen ſchin Mir vil grozer vorhte jach 67, 9. 68, 5. Swem er miſelfühte ſach jehen 69, 40. Als uns Criſtes lere giht 112, 10. Als uns dû ſchrift von Gotte giht 134, 26. Als im des knappen ſtæte jach 150, 32. Der im ane zwivel giht, der von ihm ausſagt, ihm zugeſteht 193, 30. Minem rate er volge giht, gewährt ihm Nachfolge 193, 3. 204, 6. 279, 20.

Mit Genitiv und Dativ. Min herz in ganzer trûwen jach Baz danne deme ꝛc. 49, 26. Do jach er gewaltes Gotte Unde ſime hohen gebotte 60, 27. Der Davit der wirdi jach 64, 9. Der (der wirtſchaft) Got den erwelten giht 89, 38. Wie Got uns allen lones giht 92, 19. Daz in ieman giht Dekeiner helfelichen kraft 98, 5. Den zwein er ſolher liebe jach 120, 37. 123, 38. La mich dir der warheit jehen 141, 22. 156, 2. 188, 16. Wan min klagendez herze giht Sinne und dem libe ſolcher not 189, 24. 193, 3. Und unſern meiſtern ſiges giht 194, 13. Daz im din munt der volge giht 202, 6. Swer dir des jach 203, 2. 205, 11. 210, 36. 217, 22. 219, 30. 226, 22. Ich gihe mir ſin (des namen) 230, 24. Swaz ſin nature im krefte giht 241, 31. Duc ſmeichen er im ſiges jach

287, 21. Daz er ir minnen geltes jach 297, 31. Biz dir diz leben des libes giht 387, 26.

Jegelicher, jeglicher 20, 40. 77, 2. 119, 17.

Jeman, jemand (nicht jeman).

Jemer, immer 10, 15. nimmer 30, 15. 299, 6. 307, 6.

Jemerleben, fortdauerndes Leben 113, 21.

Jemerme, immer 71, 28.

Jemerwerende, ſtetsdauernd 278, 39.

Jemin, jemand ſt. iemen.

Jender, irgend 7, 26. 196, 17. 293, 29. 360, 17.

Jenz, jenes 22, 26. 159, 15.

Jetweder, jeder von zweien 46, 39. 47, 15. 112, 19. (nicht jetweder).

Iht, etwas. Subſtantiv, welches mit dem Genitiv verbunden wird 19, 5. iht anders 22, 37. iht Siner kraft 39, 8. gûtes iht 41, 35. der rede iht 43, 15. 32, 21. 101, 26. Iht nâzer dinge 139, 33. nicht 179, 36. 218, 4. 270, 18. 360, 16.

Ime ſt. im, ihm 3, 19. 7, 28. 36. ſich 19, 29.

In, ihnen 11, 17. 14, 29.

Ingeleit, hineingelegt 100, 9.

Ingewalden, eingefaltet, zuſammengerollt. Der himel ingewalden wirt 96, 9.

Inne, in 8, 31.

Inneclich, inniglich 187, 14.

Inwinden, einwickeln 389, 37.

Joch, auch 122, 10. 166, 34. 182, 5. 213, 15.

Ir, ihrer 2, 10. ihren 2, 11. ihre 2, 11. 3, 28. ihren 14, 16. ir ihres 48, 23. 357, 14.

Irdenſch, in irdenſchû lant 63, 24. 137, 39.

Irdiſch, Mhrt. irdiſchû, in irdiſchû lant 5, 34.

Irreclich, irrend 289 32.

Irrekeit dû, Irrthum 19, 40. 192, 39. 202, 36.

Irren, hindern. Wer irte dich Daz du nu ſo lange mich Der gûten rede haſt verholen 143, 5.

Is, Eis 238, 38.

Iſen, Eiſen 252, 27.

Iſerhoſen, Stiefel 168, 25.

Junc, Unz an die jungeſten zit 83, 37. ze iungeſt 99, 10.

Junger, zwelf iunger 70, 10. der iungern fûze 71, 4. 299, 35. Gottes iungern 378, 35.

Junſt, an dem iunſten zil, am jüngſten Tag 92, 21. (eine ungebührliche Verkürzung; auch 99, 10. in der Hdſ. A.)

Ittwiz, Spott 72, 33. Strafe. Wan al dû welt bevindet da Mit Gottes ittwizze ſa Swaz ſi hie geſündet hat 222, 10. Beleidigung. In mæniger itewize Beſtanden da mit vlize 315, 39.

K.

Kallære der, Schwätzer. Er was mit wiſen wotten Ein ſpæher kallære 253, 17. Das Wort hängt zuſammen mit kal-

len, schallen, welches in der Schweiz noch im Gebrauch ist. Vergl. Stalders Schw. Id. II. 81.

Kamenate, kemenate, das Gemach, Zimmer 18, 38. 205, 18. 214, 34.

Kamer, Kammer 365, 23.

Kan, kam 55, 35. 196, 40.

Kanph, Kampf 110, 33.

Kanphegenoz, Mitkämpfer 110, 34.

Kappen, verschneiden 249, 11.

Kappun, Kapaun 249, 8.

Kein, irgend ein. ze keiner stunt, zu irgend einer Zeit 32, 21.

Kelti dů, die Kälte 2, 4.

Keme, kämest 43, 19.

Kenphe der, der Kämpfer 110, 21. 168, 20.

Kera her, komm her 30, 39.

Kerder der, Köder. Der kerder im den angel bot 79, 9.

Kere dů, die Anordnung. nach sines rates kere 53, 32.

Keren, wohin richten. Der an dirre welte pris Sin gemůte kerte 6, 21. kert er sich an dů abgot 7, 20. Kert er sich ie mere An cristenliche lere 9, 2. 25, 11. Do er fůr wolte keren, vorwärts gehen 13, 5. Ker wider, komm zurück 13, 8. 13, 15. 42, 27. Daz er von sůnden keret, daß er sich von Sünden wendet 107, 2.

Kerkåre der, des kerkæres. In dem tiefen kerkære 93, 4. 163, 36.

Kestegunge dů, Kasteiung. Des er ze kestegunge phlac 163, 31. 306, 27. 377, 23.

Kiesen, sehen 39, 26.

Kindelin daz 21, 23. 22, 36.

Kint, Mhrt. kinde auch kint 40, 6. 107, 12. Her von mines kindes tagen, von meiner Kindheit 100, 2.

Kintlich, kindisch 207, 21.

Klagelich, kläglich 204, 5.

Klagen, mit d. Genit. sonst mit d. Accus.) miner swære klagen 15, 22. sich klagen, sich beklagen 34, 40.

Kleine, Adv. wenig. Daz dir doch kleine frume tůt 123, 24.

Kleine, Adj. wenig. Swie kleine 3, 29. 14, 5. des öls kleine 90, 30. 94, 5. mit d. Genit. Ein kleine honicseimes 118, 35. Mit einer kleinůn stůre 124, 25. fein, kleines ezzen was da niht 383, 23.

Kleinot, kostbares Geschenk 250, 40.

Kleit dů, Mhrt. die Kleider 18, 7. 45, 27. kleider 49, 9.

Klep der, Leim (eigentlich Vogelleim) 47, 18. klåb bei Pictorius. Vergl. Stalder.

Knappe der, Knabe, Jüngling.

Kneht, Knecht. Den minnesten (der) Gotes knehte 159, 19.

Knobelöch, Knoblauch 265, 20.

Kocher, Köcher 255, 14.

Komen, gekommen 21, 27.

Komen, zů herzen komen 25, 5. in dorn kam, gerieth in Dornen 41, 15. komendez ende, künftig 63, 22.

Kos, erwählte. Prät. v. kiesen.
Köf der, der Kauf, Erwerb. Unde um iemerwerenden köf, Seeligkeit 27, 40. 97 8.
Köfen, kaufen, erwerben 133, 28.
Kraft, des alters kraft, das Alter 32, 40. Vorzüglichkeit. Edelstein in grozer kraft 38, 38 aller himel kraft 51, 14.
Kraftader, Pulsader 188, 25.
Kram der, Handelssachen. Und trüge sines herren kram 37, 21. 38, 3. 39, 15. 40, 14. 41, 4. 191, 6. Stalders Schw. Jd. II, 127.
Kramen, kaufen. So mahtu hie wol kramen Den unzergancelichen gewin 179, 6.
Krank, schwach. Mit kranken sinnen 4, 9. gering. um eine kranke schulde 17, 27. 42 12. ein krankez seil 47, 28. schlecht. Der in den krancken schrinen lac 49 16 krankü ærmekeit 100, 10. 211, 2.
Krankheit, Schwäche 238, 15. 319, 4.
Krefteclîche, kräftig 250, 13. 262, 23.
Krefterich, kräftig 244, 18.
Krieg, Kampf 226, 30. 232, 17.
Krieclich, kriegerisch. krieclicher strit 242, 26.
Kriegen, streiten 104, 7.
Krone die, Mhrt. 391, 20. 23. 25.
Kronen, krönen 64, 12. gekrönet, vergolten, belohnt 301, 17. gekrönet 335, 1.
Krümbe dü, die Krumheit 94, 12. 266, 20.
Krump, lahm. Die armen krumben 69, 38.
Krut, Kraut 8, 32. 265, 20.
Krüze daz, das Kreuz 97, 25.
Kumber, Kummer, Bedrängniß 42, 22.
Kumberhaft, bekümmert, unglücklich 44 1.
Kumberlich, kummerlich, kümmerlich, mühvoll 6, 7. 31, 36. 56, 24. 107, 32.
Kume, mit Mühe, s. Benecke zum Bonerius. vil kume 5, 8. kume durch Got 41, 36.
Kumet, kommt 31, 37. 96 3.
Kummerliche, kümmerlich, mit Mühe 16, 6.
Künde dü, die Kunde, Kenntniß 1, 27. 38, 10.
Kündekeit dü, List 14, 31. 161, 33. 299, 37.
Künden Prät. kunte, verkündigen 10. 4 41, 5. gekundet 45, 7. 108, 32.
Kunden Prät. v. kunnen, konnten 6, 10. 10, 25. 25, 10. 42, 40.
Kündest, könntest 43, 21.
Kündi dü, Kunde 26, 30.
Kündic, kündig, bekannt 276, 16.
Kunst dü, Gemt. der künfte, siner künfte was er bro 108, 26. Ankunft. des heiles kunft 80, 27. 82, 10. 91, 17. 108, 19. 365, 20.
Kunfterlich, zukünftig.
Kunftic. Sin wisü kunst in kunftic las, prophezeiete 58, 34.
Künfticliche, künftig 87, 39.
Künic, König.

Künicriche daz, das Königreich 7, 17. 20. 32.
Kunne, künne daz, Geschlecht, Verwandschaft 36, 28. 52, 30. 53, 9. 119, 13 220, 38.
Kunnen, Prät. kunde 25, 10. Conj. künde 41, 21. ich kan absol. 17, 21. Mügen bezeichnet objective Möglichkeit. kunnen subjectives Vermögen (verstehen, gelernt haben) rat kunnen 193, 21.
Kunnent, können 31, 31. 48, 33.
Künneſt, könneſt 17, 19.
Kunſt, von kunſten 51, 5.
Kunſterich, kunſtreich 3, 18. kunſterichen ſin 22, 10.
Kunſtlich, künſtlich. An kunſtlicheme priſe, an Lob der Weisheit 21, 29.
Kunt, bekannt 21, 31.
Kunte, verkündigte. Prät. v. künden 108, 32.
Kunte dů, die Kunde, Kenntniß 31, 6. (l. kunde).
Kunten, verkündigten. Prät. v. künden 77 18.
Kuntlich, kundlich, offenbar. mit kuntlichen worten 61, 3. 84 25.
Kuntliche, genau 193, 29.
Kůr dů, Wahl, Ausſpruch, Urtheil 26, 24 Hieran gedenke in wiſer kůr 131, 37. Er leite im in wiſer kůr Der reinen botten lere für 169, 11. In maniger bettelichen kůr, auf vielfache Weiſe bittend 208, 30. In mæniger drolichen kůr 313, 14.
Kuren, wählten. Prät. v. kieſen 113, 20.
Kurzliche, kurz 361, 3.
Kurzwile, Spiel, Vergnügung 283, 4.
Kůſche dů, die Keuſchheit 298, 40. 299, 8.
Kůſche, keuſch 12, 25. 24, 39.
Kuſte, küſte v. kuſſen 44, 12. 108, 25.

L.

La, laß 13, 9. 38. 9.
Lac, lag. Prät. v. ligen. Swes gelöbe lac an Got, wer an Gotf glaubte 7, 14. 17, 8.
Laden an ſich, zu ſich fordern 148, 16. 330, 2.
Ladetent, ludet 92, 37.
Lage dů, Nachſtellung. Si leiten im lagen vil 70, 21.
Lancgemüte, Langmuth 102, 24.
Lant, laſſen.
Lant Mhrt lant, Länder 5, 34.
Lantherre, Vornehmer, Vaſall 20, 35. 44. 28.
Lantlůte, Landesinwohner 264, 15.
Laſchte, löſchte. Prät. v. leſchen 345 6.
Laſt, läßeſt 9, 20. 42, 14.
Laſt der, Menge, Fülle. der vreudenbære laſt 20, 14
Laſterlich, ſchändlich. laſterlichen tot 229 18, 240, 6. 247, 29.
Laſterlichen, ſchmählich, ſchändlich 226, 10.
Lat, läßt v. lan 2, 27. laſt 36, 11.
Laz, ſchwach 179, 34 205, 22. 242, 12. träge 296, 34 lebender wiſe laz 322, 28.
Lazen, laß ihn 39, 32.
Lazen ſich an etw., ſich anvertrauen. An des troſt er ſich lie 19, 35. ſich lan, nachlaſſen 117,

117, 15. An ein heil liz er sich do 124, 5. Siter sich hat an mich gelan, da er mir vertraut 178, 26. Den strit lazen s. p. a. siges jehen, ohne Dativ 268, 10.

Lebelich, lebendig 14, 1. Bi siner lebelicher vrist, bei seiner Lebenszeit, lebeliche Kraft, Lebenskraft 54, 2.

Leben. Des freuwete sich des küniges leben, umschreibend, für des freute sich der König 21, 2. Unseres lebennes 119, 87. Unser leben ist sin leben, Lebensart, Religion 198, 25. So sehr ost Kristen s leben. Drü leben, Judek, Kristen und heiden 232, 29. Der heiden höhesten zwei leben 264, 29.

Lebende, Lebende Kraft, Lebenskraft 34, 1. ein lebender ere 35, 22. 160, 19. lebendu geschaft 99, 26.

Lebende, Dativ v. leben st. lebenne. Der alleine lebende ende git 46, 24.

Lebermer, hier ist dem Zusammenhange nach kein anderes als das rothe Meer gemeint. Siehe übrigens im Museum f. ald. Lit. v. Hagen und Büsching, Heft 1, 293 u. f.

Ledegen, erledigen, frei machen 279, 28.

Legen. Swes gelöbe lac an Got, wer an Got glaubte 7, 14. Durch waz hat an mich geleit Min vatter soliche hüte, warum läßt er mich so bewachen 27, 3. Wil gegen zorn an si geleit 27, 22. hine geleit, vernichtet 60, 26. tot legen, tödten 269, 26. legen, beisetzen vom Gestorbenen 367, 28. 390, 17. 396, 36. hin legen, aufgeben 16, 12. 60, 26. von sich legen, ablegen 18, 7. An sich legen, anziehen. Herin kleit leit er zehant An sich 18, 36.

Leidebernde, traurig, betrübend. Von leidebernder angesiht 30, 27.

Leiden, verleiden 165, 7. 317, 2.

Leiden, Verleiden, Anschwärzen. Unde mich ir leidens niht erlant 19, 24.

Leidic, voll Leid, betrübt 182, 20. 212, 37. 289, 40.

Leidor, leider 15, 23. 34, 2.

Lein, Leim, Koth 318, 37. 382, 2.

Leist, leistet 81, 20.

Leistenne, Dativ des Infinit. leisten 281, 8.

Leit, Kummer 45, 22.

Leit, litt. Prät. v. liden 3, 5. 5, 28. 18, 36.

Leit, unangenehm. so leiden anevblik 31, 1. mit leider stæte keit 79, 11. Unde leidez zil 190, 8. Den güten was niht leider 114, 16. 117, 24. böse. des leiden tüvels 199, 4. 297, 22.

Leite, legte. Prät. legen 21, 22.

Leitlich, schmerzlich. Mit leitlichez endes zil 35, 15. 100, 5.

Leitliche 129, 7. 227, 10.

Lembelin daz, Lämlein 278, 4.

Lengen, lang machen 315, 15. 394, 3.

Lerære Mhrt. Terære, Lehrer.

Lere, Unterricht, Rath 21, 20. lere ramen 41, 7. 42, 5.

Leren, immer mit zwei Accuſativ. Paſſiv. Den liſt bin ich gelert 13, 35. Der dich die rede lerte 50, 1. 199, 2. Duz lantlût wart geleret Den gelêben 383, 7. Der in nu iſt geleret 194, 15. 203, 13.

Leſen. In ſinen mût er dicke las, er faßte in ſeinen Verſtand 54, 35. lehren. Daz er ein durhehter was Der Criſtenheit, ſwa man ſi las 77, 40. 179, 46. Unde uns des vatter lere las 85, 10. annehmen. Joſ. an ſich do las Swaz im do vor geſaget was 96, 24.

Leſte, letzte. daz leſte gût 373, 6.

Letzen, verletzen. Dur Got ir leben letzen 113, 18. letzen, erfreuen, erquicken. an freuden gar gelezzet 313, 36.

Leun verkürzt aus leuwen, Löwen 100, 29.

Libnar dû, Nahrung, auch im figür. Sinne. Wan er ſande vor im dar Die ewiclichûn libnar 129, 38. 130, 37.

Lich, Leib ze lîch, auf dem Leibe 163, 12. 20.

Lichame, Leib 160, 35. 173, 12. Leichnam 395, 40.

Lichen, gefallen. Darnach begundez lichen Den rittern, unde der andern diet 338, 6.

Lideklich. Swaz er an in kerte, Daz duht in lidekliche gût. Sich ſtæte ſines herzen mût; Er leit vil gar die arbeit, Dâ an in ie wart geleit, Mit lideklichem ſinne Dur dirre mægde minne 150, 24 — 30. Er trûk ſine arbeit Lidekliche in Gottes namen Ane weltlichez ſchamen 381, 1. In den beiden letzten Stellen wohl gewiß patienter, geduldig. Ganz anders Parcival S. 4 a. Groz ere er lidenliche leit, machte ihm Schmerz. In der erſten iſt wohl ledekliche zu leſen, in der Bedeutung gänzlich. Maneſſ. Samml. I, 62 a. Ich han vil ledecliche braht In ir genâde minen lîp Parr. S. 160 c. Magetûm ich ledeklîche han. Iwein 13 b. ob ieteweder porte wære lediklichen uf geran. (Hat es eine andere Bedeutung in lediklîche frî, und in: Ir ſult ſi ledeklichen hinnen lazen varn?)

Liden, leiden, dulden 7, 27. 20, 10. 22, 31. 107, 39.

Lidic, ledig (ſchlechte Form ſt. ledic) 32, 35. 46, 25.

Lie, ließ Prät. v. lân 18, 35. unterließ 32, 9.

Lieben ſich, ſich beliebt machen. Daz er ſich ſo liebete mitte, Daz man in witen priſte 30, 4. Unde liebet dinem herzen Got 133, 40. Daz ſi im libent alle zit 290, 29.

Liebi dû, die Liebe 21, 3 122, 35. 192, 13.

Liep daz, das Angenehme, Freude. Davon im liebe ſît geſchach.

woraus ihm Freude erwuchs. 14, 8. 16, 20. 34, 23 85, 38.

Liep, liebest, lieb, angenehm 8, 15.

Liegen, belügen 130, 24.

Lieht daz, Licht 51, 19.

Lieht, hell, klar 26, 14. Din lichtú jugent 300, 36.

Liehtvaz, Lampe 91, 38.

Lieze, ließest 9, 39. ließ 118, 38. (unrichtig geschrieben).

Ligen, liegen. du list, er lit 32, 34. 83, 36.

Ligende, liegend 12, 40.

Lihte, leicht, vielleicht 13, 14. 42, 13. 105, 38.

Ljhtecliche, leichtlich 314, 13.

Lip der, Leib. Gesunden lip 3, 26. Leben. Nach sime libe 8, 4. dirre welte lip, das weltliche Leben 35, 14. Mhrt. die libe 48, 33. In den tot, oder in den lip 94, 16. Lebensmittel. der welte rat An libe 112, 3.

List der, Klugheit, Weisheit. Din wiser gotlicher list, deine göttliche Weisheit 2, 23. Kunst. Den list bin ich geleret. die Kunst verstehe ich 13, 35. in was von listen kunt 21, 31. durch valschen list 24, 11. Art des Verfahrens. Wie er die liste erdehte, Daz er dich hievon brehte 28, 10.

Listerich, listig, klug-161, 28.

Listwuoke, Künstler. der listwurken meisterschaft 324, 12. Sie wurden auch listwerker und listmeister genannt.

Lit, liegt 32, 34. 83, 36.

Lit, Glied 199, 26. 209, 20. Mhrt. lide 397, 25.

Lobebære, löblich 286, 31. 334, 10.

Lobelich, löblich 65, 17.

Lobelîche, löblich 138, 37.

Loben, geloben, versprechen. Den lobt unz an sinen tot — Jemer in ir dienste wesen 121, 5. 304, 35.

Loberich, löblich 246, 1. 287, 3.

Lobesam, Einen Got vil lobesamen 50, 39. 187, 24.

Lobesrich, löblich 292, 8.

Loch, Höhle, Schlupfwinkel des Wildes 255, 13.

Löchelin, Löchlein 139, 38.

Loke, Locke 206, 20.

Lonen. Mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache. Ich sol der trúwen lonen dir, ich will deine Treue belohnen 19, 19.

Lonesamt, das zum Lohn bestimmte Land 131, 30.

Loschet, erlischt 91, 38.

Losen, erlösen 63, 8. 63, 14. 75, 8.

Losen, hören. Du solt ir worte gerne losen 168, 26.

Losheit, Falschheit, Leichtsinn. Mit cristenlichem rehte Wart von dem Gottes knehte Mit iamer sunder losheit. Der künic Avenier geleit 357, 25.

Loste, löste Prät. v. lösen 10, 29.

Löb, Laub Mhrt. löber 308, 9.

Löc, log Prät. v. liegen 255, 22.

Löch, Knoblauch. Als ander krut unde löch 265, 38.

Löf, lauf 70, 36.

Löfen, wehselliche löfen, abwechseln 26, 21.

Lôflich, laufend 21, 34. Der stetnen lôfliche umbevart, Umlauf 237, 14

Lôgen, leugnen. ich lôgens niht 17, 21. Er lôgent sin ze frûnde da 123, 1. Des wil ich dir lôgen niht 208, 40.

Lôgende Prät. v. lôgen 74, 16. 110, 15.

Loz der, das Loos. kan einen loz, losen 73, 5. si wurfen einen loz 73, 20. Si liezen loz 73, 25.

Luft der, die Luft 213, 6. 240, 18. des luftes 241, 7.

Lûfteregen, Luftbewegung 240, 18.

Lûge, Lüge 194, 26. 206, 21.

Lugelich, lügenhaft 198, 34. 228, 16.

Lûgemære, lügenhafte Erzählung 190, 36.

Lugenære, Lügner 193, 31. 206, 24. 323, 20.

Lugetrugelich, trügerisch 223, 21.

Lûgi dû, Lüge 190, 20.

Lûhten, leuchten 137, 2.

Lûjen, brüllen. Sin lûjen also lute doz 116, 26. 375, 40. Si begunde lûjen als ein rint Wigam. 323.

Lût daz, Menschen. lûte unde lunt 4, 15. die lûte 4, 32. 53, 21. 74, 17. 75, 14. 97, 2. 250, 10.

Lûte, laut 115, 38. (l. lute).

Lute, laut 116, 26. 125, 9. 329, 2.

Lûte Prät. v. lûjen, si lûten Mit angestlicher stimme 375, 40.

Luter, lauter 308, 39.

Lûtkirche, Parochialkirche 339, 3.

Lûtzel, wenig. Stalder Schw. Jd. II. S. 188.

M.

Mac, Verwandter 11, 19. nahkomenden mac 55, 23. 126, 5. 161, 29. 227, 39. Stalders Jd. II. S. 191.

Maget dû, der mægde 3, 7. 5, 31. 65, 16. Zehen junger mægede leben 89, 40.

Magetûm, Jungfrauschaft 394, 15.

Magetûmlich, jungfräulich. ir magetûmlicher name 65, 33.

Mahelen, mæhelen, vermählen Dativ d. Pers. u. Accus. d. S. Der dur der Gotheit gebot Mahelte dû Cristenheit Criste sinem kinde 88, 39. Sin vatter mæhelte im ein wip 145, 22.

Maht dû, die Macht.

Maht, magst 14, 30. 42, 13. 51, 5.

Mahtes, du, mochtest, konntest 111, 37.

Mahtu, magst du v. mugen 13, 29.

Man, Mehth. Unde darzû nam si ander man 259, 40. des man, nur im Reim 379, 26.

Mane der, der Mond 51, 18. des manes 53, 34. (richtiger manen, wie auch wohl 155, 25 zu lesen ist). dem manen 233, 6.

Manen eines dinges, an etwas erinnern. man in aller trûwe 14, 38. 49, 17. auffordern 103, 5.

Manic, mænic, manch. mit manigem her 7, 12. In mani-

geme holen steine 12, 9. 107, 34.

Manievält, mannigfaltig.

Manigerhande, mancherlei. manigerhande list 3, 20. manigerhande seitenspil 30, 22. manigerhande zoll 123, 22.

Manlich, männlich. manlich trüwe 12, 28. 220, 10.

Manode, Monate 60, 23. 241, 20.

Manslaht, Mord 102, 11. 247, 38. 263, 35. 267, 1, 23.

Manunge dů, Aufforderung 379, 8.

Mære daz, Erzählung 4, 28. 4, 37. mære sagen, erzählen 14, 33. 285, 23. Genit. der mære 191, 27. Mhrt. dů mære 20, 28.

Marnære der, Schiffer. Ane der marnære wer 235, 10.

Marterære, Märtyrer 11, 37. Martyrære 114, 20.

Martůr, Marter 173, 16.

Masen, Fleck, Schmutz 175, 24. 298, 11.

Mat, Matt im Schach, völlig vernichtet. Si taten sinen freuden mat, sie vernichteten sie 128, 10.

Maze dů, in der maze, in dem Maße 23, 12. 39, 8. gelich in solcher maze, in der Art 56, 32.

Mazen, mäßigen. Unde miner sele maze Die leiden hellewize 386, 5.

Me, mehr 9, 8. mit d. Genit. 19, 27. 22, 5. 72, 24.

Mein, Laster, Sünde; ane gediendez mein 25, 31. 174, 40. 271, 34. Bewart vor allem meine 174, 40. 271, 34. 298, 8. 394, 39.

Mein, Verachtung. Daz du mit solchem meine Vermeinet hast der welte leben 137, 22.

Meinen, lieben. Ich meine si für elliů wip 149, 8.

Meister, Lehrer. Siner meistere gebat 25, 4. 26, 23. Künstler 154, 38.

Meisterliche, meisterhaft 23, 8. 47, 2.

Meistern, etwas zu Stande bringen, verfertigen. Swer wol ein hus gemeistert hat 154, 37.

Meisterschaft, Weisheit 1, 6. 2, 6.

Meistir, meistens 269, 27.

Menegi dů, die Menge 2, 9.

Menic, manch 74, 36. 83, 17. menigů zeichen 76, 6.

Menneschlich, menneschlichů meisterschaft 210, 24.

Mennische daz, Mensch 55, 28. 75, 39.

Mennischeit dů, die Menschheit 75, 24. Mennescheit 209, 22.

Mensche daz, der Mensch 62, 29. 213, 21.

Menscheliche, auf menschliche Art 66, 33. 75, 25.

Meren, mehren, vermehren.

Merkenne, merken, verstehen 119, 4. Dativ des Infinit.

Mertyrære, Märtyrer 199, 35.

Michel, groß (von Sachen, nicht von Personen). Des nimet in michel wunder 18, 11. din michel tumpheit 46, 12. michel not 89, 30. Doch ist der michels mere 135, 37.

Miete dû, Lohn 94, 5. 95, 24. 255, 36. 278, 21.
Milte dû, die Milde 6, 29. 25, 1.
Min Genitiv von ich 5, 20. 38, 1. 302, 2.
Min, mein Genit. mines 100, 2. Dativ mime 4, 21. 9, 11. minû bein 74, 8.
Minnære, Liebhaber 157, 1. 250, 17.
Minne, Liebe 4, 6.
Minneclîche, minniglich 108, 25. 109, 14.
Minneger, Liebeslust 306, 38.
Minnegernde, liebefordernd 297, 23.
Minnen, lieben 14, 19.
Minnenclich, lieblich 6, 38. 246, 18.
Minnerich, liebereich 246, 17.
Mirren, Myerhe 47, 23. mirrun 68, 39. 69, 4.
Miselsuht dû, Aussatz.
Miselsühte, aussätzig 69, 40.
Miselsühtic, aussätzig 30, 35. Vergl. Armer Heinr. von Grimm S. 160.
Missehütet, nicht recht gehütet 190, 9.
Misselich misslich, ungleich, verschieden. Mit misselîchen teile les gunst 3, 13. Der lûte rede ist misselich 28, 6. In misselicher underscheit 51, 21. Mit vil mislicher fruht 160, 9.
Missestalt, verunstaltet. Daz alter hatte in missestalt Gemachet 32, 19.
Missetan Part v. missetûn, unrecht thun 15, 24. 247, 5. 303, 38.
Missetat, Uebelthat. dur valsche missetat 207, 6.
Missevar, mißfarb, bleich 206, 12. 238, 3.
Missewende dû, Unrecht 1, 10. 65, 23 Wanken. ane missewende 78, 20. 145, 13.
Mitte st. mit 3, 24. 4, 32. 29, 6.
Mittertac, in mittestages schin 278, 3. Mittagsgebet. Da er uf siner venie lac, Unde sprach sinen mittentac, Daz wir heizen sexte zit 366, 22.
Morne, morgen 115, 29. mornen 173, 17.
Mûde dû, Müdigkeit 155, 27. 391, 6.
Mûdine, Bösewicht. wie Der selbe mûdinc lebete ie 250, 8. 252, 28. 256, 22.
Mügelich, möglich 138, 19. mugelich 144, 16.
Mügen, mügen Prät. mûte, beunruhigen, mühen. Daz mûget mich vil sere 202, 34. Daz mût mich an dir sere, das ärgert mich 206, 28. mûte 214, 20. 222, 33. 278, 33. Die vil den herren mûten 375, 39. 386, 18.
Mügen, vermögen, können. Daz ich wol müge verenden 4, 8. 81, 12. 82, 2, 24. 84, 16. 87, 26. 105, 28.
Mûl dû, Mühle 239, 16.
Munch, munich, Mönch 15, 30. 24, 19. zwêne reine münche 36, 17.
Munchen sich, Mönch werden. Gnûge munchenten sich 6, 13. er solte sich munchen 17, 30.

Munt der. Nu han ich mundes niht zů dir. Ich wage nicht zu dir zu sprechen 124, 7.
Mure, Mauer 56, 33. 132, 9.
Murmer, Murren 377, 7.
Můse, Mäuse 117, 10.
Můse, mußte 20, 15.
Můt, Sinn. vrolichen můt 3, 25. stæten můt 4, 26. Ez lonet ietweders můt, beide lohnen willig 112, 19. dirre welte můtes 8, 23. 38, 32. Entschluß. můtes veste 18, 32. Des was mir ie ze můte, ich hatte Lust 27, 4. 367, 21. heinlichen můt, Zuneigung 27, 11. Gesinnung. Vind ich an dir den selben můt 42, 3. wislichen můt 46, 35. Und lazzen dirre welte můt Umbe daz iemerwerende gůt 10, 35. der welte unstæter můt 10, 40.
Můten, fordern, verlangen, anmuthen. der můtet dir, Daz du ledegest dich von ir 279, 27. so soltu Tůn des ich můte nu 301, 30.
Můtwille. Wan ez sich dicke vůget so, Daz ein man vil ungerne tůt, Daz in daz můz dunken gůt Ob ez sins herren můtwille ist 343, 35.
Můzent, müssen v. můzen.

N.

N statt m. bôn st. bôm 132, 7. sunde f. sumde 139, 22. genan f. genam 140, 19. 187, 40. vernan 189, 1. er kan st. kam 196, 40. trônlich st. trômlich 213, 25. lein st. leim 318, 37.
Nach, nahe, beinahe 14, 27. vil nach 48, 13. 66, 24. 225, 3. 297, 30. 32. immer mit dem Indicativ.
Nach, Präpos. nach. nach hilfe, um Hülfe 7, 23. nach sime willen 7, 30. nach sůzer rede 8, 40.
Nachent (oder vielmehr nackent B. nacket) nakt 92, 39. 128, 9. 129, 25.
Nachgende, nachgehend 131, 22.
Nachkunden dů, Mhrt. 324, 22.
Nacket, nakt 11, 4.
Nahe, nach den nahesten drien tagen 24, 14.
Næhen, nähern 206, 21.
Naht dů, des nahtes, bei Nacht 45, 5. aber der selben naht 200, 28. der naht, bei Nacht 235, 27. des selben nahtes 282, 23.
Nak der, Nacken 72, 22.
Nækent, nakt 159, 17. (bessere Lesart nakent 284, 1.)
Name, Begriff; daher oft als Umschreibung des Dinges selbst. ir magetůmlicher name 65, 33. mannes name, Mann. Dem man ist undertan daz wip. Nu seht, waz krefte mac si han Dů mannes namen ist undertan 258, 4. Des selben landes herren namen den der dieses Landes Herr war 187, 23. din kůniclicher name, du, der du König bist 189, 33.
Næme, nahmest 207, 8.
Nan, nahm 79, 29.

Nanden, nannten. Die Crist ze Got nanden, die Christum für Gott hielten 14, 13.

Nater, Natter 249, 31.

Nature. In fliehender nature 132, 10.

Naturen, schaffen, wirken, bilden. wie si nach ir rehter art naturent aller dinge leben 2, 13. Nach ir genaturter art 237, 13. In siner rehten verte strich Nimet sin löf sine umbevart Nach siner genaturter art 241, 30. Und naturet nach im was. Trist. Frib. 2. c. 56.

Ne, Verneinungswörtchen, das umgestellte en; in guten Handschriften nur nach gewissen bestimmten Wörtern, da, do, so, i (ich), du, er, si, nie rc. 164, 26.

Nebelvinster. Mit so nebelvinster naht 345, 4.

Neic, neigte sich Prät. v. nigen 331, 11.

Neigen, Die daz gerihte neigen, die das Recht beugen 95, 28. Daz min freude ist geneiget 205, 37. Prät. neigete 324, 39.

Nemen, nemmen, nennen 2, 8. 59, 36. 61, 2. den Gottes sun er nemet sich 73, 9. 97, 39 102, 8. 251, 33.

Nemen an sich, annehmen. Nu wil ich die Cristenheit Gelöben unde nemen an mich 15, 27. Daz nam er für so grozen haz 17, 36. 27, 39. 63, 26. Swenne du dur sin gebot Den gelöben nemest an dich 82, 5.

Nemment, nennet 243, 39.

Neren, erhalten, beschützen 57, 9. 61, 30. heilen. Si nerten alle siechen 77, 10.

Nidære der, der Neider 375, 1.

Niden daz, das Beneiden.

Niden, neiden 52, 13. 78, 40.

Niderlan, niederlassen 196, 2.

Nidern, erniedrigen.

Niderseic, niedersank Prät. von nidersigen 31, 40.

Nieman, Niemand 21, 15. 23, 38.

Niemerme, nimmermehr 108, 6.

Niender, nirgend 6, 28. 7, 32. 34, 1. 43, 32.

Niene, nicht. niene welle Got 134, 19. 363, 26.

Nigen, neigen 331, 11. Prät. neic.

Nihet, niht, nicht 33, 8.

Niht, nichts. Subst. von nihte, aus nichts 2, 22. Mit dem Genitiv Und ime niht kinde was geboren 7, 39. 9, 4. leides niht 30, 28. niht endes 33, 4. wůchers niht 41, 24. nihtes niht 82, 27. Da nieman nihtes inne gert 393, 11.

Nim s. nemen.

Nime Präs. v. nemen.

Nit der, nides des, Neid 11, 12. 11, 15. 55, 36.

Niwan, nur.

Noch, mit vorhergehendem deweder. Unde da nieman vůr den tot Deweder golt, noch silber frumet 96, 5. 136, 39. 148, 3. vorher fehlt das weder

Der eren dir noch gůtes gan 14, 20.

Not dů, Noth, Mühe, Arbeit Mhrt. note. swa ez not geschiht, wo es nöthig ist 17, 22. 33, 31. in noten 59, 17. der nöte gen. 113, 9. 120, 10. ze not 258, 37. daz tet not 117, 39. Vergl. Benecke zum Bonerius.

Notdurftic. Den notdůrftigen rehten teil, der gerade nöthig ist 148, 1. Dur den notdůrftigesten rat 200, 32.

Nothaft, arm, dürftig 104, 10.

Nothelfære, Helfer in der Noth 244, 38.

Notliche, mit Noth, Mühe. vil notliche 32, 23.

Nu, nun 6, 17.

Nůborn, neugeborn 81, 11. 175, 7.

Nůn, neun 109, 28.

Nůnzic, neunzig 109, 28.

Nůtze, nützlich.

Nůwe, neu 12, 27. 19, 13. 66, 19. 81, 24.

Nůwen, erneuen 81, 37.

O.

Ob, wenn 4, 2. 8, 11. 9, 16. 18, 10. obe 19, 5. 41, 7.

Ob, über 22, 24. 49, 28. 50, 14.

Obe, ob 26, 25. 27, 1.

Obez daz, Obst 52, 9. Obstzweig 350, 29.

Offen, eröffnen, offenbaren 76, 13. 176, 39.

Offenbære, offenbar 322, 40.

Offenlich, offenbar. Mit offenlicher warheit 270, 16.

Offenliche, öffentlich 44, 26. offenlichen 221, 40. 267, 36.

Offenunge dů, Offenbarung 80, 21.

Olbent, Kameel. Dur ein nadel ore gat Ein olbent senftecliche 135, 15.

Ölvaz, Lampe 91, 26.

Orden, Gebrauch. Nach heidenlichem orden 12, 2. Ordnung, Gattung. der geschöpfede orden 26, 25.

Ore, Öhr. Dur einer nadel ore 135, 14. öre 144, 36.

Ors, Roß. Schone ors 29, 37. 293, 17.

Ort daz, Spitze, Ende. Din kraft gewinnet niemer ort 1, 19. 180, 9. Er ist daz urhap unde daz ort 210, 4. zungen ort, Spitze der Zunge, Zunge überhaupt 309, 2.

Ortfrummære der, Urheber. Ortfrummære unrehter truge 252, 17.

Orthabunge dů. Des mich dů schrift gewiset hat Mit rehter orthabunge 401, 17.

Oster, östlich. der sach ein tor oster stan 64, 20.

Öch, auch.

Ögen, offenbaren. Unde ögete sine kraft an in 53, 26. In manige wis öget er sich in 76, 9. Er ögete im herzefrüntschaft nie 121, 12. 139, 36. 155, 22. 189, 9.

Ögenglast der, Augenglanz 307, 29.

reffest iemer 46, 28. Vil wol ich ôch gereffen kan 46, 29. Vergl. Wigam. Den fashanen refft er mit fliz 1068.

Regen, regnen.

Regen, bewegen. Mit senfterlichem lufte regen 240, 18.

Regent, regent 57, 8.

Reht, recht. Mit rechteme gelimphe 6, 39. ze rehte, recht 10, 25. der rehtun werk 102, 22. gerecht, die rehten 321, 7.

Reht. Die armen krumben rehte gan, wie gesunde Menschen 69, 38.

Reht daz, Gericht. ze rehte stan vor Gericht stehen 121, 25. Nach sinem rehte er umbegat, er hält seinen Umlauf nach seiner naturgemäßen Einrichtung 237, 8.

Reht, durch reht, mit Recht 45, 6. Der junge reine Gottes kneht Begie do siner zuhte reht 333, 16. Als in des kammers reht gebot 357, 13.

Reine, entgegenges. dem sündlichen. reine wort 43, 10. angenehm. reinun fruht 102, 21. reinu jugent 329, 18.

Reinen, reinigen 16, 10. 81, 28. 110, 27.

Reinicliche, rein 81, 29. 143, 37.

Reinikeit, Reinheit 101, 38.

Reit Prät. v. riten 12, 36. 30, 11. 43, 35.

Reizen, reissen, ziehen. Unde gût ze übel reizent 95, 22. Si kan die tumben reizen Mit valschen geheizen 116, 7.

Ribbe daz. Von sime ribbe daz sin hant Von im nam 51, 39.

Rich, räche 28, 35.

Rich, reich 15, 5. richu riet 64, 8. du richistun vingerlin 108, 29.

Richeit, Reichthum 6, 5. 14, 39. 28, 3.

Richen, reich machen 19, 21. 288, 6. 290, 14. reich werden 342, 37.

Richtum, Reichthum 86, 17.

Rihten, Richtung geben. der sunnen schin hat sich gerihtet, hat seinen Weg genommen 2, 21. übersetzen. ze Latine erz rihte, brachte es in Latein 4, 30. In den die sterne rihten sich In ir löflichen strich 21, 33. richten 104, 17. Der rihtet sich kume von ir, der kann sich ihr nicht entziehen 136, 21.

Rihtære, Richter 94, 4. 340, 27.

Riete, riethest v. raten 227, 14.

Rilich, reich, schön. Swer dirre welte unmüze hat Unde ôch ir rilichen rat 112, 2. Unde lebte rilicher 152, 30. Din erbe wirt so rilich 153, 18. Daz was so rilich im erkant, Daz ez im was daz beste kleit 184, 35. Daz er si iemer riche Mit rilichen sachen 295, 39. 360, 3.

Riliche, reichlich, schön 375, 15. 396, 36. 398, 34.

Rinc, Kreis, den man schließt 293, 20.

Rincmure, Ringmauer 308, 37.

Risen, abfallen. Daz ez uns selbe riset abe 161, 9.

Rütten Prät. zeit, reiten 36, 38. 100, 24.
Rütten, Prät. rütten 48, 38.
Rotte, Roß. von dem hêlen rotte 5, 36. 171, 3. 274, 88.
Rû, reuwe. Prät. rûwete. In rû sîn sûnde 60, 24. Si rû in alsô sêre 328, 29. 343, 24.
Rûben, ûfnemen, einen sûnden. Die Juden liegen ê den Jêsûm gerûbet 270, 11.
Rûbære, Räuber 168, 12. 251, 15.
Rûch, der, Rauch 176, 4.
Ruch, ruch, rauh, im gegensatze von dem sleht 18, 21. Dur ruhe dorne 136, 3. 260, 34.
Ruches? 239, 34. scheint verderbt.
Rûchen, geruhen. Got rûche an dir machen 177, 3. Got rûche dich an im bewarn 182, 39. Daz rûche mir Got bigestân 185, 39. Got rûche sîn min ratgebe 186, 39. Nu rûche mich dir fristen 215, 12. 226, 27.
Rügen, bestrafen. Man rüge alda, swaz alhie Des libes lebende begât 222, 4. 14.
Rûmder, der, Ruhm 73, 7. 86, 18.
Rumen, räumen 223, 1. Prät. rumte 262, 12. gerumet 224, 20.
Runschen, Runzeln. Mit gotzen runschen überlesen, mit Runzeln überſäet 32, 20.
Runselin, kleine Quelle 348, 18.
Rûren Prät. rûrte, berühren 113, 26. 153, 39. 211, 23. 235, 7. 264, 12.
Rûrte, berührte. Prät. v. rûren.
Rûten, reuten 259, 9.
Rûte, Ruthe, Zweig 64, 31.
Rûwe, die, die Reue 14, 37. By rûwenisse 45, 27. 98, 29. 97, 3.
Rûweclich, voll Reue, Kummer 45, 31. An rûweclicher bûze 109, 13.
Rûwenklage, reuige Klage 111, 25.
Rûwesære, Büßender, Einſiedler 28, 7. 44, 34. 36, 13. 110, 6. 394, 39.
Rûwiclich, voll Reue, Kummer 89, 14.
Rûwe, die, Ruhe 68, 25. 235, 5. 368, 36.
Rûwen, ruhen 64, 35. 369, 27. 386, 21.

S.

Sâ, wisse wâ, 17.
Sâ, bald 7, 27. (Vergl. Stalders Schw. Idiot. II, 298.) 8, 36. 10, 26. 12, 34. 18, 40. 70, 1.
Sach, sah 6, 26.
Sache, die, Ursache. Und merken, daz den menschen nihte Ane sache hie geschiht 380, 30.
Sage, die, Erzählung, nach dinre sage 35, 36. 16, 26. der wissagen sage, Prophezeiung 79, 18. 116, 26.
Sagen, er seite da ze mære, er erzählte dort 37, 19. 49, 3.
Sagetent, sagten 35, 13.
Sæjen, säen. Der same, daz ist Gotes wort, Bî wîte man daz sâjen siht 41, 23. — So sâje ich minen samen gût 42, 4. 42, 10. 84, 6.
Sæhe, sahen 46, 16.

Sæjære der, Säer, Säemann 180, 26.

Sal, schmutzig. Dů hut was im ůberal Erswarzet gar unde worden sal 163, 24.

Sælde dů, Glück, Heil 15, 40. 22, 8. 244, 11. vil sælden 22, 19. 27, 18. 37, 30. uns ze sælden 72, 17. 110, 40. 244, 11.

Sældenbarn, Glückskind 386, 22.

Sældenkrone dů, Glückskrone 274, 26.

Sældenwan, Glückeshoffnung 344, 21.

Sældenwege, Glückswege 286, 23.

Sælderich, sældenrich, heilbringend, glücklich 20, 6. 20, 27. 22, 1. 43, 31. sælderichů tugent 329, 17.

Sælic, der sælde hat d. h. in dem Zustande ist, in den uns der Genuß der Gnade Gottes versetzt. Ein solcher heißt bei den Schwäbischen Dichtern ein sæliger man 211, 10. und ein sæligů frůwe.

Sæliclich, beglückend. ein sæliclicher funt 13, 14. Min sælecliche vreude 21, 37.

Salter der, der Psalter 338, 22.

Sam, wie 95, 15. 176, 4.

Same der Gen. des samen 41, 18.

Samenen, versammeln. Ich samen ůch von der erde 81, 26. 83, 39. 92, 23. 94, 39.

Samenunge dů, Versammlung 400, 23.

Samit, sammt 383, 20.

San, bald.

Sanc, Gesang 140, 20.

Sanfte, leise 118, 34. sanfter, leichter 213, 7.

Sate, säete. Prät. v. sæjen. Do er den samen sate 41, 10. 162, 12. 350, 12.

Sæte dů, Saat 240, 14.

Sazte, setzte 58, 2.

Schaben die, Motten 104, 28.

Schaben, abfressen. Prät. schůb. Part. geschaben 118, 7. 118, 26.

Schachære der, Übelthäter 253, 11. 355, 18.

Schædelich, schädlich 252, 18.

Schæfelin, Schäfchen 73, 34. 109, 31.

Schaffen, ordnen, bestimmen. Des kindes namen schůf man sa 21, 19. wirken. Daz schůf dů verworhte diet 71, 18.

Schal der, Lerm 229, 38.

Schame dů, die Schaam 65, 34. schæme 402, 36. Schande. Got höhe sine schame 196, 22. ehteliche schame 267, 34.

Schamedez, beschämendes st. schamendez 222, 14.

Schamel, Schemel 225, 11.

Schamelich, schamlich, voll Schaam 124, 2. 4. ein schamelicher sitte 221, 11.

Schamen, schämen 218, 36. 267, 38.

Schamende, sich schämend 124, 6. schamendez lob, schimpfliches Lob 217, 26.

Schandelich, schändlich 264, 36.

Schantlich, den schantlichen tot 73, 16. 190, 7.

Schantliche, Adverb. schändlich, schmählich 8, 12.

Scheiden, unterſcheiden 121, 17.
Schein, ſchien. Prät. v. ſchinen 32, 13. zum Vorſchein kam 41, 12. 74, 8.
Scheinen, zeigen. Mit rûwe er bûze ſcheinde 110, 18.
Schephœre der, Schöpfer.
Scherph, ſcharf. Mit ſcherpher dro 382, 7.
Scherpheſt, rauheſt 9, 7.
Schielt, ſtieß. trieb. Präter. v. ſchalten. Unz er in von der krone ſchielt 58, 28. Vergl. Stalders Jd. II, 307.
Schiere, bald 14, 30. 15, 16.
Schiet, unterſchied. Prät. ſcheiden.
Schifman, Schiffer 155, 20.
Schimpf der, Scherz 6, 40. 19, 10. 203, 38.
Schimpflich, ſcherzhaft. Des küniges ſchimphlicher zorn 203, 23. Ze ſchimpflichem ſpotte 206, 19.
Schin der, Schein 2, 20.
Schin, ſichtbar, offenbar, ſchin tûn, offenbaren. Ouch tet er frûntliche ſchin 6, 34. 12, 34. Unde tet ime ſine gûti ſchin 21, 24. Got tet an im genade ſchin 28, 15. Ich tûn bezeichenliche ſchin, auf ſymboliſche Weiſe zeige ich 42, 6. Schin werden, offenbar werden. Daz ſoltu lazen werden ſchin 17, 20. 197, 19. 208, 37.
Schinen, erſcheinen. In grozen freuden er do ſchein 109, 34.
Schone, ſchön 7, 6. ſchoner 20, 24. die ſchoneſten lûte 23, 19.
Schone dû, die Schöne 33, 19 64, 17.
Schônen, ſchmücken, zieren 101, 18
Schonheit dû, die Schönheit 67, 22. 141, 35.
Schôni dû, Schönheit 300, 17.
Schôwe dû, der Anblick 81, 35.
Schôwen, ſchauen, ſehen 30, 20. 67, 4. 83, 16.
Schôwent, ſchauet 47, 33. 69, 21.
Schoz, Schooß 63 16. 86 14.
Schoz daz, Geſchoß 228, 9.
Schranz, Riß. Der tempel umbehange gânz Mûſten dulten manigen ſchranz 75, 2.
Schre, ſchrie Prät. von ſchrien 86 37. 125, 9. 314, 25.
Schrei, ſchrie Prät. v. ſchrien 118, 5. 379, 17.
Schriet, ſchnitt Prät. v. ſchroten Sin har vil hohe fürder ſchriet 18. 33.
Schrien, ſchreien Prät. ſchrei 13, 7 115, 38.
Schrifet, mit Schrifeten 71, 18.
Schrigen, ſchreien 93, 23 311, 4. 339, 24.
Schrik der, der Schreck 31, 2. 32, 1. 191, 27.
Schrin, Schrein, Kaſten 46, 34. 47, 6.
Schûben Prät. v. ſchaben, abfreſſen 118, 26.
Schûf Prät. v. ſchaffen Des kindes namen ſchûf man ſa, man gab dem Kinde einen Namen 21, 19.
Schulde dû, Schuld. von ſchulden, mit Recht 205, 39.

Schur, Schäuer 310, 38.
Se, sie z. B. in Zusamſ.
Sech, 111, 4. 112, 14 sehe.
Sehen Präſ. ich sihe 39, 27. 154, 10. du sihest 39, 34. er sihet 39, 21. Prät. sach. Sehent, sehet 48, 7. Do sahent ir 93, 5. Sech. Conj. 111, 4. 112, 14.
Sehende, sehend 28, 33.
Sehenne 132, 30. Dativ v. Inf.
Seic, sank Prät. v. sigen.
Seine, langsam. Nu soltu niht ze seihe Gein dem töfe gahen 97, 22. kaum. alſa kleine, Daz ich ez neune seine 345, 34.
Seist, sagst 39, 13.
Seit, sagt v. sagen.
Seite Prät. v. sagen.
Selb, selber, selbe mære 4, 28. des selben 4, 33. In disem selben walde 8, 30. sin selbes, seiner selbst 14, 27. an dirre selbün künigin 64, 26.
Selde ſ. dieſes ſo wie die damit zuſammengeſetzten Wörter unter ſælde.
Senen, sehnen 312, 2.
Senfte, in senfte diemüte 44, 7.
Senftecliche, bequem. senftecliche 135, 15. 240, 18.
Senftecliche, sanft 386, 36.
Senften, beſänftigen 358, 19.
Senfti dü, senfte, die Bequemlichkeit, entgegengeſetzt dem Ungemach 33, 2. 164, 8.
Sengerinne, Muſe 252, 5. Plural. die sengerin ſt. sengerinne.
Senpfter, sanfter 19, 4.
Ser, Schmerz, ein herze ser 15, 8. 73, 13. 74, 25. zwivellicheż ser 355, 4. Sunder ser si sin genas 271, 37.
Ser, verwundet. Er horte diesen seren 13, 6.
Sere, sehr 5, 40. 10, 9.
Seren, perſehren 205, 32. 229, 9. 273, 32.
Si, sei 40, 27. in der indirecten Frage, die ohne Fragepartikel zur directen wird, weshalb auch si voran ſteht 179, 10.
Sibenvalt, ſiebenfältig 16, 21.
Sic, Genit. siges, Sieg.
Sich, ſieh 64, 4.
Sider, ſeit der Zeit 56, 2. 64, 21. 157, 35. 197, 19.
Siecheit dü, Krankheit 13, 38. 30, 33.
Siechen, krank ſein 354, 19.
Siechlich, krank, von siechlicher art 85, 28. siechlich ungemach 188, 16.
Siechtüm der, Krankheit 73, 37. 147, 5.
Sigehaft, ſiegreich 82, 26. 176, 20. 215, 6.
Sigelos, beſiegt 61, 36. 229, 36.
Sigen Prät. seic, ſinken. Daz höhest liez er sigen 122, 39. Nu sich, wie der lere Von tage ze tage siget Unde jenü lere ufstiget 324, 31.
Sigenunft, signunft, Sieg. Der des todes sigenunft sit ertote 59, 6. 66, 4. 91, 33. 99, 3.
Siht, sieht v. sehen.
Sihtic, ſichtbar 2, 24.
Silberin, ſilbern 319, 32.

Sin, ſind.

Sin, ſein Ztw. 7, 35. 14, 35. 18, 16. 70, 32.

Sin, Genitiv von er 37, 29. 39, 10. 41, 11.

Sin, ſein. in ſime löfe 2, 15. 7, 30. 8, 2, 4. in ſiner jare friſt 22, 18. der ſiner 44, 16. der Seinigen.

Sin, Verſtand. von grozen ſinnen 25, 16. von richen ſinnen 25, 24. 38, 26.

Sinneclîche adv. klüglich, weiſe 3, 33.

Sinnekrank. Dur minen ſinnekranken munt 348, 24.

Sinnelos, ſinnlos, unverſtändig.

Sinnerich, ſinnreich, verſtändig. ſinnerichû wort 25, 18. 147, 3.

Siſt, ſieſt 14, 35. ſiſtu 127, 10.

Sit, weil 4, 18. 19, 12. 40, 30.

Sit, ſeit der Zeit, nachher 14 8.

Sitte der, Sitte, Lebensart 34, 6. Sitte die, Plural von der ſite 3, 23. 4. 31. 25, 2.

Siz, ſie es 129, 35.

Slac der, Schlag 31, 36. 84, 15.

Slaf, Schlaf 17, 7.

Slafen, ſchlafen 33, 1. 71, 7.

Slafric, ſchläfrig.

Slagen, erſchlagen 52, 40, 61, 14.

Slahen, ſchlagen. Prät. ſlach. Swer dich ſlahe an din wange 104, 3. Er ſlach in lihte vor im nider 110, 35.

Slaht, Art. An aller ſlahte herzę ſer 86, 16. daz du mir Dekeiner ſlahte helfe tûſt 124, 9. Dekeiner ſlahte gewin 183, 30. ane aller ſlahte ſin 318, 16. 327, 21.

Slange der, die Schlange 52, 25. 118, 20.

Sleht, gerade, recht, glatt 18, 21 94, 12. 103, 32. 267, 20.

Sleif, entſchlüpfte. Prät. v. ſlifen. Vergl. Stalders Schw. Jd. II, 332.

Slief, ſchlief. Prät. v. ſlafen.

Slifen, ſchleiffen, ſchlüpfen. Daz mir din rat iht ſlife abe 179, 36.

Slihten, gerade, recht machen. Dû die übeln durch die miete Gar an dem übeln ſlihtet 95, 25.

Slinden, verſchlingen. Als er in wolde ſlinden 117, 37. 402, 38.

Sloz, Schloß. Din wort iſt aller dinge ſloz, umfaßt, beſchließt alles 2, 25. 47, 1. Sus mærke Gottes wisheit, Dû himel unde erde ſloz treit 154, 40. 231 30.

Slozbant, feſtſchließendes Band. Der himel unde erde slozbant Eine hat in ſiner hant 99, 33.

Slûc, erſchlug. Prät. v. ſlagen.

Slûzelære, Schlüſſelträger 304, 10.

Smahen, ſmæhen. Swer eine kleine wunden hat Die wile er in ſi ſmahen lat, wenn er ſie gering achtet 176, 12. 206, 22.

Smal, ſchmal.

Smahlich, ſchmählich. Si ſehent ſmahliche dar 196, 13.

Smæhe, ſchlecht, mißgeſchaffen 30, 16. 31, 12.

Smæhelich, ſchmählich, abſcheulich. Si ſint ſo ſmæhelich getan, ſie ſind ſo ungeſtalt 31, 5.

Smak der, Geruch. niht reines ſmakes 47 11. der ſûze ſmak 48, 18. 49, 15. 307, 39. 390, 27.

Smeichen, ſchmeicheln 208,32. Mit ſmeichendem mûte 287,20. 320, 15.

Smerze, Schmerz.

Smiden, ſchmieden 244, 23. mit ſmidenne Dativ d. Infinit. 252, 30.

Smieren, lächeln. Smierende er in anſach 277, 31.

Smitte, ſchmiedete. Prät. v. ſmiden 329, 7.

Sneit Prät. v. ſniden.

Snel, ſchnell 11, 26. ſchwierig. Iſt dinen ſinnen niht ze ſnel Ze merkenne diz biſpel 119, 3.

Snelheit, Schnelligkeit 257, 7.

Snelli dû, Schnelligkeit.

Sniden, ſchneiden 18, 5. 228, 23. ernten 84, 5. Prät. ſneit 232, 8.

So, zu der Zeit, wenn 253, 3. 284, 30.

Sogar, ſo ganz, durchaus 7, 8.

Solich, ſolch. in ſolicher ere 24, 4.

Sollen, Präſ. ich ſol, du ſolt, er ſol, wir ſollen, ſuln 83, 16. ſi ſulen 68, 10. Conj. ich ſule, ſûle 22, 16. 81, 3. du ſûleſt 104, 37.

Solt, Hülfe, Unterſtützung Deheinen helfelichen ſolt 124,16.

Sorgeberende, ſorgeerzeugend 204 6.

Sot, Brunnen 402, 37.

Spæhe, klug, liſtig. Ein ſpæher kallære 253, 17.

Spangen, Bänder. um einen Kaſten. ſpangen guldin 46, 40.

Sparen, unterlaſſen. Mit enthabunge an in ſparen Allû weltlichen geluſt 274, 5. erhalten. Got wil dir eine wile ſparn Des libes leben 387, 6.

Spe, ſpie. Prät. v. ſpien, ſpeien 72, 23.

Spehen, ſehen, beurtheilen 48, 6. 48, 34. 80, 25. 223, 4.

Spel daz, Erzählung, Geſchichte. durch din unnutzen ſpel 11, 25. Diz ſpel iſt gar ein trugeheit 231, 7.

Spellen, ſpalten. Sol daz ſin bezeichenlich, So ſpellent diſû mære ſich 267, 29. Das Adv. u. Adj. ſpællig, ſpellig, ſpaltig, vom Holz, ſind in der Schweiz noch gebräuchlich. S. Stalders Idiot. II, 379.

Spiegelglas, Spiegel 65, 24. 78, 4.

Spielten, ſpalteten. Prät. v. ſpalten. Do ſpielten ſich die ſteine 74 40.

Spil, Kampfſpiel 223, 12. teilen.

Spilten, ſpielten. Bil ſpotlichen ſi ſpilten Mit im, ſie trieben ihren Spott mit ihm 72, 20.

Spiſe dû, Speiſe 104, 40.

Spor, Spur. Uns wiſet ſiner lere ſpor 105, 7. 202, 18.

Spot. Unzuht lazzen und ſpot 25, 3. Geſpött 44, 16. Scherz ſunder ſpot 172, 2. 182, 30.

Spotten, verſpotten 170, 33.

Spotlich. nach spotlicher art 170, 32. mit spotlicher lúge 218, 1. verächtlich 247, 30.
Spotlichen, spöttisch 72, 20. spotliche 72, 27. 150, 33.
Sprechen, sprechen. Ich sprich 71, 37.
Sprechende, sprechen. Schlechtere Form des Infin. im Dativ 4, 11.
Sprinc, Quell.
Springen, entspringen, hervorwachsen 20, 7.
Stakte. Prät v. stecken 367, 39.
Stap, Stütze 206, 6.
Starkete, stärkte 77, 7.
Stat, steht 1, 12.
Stat, Platz, Stelle. an weltliche stat 37, 14. An eine wunderenge stat 116, 40. 120, 3. Daz er verwandelt niht die stat 210, 34. 391, 11.
State dú, Gelegenheit. Do diz so lange was bewart, Unde im die state vor gespart, und ihm die Gelegenheit versperrt war 139, 24.
Stæt, stætú, fest. bistu stæte 18, 17. dú stæteſt 81, 6.
Stæte Adv. 103, 11.
Stæte dú, Festigkeit, Ausdauer 5, 19. 8, 19. 43, 14. 99, 27. 101, 8. 185, 16.
Stæteclich, stät 104, 24. 142, 13.
Stætekeit, Festigkeit 28, 19. 42, 1. 78, 32.
Stæten, befestigen. Sich stæte sines herzen mät 160, 26. 168, 27. 186, 19.
Stætewerende, stetsdauernd 227, 19.
Stæti dú, Stetigkeit, Festigkeit 79, 14. 130, 21.
Stætirlich, stät 121, 1.
Stætikeit, stættikeit, Stetigkeit, Festigkeit 42, 1. 61, 37. 83, 7.
Stege dú, Stufe, Treppe 37, 27. 102, 33.
Steic, stieg. Prät. v. stigen 317, 10.
Stein, Fels 292, 24. 381, 35.
Steinen, von Stein 42, 11.
Steinhert, steinhart 347, 15.
Sterki dú, die Stärke 64, 38.
Sternewertære, Sternseher, von warten, sehen 224, 29.
Stic, Steig, Weg 136, 8.
Stille dú, Ruhe 235, 6.
Stillen, dämpfen. Swer — sine unzuht niht stillet 377, 19. An im wart gestillet Weltlichú hohvart 380, 34.
Stolzliche, prächtig, stolzliche bekleit 296, 18.
Stören, zerstreuen, zerstören 9, 29. Du storteſt ie die Cristenheit 22, 28. Nu stören nu gesamne lesen 115, 30.
Storære der, Störer. ein storer sinet e, Verächter seines Gesetzes 62, 3.
Storteſt, störteſt v. stören 22, 28.
Strale dú, Pfeil 229, 8.
Straze, Straße 105, 11. die straze 366, 19.
Streich, strich. Prät. v. strichen 172, 20.
Strenge, hart, grausam. sin vil strenger tot 5, 38. schwierig. Daz strenge pfat vil enge 10, 32.

Strich der, Weg, Fahrt. In ir löflichen strich, in ihrer Fahrt 21, 34.
Strichen, streichen 172, 20. 225, 6.
Strik, Schlinge, Falle. Ez was ein angestlicher strik 117, 23. 119, 10. 221, 23. 229, 4.
Striten, streiten 253, 40.
Struchen, straucheln 136, 39. 137, 10.
Stude dů, die Stande 65, 18. 117, 13. 118, 6.
Stumben, verstummen. er stumbet 88, 22.
Stunde dů, Mhrt. die stunt 21, 32. Zeit 32, 21. ze allen stunden 32, 38. manige stunde Plural 42, 39. dri stunt, dreimahl 110, 15. viere stunt, viermahl 132, 22
Stůl, Stuhl, Thron 68, 27.
Stůnt, stand. Prät. v. stan.
Stůre dů, Steuer 93, 2. Beitrag 122, 23.
Suber, sauber, rein 239, 2. 298, 10.
Sůchœre, Aufseher 194, 31.
Sů, sie 10, 28. 12, 8. 19, 16. 93, 23.
Sůffizen, seufzen 34, 20.
Sůftehus, Haus des Seufzens 159, 14.
Sugen, saugen 175, 14.
Sul, Säule 265, 26. 288, 9.
Sule, solle 22, 16. sulen 68, 10.
Sůle, solle v. sollen.
Sůlleſt, solleſt 104, 37.
Sumen, verzögern, aufschieben 104, 4. sich sumen, säumen 82, 12. 166, 11. eines dinges 82, 12. 199, 15.
Sun, Sohn 3, 4. Mhrt. sůne 53, 15.
Sunde sich, säumte. Prät. v. sumen 139, 22.
Sůnde, Sünde.
Sůnderlich, sündlich 53, 5. 70, 4. sůnderlicheſt 238, 17.
Sůndefreuden, sündliche Freuden 111, 25.
Sůndehaft, sündhaft 344, 39.
Sůndelich, sündlich 107, 8. 167, 39.
Sůnden, sündigen 108, 2. 161, 2. (?).
Sůndenbar, rein von Sünden 310, 8.
Sunder, sonder, ohne 1, 10. 38, 22.
Sunder, einzeln, insonders, singula 351, 39.
Sunder, besonders, vorzüglich. Den iſt gar sunderleben bi 232, 36. ane ein sunderkraft 155, 7. mit sunderwitzen 156, 34. manigen sundertrut 260, 3. mit sunderpflicht 266 24. an einen sunderrat 364, 10. Verkerter sunderliſte pil 385, 17.
Sůndœre der, Sünder 5, 14.
Sunderlich, besonders.
Sunders, besonders, einzeln 193, 36. 232, 38.
Sůnen, sühnen 125, 4.
Sůnœre der, Versöhner 383, 14.
Sunne dů, die Sonne 2, 20. der sunnůn schin 136, 31.
Sunnenglast, Sonnenglanz 20, 13.
Sunnenschin, Sonnenschein.
Sůntac, der jüngste Tag 76, 34.
Suntheit, Gesundheit 398, 38.

Sur daz, Säure. in ſüzem ſure 10, 28. Jr ſüzez ſur 130, 14.
Sur, ſauer 11, 7. 96, 2.
Sus, ſo 15, 32. 19, 4. 22, 36.
Süze dú, die Süße 20, 21. Sanftmuth 71, 3. 120, 6.
Süz dú, die Süße 20, 8.
Süzen, ſüßen.
Swa, wo 6, 10. 71 25.
Swach, ſchwach 13, 12. 238, 9.
Swæher, Schwiegervater 151, 13.
Swal, ſchwoll. Prät. v. ſwillen 187, 15.
Swanger, ſchwanger 66, 10.
Swanne, wenn 281, 20.
Swar, wohin 104, 22. 118, 39. 209, 33.
Swære, läſtig, unangenehm. Daz was dem künige ſwære 28, 4.
Swære dú, Beſchwerde, Noth 6, 8. 7, 33. 14, 2. in klagender ſwære 28, 31.
Swæren, Schmerz machen 393, 10.
Swarz, ſchwarz 32, 15.
Swaz, was 2, 1. 2, 24. 6, 31. Mit nachfolgendem Genitiv. Swaz er der tâte gewan 11, 40. Swaz — gûtes 43, 12.
Sweben, ſchweben 1, 29. ſich wo befinden. Unde ich in kleiner ſorgende ſwebe 29, 2. 137, 24. 234, 16.
Swechen, ſchwächen, herabſetzen. Daz ſwechet in vil ſere 44, 20.
Swegeln, auf der Flöte ſpielen. Darzů kunder ſeitenſpil Harpfen, ſwegeln gar ſin zil 255, 18. Siehe über die Schwegelpfeife die Zeitſchrift Teutoburg, März und April, München 1815. S. 103. wo eine ausführliche Beſchreibung von dieſem in der Oberpfalz gewöhnlichen Inſtrumente gegeben wird.
Sweic Prät. v. ſwigen 189, 3.
Sweigen, zum Schweigen bringen. geſweiget 203, 38. 205, 39. 229, 37.
Swein, ſchwand. Prät. v. ſwinen.
Swele, welche 296, 1.
Swelher, der welcher 210, 31. 216, 34. 219, 6. 332, 35.
Swenden, verſchwenden. Ez ſwendet alle ſine kraft, es vernichtet ſeine Kraft 33, 9. Wie er uns ſwende ze aller zit Gotes werk unde reine wort 79, 2. Daz er die ſünde ſwendet, tilgt 81, 9. 104, 28. Dort ſwenden hört 115, 32.
Swenne, wenn 7, 38. 82, 4. 106, 21.
Swer 5, 17. 104, 7. jeder, welcher. Accuſ. ſwen 5, 1. ſwes, 7, 14. 104, 19.
Sweren, ſchwören 171, 18.
Swert, Schwert 168, 22.
Sweſter, Schweſter.
Swic, ſchweige 317, 13.
Swie, wiewohl, obgleich, wie immer 3, 29. 11, 36. 16, 5. 38, 37.
Swigen, ſchweigen 123, 40. Prät. ſweic. ſi ſwigen da Prät. 225, 22. Part. geſwigen ſin 261, 16.
Swin dú, die Schweine 107, 24.
Swinden, verſchwinden 117, 38.
Swinen, verſchwinden. Sin lip ſwinnet alle zit 126, 26. 147, 34. 241, 22. 341, 39.

Swîre, schwert 176, 13. Activ st. swæret? 393, 10.
Swûren, schworen. Prät. v. swern 127, 30.

T.

Tac, Zeit, an endes tac, ewig 51, 3.
Tagalt, Scherz, Vergnügen. Sin tagalt was niht mere. Ez wære, daz in sin gedank Nach sinem meister jamers twanc 283, 20. Da vant ich michel tagealt Und schoner kurzewile vil Altd. Wäld. v. Grimm III, 193. v. 4 30. Ir kosen, daz was manicvalt Und wunneclich ir tagalt Trist. v. Friberg. 14c. 14. Nu gevûget ez sich vürwar Daz Tristan durch tagalt Solde riten in den walt Trist. v. Frib. 25b, 82. Den frowen er die tagalt sagt Und den herren, Lohengr. Str. 343. S. 86.
Tar, wagt.
Teil, ein teil, etwas 15, 22.
Teil der, die Theilung 334, 5.
Seite, Parthei. In Josaphates teile 225, 20.
Teilen, zutheilen 3, 30. 178, 12. 18. spil.
Tempern, mischen, mäßigen. Daz sich an in tempert niht In nature conplexio 31, 15. Ez (daz wazzer) tempert trinken unde ezzen 234, 19. Si ist getempert alse wol 233, 21.
Tet, that. Prät. v. tûn. tet erkant, machte bekannt 4, 16. 7, 21. tete, thäte 17, 31.
Tihtære, Dichter 252, 18.
Tihten, schaffen, wirken. Von nihte hat getihtet Din wiser gotlicher list 2, 22. dichten 5, 15.
Tobeheit dû, Dummheit, Raserei 54, 19. 195, 32. 207, 29. 249, 25.
Toben, rasen 148, 25. 198, 26.
Toblich, wüthend, rasend. Mit toblichem müte 95, 29. Das Adj. u. Adv. tobe in dieser Bedeutung hört man noch in der Schw. Vergl. Stalders Id.
Tobesuht dû, Tollheit. In twanc dû groze tobesuht 249, 4.
Tobetrunken, trunken bis zur Tollheit 254, 21.
Töhte, gut wäre. Prät. Conj. v. tugen 26, 2. 54, 34. 222, 23. 37.
Tohte, taugte 47, 14. 140, 8.
Tohter, Tochter Mhrt 64, 15. die tohtern 251, 40.
Tou Thor. Mhrt. dûter 29, 17.
Tören, täuschen 278, 1.
Tœrlich, thöricht 255, 32.
Tœrsch, thöricht 207, 29. 233, 10. törscher 241, 38. 247, 26. 252, 6.
Tot. Mhrt. tode 222, 22.
Tote. Prät. v. töten.
Tote, ein Todter 87, 23.
Töten Prät. tote, tödten. Unde an in tote den tot 274, 36.
Totlich, tödtlich. ane totliche not, ohne Tod 75, 29. 182, 39.
Totstum, durchaus stumm 242, 23.
Totte, Pathe. Da wart sin vat-

ter unde sin totte Sin fleischlichez kint in Gotte 352, 37.
Tottrübe, sehr finster 210, 5.
Totvinster, der totvinstrûn not 96, 1.
Tô daz, Thau. Mit des heiligen geistes tôwe 81, 36. 97, 21. 160, 6.
Tôben, betäuben, beschwatzen. Du hast so vil getôbet mich 11, 27.
Tôc, taugt, hilft, ist gut. Präs. v. tûgen 61, 13.
Tôf der, die Taufe 22, 35. 69, 27. 82, 9.
Tôgen, heimlich 44, 23. 276, 8. 381, 7. 386, 38. 390, 22.
Tôp, sinnlos. Hat iemân tôben sin 38, 24. blint, tôp an ir gesiht 50, 34. verdorrt, sam daz lôp, Daz dûrre wirt an reben tôp 95, 16. ohne Verstand. dû tôben abgot 101, 12. tôber sin 230, 26.
Trache der, Drache 117, 20. 118, 2.
Tracliche, träge. Tracliche grûzt er in 121, 9.
Tragen Prät. trûc, tragen. Do trûc man uf den palas Die schrine 47, 31. Die trûgen armeclichen an, die hatten an 44, 2.
Tragent, tragen. Die lûte tragent grozen haz, hassen sehr 29, 4. nahen tragen, sich zu Herzen nehmen 15, 9. 49, 37. Daz er fûr ein herze ser Die rede vil nahe trûc, sich zu Herzen nahm 15, 9. mût tragen einem, ihm zugethan seyn 27, 11.
Trahteln, Datteln 383, 29.
Tran der, Fluß. wazzers tran 51, 23. dur des meres tran 268, 25.
Tranc, drang 384, 20.
Treib, trieb. Prät. v. triben 19, 29. 24, 31.
Treist, trägst 9, 7.
Treit, trägt v. tragen 3, 4. 10, 28. 22, 24.
Trenkære, Säufer 255, 1.
Triefen, träufeln. Prät. v. trôpf 86, 40. 120, 8.
Triegære der, Betrüger 192, 40.
Triegen sich Prät. trôc, sich betrügen, täuschen 10, 18. 40, 33. Mit dem Accus. d. Pers. und Genitiv der Sache. Do trôc ein tumplicher wan Den lichten engel Lucifer So grozer hochvart 51, 24.
Tro dû, Drohung. Mit tro gebieten 23, 23. (besser dro).
Trolich, drohend 8, 5. (drolich).
Trophelin, Tröpfchen 20, 9.
Trost, Hülfe, Beistand 125, 19.
Trost, hilft, und trost in 38, 23.
Troste, Prät. v. trôsten 206, 29.
Trosten, helfen 38, 23. 300, 16.
Trostlich, hülfreich 97, 13. 127, 1.
Trôc, betrog. Prät. v. triegen 51, 24. 255, 21.
Trônlich, träumend 213, 25.
Trôpf, träufelte. Prät. v. triefen.
Trûbe dû, Dunkelheit 26, 17. 200, 9.
Trûben, betrüben 29, 6. 135, 6. 202, 40.
Trûben, trübe werden 238, 4.
Trûc, trug. Prät. v. tragen.

Trucken, trocken 56, 31. 135, 29. 264, 11.
Truge dû, Betrug 228, 15. 236, 18. 362, 19.
Trugefrunt, falscher Freund 122, 30.
Trugehaft. Dise trugehaftun welt, diese Welt voll Trugs 130, 4. 193, 7. 251, 10.
Trugeheit dû, Betrug 102, 13. 193, 17. 197, 3.
Trugeleben, Leben voll Trug 233, 2. 268, 11. 281, 3.
Trugelere, falsche Lehre 208, 2.
Trugelich, trügerisch, falsch. Mit trugelichen mœren 5, 13. 10, 17. 114, 18. 115, 18. 130, 2.
Trugenœre der, trugenœre, Betrüger 196, 10. 197, 11.
Trugenthaft, betrügerisch. den trugenthaften töben 50, 38.
Trugerat, falscher Rath 196, 11.
Trugespel, betrügliche Fabel 326, 4.
Trugtich, trügerisch 227, 5.
Trunkenlich, trunkenlichû art, Trunkenheit 102, 12.
Truric, traurig 90, 24. 185, 38.
Trurielîche, traurig 122, 29. 125, 3. 192, 30.
Trurikeit, Traurigkeit 82, 24.
Trurilichen, traurig 11, 32.
Trurlich, traurig. trurlichez leit 45, 28.
Trut, Liebling. der reine Gottes trût 58, 38. ein sîn trut 71, 8. vil liebez trut 345, 14. Barlaam der Gottes trut 383, 26.
Truterwelt, Liebling 264, 3. 391, 1.
Trûten, lieben 261, 19.
Trutschaft, Liebe 259, 38. 260, 8.
Trûwe dû, die Treue 3, 23. 12, 27. 14, 38.
Trûwen, traun 124, 31.
Tube dû, Taube 132, 2.
Tûchelin, Tüchlein 125, 37.
Tuft, Duft, Dunst 2, 4.
Tugenderich, tugendreich 3, 23.
Tugent, Vorzüglichkeit 39, 2.
Tugentlich, tüchtig, tapfer. mit tugentlichen dingen 6, 25.
Tulde, duldete (besser dulte).
Tumbelich, dumm 73, 10.
Tump, dumm 9, 6. 10, 11. dû tumbû diet 327, 1.
Tumpheit, Dummheit 46, 12. 48, 3. 71, 31.
Tumplich, dumm 46, 13. 51, 24. 125, 13.
Tûn bekant, bekannt machen 34, 6. Tû mir etelîchen rat, rathe mir 35, 11. den tût er erlôst 38, 21. tûn erkande 103, 6. hin tûn, ablegen 208, 18.
Tûn, ich tûn 29, 32.
Tûnne, thun 136, 28. Dativ des Infin.
Tûnt, thun 16, 32.
Tûre, theuer 39, 11. 86, 25. Im ist rehte witze tûre, dem fehlt der Verstand 237, 25.
Turn, Thurm Mhrt. tûrne 308, 38.
Tursten, dursten 103, 14.
Tusentvalt, tausendfältig, tusentvalte richeit 22, 28.
Tusentvalten, Ztw. tausendfältig vermehren 392, 7.
Tûte, Deutung. ze tûte sagen, deuten 5, 9. 49, 7. 97, 28. 119, 5.
Tûten, bedeuten. Waz dizze re-

de tůte 18, 13. Unde sine kraft wil tůten 157, 4.

Tůtsch, deutsch 5, 4.

Tůvel der, Teufel 7, 28.

Tůvelhaftů diet, Dämonische, vom Teufel Besessene 399, 1.

Tůvellich, teuflisch 190, 33. 196, 27.

Twanc, zwang. Prät. v. twingen 21, 3.

Twingen, zwingen, drängen. Do began sin herze twingen Sin zuht 29, 40. twingen uf etw. worauf wenden. So twingen wir in des 193, 12. 239, 16. 278, 20. 283, 20. Der beide můt unde ôch gedank Uf Gottes dienst sere twanc 36, 16. er hiez si gevangen twingen 198, 27. Des kindes rede in zornes twanc 214, 12.

Twůc, wusch. Prät. v. twahen. Twůc er der iungern fůze 71, 4.

U.

Ů, euch. Dativ 69, 20. 22. 81, 23. 25. 87, 13. 91, 6. 92, 34. 93, 22. 95, 20.

Ůbel, schlecht, gottlos 73, 1.

Ůbelwillic, unwillig 182, 3. 212, 13.

Ůbergan, übergehen, überströmen 155, 33.

Ůbergenuht, Überfluß. Ein ůbergenuht an gůte 353, 19

Ůbergie, überging. Prät. v. ůbergan 7, 29.

Ůbergůlte, was eine andere Sache noch an Werth übertrifft. Ein ůbergůlte des gůtes 295, 14.

Ůberhaben, überhoben 136, 40. 264, 35.

Ůberhören, verachten ůberhorte Prät. 209, 15.

Ůberkomen, besiegen. Unde sin meister Theodas In aller siner kůnste was Ane wer gar ůberkomen 343, 5.

Ůberkraft dů, Übermaaß. Unde mæniger arbeit ůberkraft 132, 15. Übermacht 244, 83.

Ůberlast der, Überfluß. Ir liehtes liehter ůberlast 235, 19.

Ůberlesen, übersäet. Mit grozen runschen ůberlesen 32, 20.

Ůberloben, zu viel loben 217, 19.

Ůberlut, sehr laut 58, 37. 260, 4. 343, 38.

Ůbermůt, übermüthig. der ůbermůte man 60, 20.

Ůberriten, überreiten, niederwerfen 61, 34.

Ůbersagen, widersprechen. Du hast dich selben ůbersaget, widerlegen. Wan ir schrift ir trugeheit Hatte sin rede ůberseit 260, 40. Si hat verteilt unde ůberseit Ir schrift 270, 39. 343, 2.

Ůbersehen, vergeben 108, 5. verachten 207, 4.

Ůberstriten, überwinden 61, 33.

Ůberwerden, mit dem Genitiv der Sache, entgehen. Wan nieman wizze ůberwart Davor, niemand war früher frei von der Strafe 75, 9. Swer dirre selben hervart

In dem lande überwart 264, 24.

Üch, euch, ist Accus. 21, 36. wo es als Dativ erscheint, muß es in ü verwandelt werden 48, 2, 28. 93, 30. 97, 7.

Uf, uffe, Präpos. auf. uf der erde 1, 26. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. 11, 34. 37, 26.

Üfen, in die Höhe richten. Den drüken, disen üfen 116, 31.

Uferhaben, hoch. Die türne hohe uferhaben, hohe Thürme 308, 38.

Ufgeleit, auferlegt 111, 12. angeordnet. Dirre tac wart ufgeleit 96, 10. 236, 10. 240, 37. 284, 14. 324, 26.

Ufgetan, geöffnet 64, 21.

Ufgetüt, aufthut 73, 35.

Ufgewecket, In sorgen ufgewecket, besorgt, gemacht 178, 28.

Uflegen, bestimmen, anordnen 236, 10.

Ufsliezen, aufschließen 48, 9. ufsloz 48, 17.

Ufstan, aufstehen 62, 29. 69, 37. 85, 11.

Ufstigen, aufsteigen 324, 32.

Ufstozen. Unde siner kraft ein zil ufstiez, ihm ein gewisses Ende bestimmte 237, 30.

Uftet, aufthat 119, 31.

Ufvart, Auffahrt 76, 19. Gen. der ufverte 77, 34. 99, 2.

Umbe, um 6, 4. 9, 39. 10, 36. 22, 22. umbe den tot, in Hinsicht auf den Tod 46, 7. 72, 14.

Umbegan. Wir soln den rehten umbegan 73, 3. umkreisen. Wan er müz lösende umbegan 236, 39. 240, 40.

Umbehanc der, Umhang 75, 1.

Umbelöf, Umlauf 2, 11.

Umbesweifen, umherschweifen 258, 14.

Umbevahen, umfangen 63, 38. 66, 22. 216, 12.

Umbevart dü, Umlauf 2, 11. 237, 14. 241, 29.

Umbevie Prät. v. umbevahen.

Unberhaft, unfruchtbar. Werfe in unberhaft erde 42, 18.

Unberüchet, unversorgt. Die sint gar verflüchet Von Gotte, unde unberüchet 98, 22.

Unbettelich, was nicht erbeten werden darf. dü bette ist unbettelich 219, 26.

Undanknæme, undankbar 269, 18.

Unde, und, da. fol der vatter min Mir ebengeliche krone tragen, Und er in also kurzen tagen Sich dur Got geærbeitet hat? 392, 16.

Ünde dü, Welle, Woge. in wazzers ünde 53, 12.

Under, unter 14, 28. 22, 9.

Underdringen sich, sich untereinander drängen? So sich von einem winde Senfte süze unde linde Der löiber dicke underdranc 308, 9.

Undergrüben, untergruben. Prät. v. undergraben 118, 25.

Underlaz, Unterlaß 187, 36.

Underscheidenliche, mit Klugheit. Der kunde mænigü mære Underscheidenliche sagen 253, 13.

Underſcheit dû, Abwechſelung. in' miſſelicher underſcheit 51 21, 241, 7. Unterſchied 271, 25.

Underſtan, verhindern. Dirre welte groz gewalt Kan daz nieman underſtan 33, 23. Sit ez kan nieman underſtan 33, 28. Der des niht mohte underſtan 263, 32. 361, 18.

Underſwanc, Unterbrechung (Einmiſchung?) Ane murmers underſwanc 377, 7.

Undertan, unterthan 22, 21. 28, 2.

Underwiſen, unterweiſen 41, 1. 251, 38.

Uneren, nicht ehren, Unde in da mitte uneret 136, 36.

Unerkantlich, unkenntlich 161, 24.

Unervorht, ohne Furcht 332, 25.

Unfro, betrübt. du macheſt mich unfro 28, 30. 30, 37.

Unfûc, dur tobenden unfûc, Raſerei 255, 3.

Unfûge dû, Ungeſchicklichkeit 44, 38.

Ungedient, unverdient. Diz ungediende ungemach 378, 30.

Ungeduldic, mühvoll. Als ungeduldige arbeit liden 134, 16.

Ungehœret, taub. den ungehœreden toren 38, 28.

Ungelœblich, unglaublich 138, 29.

Ungeliche, ungleich 22, 25.

Ungemach, leiden 30, 32. 33, 2.

Ungemachlich, läſtig. Diz ungemachliche leit 74, 34.

Ungemûte, Unmuth 288, 25. 316, 21.

Ungeneſen, verlohren 102, 16. 128, 22. 178, 34. 210, 22.

Ungerœte. Ungerœte ez (daz hus) gar verbirt, Hat ez einen wiſen wirt 155, 15.

Ungeſcheiden, ungeſchieden. din geiſt, din wort — Gewaltes ungeſcheiden ſint, ſind immer mit der Kraft verbunden 1, 22. 120, 40. 396, 9.

Ungeſpart mit dem Genitiv. Sin reiner lip was ungeſpart Vil maniger grozen arbeit, mußte ſich der härteſten Behandlung unterziehen 72, 12. Unde doch ir helfe iſt ungeſpart 126, 40.

Ungetan, ungeſtalten, ir ungetaneż leben 31, 3.

Ungetrûwe, untreu 125, 15.

Ungevelſchet, unverfälſcht 85, 17.

Ungeverte, ungebahnter Weg 397, 10.

Ungevûc, ungeſchickt, plump. ungevûge ſitte 25, 2.

Ungewœr, unwahr 197, 30. 255, 11. 275, 10.

Ungewankt, feſt. ungewankte ſtæte 185, 16.

Ungewichen, feſt 78, 11. unerſchütterlich 175, 5.

Ungewunnen, ungewonnen, unbeſiegt 314 38.

Ungûte dû, Schlechtigkeit 20, 19.

Unkraft, Schwäche 244, 31.

Unkunſt dû, Unwiſſenheit 280, 33.

Unkunſtlich, unweiſe 284, 2.

Unkunt, unbekannt 194, 39.

Unkuntlich, ohne Kenntniß, unbewußt 36, 5.

Unkúſche, unkeuſch. unkúſchú gir 144, 27. 311, 20.
Unkúſche dú, Unkeuſchheit 39, 19.
Unlange, kurz 10, 38. 290, 12.
Unlenge dú, Kürze. der welte unlenge 10, 31.
Unmanheit 220, 12.
Unmanic, wenig. Daz ſich alſo unmanic man Mit rehten werken wendet dran 135, 31.
Unmanlich, unmännlich 220, 4.
Unmære, unangenehm, unlieb 14, 23. 126, 27. 151, 20. 207, 25.
Unmaze, unmäßig. Ein unmaze grozer ſtein 75, 32.
Unmæzlich, unvermeßlich.
Unmenſchelichen 32, 11.
Unmenneſchlicher, unmenſchlicher 247, 22.
Unmügelich, unmöglich 111, 38. 138, 18. unmugelich 144, 18.
Unmůt, von unmůte 29, 12.
Unmůze dú, Beſchäftigung. Dú in mit unmůze entreit Den gůten willen 89, 20. Swer dirre welte unmůze hat 112, 1. 123, 12. 126, 20. 264, 38. 333, 2.
Unmůzekeit dú, Beſchäftigkeit. Von der welte unmůzekeit 89, 19.
Unmůzlich, beſchäftigt. von unmůzlicher arbeit 89, 11.
Unnuze, unnütz 11, 25.
Unrat, Mangel an Vorrath. Von froſte unde von unrat ſtarp 128, 14. 160, 38.
Unratlich, der Vorräthe ermangelnd. unratlichú armůt 306, 34.
Unreine dú, die Unreinheit 48, 11.
Unreine, unangenehm 49, 19.
Unreinekeit dú, Unkeuſchheit 102, 9. Widerlichkeit 310, 27.
Unſælde, Unglück, Unheil 190, 8.
Unſæliclich, unſeelig 281, 25.
Unſælikeit, Unglück 191, 33.
Unſanfte, vil unſanfte, mit Schwierigkeit 164, 2.
Unſchoene. Si zugen in vil unſchone 128, 8.
Unſchulde dú, Unſchuld. im was unbekant Antwúrte nach unſchulden, Er wußte nichts zu antworten gemäß ſeiner Unſchuld 88, 23.
Unſenfte, unſanft, grauſam. unſenfeten tot 8, 40. ein als unſenfte leben 164, 6.
Unſihtic, unſichtbar 2, 24. 51, 7.
Unſpurlic, unerforſchlich 156, 11.
Unſtæte. Der welte unſtetú ſúze, unſichere Freude 120, 6.
Unſtæte, Unbeſtändigkeit 118, 28. 130, 16.
Unſtætekeit, unſtætikeit dú, Unbeſtand. Der wekte unſtætikeit iſt vil 11, 1. 105, 36. 283, 12.
Unſúntliche, ohne Sünde 303, 36.
Untroſt, Schmerz. von des todes untroſte 78, 22. 171, 4. 274, 37.
Untrôſten, troſtlos machen, mißtrôſten. Untrôſtet er die ſúnder me 95, 19.
Untrúwe, Untreue 102, 11. 113, 6. untrúwen vol 130, 6.
Unúberdaht, unúberdenkbar. Ein hohe witze unúberdaht 51, 10.

Unvalſch, treu 281, 31.
Unvalſchelich, treu. unvalſchelichem ſinne 126, 38.
Unvatterlich. Din unvatterlichů dro 212, 38.
Unverduwet, unverdauet. Den er mit leider ſtetekeit Unverduwet iemer treit 79, 12.
Unverirt. Mit unvericten freuden gar 127, 18.
Unverkeret, unverändert 51, 7. mit unverkertem můte 266, 19. 273, 29.
Unverkrenket, ungekränkt, unverändert 179, 7.
Unvermeinet, unbefleckt 394, 39.
Unverſaget, unverweigert 150, 38.
Unverſchart, unverletzt 65, 21. 75, 26. 170, 36.
Unverſeit, unverſagt 52, 10. 112, 4.
Unvertic, ſchlecht verfahrend, ſchlecht. Im werde die burde abgenomen Des unvertigen gůtes 135, 19. vil unvertic was ſin leben 254, 18. Dů unvertige Venus 259, 25. 263, 27.
Unvreude, Traurigkeit 189, 37.
Unvůrbraht, nicht hervorgebracht 51, 9.
Unwæhe, häßlich. unwæhe ſwarz 47, 19.
Unwandelbære, ohne Wandel 36, 14. unveränderlich 136, 27. 151, 19. 247, 8. 262, 30. 322, 18.
Unwerde, ohne Werth 83, 36. verächtlich 336, 30.
Unwęrt der, Unwerth, geringer Werth. nach unwerde, unwürdig 42, 17. 143, 21.
Unwert, unwerde geſte, verachtete Fremde 114, 7. 207, 25.
Unwertlich, unwürdig 174, 5.
Unwertliche, verächtlich. Unwertliche er von im warf Daz ůge 122, 30. Blickt er vil unwertliche dar 205, 15.
Unwirdic, unwürdig 115, 11.
Unwis, unweiſe 201, 8. 236, 2.
Unwitze, Unverſtand 247, 20.
Unz, bis 1, 27. 8, 33. 83, 37. oder unz er lebe 147, 16. ſo lange als. unz ich lebe 186, 40.
Unzalhaft, unzählig 156, 14.
Unzallich, unzählig 51, 9.
Unzergancłich, unvergänglich 279, 7.
Unzuht dů, Rohheit, bäuriſches Weſen 377, 19.
Unzwivellíche, unzweifelhaft 80, 38. 82, 37.
Üppecliche, üppig, voll Lüſte. gen wiben üppecliche 107, 16. üppiclicher můt, wollüſtiger Sinn 175, 36. 242, 14.
Üppekeit, Üppigkeit, Lüſte 10, 27. 34, 24. Eitelkeit 35, 36. 144, 21.
Üppic, wollüſtig. der üppige gedank 176, 9.
Üppiclich, eitel, vergänglich 227, 4.
Urbunſt, Neid, Haß. Wir leben fröliche, ane urbunſt 160, 13.
Urhap der, Urſprung, Anfang 1, 3. 5, 22. 50, 15. 63, 20. 73, 31. 100, 7. daz 210, 4. 309, 10.
Urkůnde daz, Zeugniß. daz urkůnde Gottes, das Zeugniß der Wahrheit der chriſtl. Religion, das Martyrthum 24, 25. Des git uns urkůnde gar Dů ſchrift

68, 18. Beſtätigung 69, 6. Des lere uns diz urkûude git 80, 30. 95, 17. 101, 22. 103, 35. 106, 16.

Urlôp daz, Urlaub, Abreiſe 182, 34, 36. Ich mûz im daz urlôp lan, ich muß ihn reiſen laſſen 183, 6. Erlaubniß 190, 22.

Urlûge daz, Krieg 247, 37. 254, 2.

Urlûgen, Krieg führen, kriegen 61, 27.

Urlûgære, Krieger 253, 37.

Urſprunebrunne, die urſprüngliche Quelle 155, 29.

Urſtende dû, Auferſtehung. Ich bin erſtanden noch bi dir, Du erkenneſt mine urſtende an mir 76, 4. 76, 7. 94, 17. 96, 14. 98, 39. 171, 16. 207, 32. Vergl. Stalders Schw. Id. II, 425.

Ûwer, euer 48, 3. 48, 26. 93, 2. 95, 35.

Uzbrechen, ausbrechen 336, 31.

Uzen, auſſen 49, 1.

Uzerhalb, auſſerhalb 147, 27.

Uzerkant, auserwählt 7, 1. genau bekannt 188, 20.

Uzerſtrîten, abgekämpft 217, 26.

Uzgegraben, ausgraben 104, 27.

Uzgenomen, ausgezeichnet 21, 28. ausgenommen. Des wirt nieman uzgenomen 34, 16. 145, 18.

Uzgeſant, ausgeſandt 42, 16.

Uzgezogen, ausgezogen 79, 7.

Uzjagen, ausjagen, vertreiben 23, 36.

Uzreden, ausreden. Der uzredete mit 190, 27.

Uzriten, ausreiten. Eines tages er uzreit 30, 30.

V ſiehe F.

W.

Wa, wo 36, 7. 195, 6.

Wac der, des wages, Woge 213, 9. 246, 22.

Wac Prät. v. wegen.

Wafen ſchrien, wehklagen.

Wafen daz, die Waffe 168, 12.

Wæfenen, wäffnen 285, 39. 288, 33.

Wæge, gut. daz wægeſte, das Beſte 223, 13. wæger 317, 34.

Wæjen, wehen 240, 21. 257, 9, 12.

Wænen, glauben 17, 37. 133, 16.

Walden Prät. v. wielt, walten. Unde wold er gern ir walden 134, 33. Daz ein ſo jungez herze wielt So grozer witze 148, 35. Do ſin Got unſer herre wielt 195, 11. Des man für Barlaamen wielt 224, 17. mit dem man ſo verfuhr, als wäre er Barlaam. Von höbetſûnden walden 174, 38. (von dem Walten d. i. von der Herrſchaft der Todſünden) ich wil din walden uf den wan, auf dieſe Hoffnung mit dir verfahren 203, 36

Walt Mhrt. die welde. In welden 114, 2. 337, 13.

Waltſchrate der, Waldmenſch 251 12. Altd. Wäld. v. Grimm III, 226. Vergl Stalders Schw. Id. II, 350. Man wird im Texte ſtate leſen müſſen und demnach auch waltſchrate, welche Lesart auch Oberlin im Gloſſar Sp. 1932. aus d. Straßb. Handſchr. anführt. In B. u. E. ſteht waltſchræte.

Wan, ausser, ausgenommen. Des lon ist anders niht, wan klage 16, 25. Wan, daz ich dir des willen din Gerne wil gehorsam sin 19, 7. 23, 26. wo statt wande wohl wan zu lesen ist. Sieh die Verbesserungen von Lachmann. Daz in nieman gesæhe, Wan deme ez der künic gebot 25, 39. Daz tůt er niht wan, nichts ausser. niht Wan durch gůt 26, 5. Si getaten mir Hie niht, wan ze gůte 28, 37. 29, 3. 34, 5. 38. 47, 16. 84, 6, 15. 86, 6. und oft.

Wan, wande, wand, denn, weil, niemahls wann. Wan er sich hilfe an si versach 7, 24. Wan ich han in ze frůnt erkorn, Von des gebotte ich wart geborn 11, 9. Wan er dir iemer deste baz Getrůwet 18, 30. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Wan ich wil, daz du iemerme Belibest so 29, 9. Wande 29, 14. 31, 33. 39, 33. 41, 12. 44, 33. 47, 40. u. oft. 100 13. in der Frage: Wan gedenkest du daran? denkst du auch daran? 390, 37.

Wan der, Hoffnung. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. Glaube. Durch gůter nature wan 13, 23. nach wane 28, 13. Daz ist min wan, das glanbe ich 29, 32. 49, 33. ein tumplicher wan 51, 24. fůzen wan 84, 19. 122, 38. Der wan hat betrogen mich 206, 32.

Wande, wähnte. Prät v. wænen 117, 8. 122, 28.

Wandel, Veränderung. ane wandel, unveränderlich 8, 15. Fehler. Des lip dekeinen wandel treist 38, 13. Der sol sich wandels han behůt 38, 17. Er si vor allem wandel fri 79, 39. Er was vor allem wandel gast 128, 32.

Wandelbære, wandelbar 16, 22. 227, 5.

Wandelich, betrüglich. Si hant des wandelichen můt, Daz diz zergancliche gůt Jemer were 10, 15.

Wandelunge, Verwandelung 251, 8.

Wandinlunge, Wandel. In den vindet man da Cristes wandinlunge Geschriben 78, 25. Veränderung 326, 21.

Wange daz, die Wange 79, 4. 104, 3.

Wanliche, voll Wahn 257, 32.

Wánt. Uz der wende sach er ragen 118, 16. über eine want einen Abhang entlang 116, 33.

Wapen, Waffen 263, 16. 276, 12.

War, wohin 9, 3. 372, 17.

War lazen, wahr machen, zur Ausführung bringen 283, 35.

War dů, Aussicht, mit dem Genitiv. Daz es die meister namen war 25, 12. 26, 31. Daz ich des nam dekeine war 345, 8.

War Prät. v. werren.

Wære, warst 19, 15.

Waren, eines ding, sehen, darauf achten. Der man also kleine wart 126, 39.

Wæren st. waren 224, 23.
Warhaft, wahr 68, 28.
Wærliche, wahrlich 42, 37. 295, 36.
Warten, sehen 68, 7.
Warumbe, warum 180, 24.
Was, war 1, 5. 5, 29. Prät. v. wesen.
Wase der, der Rasen 118, 25.
Wat dů, Kleid 73, 24. 89, 34. 163, 6. 298, 20.
Wavon, wovon 12, 16. 25, 37.
Waz mit folgendem Genitiv 3, 36. 38, 5. 38. 9.
Waz ob, wie wenn, vielleicht. Waz ob im Got die sælde git 110, 40. Waz ob du dem vatter din — Ze vatter wirdest noch erkorn 138, 22. Waz ob er des tůvels rat Dur dine lere denne lat 144, 7. Waz ob du noch ze bůze stast 203, 31.
Waze? (Gewächs?) Der edlen wůrze waze 48, 21.
We, Schmerz, Unglück. We wirt mir, ich werde betrübt 47, 24.
Weder, unbestimmt, welches von beiden 231, 31. Neutrum wederz 47, 34. (Masc. wederre; oft verkürzt weder).
Wegen, wegete, bewegen. ez wegete sich Ir hôbet gen mir dur ir spot 72, 36. Nach sinen kreften weget er sich 236, 38. So sol erz wecken unde wegen 240, 17. Si weget im daz gemůte 305, 9.
Wegen, wiegen, wägen, das Gegengewicht halten, moderari. Prät. wac. Part. gewegen. Des lere dir ie ringe wac 14, 25. Diz mære er alse hohe w diese Erzählung war ihm so n tig 22, 40. Unde an reh lere wegen 23, 18. Unde fůr alle krefte wege S kraft 27, 27. Dů maze n im rehte kunst Gegen welte unde ze Gotte, er stand sich gegen Gott und M schen geziemend zu betragen 30 Vil kleine er spotten w achtete es gering 72, 21. F daz reht genade wiget 1 10. Swie groz der berge sw re wiget 155, 28. Sin ku ez allez hat gewegen 156, Die mir geliche wolden n gen Ir warheit minem mů gleichachten 217, 17, 29. Der ir maze hat gewegen, zu theilt hat 237, 20. Der sinn was unkunst gewegen, unweise waren 266, 6. 284, 341, 12.
Wehselen sich, sich verändern 3 24.
Wehsellich, abwechselnd 26, 2 159, 3.
Weich, wich. Prät. v. wichen.
Weie, richtiger. wæje, wehe 257,
Weinede, weinte 15, 39.
Weinen, beweinen 103, 17. 106, 2 182, 36.
Weinic, wenig 58, 4. (schlech Aussprache f. wenic).
Weinlich, wehmüthig, betrüb Mit weinlichem můte 184, 1 Mit weinlichen ôgen 381,
Weise, verweiset. Des ist d

ri

r. che weise Der selben sâzen lere 137, 36.

Wel s. welich, welch. Weles alters frageſt du 157, 26.

Welle, will 24, 30. 38, 40. 39, 8.

Welleſt, v. wellen 14, 35. 15, 30.

Wellic, wallend, ſiedend 238, 39.

Weln, wollen 166, 36.

Welnt, wollen 87, 30.

Wenden einen eines ding. ihn daran hindern. Des wante mich min vatter da 362, 21. 378, 10.

Weninc, wenig 14, 3. 15, 20. 26, 35.

Wenken, wanken. unde wenkent dar 132, 17. 201, 29.

Welt dû, der welte, Welt 7, 31.

Weltlich, ſinnlich, dem Geiſtigen entgegen 40, 5.

Wenne, wann 46, 10.

Wer dû, Wehr, Schutzwehr. Von witzen und richer wer 7, 11. Mit ir hohen wer 59, 40. Waffe 61, 14. 227, 12.

Werben, ſtreben. Wie ſal ich danne werben 34, 28. Si wurben umbe der ſele heil, bemühten ſich um der Seelen Heil 195, 36. 200, 3.

Werde, Adv. würdig. Der wirt darnach vil werde Geſehen uf der erde 66, 25. 209, 12.

Werde dû, Würde, Werth, Anſehn 6, 27. 26, 11. 27, 28. 43, 39. männl. 275, 23.

Werdecliche, würdig 139, 1.

Werdekeit, Würde, Anſehen 16, 11. 22, 8. 64, 23. 216, 37.

Werden Präſ. ich wirde 13, 13. 82, 27. Conj. werde 81, 18. 82, 30. 83, 14. wart 86, 24.

Werder, werther, würdiger 27, 24.

Werdeſte, würdigſte 9, 10.

Werdikeit dû, Würde 6, 23. 127, 38.

Weren iemanne, ihn abwehren 107, 22 (ieman vertheidigen) Mit den er ſin e werte 61, 29.

Weren, etwas gewähren. daz reine Gottes kint Wert dich aller diner gir 100, 33. hie wer mich an, in dieſem Stücke gewähre mir meine Bitte oder Frage 179, 9. Daz in ſi gûte werte, Wes er mit rehte gerte 61, 39. In werte ſines vatter name Nach ern baz 109, 3.

Werende, während, dauernd 1, 6. 5, 37.

Werfen, wie dirre hat Geworfen ſine lere an mich, wie er mich unterrichtet hat 180, 25. ich wirfe 228, 30.

Werlich, ir werlichû hant, ihre tapfere Hand 60, 7. 217, 22. mit werlicher art, mit Angriff 375, 21.

Werren, Prät. war mit dem Dativ, verwirren. Waz wirt dir, was beunruhigt dich 17, 24. ohe dir iht werre 19, 5. Waz wirret diſeme, was fehlt dieſem 32, 26. An deme wirret ime niht, er hat keinen Fehler daran 39, 40. Swaz in arger dinge war 77, 11. Daz wirt dir ringer, dann ein wint 100, 31. 122, 39. Swaz mineu vatter werre 144, 12. 189, 22. 201, 3. Swaz ir dekeinem arges war 353, 10.

Werk, Kunſtarbeit 46, 38.

Wert, Ze einem lichte werde 51, 19.
Wert, währt 10, 16. 16, 23. 100, 18.
Weſen daz, Weſen 172, 15.
Weſen, weſûn, weſun, ſein. bi weſen, unterſtützen, helfen 4, 21. 13, 29. 24, 39. 32, 19. 60, 35. 96, 36.
Wichen, Prät. weich, weichen, des küniges mût von hohe weich, ſank von der Höhe 44, 6. 235, 7.
Wide dû, Weide, daz honic von der widen 20, 9. 20, 19.
Wider, gegen. Präpoſ. mit dem Accuſ. wider dich 15, 29. 16, 5. mit dem Dotiv wider eime liehen 16, 20. Der wider dir geturre ſin 165, 33. Daz wider ſinem vater was 316, 7.
Wider, zurück 33, 8.
Widergan, begegnen. Ein alter man ime widergie 32, 10.
Widergie Prät. v. widergan.
Widerglaſt, Gegenglanz 308, 35.
Widerrede, Antwort 242, 35.
Widerreden, widerſprechen. Daz mahtu widerreden niht 233, 25. 235, 39. 247, 4.
Widerſatz, Feindſchaft. Ein widerſatz iſt gen uns groz 73, 6. Dâ des diebes widerſatz 104, 26. 306, 15. Feind. Wis ein widerſatz der luge 369, 37.
Widerſtat, widerſteht 79, 14.
Widerſtrit, in widerſtrit, um die Wette 14, 15. 188, 4. Widerſtreit 33, 26. 89, 5. Widerſacher 200, 26. 223, 6.
Widerzæme, unziemlich 30, 18. 268, 33. 269, 17.
Wie in der Frage 19, 2. in der oratio obliqua, auch ohne Frage 79, 2. 85, 14. 88, 1. 89, 17. 120, 18.
Wielt Prät. v. walten.
Wigant, Held, Krieger 37, 2. Gottes wigant 184, 19. 194, 32. 262, 35.
Wihen, weihen 196, 6. 172, 14. 337, 27. 353, 9.
Wiht, Nichts, vil tumbez wiht 11, 21. was in ze wiht 128, 19. 138, 10. Wicht. Ein zage unde ein böſer wiht 220, 15. geſchlechtlos 376, 11.
Wihte, weihte Prät. v. wihen.
Wilde dû, Wildniß. Ze dirre wüſten wilde alda 160, 1. 200, 24. 319, 9.
Wile dû, die Zeit 113, 24. 123, 27. 312, 23.
Wilent, weiland 127, 20.
Wille, der, des willen, Geſinnung, Wohlwollen. Unde in mit willen gerne ſach 28, 24. 48, 2.
Willeclîche, willig 42, 33. 137, 28.
Willeclîchen, willig 221, 26.
Wiltu, willſt du 9, 30. Waz wiltu min, was willſt du von mir 38, 1.
Win, Wein 245, 2.
Wip, Weib. So auch die Mhrz. 29, 22.
Wirde ſiehe werden.
Wirdec, würdig 388, 31.
Wirdecliche, würdig 7, 6.
Wirdî dû, Würde 64, 9.
Wirdic, würdig 78, 38. 89, 37.
Wiret, wird 161, 8.
Wirdch, Weihrauch 68, 39.
Wirret von werren 201, 3.

Wirs, schlechter, auch wirser 305,6. 354,29. 361,17. 401.

Wirt, Imperativ von werden 220, 21.

Wirtschaft, Mahlzeit, Fest 89,37. 90,39. 108,13.

Wis, Art, Weise, in tumbes mannes wis 196,36. menigen wis 198,25.

Wis, sei Imp. v. wesen, sein 4, 21. 124,39. 165,29.

Wis wise, weise. ein kůnic wis 6,19. 13,33. wisů kunst, Weisheit 58,34.

Wise, die Weise, Melodie. Der seiten wise 245,12.

Wiselos, ohne Führer 185,36.

Wisen, mit dem Accus. d. Pers. u. Genitiv der Sache, weisen, zeigen, des wil ich wisen dich 9,15. Do mich unser herre Got Wisen wolt in sin gebot 10, 22. Daz er an sich wiste Der lůte frůntschaft, daß er sich ihre Freundschaft erwarb 30,6. wisen von den sůnden, sie zu unterlassen lehren 41 6. Daz du wisest mich Eteslicher mære gůt 42,34. Der (der rede) wise mich alhie zestunt 43, 16. Din edel herze wiste dich 43,26. Die dich gewiset hant 46,30. Als ich von dir gewiset bin 50,4. Ich wil es wisen dich 82,36 83,31. wir sin gewiset 95,5. Mit der schrift wis ich es dich 96,38. 109,25.

Wiser, weiser 1,7.

Wisheit, Weisheit 3,16, 25,13.

Wislich, weise 3,17. 25,19. 46,35. 83,17.

Wislichen, weislich 236,21.

Wissage, Prophet 62,8. 80,24.

Wiste, wuste 48,1.

Wistům. der, Weisheit 73,8.

Wisunge dů, Unterricht 370,16.

Wit, witen, witan Adv. weit, groß.

Wit Adj., weit, groß 16,15. 12,5. 30,5. 105,11. Uz sinem witen munde 117,31.

Witze dů, Weisheit 2,19. 16,4. Verstand 17,1. siner witzen hort 25,17. 27,28. 51,17. 56,12.

Witzecliche, klüglich 192,22. 230,38.

Witzelos, unverständig 328,3.

Witzerich, verständig 157,20.

Wiz, weiß 117,11.

Wizze, Strafe. Wan nieman wizze ůberwart Davor 75, 9. So wirdestu der wizze erlan, Dů dem tůvel ist bereit 101,7. also weiblich; sonst ist es männlich. A hat wise, B pine.

Wizzegære, Strafer, Henker 121, 21. 125,33.

Wizzen, strafen. So wizze mir sin hulde niht. So vollecliche die geschiht 280,35. (das Präs. heißt ich wizze ꝛc., das Präterit weiz, Parciv, S. 169 c., also im Plural wizzen und im Conjunctiv wizze 35,24. Eben so si verwizzen 366,37.

Wizzenne, wissen im Dativ 83,8.

Wizestu, weißt du, Conjunct. Präs. 80,11.

Wolgemůt, verständig 316,27.

Wolgetan, schön, wohlgeschaffen 30, 19. 290, 19.
Wolgevar, schönfarb 308, 2.
Wolve Mhrt. 265, 9.
Worhte Prät. v. wurken wirken, verursachen. 46, 21. 64, 40. 337, 10.
Wortzeichen, Wahrzeichen 282, 18. 331, 9.
Wûcher, Gewinn. wûchers fruht 41, 19.
Wûcherhaft, gewinnreich 8. 17.
Wûchs, wuchs Prät. v. wahsen 48, 22.
Wûfen, schreien, wehklagen 310, 19.
Wullin, wollen 160, 33. 163, 14.
Wunden Prät. v. winden Si wunden sere ir hende, sie rangen die Hände 45, 30.
Wunderlich, wunderbar, ein wunderlich geschiht 26, 16. Der wunderliche ist er genant 67, 32. 127, 22.
Wundern mit dem Accusat. der Pers. und Genitiv der Sache. Des wundert mich 82, 34.
Wunne, wunne, Wonne 8, 25. 36, 27. 52, 29. 85, 27. Mehrheit. wunnen, wunnen 154, 23.
Wunnebære, wonnereich 308, 33.
Wunnebernde, Wonne bringend 307, 36. 377, 11.
Wunneclich, wunniclich, wunneclich, wonniglich 23, 9. 213, 22. 234, 4.
Wunneclîche, wonniglich 234, 12.
Wunnerich, wonnereich 213, 31.
Wunnespil. Rehter tugent ein wunnespil 347, 28.
Wunsch, der Inbegriff alles Wünschenswerthen, das höchste Gut. In des wunsches paradis 52, 6. Im was gar der wunsch bereit Nach dirre welte werdekeit 139, 3.
Wunschelich, nach dem höchst. Wunsche, trefflich. nach wunschelichem mûte, wie man es nur wünschen mag 149, 27. 219, 40. 220, 27. 301, 16.
Wunschesrich, wünschenswerth 307, 29.
Wurde, wurdest 27, 37.
Wurfen, warfen Prät. v. werfen 73, 19.
Wurken, machen, fertigen, bauen. Do hiez der kûnic Wurken — einen palas 23, 8. Ir lip vil gûtes worhte — 46, 21. 47, 2. 61, 19. 64, 40.
Wurn, der, Wurm 72, 31. wurme 118, 17.
Wurz, Wurzel 117, 15. 118, 6. 253, 23.
Wurze dû, Wurzel 54, 15. 64, 30. 107, 27.
Wurzen, wurzeln 176, 18.
Wûste dû, die Wüste 6, 12. 57, 7. 109, 27.

Z.

Z', für ze, zallen stunden 6, 9. z'erbenne 80, 34. 386, 18.
Zadel, der, Mangel. Den zadel unde die armekeit Er vil demûtliche leit 374, 39. Der kumberliche zadel 376, 26.
Zæme, ziemte Conj. Prät. 39, 5.
Zamen, zähmen 160, 36. gezamet 220, 40.
Zart, lieb, werth. Wan im ist sin kint niht zart 377, 17.

Zartlich, liebevoll 377, 15.

Ze, zu 1, 26. ze himel, ze lere 4, 7. ze Gotte 4, 26. ze tůte 5, 9. bei 37, 32. in 205, 25.

Zebůllen, Zwiebeln 265, 20. Jetzt in der Schweitz Zibele, zible, aber das Verbum noch zibölleren. Vergl. Stald. Schw. Idiot II., 470. Niederdeutsch Zipolle, das Wort ist Italienisch.

Zehant, sogleich 18, 36. sa zehant 24, 24. 69, 20.

Zehenzicvalt, hundertfältig 41, 39.

Zeichen, Himmelszeichen 237, 12. 240, 36.

Zeichenlich, mit zeichenlichen sitten, symbolisch, typisch 68, 26.

Zelen, sin gewalt Uf siner ahsel ist gezalt 67, 36. Der ů ze herscher ist gezelt, der euch zum Herrscher gewählt ist 69, 22. minů bein Mir gar gezelt 74, 8. 99, 19. 125, 26. bestimmt Ir kraft ist doch niht gezalt Dekein eigenlich gewalt 241, 9.

Zem, zu dem 69, 15. 73, 33. zem künige, vor dem Könige 125, 1.

Zemen, ziemen mit dem Accus. der Pers. und Genitiv der Sache. Swen dur Got des wol gezimet 5, 1. 64, 8. 166, 40.

Zen, zu den 7, 1.

Zer, zu der 85, 24.

Zerbrechen, brechen 303, 21.

Zergan, zergehen 125, 6. 131, 14.

Zergancklich, vergänglich. diz zergancliche gůt 10, 14. daz zergancliche riche 129, 8. 237, 36.

Zerge Conj. Präs. zergeht v. zergan 33, 21. 35, 14.

Zersleif Prät. v. zerslifen.

Zerslifen, Prät. zersleif, Part. zerslissen, zergehen. Daz ime sin freude gar zersleif 23, 1. Min trost ist gar zerslissen 124, 20. Daz al sin freude gar zersleif 311, 32.

Zerslissen, Prät. v zerslifen.

Zerunge dů, wovon man lebt 183, 33.

Zersniden, zerschneiden 199, 24.

Zes, zu des 76, 28. 116, 38. 171, 20.

Zesœmene, zusammen 9, 28. 32, 22. Zesamene 115, 30.

Zesewe dů, die Rechte 63, 37. 76, 28. 92, 28. 171, 20. 321, 37.

Zestunde, sogleich 10, 26.

Zewelve, zwölf 323, 9.

Zil, Ende, Gränze. an halbes zil, zur Hälfte 11, 2. sures endes zil 11, 7. der rede ein zil geben, enden 29 25. Mit leitliches endes zil 35, 15. wirt dem libe ein zil gegeben 35, 18. 302, 12. Die nu daz zil der welte treit, die jetzt leben 80, 18.

Zim, zu ihm 300, 33. 316, 8.

Zimelich, ziemend 191, 2.

Zir, zu ihr 116, 12. 237, 31. zu ihrem 284, 19. 291, 17.

Zitels, Citeau. Des ordens von Zitels ein man, ein Cisterzienser 5, 5. 400, 16.

Zit dů, Zeit 5, 25. 11, 16. der zit, damahls 21, 9. daz zit 213, 37. 306, 21.

Zöberære, Zauberer 190, 31.

Zöberlich, An zöberlichen büchen las, in Zauberbüchern las 200, 14. 249, 2.

Zoch, zog Prät. v. ziehen 8, 26.

Zorn, Zorn. Do wart dem künige zorn 11, 20. Im was dů rede an ime zorn 16, 28. Diz ist dime vatter zorn, das ärgert ihn 27, 36.

Zornic, zornig 44, 36.

Zornliche, zornig 9, 12, 196, 8.

Zorntac, der jüngste Tag 96, 8.

Zufloz, zufloß 20, 12.

Zugen, zogen Prät. v. ziehen 114, 4. 128, 8.

Zuht, Gemüthsbeschaffenheit 30, 1. mit zuhten 24, 40. Artigkeit 225, 10.

Zuhtegunge dů, Züchtigung 377, 15.

Zuhtecliche, fein, artig. vil sælden zuhtecliche 22, 19. 30, 3. 66, 7. 72, 28.

Zuhtlich, fein 104, 9.

Zůlöf, Zulauf 366, 8.

Zunge dů, die Sprache 5, 23.

Zů, zu, mit dem Dativ, zů der Gotheit 5, 32. zů mime schephære 10, 34.

Zurnde, zürnend 212, 1.

Zurnde Prät. v. zůrnen er zürnte 16, 30. 199, 5.

Zurnte, zürnte 24, 22.

Zůvart, Ankunft. des herren zůvart 90, 36. 349, 19. Eingang. Die zůvart der unkunden wege Namen si gar in ir phlege, sie besetzten die Zugänge der unbekannten Wege 194, 39.

Zůversiht, Zuversicht. des himelriches zůversiht 82, 18. Hoffnung. Dů vorhtecliche zůversiht 361, 36.

Zůzim, zu ihm 216, 12. 225, 9.

Zware, wahrlich. Zware er unsern siechtům treit 73, 37. 115, 23.

Zwei, sächlich. Der zweiger gůt ist ungelich 22, 25. 105, 40. ir zweiger sun 263, 12.

Zweigerhande, zweierlei 146, 6.

Zwene, zwei, ist männlich. zwene viende 9, 19. zwene reine münche 24, 19. zwene man 30, 32. zwene kumberhafte man 44, 1. zwene schrine 46, 36.

Zwic, Zweig 350, 32.

Zwigen, einpfropfen. Im wart uf sinen wilden stam Ein lebendez obez gezwiget 350, 29.

Zwivalt, zwiefach 146, 5. 377, 40.

Zwivel, Zweifel.

Zwivellich, zweifelhaft. Sander zwivellichen wan 100, 40 des zwivellichen richen gůt 132, 25. Fürwar wær in daz zwivellich, sie wußten wahrlich nicht, wie sie das anfangen sollten 402, 33.

Zwů, zwo, ist weiblich, zwene tage unde zwů naht 75, 36. diſe müse zwo 119, 19. dur zwo sache 278, 27.

Der Leſer, welcher mit der Schwierigkeit des Abdrucks altdeutſcher Gedichte bekannt iſt, wird das nachfolgende Druckfehlerverzeichniß entſchuldigen, welches beſonders Verſehen gegen die Interpunction und Orthographie nachzuweiſen hat.

33, 15 kan, 34, 22 tot 35, 1 gelich; 35, 2 ziten vreuden rich 35, 5 daz 35, 24 Wiſſe 36, 4 ſüzer 36, 31 was. 36, 37 getan, 36, 40 bekant 37, 25 gienc 37, 28 Der 38, 19 kraft. 38, 27 tût 38, 38 Edel ſtein 39, 18 kleine. 41, 18 erwarp 44, 4 diemüticlichen 44, 38 můſt 45, 15 bereite 46, 5 klage. 46, 21 gůtes [47, 9 ſwacher 47, 12 ſmak 47, 32 fürſten 47, 34 ů 47, 36 dů 48, 5 ſehen, 48, 6 dů 48, 10 geſmak 48, 13 nach 48, 21 würze 48, 22 ſüzer 48, 26 ů 48, 30 Ů — dů 48, 32 ů — gihet. 48, 35 ů 48, 37 ſmak 48, 39 pfliget 49, 3 valſchheit 49, 10 gůtez 49, 15 ſmak 49, 21 ſwer 49, 34 můze 50, 26 güte 51, 3 eine an 51, 7 Unſihtic 51, 8 reht, 51, 18 ſunnen ſchin, 51, 25 liehten 51, 29 ungerehten 51, 31 gunſt. 52, 7 ſi 53, 7 dulte 54, 8 Swaz] 55, 11 gotte, licher 55, 20 griez 55, 28 kint 55, 34 daz 56, 1 da 56, 9 da 56, 18 grozer 56, 40 verdurben 57, 34 Og 57, 37 Salmana, 58, 25 er in ſa 58, 32 ſelden 58, 33 unde ein prophete 58, 37 überlut. 58, 38 trut, 59, 31 ich han hie vor 59, 40 hoher 60, 28 hohem 60, 35 wolte 62, 5 dirre 62, 25 genant: 62, 27 liehtez 63, 16 ſins 67, 9 grozer forte 68, 1 gebürte 69, 8 Hie vor 71, 37 hie? 71, 38 lie, 72, 16 ruhe krone durnin 73, 33 fürnt 74, 5 Uns, 74, 8 gezelt. 75, 1 umbehange 75, 6 helle nach 75, 8 was; 75, 10 hellevart, 75, 11 was. 75, 15 ſchin; 75, 16 ſin 76, 32 ſüzez 76, 35 leben, 77, 22 Dů 79, 22 tievels 80, 25 die 83, 29 geſchriben 84, 27 leben. 86, 29 ſach 88, 6 die 88, 10 dů 90, 23 ůwers 90, 33 gezam. 90, 36 zůvart, 92, 3 han. 93, 39 wirt 94, 30 grimmiclichez 95, 32 vliehent 95, 33 ůwer 95, 39 ærmekeit, 98, 30 ſinnen, 99, 29 geſchepfede 100, 12 gůt, 101, 30 dir. 102, 1 daz 102, 5 geiſtliche 103, 36 gewere 104, 39 unde 106, 12 Daz 106, 25 reinet. 107, 24 velde, da 108, 29 dů 109, 25 Da 109, 32 der 112, 2 rat 113, 28 ſiecheit 115, 24 ſin 115, 26 gert. 116, 31 liſ, 116, 32 tief 118, 38 triefen 120, 3 dů 122, 14 gan, 125, 4 ſüne 125, 31 vil. 126, 13 ſmahliche 126, 37 Gots 127, 14 treit, 127, 27 dar brahten 130, 18 trüget 130, 19 han, 131, 28 Zer 132, 10 fliehender 132, 22 So 133, 39 dů 133, 40 liebet 135, 3 mir weſen 135, 7 Do 135, 31 als 138, 18 unmugelich, 138, 19 mugelich 139, 3 bereit 139, 17 ſücht 139, 19 dem 140, 11 Dů 140, 16 im 143, 21 unwert. 143, 30 tage, — 144, 7 Waz 144, 16 Allů 145, 23 zuht. 145, 27 richeit, 146, 28 dar, 147, 3 Do 148, 29 Mir 150, 29 lideclichem 151, 13 ſwäher 152, 4 ſehen 152, 9 ſprach, 153, 4 darzů 154, 17 büg ich 154, 34 erkant? An der geſchaft. Sich, 162, 4 vauenůſſe 162, 20 ſtat 164, 6 leben. 172, 18 behůt 172, 19 gar. 175, 8 dů kint, 175, 36 daz ez

ůppeclicher můt 175, 39 ůpperlichen 176, 12 die 178, 2 dem 178, 21 d: 179, 28 dicke 187, 20 ſůzez 187, 26 Mit 187, 37 Swenn es 189, 3 ſwe 189, 6 hůb er 189, 18 getan, 193, 33 gemachet hat. 193, 34 ſtat, 194, 6 So 195, 33 hieze 197, 12 get 198, 8 geſchiht, 199, 35 marterære 204, 2 wær 204, 30 Joſaphat 204, 35 do, 205, 15 Bliht er 206, 23 die 210, 33 geſat, 213, 9 lihter 213, 12 genomen 213, 18 ſint 213, 19 rûme. 214, 35 Avenier 215, 30 dem 216, 8 Do 216, 13 liebe 217, 17 warheit 217, 31 liebez 217, 33 Wiſſich 217, 36 enbære? 220, 24 wiſez 225, 2 Bů 226, 14 ůwerm 226, 21 brichich 227, 15 Diſe 228, 14 ſigelos 229, 20 ſtůnde 229, 37 Do 231, 16 ſi 234, 22 manicvalt, 235, 11 Waz 236, 7 Die 241, 3 Wie 241, 36 blůte var 242, 1 liehtez 243, 20 wiſe 245, 9 erenne 247, 19 die 248, 28 Jr lere volge 251, 22 Arcas; 251, 24 wart. 252, 15 gëberære, 253, 17 ſpæher 253, 36 den 255, 21 in 255, 27 ſeiter 255, 28. 29 miete 256, 22 müdinc 257, 31 ůch 257, 38 ůch 262, 23 i 263, 12 dar 264, 5 was 264, 31 ez 265, 36 erlan, 265, 40 ſi 266, 22 Ja. Diz 267, 5 ſol 267, 17 ſi 267, 40 hie 269, 34 zů getanen 270, 27 vollevůret 270, 40 Jr ſchrift, ir rede; 271, 16 ir 271, 29 Gotte 271, 31 maget, 272, 21 welte 272, 29 Diz hat Criſt, dů warheit, 273, 21 gůt; 274, 5 Allen 276, 7 ſinů 277, 27 druhte 278, 23 liebe 279, 33 liebez 281, 4 im geben, 283, 24 trůvels 284, 7 Swaz 284, 18 al da, 284, 29 phlac 285, 27 waz 286, 1 ungewiſſes 286, 6 kunſt, 290, 34 liebeſte 292, 8 daz 292, 38 diſů welt 293, 3 ſich 293, 13 dingen. 293, 15 Manigen 294, 6 Waz 294, 36 nement 296, 23 gůt An ſich. ſi 299, 2 wart 299, 4 lere; 299, 36 im 300, 11 Dů 300, 30 Liebes ergetzennes 301, 27 Dů 302, 25 dů 303, 31 Waz 304, 17 irrekeite 304, 22 dů [304, 26 ů 305, 40 Möhte] 306, 11 jenez 306, 19 hohů (höhio A) 308, 13 wunneclich 308, 34 ſin 308, 35 widerglaſt. 308, 40 daz 309, 27 ſitte; 310, 11 dar 311, 39 erſchrahte 312, 16 waz 312, 28 Waz 312, 33 waz 312, 37 waz 313, 3 dů 313, 9 unz an daz 313, 24 git 313, 25 niemer mere 313, 28 můſtu 315, 38 Do wart der 317, 28 getorſte 318, 1 der 318, 11 Gehört 318, 14 lœrez 318, 35 dů 319, 10 in 319, 40 torher 320, 31 verlos. Dur die ſchulde er im erkos 323, 21 gůt, 325, 7 höhet, d: Mit 325, 35 die 328, 4 Geſwigen antwurte 328, 40 in 332, 11 liht 334, 22 dů 335, 12 ſi 336, 20 dů tot 338, 26 für geſeit 339, 35 Criſtenlichen 342, 39 in 345, 9 mœniger warheit ſach. 351, 32 eine, 351, 34 underſcheit, 353, 12 bat, 356, 27 verſůnet 361, 16 in — erlie, 362, 30 gan, 362, 31 gelöben. 366, 9. 11 Do 372, 22 in 373, 28 hirz dar 374, 38 da 379, 31 diz iſt dů vierde 384, 40 dol. 385, 17 ſunder 386, 22 der reine fœldenbarn: 387, 14 ſibenzic 388, 19 dů 390, 6 reinem 391, 33 Dů dů 392, 8 wirt, ez wart 392, 11 Diz ſeite ein liehter 393, 8 die 395, 31 erwarp, 395, 32 ſtarp. 400, 9 mœnigen 401, 7 ez 402, 33 Für war wær

831.29 .R917b.k C.1
Barlaam und Josaphat voAFE5482
Stanford University Libraries
3 6105 044 976 566